Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband II

Übersetzer :
Jarnail Singh Ph.D.

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband II

ੴ ਸਤਿਗੁਰਪ੍ਰਸਾਦਿ ॥

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband II

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

Singh Brothers

Amritsar

Sri Guru Granth Sahib

(deutsche Übersetzung)

Buchband II

Übersetzer :

Jarnail Singh Ph. D.

22 Spalding Avenue,

KANATA, ONT. K2K 3B2 (Canada)

E-mail : jarnail@sympatico.ca

ISBN 81-7205-346-0 (Vol. II)

81-7205-349-5 (Set)

First Edition : October 2005

Price : Rs. 3000-00 (4 Vols. Set)

Verlag (Publishers) :

Singh Brothers

•

Bazar Mai Sewan, Amritsar - 143 006 (India)

•

S.C.O. 223-24, City Centre, Amritsar - 143 001 (India)

E-mail : singhbro@vsnl.com

URL : www.singhbrothers.com

Druck (Printers) :

PRINTWELL, 146, INDUSTRIAL FOCAL POINT, AMRITSAR.

Inhaltsverzeichnis

Buchband I

Buchband II

Buchband III

Buchband IV

Abbreviations :

Aü : Andere Übersetzung
Dh : Das Heißt
{GG-nnnn} bedeutet die Nummer der Seite des Granths.

Inhaltsverzeichnis

Buchband II

Rag Asa

Rag Gudjri

Rag Dhanasari

Rag Jaitsri

Rag Todi

Rag Bairari

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa M. 1: Ghar(u) 1. So Daru

Wie ist das Portal,
Welcher Art ist der Ort, wo du wohnst und für uns alle sorgst? **{GG-347}**
Wo do wohnt, o Herr, und besorgt für uns alle?
Zahllos sind deine Melodien und ihre Sänger,
Unzählbar sind die Melodien, Lieder, Liedchen und ihre Vorsänger.
Der Zephir weht, das Wasser fließt, das Feuer brennt,
Der Dharamraja, der Gerechtigkeit übt, waltet an deinem Portal,
Die Engel Chitra and Gupta, die die Taten von jedem einzelnen,
Die Götter Isvara und Brahma,
Die Göttin Parvati, ganz strahlend in Schönheit,
Gott Indra, sitzend auf seinem himmlischen Thron,
in Gesellschaft anderer Götter,
Alle und jeder singen deine Lobgesänge.
Die Asketen, die sich der Meditation hingeben,
Die Heiligen, die sich dem Nachdenken über dich widmen,
Die Keuschen, die im Zölibat leben,
Die Anhänger und die mächtigen Krieger,
Alle singen deine Lobgesänge, o Herr.
Zu allen Zeiten, lobpreisen dich die Pandite und Weisen,
Durch ihre Gelehrtheit über die Vedas.
Die zauberhaften jungen Frauen, die auf dieser Welt leben,
genauso die in anderen Gebieten,
Singen diene Lobeshymnen.
Die Juwelen von dir erzeugt,
Die sich an den Wallfahrtsorten-achtundsechzig an der Zahl- finden
Lobpreisen deinen Namen.
Die mutigen und mächtigen Krieger,
Die vier Quellen des Lebens,
Das Weltall, die Erde, die Planeten, die ganze Schöpfung,
Singen immerzu deine Lobgesänge.
Die Gelehrten, die Anhänger, erfüllt von deiner Liebe,
Die von deiner Gnade profitieren,
Wieviel andere erkennen dich an, o Herr?
Niemand kann es wissen, auch noch kann Nanak es schätzen.
Er ist der wahre Gebieter, der Ewige,
Er existiert und wird immer existieren, jenseits von Geburt und unsterblich.
Das ganze Weltall ist seine Kreation.
Der Herr hat alle Gestalten, Arten und Farben geschaffen.

Er sieht alles, und sorgt für seine Schöpfung; er handelt so wie er es will,
Niemand kann ihm befehlen, um etwas zu tun, {GG-348}
Der Herr ist der höchste König,
Nanak, es paßt uns, daß wir nach seinem Willen leben. [1-1]

Asa M. 4

Rein, untadelig ist der Purusha, der ehrliche Geist.
Unerreichbar ist der Purusha, niemand kann seine Grenzen kennen.
Jeder meditiert über dich, o Herr,
Du bist der wahre Schöpfer von allen.
Alle Geschöpfe gehören dir, o Herr,
Du erhältst und nährst deine Geschöpfe
O Weiser, meditiere über den Herrn.
Er ist fähig alle Schmerzen und das Übel zu entfernen.
Er selbst ist der Gebieter, genauso der Diener.
Nanak, wie geringfügig ist der Mensch! (1)
O Herr, Du bist in jedem Herzen, Du belebst alle.
Jeder Körper beteiligt sich an demselben Geist.
Doch sind einige Menschenfreunde, und die anderen betteln immerzu.
Dies ist nur dein wunderbares Spiel.
Du selbst vergibst die Geschenke und Du selbst genießt sie.
In der ganzen Schöpfung erkenne ich nur dich.
Du bist transzendent, Du bist ohne Grenzen,
Wie kann ich deine Qualitäten und Merkmale beschreiben?
Nanak opfert sich für die, die über deinen Namen meditieren. (2)
Diejenigen, die über dich nachdenken, über dich meditieren,
Deren Tage vergehen in Frieden.
Diejenigen, die über den Herrn nachdenken, werden gerettet,
Und sie entgehen der Schlinge von Yama.
Diejenigen, die über den furchtlosen Herrn meditieren, verlieren ihre Furcht.
Diejenigen, die über den Herrn nachdenken, vereinigen sich mit dem Gebieter.
Sie werden gesegnet, sie erhalten den Segen.
Nanak, der Arme, opfert sich für sie. (3)
O Herr, unerschöpflich ist dein Schatz,
Er ist randvoll mit deiner Verehrung Gefüllt
Zahllos sind die Weisen, und die Heiligen, die den Kult von deinem Namen treiben.
Sie leisten die Bußübungen, Kasteiungen und rezitieren deinen Namen.
Unzählbar sind die Leser von Smritis und den Vedas.
Sie lesen Bücher und betreiben die sechs religiösen Philosophien,
Aber nur sie sind die wahren Heiligen, die meinem Herrn gefallen. (4)
Du bist jenseits der Grenzen, niemand ist dir gleich,
Durch alle Zeitalter hindurch bist Du derselbe, unveränderlich, ständig.
Du bist ewig, jeder ist dein Geschöpf.
Es geschieht stets das, was Du willst,
Dein Wille herrscht immerzu und überall.
Du selbst hast die Geschöpfe erzeugt.
Von deinem Gebot fließt alles,
Nanak singt die Lobgesänge des Herrn, der alles weiß. [5-1-2]

Rag Asa M. 1: Tchaupadas; Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Man hört Kunde über den Herrn, man kündigt die Größe des Herrn an.
Aber der allein kann seine Größe beschreiben, der Seine Allwissenheit hat. **{GG-349}**
O Herr, Du bist unschätzbar, niemand kann dich beschreiben.
Diejenigen, die deine Größe beschreiben, lösen sich in dir auf. (1)
O mein Gebieter, Du bist der Höchste und unermeßlich.
Du bist der Ozean der Werte.
Niemand kennt die Grenzen deiner Größe. (1-Pause)
So viele Asketen haben die Trance betrieben,
So viele religiöse Menschen haben versucht, deine Werte zu ermessen,
Aber es ist ihnen nicht gelungen,
selbst den geringsten Teil deines Ruhmes zu beschreiben. (2)
Alle Wahrheit, die Härte, die Geschenke,
Alle wunderbaren Mächte, die Kräfte von Sidhas,
Niemand hat etwas ohne deine Hilfe erhalten.
Wer von deiner Gnade gesegnet ist, erhält alle Geschenke; kein anderer erhält sie. (3)
Was kann der arme Mensch sagen?
Randvoll sind deine Schätze der Tugenden.
Wer deine Gnade erhält, nur der kann deine Geschenke genießen.
Nanak, der Herr allein ist fähig uns zu retten. [4-1]

Asa M. 1

Wenn ich über seinen Namen nachdenke, dann lebe ich,
Ich sterbe fast, wenn ich ihn vergesse.
Aber es ist wahrlich schwierig, den Namen zu rezitieren.
Wenn man den Namen des Herrn begeistert liebt,
Werden alle Schmerzen vernichtet. (1)
Der Herr ist wahr und ewig, wahr ist sein Name.
O meine Mutter, warum soll ich ihn vergessen?
(Ich darf ihn niemals vergessen) (1-Pause)
Man würde ermüden, wenn man selbst den geringsten Teil eines Ruhmes
zu beschreiben versuchte.
Seine wahre Werte sind außen Schätzen.
Selbst wenn die ganze Welt über seinen Ruhm schriebe,
Vergrößerte sich nicht sein Ruhm noch würde er vermindert. (2)
Der Herr stirbt nie, daher trauert niemand um ihn.
Der Herr gibt immerfort, ohne Grenze sind seine Geschenke.
Dies ist seine Qualität,
Er ist der Einzige, niemand ist ihm gleich, und niemand wird es sein. (3)
Wahrhaftig erhaben ist der Herr, genauso groß sind seine Geschenke.
Er hat den Tag und die Nacht erschaffen.
Wahrlich unglücklich ist der, der den Herrn vergißt.
Nanak, ohne Namen ist man ein Paria. [4-2]

Asa M. 1

Wenn ein Bettler am Tor bittet, zweifellos hört der Herr die Bitte,
Ob der Herr ihn tröstet, oder in vertreibt aus, (das bleibt gleich),
Der Herr hat den Bettler gehört -das allein ist eine Ehre für den Bettler. (1)
Erkenne dasselbe Licht in jedem Körper,
Und denke nicht an die Kaste.
Im Jenseits hat die Kaste keine Bedeutung. (1-Pause)
Du vollbringst alles, o Herr, du läßt uns tun, was du willst.
Du selbst erhörst unsere Klagen,
Du bist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache, o Herr.
Warum soll ich mich jemand Anderem unterwerfen? (2)
Der Herr hat die Welt erschaffen, und er selbst nährt alle.
Er selbst befreit uns (den Geist) von schlechten Taten.
Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Herr unseren Geist,
Dann verschwinden das Leid und das Dunkel. (3)
Er selbst macht uns fähig, die Wahrheit anzunehmen.
Gibt es kein anders Mittel, die Wahrheit zu erkennen.
Wenn der Herr jemandem mit dem Namen segnet,
Er wird nie zur Rechenshaft gezogen. [4-3]

Asa M. 1

Die Wünsche des Geistes schreien als Becken und Fußringe,
Durch sie hört man den Trommelschlag der Welt.
Der Geist tanzt unter dem Einfluß von Kaliage.
Wo können die tugendhaften Menschen ihr Haus bauen? (1)
Nanak opfert sich für den Namen,
Ohne Namen ist die Welt verblendet, der Herr allein weiß alles. [1-Pause]
Ein Jünger fängt mit dem Guru zu wohnen an, um sich zu nähren. **{GG-350}**
Man könnte Hunderte von Jahren leben,
Aber nur der Tag zählt, an dem den Herrn erkennt. (2)
Heutzutage kümmert man sich nicht um einen Antragsteller,
Es gibt keinen, der sich nicht bestechen ließe.
Auch der König erlaubt das Urteil nicht, solange man ihn nicht besticht.
Niemand läßt sich von dem Namen des Herrn erweichen[1]. (3)
Nanak, die Leute sehen menschlich aus
Aber ihre Taten ähneln denen eines Hundes.
Sie verhalten sich wie ein Hund, der seinem Gebieter gehorcht,
um Nahrung zu bekommen.
Wenn man sich wie ein Gast (in der Welt) verhält, durch die Gnade des Gurus,
Dann erhält man Ehre im Palast des Herrn. [4-4]

Asa M. 1

Alle Klänge, alle Musik entstehen aus dem Leben, das von dir fließ, o Herr.
Alle Gestalten sind nur Teile deines Körpers.
Du bist die Zunge, die kostet; Du bist die Nase, die riecht.
O meine Mutter, außer dem Herrn gibt es keinen anderen. (1)
Einzig ist mein Herr, o Bruder, ewig und vollkommen ist mein Gebieter. (1-Pause)
Er selbst rettet, und vernichtet auch,

---

[1]Niemand hört der Bitte des Antragstellers zu.

Er gewährt seine Geschenke, und entreißt sie uns auch.
Er selbst sieht uns an und er selbst blüht auf, durch diese Betrachtung.
Er selbst schenkt uns seine Gnade. (2)
Der Herr vollbringt das, was er will, kein anderer kann etwas tun.
Man beschreibt Ihn, nach Seine Taten; alles ist Seine Größe. (3)
Jetzige Zeitalter ist die Kellnerin, sie verkauft den süßen Wein der Maya.
Betrunken, trinkt der Geist immerfort.
Der Herr selbst nimmt immer wieder andere Gestalt an;
Überzeugt von dieser Wahrheit beschreibt so Nanak, der arme. [4-5]

Asa M. 1

Möge dein Intellekt deine Orgel sein, und die Liebe zum Herrn deine Trommel,
Auf diese Weise wirst du die Glückseligkeit erlangen und dein Geist wird froh.
Dies ist der wahre Kult, und auch die Büße.
Folge diesem Weg und tanze in der Liebe des Herrn. (1)
Den Herrn zu loben ist der wahre Rhythmus.
Alle anderen Tänze sind nur Vergnügungen für den Geist. (1-Pause)
Möge die Wahrheit und die Zufriedenheit ein Paar der Becken sein,
Möge der Darshana (Blick) des Herrn die Fußringe sein,
Möge die Beherrschung der Zweiheit die Musik von deinem Lied sein,
Mögen deine flinken Füße diesem Tanz folgen. (2)
Möge die Furcht des Herrn in deinem Herzen die Tanzbewegung sein.
Stehend oder sitzend überlege dir immer,
Der Körper ist nicht dauernd,
Dies soll das Streichen des Körpers mit Asche sein,
Und deine flinken Füßen diesen Tanz folgen. (3)
Möge die Gesellschaft der Weisen dein Unterricht (im Tanz) sein,
Mögest du den wahren Namen hören, durch den Guru.
Und deine flinken Füße diesem Tanz folgen. [4-6]

Asa M. 1

Der Herr hat die Luft und die Erde erschaffen,
er hat das Feuer und das Wasser in die Welt gesetzt.
Ravana der Zehnköpfige war verblendet und er verlor seine Köpfe,
Aber der Sieg Ramas über Ravana zeigt nicht die Größe des Herrn. (1)
Welche deiner berühmten Taten kann ich beschreiben o Herr?
Denn Du bist überall und Du belebst die ganze Welt. (1-Pause)
Du hast alle Geschöpfe erschaffen, und Du beherrschst ihr Leben.
Die Unterwerfung der Schlange[1] ist nicht deine einzige große Tat,
Von welcher bist du der Gatte, und wer ist die Gattin?
Denn Du bist überall, in allen. (2)
Brahma, geboren aus Lotos, in Begleitung von Vishnu,
versuchte die Grenzen des Weltalls zu finden.
Aber er (Brahma) fand die Grenzen nicht.
Der Tod von Kansa vergrößert nicht den Ruhm des Herrn. (3) **{GG-351}**
Als die Götter und Dämonen wirbelten den Ozean,
Da wurden vierzehn Juwelen erschaffen.
Die zwei Parteien (Götter und Dämonen) erhoben darauf Anspruch.

---

[1]Es handelt sich um einen Mythos. Der Gebieter Krishna unterwarf Kalinag, die Schlange.

Nanak, wie kann der Herr sich verbergen?
Er gewährt uns seine Geschenke, einen nach dem anderen. [4-7]

Asa M. 1

Der Weinstock (von gutem Charakter) wächst gemäß seines Leistung,
Er trägt die Frucht des Namens des Herrn.
Der Herr ist ohne Gestalt, lautlos ist seine Musik,
Der untadelige Herr macht sich sichtbar, durch das Wort. (1)
Man könnte nur den Herrn beschreiben, wenn man ihn erkennen würde,
Solch ein Mensch trinkt die Ambrosia des Namens. (1-Pause)
Diejenigen, die die Ambrosia trinken, sind hocherfreut,
Ihre Hindernisse verschwinden.
Ihr Licht löst sich im höchsten Licht auf
und sie befreien sich von der Verbindung mit der Maya. (2)
In jedem Licht sehe ich nur deinen Heiligenschein,
Das Weltall ist nur dein wunderbares Spiel.
Du bleibst umgeben vom Streit der Formen, aber du bist frei von Bindungen.
Du segnest mit deiner Gnade sogar die Unwissenden. (3)
Der wahre Jogi spielt die Flöte des Wortes,
Und er sieht die strahlende Schönheit des Herrn.
Nanak, der Arme, sagt: "Der Herr ist in der lautlosen himmlischen Musik durchdrungen". [4-8]

Asa M. 1

Dies ist nur meine Tugend, ich prahle immerzu.
Aber nur diese Worte sind gut, die den Herrn lobpreisen.
Nutzlos ist das Vergnügen, daß Nahrung, Getränke und Zeitvertreib uns geben,
So lange man sich nicht an den Herrn erinnert. (1)
Warum soll man sich um irgend etwas kümmern,
Und beschäftigt sich nicht mit der Sammlung des Namens,
bei der menschlichen Geburt? (1-Pause)
Der Intellekt ist dem betrunkenen Elefanten ähnlich,
Was man auch sagt, ist falsch und nutzlos.
Weshalb und wie können wir den Herrn bitten,
Weil unsere Taten Zeugnis über uns ablegen. (2)
Man verhält sich, wie Du es willst, o Herr.
Außer dir gibt es keinen.
Man gewinnt das Verständnis durch dein Geschenk,
Du führst uns nach deinem Willen. (3)
Die himmlische Musik, mit ihrer Melodie, ist ein wahrliches Juwel,
Von ihr fließt das wahres Elixier.
Nanak, alles ist der Schatz des Besitzes des Herrn.
Gibt es einen, der diese Wahrheit versteht? [4-9]

Asa M. 1

In seiner Barmherzigkeit ist der Herr zu mir nach Hause gekommen.
Meine Freunde sind für die Feier versammelt.
Wenn ich mich daran erinnere, befindet sich mein Geist in höchster Freude.
Mein Herr ist gekommen, um mich zu heiraten. (1)
Singt, singt, o meine Freunde, die Lieder der Weisheit,
Mein Gatte, das Leben der Welt, ist zu mir heimgekommen. (1-Pause)

Die Hochzeit hat stattgefunden, durch den Guru,
In der Begegnung mit dem Guru habe ich verstanden,
Der Herr, wie das Wort, ist überall verstreut und er belebt alles.
Ich habe mich von dem 'Ich' befreit,
ich bin in der Zustand der Glückseligkeit eingetreten. (2)
Der Herr selbst vollbringt seine Aufgaben.
Kein anderer kann die Sache aufrichten.
Selten ist der Mensch, der dieses Ereignis durch den Guru begreift.
Durch die Hochzeit, gewinnt man Wahrheit, Zufriedenheit,
Mitleid und Rechtschaffenheit. (3)
Nanak sagt, "Der einzige Herr ist der Gatte von allen,
Nur sie ist die wahre Braut, die seine Gnade erhält." [4-10]

Asa M. 1

Für den, der sich im Zustand von Sahajavastha (Gleichgewicht) befindet,
sind Wald und Heim dasselbe.
Seine bösen Gedanken verschwinden und werden durch das Lob des Herrnersetzt.
Das Rezitieren des wahren Namens ist der wahre Weg, um den Herrn zu erreichen.
Wenn man dem wahren Guru dient, gewinnt man den Sahajavastha. (1) **{GG- 352}**
Wenn wir das 'Ich' beherrschen, gleicht dies der Wissenschaft von den sechs Shastras.
Dann begreift man, das höchste Licht belebt alles. (1-Pause)
Geplagt von dem Hunger nach Maya kleidet man sich in viele religiöse Gewänder.
Aber der Streit, der durch diesen Hunger entsteht, nimmt uns alles Wohlbefinden.
Die Fleischeslust und der Zorn stehlen den wahren Reichtum des Lebens.
Wenn man sich von der Zweiheit befreit, erhält man durch den Namen die Rettung.(2)
Die Verehrung des Herrn bringt die Glückseligkeit.
Die Liebe des Herrn ist unser Freund, Verwandter.
Der Herr selbst vollbringt alles, er begnadigt uns stets.
Opfere deinen Körper, Geist und dein Leben dem Herrn. (3)
Die Unwahrheit, die Untugend, erzeugen die Sorgen.
Nutzlos sind die Kasten und die religiösen Gewänder
(Wenn sie nicht von guten Taten begleitet werden).
Wer auf die Welt kommt, wird eines Tages sterben.
Nanak, ewig sind nur der Name des Herrn und Sein Wille. [4-11]

Asa M. 1

Im Reservoir[1] befinden sich der Lotus von strahlender Schönheit.
Er ist immer in Blüte und verbreitet seinen Duft.
Die Schwäne (Heiligen) pflücken dort die Perlen.
Auf diese Weise werden sie zu einem Teil des Herrn der Welt, des Allmächtigen. (1)
Was wir auch sehen, kommt auf die Welt und geht wieder fort.
Ohne Wasser, wie können die Lotusblumen im Reservoir existieren? (1-Pause)
Kaum ein Mensch, der das Rätsel begreift.
Die Vedas beschreiben die drei Qualitäten der Maya,
Wer sich im Bewußtsein des Herrn auflöst
und sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
Der gewinnt die höchste Glückseligkeit. (2)

---

[1]Reservoir ist die Gesellschaft der Heiligen und die Lotusblume und die Schwäne sind die Heiligen.

Wer sich an der Liebe des Herrn tränkt und den Namen rezitiert,
nur der gewinnt seine Rettung.
Wahrhaftig ist er, der König der Könige, und er genießt immer die Seligkeit.
Wen du errettest, o Herr, durch dein Mitleid,
Der überquert den Ozean, selbst wenn er ein Stein wäre. (3)
Dein Licht, o Herr, erstrahlt in allen drei Welten.
Ich erkenne deine Anwesenheit in den drei Welten.
Wenn man sich von der Welt ablenkt, kehrt man heim.
Wer sich an der Liebe des Herrn tränkt und sich mit Seinem Dienst beschäftigt,
Wirft Nanak vor seine Füße nieder. [4-12]

Asa M. 1

Wenn man den wahren Rat des Gurus bekommt, vergeht alle Nörgelei.
Das Geschick ist nur ein Mittel, um den Staub der Sünden zu sammeln.
Der wahre Name des Herrn wäscht den Schmutz ab.
Man begibt sich durch die Gnade des Gurus in Gleichklang mit dem Herrn. (1)
Der Herr ist immer bei uns, bitten wir ihn.
Den das Wohlbefinden, der Komfort, der Unfrieden: alles ist in seiner Gewalt. (1-Pause)
Wer die Unwahrheit lebt, der folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen.
Seine Prahlerei bringt ihn nicht zum Ziel.
Der Unwissende sieht die Wahrheit nicht, er versteht nichts.
Ohne Namen besänftigt sich der Geist nicht. (2)
Man wird von dem 'Ich' geplagt und man erleidet immer Schmerzen.
Nur diejenigen erlangen das Heil, die von dem Herrn bewahrt werden.
Im Dienst des wahren Gurus trinken sie die Ambrosia. (3)
Wer seinen unschlüßigen Geist beherrscht, der trinkt die Ambrosia.
Er beschäftigt sich mit dem Dienst des Gurus und rezitiert das Wort.
Er erlangt die Rettung durch das Wort.
Dann verliert er sein 'Ich' und seine Überheblichkeit. [4-13]

Asa M. 1

Man wird rein und untadelig, wenn man von dem Herrn gesegnet wird.
Dann bekommt man den ambrosischen Namen des Gurus (Herrn).
Mit dem Namen im Herzen ist man niemals von dem Herrn entfernt.
Tag und Nacht bleibt man in der Gegenwart des Herrn. (1)
O Herr, bewahre mich, in deiner Zuflucht. **{GG-353}**
So daß ich deinen Namen bekomme, durch die Gnade des Gurus,
Dies wird für mich wie die neun Schätze sein. (1-Pause)
Ich opfere mich für die,
Für die der Name alles ist- die Riten, der Dharma.
Annehmbar sind die Menschen, die den Namen trinken.
Ihre Begleitung bringt den wahren Reichtum. (2)
Selig ist die Braut (Seele), die den Herrn zum Gatten hat.
Sie ist immer von seiner Liebe erfüllt, und sie denkt über das Wort nach.
Sie selbst überquert den Ozean und sie rettet ihre Begleiter.
Sie dient dem Guru und meditiert über die Wahrheit. (3)
Der wahre Name ist meine Kaste, meine Ehre.
Die Ergebenheit dem Wahren; dies sind meine Riten, mein Dharma und meine Büßen.
Nanak, wen der Herr begnadigt, der leidet nicht unter dem Verhör.
Der Herr selbst entfernt den Gedanken von Zweiheit. [4-14]

Asa M. 1

Einige kommen auf die Welt, und sie sterben.
Die anderen, erfüllt von seiner Liebe, bleiben in seine Gegenwart vertieft.
Andere finden keinen Frieden, weder auf der Erde, noch im Himmel.
Sie sind so unglücklich, daß sie sich nicht an den Herrn erinnern. (1)
Der Weg zur Rettung, man kennt ihn durch den Guru.
Die Welt ist ein gefährlicher Ozean von Gift.
Der Herr laßt uns diesen Ozean überqueren, durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Diejenigen, die der Herr mit sich selbst vereinigt, haben keine Furcht vor dem Tod.
Die Weisen-in-Gott[1] sind immer freundlich, rein und untadelig,
Wie ein Lotos, mit seinen Wurzeln im Schlamm, an der Wasseroberfläche schwimmt. (2)
Wen kann man als böse ansehen? Wen kann man als gut ansehen?
Denn der Herr ist überall, in allem,
Und man begreift die Wahrheit, durch den Guru.
Lobpreise den unbeschreiblichen Herrn und denke über den Rat des Gurus nach.
In der Gesellschaft der Heiligen, erkenne die Tiefe des Herrn. (3)
Das Lesen der Shastras, Vedas und von Smritis,
Die Waschung an den achtundsechzig heiligen Orten,
Es schließt alles ein, wenn man die Essenz im Geist annimmt.
Rein, untadelig sind die Weisen-in-Guru, sie stehen über dem Schmutz (der Sünden).
Nanak, der Name bewohnt den Geist, durch die Gnade des Herrn. [4-15]

Asa M. 1

Ich begrüße meinen Guru, ich werfe mich vor seinen Füßen nieder.
Durch seine Gnade erkenne ich den Herrn.
Meditiere und denke über den Herrn nach,
Auf diese Weise wird der Herr das Herz bewohnen. (1)
Rezitiere den Namen des Herrn, dies wird deine Einlösung sein.
Man gewinnt die Perle (von Namen), durch die Gnade des Gurus.
Danach verschwindet das Dunkel und der Geist wird erleuchtet. (1-Pause)
Das bloße Rezitieren bricht die Fesseln nicht,
Und man befreit sich nicht von Zweifel und 'Ich'.
Man befreit sich vom 'Ich', wenn man dem Guru begegnet,
Und dann ist man willkommen im Haus des Herrn. (2)
Der Name des Herrn ist der Geliebte seiner Heiligen.
Der Name ist ein Ozean von Frieden, man soll ihn im Herzen tragen.
Der Herr liebt seine Anhänger, er ist das Leben der Welt.
Der großzügige Herr rettet uns, wenn man dem Rat des Gurus folgt. (3)
Derjenige, der gegen seinem Geist kämpft und seine Wünsche beherrscht,
der begegnet dem Herrn.
Nanak, wenn der Herr seine Gnade schenkt,
Begibt man sich unmerklich in Gleichklang mit dem Herrn, [4-16]

Asa M. 1

Für wen rezitiert man?
Für wen gibt man Ratschläge?
Erst einmal soll man sich verstehen!
Wen will man unterrichten?

[1]Diejenigen, die die göttliche Kenntnis haben.

Man soll über die Werte des Herrn lesen; auf diese Weise erkennt man den Herrn.
Man soll zufrieden sein, durch das Wort des Gurus. (1) **{GG-354}**
Der Herr belebt alle Körper; man erkennt den Herrn,
wenn man dem Weg des Gurus folgt.
O mein Geist, meditiere immer über den unermeßlichen Herrn. (1-Pause)
Der Dienst und die Liebe des Herrn bringen so viel[1] Freude.
Man wird rein und untadelig, wenn man in der Begleitung der Werte des Herrn bleibt.
Nutzlos ist das Leben von dem, der Kult der Maya treibt.
Der Anhänger des Herrn bleibt immer außerhalb der Bindung zur Maya.(2)
Rein und heilig ist der Körper, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Er erkennt sich und begibt sich in Gleichklang mit dem Herrn,
Dem Gebieter, dem ohne Grenzen, der ursprüngliche Sache, dem Juwel.
Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt, und ich bin zufrieden. (3)
Diejenigen, die nur schwatzen, sind wahrlich gestorben.
Der Herr ist nicht in der Ferne, er ist immer bei uns.
Ich sehe an, die ganze Welt ist von Dunkel umgeben,
So (Nanak) ich folge dem Weg des Gurus, und meditiere über den Namen. [4-17]

Asa M. 1 Tituka

Einige betteln, um etwas zum Leben zu erhalten.
Andere herrschen über andere Leute, sie sind von ihrer Gewalt betrunken.
Einige erhalten Ehre und die anderen ziehen nur Schande auf sich.
Der Herr erschafft und vernichtet auch, er hält alles in seiner Sicht.
O Herr, niemand ist höher als du.
Wer ist besser als du, den ich dir zeigen könnte? (1)
Dein Name ist meine Stütze, o Herr.
Du bist mein großzügiger Gebieter, der Schöpfer. (1-Pause)
Ich folge nicht deinem Weg, sondern einem kurvenreichen Pfad.
Deshalb erhalte ich keinen Platz in deinem Haus..
Verblendet im Geist werde ich von der Maya abgehalten,
Jeden Tag verzehrt sich die Wand (von meinem Körper).
Man wünscht sich lang zu leben und die süßigkeiten zu genießen.
Aber man vergißt, der Atem und die Nahrungsportionen sind schon abgezählt. (2)
Ein verblendeter benötigt dein Licht, Tag und Nacht,
Andernfalls wird er im gefährlichen Ozean ertrinken, und er wird klagen.
Wer den Namen hört, den Namen sagt und dem Namen vertraut,
Dem opfere ich mich.
Nanak bittet nur für ein Ding,
Daß ich, o Herr, Körper und Herz dir unterwerfe. (3)
Wenn Du dein Geschenk (von Namen) gewährtest,
würde ich über deinen Namen meditieren.
Damit würde ich einen Platz in deinem Palast erhalten.
Wenn es dir gefällt, verschwinden die schlechten Gedanken,
Und das Juwel von himmlischem Wissen bewohnt den Geist.
Wenn Du dein Mitleid gewährst, begegnet man dem Guru.
"Dann", sagt Nanak, " Überquert man den gefährlichen Ozean." [4-18]

---

[1] Wörtlich: Wellen von Freude.

Asa M. 1 Pantchpadas

Eine Kuh ohne Milch, ein Vogel ohne Flügel, Vegetation ohne Wasser,
Sind von geringster Wichtigkeit.
Warum soll man den Herrn vergessen?
Das Vergessen des Herrn bringt soviel Traurigkeit.
Verlaß mich nicht, o Herr, sonst erleide ich soviel Pein. (1-Pause)
Die Augen sehen nicht, die Zunge kann nicht kosten, die Ohren können nicht hören,
Die Füße torkeln, und man benötigt die Stütze von anderen um zu gehen.
Dies ist es, wozu man wird, wenn man ein Leben ohne den Dienst lebt. (2)
Im Garten deines Geistes pflanze den Baum des Namens des Gurus,
Und bewässere ihn mit der Liebe des Herrn.
Derart trägt dieser Baum die Frucht von Namen.
Dennoch sammelt man die Frucht nur, durch die Gnade des Herrn. (3)
O Herr, alle Geschöpfe gehören dir,
Ohne deinen Dienst, wie könnte man die Frucht gewinnen?
Komfort, Unbequemlichkeit, alles kommt nach deinem Willen.
Und ohne Hilfe von deinem Namen gewinnt man nie den Zustand von Sahajavastha. (4)
Sterben auf dem Weg, wie es der Guru zeigt, ist das wahre Existenz. **{GG-355}**
Keine andere Art von Leben ist lohnend.
Der Herr schenkt allen Geschöpfen das Leben.
Nanak bittet: " O Herr, bewahre mich, wie Du es willst." [5-19]

Asa M. 1

Der Körper (ohne Sünden) ist der Brahmane, der reine Geist ist der Dhoti[1],
Das göttliche Wissen ist der Janeou[2], die Meditation ist der Ring von Kussum[3].
Ich verlange nur den Namen und die Lobpreisung des Herrn.
Damit ich den Herrn durch die Gnade des Gurus erreichen kann. (1)
O Pandit, meditiere auf diese Weise über den Herrn,
Damit der Name deine Reinheit, dein Lesen und dein Lernen sei,
Damit der Name deine Weisheit und dein Lebenswandel sei. (1-Pause)
So lange das göttliche Licht in deinem Körper bleibt, kannst du den Janeou tragen.
So mache es sicher, daß die Meditation über den Namen dein Dhoti und Tikka[4] sei.
Außer dem Namen übe keine anderen Riten aus. (2)
Leiste den Kult in Liebe des Herrn, verbrenne dein Verlangen für die Maya.
Erkenne überall den Einzigen und suche niemand anderen.
Erkenne die Realität am Firmament; dies ist der Samadhi (Trance) des zehnten Tors.
Sinne über und rezitiere immer das Evangelium des Herrn. (3)
Benutze die Liebe des Herrn wie seine Nahrung,
Derart werden dein Zweifel und deine Furcht weggehen.
Wenn die Wache wach bleibt, kann der Dieb nicht einbrechen.
Mache die Erkenntnis des Herrn zu deinem Zeichen auf der Stirn.
Erkenne innen den Herrn, dies ist die wahre Erkenntnis. (4)
Bei dem Herrn kann man die Gunst durch bloße Riten nicht erlangen.
Man kann die Werte des Herrn durch das Lesen der Bücher nicht kennenlernen.
Die vier Vedas und die achtzehn Shastras haben sein Geheimnis nicht gefunden.
Nanak, der wahre Guru hat mir den Herrn sichtbar gemacht. [5-20]

---

[1] Eine Art von Tuch getragen von Menschen, die zur Kaste der Brahminen gehören.
[2] Janeou: der heilige Faden der Brahminen.
[3] Kussum: Ein Gras, die Brahminen halten es für heilig.
[4] Tikka: Abzeichen auf der Stirn.

Asa M. 1

Er allein ist der Diener, der wahre Anhänger,
Der dem Weg des Gurus folgt und sich dem Dienst des Herrn widmet.
Der Herr hat das Weltall geschafft und wird auch es vernichten.
Außer ihm gibt es keinen anderen. (1)
Ein Gurmukh (Weise-in-Guru) denkt durch das Wort des Gurus
über den wahren Namen nach.
Er wird als wahr willkommen im Palast des Herrn. (1-Pause)
Der Gebieter des Palastes erhört die Bitte, und segnet den Bittsteller.
Der Herr beruft die Tugendhaften, zu seinem Thron,
Und er schenkt ihnen die Ehre.
Wahrhaftig: alles geschieht nach seinem Willen. (2)
Du bist meine Macht, du bist der Gebieter des Palastes.
Das Wort des Gurus ist mein Passierschein.
Wer sich seinem Willen unterwirft, betritt den Palast.
Wenn man den Passierschein der Wahrheit hat, gibt es keine Hindernisse. (3)
Pandit liest die Vedas und erklärt sie,
Aber er versteht die wahre Sache innen nicht.
Ohne Hilfe des Gurus versteht man nichts,
Der Herr ist überall verstreut und er belebt alles. (4)
Was kann ich sagen, was kann ich erklären?
Wunderbar bist du, o Herr, du weißt alles!
Nanak, es gibt nur einen Palast.
Für die Weisen-in-Guru ist der Herr die einzige Stütze. [5-21]

Asa M. 1

Der Krug aus Ton (Körper) erleidet immer Schmerzen,
Er kommt auf die Welt und dann kommt er um, er wird von Traurigkeit geplagt.
Die Welt ist ein gefährlicher Ozean, wie kann man ihn überqueren?
Ohne Hilfe des Gurus ist man unfähig diesen Ozean zu überqueren. (1)
Außer dir gibt es keinen anderen, o mein Geliebter, mein Herr.
In allen Gestalten und Farben existierst nur du.
Wem du deine Gnade schenkst, nur der wird gesegnet. (1-Pause)
Haßerfüllt ist meine Schwiegermutter (Maya),
sie läßt mich nicht zu Hause bleiben. **{GG-356}**
Die Böse läßt mich nicht dem Gatten zu begegnen.
Um ihrem Zorn zu entkommen beschäftige ich mich mit dem Dienst meiner Kameraden, in der Gesellschaft der Heiligen.
Durch die Gnade des Gurus sind sie mir barmherzig. (2)
Ich habe meditiert, ich habe mein 'Ich' beherrscht,
Schließlich habe ich begriffen, es gibt keinen Freund wie dich.
Ich bleibe wie du es willst; Luxus, Leid sind nur deine Geschenke. (3)
Ich habe meine Hoffnung und Verlangen abgelegt.
Ich habe die Begierde für die Maya der drei Qualitäten aufgegeben.
In der Gesellschaft der Heiligen, wenn man dem Weg des Gurus folgt,
erreicht man den vierten Zustand von Gleichgewicht. (4)
Derjenige, in dessen Herz der unsagbare, mysteriöse Herr wohnt,
Besitzt alles: göttliches Wissen, Buße, Meditation und Nachdenken.
Nanak, wenn man sich in den Namen vertieft, gewinnt man den Dienst des Herrn,
Durch den Unterricht des Gurus. [5-22]

Asa M. 1

Die Abhängigkeit schafft die Zuneigung zur Familie.
Die Abhängigkeit bewirkt alles in der Welt,
Aber die Abhängigkeit der Welt ist die Quelle aller Sünden.
Befreie dich doch von der Abhängigkeit. (1)
O Bruder, befreie dich von der Bindung und dem Zweifel.
Rezitiere den wahren Namen, mit Leib und Seele. (1-Pause)
Wenn man die neun Schätze des Namens erhält,
Dann erleidet der Sohn keinen Kummer, noch beklagt sich die Mutter. (2)
Die Welt gerade ertrinkt im Ozean der Abhängigkeit.
Rar ist der Mensch, dem es gelingt, diesen Ozean zu überqueren. (3)
Wegen der Abhängigkeit folgt man dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Verwirrt von der Abhängigkeit geht man nach in die Stadt von Yama. (4)
Selbst wenn man eine Anweisung von einem Scheinguru[1] folgt
und Meditation und Buße leistet,
Befreit man sich nicht von der Abhängigkeit und man wird nicht angenommen. (5)
Man befreit sich von der Abhängigkeit, wenn der Herr seine Gnade schenkt,
Dann verbindet man sich mit dem Herrn. [6-23]

Asa M. 1

Der Herr ist unbeschreiblich und ohne Grenzen, er vollbringt alles.
Ich bin Sünder, o Herr; du schenkst mir stets deine Gnade. (1)
Alles geschieht nach deinem Willen.
Wenn einer eigensinnig bleibt, klagt er an Ende. (1-Pause)
Die Gedanken des Egoisten sind in Unwahrheit vertieft,
Ohne Meditation über den Herrn, wird man von Sünden geplagt. (2)
Befreie dich von den bösen Gedanken, damit dein Leben fruchtbar werde.
Was immer auch auf die Welt kommt, geschieht durch die Gnade des Herrn;
Er ist unbeschreiblich und unendlich. (3)
Derart ist der Herr, unser Kamerad.
Durch seine Gnade begegnet man dem Guru,
und man erhält die Meditation des Herrn.(4)
Man verliert in alle weltlichen Angelegenheiten,
Schärfe doch dem Geist die Liebe des Namens ein. [5-24]

Asa M. 1 Tchaupadas

Man wird würdig, als ein Betrachter der Essenz zu heißen,
Nur wenn man barmherzig gegen andere ist.
Man wird würdig, als ein Bewohner der Wallfahrtsorte,
Nur wenn man die fünf Dämonen beherrscht. (1)
Wenn der Geist ruhig wird, das gleicht dem Läuten der Glocke.
In diesem Zustand wird der Yama unfähig, uns zu stoßen. (1-Pause)
Man wird Sanyasin, nur wenn man seine Wünsche aufgibt.
Man ist wahrlich Grahsti (Familienmensch), wenn man die Keuschheit ausübt. (2)
Man ist wahrlich Digambar[2], nur wenn man barmherzig ist,
und man das Innere betrachtet.
Man beherrscht seine Überheblichkeit und wendet keine Gewalt an. (3)

---

[1] Einer ohne Werte, aber er behauptet ein Guru zu sein.
[2] Digambar: wer unbekleidet bleibt.

Du bist einzig, o Herr, aber es gibt so viele deine Gestalten.
Nanak ist unfähig, dein Rätsel und deine Wunder zu erkennen. [4-25]

Asa M. 1

Ich bin so von Sünden beschmutzt, daß ich ihnen nicht entkommen kann.
Während der Herr immer wach bleibt, schlafe ich die ganze Nacht. (1)
Wie kann ich die Geliebte von meinem Gatten werden?
Denn der Herr bleibt immer wach, aber ich schlafe die ganze Nacht. (1-Pause) **{GG-357}**
Durstig für seinen Darshana (Blick) gehe ich zum Ehebett,
Ich bin nicht sicher, ob er mich aufnehmen wird oder nicht. (2)
Ich weiß nicht, o meine Mutter, was werde ich sein?
Aber ich kann ohne den Darshana von meinem Gebieter nicht mehr leben. (1-Pause)
Ich habe die Liebe nicht gekostet, ich empfinde Durst,
Meine schöne Jugend ist geflohen, und ich beklage mich. (3)
Nun wache ich auf, und ich habe ein brennendes Verlangen (nach seinem Darshana),
Aber ich bin ohne Hoffnung und von Traurigkeit geplagt. (1-Pause)
Wenn die Braut sich vom 'Ich' befreit und sich auf diese Weise schmückt,
Dann liebt sie der Herr und sie wird dem Herrn willkommen sein. (4)
Von jetzt an wird die Braut dem Herrn angenehmbar,
Sie befreit sich vom 'Ich' und löst sich in dem Herrn auf. [1-Pause-26]

Asa M. 1

Im Hause meiner Eltern war ich immer unwissend,
Und ich kannte nicht den Wert der Liebe des Herrn. (1)
Der einzige Herr ist mein Gatte, es gibt keinen anderen.
Ich werde ihm nur begegnen,
wenn er mit seinen barmherzigen Augen auf mich blickt. (1-Pause)
Im Hause ihrer Schwiegereltern erkennt die Braut die Wahrheit,
Sie gewinnt den Zustand von Gleichgewicht und sie erkennt ihren Gatten. (2)
Wenn die Braut solche Erkenntnis gewinnt, (sie sich vom 'Ich' befreit),
Gefällt sie dem Herrn. (3)
Nanak, wenn die Braut sich mit der Liebe und Furcht des Herrn schmückt,
Genießt sie das Ehebett ihres Herrn. [4-27]

Asa M. 1

Man hat weder Sohn noch Mutter,
Man ist verwirrt, wegen der falschen Verbindung mit der Welt. (1)
O mein Herr, ich bin dein Geschöpf.
Wenn du dein Geschenk gewährst, rezitiere ich deinen Namen. (1-Pause)
Wenn jemand, gerade noch erfüllt von Schwäche den Herrn bittet,
Vergibt ihm der Herr, wie es ihm gefällt. (2)
Man befreit sich von schlechten Gedanken durch die Gnade des Herrn,
Dann sieht man überall nur den Herrn. (3)
Nanak sagt, "Wenn man solch eine Weisheit gewinnt, löst man sich im Wahren auf. [4-28]

Asa M. 1

Wir wohnen im gefährlichen Tümpel der Welt.
In diesen Tümpel hat der Herr das Wasser und der Feuer gegeben.
Verwirrt im Schlamm Liebe zur Welt,
Werden wir unfähig herauszusteigen.
Ich habe gesehen, so viele Menschen ertrinken in diesem Sumpf. (1)

O mein Herz, o mein unwissender Geist,
Warum meditierst du nicht über den ewigen Herrn?
Wenn du den Herrn vergißt, werden sich alle deine Werte vernichtet. (1-Pause)
Ich bin weder keusch, noch ehrlich, noch gelehrt.
Mein Leben ist wie das von unwissenden Tieren.
Nanak, suche die Zuflucht der Weisen, die Seinen Namen niemals vergessen. [2-29]

Asa M. 1

Sechs ist die Zahl der Philosophien, genauso hoch ist die Zahl ihrer Lehrer.
Aber der Ewige Herr ist der Gebieter von allen. (1)
O Bruder, befolge die Lehre,
Die dir hilft, den Kult des Herrn zu treiben. (1-Pause)
Sekunde, Minute, Stunde und Teile des Tages,
Tage des Mondes, Tage der Sonne machen einen Monat,
Dennoch sehen wir die Jahreszeiten, die immer wechseln.
Alle diesen Phänomene sind von der einzigen Sonne hervorgerufen.
Genauso gibt es nur einen Herrn,
Obwohl man ihn in so vielen Gestalten sieht. [2-30] **{GG-358}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Ghar(u) 3: M. 1

Einer könnte noch so viele Heere, Orchester, Standarten haben,
Und noch so viele könnten ihn begrüßen,
Aber alles wäre nutzlos, wenn es im Palast des Herrn nicht annehmbar ist. (1)
Ohne Namen des Herrn ist die Welt nur ein Chaos, ein Durcheinander.
Man könnte zwar den Geist belehren, aber er bleibt verwirrt und verblendet. (1-Pause)
Man könnte sehr viel Geld verdienen,
Man könnte noch so viele Schätze sammeln und sie ausgeben,
Aber wenn man im Palast des Herrn Herrensitz nicht angenommen wird,
Erhält man keine Zuflucht. (2)
Ein Pandit könnte die Shastras, Puranas, selbst Hundertmal, lesen und erklären.
Aber wenn der Pandit im Palast des Herrn nicht angenommen wird,
ist alles nutzlos und ohne Zweck. (3)
Man erhält den Namen, durch die Gnade des Herrn,
Und man gewinnt durch den Namen die wahre Ehre.
Wenn man den Namen innig liebt, Tag und Nacht,
Nanak, dann überquert man den Ozean. [4-1-31]

Asa M. 1

Der Name des Herrn ist meine Lampe[1], dahinein gieße ich das Öl der Schmerzen,
Die Lampe laugt das Öl des Leids aus,
Auf diese Weise entkomme ich dem Yama. (1)
O Brüder, macht euch nicht lustig über meinen Glauben.

---

[1]Bei Hindus, legt man eine Lampe auf die Hand von dem, der gerade stirbt. Man glaubt, daß diese Lampe dem Gestorbenen Licht für gibt.

Ein einzelner Funke kann so viel Holz brennen.
Genauso, vernichtet der Name die Traurigkeit und die Schmerzen. (1-Pause)
Der Herr ist für mich wie Bälle von Reis[1], angeboten auf einem Blatt.
Der Name des Herrn ist mein Ritus, meine Bestattung.
Hier, im Jenseits, wahrlich überall und immerzu, ist der Name meine Stütze. (2)
Die Lobpreisung des Herrn, dies ist meine Waschung im Ganges in Benaras[2].
Und mein Geist badet sich da stets.
Wenn man über den Namen meditiert, das ist die wahre Waschung. (3)
Zum Schein bietet man die Bälle von Reis den Göttern oder seinen Eltern an,
Aber dies ist nur eine Schau, weil der Pandit die Bälle macht und er sie selbst benutzt.
Nanak, suche die Bälle der Gnade des Herrn, sie sind wahrlich unerschöpflich. [4-2-32]

Asa Ghar(u) 4: M. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Götter erleiden die Schmerzen, den Hunger,
Sie baden sich an den Wallfahrtsorten,
Sie tun alles, um deinen Darshana (Blick) zu haben
Die Jogis und die Asketen halten ihre Disziplin.
Sie kleiden sich in Ockergelb; alles für dich. (1)
Für deine Liebe suchen so viele den Gleichklang mit dir,
Seine Benennungen, Gestalten bezahlt man in Millionen; unzählbar sind deine Werte.
So viele Menschen haben ihre Paläste, Elefanten, Pferde verlassen,
Und sie gehen in verschiedene Länder.
Propheten, Weise, Gläubige, haben der Welt den Rücken gekehrt,
So daß sie an deinem Tor angenommen werden. (2)
Andere haben die Vergnügen und Süßigkeiten aufgegeben.
Sie tragen keine Kleider, sondern Fell,
So viele Erleideten von Traurigkeit Befallene betteln vor deinem Tor,
sie verlangen deine Liebe. (3)
So viele suchen dich; deshalb tragen sie Fell, sie betteln mit den Becher in der Hände,
Sie tragen einen Pilgerstab, den heiligen Faden, ein Haarbüschel oder einen Lendenschurz.
O Herr, du bist mein Gebieter: ich übe nur verschiedene Rollen aus.
Wie kann meine Kleidung meine Kaste[3] bezeugen? [4-1-33] **{GG-359}**

Asa Ghar(u) 5: M. 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Fünf halten sich innen verborgen, sie bewohnen den Geist.
Daher befindet sich mein Geist nicht in Ruhe, er wandert immer herum. (1)
Wahrhaftig: mein Geist verbindet sich nicht mit dem Barmherzigen.
Gierig, ein Sünder, trügerisch, scheinheilig ist er; er ist in die Maya vertieft. (1- Pause)
Ich werde eine Blumenkette um meinen Hals tragen, mich schmücken,

---

[1] Man gibt Reis als Nahrung für den Gestorbenen.
[2] Eine heilige Stadt für die Hindus.
[3] Aü: Ich bin auf meine Kaste nicht stolz.

Wenn ich meinen Geliebten treffe. (2)
Ich habe fünf Begleiter[1], aber es gibt nur einen Gatten.
Seit dem Anfang weiß man, der Geist wird eines Tags fort sein. (3)
Im letzten Augenblick beklagen nur die fünf Begleiter.
Der Geist wird gefangen, und er wird zur Rechenschaft gezogen. [4-1-34]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa M. 1: Ghar(u) 6

Wenn die Perle des Intellekts die Zierde wäre, und das Atmen der Faden,
Wenn die Braut (Seele) mit dem Juwel des Erbarmen sich schmückte,
Würde sie die Gegenwart ihres Herrn genießen. (1)
O mein Geliebter, ohne Grenzen sind deine Werte, ich bin in dich vernarrt.
Niemand anderer hat deine Werte, o Herr. (1-Pause)
Wenn die Braut sich ständig an den Herrn erinnert, so wie man eine Blumenkette trägt,
Wenn das Rezitieren des Namens so wie Zahnkreme wäre,
Wenn der Dienst des Herrn Armreifen wären,
Nur dann würde der Geist in Ruhe wohnen. (2)
Wenn die Braut die Meditation über den Herrn zu ihrem Ring macht,
Wenn sie den Namen des Herrn als Kopfbedeckung trägt,
Wenn ihr Haarscheitel aus Mitleid besteht,
Und sie die Liebe des Herrn als Augentropfen benutzt, (3)
Wenn sie ihren Geist erleuchtet, und ihr Herz in das Bett für den Herrn umwandelt,
Dann wird der Herr das Bett innig lieben. [4-1-35]

Asa M. 1

Die Geschöpfe bewegen sich nur nach dem Willen des Schöpfers.
O Brüder, wir können ihm nicht kommandieren.
Der Gebieter tut das, was er will.
Nutzlos ist das Geschick der Geschöpfe. (1)
Ich nehme deinen Willen an, denn das ist deine Freude.
Nanak, wer im wahrem Namen sich vertieft, der erhält die Ehre. (1-Pause)
Man bewegt sich nach Seinem Willen, niemand kann Seine Befehl für ungültig erklären.
Man erhält die Geschenke nach Seiner Anordnung,
niemand kann Sein Vorschrift abändern. (2)
Wenn jemand im Palast schwatzt, wird er Witzbold geheißen,
Und das Spiel des Lebens gelingt ihm nicht. (3)
Wahrhaftig: es gibt keine Gelehrten, noch Unwissende oder Schlechte.
Der allein ist menschlich, der wie ein Sklave des Herrn lebt. [4-2-36]

Asa M. 1

Möge das Wort des Gurus deine Ohrenringe sein, und das Mitleid dein Mantel,
Mögest du dich zu seinem Willen unterwerfen,
Auf diese Weise wirst du den Ruhm vom wahren Joga erhalten. (1) **{GG-360}**
Er allein ist Jogi, o Bruder, der sich in Gleichklang mit der höchsten Essenz begibt,
Er trinkt den ambrosischen Namen des Herrn.

---

[1]Die fünf Sinne.

Sein Körper genießt die Vergnügen der göttlichen Weisheit. (1-Pause)
O Jogi, ich habe mich von dem Streit der Welt befreit,
Nun bleibe ich zu Hause[1].
Ich blase das Horn von dem Wort, es erzeugt himmlische Musik, Tag und Nacht. (2)
Meditation über den Herrn ist mein Schüssel,
die himmlische Weisheit ist mein Pilgerstab.
In Gegenwart des Herrn zu bleiben ist für mich die Asche.
Den Herrn lobzupreisen ist mein Beruf,
Und der Weg des Gurus ist meine Religion. (3)
Dasselbe Licht überall zu erkennen ist mein Bairagan
(Eine Stütze für die Armen von dem Jogi).
Dasselbe Licht belebt alle Gestalten mit verschiedenen Farben.
Nanak sagt: " O Bharthri[2], hör zu, der allein ist Jogi,
der sich in Gleichklang mit dem Herrn begibt." [4-3-37]

Asa M. 1

O Jogi, Möge die Wissenschaft (der Religion) deine Melasse sein,
Möge die Meditation über den Herrn deine Blumen von Mohua[3] sein,
Mögen gute Taten die Rinde der Akazie sein,
Möge dein Glaube der Ofen sein, die Liebe des Herrn der Kühlapparat,
O Jogi, auf diese Weise kann man Elixier destillieren. (1)
O Bruder, der Geist betrinkt sich mit der Essenz des Namens,
Dann tränk man sich mit der Liebe des Herrn, und man gewinnt Sahajavastha.
Tag und Nacht vergöttert man den Herrn und begibt sich in Gleichklang mit ihm.
Und man wird von der himmlischen Musik des Wortes getränkt. (1-Pause)
O Jogi, wem die Gnade des Herrn geschenkt ist, der erhält diese Schüssel,
und er trinkt den Namen.
Wer den Handel von Ambrosia ausübt, der hat kein Interesse am gewöhnlichen Wein. (2)
Wer mit dem Rat des Gurus, durch das Wort, getränkt wird,
der ist dem Herrn annehmbar.
Dann sucht er nur den Darshana (Blick) von seinem Geliebten.
Paradies, Nirvana: alles ist sinnlos für ihn. (3)
Wer mit der Lobpreisung des Herrn getränkt wird, ist der wahre Jogi,
Und er verliert nicht das Spiel des Lebens.
Nanak sagt: "Hör zu, o Bharthri, wer sich mit dem Elixier des Herrn betrinkt,
der ist der wahre Jogi." [4-4-38].

Asa M. 1

Du hast Khurasan[4] beschützt, o Herr, dagegen hast du Indien erschreckt.
Aber du selbst übernimmst nicht die Verantwortung dafür.
Deshalb hast du den Mughal[5] geschickt, als Todesengel.
Die Leute haben fürchterlich gelitten und (scheinbar) empfindest du kein Erbarmen. (1)
O Schöpfer, du bist Gebieter von allen,
Wenn ein Mächtiger gegen einen Kraftvollen streitet, gibt es keinen Grund zu klagen.

---

1 Wörtlich: In der Stadt von Shiva (Herrn).
2 Ein berühmter Jogi.
3 Man benutzt diese Blumen um die Melasse zu gären.
4 Khurasan: Ein Land im Osten von Iran.
5 Dies bedeutet die Invasion von Babar, dem ersten Mughal König von Indien.

Wenn ein mächtiger Löwe die Schafherde überfällt,
dann ist es die Aufgabe des Schäfers (Gebieters), sie zu verteidigen.
Die Hunde haben die Perle (von Indien) weggegeben und vernichtet,
Niemand beschäftigt sich mit den Toten.
O Herr, du selbst stößt Menschen fort, und du selbst verbindet uns mit dir,
Niemand kann deine Größe, deinen Ruhm beschreiben. (2)
Man könnte sich einen großen Namen geben, und alle Vergnügen genießen,
Dennoch ist man, für den Herrn, nur ein Insekt, das Körner aufnimmt.
Man lebt nur, wenn man im Leben stirbt,
Dann, im Rezitieren des Namens erhält man die Gnade. [3-5-39]

Rag Asa Ghar(u) 2: M. 3

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Man erhält den Darshana (Blick) des Herrn nur durch gute Fügung.
Man gewinnt den wahren Abstand und die wahre Befreiung durch das Wort des Gurus.
Die sechs Philosophien der Shastras sind in Mode. **{GG-361}**
Aber der Weg des Gurus ist am wertvollsten. (1)
Durch den Weg des Gurus gewinnt man das Heil.
Und der wahre Herr wird den Geist bewohnen. (1-Pause)
Die ganze Welt findet Befreiung durch den Weg des Gurus,
Aber selten ist der Mensch, der aufrichtig dem Weg des Gurus folgt.
Wenn man auf den Weg des Gurus geht, befindet man sich immer in Ruhe. (2)
Wenn man dem Weg des Gurus folgt, gewinnt man die Befreiung.
Durch den Dienst des Gurus rettet man auch seine Familie und seine Sippe.
Ohne Hilfe des Gurus gewinnt man niemals die Befreiung.
Verführt von Sünden erleidet man die Strafe. (3)
Durch das Wort des Gurus bleibt der Körper immer frisch und in Frieden.
Wer sich zum Guru verläßt, der steht jenseits der Traurigkeit und Schmerzen,
Und der Yama berührt ihn nicht mehr.
Nanak, der Weise-in-Guru erreicht den Wahren. [4-1-40]

Asa M. 3

Wer im Wort stirbt, der befreit sich von der Überheblichkeit.
Er dient dem Guru, und er kennt auch keinen Eigennutz.
In seinem Geist wohnt immer der barmherzige Gebieter, der ohne Furcht.
Selten ist die Person, die solch ein Schicksal hat, daß sie den Namen erhält. (1)
O Bruder, sammle die Werte, so daß deine Schwächen vergehen.
Auf diese Weise, löse dich auf im Wort des perfekten Gurus. (1-Pause)
Nur ein Händler der Werte (des Herrn) kann die Essenz kennenlernen.
Er rezitiert den Namen, das ambrosische Wort.
Man wird durch das wahre Evangelium rein und untadelig.
Wahrhaftig: man gewinnt durch Leistung und Verdienst den Namen. (2)
Die Werte des Herrn sind ohne Preis, niemand kann sie schätzen.
Dennoch ist es durch die Reinheit des Geistes, daß man sich in dem wahren Wort auflöst.
Wahrhaftig: glücklich sind diejenigen, die über den Namen meditieren.
Sie lieben zärtlich in ihrem Geist den Herrn, den Geber von Geschenken. (3)
Ich opfere mich denen, die die Werte verdienen.

In ihrer Begleitung lobpreise ich den wahren Herrn, an Seinem Tor.
Der Herr selbst gewährt unmerklich seine Geschenke.
Nanak, man ist unfähig, um seine Geschenke zu schätzen. [4-2-41]

Asa M. 3

O Bruder, dies ist der echte Wert des wahren Gurus.
Er vereinigt die Getrennten selbst mit dem Herrn.
Aber der Herr ist es, der den Guru uns treffen läßt.
Der Herr allein kennt seinen Wert. (1)
Wie kann man dem Herrn einen Wert zuschreiben?
Der Herr ist unermeßlich, unerreichbar und außerhalb des Verständnises.
Selten ist der Mensch, der den Herrn durch die Vermittlung des Gurus trifft. (1-Pause)
Selten ist der Mensch, der den Wert des Namens durch die Gnade des Gurus kennt.
Selten ist der Mensch, der die Gnade des Gurus (Herrn) erhält.
Durch das höchste Wort verdient man die Vorzüglichkeit,
Durch die Gnade des Gurus, rezitiert man den Namen. (2)
Ohne Namen leidet der Körper unter Schmerzen.
Wenn man dem Guru begegnet, entkommt man den Schmerzen.
Wenn man den Guru nicht trifft, tut man dinge, die Leid erzeugen.
Der Egoist erleidet so viel Strafe. (3)
Wahrhaftig: köstlich ist die Essenz des Namens,
Aber nur der trinkt sie , wer so gesegnet ist.
Man erhält die Ambrosia, durch die Gnade des Herrn.
Nanak, erfüllt von dem Namen wird man gerettet. [4-3-42]

Asa M. 3

Wahr, ewig und tief ist mein Herr.
Sein Dienst und seine Verehrung bringen den Frieden. **{GG-362}**
Durch sein Wort überquert man den Ozean
und man gewinnt den Zustand von Sahajavastha. (1)
Ich werfe mich vor die Füße von solchen Menschen.
Deren Geist von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
Entfernt sich ihr Leid von Geburt und Tod; sie treten in den Palast des Herrn. (1-Pause)
Wer das Wort liebt, der kostet die Essenz der Wahrheit,
Er sammelt im Geist den Namen.
Der Herr ist überall verstreut, er belebt alles.
Er ist in der Nähe, und auch in der Ferne. (2)
Jeder beschreibt ihn so,
Aber der Herr selbst vereinigt uns mit sich, durch seine eigene Gnade.
Durch bloße Rede erkennt man den Herrn nicht.
Im Gegenteil: durch die Gnade des Gurus bewohnt der Herr den Geist. (3)
Der Weise-in-Guru befreit sich von der Überheblichkeit.
Erfüllt von der Liebe des Herrn gibt er die Verbindung mit der Welt auf.
Er meditiert über das untadelige Wort des Gurus.
Nanak, mit der Hilfe des Namens wird man fähig, auch andere zu retten. [4-4-43]

Asa M. 3

In Gespaltenheit erleidet man Pein.
Ohne den Namen verliert man das Leben, ohne Sinn und Zweck.
Wenn man dem Satguru dient, gewinnt man das Verständnis,

Dann ist man nicht gespalten in zwei Wesen. (1)
Diejenigen, die sich dem Herrn[1], der Wurzel anschließen, werden annehmbar.
Tag und Nacht meditieren sie in ihrem Geist über den einzigen Herrn.
Durch das Wort des Gurus erkennen sie nur den ewigen Herrn. (1-Pause)
Wer sich mit der Maya[2] verbindet, der geht ohne Gewinn fort.
Deshalb, wegen seiner schlechten Taten wird er bestraft.
Der Egoist benimmt sich wie ein Verblendeter, er gewinnt niemals den Frieden.
Wie ein Wurm im Dreck wohnt er im Schmutz, (2)
Durch den Dienst des Gurus erreicht man immer den Zustand von Ruhe.
In der Gesellschaft der Heiligen, singt man die Lobgesänge des Herrn,
Wenn man über den Namen des Herrn meditiert,
Wird man selbst errettet und obendrein rettet man auch seine Familie
und seine Sippe. (3)
Durch das Wort des Gurus, erklingt der Name (im Geist).
Nanak, durch das Wort des Gurus erreicht man den Palast des Herrn.
Reininge dich im Bade der Wahrheit; dies ist der Weg des Gurus.
Auf diese Weise werden deine schlechten Gedanken
und der Schmutz deiner Sünden gereinigt. [4-5-44]

Asa M. 3

Die Egoisten sterben, ihr Tod ist niederträchtig.
Wegen ihrer Verbindung mit der Maya leidet ihre Seele unter der Strafe.
Sie stellen dauernd Ansprüche, "Dies ist meines, dies ist meines";
deshalb sind sie verzogen.
Sie erinnern sich nicht an den Höchsten und sie vertiefen sich in Zweifel. (1)
Wahrlich ist man (für die Maya) gestorben, wen man im Wort stirbt.
Dann unterscheidet man nicht zwischen Ehre und Schande; gemäß dem Rat des Gurus.
Im Rezitieren des Namens gewinnt man in der Welt den wahren Profit. (1-Pause)
Ohne den Namen handelt man verrückt,
und folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen.
Ohne Sinn und Zweck ist die Geburt desjenigen, der sich von der Zweiheit betrügen läßt.
Ohne den Namen verbrennt die ganze Welt.
Der wahre Guru hat mich fähig gemacht, diese Wahrheit zu verstehen. (2)
Der unschlüssige Geist erleidet soviel Schmerz.
Wenn man hier (in dieser Geburt) die Gelegenheit verpaßt, gewinnt man keinen Frieden.
Dann folgt man dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen und man wohnt im Schmutz.
Wahrhaftig derart ist die Wohnung des Egoisten. (3)
Ich opfere mich immer für meinen Guru.
Durch die Vermittlung des Gurus, verbindet sich das Licht mit dem höchsten Licht.
Durch das reinigende Wort gewinnt man einen Platz im Hause (des Herrn).
Nanak, er allein ist der wahre Asket, der sich vom 'Ich' befreit. [4-6-45] **{GG-363}**

Asa M. 3

Der Diener des Herrn ist nicht eingebildet wegen seiner Kaste.
Er widmet seinen Körper und seinen Geist dem Guru, er sucht die Zuflucht des Gurus.
Er liebt zärtlich im Geist den Namen, dies ist sein wahrer Ruhm
Er wohnt immer bei seinem wohltätigen Herrn. (1)

---

[1]Wörtlich: die Wurzel.
[2]Wörtlich: der Zweig oder nicht Wurzel.

Der allein ist der wahre Diener, der im Leben stirbt.
Gleichgültig sind für ihn Traurigkeit und Freude.
Und wegen der Gnade des Gurus findet er durch das Wort seine Rettung. (1-Pause)
Ohne Wort findet man keine Zuflucht.
Durch das Singen der Lobgesänge tränkt man sich mit dem Namen.
Der Herr selbst gewährt seine Geschenke und innerhalb kürzster Zeit. (2)
Aufgrund des Zweifels geht man irre, in der Welt.
Ohne wahres Kapital treibt man den Handel mit Kleinigkeiten.
Ohne Kapital kann man keine Waren erhalten.
Auf diese Weise verliert der Egoist den Weg und er verschwendet sein Leben. (3)
Der allein ist der wahre Diener, der dem Satguru dient.
Höher ist seine Kaste, und groß ist sein Ruhm.
Der Guru ist sein Führer und er erreicht den höchsten Zustand.
Nanak, man erhält Ruhm nur durch den Namen. [4-7-46]

Asa M. 3

Die Egoistin (Seele) beschäftigt sich immer mit der Unwahrheit,
Sie erreicht nie den Palast des Herrn.
Verhaftet in Zweiheit ist sie immer verwirrt.
Gefangen in der Bindung folgt sie dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (1)
O mein Geist, schaue, wie schmückt sich eine verlassene Frau,
Nutzlos ist ihre ganze Zierde.
Genauso vergänglich ist die Liebe desjenigen,
Der sich an seine Söhne, seine Frau und die Unwahrheit, die Liebe der Welt
und an den Reichtum klammert. (1-Pause)
Wahrhaftig: froh ist die Braut, die der Herr zärtlich liebt.
Sie schmückt sich nur mit dem Wort des Gurus.
Bequem ist ihre Ehebett, weil Tag und Nacht, sie die Gegenwart ihres Herrn genießt.
Sie ist immerzu glücklich, in der Begegnung mit seiner Liebe. (2)
Wirklich ist sie die wahre Braut, die den Wahren gern mag.
Sie behält die Liebe zu ihrem Geliebten in seinem Geist.
Sie hält ihn immer bei sich, wirklich sie sich in Seiner Gegenwart befindet.
Weil der Herr überall verstreut ist, belebt er alles. (3)
Im Jenseits begleiteten uns weder Kaste noch Schönheit.
Man erhält seine eigene Persönlichkeit durch seine Taten.
Man erreicht den höchsten Zustand durch das Wort,
Und man löst sich im Wahren auf. [4-8-47]

Asa M. 3

Der Diener (Anhänger) des Herrn tränkt sich unmerklich mit Seiner Liebe.
Durch die göttliche Ehrfurcht des Gurus verbindet er sich mit dem wahren Herrn.
Ohne den perfekten Guru ist man unfähig, zu meditieren.
Der Egoist verliert seine Ehre und er beklagt. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn und rezitiere seinen Namen.
Auf diese Weise gewinnt man die Glückseligkeit und man erhält alles,
was man verlangt. (1-Pause)
Durch den perfekten Guru erreicht man den wahren Herrn.
Derart behält man das Wort und den Namen im Herzen.
Das Innere wird rein, und man reinigt sich in Bade von Ambrosia.
Dann bleibt man stets rein und untadelig,
man vereinigt sich mit dem Ewigen, dem Wahren. (2)

Dann erkennt man die Gegenwart des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus erkennt man, daß der Herr überall ist.
Egal wohin ich gehe, erkenne ich nur den Herrn.
Wirklich, außer dem Guru ist mir niemand wohltätig. (3)
Der Guru ist ein Ozean, er ist ein Schatz ohne Preis.
Nanak, der barmherzige Gebieter schenkt uns seine Gnade.
Er gibt uns die Geschenke, durch die Gnade des Gurus. [4-9-48]

Asa M. 3

Der Guru ist ein großer Ozean der Werte, er ist die Wahrheit selbst. **{GG-364}**
Man beschäftigt sich mit dem Dienst des Gurus, wenn das Schicksal so bestimmt hat.
Der allein erkennt den Herrn, der von dem Gebieter gesegnet sei,
Dann, durch die Gnade des Gurus, dient man dem Herrn. (1)
Man erkennt alles, durch die Erkenntnis (des Gurus), die wahre Perle.
Die Unwissenheit verschwindet, durch die Gnade des Gurus.
Man bleibt wach und erkennt überall den Herrn. (1-Pause)
Das Wort des Gurus verbrennt den Stolz und die Verbindung mit der Welt.
Von dem vollkommenen Guru erhält man die wahre Erkenntnis.
Durch das Wort des Gurus erkennt man sein eigenes Inneres.
Das Kommen-und-Gehen nimmt ein Ende,
man gewinnt den Sahajavastha und vereinigt sich mit dem Namen. (2)
Die Welt ist die Arena von Geburt und Tod,
Der unwissende Egoist vertieft sich in das Dunkel der Maya
und verbindet sich mit der Scheinwelt.,
Er verleumdet andere and sagt immer die Lüge,
Wie ein Wurm im Schlamm wohnt er immer im Schmutz. (3)
Man gewinnt das Verständnis in der Gesellschaft der Heiligen.
Und man behält die Liebe des Herrn im Geist, durch das Wort des Gurus.
Wenn man dem Willen des Herrn folgt, gewinnt man den Frieden,
Und man vereinigt sich mit dem Herrn. {4-10-49]

Asa M. 3: Pantchpadas

Wenn man im Wort stirbt, bleibt man immerzu in Frieden.
Und man vereinigt sich mit dem wahren Guru, Gott selbst.
Dann kommt man nicht mehr um, und das Kommen-und- Gehen findet ein Ende,
Und durch die Gnade des Gurus löst man sich in der Wahrheit auf. (1)
Diejenigen, deren Schicksal so geschrieben ist, erhalten das Geschenk der Meditation,
Tag und Nacht rezitieren sie den Namen, durch die Gnade des perfekten Gurus. (1-Pause)
Niemand kann den Zustand derer beschreiben, die der Herr mit sich vereinigt.
Der perfekte Guru schenkt ihnen den Ruhm.
Sie erreichen den höchsten Zustand und sie lösen sich im Namen auf. (2)
Der Herr selbst vollbringt alles.
In einem Augenblick kann er schaffen und auch vernichten.
Die bloße Rezitation und Erklärung über den Herrn,
Lassen uns nicht annehmbar werden, selbst wenn man es hundertmal versuchte. (3)
Diejenigen, deren Schatz aus der Tugend besteht, begegnen dem Guru,
Und durch das Wort des Gurus hören sie das Lied der Wahrheit.
Wo immer das Wort zu Hause ist, da kann die Traurigkeit nicht lange bestehen.
Durch die Erkenntnis des Gurus, eine Perle, gewinnt man den Sahajavastha. (4)
Kein anderer Reichtum ist mit dem Namen vergleichbar.

Aber der allein erhält ihn, dem Seine Gnade gewährt wird.
Dann behält er den Namen im Geist, durch das vollkommene Wort.
Nanak, man erhält den Frieden, wenn man sich mit dem Namen tränkt. [5-11-50]

Asa M. 3

Man tanzt und spielt Musikinstrumente,
Aber unser Geist ist verblendet und taub; für wen ist dann dieses Schauspiel gut?
Innen brennt das Feuer der Gier, und weht der Wind von Zweifel.
So lange die Lampe (von Geist oder Herz) nicht erleuchtet,
gewinnt man das Verständnis nicht. (1)
Im Herzen des Weise-in-Gurus ist die Lampe der Meditation,
Er erkennt sich und er befindet sich in der Gegenwart des Herrn. (1-Pause)
Für den Anhänger ist die Liebe des Herrn der Tanz,
Die Überheblichkeit zu vernichten ist der Rhythmus der Füße.
Mein ewiger Herr weiß alles.
Man erkennt ihn in seinem Inneren, durch das Wort des Gurus. (2)
Wegen seiner Natur tränkt sich auch der Weise-in-Guru mit der Liebe des Herrn.
Er meditiert durch das Wort über den Weg des Gurus.
Meditation ist der Pfad, der uns zum Herrn leitet. **{GG-365}**
Aber der scheinheilige Tanz und scheinheilige Ergebenheit bringen nur Traurigkeit. (3)
Die wahre Andacht ist, wenn man im Leben stirbt.
Dann überquert man durch die Gnade des Gurus den gefährlichen Ozean.
Man wird durch das Wort des Gurus annehmbar, wenn man über den Herrn nachdenkt.
Der Herr bewohnt dann den Geist. (4)
Man begegnet dem Guru, wenn der Herr seine Mitleid gewährt.
Dann meditiert man dauernd über den Herrn,
und man richtet seine Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Wahr und gut ist der Ruhm derer, die sich mit der Liebe des Herrn tränken.
Nanak, erfüllt von dem Namen gewinnt man den Frieden. [5-12-51]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Ghar(u) 8: Kafi M. 3

Wenn es dem Herrn gefällt, begegnet man dem Guru
und man gewinnt das wahre Verständnis.
Durch die Gnade des Herrn bewohnt der Herr den Geist,
Und man begreift den Sinn. (1)
Mein wohltätiger Herr ist der Ewige, es gibt keinen anderen.
Wenn Er durch die Gnade des Gurus den Geist wohnt,
Gewinnt man die Glückseligkeit. (1-Pause)
Heute befreit uns der Name von der Furcht,
In der Meditation des Wortes erhält man den Namen.
Ohne Namen leidet man unter der Gewalt von Yama.
Weil der Egoist verblendet und ohne Verständnis ist. (2)
Der allein versteht den Herrn, der sich dem Willen des Herrn unterwirft.
Er beschäftigt sich mit dem Herrn, er begreift die Wahrheit.
Er unterwirft sich dem Willen des Herrn,
singt seine Lobgesänge und gewinnt den Frieden. (3)

Wenn man sich dem Willen des Herrn unterwirft, gefällt es dem Herrn,
Und man gewinnt das wahre Ziel des Lebens; der Intellekt wird wach.
Nanak, lobpreise den Namen des Herrn,
Man erhält die Rettung, durch die Gnade des Gurus. [4-39-13-52]

Asa M. 4: Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O wahrer Schöpfer, o mein Herr, nichts geschieht, sofern du es nicht willst.
Ich bekomme nur deine Geschenke. (1-Pause)
Die ganze Welt gehört dir, o Herr, jeder meditiert über dich.
Wer deine Gnade erhält, der gewinnt das Juwel des Namens.
Der Weise-in-Guru erhält dieses Juwel, aber der Egoist verliert es.
Du selbst, o Herr, trennst den Egoist, und dann vereinigst du ihn selbst mit dir. (1)
Du bist der Fluß, jeder wohnt in dir.
Außer dir gibt es keinen anderen.
Die Schöpfung ist dein Wunder, nur dein Spiel.
Einige entfernen sich (von dir), die Entfernten vereinigen sich mit dir. (2)
Wem du das Verständnis gewährst, der allein erkennt dich,
Und er singt immerzu deine Lobgesänge, o Herr.
Wer sich mit deinem Dienst beschäftigt, der bleibt in Frieden.
Er gewinnt den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht),
und er löst sich in deinem Namen auf. (3)
Außer dir gibt es keinen anderen.
Du allein erschaffst, du siehst die Schöpfung an, du selbst verstehst sie.
Nanak, der Herr macht sich sichtbar durch den Guru. [4-1-53] **{GG-366}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa Ghar(u) 2: M. 4

Einige schließen sich mit ihren Freunden, Söhnen und Brüdern an,
Einige schließen sich mit ihren Schwiegereltern und ihren Söhnen an.
Die anderen suchen die Gesellschaft von Beamten, für ihren eigenen Profit.
Aber ich bin in der Partei des Herrn, der überall ist . (1)
Ich habe mich mit der Partie des Herrn ausgerichtet, er ist meine Stütze.
Außer dem Herrn suche ich keine andere Stütze.
Ich singe seine Lobgesänge, in unzählbaren Weisen. (1-Pause)
Es ist egal, mit welcher Partie man sich ausrichtet, man wird eines Tages abreisen.
Wenn man einen Vergänglichen begleitet, klagt man am Ende.
Selbst die Partieleute bleiben nur für eine kürze Zeit hier.
Daher habe ich mich mit der Partie des Herrn orientiert, niemand ist ihm gleich. (2)
Alle diese Partien sind ein Spiel der Maya.
Der unwissende Mensch bemüht sich um Reichtum.
Man kommt auf die Welt, aber man verliert die Wette (das Ziel) des Lebens.
Der Herr ist meine Stütze, er bewahrt mich hier und auch im Jenseits. (3)
In Kaliage, gründeten die fünf Diebe die Partien.

Auf diese Weise verbreiten sich immer mehr die Fleischessucht, die Gier, die Bindung,
der Zorn und das 'Ich', auf der Welt.
Wem der Herr sein Mitleid schenkt, den bringt er in die Gesellschaft der Heiligen.
Ich stütze mich nur auf den Herrn, ich habe alle anderen Partien verlassen. (4)
Die Verbindung mit der Maya ist der Ursprung von Streit und Partien.
Man verleumdet die anderen und wertet sie ab,
Und man ist immer stolz auf seine eigene Werte.
Aber man erntet nur, was man sät.
Der Herr, der Dharma, ist die Partei von Nanak.
Mit diesem Halt kann man die ganze Welt besiegen. [5-2-54]

Asa M. 4

Wenn man zuhört, wird der Name dem Geist freundlich erscheinen.
Und der unsagbare Herr wird begreiflich, durch das Wort des Gurus. (1)
O meine Schwestern, hört den Namen, durch das Wort.
Der einzige Herr bewohnt alle Herzen.
Rezitiert die ambrosischen Hymnen des Gurus. (1-Pause)
Mein Geist und mein Körper sind von seiner Liebe erfüllt.
Getrennt von ihm empfinde ich Traurigkeit.
Wahrlich findet man sich in der Gegenwart des Satgurus, des Herrn,
durch gute Fügung des Schicksal. (2)
Verlockt von der Gespaltenheit bemüht sich der Geist um das Gift des Reichtums,
So begegnet der Glücklose dem wahren Guru nicht. (3)
Süß und angenehm ist die Ambrosia des Namens.
Der Herr selbst läßt sie uns trinken.
Nanak, man begegnet dem Herrn, durch den perfekten Guru. [4-3-55]

Asa M. 4

Der Name allein ist die Stütze meines Körpers, meines Geistes.
Die Meditation über den Namen hat mir das Wesen des Glücks gezeigt. (1)
Meine Freunde, meine Kameraden, meditiert über den Namen,
Außer dem Namen habe ich keine Unterstützung.
Wahrhaftig: großartig wird mein Schicksal sein,
wenn ich den Namen erhalte, durch den Guru. (1-Pause)
Ohne den Namen kann ich nicht existieren.
Glücklich ist der Mensch, der durch den Guru den Herrn erreicht. (2)
Ohne den Namen schwärzt man sich die Stirn mit dem Ruß von Reichtum. **{GG-367}**
Häßlich ist das Leben von dem, der ohne Namen bleibt. (3)
Man erreicht den höchsten Herrn nur durch das vollkommene Schicksal.
Nanak, man erhält den Namen, durch den Guru. [4-4-56]

Asa M. 4

Ich lobpreise den Herrn, ich singe seine Lobgesänge, durch das Wort.
Wahrhaftig: die Weisen-in-Guru reden nur über das Lob des Herrn. (1)
Durch die Macht der Rezitation von Namen gewinnt man die Glückseligkeit. (1-Pause)
Die Diener des Herrn beschäftigen sich mit dem Singen seiner Lobgesänge.
Durch das gute Schicksal begegnen sie dem Herrn, dem Untadeligen. (2)
Ohne Werte (von Namen) stürzt man sich in den Schmutz der Maya.
Ohne Tugend folgt man dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (3)

Der menschliche Körper ist ein Ozean, er hält die Perle in sich.
Nanak, mit Hilfe des Gurus, wirbelt man diesen Ozean, dann findet man die Essenz.[4-5-57]

Asa M. 4

Ich höre den Namen, der Name gefällt meinem Geist.
Mit Glück erhält man den Namen, durch den Guru. (1)
Durch die Vermittlung des Gurus meditiere über den Namen,
Auf diese Weise wird der Geist erleuchtet.
Außer dem Namen habe ich keine Unterstützung.
Der Name ist mein Atem, der Name ist meine Nahrung. (1-Pause)
O Bruder, ich habe die Melodie von Namen gehört, sie macht mir Freude.
Derjenige, der mir den Namen erklärt, ist mein Kamerad. (2)
Ohne den Namen reist der unwissende Egoist mit leeren Händen ab.
Wie ein Spanner brennt er im Feuer des Giftes der Maya. (3)
Der Herr erschafft und er selbst vernichtet seine Schöpfung.
Nanak, der Herr selbst schenkt seinen Namen. [4-6-58]

Asa M. 4

Die Weisen-in-Guru haben im Geist den Weinstock (von Namen) gepflanzt.
Er trägt die Frucht, wahrlich süß ist ihr Geschmack. (1)
Meditiere über den Namen des Herrn, er ist die Gesamtheit der Wellen des Lebens.
Man preist den Namen, durch das Wort des Gurus.
Auf diese Weise kann man erfolgreich den Kurier von Yama,
die Schlinge von Yama töten. (1-Pause)
O Bruder, der Guru führt mit sich die Andacht des Herrn.
Durch seine Gnade gewährt er dieses Geschenk seinen Anhängern. (2)
Wer sich mit der Überheblichkeit betrinkt, erkennt nicht den Weg.
Er ist dem Elefanten ähnlich, der sich nach dem Bad mit Staub besudelt. (3)
Wenn man eine Gelegenheit hat und gute Fügung es will,,
Meditiert man über den Namen des Herrn. [4-7-59]

Asa M. 4

Mein Geist hat Hunger auf den Namen,
O Bruder, der Geist wird besänftigt, wenn er die Lobgesänge des Namens hört. (1)
O Bruder, rezitiere den Namen, durch das Wort des Gurus.
Rezitiere den Namen, durch den Rat des Gurus; erhalte den Namen im Geist.
Auf diese Weise gewinnt man den Frieden. (1-Pause)
Mein Geist freut sich, wenn ich den Namen höre.
So erhält er den Profit von Namen und blüht auf. (2)
Ohne den Namen wird man verblendet und bleibt verhaftet in der Scheinwelt..
Man beschäftigt sich mit nutzlosen Tätigkeiten und Konsequenterweise leidet man immerzu. (3)
Glücklich ist der Mensch, der das Lob des Herrn singt. **{GG-368}**
Nanak, man begibt sich in Harmonie mit dem Herrn, durch das Wort des Gurus. [4-8-60]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

M. 4: Rag Asa Ghar(u) 6

O Jogi, du berührst die Saiten von deiner Leier, aber dies alles ist nutzlos.
Durch die Ratschläge des Gurus, o Jogi, singe die Lobgesänge des Herrn.
Derart wird dein Geist mit der Liebe des Herrn getränkt. (1)
O Jogi, belehre deinen Geist in der göttlichen Weisheit,
In jedem Zeitalter existiert derselbe Herr.
Ich erweise ihm immer meine Ehrerbietung. (1-Pause)
Man singt und rezitiert so viele Melodien,
Aber dies alles ist nur ein Spiel für den Geist.
Dies ist dem Bauer ähnlich, der seine Felder mit einem Wasserschöpfrad bewässern will,
Aber seine Ochsen sind schon weggegangen, sie weiden auf dem Feld. (2)
Im Ackerbau von deinem Körper, säe die Körner der Meditation,
Dann wird dort der Name aufkeimen, und das Feld wird grün sein.
Besänftige deinen Geist, spanne ihn ein, den Ochsen ähnlich, um das Feld zu bewässern,
durch das Wort des Gurus. (3)
O Herr, alle, die Jogis, die Weisen, sind deine Schöpfung.
Sie handeln gemäß dem Wissen, das du ihnen schenkst.
O Herr, du bist der Gebieter von Nanak, du kennst alle Geheimnisse.
In dein Mitleid spanne meinen Geist, meinen Intellekt, zu deinem Dienst. [4-9-61]

Asa M. 4

Warum soll ich die Fußringe und die Becken suchen?
Warum soll ich die Leier spielen?
Man braucht Zeit, so kurz sie auch sei, um zu gehen und zu kommen.
Während dieser Zeit beschäftige ich mich mit der Rezitation des Namens. (1)
In meinem Geist ist solch eine Andacht für den Herrn,
Ohne den Herrn kann ich nicht leben, selbst für einen Augenblick.
Wie ein Fisch der außerhalb des Wasser nicht leben kann. (1-Pause)
Warum soll ich die Saiten der Leier berühren?
Warum soll ich versuchen die Töne der Melodie erklingen zu lassen?
Man braucht Zeit für das, selbst wenn es nur ein Augenblick ist.
Während dieser Zeit singt mein Geist die Lobgesänge des Herrn. (2)
Warum soll ich tanzen, warum soll ich meine Füße und Hände im Rhythmus bewegen?
Man braucht Zeit für das, und mein Geist meditiert über den Herrn. (3)
Warum soll ich versuchen, der Welt zu gefallen?
Wenn man versucht andere zu erfreuen, erhält man die Ehre nicht.
Nanak, wenn man den Herrn zärtlich liebt, spricht die Welt einem Lob aus. [4-10-62]

Asa M. 4

Schließe dich der Gesellschaft der Heiligen an, und dort singe die Lobgesänge des Herrn.
Derart funkelt das Juwel der göttlichen Weisheit im Herzen
und das Dunkel der Unwissenheit verschwindet . (1)
O Diener des Herrn, laß die Meditation über den Herrn dein Tanz sein!
Wenn ich solchen Weisen begegne, werde ich ihre Füße waschen. (1-Pause)
O mein Geist, meditiere, Tag und Nacht über den Namen, liebe innig den Herrn,
Derart erhält man, was man sich wünscht.

Und man hat keinen Hunger mehr auf irgendwas. (2)
Der Gebieter ist ohne Grenzen, er ist der Schöpfer.
Er selbst läßt uns rezitieren, was wir sagen.
Wahrhaftig: glücklich sind die Heiligen, die dir gefallen, o Herr.
Ihre Werte werden begrüßt im Palast des Herrn. (3)
Nanak möchte gern immerzu deine Lobgesänge singen.
Er (Nanak) freut sich umso mehr, desto mehr er deinen Ruhm preist.
Der Herr gewährt den Schatz seiner Andacht.
Und die Händler der Tugend bringen ihn nach Hause. [4-11-63] **{GG-369}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa Ghar(u) 8, Kafi: M. 4

Der Tod ist unser Los, man klagt aus Überheblichkeit,
Aber man wird ewig, wenn man über den Namen meditiert. (1)
Wunderbar ist der vollkommene Guru,
durch seine Vermittlung begreift man das Wesen des Todes.
Man gewinnt das Wesen des Namens,
man vereinigt sich mit dem Wort, dem Herrn. (1-Pause)
O meine Mutter, man erblickt das Licht der Welt, so wie früher geschrieben war.
Man wird abreisen, eines Tages, weil dies die Forderung des Herrn ist. (2)
Nutzlos und ohne Zweck ist das Leben von denen, die den Namen vergessen.
Sie riskieren ihr Leben, und sie verlieren ihre Seele. (3)
In Geburt oder Tod gewinnt man den Frieden, wenn man den Guru trifft.
Nanak, wahr sind solche Menschen, sie denken über die Wahrheit nach,
und sie vereinigen sich mit dem Wahren. [4-12-64]

Asa M. 4

Gesegnet mit der menschlichen Geburt meditiert man über den Herrn,
Dann begreift man die Essenz, durch die Gnade des Gurus
und man schließt sich dem Herrn an. (1-Pause)
Diejenigen, deren Schicksal so geschrieben ist, erhalten den Gewinn von Namen.
Der Herr beruft sie vor das Tor seines Palastes. (1)
Innen ist der Schatz von Namen, aber man erhält ihn nur durch den Guru.
Sinne über den Namen Tag und Nacht und singe die Lobgesänge des Herrn. (2)
In uns sind so viele Dinge (Werte), aber der Egoist findet sie nicht.
Vertieft in Überheblichkeit zeigt er sich eingebildet, so verschwendet er sein Leben. (3)
Nanak, man zerstört sich durch seinen eigenen Taten.
Aber wenn der Geist erleuchtet wird, durch das Wort des Gurus,
befindet man sich in der Gegenwart des Herrn. [4-13-65]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asavari Ghar(u) 16: M. 4

Tag und Nacht, singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Der wahre Guru hat mir den Namen enthüllt.

Nun kann ich ohne den Namen nicht leben, keinen einzigen Augenblick. (1-Pause)
Ich höre, rezitiere und singe das Lied des Herrn.
Ich kann ohne den Herrn nicht leben, selbst für einen Augenblick.
Wie der Schwan nicht außerhalb des Teiches bleiben kann,
So kann ohne den Dienst des Herrn der Diener des Herrn nicht leben. (1)

Einige behalten im Herzen die Liebe zur Gespaltenheit,
Andere sind von Überheblichkeit erfüllt, sie verbinden sich mit der Illusion.
Aber der Diener des Herrn tränkt sich mit der Liebe des Ewigen.
Er meditiert immer über den Herrn. [2-14-66]

Asavari M. 4

O meine Mutter, erzähl mir von meiner Liebe
Ohne ihn kann ich nicht leben, selbst für einen Augenblick.
Ich bin dem Kamel ähnlich, das ohne Weinstock nicht leben kann. (1-Pause) **{GG-370}**
Traurig ist mein Geist, ich sehne mich nach dem Darshana (Blick) des Herrn, des Freundes.
Ohne Lotusblumen kann eine Biene nicht am Leben bleiben.
Ohne den Herrn kann auch ich nicht am Leben bleiben. (1)
Halte mich in deiner Obhut, o Gebieter des Weltalls, o mein Geliebter.
Gewähre mir diesen Wunsch, o Gebieter der Welt.
Nanak empfindet die Glückseligkeit, wenn er deinen Darshana (Blick) hat, sei es auch nur für einen Augenblick. [2-39-13-15-67]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Asa Ghar(u) 2, M. 5

Wer sich mit der Maya verbindet, wird von ihr verschlungen.
Wer die Maya verehrt, der leidet Furcht.
Brüder, Freunde, Familie, verlockt von der Maya streiten sie sich .
Aber ich habe sie beherrscht, durch die Gnade des Gurus. (1)
Asketen, Menschen von Wunder, Götter: alle sind von ihrer Macht verlockt,
Außer den Heiligen werden alle von ihrer Lüge betrogen. (1-Pause)
Einige leben in Stoischerweise, aber sie werden von Fleischeslust geplagt.
Die Menschen in einer Familie widmen sich der Anhäufung von Reichtum,
Aber der Reichtum wird niemals ihnen gehören.
Einige heißen Wohltätige, aber auch sie müssen leiden.
Der Herr bewahrt mich, wenn ich mich vor den Füßen des Gurus niederwerfe. (2)
Die Menschen, die Härte ausüben, sind verwirrt,
Die Pandite werden von der Gier verlockt.
Die Welt der drei Qualitäten wird betrogen, selbst der Himmel (die Götter),
Aber der wahre Guru bewahrt mich, durch seine barmherzige Halt. (3)
Wahrhaftig, die Maya ist eine Dienerin der Weisen, der Gnostiker.
Mit gefalteten Händen fleht sie die Heiligen an, und beschäftigt sich mit ihrem Dienst.
Sie (Maya) sagt, "Ich tue alles, was ihr von mir verlangt,
Und ich werde niemals die Anhänger des Herrn stören." [4-1]

Asa M. 5

Mein Geliebter hat mich von der Unwissenheit[1] befreit.
Derart sind mein Verlangen[2] und meine Verzweiflung vernichtet,
Und ich stehe nicht mehr unter der Gewalt von Dharamraja[3].
Nun bewahrt mich mein Gatte, er ist der vollkommene Weise. (1)
Hört zu, o Leute, ich habe das Wesen der Liebe erhalten.
Alle meine Widersacher sind verschwunden.
Weil der Guru mir das Geschenk des Namen gegeben hat. (1-Pause)
Zuerst habe ich mich von der Überheblichkeit befreit.
Ich habe die weltlichen Gebräuche und Rituale aufgegeben,
Dann habe ich die drei Modi der Maya aufgegeben.
Von nun an sind mir alle gleich.
Dazu hat der Guru mir die Werte von dem vierten Zustand (Gleichgewicht) offenbart. (2)
Ich habe einen Platz in der Höhle der himmlischen Seligkeit erworben.
Der Herr, das Licht selbst, hat meinen Geist besucht.
Ich höre die lautlose himmlische Musik.
In der Meditation über das Wort des Gurus habe ich die höchste Freude erhalten.
Erfüllt von der Liebe des Herrn bin ich die glückliche Braut des Herrn geworden. (3)
Nanak, der Diener des Herrn redet nur von den Werten des Herrn.
Wer sie hört und sich nach ihnen richtet, gewinnt das Heil.
Der kommt nicht mehr auf die Welt, noch stirbt er.
Sein Kreislauf vom Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Von nun an bleibt er beim Herrn. [4-2]

Asa M. 5

Die Andacht, die Meditation, des Herrn ist wie eine Frau von freundlicher Natur.
Ihre Schönheit ist ohne gleichen, und ihre Wesensart ist untadelig.
Ehrwürdig wird das Haus, wo sie wohnt.
Aber selten ist der Mensch, der solch eine Braut findet,
durch die Gnade des Gurus. (1) **{GG-371}**
Ich habe die Frau der Tugend getroffen, durch die Gnade des Gurus.
Sie sieht strahlend aus in Meditation,
genauso in allen anderen weltlichen Begebenheiten. (1- Pause)
So lange sie mit ihrem Vater (Guru) wohnt, bleibt der Gatte (Mensch) traurig,
Wenn man mit dem Herrn versöhnt, dem Purusha, durch den Dienst,
Bringt der Guru die Braut (Meditation) nach Hause, und man gewinnt die Seligkeit. (2)
Vollkommen ist sie[4], und die Wahrheit ist ihre Nachkommenschaft.
Sie ist gehorsam, weise und wirklich schön.
Sie besänftigt die Wünsche[5] und Hoffnungen. (3)
Sie ist die Erste in der Familie,
Sie gibt den Brüdern[6] ihres Gatten Ratschläge.
Selig ist die Wohnung, wo sie wohnt.
Sie verbringt ihre Tage in Frieden und Glückseligkeit. [4-3]

---

[1] Wörtlich: Die Schwiegermutter.
[2] Die Frauen der Brüder des Gatten (die Schwägerinnen).
[3] Der alte Bruder des Gatten.
[4] Wörtlich: Sie ist mit zweiunddreißig Werten gesegnet.
[5] Wörtlich: Frauen der Brüder des Gatten.
[6] Wörtlich: Die Sinnesorgane.

Asa M. 5

Was ich auch versuche zu tun, es schlägt immer fehl unter dem Einfluß der Maya.
Sie (Maya) hält die Tugend und die Keuschheit von mir fern.
Sie kleidet sich mit vielen Kleidern, und verändert sich in so vielen Formen.
Sie läßt mich nicht zu Hause bleiben, sie zwingt mich,
auf Wanderschaft zu gehen immerfort. (1)
Sie ist der Gebieter in meinem Hause (Herzen) geworden,
sie läßt mich nicht da in Ruhe bleiben.
Ich möchte eintreten, aber sie bringt immer alles durcheinander. (1-Pause)
Am Anfang hat der Herr sie als Dienerin gesandt,
Aber sie hat die Erde, den Himmel, die neun Gebiete, durcheinander gebracht.
Sie erkennt weder das Ufer der Flüsse, noch die Wallfahrtsorte,
noch die Jogis oder noch Asketen an.
Es wäre egal, ob auch wenn man die Vedas und Smritis ganz kennen würde. (2)
Wo immer ich hingehe, sie ist immer dabei.
Überall, in der ganzen Welt soll man mit ihr verhandeln.
Wenn man ihre Zuflucht sucht, gewinnt man keinen Frieden.
Sage mir, o Bruder, wo und bei wem könnte ich Zuflucht finden? (3)
Ich habe vom Unterricht des Gurus gehört,
deshalb suche ich die Obhut des wahren Gurus.
Der Guru hat mir den Mantra des Namens des Herrn eingeschärft.
Nun wohne ich zu Hause, und ich singe die Gesänge des unendlichen Gebieters.
Nanak, ich habe nun den Herrn getroffen, und ich habe keine Sorge. (4)
Heute bin ich Gebieter in meinem Hause (Herzen), und die Maya ist meine Dienerin.
Der Guru hat sie als Dienerin gesandt,
und er hat mir einen Platz im Palast des Herrn gewährt. [1-Pause 2.,-4-4]

Asa M. 5

Zuerst hat man mir geraten, ihm[1] einen Brief zu senden.
Dann hat man mir geraten, zwei Vertreter als Vermittler zu senden.
Schließlich hat man mir geraten, etwas zur Abwendung der Gefahr zu tun.
Aber ich habe alles aufgegeben, und ich habe nur über dich meditiert, o Herr. (1)
Dann habe ich in mir die Glückseligkeit empfunden,
und ich habe den Zustand von Sahajavastha gefunden.
Meine Feinde sind umgekommen, und ich habe den Frieden gewonnen. (1-Pause)
Der wahre Guru hat mich belehrt; der Körper und die Seele sind die Wohnung des Herrn.
Deshalb, was ich auch leiste, geschieht durch deine Macht, o Herr.
Du bist meine Zuflucht, o Herr, wen sonst soll ich bitten? (2)
Denn es gibt keinen anderen, der dir gleicht.
Dein Diener leidet unter keinerlei Entbehrung.
Der Egoist treibt den Kult der Maya, er wandert überall umher. (3)
Niemand kann deine Größe beschreiben,
Es ist nur deine Umarmung, die mich überall bewahrt.
Nanak, dein Diener, sucht nur deine Zuflucht, dein Refugium.
Du bewahrst meine Ehre, und jeder lobt mich. [4-5] **{GG-372}**

---

[1]Es bedeutet Sulhi Khan, Gouverneur von Lahore, Pendschab. Er wollte den fünften Guru, den Guru Arjan Dev, zu angreifen. Aber er fiel in den Ziegelofen und verbrannte.

Asa M. 5

Ich habe die Länder durchkreuzt, ich bin gekommen, um Waren zu kaufen,
Ich habe sagen gehört, man könne hier etwas profitables erwerben.
Ich habe das Kapital von Tugend mitgebracht.
Als mein Geist das Juwel sah, war er begeistert. (1)
O Bankier, o Herr, ein Händler ist an dein Tor gekommen.
Zeige ihm die Waren (von Namen), so daß er Kauf abschließen kann. (1-Pause)
Der Souverän hat mich zum Guru gesandt.
Ohne Preis ist das Juwel von Namen, ohne Preis ist der Reichtum der Tugend.
Durch die Gnade des Gurus, des wohltätigen Freundes und Vermittlers,
Habe ich den Kauf abgeschlossen.
Seitdem ist mein Geist besänftigt und befindet sich in Ruhe. (2)
Die Diebe können dies nicht stehlen;
weder Wasser noch Feuer können ihm (Juwel des Namens) schaden
In vollkommenem Frieden habe ich den Kauf abschlossen.
Und ganz unmerklich habe ich die Waren nach Hause gebracht.
Ganz auf ehrliche Weise habe ich den Handel abgeschlossen,
und ich habe kein Leid erfahren.
Gesund und wohlbehalten habe ich die Waren nach Hause getragen. (3)
Ich habe viel Gewinn gemacht, und ich bin darüber froh,
Selig ist der Guru-Bankier, er ist wirklich ein Wohltäter.
Selten ist der Mensch, der diese Ware durch den Guru kauft,
Und sie dann diese profitgebende Ware nach Hause trägt. [4-6]

Asa M. 5

Mein Herr hat nicht Bilanz gezogen, weder in Bezug auf meine Werte,
noch auf meine Schwäche, noch meine Zierden.
Ich bin weder weise, noch klug, noch benehme ich gut.
Dennoch hat der Herr mir die Hand gehalten, und hat mir dem Ehebett geleitet. (1)
Hört zu, o meine Freundinnen, der Herr hat mich empfangen als die Seine.
Aber die unwissende Welt kennt die Lösung nicht. (1-Pause)
Wie schön ist mein Gatte, und wie glücklich ist mein Eheleben!
Ich habe meinen Gatten (Herrn) getroffen, er kennt meine Lage[1].
Im Innenhof (meines Herzens) ist der Mond der Ehre aufgegangen.
Tag und Nacht, erfreue ich mich in Gegenwart meines Herrn. (2)
Rot[2] sind meine Kleider, wie die Blüten des Klatschmohns,
Ich bin mit Zierden und Girlanden geschmückt.
Ich habe den Darshana (Blick) meiner Liebe gesehen, so habe ich alle Schätze,
Und ich stehe nicht mehr unter der Gewalt der Schurken (Sinnenrausch). (3)
Ich habe die ewige Seligkeit erhalten, und ich erfreue mich daran- Tag und Nacht.
Ich habe die neun Schätze (von Namen) zu Hause gefunden und ich bin damit zufrieden.
Nanak sagt: "Wenn der Herr selbst die Braut schmückt,
bleibt sie immerzu in Gegenwart des Herrn." [4-7]

Asa M. 5

O Brahmane, man gibt dir Opfergaben, und man verehrt dich.
Obwohl du so viele Opfergabe bekommst, verleugnest du alles.

---

[1] Wörtlich. Meine Krankheiten.
[2] In Indien, trägt die Braut rote Kleider.

O Brahmane, rechne gut, schließlich mußt du vor dem Tor des Herrn stehen.
Dann wirst du deine Taten bereuen. (1)
O Bruder, solche Brahminen ertränken sich,
Die böswillig gegenüber den Unschuldigen sind. (1-Pause)
Durchtränkt von Gier wandern sie hierhin und dahin, wie verrückt.
Sie verleumden andere, damit tragen sie schwere Last auf ihren Schultern.
Verlockt von dem Zweifel, gehen sie in alle Richtungen irre. (2)
Äußerlich tragen sie scheinheilige Kleider,
Aber innen, in ihrem Geist, ist das Gift von Maya.
Der Brahmane belehrt andere, aber er selbst versteht nichts.
Solch ein Brahmane gewinnt nie das Heil. (3)
O unwissender Brahmane, meditiere über den Herrn.
Der Herr sieht deine Taten, hört deine Sprache und er ist stets bei dir.
Nanak sagt: "Wenn es dein Schicksal ist,
Gib deinen Stolz auf, und werfe dich vor den Füßen des Gurus nieder." [4-8] **{GG-373}**

Asa M. 5

Mein Geist und mein Körper sind rein geworden
weil ich die Lobgesänge des Herrn singe.
Alle meine Krankheiten und meine Traurigkeit sind verschwunden.
Ich habe die Glückseligkeit gewonnen, in der Gesellschaft der Heiligen
Von nun an ist mein Geist nicht mehr verwirrt . (1)
O meine Mutter, das Feuer des Verlangens wird verlöschen, durch das Wort des Gurus.
Ich habe den Guru getroffen, er ist die Quelle von göttlicher Frische.
Und das Fieber des Zweifels ist unmerksam verschwunden. (1-Pause)
Fast hat mein unschlüssiger Geist den einzigen Herrn erkannt.
Von nun an geht er nicht in die Irre.
Deine Heiligen retten die Welt, o Herr.
Wenn ich ihren Darshana (Blick) habe,
Besänftigt sich mein Geist und ich wandere zufrieden umher. (2)
Ich werfe mich vor die Füße des Gurus, o meine Mutter,
Und ich werde frei von den Sünden der Geburten.
Mein Geist singt die Melodie des Lobes des Herrn.
Und er ist nicht mehr dem Tod unterworfen. (3)
O Herr, du bist allmächtig, die Ursache, Friedenspender, o König.
Nanak lebt nur in der Meditation über deinen Namen,
Und du bist unmerklich[1] bei mir. [4-9]

Asa M. 5

Der Verleumder der Heiligen weint und klagt,
Weil er Gott den Herrn vergißt, er erhält die Ernte seiner eigenen Taten. (1-Pause)
Derjenige, der den Verleumder begleitet, nimmt auch seine Angewohnheiten an.
Der Verleumder trägt eine schwere Last (der Verleumdung) über seinem Kopf.
Wahrlich brennt er im Feuer seines eignen Natur. (1)
Nanak sagt nur, was im Palast des Herrn geschieht.
Die Heiligen des Herrn bewegen sich immer Zufriedenheit.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn und bleiben in Blüte dabei. [2-10]

[1]Wörtlich Wie Schußfäden und Querfäden.

Asa M. 5

Es ist egal, wie sehr ich mich schmücke;
Mein Geist wird nicht besänftigt.
Ich hülle meinen Körper in so viel Duftstoffe,
Aber ich erhalte davon nicht den geringsten Komfort.
Ich sehne mich nur nach dem Wunsch, o meine Mutter,
Daß ich von dem Darshana des Herrn leben könnte. (1)
O meine Mutter, was kann ich sagen und tun?
Mein Geist ist nicht in guten Zustand.
Ich bin verliebt in meinen Geliebten. (1-Pause)
Kleider, Zierde, und alle Vergnügen;
Ich halte sie alle für nutzlos und ohne Zweck.
Ehre, Ruhm, Würde, Respekt in der Welt, ein Palast gebaut aus Juwelen:
alles ist sinnlos und nutzlos.
Aber wenn ich dem Herrn begegne, bewege ich mich in Zufriedenheit
und ich bleibe immer in Ruhe. (2)
Süßigkeiten, wohlschmeckende Nahrung, Zeitvertrieb und verschiedene Schauspiele,
Die Reichen, Besitz, Macht über andere,
Dies alles besänftigt den Geist nicht, noch stillt es das Verlangen
Ohne den Herrn wird es schwierig nur einen Tag zu verbringen.
Wenn man dem Herrn begegnet, erhält man alles Vergnügen. (3)
Ich suchte immer, schließlich habe ich die Nachricht erhalten,
Mit Ausnahme der Gesellschaft der Heiligen, hat niemand den Ozean überquert.
Der wahre Guru trifft den, dessen Schicksal so geschrieben steht.
Seine Verlangen werden gewährt, sein Geist wird ruhig und er bewegt sich in Zufrieden.
Wenn man dem Herrn begegnet, verlöscht das Feuer des Verlangens.
Nanak, vor allem enthüllt der Herr sich innen (im Geist). [4-11] **{GG-374}**

Asa M. 5: Pantchpadas

Zugegeben, deine Kaste möge hoch sein,
Deine Herkunft ehrwürdig,
Dein Palast großartig,
Dennoch sieht deine Stirn häßlich aus, so lange das 'Ich' deinen Geist bewohnt. (1)
O Gutaussehende, mit schönen Gesichtszügen, o Kluge, o Weise,
Du wirst von dem übermäßigen Stolz verlockt. (1-Pause)
Wahrhaftig ist rein und sauber deine Küche,
Du treibst den Kult, du streichst auf deine Stirn Zeichen mit Safran.
Du redest von Erkenntnis, aber du wirst von deinem 'Ich' verstört.
Und der Hund der Gier vernichtet[1] deine guten Taten. (2)
Man kleidet sich in strahlenden Kleidern, und man genießt die Vergnügen,
Man benimmt sich, so daß man unter seines Gleichen Ehre erntet,
Man benutzt die Essenz von Santal, und so viele anderen Duftstoffen,
Aber so lange man von dem Zorn, dem Paria, begleitet wird, ist alles nutzlos. (3)
O Mensch, alle anderen Geschöpfe üben Dienst an dir aus,
Deine Souveränität existiert auf der ganzen Erde,
Gold, Silber: alles ist für dich,
Aber unter dem Einfluß der Sinneslust lebst du nicht in Tugend. (4)
Wem der Herr, der König, seinen barmherzigen Blick gewährt,

---

[1] Wörtlich: Er frißt deine Taten.

Dessen Seele befreit sich von der Sklaverei der Wünsche.
Erfolgreich wird der Körper, Nanak,
der, in der Gesellschaft der Heiligen, die Ambrosia von Namen erhält. (5)
Dann wirst du die glückliche Braut (Seele) sein, und jeder Komfort wird erhältlich,
Und du wirst die Schönheit und die Klugheit selbst sein. [1-Pause II-12]

Asa M. 5: Iktukas

Wer in Überheblichkeit lebt, der wird bald umkommen.
Wer im Leben stirbt, der wird ewig. (1)
Diejenigen, die im Leben sterben, werden unsterblich und ewig,
Und der Name des Herrn ist auf ihren Lippen[1]. (1-Pause)
Der Krug aus Ton (Körper) wird zweifellos brechen,
Aber wer sich von der Triade[2] befreit, wohnt in seinem eigenen Hause. (2)
Wer auf seine Tugend stolz ist, der wird scheitern,
Aber der Bescheidene wird nicht dem Tod unterworfen. (3)
Der, dessen Geist wandert, gewinnt nichts,
Die Menschen, die das Wort des Gurus ausüben, werden ewig und unsterblich. (4)
Der Körper, das Leben, beide gehören dem Herrn.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man die Glückseligkeit. [5-13]

Asa M. 5

O Bruder, der Herr hat deinen Körper sorgsam geschaffen.
Aber rechne, er wird, eines Tages, zu Staub werden. (1)
O Unwissender, ohne Vorsicht, erinnere dich an deine demütige Herkunft.
Warum bist du so stolz auf dich? (1-Pause)
O Bruder, du bist auf der Welt nur ein Gast.
Und du kannst nur für drei Seer[3] Nahrung erbitten.
Alle andere Dinge werden dir auf Vertrauensbasis gegeben. (2)
Schmutz, Knochen, Blut, umhüllt von Haut, das bist du, o Bruder.
Warum bist du so stolz auf diesen Geringsten? (3)
Wenn du eine Tatsache erkennst, wirst du rein und untadelig.
Ohne dieses Verständnis wirst du immer unrein sein. (4)
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem Guru,
Durch seine Vermittlung trifft man den Weisen, den höchsten Herrn." [5-14]

Asa M. 5: Iktukas, Pantchpadas.

Ein einziger Augenblick von Trennung ist wie ein unendlicher Tag.
Mein Geist entrüstet sich, " Wie kann ich meiner Liebe begegnen?" (1)
Getrennt von dem Herrn kann ich keinen einzigen Tag verbringen. **{GG-375}**
Ich sehne mich nach dem Darshana (Blick) des Herrn.
Gibt es einen Weisen, der mich dem Herrn begegnen läßt? (1-Pause)
Die vier Pahars[4] des Tages sind mir wie vier Yugas (Zeitalter).
Die Nacht wird fast unendlich. (2)
Die fünf Dämonen halten mich getrennt von meinem Herrn.
Ich bin verwirrt, und ich klage darüber. (3)

---

[1] Aü: Sie benutzen das Medikament von Namen.
[2] Die drei Qualitäten der Maya.
[3] 'Seer' ist fast ein Pfund Gewicht.
[4] Pahar= 3 Stunden

Wem der Herr seinen Darshana (Blick) schenkt,
Der erkennt sich und gewinnt die höchste Glückseligkeit. [4-15]

Asa M. 5

Der Dienst des Herrn schließt alle Schätze ein.
Rezitation des ambrosischen Namens des Herrn ist sein wahrer Dienst. (1)
Der Herr, mein Freund, mein Kamerad, ist immer bei mir
In Schmerzen, in Wohlbefinden,
erinnere ich mich an ihn, ich empfinde seine Gegenwart.
Deshalb wie kann mich Yama erschrecken? (1-Pause)
Der Herr ist mein Refugium, er ist meine Macht.
Der Herr ist meine Unterstützung, ich rechne auf seine Hilfe. (2)
Der Herr ist mein Kapital, der Herr ist mein Kredit.
Ich gewinne den Reichtum, durch den Guru, und der Herr ist mein Bankier. (3)
Man gewinnt diese Weisheit nur, durch die Gnade des Gurus.
Nanak, dann vereinigt man sich mit dem Herrn. [4-16]

Asa M. 5

Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, begibt sich mein Geist in Gleichklang mit ihm.
Und im Dienst des Satgurus erhalte ich alle Belohnung. (1)
O mein Geist, warum betrübst du dich? Vollkommen ist mein Satguru.
Er ist der Schatz der Ruhe, randvoll mit Ambrosia;
Er gewährt alle Wünsche. (1-Pause)
Wer die Lotus-Füße des Herrn im Geist zärtlich liebt,
Dem wird sichtbar das göttliche Licht, und er begegnet seinem geliebten Herrn. (2)
Seine fünf Kameraden singen zusammen das Lied der Freude.
Und in seinem Inneren klingt die lautlose göttliche Musik. (3)
Nanak, wenn es dem Guru gefällt, begegnet man dem Herrn, dem König.
Die Nacht wird dann Ruhige, und man erhält den Zustand von Sahajavastha. [4-17]

Asa M. 5

In seinem Mitleid, hat der Herr sich sichtbar gemacht.
Als ich den vollkommenen Guru getroffen habe,
habe ich den Schatz des Namens erhalten. (1)
O Bruder, man soll solchen Reichtum erwerben,
Den weder das Feuer verbrennt, noch das Wasser wegspült,
Und er wird immer bei dir sein. (1-Pause)
Dieser Schatz vermindert sich nicht noch erschöpft er sich.
Wenn man diesen Reichtum benutzt, befindet man sich immer in Ruhe und Zufriedenheit.(2)
Wer den Reichtum von Namen sammelt, der ist der wahre Bankier.
Dieser Reichtum ist nützlich für die ganze Welt. (3)
Aber nur der allein erhält diesen Reichtum, dessen Schicksal so geschrieben ist.
Nanak, schließlich ist der Name allein der wahre Besitz. [4-18]

Asa M. 5

Der Bauer sät und bringt seine Ernte ein,
Wie er es will, reif oder nicht. (1)
Wer auf die Welt kommt, wird eines Tages sterben.

Aber nur der Anhänger des Herrn hält sein Gleichgewicht. (1-Pause)
Sicher kommt die Nacht nach dem Tag,
Und die Morgendämmerung kommt nach der Nacht. (2)
Verlockt von der Maya wachen die Unglückseligen nicht auf.
Selten ist der Mensch, der aufwacht durch die Gnade des Gurus. (3) **{GG-376}**
Nanak sagt, "Wenn wir die Lobgesänge des Herrn singen,
Wird strahlend unsere Stirn und unser Geist wird wach." [4-19]

Asa M. 5

Die neun Schätze sind deine, o Herr; wahrhaftig du bist der Gebieter von allen Schätzen.
Du gewährst unsere Wünsche, schließlich bist du unsere Stütze. (1)
Wenn du mein Geliebter bist, habe ich keinen Hunger nach Reichtum.
Wenn du meinen Geist bewahrst, empfinde ich kein Leid. (1-Pause)
Alles was du tust, ist mir annehmbar.
O wahrer Gebieter, wahr ist stets dein Befehl. (2)
Wenn es dir gefällt, singe ich deine Lobgesänge.
In deiner Souveränität herrscht immer die Gerechtigkeit. (3)
O mein wahrer Herr, du bist unsagbar und mysteriös.
Durch deinen Willen beschäftigt sich Nanak mit deinem Dienst. [4-20]

Asa M. 5

Der Herr ist immer bei den Geschöpfen, sogar in ihrem Inneren.
Seine riesige Macht schenkt verschiedene Gestalten und Farben. (1)
Nun entwickelt mein Geist weder Kummer, noch Leid, noch Klage,
Weil der ewige, unsterbliche, mysteriöse Herr der Welt mein Gebieter ist. (1-Pause)
Dein Diener, ist niemandem unterworfen,
Denn o Herr, o König, du selbst bewahrst seine Ehre. (2)
Der Sklave, den der König frei stellt,
Hat keine Furcht von dem Neid der anderen. (3)
Unabhängig, verbunden mit niemandem, ohne Sorge ist der Herr.
Nanak singt stets die wunderbaren Werte des Herrn. [4-21]

Asa M. 5

Man gibt die wahre Essenz auf, und man genießt Stumpfsinnigkeit.
Das wahre Ding ist zu Hause, aber man wandert draußen umher. (1)
Man hört nicht das ambrosische Wort,
Aber man hört die falschen Geschichten, und man streitet sich. (1-Pause)
Man erhält die Belohnung von seinem Gebieter, aber man dient jemand anderem,
Wegen solche Sünden (Fehler) ist man verwirrt. (2)
Man verbirgt sich vor dem, der immer bei uns ist.
Man verlangt manchmal Dinge, die man nicht braucht. (3)
Nanak sagt: " O Herr du bist barmherzig und wohltätig gegenüber die Unmutigen.
Bewahre mich vor den Sünden, wie du es willst." [4-22]

Asa M. 5

Der Name des Herrn ist mein Leben, mein Reichtum, selbst mein Atem.
Hier und dort ist der Name mir nützlich. (1)
Ohne den Namen ist alles Übrige ziellos und nutzlos.
Mein Geist wird nicht besänftigt ohne Darshana (Blick) des Herrn. (1-Pause)
Das Wort des Gurus ist der Schatz von Juwelen, (der Meditation des Herrn).

Wer singt und singen hört, der gewinnt die Glückseligkeit. (2)
Wer sich in Harmonie mit dem Herrn begibt,
Dem schenkt der wahre Guru alle Geschenke, durch seine Wohltätigkeit. (3)
Der Guru hat Nanak mit diesem Rat belehrt,
Und nun erkennt den er (Nanak) Herrn in jedem Herzen. [4-23]

Asa M. 5

Der Herr hat sich überall verteilt, er selbst hat die Freude und Phänomene geschaffen.
Er selbst erledigt was zu tun it, er selbst schafft seine Werke. (1)
Vollkommen ist der Herr, perfekt ist seine Schöpfung.
Sein Wesen belebt alles, sein Ruhm ist überall. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist der Schatz der Tugend, rein und untadelig ist sein Ruhm
Er ist der Schöpfer, gibt es keinen anderen. (2)
Das ganze Leben, die Schöpfung, ist in seinen Händen.
Der Herr ist überall und bei uns. (3) **{GG-377}**
Am höchsten ist der Herr, vollkommen ist seine Schöpfung.
Nanak, der Diener des Herrn erhält die Größe. [4-24]

Asa M. 5

Arbeite deinen Geist um, nach dem Wort des Gurus.
Das Wort des Gurus ist sein Darshana (Blick), dies ist der Reichtum des Herrn. (1)
O vollkommene Weisheit, komme meinen Geist zu bewohnen,
So daß ich über den Namen meditiere, und ich die Lobgesänge des Herrn singe.
Auf diese Weise wird sein Name mir gefallen. (1-Pause)
Mein Geist wird besänftigt durch den Namen des Herrn,
Das Bad im Staub unter den Füßen der Heiligen läßt sich, für mich,
mit der Waschung an den achtundsechzig Wallfahrtsorten vergleichen. (2)
Ich erkenne, der einzige Herr allein belebt alles.
Ich habe diesen Intellekt und die Kraft zu unterscheiden erhalten,
in der Gesellschaft der Heiligen, (3)
Ich habe das Ich aufgegeben, und ich bin Diener von allen geworden.
Derart wird Nanak benedeit von dem Guru (Herrn). [4-25]

Asa M. 5

Der Guru hat mir die perfekte Weisheit gewährt, und mein Intellekt wird erleuchtet.
Auf diese Weise ist mein böser Intellekt verschwunden,
der mich von dem Herrn fernhielt. (1)
Ich habe die Weisheit von dem Guru erhalten.
Ich ertrank gerade im dunklen Brunnen der Maya,
Aber ich bin herausgekommen, durch dieses Geschenk des Gurus. (1-Pause)
Tief und unüberwindlich ist der Ozean des Feuers (die Welt).
Aber der Guru, der Ozean von Juwelen, ist das Boot,
mit dem man den Ozean überquert. (2)
Schwer zu überqueren und treulos ist der Ozean der Maya,
Aber der perfekte Guru zeigt den Weg. (3)
Ich kann nicht meditieren, noch kann ich Härten ausüben.
Ich besitze keine Klugheit, so suche ich deine Zuflucht, o Herr. [4-26]

Asa M. 5 Tipadas

Wer die Essenz des Namens trinkt, bleibt immer von der Liebe des Herrn betrunken.
Jeder andere Rausch verschwindet in einem kurzen Augenblick.
Betrunken von der Essenz des Namens bleibt man immer in Glückseligkeit.
Aber betrunken von einer anderen Essenz bleibt man immer voller Kummer. (1)
Wer der Essenz des Herrn trinkt, gerät immer in Ekstase.
O Bruder, gemein sind alle andere Getränke. (1-Pause)
Niemand kann den Preis der Essenz des Herrn kennen,
Aber man findet diese Essenz nur, in der Gesellschaft der Heiligen.
Anders gewinnt man sie nicht, auch wenn man von Millionen ausgibt.
Der allein erhält sie von dem Guru, dessen Schicksal so geschrieben steht. (2)
Wenn er von dieser Essenz gekostet hat, befindet sich Nanak in Ekstase.
Wahrhaftig Nanak hat sie von dem Guru erhalten.
Von nun an verlangt Nanak nichts anders,
Und er bleibt in das Wesen des Herrn vertieft. [3-27]

Asa M. 5

Wenn die Braut (Seele) die Sinneslust, den Zorn,
die Gier und die Liebe der Maya aufgibt,
Wenn sie sich von dem bösen Intellekt, wegen dem 'Ich', befreit,
Wenn sie demütig wird und sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt,
Nur dann wird sie die Geliebte ihres Gatten (Herrn).(1)
Hör zu, o Gutaussehende, nur das Wort des Gurus wird dich retten.
Dann werden deine Traurigkeit, dein Hunger und deine Angst vergehen,
Und du wirst Frieden und Ruhe finden. (1-Pause)
Wasche seine Lotus-Füße und diene dem Guru.
Durch diesen Dienst wird dein Geist erleuchtet,
und du wirst deine Neigung zu sündigen beherrschen.
Werde Sklavin der Diener des Gurus (Herrn)
Auf diese Weise gewinnst du einen ehrwürdigen Platz im Palast des Herrn. (2)
Dies ist das Gute Benehmen, dies ist der gute Weg,
Daß du dich dem Willen des Herrn beugst, dies ist der wahre Kult.
Nanak, wer diesen Mantra ausübt, der überquert den Ozean der Maya. [3-28] **{GG-378}**

Asa M. 5: Dupadas

O Bruder, du hast den menschlichen Körper erhalten,
Dies ist die Gelegenheit, wenn du den Herrn treffen kannst.
Alle andere Taten (Anschaffungen) sind nutzlos und ohne Zweck.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Namen des Herrn. (1)
Versuche den gefährlichen Ozean der Maya zu überqueren.
Verliebt in Maya, wirst du dein Leben ohne Zweck verschwenden. (1-Pause)
Ich habe weder Meditation noch Härte noch Dharma (Glaube) ausgeübt,
Ich habe weder die Heiligen bedient, noch den Herrn erkannt.
Nanak sagt: " Schlecht sind meine Taten; ich suche deine Zuflucht,
Bewahre meine Ehre, o Herr." [2-29]

Asa M. 5

Ohne dich, o Herr, habe ich von keinem Unterstützung.
Ich erinnere mich immer an dich, o Herr.

Du bist stets bei mir, du bist mein Kamerad.
Warum sorgst dich du, o mein Geist? (1)
O Herr, du bist meine einzige Stütze, du bist meine Hoffnung.
Sitzend, stehend, schlafend, wach oder nicht, atmend und essend,
Ich solle dich niemals vergessen. (1-Pause)
Ich suche deine Obhut, o Herr, bewahre mich und rette mich;
Gefährlich ist der Ozean des Feuers.
O wahrer Guru, gewähre Nanak den Frieden,
Ich bin nur dein Kind, du bist der Versorger für die Welt. [2-30]

Asa M. 5

Der Herr rettet seine Anhänger,
Mein Geist ist im Gleichklang mit dem Herrn,
und er ist zufrieden[1] und in Ruhe. (1-Pause)
Weder das Fieber noch die Kälte (von Maya) beunruhigen den Menschen,
der die Lobgesänge des Herrn singt.
Sein Geist steht nicht unter der Macht der Maya.
Weil er das Refugium der Füße des Herrn hat. (1)
Der barmherzige Gebieter hat mir durch die Gnade des Gurus sein Mitleid geschenkt,.
Nun singt Nanak die Lobgesänge des Herrn, der der Schatz von Tugend ist.
Folglich sind sein Kummer und seine Zweifel verschwunden. [2-31]

Asa M. 5

Seitdem benutze ich das Medikament von dem Namen des Herrn,
Der Kummer ist verschwunden, und ich habe die Glückseligkeit erhalten. (1)
Die Traurigkeit ist fort, durch das Wort des perfekten Gurus.
Ich bin in Ruhe, in Ekstase; meine Sorgen sind verschwunden. (1-Pause)
Im Meditieren über den Transzendenten Herrn,
Gewinnen die Geschöpfe den Frieden. [2-32]

Asa M. 5

Niemand mag den Zeitpunkt des Todes, aber er kommt zweifellos.
Man begreift es nicht, so sei denn, man beugt sich dem Willen des Herrn. (1)
Nach dem Tod, verbrennt man entweder den Körper, oder man begräbt ihn,
oder wirft ihn ins Wasser,
Aber die Seele wird weder jung noch alt.
Sie ist immerzu dieselbe, o Bruder. (1-Pause)
Nanak, der Anhänger des Herrn sucht die Zuflucht des Gurus,
Und die Gnade des Gurusbewirkt, daß die Furcht vor dem Tod verschwindet. [2-33]

Asa M. 5

Die Seele wird erleuchtet und gewinnt Ruhe,
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen bleibt,
und sich in Gleichklang mit dem Herrn begibt. (1)
Meditiere immer über den Namen des Herrn, o mein Geist.
Die Ruhe und die Glückseligkeit werden deine Belohnung sein.
Und alle deine Sünden werden weggehen. (1)

---

[1]Wörtlich: Er ist tot, denn er hat Gift genommen.

Nanak sagt: " Derjenige, dessen Schicksal vollkommen ist,
Trifft den wahren Guru, sogar den Herrn selbst." [2-34]

Asa M. 5

Wer den einzigen Herrn zum Kamerad hat, **{GG-379}**
Verliert seine Traurigkeit, und er erfahrt kein Leid. (1-Pause)
Durch Seine Gnade begibt man sich in Gleichklang mit dem Herrn,
Dann gewinnt man Glück, Komfort, sogar den Sahajavastha. (1)
Danach singt man dauernd die Lobgesänge des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak, wenn man den Namen rezitiert, wird man wertvoll. [2-35]

Asa M. 5

Wenn man Neid, Fleischeslust, Zorn und die Verbindung zur Maya verliert,
Bringt man die Tugend, die Zufriedenheit,
die Wohltätigkeit und die Echtheit nach Hause. (1)
Man entledigt sich der Last von Geburt und Tod.
Man tritt in der Gesellschaft der Heiligen ein, und der Geist wird rein und untadelig.
Der perfekte Guru rettet uns, in einem kurzen Augenblick. (1-Pause)
Sein 'Ich' wird zu Staub unter den Füßen der anderen,
Und er hält jeden für seinen Freund.
Mein Herr ist mitten unter allen, er bewahrt uns und gibt uns seine Geschenke. (2)
Einzig und allein ist der Herr.
Die ganze Schöpfung kommt von dem einzigen Herrn.
Im Meditieren über ihn wird man weise,
So viele sind gerettet worden, durch die Meditation über seinen Namen. (3)
Tief, unendlich ist der Herr, niemand kennt seine Grenzen.
Durch deine Gnade, o Herr, singt Nanak dein Lob.
Er (Nanak) meditiert über dich und er ist dir immer gehorsam. [4-36]

Asa M. 5

Du bist, o Herr, ohne Grenzen, ewig und unbegreiflich.
Wir, die Sterblichen, welche Klugheit können wir benutzen?
Denn du schließt alle in dich ein. (1)
O mein wahrer Guru, ich bin dein Kind, bewahre mich, durch deine Macht[1].
Gewähre mir gute Gedanken, so daß ich immer deine Lobgesänge singe.
O mein Gebieter, du bist ohne Grenzen, du bist unerreichbar. (1-Pause)
Im Mutterschoß wird man von dem Namen gewahrt.
Da erinnert man sich an dich, o Herr, und man ist glücklich und zufrieden.
Das Feuer des Mutterschoß berührt uns nicht. (2)
Gib die Gier nach dem Reichtum und die Sehnsucht nach der Frau der anderen auf,
Beschäftige dich niemals mit der Verleumdung von anderen.
Verehre die Lotus-Füße des Herrn in deinem Herzen.
Suche nur die Hilfe des vollkommenen Gurus.
Häuser, Palast, Schlösser, was du siehst, wird nicht ins Jenseits mitgehen.
Meditiere doch über den Namen, Nanak, so lange du hier lebst. [4-37]

---

[1]Wörtlich: Durch dein Spiel.

Asa Ghar(u) 3: M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Reichtum, Besitz, Jugend, Haus, Ruhm, Schönheit der Jugend,
Riesiger Reichtum, Elefanten, Pferde, edle Perlen,
Im Jenseits ist alles nutzlos, o eingebildeter Mensch! (1)
Warum vereinigst du dich mit jemandem anderen als dem einzigen Herrn?
Sitzend, stehend, wach oder schlafend sollst du immer über den Herrn meditieren.
(1-Pause)
Sogar wenn man den Kampf in der glänzenden Arena gewinnt,
auf dem Schlachtfeld siegreich ist,
Und man sich rühmt die anderen besiegt zu haben, **{GG-380}**
Doch wenn man den Befehl erhält, muß man am selben Tag abreisen. (2)
Man übt so viele Rituale aus, und vollbringt so viele Taten,
Aber man erkennt den Herrn, den Schöpfer, nicht.
Man rät anderen, aber man folgt seinen eigenen Ratschlägen nicht,
Und man versteht die Essenz des Wortes nicht.
Man kommt nackt auf die Welt, und nackt verläßt man sie wieder.
Wahrhaftig: man ist wie der Elefant, der sich im Staub rollt. (3)
O Weise, Kameraden, Freunde, hört zu, vergänglich und vergeblich ist all diese Schau.
Man ertrinkt in seinem 'Ich', man verschwendet sein Leben ohne Zweck.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn, in Begleitung des Gurus.
Wahrlich: erhält man durch den Namen die Rettung. [4-1-38]

Rag Asa Ghar(u) 5: M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Verblendet durch Streit, verlockt vom Zweifel, liegt die Welt im Schlaf.
Selten ist der Diener des Herrn, der wach bleibt. (1)
Man begeistert sich für die Maya, man wird von ihr betrunken.
Man behandelt sie besser als sein eigenes Leben.
Rar ist der Mensch, der diesen Weg aufgibt. (2)
Wie schön sind die Lotus-Füße des Herrn, wie wunderbar ist der Mantra des Gurus!
Aber selten ist der Mensch, der sich mit ihnen verbindet. (3)
Nanak, man fühlt die göttliche Weisheit (im Herzen) entstehen,
in der Gesellschaft der Heiligen.
Aber selten ist der Mensch von hohem Schicksal, der solche Gnade erhält. [4-1-39]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa Ghar(u) 6: M. 5

Was dir auch gefällt. o Herr, ich nehme das an;
Es macht mich froh und zufrieden.
Du bist die Ursache, du bist allmächtig und unendlich.
Es gibt keinen anderen. (1)

Erfreut und in Ekstase singen deine Anhänger deine Lobgesänge.
Deinen Willen und was du von deinen Anhängern forderst zu akzeptieren,
Ist ihre Weisheit; dies ist der wahre Rat den es zu befolgen gilt. (1-Pause)
Süß wie Ambrosia ist dein Name, o meine Liebe.
Man erhält sie in der Gesellschaft der Heiligen.
Die, die die Lobgesänge des Herrn, des Friedensschatzes, singen,
Die werden ruhig und erfüllt mit Freude. (2)
Wer deine Unterstützung erhält, o Herr, der wird niemals von Angst betrübt.
Der ist reich und glücklich, o Herrn, dem du deine Gnade schenkst. (3)
Zweifel, Bindung, Trug: alles geht weg,
Wenn man deinen Darshana (Blick) erhält, o Herr.
Nanak, dann beschäftigt man sich nur mit dem Namen,
Und man vertieft sich in die Liebe des Namens. [4-1-40]

Asa M. 5

Der Verleumder wäscht den Schmutz der Geburten von anderen,
Aber er selbst erntet nur, was er sät.
Er erhält weder Frieden hier auf der Welt, noch die Zuflucht im Jenseits.
Er verzieht sich und leidet Qualen, in der Stadt von Yama. (1)
Der Verleumder verschwendet vergeblich sein Leben.
Hier gelingt ihm nichts, und im Jenseits findet er keinen Ehrenplatz. (1-Pause)
Derart ist seine Natur, das Schicksal des Verleumders,
Was kann der Arme tun? **{GG-381}**
Er ist dermaßen verdorben, daß niemand ihm Refugium geben kann.
Also wem kann er sich anbieten? (2)
Nirgends kann der Verleumder gerettet werden,
Solch ein ist der Wille des Herrn.
Im Gegenteil, umso mehr man die Heiligen verleumdet,
desto mehr genießen sie den Frieden. (3)
Die Heiligen suchen nur deine Zuflucht, o Herr,
Du bist ihre Unterstützung, du bewahrst sie.
Nanak sagt: "Der Herr bewahrt die Heiligen,
Aber er ertränkt die Verleumder." [4-2-41]

Asa M. 5

Äußerlich man wäscht sich, aber innen bleibt man unrein und schmutzig.
Derart verliert man auf beiden Seiten, hier und auch im Jenseits.
Hier vertieft man sich in Zorn, Fleischeslust und zur Scheinwelt,
Später klagt man und weint. (1)
Ganz anderes ist der Weg der Meditation,
Man kann die Schlange nicht toten, wenn man ihr Loch schlägt.
Doch dieses tut der Mensch, der Stumm gegenüber dem Namen ist. (1-Pause)
Man gibt die Welt (Familie) auf,
Aber man versteht nicht die Essenz der Meditation.
Man erklärt die Vedas und die Shastras,
Aber man versteht nicht den wahren Joga. (2)
Ein falsches Geldstück hält der Prüfung nicht stand,
So weiß der Herr alles, man kann ihm nichts verbergen.
Der Herr kennt die Geheimnisse unserer Herzen. (3)

Unwahrheit, Betrügerei, Täuschung: dies macht kein festes Fundament.
Solch ein Fundament kann jeden Augenblick einstürzen.
Dies ist die Wahrheit, Nanak verkündet sie immer,
Bette den Namen im Herzen ein, und meditiere über ihn. [4-3-42]

Asa M. 5

Wenn man sich zusammennimmt, wird der Intellekt rein,
Man gibt die Überheblichkeit auf, und man tanzt die Tänze des eigenen Vergessens.
Dann beherrscht man die fünf Sinneslüste.
Und man bettet den alleinigen und einzigen Herrn im Herzen ein. (1)
Dein Anhänger, o Herr, tanzt immer diesen Tanz, er singt deine Lobgesänge.
Für ihn ist der Schall von deinem Namen wie der Klang von Laute,
Trommel, Becken und Fußringe.
Er hört immer die lautlose himmlische Musik. (1-Pause)
Zuerst berät der Anhänger seinen eigenen Geist,
Nur dann überzeugt er die anderen, diesem Weg zu folgen.
Im Herzen meditiert er über den Namen des Herrn,
Und er sagt laut den Namen, zum Vorteil der anderen. (2)
Er bleibt immer in Begleitung der Heiligen, er wäscht sogar ihre Füße.
Der Staub unter ihren Füßen ist die Salbe für seinen Körper.
Er opfert seinen Körper und seine Seele dem Guru.
Und er erhält die Belohnung des Reichtums der Wahrheit. (3)
Wer dem Guru zuhört, den Darshana des Gurus sieht, und an ihn glaubt,
Der sieht die Schmerzen von Geburt und Tod verschwinden.
Wahrhaftig: wer solch einen Tanz tanzt, der entkommt der Hölle,
Und er bleibt immer wach, durch die Gnade des Gurus. [4-4-43]

Asa M. 5

(Durch das Wort)
Eine Fegerin einer niedrigen Kaste wird Brahmanin,
Ein Shudra wird rein und der höchste.
Das Feuer des Verlangens wird nicht gestillt,
auch wenn man noch so viele Freuden genießt.
Aber wird gelöscht durch den Namen. (1)
Die Katze (Geist) wird so beigebracht, daß sie sich erschreckt,
wenn sie die Maus (der Gier) sieht.
Durch die Gnade des Gurus hat,
das Schaf (der schwache Geist) die Macht des Löwen gewonnen.
Und der Hund (Überheblichkeit) frißt[1] das Gras. (1-Pause)
Nun steht die strohgedeckte Hütte (der Körper) selbst ohne Säulen (von Wünschen),
Und der ohne Unterschlupf hat ein Zuhause gefunden. (2)
Im Weinen und Beklagen erkennt man nicht, was richtig ist,
Aber durch die Stille sieht man die Wahrheit.
Dann genießt man die Süßigkeiten[2] nicht,
Sich dem Komfort hinzugeben, ist wie umkommen. (3) **{GG-382}**
Unwissend ist der Mensch, der behauptet die Wahrheit zu kennen.
Nichts kann den wahren Sachkundigen verbergen.

---

[1] Er ist demütig geworden.
[2] Wörtlich: auf dem wertvollen Teppich zu sitzen.

Nanak, der Guru hat mich die Ambrosia trinken lassen,
Ich befinde mich in Ekstase und Blüte. [4-5-44]

Asa M. 5

Der Guru hat mir die Fesseln genommen, er hat meine Schwäche ignoriert.
Auf diese Weise hat er seine eigene Natur gezeigt.
Er ist barmherzig gegenüber mir, wie Vater und Mutter.
Er liebt mich wie sein Kind. (1)
Der Guru-Gott bewahrt seine Anhänger,
Durch seinen barmherzigen Blick bewahrt er sie im gefährlichen Ozean. (1-Pause)
Wenn man über den Herrn (Guru) meditiert, entkommt man der Schlinge von Yama.
Und man gewinnt den Frieden, hier und im Jenseits.
Meditiere doch über ihn, mit jedem Atemzug und jedem Stück Nahrung.
Mit deiner Zunge, singe die Lobgesänge des Herrn. (2)
Durch den Kult-in-Liebe gewinnt man den höchsten Zustand.
In der Gesellschaft der Heiligen, vergehen die Schmerzen und die Traurigkeit.
Man wird nicht mehr schwächer und man hat keine Furcht,
Und man sammelt den Reichtum von Namen. (3)
Schließlich, der Herr ist nur unsere Stütze.
Hier und auch im Jenseits, ist es der Herr, der uns bewahrt.
Er ist meine Atem, mein Schatz, mein Freund,
Ich opfere mich ihm immer. [4-6-45]

Asa M. 5

Weil du mein Gebieter bist, vor wem soll ich Furcht haben?
Außer den deinen, wessen Lobgesänge soll ich singen?
So lange du bei mir bist, mangelt es mir an nichts.
Außer dir gibt es keinen anderen. (1)
Ich bin durch die Welt gewandert, o Vater; das Gift ist überall.
Bewahre mich, o mein Gebieter, dein Name ist meine Stütze. (1-Pause)
Du kennst die Geheimnisse meines Herzen.
Warum soll ich sie zu jemand anderen sagen?
Ohne den Namen wird man dumm.
Man gewinnt den Frieden, wenn man den Namen erhält. (2)
Was soll ich singen? Wem soll ich meinen Zustand sagen?
Alles was ich sagen will, werde ich es dem Herrn sagen!
Überall und immer geschieht, was du willst, o Herr.
Immerfort bist du meine Hoffnung. (3)
Wenn du mir den Ruhm schenkt, ist es dein eigener Ruhm
Dennoch meditiere ich nur über dich, o Herr.
Nanak sagt: "Du bist der Ewige, o Herr, du gewährst mir den Frieden,
Deine Name allein ist meine Stütze." [4-7-46]

Asa M. 5

Dein Name ist das wahre Elixier, o mein Gebieter.
Dein Diener allein kann es trinken, o Herr.
Derart verschwindet die schwere Last der Sünden, angesammelt durch die Geburten;
Der Zweifel und die Zweiheit vergehen. (1)
Ich lebe, o Herr, wenn ich auf deinen Darshana ansehe.
Mein Körper und meine Seele werden besänftigt, wenn ich dein Wort höre. (1-Pause)

Ich bin in die Gesellschaft der Heiligen eingetreten,
Wahrhaftig, du selbst hast es durch dein Mitleid getan.
Ich verbinde mich mit deinen Füßen,
Das macht das Gift der Maya wirkungslos. (2)
Dein Name ist der Friedensschatz, o Gebieter.
Diesen ewigen Mantra habe ich von dem Guru erhalten.
Durch seine Barmherzigkeit hat mir der Guru dieses Geschenk gegeben,
Und es hat das Feuer von Feindschaft und Traurigkeit ausgelöscht. (3)
Selig ist die menschliche Geburt,
Wegen ihr begegnet man dem Herrn
Selig ist der Kali-age, während dem man den Herrn,
in der Gesellschaft der Heiligen lobpreist.
Und wenn man nur die Stütze von dem Namen sucht. [4-8-47] **{GG-383}**

Asa M. 5

Alles geschieht nach dem Gesetz[1].
Und man kann nicht mehr wissen, selbst wenn man es versucht.
Der transzendente Herr verzeiht seinem Kind, seine Taten und Fehler. (1)
Immer barmherzig ist mein wahrer Guru.
Ich bin demütig, der Herr hat mich bewahrt,
Er hat alle meine Krankheiten geheilt.
Ich habe die Glückseligkeit erhalten, und der Herr hat mir den Namen geschenkt. (1-Pause)
Der Herr hat mich von so vielen Sünden befreit,
Meine Fesseln sind gebrochen, und ich habe das Heil erhalten.
Er hat mich bei der Hand genommen und aus dem dunklen Brunnen gezogen. (2)
Ich habe mich von der Furcht befreit, mein Entsetzen ist vergangen.
Der Herr hat mich gerettet, derart ist die Großzügigkeit des Herrn.
Daß alle meine Angelegenheiten in Ordnung sind. (3)
Mein Geist hat den Herrn getroffen, den Schatz der Tugend.
Nanak, ich bin in das Refugium des Herrn eingetreten, ich habe den Frieden gewonnen.[4-9-48]

Asa M. 5

Wenn ich dich vergesse, o Herr, wird jeder mein Widersacher,
Im Gegenteil, wenn ich mich an dich erinnere, dient mir die ganze Welt.
Ich kann an niemand anderen denken, o Herr.
Du bist wahr, unsichtbar und mysteriös. (1)
Wenn immer ich mich an dich erinnere, finde ich dich barmherzig.
Warum also soll ich vor der Welt Angst haben?
Wie kann ich sagen, einige sind gut und die anderen böse?
Weil alle dir gehören, o mein Gebieter. (1-Pause)
Du bist meine Unterstützung, du bist mein Halt.
Du bewahrst mich, mit deinen eigenen Händen.
Wer deine Gnade erhält, den kann niemand verleumden. (2)
Allein, was dir gefällt, bringt den Komfort und auch den Ruhm, o Herr.
Du bist weise, du bist wohltätig und barmherzig.
Wenn ich deinen Namen erhalte, befinde ich mich in Ekstase und Freude. (3)

---

[1] Aü: Alles geschieht wie befohlen seit dem Anfang.

Ich bitte dich zärtlich, o Herr, mein Körper und meine Seele gehören dir.
Nanak sagt: "Dies alles ist nur dein eigener Ruhm, niemand sonst kennt meinen Namen."
[4-10-49]

Asa M. 5

O Herr, du kennst die Geheimnisse, gib mir das Geschenk deines Mitleids,
So daß ich in deine Gegenwart gelange, in der Gesellschaft der Heiligen.
Mache das Tor auf, gewähre mir das Geschenk von deinem Darshana (blick),
So daß ich dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen nicht folge. (1)
Fort ist meine Traurigkeit, wenn ich meinem Geliebten, meinem Gebieter, begegne.
Ich überquere den Ozean in Begleitung von dem,
Der den Herrn in seinem Geist innig liebt. (1-Pause)
Die Welt ist ein Ozean aus Feuer, eine wahre Wüste,
In dieser Wüste lebt man ängstlich und traurig.
Man wird rein und tadellos, wenn man den wahren Guru trifft.
Dann rezitiert man den ambrosischen Namen des Herrn. (2)
Man hält den Körper und Reichtum für sein eigen,
Aber man befindet sich dabei von Fesseln gefangen.
Man wird gerettet durch die Gnade des Gurus,
Dann meditiert man über den Namen des Herrn. (3)
Der Herr bewahrt die, die ihm gefallen.
O wohltätiger Herr, dir gehören der Körper und die Seele,
Nanak opfert sich immer für dich, o Herr. [4-11-50]

Asa M. 5

O meine Freundin, du bist jenseits der Bindung, der Unreinheit und des Schlafes,
Wer ist dir gegenüber so wohltätig geworden?
Die Maya, die Verführerin hat keinen Einfluß auf dich.
Wohin ist deine Trägheit gegangen? (1-Pause) **{GG-384}**
Fleischeslust, Zorn, Ich: sie sind alle verräterisch.
Wie hast du dich von ihnen befreit?
Die Frommen, Götter, Dämonen und die Menschen.
die in der drei Qualitäten der Maya handeln,
Alle, sogar die ganze Welt, sind beraubt worden. (1)
Der Waldbrand verbrennt so viele Gewächse,
Es bleiben nur einige Pflanzen übrig.
So mächtig ist der Herr, ich kann ihn nicht beschreiben.
Sein Ruhm ist außerhalb jeder Beschreibung. (2)
Selbst in die Kammer, die von schwarzem Ruß gefüllt ist,
habe ich die (schwarze) Farbe nicht mitgenommen.
Wahrhaftig, habe ich die reine, tadellos Farbe behalten.
Der höchste Mantra des Gurus bewohnt mein Herz.
Und ich höre den mysteriösen Namen des Herrn. (3)
In seinem Mitleid sieht mich der Herr mit seinem gnädigen Blick an.
Deshalb verbinde ich mich mit seinen Lotus-Füßen.
Nanak sagt: "Durch den Kult-in-Liebe, in der Gesellschaft der Heiligen,
habe ich die Glückseligkeit erhalten,
Und ich bin mit dem Herrn vereinigt." [4-12-51]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa Ghar(u) 7: M. 5

O meine Freundin, rote Kleidung ziert deinen Körper,
Der Herr begnügt sich mit dir.
Vielleicht ist dies der Grund, daß du mir gefällst. (1)
O meine Kameradin, wie hast du diese Schönheit gewonnen?
Wie hast du dein Rot erhalten? (1-Pause)
Du bist schön und du bist glücklich,
Der Herr bewohnt dein Hause, strahlend ist dein Schicksal. (2)
Du bist ein Vorbild der Tugend, du bist die Erste.
Der Herr begnügt sich mit dir, du hast die höchste Weisheit. (3)
Es gefällt meinem Herrn, deshalb sehe ich schön aus.
Der Herr sieht mich mit seinen gnädigen Augen. (4)
Hör zu, o meine Freundin, dies ist die einzige Leistung, die ich vollbracht habe.
Der Herr selbst hat mich mit Schönheit geschmückt. [4-II Pause-1-52]

Asa M. 5

Fern von dem Herrn, erleide ich Schmerzen, Traurigkeit.
Aber durch die Ratschläge des Gurus befinde ich mich in Gegenwart des Herrn. (1)
O meine Freunde, mein 'Ich' ist beseitigt,
Mein Zweifel ist verschwunden; der Guru hat mich mit dem Herrn vereinigt. (1-Pause)
Mein Geliebter ist bei mir, so ist auch das Ehebett.
Von nun an bin ich von niemandem abhängig. (2)
Im Tempel meines Herzens brennt das Licht des Wortes,
Und dort erfreut sich stets mein Herr. (3)
Ich bin glücklich, seit der Herr zu mir Zuhause gekommen ist.
Ich habe das wahre Eheglück gefunden; ewig ist mein Gatte, der Herr. [4-2-53]

Asa M. 5

Mein Geist ist in Gleichklang mit dem wahren Namen.
Und mit der Welt handle ich nur soweit es nötig ist. (1)
Äußerlich stehe ich in guter Beziehung zu allen,
Aber ich bleibe ohne Bindung, ähnlich dem Lotus im Wasser. (1-Pause)
Ich rede mit allen,
Aber in meinem Herzen umarme ich nur den Herrn. (2)
Obwohl sehe ich in bösen Zustand aus,
Ist mein Geist wie der Staub unter den Füßen der Heiligen. (3)
Nanak, der Diener des Herrn, hat den vollkommenen Guru getroffen. **{GG-385}**
Und er (Guru) hat mir, äußerlich und innerlich den ewigen Herrn gezeigt. [4-3-54]

Asa M. 5

Während der Jugend zerstreut man sich und erfreut sich,
Aber ohne den Namen verfällt die Jugend zu Staub. (1)
Man trägt die Ohrenschleife aus Gold, und kleidet sich mit kostbaren Kleidern,
Bequem ist das Bett und man ist stolz darauf. (1-Pause)
Man reitet Elefanten, mit einem Königssonnenschirm aus Gold über dem Kopf,
Aber ohne den Namen verfällt der Körper zu Staub. (2)

Man zerstreut sich in Begleitung der hinreißenden Frauen,
Aber außer der Ambrosia des Herrn sind alle anderen Geschmäcker fad.
Verführt von der Maya ist man verwirrt und man begeht Sünden,
Aber Nanak sucht nur die Zuflucht des Herrn; er ist allmächtig und wohltätig. [4-4-55]

Asa M. 5

Gibt es einen Garten[1], wo so viele Bäume wachsen?
Diese Bäume tragen die Früchte der Ambrosia des Namens. (1)
O Weise, meditiere über die Glaubenslehre,
Die wird dir die Rettung bringen.
Der Garten ist vom Lachen des Giftes umgeben,
Aber in der Mitte befindet sich die Ambrosia, o Bruder. (1-Pause)
Es gibt nur einen Gärtner,
Er pflegt alle Zweige und Blätter. (2)
Der Gärtner pflanzt Bäume aller Art,
Alle sind in Blüte, keiner ist ohne Frucht. (3)
Wer die ambrosische Frucht des Namens von dem Guru erhält,
Der überquert den Ozean der Maya. [4-5-56]

Asa M. 5

Von deinem Namen bekomme ich alle königlichen Freuden.
Das Singen deiner Lobgesänge ist mein Joga. (1)
Wenn ich deine Zuflucht suche, bin ich in Ruhe.
Durch die Gnade des Gurus wird der Schleier verschwinden. (1-Pause)
Das Verständnis von deinem Willen bringt mir alle Freuden.
Im Dienst des wahren Gurus bekomme ich die höchste Glückseligkeit. (2)
Wer dein Verständnis erhält, der wird gerettet.
Es macht nichts, ob er ein Asket oder ein Mann der Familie ist. (3)
Er bleibt von deinem Namen erfüllt, er erhält den Nirvana (das Heil).
Wer den Schatz von dem Namen erhält,
Dessen Reichtum bleibt immer randvoll. [4-6-57]

Asa M. 5

An den Wallfahrtsorten sieht man die Menschen, die darauf stolz sind.
Wenn ich einen Brahminen treffe, sehe ich ihn in Liebe zur Maya. (1)
Erzähl mir von dem Ort, o Freund,
Wo man immer die Lobgesänge des Herrn singt. (1-Pause)
Die Vedas, die Shastras reden nur von Sünden und Nächstenliebe.
Sie reden von Angelegenheiten, die uns zur Hölle oder zum Paradies leiten. (2)
Im Leben der Familie wird man immer von Angst geplagt,
Die Asketen sind von Überheblichkeit erfüllt.
Sie beschäftigen sich mit Riten, sie versinken im Schlamm der Maya. (3)
Man beherrscht seinen Geist durch die Gnade des Herrn.
Nanak, man überquert den Ozean der Maya, durch das Wort des Gurus. (4)
Man soll die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen singen,
Aber man gewinnt solchen Zustand nur durch den Guru. [1-II Pause-7-58]

[1] Die Gesellschaft der Heiligen.

Asa M. 5

Freude herrscht im Hause, wie auch außerhalb des Hauses.
Und die Traurigkeit verschwindet, wenn man über den Herrn nachsinnt. (1)
Ich bekomme allen Komfort, wenn ich mich an dich erinnere. {GG-386}
Aber der allein rezitiert deinen Namen, der dir gefällt, o Herr. (1-Pause)
In der Meditation über deinen Namen begeben sich mein Körper
und mein Geist in einen Zustand von Frieden.
In der Meditation über ihn verschwindet alles Leid. (2)
Wer den Willen des Herrn versteht, wird im Palast des Herrn begrüßt.
Das wahre Wort ist der Passierschein für einen solchen Mensch. (3)
Der perfekte Guru hat mir den Namen eingeschärft,
Und Nanak sagt: "Freude herrscht in meinem Geist." [4-8-59]

Asa M. 5

Ich gehe wohin du mich leitest, o Herr.
Ich erfreue mich an dem, was du mir schenkst, o Herr. (1)
Ich bin dein Sklave, du bist der Gebieter der Welt.
Mein Geist wird besänftigt, durch dein Mitleid. (1-Pause)
Ich kleide und nähre mich mit deinen Geschenken.
Durch deine Gnade verbringe ich meine Tage in Ruhe. (2)
Mit meinem ganzen Geist erinnere ich mich an dich, o Herr.
Ich halte niemand für gleichrangig zu dir. (3)
Nanak sagt: "Auf diese Weise meditiere ich immer über dich, o Herr,
Ich gewinne das Heil, wenn ich mich vor deine Füße niederwerfe." [4-9-60]

Asa M. 5

Schlafend, sitzend, stehend, meditiere immer über den Herrn.
Auf diese Weise singe die Lobgesänge des Herrn. (10
Mit deinen Ohren höre dem göttlichen Diskurs zu.
Der Geist ist erfreut, wenn er die göttliche Geschichte hört.
Dann verschwinden die Sorgen und die Traurigkeit. (1-Pause)
Beim Arbeiten, Marschieren und Fluß-Überqueren, meditiere immer über den Ewigen.
Durch die Gnade des Gurus, trinke die Ambrosia (des Namens). (2)
Tag und Nacht, singe die Lobgesänge des Herrn.
Dann wirst du niemals dem Weg von Yama folgen. (3)
Wer, Tag und Nacht, den Herrn nicht vergißt,
Gewinnt man das Heil, durch die Vermittlung von solch einem
und durch Ehrerbietung gegenüber ihm. [4-10-61]

Asa M. 5

Wenn man über den Herrn meditiert, erhält man die Glückseligkeit.
Man wird gerettet und die Sorgen verschwinden. (1)
Lobpreise den Herrn, und freue dich.
Begebe dich in Harmonie mit dem Herrn. (1-Pause)
Verhalte dich nach dem Wort des Gurus.
Dann wirst du deinen Herrn finden, sogar zu Hause. (2)
In deinem Herzen trage keine Böswilligkeit, gegen niemanden.
Auf diese Weise leidest du keinen Kummer, o Bruder. (3)
Der Name des Herrn ist ein wahrer Talisman,

Der Guru hat ihn mir geschenkt, durch seine Gnade.
Und Nanak genießt dieses Vergnügen Tag und Nacht. [4-11-62]

Asa M. 5

Ein Demütiger, den niemand kennt, wird überall gepriesen,
Wenn er sich mit der Meditation über den Namen beschäftigt. (1)
Ich verlange deinen Darshana, o meine Liebe, gewähre mir deinen Blick.
Wer sich mit deinem Dienst beschäftigt, überquert den Ozean. (1-Pause)
Dem dessen Nähe niemand schätzte,
Dem wäscht die ganze Welt die Füße, wenn er über den Namen meditiert. (2)
Der, der zu gar nichts taugte,
Dessen Namen wird verehrt, wenn der Guru ihm die Gnade schenkt. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen, erwacht der schlafende Geist.
Dann findet man die Süße des Herrn. [4-12-63]

Asa M. 5

Mit meinen Augen sehe ich nur den einzigen Herrn.
Ich meditiere deshalb immer über den Namen des Herrn. (1) **{GG-387}**
Ich singe die Lobgesänge des transzendenten Herrn,
Durch die Gnade des Gurus lobpreise den Herrn,
in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause)
Das ganze Weltall ist vom Herrn wie ein Kranz geflochten,
Derselbe Herr bewohnt alle Herzen. (2)
In einem Augenblick kann der Schöpfer erzeugen und dann auch vernichten.
Aber der Herr selbst bleibt immer frei von Bindungen. (3)
Er kennt die Geheimnisse der Herzen, er ist die Ursache und der Schöpfer.
Wahrhaftig bleibt der Gebieter von Nanak in Glückseligkeit. [4-13-64]

Asa M. 5

Mein Kreislauf des Kommen-und-Gehens durch Millionen von Geburten ist zu Ende.
Ich habe das Spiel des Lebens gewonnen, es gibt keinen Verlust. (1)
Meine Sünden sind getilgt geworden und meine Traurigkeit ist verschwunden.
Ich bin wie Staub unter den Füßen der Heiligen,
deshalb bin ich rein und tadellos. (1-Pause)
Die Heiligen des Herrn sind fähig, uns zu retten.
Aber sie treffen nur den Menschen, dessen Schicksal so bestimmt ist. (2)
Die Glückseligkeit beherrscht den Geist von solchen Menschen,
weil der Guru sie mit dem Mantra (Namen) segnet.
Ihr Hunger vergeht, und ihr Geist gewinnt das Gleichgewicht. (3)
Die neun Schätze, alle Wunder: der Name ist alles für mich.
Nanak, man erhält dieses Verständnis von dem Guru. [4-14-65]

Asa M. 5

Der Durst wird gelöscht, die Dunkelheit der Unwissenheit verschwindet,
So viele Sünden werden getilgt, durch den Dienst des Gurus. (1)
Glückseligkeit, Gleichgewicht, Freude: dies ist die Belohnung.
Wahrlich, der Geist reinigt sich durch den Dienst des Gurus,
Und man hört den Namen des Herrn. (1-Pause)
Die Beharrlichkeit des Geistes verschwindet,

Und der Wille des Herrn erscheint annehmbar. (2)
Dann verehrt man die Füße des vollkommenen Gurus.
Und die Sünden von Millionen von Geburten werden getilgt. (3)
Schließlich trägt die wertvolle (menschliche) Geburt die Früchte.
Nanak sagt: "Der Herr hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt." [4-15-66]

Asa M. 5

In deinem Geist liebe zärtlich immer den wahren Guru.
Fege[1] den Staub unter den Füßen des Gurus weg, mit deinem Haar. (1)
Wache auf, stehe auf, o mein Geist,
Außer dem Herrn, kann dir niemand anderes helfen.
Falsch ist die Liebe der Maya, verderblich ist die Schau der Welt. (1-Pause)
Liebe zärtlich das Wort des Gurus, erfreue dich von ihm.
Wenn der Guru seine Barmherzigkeit schenkt, verschwindet die Traurigkeit. (2)
Außer dem Guru gibt es keine Obhut, keine Zuflucht.
Der Guru gewährt alles, er segnet uns mit dem Namen. (3)
Der Guru ist der transzendente Herr selbst, der höchste Gebieter.
Den ganzen Tag, Nanak, meditiere über den Guru. [4-16-67]

Asa M. 5

Der Herr ist der Baum, er selbst ist die Zweige,
Er selbst bewahrt seine Felder. (1)
Überall, ohne Ausnahme, sehe ich den Einzigen.
Er selbst bleibt in jedem Herzen. (1-Pause)
Er selbst ist die Sonne, ebenso die Strahlen von Licht.
Der Herr ist absolut (vollkommen) und gleich Relativ. (2)
Aber dies sind nur seine zwei Namen.
Die beiden (Vollkommen und Relativ) sind eins in ihm. (3)
Nanak sagt, "Der Guru hat meinen Zweifel und meine Furcht entfernt,
Und ich erkenne überall den Herrn, die Glückseligkeit selbst." [4-17-68]

Asa M. 5

Ich habe weder Klugheit noch Weisheit. **{GG-388}**
Tag und Nacht rezitiere ich deinen Namen. (1)
Ich habe keine Werte, bin ohne Tugend.
Der Herr ist allmächtig, er belebt uns alle. (1-Pause)
Ich bin unwissend, dumm und unfähig nachzudenken.
Dein Name ist meine einzige Hoffnung. (2)
Ich rezitiere weder die Heiligen Bücher, noch übe Buße noch Askese aus.
Im Gegenteil erinnere ich mich immer an den Namen. (3)
Schwach ist mein Intellekt, ich weiß nichts.
Nanak bittet dich inständig, o Herr, du bist mein Refugium. [4-18-69]

Asa M. 5

Mein Rosenkranz hat nur zwei Perlen[2], der Herr und wiederum der Herr.
Ich bete diesen Rosenkranz und der Herr zeigt sich mir barmherzig. (1)
Ich bitte dich inständig, o mein wahrer Guru.

---

[1] Sei demütig.
[2] Wörtlich: Zwei Wörter.

Schenke mir dein Mitleid, und bewahre mich in deinem Refugium.
So daß ich den Rosenkranz von dem Namen des Herrn bekomme. (1-Pause)
Wer den Rosenkranz von dem Namen in seinem Herzen hält,
Der befreit sich von Neid, Geburt und Tod. (2)
Wer den Herrn liebt und den Namen rezitiert,
Der verliert niemals die Glückseligkeit, weder hier noch im Jenseits. (3)
Nanak sagt: "Wer von dem Namen erfüllt wird,
Der trägt den Rosenkranz des Herrn mit in die andere Welt." [4-19-70]

Asa M. 5

Werde Diener des Herrn, o Bruder, alles gehört ihm,
Solch ein Mensch wird niemals von dem Schmutz berührt. (1)
Der Diener des Herrn ist immer frei,
Was der Herr auch tut, ist annehmbar für den Diener.
Rein, tadellos ist der Weg des Dieners des Herrn. (1-Pause)
Wer alles aufgibt und die Zuflucht des Herrn sucht,
Ihn kann die Maya niemals berühren. (2)
Wer den Namen in seinem Herzen hält,
Der leidet selbst im Traum keinen Kummer. (3)
Nanak sagt: "Ich habe den vollkommenen Guru gefunden,
Und mein Zweifel und meine Bindung sind verschwunden." [4-20-71]

Asa M. 5

So lange der Herr barmherzig zu mir ist,
Wie können Zweifel und Angst mich beunruhigen? (1)
Ich lebe nur durch die Geschichten von deinem Ruhm,
Ich bin ohne Tugend, rette mich, o Herr. (1-Pause)
Meine Angst und mein Kummer sind verschwunden,
Weil ich im Nachdenken über den Mantra des Gurus die Frucht
von dem Namen erhalten habe. (2)
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Ruhm,
Meditiere immer über ihn, trage immer die Halskette seines Namens. (3)
Nanak sagt: "Welche andere Arbeit soll man tun,
Wenn im Herzen der Name des Herrn wohnt?" [4-21-72]

Asa M. 5

Man verdirbt, wenn man sich mit der Fleischeslust und dem Zorn beschäftigt.
Dagegen befreien sich die Diener des Herrn, weil sie über ihn meditieren. (1)
Betrunken von dem Wein der Maya, schläft man immerfort.
Aber die Anhänger des Herrn bleiben immer wach;
Erfüllt von dem Namen meditieren sie über den Herrn. (1-Pause)
Verführt von dem Zweifel und der Bindung durchläuft man die Geburten.
Aber die Anhänger werden ewig, die den Kult der Lotus-Füße des Herrn treiben. (2)
Wer sich an Eigentum bindet, der ist wie ein Mensch im dunklen Brunnen.
Aber die Heiligen sind immer frei, der Herr ist stets bei ihnen. (3)
Nanak sagt, "Wer die Zuflucht des Herrn sucht,
Der gewinnt den Frieden hier und die Ruhe im Jenseits." [4-22-73] **{GG-389}**

Asa M. 5

Du bist mein Fluß, o Herr, ich bin dein Fisch,
Du bist mein Gebieter, ich bettele vor deinem Tor. (1)
Du bist mein Schöpfer, ich bin dein Diener.
Ich suche nur deine Zuflucht, du hast die großartigen Tugenden. (1-Pause)
Du bist mein Atem, du bist mein Halt.
Wenn ich dich sehe, blüht der Lotos meines Herzens auf. (2)
Du bist meine Ehre, du bist mein Heil, du bist meine Lehrer.
Du bist allmächtig, du bist meine Kraft. (3)
Du bist der Schatz der Tugenden, o Herr.
Ich bitte dich inständig, laß mich Tag und Nacht deinen Namen rezitieren. [4-23-74]

Asa M. 5

Man weint und klagt, scheinbar aus Mitgefühl mit anderen.
Aber dies ist nicht die Wahrheit; in Wirklichkeit klagt man über seine eigne Traurigkeit.
Auch lacht man aus Freude,
Obwohl man sein Mitgefühl für die Trauer von anderen zum Ausdruck bringt. (1)
Bei dem einen Zuhause ist der Tod,
aber bei dem anderen Zuhause singt und freut sich des Lebens.
Jammern ist das Los des einen, glücklich ist die Lage des anderen. (1-Pause)
Seit der frühen Kindheit geht man auf den Lebensabend zu,
Aber man erhält nicht, was man sich wünscht, schließlich jammert man. (2)
Die Welt ist den drei Qualitäten der Maya unterworfen.
Man geht von Hölle zu Paradies, dann kommt man auf die Welt. (3)
Nanak sagt: " Selig ist das Leben, willkommen ist die Geburt von dem,
Der sich dem Namen hingibt." [4-24-75]

Asa M. 5

Die Braut schläft weiter und hat keine Nachrichten von ihrem Gebieter.
Aber sie jammert, wenn die Dämmerung kommt. (1)
Die Zuneigung des Geliebten bringt Freude,
Wenn du den Blick des Herrn verlangst, warum bist du so nachlässig? (1-Pause)
Der Herr hat mir die menschliche Geburt geschenkt, so hat er mir die Ambrosia gegeben.
Aber ich habe sie auf die Erde fallen lassen. (2)
Ich trage die schwere Last von Fleischeslust, Bindung und Ego.
So kann ich meinem Herrn nicht die Schuld geben für meine Traurigkeit. (3)
Die Dunkelheit verschwindet, in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann, Nanak, vereinigt man sich mit dem Herrn. [4-25-76]

Asa M. 5

Ich habe Sehnsucht nach den Lotus-Füßen des Geliebten.
Danach sind die Boten von Yama weggegangen. (1)
Wenn ich mich an dich erinnere, ist es auch durch dein Mitleid.
Wenn ich deinen Namen rezitiere, verschwinden alle Krankheiten. (1-Pause)
Der andere (Yama) packt die anderen,
Aber er kann die Diener des Herrn nicht berühren. (2)
Mein Geist dürstet nach deinen Darshana (Blick),
Auf diese Weise bleibe ich im Gleichgewicht,
in der Glückseligkeit und frei von Bindungen. (3)

Erhöre, o Herr, meine Bitte,
Ich verlange nur die Segnung mit deinem Namen. [4-26-77]

Asa M. 5

Mein Geist ist besänftigt, meine Wirrheit ist beendet.
Mir barmherzig ist der Gebieter. (1)
Meine Angelegenheiten haben eine gute Wendung genommen,
durch die Gnade des Gurus.
Ich habe den ohne Furcht getroffen, dessen Schatz randvoll ist. (1-Pause)
Der wohltätige Guru Heilige hat mir den Namen eingeschärft,
Daraufhin wurde das gefährliche Verlangen gestillt. (2)
Mein Gebieter hat mir das Geschenk gegeben.
Das Feuer der Wünsche ist erloschen, mein Geist ist besänftigt. (3)
Meine Suche ist zu Ende, mein Geist befindet sich in Glückseligkeit. **{GG-390}**
Nanak, ich habe den Schatz des Namens gewonnen. [4-27-78]

Asa M. 5

Wer sich im Gleichklang mit dem Gebieter befindet,
Der wird zufrieden, und er ist immer satt von der Nahrung (des Namens). (1)
Es fehlt den Heiligen des Gebieters an nichts.
Sie können ausgeben, genießen und anderen geben. (1-Pause)
Wie und wie lange kann man jemandem entgegenstehen?
Dessen Gebieter der Allmächtige, der Unermeßliche ist? (2)
Dem die achtzehn wunderbaren Mächte dienen,
Werfe dich, wenigstens einen Augenblick, vor seine Füße nieder. (3)
O Herr, wem du dein Erbarmen gewährst,
Dem fehlt es an nichts. [4-28-79]

Asa M. 5

Wenn ich über meinen wahren Guru meditiere,
Dann bekomme ich die höchste Glückseligkeit. (1)
Mein Konto ist in Regel und mein Zweifel ist entfernt,
Erfüllt von seinem Namen bin ich ehrlich und ehrwürdig geworden. (1-Pause)
Wenn ich mich an meinen Gebieter erinnere,
O mein Freund, dann gehen meine Furcht und meine Angst weg. (2)
Seit dem suche ich deine Zuflucht, o Herr,
Alle meine Wünsche werden besänftigt. (3)
Mein Geist wird still, wenn ich deine Wunder sehe,
Nanak sagt: " Ich bin dein Diener, und ich habe nur deine Unterstützung." [4-29-80]

Asa M. 5

Tag und Nacht, nagt die Maus (der Zeit) nagt am Faden des Lebens.
Man wird in den Brunnen fallen,
Aber man vergißt die Wahrheit und gibt sich der Süße der Maya hin. (1)
Man macht sich ständig Sorgen, so vergeht die Nacht des Lebens.
Man träumt von vielen Formen der Maya,
aber man meditiert nicht über den Herrn. (1-Pause)
Man hält den Schatten des Baumes für dauernd und man baut dorthin sein Haus,
In Wirklichkeit ist man immer die Beute des Yamas,
und die Maya unterdrückt ihn stets. (2)

Die Brandung nagt ständig an der Sanddüne,
Aber der Unwissende glaubt, daß sein Haus immer dort stehenbleiben wird. (3)
Im Schoß der Gesellschaft der Heiligen, meditiere ich über den Herrn,
Und ich singe immer die Lobgesänge des Herrn. [4-30-81]

Asa M. 5: Dotukas

O mein Körper, in Begleitung der Seele bist du erfüllt von Freude,
In ihrer Begleitung triffst du allen an,
In ihrer Begleitung wünscht sich jeder, dich zu sehen.
Ohne sie (Seele) möchte dich niemand sehen. (1)
Niemand weiß, wohin die Seele geht,
Ohne sie, o mein Körper, erleidest du so große Not. (1-Pause)
In ihrer Begleitung bist du Herr des Hauses,
Mit ihr gewinnst du Ruhm und Ehre.
Mit ihr schenkt man dir Liebe und Achtung.
Ohne sie wirst du zu Staub. (2)
In ihrer Begleitung dauern deine Größe und dein Ruhm.
Wegen ihrer Vermittlung, vertraut man auf dich.
Ohne sie wirst du zu Staub. (3)
Die Seele geht weg weder noch stirbt sie noch erleidet sie die Geburt.
Sie verhält sich nach dem Willen des Herrn.
Nanak, der Herr selbst vereinigt sie (den Körper und die Seele), und trennt sie dann auch.
Wahrhaftig: Er allein versteht sein Rätsel. [4-31-82] **{GG-391}**

Asa M. 5: Dotukas.

Ewig ist Gott der Herr, deshalb habe ich auch keine Furcht vor dem Tod.
Der Herr wird nie vergehen, deshalb habe ich auch keine Furcht vor dem Hinscheiden.
Der Herr ist nicht ohne Reichtum, deshalb habe ich auch keinen Hunger.
Der Herr erleidet die Schmerzen nicht, so habe ich auch keine Angst. (1)
Außer dem Herrn kann uns niemand verderben,
Ewig ist der Herr; er schenkt uns das Leben. (1-Pause)
Der Herr steht außerhalb der Verwicklung mit der Maya,
Deshalb sind wir auch gleich frei von der Maya.
Der Herr steht außerhalb der Verwicklung mit der Scheinwelt,
so stehe ich auch über der Maya.
Rein und tadellos ist der Herr, ich bin auch makellos.
Der Herr wohnt in Glückseligkeit, ich bin in Ekstase. (2)
Über der Angst steht der Herr, ich habe auch keine Sorgen.
Er ist makellos, ich bin auch tadellos.
Er ist ohne Hunger, ich habe keinen Hunger mehr.
Rein und tadellos ist der Herr, derart ist auch meine Natur. (3)
Ich bin nichts, der Herr ist allmächtig,
Seit dem Anfang ist alles der einzige Herr.
Nanak, der Guru hat, in seiner Gnade, meinen Zweifel, meine Fehler, entfernt.
Er und ich, wir haben uns getroffen.
Und nun sind wir Eins. [4-32-83]

Asa M. 5

Treibe den Kult des Herrn in vielerlei Weisen,
Opfere dem Herrn deinen Reichtum, deinen Körper und deine Seele.
Beseitige dein 'Ich' und diene[1] deinem Guru.
Opfere dich mehrfach dem Guru (Herrn). (1)
Glücklich ist nur die Braut, die dem Herrn gefällt.
In seine Begleitung treffe ich auch meine Liebe. (1-Pause)
Ich bin Wasserträger für die Diener des Herrn,
In meinem Herzen liebe ich inständig den Staub unter ihren Füßen.
Ich befinde mich in ihrer Begleitung, wenn dies mein Schicksal ist.
Der Herr, in seiner Gnade, kommt dann mich zu treffen. (2)
Ich übergebe ihm meine Meditation, meine Disziplin und meine Rituale,
Ich opfere ihm die Riten und den Dharma.
Ich werfe meine Opfergaben in sein Feuer.
Ich beseitige mein 'Ich', meine Bindung;
ich werde zum Staub unter den Füßen der Heiligen.
In ihrer Begleitung sehe ich mit meinen Augen seinen Darshana. (3)
Jeden Augenblick meditiere ich über den Herrn.
Tag und Nacht beschäftige ich mich mit seinem Dienst.
Der Herr, der die Welt erhält, schenkt mir sein Mitleid.
Ich gehe in die Gesellschaft der Heiligen und der Herr mich verzeiht. [4-33-84]

Asa M. 5

Die Liebe für den Herrn bringt immer ewige Glückseligkeit.
Man wird dann von der Angst nicht berührt.
Die Liebe des Herrn wäscht den Schmutz des 'Ichs' ab,
Dann wird man rein und tadellos. (1)
Hör zu, o mein Freund, derart ist das Wesen der Liebe des Herrn.
Die Liebe ist der Halt des Lebens, und von allen Herzen. (1-Pause)
Durch die Liebe gewinnt man alle Schätze,
Durch die Liebe erhält das Herz den reinen Namen,
Durch die Liebe gewinnt man Ruhm,
Durch die Liebe vergeht die Angst. (2)
Durch die Liebe überquert man den gefährlichen Ozean,
Durch die Liebe verliert man die Furcht vor Yama,
Durch die Liebe wird jeder gerettet,
Die Liebe des Herrn geht mit uns mit, in die andere Welt. (3)
Allein entfernt man sich weder von dem Herrn, noch verbindet man sich mit dem Herrn.
Nur der kommt in die Gesellschaft der Heiligen, der das Mitleid des Herrn erhält.
Nanak sagt: "Ich opfere mich für dich, o Herr,
Denn du bist die Macht und die Stütze der Heiligen." [4-34-85]

Asa M. 5

Man könnte ein König werden und über andere herrschen, **{GG-392}**
Man würde andere unterdrücken und auf diese Weise viel Reichtum gewinnen,
Damit würde man viele Säcke mit Geld füllen.
Aber der Herr, in seiner Gerechtigkeit, nimmt es weg und gibt es einem anderen. (1)

---

[1] Bringe Wasser für den Guru und fächele ihm.

Der menschliche Körper ist wie ein Krug aus Ton, der sich im Wasser befindet.
Bewegt von dem 'Ich' löst sich dieser Krug im Wasser auf. (1-Pause)
Man gibt die Furcht vor dem Herrn auf, so verliert man das Selbstdisziplin.
Dann erinnert man sich nicht an den Schöpfer, der immer in der Nähe ist.
Man versammelt die Heere und man sammelt die Waffen,
Schließlich hört man auf zu atmen, und man wird zu Asche. (2)
Große Schlösser, Paläste, Harem,
Elefanten, Pferde und strahlende Gewänder,
Familie mit vielen Söhnen und Töchtern,
Der Unwissende vertieft sich in ihre Liebe und derart verdirbt er. (3)
Der Herr schafft und er selbst vernichtet die Sterblichen.
Vergänglich sind Freude, Vergnügen und Spaß.
Nur der wird gerettet und beherrscht andere,
Dem der Herr das Geschenk von Seines Mitleid gewährt. [4-35-86]

Asa M. 5

Man liebt zärtlich den Reichtum,
Aber, je mehr man ihn anhäuft, desto mehr verlangt man.
Dieser Wunsch packt uns beim Hals und läßt uns nicht frei.
Dennoch wird man gerettet,
wenn man sich vor den Lotus-Füßen des Gurus niederwirft. (1)
Zauberhaft ist die Maya, aber ich habe sie verstoßen,
Ich bin meinem Herrn begegnet, ich befinde mich in Glückseligkeit. (1-Pause)
Die Maya benimmt sich wie ein hinreißendes Fräulein,
Sie verlockt die ganze Welt.
Man ist überall unter ihrem Einfluß; im Wald, auf dem Weg, am Bahnsteig und Zuhause.
Wie sieht sie hübsch und süß aus!
Aber, durch die Gnade des Gurus, habe ich sie als falsch und treulos erkannt. (2)
Ihre Schmeichler sind auch hinterlistig,
Sie verschonen sogar ihren Vater und ihre Mutter nicht.
Sie behindern und fesseln ihre Freunde und Kameraden.
Dennoch, durch die Gnade des Gurus habe ich sie beherrscht. (3)
Nun herrscht die höchste Freude in meinem Geist.
Meine Furcht ist fort und meine Fesseln sind gebrochen.
Nanak sagt: " Seit dem ich meinen wahren Guru getroffen habe,
Habe ich allen Komfort zu Hause gefunden." [4-36-87]

Asa M. 5

Den ganzen Tag meditieren die Anhänger über den Herrn, den der in der Nähe ist,
Und willkommen ist ihnen der Wille des Herrn.
Der Name allein ist die Stütze der Heiligen.
Sie verhalten sich wie Staub (demütig) unter den Füßen aller. (1)
Hör zu, o mein Freund,
Niemand kann die Größe ihres Lebens beschreiben. (1-Pause)
Die Heiligen beschäftigen sich nur mit dem Namen des Herrn.
Sie singen das höchste Lied, die Quelle von Glückseligkeit, und sie bleiben in Frieden.
Freund, Feind: alles ist gleich für sie.
Außer dem Herrn erkennen sie niemand anderen. (2)
Die Heiligen können Millionen von Sünden beseitigen,
Sie beseitigen das Leid, die Traurigkeit und sie segnen uns mit dem göttlichen Leben.

Sie sind tapfer und halten immer ihr Versprechen.
Selbst die Maya ist unter ihrem Einfluß. (3)
Auch die Engel wünschen sich ihre Begleitung.
Ihr Darshana (Blick) zeigt sich immer fruchtbar.
Ihr Dienst bringt sicher die Frucht hervor.
Mit gefalteten Händen bittet Nanak,
"O Herr, o Schatz der Werte, schenke mir den Dienst der Heiligen." [4-37-88]

Asa M. 5

Die Meditation über den Herrn bringt immer alles Wohlbefinden.
Das Singen der Lobgesänge des Herrn ist der wahre Dharma. **{GG-393}**
Rein, tadellos ist die Begleitung der Heiligen,
In ihrer Begleitung vertieft man sich in die Liebe des Herrn.
Rein, heilig ist die Begleitung der Heiligen,
In ihrer Gesellschaft ist man erfüllt von der Liebe des Herrn. (1)
Durch die Gnade des Gurus gewinnt man die höchste Glückseligkeit,
Wenn man über den Herrn meditiert, erblüht der Geist.
Niemand kann den Zustand von diesen Menschen beschreiben. (-Pause)
Fasten, Baden, Rituale, Kult, Rezitation von Vedas, Puranas und Smritis:
Alles ist in der Meditation über den Herrn eingeschlossen.
Rein, tadellos ist der Geist, heilig ist der Sitz von dem,
Der, in der Gesellschaft der Heiligen, erfüllt ist von dem Namen. (2)
Der, den der Herr, der König, trifft, wird verehrt in der Welt;
Selbst die Sünder werden tadellos,
wenn sie den Staub unter die Füßen von solch einem berühren.
Niemand kann seinen Zustand beschreiben. (3)
Den ganzen Tag, in Bescheidenheit, meditiere ich über den Herrn,
Damit ich den Darshana (Blick) von solchen Heiligen erhalte.
Ich bitte inständig: "Ich bin arm, vereinige mich mit dir selbst, o Herr,
Nanak sucht deine Zuflucht." [4-38-89]

Asa M. 5

O Pandit: mein Götze[1], mein Herr, badet sich überall und während des ganzen Tages.
Mein Herr bewohnt alle Herzen, wo er an den Opfergaben teilnimmt.
Er befreit uns von Schmerzen und Angst.
Ich werfe mich wiederholt vor seine Füße nieder. (1)
O Pandit, bei uns ist der Dienst des Herrn der Kult von Saligram.
Nur dem Herrn gebe ich die Opfergaben, ich gehorche nur dem Herrn,
Ich meditiere nur über den Herrn. (1-Pause)
Der Herr ist mein Saligram, seine Glocke läutet in die vier Richtungen.
Sein Sitz ist im Paradies der Gesellschaft der Heiligen.
Sein Tchaur[2] breitet sich über alle Köpfe aus.
Sein Weihrauch sendet immer einen angenehme Geruch. (2)
Er bewohnt jedes Herz, jedes Herz ist seine Kiste[3].
Ewig wird Glückseligkeit erzeugt, durch seine Lobpreisung und Meditation.
Ruhmreich und ohne Grenzen ist seine Größe. (3)

---

[1] Saligram- Ein Steinbild von einem Gott.
[2] Tchaur: Ein Fächer, im allgemeinen, gemacht von Pfaufedern. Er ist ein Zeichen des Königtums.
[3] Truhe: Eine Truhe im Tempel, wo man die Götzen hält.

Aber nur der dem der Herr begegnet, dessen Schicksal so geschrieben steht,
Und der sucht dann die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen.
Im Herrn, habe ich den Saligram gefunden.
Nanak sagt, " Der Guru hat mir dieses Geschenk gegeben." [4-39-90]

Asa M. 5: Panchpadas

Der Weg, auf dem die Diebe sich verstecken,
Ist sehr fern von den Heiligen. (1)
Wem der Guru das Geschenk des Namens gibt,
Der marschiert auf dem leichten Weg des Namens.
Er kreuzt nicht mehr den Weg des Yamas. (1-Pause)
Das Tor, wo man die Steuer, wegen der Gier, zahlen soll,
Ist sehr fern von den Heiligen. (2)
In dem Wirbelstrom (des Lebens) leiden so viele Menschen Qual,
Dort genießen die Heiligen die Begleitung des Herrn. (3)
Die Engel, Chitra und Gupta, tragen die Rechnung der Taten ein,
Aber sie können den Anhängern des Herrn nicht direkt in the Augen sehen[1].
Nanak sagt: "Wer dem wahren Guru begegnet,
Für ihn erklingt die lautlose himmlische Musik." [4-40-91]

Asa M. 5: Dupadas.

In der Gesellschaft der Heiligen, begreift man den Namen.
Alle Angelegenheiten kommen dann in Ordnung und man erhält seine Wünsche erfüllt.
Durch das Lob des Herrn wird der Durst gemildert.
So meditiere ich stets über den, der die Welt unterstützt.
Wenn ich die Zuflucht von dem Schöpfer, der Ursache, suche,
Gewinne ich den Sahajavastha (das Gleichgewicht), durch die Gnade des Gurus.
Das Dunkel vergeht, und der Mund der Weisheit geht auf. (1-Pause) **{GG-394}**
Dann füllen sich meine Vorräte von Perlen und Juwelen.
Wahrhaftig, wenn man über den Herrn meditiert, erleidet man keinen Mangel.
Rar ist der Mensch, der die Ambrosia von Namen trinkt.
Solch ein Mensch gewinnt die höchste Glückseligkeit. [2-41-92]

Asa M. 5

In meinem Herzen rezitiere ich immer den Namen des Herrn.
Auf diese Weise kann man seine Verwandten und Kameraden retten. (1)
Der Guru ist immer in der Nähe, sogar bei mir.
Durch die Gnade des Gurus meditiere ich über den Herrn und ich liebe ihn innig.(1-Pause)
Süß und vollkommen sind deine Werke, o Herr,
Nanak bittet inständig um das Geschenk von deinem Namen. [2-42-93]

Asa M. 5

Jemand erhält das Heil, in der Gesellschaft der Heiligen.
Denn der Name des Herrn ist die wahre Stütze des Geistes. (1)
Die Heiligen lieben zärtlich den Herrn, sie haben Zuneigung für ihn.
Sie verehren die Lotus-Füße des Herrn. (1-Pause)

---

[1]Dh: Sie beachten ihre Rechnung nicht.

Der, dessen Schicksal so geschrieben steht,
Nanak, der genießt die ewige Glückseligkeit[1]. [2-43-94]

Asa M. 5

Seit dem ich den Willen des Herrn angenommen habe,
Hat er meinen Gegner (die Maya) aus dem Hause vertrieben.
Er hat mich mit seiner Liebe geschmückt.
Das Leid[2] meines Geist ist verschwunden. (1)
Es ist wirklich wunderbar, daß ich den Willen meines Gatten angenommen habe,
So genieße ich den Frieden und das Gleichgewicht in meinem Hause. (1-Pause)
Ich bin Sklave, Diener meines Herrn.
Er ist ewig, unerreichbar und ohne Grenzen.
Ich werfe mich vor seine Füße und ich fächele ihm.
Dann gehen die fünf Dämonen, die Henker, weg.
Ich habe keine Schönheit und ich gehöre keiner hochrangigen Familie an.
Ich weiß nicht, wie ich dem Herrn genehm geworden bin.
Ich bin Waise, arm und ohne Ehre.
Aber der Herr hat mich an die Hand genommen,
Er hat mich zu seiner Königin gemacht. (3)
Als ich das gutaussehende Gesicht meines Gatten gesehen habe,
Habe ich die Glückseligkeit und den Frieden gewonnen.
Nanak sagt: "Meine Wünsche sind erfüllt worden,
Der wahre Guru hat mich mit dem Herrn, dem Schatz der Werte, vereinigt." [4-1-95]

Asa M. 5

Sie[3] macht ein drohendes Gesicht, ihre Augen sind zornig.
Unhöflich ist ihre Sprache, grob ist ihre Rede.
Sie ist immer hungrig, und sie glaubt, daß der Herr in der Ferne ist. (1)
Der Herr hat eine solche Frau (Maya) geschafft,
Sie verzehrt die ganze Welt, aber der Guru hat mich gerettet, o Bruder. (1-Pause)
Sie verabreicht den Zaubertrank von Gift, und sie verlockt die Welt.
Es gelang ihr, Vishnu, Brahma und Shiva zu verführen.
Aber wenn man sich mit dem Namen verbindet, gewinnt man das Heil,
durch die Gnade des Gurus. (2)
Man praktiziert die Rituale, Büße und Fasten, und man wird müde davon.
Man nimmt teil an den Wallfahrten über Flußufer,
Und man durchwandert so viele Gebiete.
Aber nur diejenigen werden gerettet, die die Zuflucht des wahren Guru suchen. (3)
Die ganze Welt ist durch die Verbindung zur Maya gefesselt.
Die Egoisten verschwenden ihr Leben in 'Ich'.
Aber der Guru hat mich an die Hand genommen und er hat mich gerettet. [4-2-96]

Asa M. 5

Man erleidet alle Leiden, wenn man den Herrn vergißt.
Nutzlos ist das Leben solch eines Menschen, hier und selbst im Jenseits. (1) **{GG-395}**
Die Heiligen meditieren über den Herrn, deshalb sind sie froh und zufrieden.

---

[1] Wörtlich: Ewig ist seine Ehre.
[2] Wörtlich: Das Fieber.
[3] Hier vergleicht man Maya mit einer Frau von schlechtem Charakter.

In deinem Mitleid, verbinde mich mit deinem Namen, o Herr.
Die Befolgung deiner Anweisung bringt mir allen Komfort. (1-Pause)
Der Herr ist stets in der Nähe, bei uns.
Wer den Herrn in der Ferne hält, der erleidet Kummer,
Und er kommt jeden Tag um. (2)
Der Herr schenkt uns alles, aber man erinnert sich nicht an ihn
Im Gegenteil, man vertieft sich immer in schlechten Sünden.
Auf diese Weise vergehen Tag und Nacht. (3)
Nanak sagt: "Meditiere immer über den einzigen Herrn.
Man gewinnt das Heil, wenn man die Zuflucht des wahren Gurus sucht." [4-3-97]

Asa M. 5

Geist und Körper erblühen, wenn man über den Herrn meditiert.
Dann vergehen die Sünden und die Traurigkeit. (1)
O Bruder, günstig ist der Tag,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
damit gewinnt man den höchsten Zustand. (1-Pause)
Verehre die Lotus-Füße der Heiligen,
Dann hört der Streit auf und die Feindschaft vergeht. (2)
Widerstreit findet ein Ende, wenn man dem Herrn begegnet,
Und man kann die fünf Dämonen beherrschen. (3)
Wer den Namen des Herrn in seinem Geist erhält,
Dem opfert sich Nanak. [4-4-98]

Asa M. 5

O Troubadour, singe die Lobgesänge des Herrn,
Weil er die Stütze des Körpers und des Geistes ist.
Diene ihm, sein Dienst bringt alles Wohlbefinden.
Und du sollst zu niemand anderem gehen. (1)
Der Herr ist der Schatz der Werte, er bleibt immerzu in Glückseligkeit.
Meditiere über ihn, jeden Tag.
Ich opfere mich dem Guru, dem Weisen,
Durch seine Gnade kann ich den Herrn in meinen Geist aufnehmen
und darin halten. (1-Pause)
Der, dessen Geschenke niemals schwinden,
Mit dem sich jeder in Glückseligkeit auflösen kann,
Der, dessen Wohltätigkeit niemand verhindern kann,
Nehme den wahren Herrn in deinen Geist auf. (2)
Der, dessen Haus randvoll ist,
Dessen Diener erfährt kein Leid.
Wenn man seine Zuflucht sucht, gewinnt man den Zustand der Furchtlosigkeit.
Singe also die Lobgesänge des Herrn, mit jedem Atemzug. (3)
Wo wir uns auch befinden , der Herr ist immer in der Nähe, niemals entfernt.
Aber wir begegnen ihm nur durch seine Barmherzigkeit.
Nanak bittet inständig den wahren Guru,
Daß er den Reichtum des Namens schenken möge. [4-5-99]

Asa M. 5

Wenn man dem Guru begegnet, gehen zuerst die Schmerzen weg,
Dann gewinnt der Geist die Glückseligkeit.

In seinem Mitleid hat der Guru mir den Namen geschenkt.
Also opfere denn ich mich für den Guru. (1)
Wenn man dem vollkommenen Guru begegnet, o Bruder,
Verschwinden die Krankheiten und die Angst; man ist in Seinem Refugium. (1-Pause)
Wenn man die Lotus-Füße des Herrn in seinem Herzen aufnimmt,
Erhält man alles, was man sich wünscht.
Das Feuer der Wünsche verlöscht und man ist voller Freude.
Aber man erhält dieses Geschenk nur durch die Wohltätigkeit des Gurus. (2)
Der Guru gibt dem Haltsuchender Unterschlupf.
Der Guru bewahrt die Ehre des Demütigen.
Die Fesseln des Dieners brechen, er wird von dem Guru bewahrt.
Und seine Zunge kostet die Ambrosia von dem Wort des Herrn. (3)
Durch gute Fügung des Schicksals, kann man die Lotus-Füße des Gurus verehren.
Ich habe alles andere aufgegeben, ich habe die Zuflucht des Gurus erreicht. **{GG-396}**
Ich habe alles anderes aufgegeben; ich habe die Zuflucht des Gurus erreicht.
Nanak, wer die Gnade des Gurus erhält,
Der ist immerzu froh und zufrieden. [4-6-100]

Asa M. 5

Der Herr hat das Geschenk eines Sohnes[1] gemacht.
Daß er ein langes Leben habe; ich bin mit einem glücklichen Los gesegnet.
Als er gezeugt wurde,
Erblühte das Herz der Mutter. (1)
Der Sohn, ein Anhänger des Herrn, ist auf die Welt gekommen.
Die ewige Wahrheit hat sich in der Welt klar herausgestellt. (1-Pause)
Nach zehn Monaten ist das Kind auf die Welt gekommen, durch die Gnade des Herrn.
Die Traurigkeit und die Angst sind verschwunden; die Freude herrscht überall.
Meine Kameraden singen in Freude die Lobgesänge des Gurus,
Nur das gefällt dem wahren Herrn. (2)
Wie die Weinrebe Frucht trägt: so wird er viele Nachkommen haben.
Wahrhaftig, hat der Herr die Herrschaft der Werte eingesetzt.
Der Herr hat mir meine Wünsche gewahrt.
Nun bin ich Angstfrei und ich befinde mich im Gleichklang mit dem Herrn. (3)
Wie ein Kind ist stolz auf seinen Vater,
Ebenso sage ich nur, was dem Herrn gefällt.
Dies ist ein sich offenbarendes Geheimnis,
In seinem Mitleid hat Guru Nanak mir dieses Geschenk gegeben. [4-7-101]

Asa M. 5

Der vollkommene Guru, der Gebieter, bewahrt uns mit seinen eigenen Händen.
Und der Ruhm seines Dieners wird offenbar. (1)
Ich denke über den Guru nach, ich meditiere über den Guru.
Alle Herzenwünsche bekomme ich von dem Guru. (1-Pause)
Ich suche die Zuflucht von dem willkommenen Gebieter.
Der Dienst des Dieners wird willkommen. (2)
Der Herr bewahrt den Körper, das Leben,
die Schönheit und den Atem von seinem Diener.
Nanak, ich opfere mich für den Guru. [3-8-102]

---

[1]Nach Gopal Singh, ist dieser Sohn Hargobind, der Sohn von Guru Arjan.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Ghar(u) 8: Kafi M. 5

Ich bin dein gekaufter Sklave; du bist mein wahrer Gebieter.
Mein Körper, meine Seele gehören dir; wahrlich alles ist deins. (1)
Du bist die Ehre von denen, die ohne Ehre sind; ich vertraue dir.
Wer auf jemand anderen als den Herrn vertraut,
der ist falsch und es verfehlt ihm etwas. (1-Pause)
Unendlich ist dein Wille, niemand kann deine Grenzen finden.
Wer dem perfekten Guru begegnet, der folgt dem Willen des Herrn. (2)
Geschick, Hinterlist; alles ist nutzlos.
Was der Herr, in seinem Mitleid, mir schenkt, es bringt mir den Frieden. (3)
Man kann sein Verlangen nicht beherrschen,
Selbst wenn man noch so viele Rituale ausübt.
Nanak, der Name des Herrn ist mein Halt.
Ich habe allen Streit aufgegeben; derart gewinne ich die Ruhe. [4-1-103]

Asa M. 5

Ich bin allen Vergnügen der Welt gefolgt,
Aber nichts ist vergleichbar mit der Vereinigung mit dem Herrn.
Man begegnet dem Herrn, wenn es dem Guru gefällt. (1)
Ich erweise dem Guru Ehrerbietung, ich opfere mich für ihn.
Ich bitte inständig, gib mir das Geschenk, daß ich den Namen nicht vergesse,
Selbst nur einen Augenblick. (1-Pause) **{GG-397}**
Wer in seinem Herzen den Schatz des Namens hat,
der allein ist reich und hat ein gutes Los.
Der allein entkommt dem Netz der Maya,
der im Herzen das Wort des Gurus bewahrt. (2)
Wie kann man den Ruhm des Gurus beschreiben?
Er ist ein Ozean der Wahrheit, der göttlichen Weisheit.
Von Anfang bis Ende ist er der Herr selbst. (3)
Mit der Liebe des Herrn in meinem Herzen, meditiere ich immer über den Namen.
Der Guru ist mein Leben, meine Seele, mein Schatz,
Nanak, er ist immer bei mir. [4-2-104]

Asa M. 5

Wenn der Herr, der Unendliche, der Unsichtbare,
den Geist bewohnt, selbst nur einen Augenblick,
Vergehen alle Krankheiten, Angst und Traurigkeit. (1)
Ich opfere mich meinem Herrn,
Wenn ich über ihn meditiere, gewinne ich die göttliche Freude. (1-Pause)
Wenn ich von ihm ein wenig höre,
Bekomme ich den himmlischen Frieden; ich kann seine Werte nicht beschreiben. (2)
Sein Darshana (Blick) gefällt meinen Augen, o meine Mutter,
Wenn ich ihn ansehe, werde ich entzückt.
Ich bin wertlos, o meine Mutter,
Der Herr selbst hat mich als den seinen genommen. (3)
Vedas, Bücher der Semiten, sogar die Welt: der Herr steht über allem.
Wahrhaftig: der Gebieter von Nanak ist überall sichtbar. [4-3-105]

Asa M. 5

Millionen von deinen Anhängern meditieren über dich, o Herr.
Sie reden nur von deiner Liebe.
Ich bin wertlos, vertieft in Laster.
Wie wirst du mich mit dir vereinigen? o Herr. (1)
Du bist barmherzig, wohltätig, du unterhältst die Welt.
Du bist Gebieter von allen, die ganze Schöpfung ist dein. (1-Pause)
Immerzu bist du die Stütze der Heiligen, sie sehen überall deine Gegenwart.
Dagegen verfallen die, denen dein Name nicht zur Verfügung steht. (2)
Diejenigen, die dem Herrn in Liebe dienen, gewinnen das Heil.
Aber was wird aus denen, die den Namen vergessen? (3)
Wie ein wildes Tier verhält sich die ganze Welt.
Löse die Fesseln von Nanak, o Herr, vereinige ihn mit dir. [4-4-106]

Asa M. 5

Vergiß und gib alles auf; meditiere immer über den Einzigen.
Beseitige den falschen Stolz, bringe deinen Körper, deine Seele dem Herrn dar. (1)
Den ganzen Tag lobpreise den Schöpfer,
Bitte ihn inständig, "O Herr, schenke mir deine Barmherzigkeit,
Ich lebe nur von deinen Geschenken." (1-Pause)
Verrichte die Taten, die dein Gesicht strahlend machen.
Aber, nur der, der sich der Wahrheit anschließt, erhält deine Gnade, (2)
Baue dir ein Haus, das nicht verfällt.
Nehme den Einzigen in deinem Herzen auf; dauernd und ewig ist der Herr. (3)
Aber nur die verbinden sich mit der Liebe des Herrn, die ihm gefallen.
Wahrhaftig: durch die Gnade des Gurus hat Nanak die unsagbare Wahrheit beschrieben. [4-5-107]

Asa M. 5

Wie sind die Menschen, die den Namen niemals vergessen?
Sie sind wie der Herr; es gibt keinen Unterschied zwischen ihnen und ihm. (1)
Ihr Körper und ihre Seele erblühen, wenn sie dich treffen, o Herr.
Durch die Gnade des Gurus, deines Dieners, o Herr.
Gewinnen sie den Frieden; und dann gehen ihre Traurigkeit und Angst weg. (1-Pause)
Vollkommen sind die Heiligen, deren Herz du bewohnst, o Herr.
Sie sind fähig, alle Gebiete des Universums zu retten. (2) **{GG-398}**
Wer dem Herrn annehmbar wird, der allein gewinnt Ruhm in der Welt.
Solch einer wird überall bekannt, und jeder kennt seinen Ruhm. (3)
O wahrer König, erhöre den Wunsch von Nanak,
Daß ich über dich nachdenke und meditiere - Tag und Nacht. [4-6-108]

Asa M. 5

Unser Gebieter, der Einzige, erfüllt alle Orte.
Einzig ist der Herr, er ist der wahre König[1].
Es gibt keinen anderen. (1)
Rette mich, o Herr, wie du es willst, du bist mein Retter.
Abgesehen von dir, erkenne ich niemanden, der dir gleicht. (1-Pause)

---

[1]Wörtlich: Er ist der Besitzer des königlichen Baldachin.

Der Herr versorgt uns, er liebt uns,
Wenn der Herr selbst das Herz bewohnt, vergißt man ihn nicht mehr. (2)
Der Herr tut, was ihm gefällt.
Zu allen Zeiten, erkennt man ihn als die Stütze seiner Anhänger. (3)
Wenn man über ihn nachdenkt und meditiert, bedauert man es nicht.
Nanak hat Durst nach seinem Darshana, erhöre seinen Wunsch, o Herr! [4-7-109]

Asa M. 5

O Unaufmerksamer, o Gefühlloser, warum schläfst du und vergißt den Herrn?
Sieh, wie viel werden von dem Strom des Lebens mitgerissen. (1)
O Bruder, gehe an Bord des Boots der Lotus-Füße des Herrn,
Auf diese Weise überquert man den Ozean.
Deshalb singe die Lobgesänge des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen,
den ganzen Tag. (1-Pause)
Man genießt so viele Vergnügen,
Aber alles ist nutzlos, ohne den Namen des Herrn.
Ohne Dienst des Herrn, verschwendet man seine Leben und bedauert es. (2)
Man kleidet sich in guten Gewändern und man benützt Parfum.
Aber ohne die Meditation über den Herrn, wird der Körper zu Asche.
Es ist Gewiß, daß man sterben wird. (3)
Gefährlich ist der Ozean, selten ist der Mensch, der es rechnet;
Das Heil liegt in der Zuflucht des Herrn,
Dies ist der Wille des Herrn. [4-8-110]

Asa M. 5

Niemand ist der wahre Kamerad, warum soll man auf jemanden stolz sein?
Man kann den gefährlichen Ozean nur durch die Stütze des Namens überqueren. (1)
O mein vollkommener Guru, ich bin arm; du allein bist meine Stütze.
Mein Geist ist ruhig, wenn ich deinen Darshana habe. (1-Pause)
Reich, Reichtum, Geschäfte: alles ist nutzlos.
Das Lob des Herrn ist mein Halt; dies ist der ewige Schatz. (2)
Alle Vergnügen der Maya sind vergänglich, wie die Schatten.
Der Name allein ist die Quelle von Frieden,
Man kann seine Lobgesänge singen, in der Obhut des Gurus. (3)
Du bist der wahre Schatz der Tugend, o Herr, du bist tief und unermeßlich.
Nanak schließt sich nur an dich an, du allein bist die Stütze seines Lebens. [4-9-111]

Asa M. 5

Wenn man über den Herrn meditiert, verliert man Traurigkeit und Angst,
und man gewinnt die höchste Glückseligkeit.
So meditiere demütig über den Herrn, Tag und Nacht. (1)
Der, dem alles gehört, der allein ist der Gebieter von Nanak.
Wahrhaftig ist er überall verteilt, er ist wahr und ewig. (1-Pause)
Innen, außen, er ist immer bei uns,
Es gehört sich, daß man ihn erkennt.
O mein Geist, erinnere dich an ihn,
dann werden alle Krankheiten vergehen. (2) **{GG-399}**
Der unendliche Gebieter ist der Retter, er rettet uns selbst im Feuer.
Erfrischend ist der Name des Herrn.

Wenn man über den Namen meditiert, verlöscht das Feuer der Wünsche. (3)
Man gewinnt den Frieden, das Gleichgewicht,
wenn man zu Staub unter den Füßen der Sklaven des Herrn wird.
Wenn man dem vollkommenen Guru begegnet
kommen alle Angelegenheiten in Ordnung. [4-10-112]

Asa M. 5

Gott der Herr ist der Schatz der Werte, man erkennt ihn, durch den Guru.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt, genießt man seine Liebe.
Kommt, o Heilige, singen wir sein Evangelium.
Meditieren wir über den Herrn, frei von Sorge über die Meinung der anderen. (1-Pause)
Ich lebe und gewinne die Glückseligkeit, wenn ich den Namen rezitiere.
Nutzlos ist die Bindung mit der Welt, falsch und vergänglich ist sie. (20
Rar ist der Mensch, der sich für die Liebe der Lotus-Füße des Herrn entscheidet.
Strahlend und selig ist die Zunge, die den Namen rezitiert. (3)
Das Kommen-und-Gehen, sogar das Leid von Geburt und Tod,
Desjenigen findet ein Ende, der über den Herrn meditiert.
Irgendwas dem Herrn gefällt, das bringt Nanak Freude . [4-11-113]

Asa M. 5

Versammeln wir uns, o meine Freunde, genießen wir den Wohlgeschmack des Namens.
Rezitieren wir den ambrosischen Namen des Herrn!
So daß unsere Sünden vergehen. (1)
Die Weisen-in-Guru bleiben immer wach, ihre Leidenschaften verschwinden. (1-Pause)
Damit die Bescheidenheit, die Weisheit dein Marschgepäck sei,
Damit das Gift von seinem 'Ich' sich entfernt,
Treibe den Handel im Laden der Wahrheit,
Dort verkauft man nur die Waren des Namens. (2)
Nur diejenigen, die ihren Körper und ihre Seele dem Herrn opfern, werden exaltiert.
Sie gefallen dem Herrn, deshalb sind sie immerzu froh und glückselig. (3)
Diejenigen, die den Wein der Laster trinken, werden widernatürlich,
Und sie verderben.
Dagegen, diejenigen, die die Ambrosia (des Namens) trinken,
betrinken sich mit dem Namen. [4-12-114]

Asa M. 5

Ermahnt von dem Guru, habe ich den ersten Schritt getan.
Ich lebe im Meditieren über den Namen und ich rezitiere den Namen.
Der Guru hat mir diesen Mantra eingeschärft. (1)
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus, er hat meinen Zweifel entfernt.
Durch seine Barmherzigkeit hat der Herr die Herrschaft der Wahrheit geschaffen[1].
Der Herr hat mich bei der Hand genommen,
in seinem Willen hat er mich als den seinen angenommen.
Was auch immer der Herr mir gegeben hat,
ist für mich zum vollkommenen Ruhm geworden.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn, rezitiere seinen Namen.
Der Herr gewährt sein Mitleid; alle Angelegenheiten kommen in Ordnung,
durch die Gnade des Gurus. (3)

---

[1] Aü: Der Herr hat mich geschmückt.

Der vollkommene Guru hat mir den Schatz des Namens gewährt.
Durch das Singen seiner Werte, habe ich den Gewinn erhalten.
Die Heiligen sind die Händler, der unendliche Gebieter ist ihr Bankier. [4-13-115]

Asa M. 5

Froh und mit gutem Schicksal bedacht ist der, über den du gebietest.
Er ist immer froh und genießt die Freude; sein Zweifel und seine Angst vergehen. (1)
Ich bin bloß Sklave des Herrn, erhaben und groß ist mein Gebieter.
Von dem alles abhängt, der ist mein vollkommener Guru. (1-Pause)
Es gibt keinen anderen, vor wem sollen wir uns fürchten? **{GG-400}**
Man erreicht den Palast, durch den Dienst des Gurus.
Auf diese Weise überquert man den unüberwindlichen Ozean. (2)
Durch deinen gnädigen Blick, o Herr, gewinnt man den Frieden.
Dann nimmt man deinen Namen im Herzen auf.
Wenn du deine Gnade schenkst, wird der Diener annehmbar. (3)
Selten ist der Mensch, der die Ambrosia Seines Lobes trinkt.
Nanak hat die Belohnung von Namen erhalten,
Und er lebt in der Meditation über den Namen. [4-14-116]

Asa M. 5

Erhaben ist der Herr, ich bin nur sein geringster Diener.
Er ist der Gebieter von allen, von den Großen und auch den Geringsten. (1)
Meine Seele, mein Atmen, mein Reichtum: ich erkenne, daß alles dem Herrn gehört.
Ich verhalte mich wie sein Diener; ich bin gereinigt, wegen seinem Namen. (1-Pause)
Du bist ohne Sorge, o Herr, du bist die Glückseligkeit selbst.
Dein Name ist ein Juwel, eine Perle für mich.
In Ruhe und zufrieden ist der, über den du gebietest, o Herr. (2)
Meine Freunde, meine Kameraden, schenkt mir die göttliche Weisheit.
Daß ich den Heiligen in Liebe diene.
Damit könnte ich den Schatz (des Namens) finden. (3)
Alle Dienerinnen (Seelen) gehören dem Herrn.
Jede von ihnen behauptet, der Herr gehört nur ihr.
Aber nur die bleibt in Ruhe, die der Herr mit seinem Namen ziert. [4-15-117]

Asa M. 5

Werde Diener (Dienerin) der Heiligen, folge diesem Weg.
Dies ist der höchste Wert, erkenne immer den Herrn bei dir. (1)
Schön ist dein Geist, färbe ihn mit der festen Farbe des Namens.
Gib dein Geschick und deine Hinterlist auf, erkenne den Herrn in deiner Nähe. (1-Pause)
Befolge den Willen des Herrn, mache ihn zu deinem Schmück.
Gib die Verbindung mit der Maya auf; halte es für dein Blatt von Betel. (2)
Möge das Wort des Gurus deine Lampe sein, damit die Wahrheit deine Ehebett sei,
Demütig bleibe im Dienst des Herrn.
Dann wirst du in der Gegenwart des Herrn bleiben. (3)
Sie allein ist hübsch, strahlend und hat gute Manieren,
Sie allein ist froh und eine glückliche Braut, die dem Herrn gefällt. [4-16-118]

Asa M. 5

Man stolpert, man schwankt, solange man von dem Zweifel geplagt wird.
Wenn der Guru den Zweifel entfernt,
gewinnt man die Glückseligkeit und den Frieden. (1)
Alle meine streitsüchtigen Gegner sind, durch die Gnade des Gurus, fortgezogen.
Ich bin ihnen entkommen, sie sind fort. (1-Pause)
So lange ich (unter Menschen) unterschied, führte ich ein Sklavenleben.
Als der Guru meine Unwissenheit beseitigte, wurde ich frei. (2)
So lange man den Willen des Herrn nicht begreift, erleidet man Kummer.
Wenn man dem Guru begegnet und seinen Willen versteht,
gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit. (3)
Dann gibt es weder Gegner noch Schlechte oder Böse.
Nanak, wer dem Guru dient, der ist auch Diener des Herrn. [4-17-119]

Asa M. 5

Durch das Singen der Lobgesänge des Herrn, gewinne ich den Frieden, die Ruhe.
Ich erleide kein schlechtes Schicksal mehr , **{GG-401}**
weil der Guru mich mit dem Namen gesegnet hat. (1)
Ich erweise ihm Ehrerbietung, ich opfere mich für meinen Guru.
Ich erkenne meinen Guru an,
in der Begegnung mit ihm habe ich den wahren Beruf gefunden. (1-Pause)
Gute Omen, böse Vorzeichen treffen nur den, der sich nicht an den Herrn erinnert.
Man wird niemals vom Yama berührt, wenn man dem Herrn gefällt. (2)
Nächstenliebe, Rituale, Härte: der Name steht über allem.
Die Taten desjenigen, der den Namen des Herrn rezitiert, richten sich.(3)
Wenn man von dem Herrn bewahrt wird, erleidet man keinen Kummer.
Dann entfernen sich die Furcht, der Zweifel und die Bindung.
Und man macht keinen Unterschied mehr zwischen den Menschen. [4-18-120]

Asa Ghar(u) 9: M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wenn ich über den Herrn meditiere, gewinne ich den Frieden.
Aber ich weiß nicht, ob es dem Herrn gefällt.
Es gibt nur einen wohltätigen Herrn; jeder bettelt vor seinem Tor.
An wen sonst kann ich mich wenden? (1)
Ich schäme mich, vor jemandem anderen zu betteln.
Weil es nur einen Souverän gibt, ist niemand ihm gleich. (1-Pause)
Sitzend, stehend, ich kann ohne ihn nicht leben,
Ich suche immer noch seinem Darshana (Blick).
Selbst der Gott Brahma und seine Söhne[1] konnten seinen Darshana nicht haben. (2)
Unerreichbar ist der Herr, unermeßlich ist seine Weisheit;
Ich kann seine Werte nicht kennen.
Ich suche jedoch die Zuflucht des wahren Purushas, des Gurus.
Ich meditiere über den vollkommenen Guru. (3)
Mein Herr, der wohltätige Gebieter hat mir sein Mitleid gewährt,

[1] Dh. Sanaka, Sanadana, Sanatana, Sanat Kumar.

Er hat die Schlinge um meinen Hals gelöst.
Nanak sagt: " Wenn man sich der Gesellschaft der Heiligen anschließt,
Gelangt man jenseits des Kommen-und-Gehens." [4-1-121]

Asa M. 5

Draußen, drinnen, wach oder schlafend, singe ich immer die Lobgesänge des Herrn.
Ich bin Händler seines Namens,
und der Herr hat mich gesegnet mit dem Marschgepäck des Namens. (1)
Ich habe alles übrige aufgegeben.
Der vollkommene Guru hat mir das Geschenk des Namens gegeben;
Dies ist mein einziger Halt. (1-Pause)
In Ruhe und auch in Trauer singe ich seine Lobgesänge.
Ich folge seinem Weg, und ich erinnere mich an sein Lob.
Der Guru hat mir den Namen eingeschärft, mein Durst nach Wünschen ist gelöscht. (2)
Tag und Nacht, mit jedem Atemzug, singe ich seine Lobgesänge.
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt man den Glauben,
Daß der Herr immer bei uns ist, im Leben und im Tod. (3)
Gebe mir das Geschenk, o Herr.
Daß ich zärtlich, in meinem Herzen, den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen liebe.
Daß ich deinem Evangelium zuhöre, deinen Darshana sehe,
Und daß ich mich vor die Füße des Gurus niederwerfe. [4-2-122]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Ghar(u) 10: M. 5

Man glaubt, der Körper ist immerwährend,
aber er ist nur für einige Tage ein Gast. **{GG-402}**
Söhne, Frau, Palast, Gegenstände: wahrhaftig alles ist vergänglich. (1)
O mein Geist, warum, sprichst du erstaunt (von der Maya)?
Sieh dich nur um, gut an, alles ist nur ein Trugbild,
versuche dann den Gewinn des Namens zu verdienen. (1-Pause)
Wie die Kleider so nutzt sich der Körper ab, in wenigen Tagen.
Wie lange kann man auf einer Mauer laufen?
Letztendlich kommt man an das Ende der Mauer. (2)
Ein Stück von Salz fällt ins Wasser, es löst sich schnell auf.
Gleichfalls vergeht das Leben in einigen Tagen.
Wenn man den Befehl des Herrn erhält,
Reist man in einem Augenblick ab. (3)
O Bruder, dein Marsch, Tod, dein Atem, dein Aufenthalt: alles ist gut berechnet.
Lobpreise immer den Herrn, suche die Zuflucht der Füße des Gurus.
Dort wirst du das Heil finden. [4-1-123]

Asa M. 5

Ein unglücklicher Zufall hat sich in einen glücklichen gewendet.
Meine Feinde, meine Gegner, sind meine Freunde geworden.
Das Juwel (der Name) hat das Dunkel (von meinem Herzen) genommen.
Meine schlechten Gedanken sind rein geworden. (1)

Sobald der Herr mir seine Barmherzigkeit schenkte,
Traf ich den wahren Guru und gewann den Reichtum des Namens. (1-Pause)
Ich war arm, niemand kannte mich,
Heute bin ich bekannt durch in der ganzen Welt.
Vorher lies mich niemand bei sich sitzen,
Heute, wirft sich jeder vor meinen Füßen nieder. (2)
Früher versuchte ich Pfennige zu verdienen,
Aber nun ist der Durst nach dem Gewinn gelöscht.
Früher könnte ich keine Rede dulden,
Nun bin ich froh und besänftigt, in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Ich habe nur eine Zunge, welche der Werte des Herrn kann ich beschreiben?
O Herr, ich suche deine Zuflucht, nimm mich an, wie ein Diener deiner Sklaven. [4-2-124]

Asa M. 5

O Unwissender, du bist faul, wenn es deinen Gewinn betrifft,
Aber du bist immer schnell zu verlieren (deinen Gewinn).
Du kaufst nicht die billigen Waren des Namens,
Aber du ziehst immer die Schuld der Laster auf dich. (1)
O wahrer Guru, du bist meine einzige Hoffnung,
O transzendenter Herr, dein Name reinigt sogar die Sünder.
Ich suche daher deine Zuflucht. (1-Pause)
Man liebt die verruchten Lieder,
Aber man wird faul, wenn es darum geht, um den Namen zu rezitieren.
Man ergötzt sich an der Verleumdung anderer.
Weil man die Wirklichkeit nicht versteht. (2)
Man begehrt den Reichtum und die Schönheit von anderen,
Man gibt sich am Verleumden von anderen, man gebraucht verbotene Dinge,
Und man verliert seine Sinne.
Man wird zornig, wenn man die Wahrheit hört. (3)
O wohltätiger, barmherziger Herr, dein Name ist die Stütze der Heiligen.
Nanak sucht deine Zuflucht, nimm ihn als den deinen, bewahre seine Ehre. [4-3-125]

Asa M. 5

Man interessiert sich für verderblichen Waren,
Man erinnert sich nicht, wohin man gehen wird?
Durch sein 'Ich' wird man verblendet. (1)
O mein Geist, warum befreist du dich nicht von der Maya?
Warum meditierst du nicht über den Herrn?
Du wohnst in einem dunklen Gemach,
und die fünf Leidenschaften sind deine Kameraden. (1-Pause) **{GG-403}**
Tag und Nacht rühmt man sich seiner Sachen.
Obwohl die Tage des Lebens sich ständig vermindern.
Wenn man von dem Geschmack der Süßigkeiten geködert wird,
Gibt man sich den falschen und schlechten Taten hin. (2)
Man verläßt sich den Leidenschaften: Fleischeslust, Zorn, Gier und Illusion.
So treibt uns der Herrn dem Kommen-und-Gehen Folge zu leisten,
Man kommt wiederholt auf die Welt. (3)
Wem der Herr, der Vernichter unserer Traurigkeit, sein Mitleid schenkt,
Der begegnet dem Guru und erhält allen Komfort.

Nanak sagt: "Tag und Nacht, meditiere ich über den Herrn,
und er hat alle meine Trübsale entfernt. (4)
Meditiere über den Herrn, den Gebieter unseres Schicksals, o Bruder.
Derart schenkt uns der Herr, der Vernichter der Traurigkeit, sein Mitleid.
Und das Leiden von Geburt und Tod vergeht. (1-II-Pause, 4-4-126]

Asa M. 5

Man schwelgt in der Fleischeslust, für einige Augenblicke,
Aber man leidet deshalb so viele Tage.
Man befriedigt seine Genüsse, während einiger Stunden oder Augenblicke,
Aber man bereut es immer wieder aufs Neue. (1)
O Verblendeter, meditiere über den Herrn, den Souverän.
Denn wenn deine Stunde schlägt, ist dieser Tag nicht fern. (1-Pause)
Wenn man ein Toombra[1] sieht, vergißt man den Geschmack, wegen seiner Schönheit,
Ebenso verhält man gegenüber dem Ak[2] und Neem.
O Verblendeter, sich mit der Frau von jemand anderem einzulassen ist
Wie die Gesellschaft einer Giftschlange. (2)
Man begeht Sünden, um Reichtum zu erwerben.
Aber man vernachlässigt die wahren Waren.
Man hält diejenigen für Freunde, die uns letztendlich doch verlassen.
Aber man hält diejenigen für Feinde, die die wahren Freunde sind. (3)
Die ganze Welt ist verwickelt,
Wahrhaftig der allein gewinnt das Heil, dessen Guru vollkommen ist.
Nanak sagt: "Derart überquert man den gefährlichen Ozean,
Und sein Körper reinigt sich". [4-5-127]

Asa M. 5: Dupadas.

O Herr, du weißt alles, auch wenn man geheimnistuerisch ist.
Aber der unwissende Dummkopf bestreitet alles.
Man ist gedrängt, sogar gefesselt, wegen seiner eigenen Taten.
Dann bereut man und klagt. (1)
Mein Herr weiß alles seit dem Anbeginn.
Man versteckt sich vor ihm, und man sucht die gemeinen Vergnügen. (1-Pause)
Der Herr selbst gibt uns Pflichten.
Wir, die wir sterblich sind, was können wir tun?
Verzeih mir, ich suche deine Gnade, o transzendenter Herr.
Nanak bringt sich immer zu dir immerzu dar. [2-6-128]

Asa M. 5

Der Herr selbst bewahrt die Ehre von seinem Anhänger.
Er selbst leitet ihn an, über den Namen zu meditieren.
Egal, wo der Diener des Herrn arbeitet,
Dorthin geht der Herr und erledigt die Angelegenheiten seines Anhängers. (1)
Der Herr ist immer bei seinem Diener.
Was sich der Diener des Herrn wünscht, ereignet sich stets. (1-Pause)
Ich erweise dem Diener Ehrerbietung, der dem Herrn gefällt.

---

[1] Eine Art von Melone, die nicht eßbar ist.
[2] Ak und Neem tragen bittere Früchte.

Der Geist erblüht, wenn man vom Ruhm eines solchen Dieners hört.
Nanak erweist ihm Ehrerbietung and verehrt seine Lotus-Füße. [2-7-129]

Asa Ghar(u) 11: M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ein(e) Pantomime zeigt sich in so vielen Verkleidungen,
Aber innerlich bleibt er (sie) derselbe (dieselbe).
Wegen dem Zweifel geht man durch so viele Geburten.
Und man gewinnt nie den Frieden. (1) **{GG-404}**
O Heilige, meine Kameraden, meine Freunde,
mit Ausnahme von dem Herrn ist alles vergänglich.
In der Gesellschaft der Heiligen, singt die Lobgesänge des Herrn.
Auf diese Weise gewinnt man den Preis des Lebens. (1-Pause)
Der Herr hat die Maya der drei Qualitäten geschaffen,
Wie kann man den Ozean des Lebens überqueren?
Groß und unermeßlich ist der Wirbelsturm,
Aber man kann ihn überqueren, durch das Wort des Gurus. (2)
Ich habe gesucht und meditiert, schließlich habe ich die Wahrheit gefunden;
Wenn man über den Namen meditiert, wird der Geist wertvoll, wie ein Juwel.
Man wird froh und genießt die Ruhe. [3-1-130]

Asa M. 5: Dupadas

Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Herr meinen Geist,
Und ich bekomme, was ich auch von ihm erbitte.
Mein Geist ist in Ruhe, durch die Liebe des Namens,
Und er folgt keinem anderen Weg. (1)
Am höchsten ist mein Gebieter,
Ich singe deshalb seine Lobgesänge- Tag und Nacht.
In einem Augenblick kann der Herr erschaffen und auch zerstören.
So schärfe ich dir ein, o mein Geist, die Ehrfurcht von dem Herrn. (1-Pause)
Wenn ich den Herrn wahrnehme, höre ich niemand anderem zu.
Der Herr selbst hat Nanak, deinem Sklaven, die Ehrenrobe gewährt.
Auf diese Weise hat Nanak seine Zweifel und seine Furcht verloren,
Und er meditiert über den Namen. [2-2-131]

Asa M. 5

Gibt es die Weisen unter den vier Kasten (In Indien).
Sie kennen die sechs Shastras auswendig.
Obwohl sie gutaussehend und schick sind,
Sind sie alle getäuscht und verlockt von den fünf Leidenschaften. (1)
Wer ist so tapfer? Wer hat die fünf mächtigen Gegner beherrscht?
In diesem dunklen Alter ist nur der vollkommen, der die fünf besiegt. (1-Pause)
Sie formen eine mächtige Brüderschaft, sie flüchten niemals.
Wahrhaftig sind sie ein mächtiges und stures Heer.
Nur der kann sie beherrschen,
Der die Hilfe der Gesellschaft der Heiligen erhält. [2-3-132]

Asa M. 5

Nur der Diskurs (vom Lob des Herrn) ist dem Geist willkommen.
Geistlos sind alle anderen Aromen. (1-Pause)
Süß, angenehm, die Quelle der Werte ist der Diskurs des Herrn.
Die Weisen, die Gelehrte von Shastras erkennen auch,
Mit Ausnahme von dem Diskurs des Herrn alles nutzlos ist. (1)
Wahrlich: dies ist die Ambrosia, die Leidenschaften vernichten kann.
Unendlich ist der Diskurs, er gewährt uns den Frieden, und es ist bemerkenswert.
Man trinkt die Ambrosia in der Gesellschaft der Heiligen. [2-4-133]

Asa M. 5

Gurbani (Evangelium des Gurus) ist mein Leben, er ist wie ein Regenguß von Ambrosia.
Der Guru läßt immer die Ambrosia in meinem Geist regnen. (1-Pause)
Erfüllt von der Liebe erlangt man den Darshana (Blick) des Herrn.
Dann erblüht der Geist auf. (1)
Wenn man das Evangelium rezitiert, nur einen Augenblick lang,
Befindet man sich in der Gegenwart des Gurus.
Dann ist man außerhalb der Reichweite von Yama.
Nanak, trage die Girlande des Evangeliums und nehme sie in deinem Geist auf. [2-5-134]

Asa M. 5

Selig ist die Gesellschaft der Heiligen. (Pause)
Dort singt man nur die Lobgesänge des Herrn und man redet
nur von dem Evangelium. (1)
Gehend, sitzend, schlafend: die Heiligen singen die Lobgesänge des Herrn.
Sie nehmen die Lotus-Füße des Herrn in ihrem Geist auf. (2)
Nanak sagt: "Du bist groß, o Herr, ich bin demütig.
Ich suche jedoch deine Zuflucht." [3-6-135] **{GG-405}**

Rag Asa M. 5: Ghar(u) 12

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gib deine Geschicklichkeit auf, meditiere immer über den Herrn, den Transzendenten.
Mit Ausnahme des wahren Namens ist alles ein Trugbild. (1)
Halte den Herrn immer in der Nähe, bei dir.
Erfüllt von der Liebe, erkennt man, durch die Gnade des Gurus, den Herrn. (1-Pause)
Suche die Zuflucht des Allmächtigen,
Es gibt kein anderes Refugium.
Singe die Lobgesänge des Herrn,
auf diese Weise kann man den gefährlichen Ozean überqueren. (2)
Dann besiegt man den Kummer von Geburt und Tod;
Der Kreislauf vom Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Aber der allein erhält den Namen, dem der Herr sein Mitleid schenkt. (3)
Damit der Einzige deine Stütze sei, und ebenso die Macht deiner Gedanken.
In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den einzigen Herrn,
Es gibt keinen anderen. [4-1-136]

Asa M. 5

Leben, Geist, Körper, Atmen: alles gehört dem Herrn ,
Er schenkt alle Vergnügen und Aromen.
Der Herr ist der Freund der Demütigen,
Er gewährt das Leben und bewahrt denjenigen, der seine Zuflucht sucht. (1)
O mein Geist, rezitiere immer den Namen des Herrn.
Durchnässe dich mit der Liebe des Herrn, weil er überall hilft.
Hier und auch im Jenseits ist er unser Kamerad. (1-Pause)
Man meditiert über die Vedas, Shastras, so daß man den Ozean überqueren könnte.
Man beschäftigt sich mit Riten, Förmlichkeiten,
Aber der Weg des Namens ist über allem. (2)
Wenn man dem wahren Guru begegnet,
werden die Leidenschaft, der Zorn und das 'Ich' vernichtet.
Präge dich den Namen ein, und meditiere über den Herrn. (3)
O Barmherziger Herr, ich suche die Zuflucht von deinen Lotus-Füßen.
Du bist die Ehre derer, die ohne Ehre sind.
Du bist der Halt meines Lebens, Atems; du bist meine Macht. [4-2-137]

Asa M. 5

Fern von der Gesellschaft der Heiligen, verliert man den Glauben,
Und man erfährt Leid und Traurigkeit.
Begebe dich doch in Harmonie mit dem Herrn, und gewinne den Profit der Ambrosia. (1)
Immerzu meditiere über den Namen des Herrn.
Mit jedem Atemzug meditiere über den Einzigen, gib jede andere Liebe auf. (1-Pause)
Der allmächtige Herr ist die Ursache, er schenkt uns das Leben.
Beseitige alle Geschicklichkeit, meditiere den ganzen Tag über den Herrn. (2)
Er allein ist unser Kamerad, Freund und unsere Stütze.
Am höchsten, unendlich, unerreichbar ist der Herr.
Nehme seine Lotus-Füße im Herzen auf, er allein ist die Stütze des Lebens. (3)
O transzendenter Herr, schenke mir deine Gnade,
Damit ich dein Lob, deine Lobgesänge singe.
Die Meditation über dich, das Rezitieren deines Namens bringen mir Frieden, Ruhm. [4-1-138]

Asa M. 5

Schenke mir den Ehrgeiz, o Herr,
Daß ich deinen Darshana (Blick) suche, in der Gesellschaft der Heiligen.
O Herr, du selbst schenkst mir die Farbe deiner Liebe des Namens. (1)
In meinem Herzen meditiere ich über deinen Namen, o Herr.
Komme, um mein Herz zu bewohnen; hilf mir, o Herr. (1-Pause)
Ich habe von deinem Namen gehört, o Herr,
verlange ich glühend danach deinen Namen zu erhalten. **{GG-406}**
Bemitleide mich, o Herr, ich bin der Geringste[1],
Ich habe keinen anderen Ehrgeiz. (2)
Mein Körper, mein Reichtum gehören dir, du bist mein Gebieter,
Ohne dich kann ich nichts leisten,
Ich bleibe wie du es willst, o Herr, ich gebrauche deine Geschenke. (3)

---

[1] Wörtlich: Ich bin wie ein Wurm.

Wenn man sich im Staub unter den Füßen der Heiligen badet,
Befreit man sich von den Sünden so vieler Geburten.
Die Meditation über dich, o Herr, entfernt den Zweifel und die Furcht.
Nanak hat immer das Gefühl von deiner Gegenwart. [4-4-139]

Asa M. 5

Unermeßlich, tief, unerreichbar ist dein Darshana, o Herr.
Der allein erkennt ihn, dessen Schicksal so geschrieben steht.
Wenn der barmherzige Herr sein Erbarmen gewährt,
Erhält man das Geschenk des Namens durch den Guru. (1)
O wahrer Guru, du rettest uns, selbst im dunklen Zeitalter.
Und dann beschäftigen sich alle, Unwissende, Dummköpfe,
mit deinem Dienst. (1-Pause)
Du bist der Schöpfer, o Herr, du erhältst deine Schöpfung.
Du bist durchdringst alles, du erlebst die Welt.
Dharamraja selbst ist erstaunt,
Daß sich die ganze Welt vor den Lotus-Füßen des Herrn niederwirft,
durch die Gnade des Gurus. (2)
Man glaubt, daß die Zeitalter- Satyuga, Treta und Duapar- gut waren.
Aber das gegenwärtige Zeitalter, Kali-Age (dunkles Zeitalter) ist besser als anderen,
Weil man heute gewinnt, was man sät.
Niemand leidet für die Taten anderer. (3)
O Herr, du vollbringst immer, was deine Anhänger wünschen,
Derart ist deine Natur, o Herr.
Mit gefalteten Händen bitte ich inständig, "O Herr, gewähre mir das Geschenk von
dem Darshana deiner Anhänger." [4-5-140]

Rag Asa M. 5: Ghar(u) 13

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Durch deine Worte, (deine Sprache), o wahrer Guru,
erhalten selbst die Wertlosen das Heil. (1-Pause)
Die schlimmsten Kriegslustigen, die perversen Sünder,
werden heilig in deiner Begleitung. (1)
Du hast die Sippe von denen gerettet, die den Kreis der Geburten durchirrt haben. (2)
Die Menschen, die niemand anerkannt und Ehre bewilligt hat,
Sind ehrwürdig geworden, am Tor des Herrn. (3)
Wie kann ich dein Lob singen?
Wie viel Größe kann ich dir zuschreiben, O Herr?
Jeden Augenblick opfert Nanak für dich. [4-1-141]

Asa M. 5

Die Unwissenden schlafen stets. (Pause)
Gebunden an die Familie, betrunken von den Leidenschaften geben
um Reichtum anzuhäufen hin. (1)
Der Egoist hält die vergänglichen Vergnügen der Träumerei für unvergänglich. (2)
Aber er kennt nicht die Werte der Ambrosia des Namens, des Lebensziels. (3)
Wer die Zuflucht der Heiligen sucht,
Der allein gewinnt das Heil durch die Gnade des Herrn. [4-2-142]

Asa M. 5

Ich suche die Liebe meines Herrn. (1-Pause)
Gold, Perle, Juwelen, Rubin: ich suche sie nie. (1) **{GG-407}**
Ich verlange weder Reich, noch Reichtum, noch Palast, noch Befehlsgewalt.
Wahrhaftig: ich verlange ich nichts von diesen. (2)
Ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße der Heiligen.
Wahrlich möchte ich mich ihnen unterordnen.
Derart gewinne ich den höchsten Frieden.
Wenn man den Geliebten trifft, verlöscht das innere Feuer. [3-3-143]

Asa M. 5

Der Guru hat mich in die Gegenwart des Herrn geführt. (1-Pause)
Hier, dort, überall, in jedem Herzen wohnst du, o Herr,
Du hast uns alle bezaubert. (1)
O mein gutaussehender Herr, du bist die Ursache, du unterhältst das Weltall. (2)
Ich sehe deinen Darshana, unter den Heiligen; ich opfere mich für sie.
Folglich schlafe ich in Frieden. [3-4-144]

Asa M. 5

Von unschätzbarem Wert ist der Name des Herrn.
Durch den Namen gewinnt man die Glückseligkeit, den Sahajavastha. (1-Pause)
Immerzu ist der Herr unser Kamerad, er verläßt uns nie.
Unermeßlich, tief und ohne Maß ist unser Herr. (1)
Der Herr ist mein Vater, mein Bruder.
O Meine Mutter, der Herr bewahrt immerzu seine Anhänger. (2)
Solch ein wunderbares Spiel ist das Spiel des Herrn.
Obwohl ohne Verständnis, begreift man den Gebieter durch den Guru. [3-5-145]

Asa M. 5

Schenke mir immerzu die Meditation über dich,
O mein Gebieter, ich bin an dein Tor gekommen, mit so viel Hoffnung. (1)
Daß deine Lotus-Füße mein Herz bewohnen werden.
Folglich wird mein Leben fruchtbar, durch den Reichtum deines Namens. (1-Pause)
Bewahre mich im Schoße der Gesellschaft der Heiligen.
Für mich ist das das Heil, ebenso der wahre Weg des Lebens. (2)
Ich singe doch deine Lobgesänge, ich meditiere über deinen Namen.
Auf diese Weise bekomme ich das Gleichgewicht, den Sahajavastha. [3-6-146]

Asa M. 5

Strahlend und tröstlich sind die Lotus-Füße des Herrn.
Aber nur die Heiligen verehren sie und lassen sie ihr Herz zu bewohnen. (1-Pause)
Sie beherrschen ihr 'Ich' und dienen den Gebieter.
Erfüllt von seiner Liebe singen sie seine Lobgesänge. (1)
Sie haben nur einen Wunsch, sie haben Durst nach seinem Darshana,
Und nichts anderes befriedigt sie. (2)
Nur deine Barmherzigkeit ist wichtig, o Herr,
Wir, die armen Sterblichen, was können wir tun?
Nanak opfert sich immerzu für dich. [3-7-147]

Asa M. 5

In deinem Herzen, meditiere immerzu über den Einzigen. (1-Pause)
Meditiere über den Namen des Herrn, liebe ihn zärtlich.
Mit Ausnahme von ihm existiert kein anderer. (1)
In der Obhut des Herrn, kann man alle Früchte erhalten,
Und alle Sorgen vergehen. (2)
Nanak, allmächtig ist der Herr, der Schöpfer,
Er gewährt die Geschenke, er bewohnt alle Herzen. [3-8-148]

Asa M. 5

Der allein stirbt, der den Herrn verläßt. (1-Pause)
Man gewinnt alle Gunst, wenn man über den Namen meditiert.
Dann wird man froh und zufrieden. (1)
Wer sich König heißt, und auf seine Gewalt stolz ist,
Der ist wie ein Papagei, gefangen in der Falle. (2)
Nanak, wer den wahren Guru trifft, der wird unsterblich. [3-9-149]

Asa M. 5: Ghar(u) 14

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wer den Herrn zu seinem Ziel macht,
Der allein erhält die Frische von Seiner Liebe (für Herrn). (1-Pause)
Wer dem Herrn gefällt, der folgt dem Kreislauf der Wiedergeburten nicht. **{GG-408}**
Erfüllt von der Liebe des Herrn, beschäftigt er sich mit dem Kult des Herrn. (1)
Man begegnet dem Herrn, wenn man ihm seinen Geist darbringt.
O Herr habe Mitleid mit Nanak, so daß er den Segen des Namens erhält. [2-1-150]

Asa M. 5

Komme, o meine Liebe, um mich zu treffen!
Mit Ausnahme von dir kann niemand mich trösten. (1-Pause)
Man könnte die Shastras, die Smritis lesen,
Man könnte sich mit den Riten beschäftigen,
Aber man gewänne den Frieden nicht, ohne deinen Darshana.(1)
Man bemühe sich um Fasten und Askese,
Aber man erkennt den Herrn nur in der Gesellschaft der Heiligen. [2-2-151]

Asa M. 5: Ghar(u) 15 Partal

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Betrunken von Sünden schläft man und versteht nichts,
Man begreift die Wirklichkeit nur, wenn der Yama ihn beim Schopf packt. (1)
Verlockt von der Gier, vertieft in Sünden, entzieht man anderen ihre Waren.
Auf diese Weise bekümmert man die anderen.
Man wird betrunken von dem, was vergänglich ist,
und man begreift die Realität nicht. (1-Pause)

Vedas, Shastras und die Weisen verkündigen, aber der stumme hört nicht zu.
Derart verliert man das Spiel des Lebens, am Ende klagt man. (2)
Man bemüht sich Vergebens; dies bringt keinen Profit im Palast des Herrn.
Man beschäftigt sich nicht mit den Taten, die die Ehre bewahren. (3)
Der Guru hat mir die Wirklichkeit der Welt enthüllt,
und nun singe ich die Lobgesänge des Einzigen.
Ich habe mein 'Ich' und meine Oberflächlichkeit augegeben,
jetzt suche ich deine Obhut. [4-1-152]

Asa M. 5

Wenn man den Handel des Namens treibt,
Gefällt man den Weisen und man trifft den Geliebten.
Man singt die Lobgesänge des Herrn
und im Herzen klingt die lautlose Musik des Himmels. (1-Pause)
Der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt, ich habe seinen Darshana erhalten.
Erfüllt von der Liebe des Herrn habe ich den Zustand von Gleichgewicht erlangt.
Im Dienst der Heiligen bin ich in den Herrn vertieft,
und dabei bin ich mit Ruhm gesegnet. (1)
Der Guru hat mir die göttliche Weisheit eingeprägt, ich genieße die Glückseligkeit.
Ich habe den Sahajavastha erreicht, ich werde nicht zurückkommen,
Ich nehme den Herrn in meinem Geist auf.
Ich habe alle Wünsche aufgegeben.
Seit langer Zeit schon habe ich Durst nach deinem Darshana, o Herr.
Gewähre mir deinen Darshana, ermächtige mich dazu deine Enthüllung zu sehen.
Nanak sucht deine Zuflucht, nimm ihn in deine Umarmung auf. [2-2-153]

Asa M. 5

Gibt es einen, der die Festung der Wünsche einnimmt?
Und der sich von Wünschen, Durst, Hinterlist, Zweifel und Bindung befreit? (1-Pause)
Gibt es einen, der die Krankheit von Gier, die Leidenschaft,
den Zorn und das Ich beseitigen könnte?
In Begleitung der Heiligen, erfüllt von der Liebe des Namens,
Singe ich immerzu die Lobgesänge des Herrn.
Tag und Nacht meditiere ich über den Herrn.
Derart reiße ich die Mauern des Zweifels nieder, und mein ist der Sieg.
Dann liebe ich innig den Schatz des Namens des Herrn. [2-3-154]

Asa M. 5

Gib die Fleischeslust, den Zorn und die Gier auf.
In deinem Herzen rezitiere immer den Namen des Herrn.
Nur die Meditation über den Herrn ist fruchtbar. (1-Pause) **{GG-409}**
Gib den Stolz, die Bindung, die Sünden und die Falschheit auf,
Und rezitiere immerzu den Namen des Herrn.
O mein Geist, werfe dich vor den Lotus-Füßen der Heiligen nieder. (1)
Barmherzig und transzendent ist der Herr,
Er bewahrt die Demütigen und reinigt die Sünder.
Komme wieder zu dir, verehre die Lotus-Füße des Herrn.
Praktiziere den Kult des Herrn, vollkommen wird dein Schicksal. [2-4-155]

Asa M. 5

Jubel, Traurigkeit, Askese, Liebesspiele: alles ist nur ein Spiel des Herrn. (1-Pause)
Einmal hat man Furcht, ein andermal ist man ohne Furcht,
man steht auf und geht wieder.
Einen Augenblick vergnügt man sich, dann gibt man alles auf. (1)
Einmal beschäftigt man sich mit der Meditation und übt Buße,
Ein andermal wird man vom Zweifel gepackt,
Aber durch die Barmherzigkeit des Herrn erreicht man die Gesellschaft der Heiligen,
Und man tränkt sich mit der Liebe des Herrn. [2-5-156]

Rag Asa M. 5: Ghar(u) 17 Asavari

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rezitiere den Namen des Herrn,
Trage im Herz die Liebe des Herrn.
Nehme im Herzen den Ratschlag des Gurus auf.
Entferne dich von der Maya und gehe dem Herrn entgegen.
Auf diese Weise, o meine Freundin, kannst du deine Liebe treffen. (1-Pause)
Im Schwimmbad (der Welt) ist der Schlamm der Bindung.
Es ist schwer, dem Herrn entgegen zu gehen.
Der Unwissende vergräbt sich in diesem Schlamm.
Leiste keine andere Bemühung, meditiere über den Herrn.
Man gewinnt die Rettung, wenn man die Obhut des Herrn sucht. (1)
Halte dein Herz in einem solchen Zustand von Gleichgewicht,
Daß das Haus und der Wald für dich gleich sind.
Wenn der Herr dein Herz bewohnt,
Und alles übrige ist außerhalb,
Dann wirst du Joga und Souveränität genießen.
Nanak sagt: "Hör zu, o mein Freund,
Bleibe in der Welt, aber außerhalb der Scheinwelt,
Dies ist der wunderbare Weg." [2-1-157]

Asavari M. 5

Habe nur ein Verlangen,
Richte deine Aufmerksamkeit auf den Guru.
Präge deinem Geist das Verständnis von dem Wort der Heiligen ein.
Verehre die Füße des Gurus,
Dann wirst du, o mein Geist, den Herrn treffen, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Derart verschwinden alle Zweifel,
Und man erkennt überall die Gegenwart des Herrn,
Verliert man die Furcht von Yama, so erreicht man den Herrn, die Quelle von allem.
Endlich steht man außerhalb aller Unterwürfigkeit. (1)
Aber nur der gewinnt diesen Zustand, dessen Schicksal so geschrieben steht.
Er überquert den gefährlichen Ozean des Feuers,
Er bleibt zu Hause,
Er genießt die Aromen des Herrn.
Dann wird sein Hunger (nach Wünschen) gestillt,
Und er vereinigt sich mit dem Herrn, im Zustand von Sahajavastha (Gleichgewicht). [2-2-158]

Asavari M. 5

Singe die Lobgesänge des Herrn,
Singe, o Bruder, singe sein Lob im Zustand von Gleichgewicht.
In der Obhut des Gurus rezitiere den Namen des Herrn.
Ich habe es sagen hören, dies sei der einzige Weg der Rettung.
Aber man folgt diesem Weg nur bei gutem Schicksal. (1-Pause)
Die Weisen bemühen sich, um den Herrn zu suchen,
Der Herr ist der Gebieter von allem.
Es ist sehr schwer, den Herrn in der Welt zu treffen.
Der Herr vernichtet die Angst und die Traurigkeit.
Er gewährt alle Wünsche, Hoffnungen. (1) **{GG-410}**
O mein Geist, diene dem Herrn,
Unsagbar und mysteriös ist der Herr.
Verehre and liebe den Herrn,
Er stirbt nicht, er steht über dem Tod,
Man erkennt den Herrn durch den Guru.
Dann man begibt sich in Gleichklang mit dem Herrn. [2-3-159]

Asavari M. 5

Suche nur die Obhut des Einzigen.
Rezitiere das Wort des Gurus.
Unterwerfe dich dem Willen des Herrn.
Nimm den Schatz des Namens in deinem Geist auf.
Derart wirst du den Frieden und Glückseligkeit gewinnen. (1-Pause)
Wer im Leben stirbt, der allein überquert den gefährlichen Ozean.
Er wird zu Staub unter den Lotus-Füßen der anderen.
Rezitiere doch den Namen des Herrn, von dem, der ohne Furcht ist,
Dann vergeht dein Zweifel,
Durch die Lehre des Gurus, o mein Geist. (1)
Wer die Glückseligkeit durch den Namen erhält,
den berühren weder Traurigkeit noch Kummer.
Wer das Lob des Herrn ständig hört, unterwirft jeder seinem Willen.
Fruchtbar ist die Geburt von dem,
Der dem Herrn willkommen ist und der dem Herrn gefällt. [2-4-160]

Asavari M. 5

Singen wir zusammen die Lobgesänge des Herrn,
Derart gewinnen wir den höchsten Zustand von Glückseligkeit.
Wer sich mit der Ambrosia des Lobes des Herrn tränkt,
Der erhält wahrhaftig alle okkulten Kräfte.
Dann bleibt er immer wach im Herrn,
Sein Schicksal erreicht Vollkommenheit. (1-Pause)
Waschen wir die Lotus-Füße der Heiligen,
Derart reinigen wir unsere schlechten Gedanken.
Wenn man zu Staub unter den Lotus-Füßen der Diener des Herrn wird,
Erleidet man weder Tod noch Geburt.
Wer über den Namen des Herrn meditiert, o mein Geist,
Der wird unsterblich und ewig sein. (1)
Du bist mein Begleiter, du bist mein Freund, o mein Guru.
Schärfe mir den Namen des Herrn ein,

Mit Ausnahme von ihm (Herrn) gibt es keinen anderen.
In deinem Herzen meditiere immer über den Herrn.
Vergiß ihn nie, selbst nur für einen Augenblick.
Wie kann man ohne ihn am Leben bleiben?
Ich opfere mich immer dem Guru.
Ich rezitiere immer den Namen des Herrn (Gurus). [2-5-161]

Asavari M. 5

Du bist die Ursache, o Herr.
Ich kann an niemand anderen denken.
Nichts geschieht, was du nicht willst.
Wenn man vor dem Tor des Herrn kniet,
Gewinnt man den Zustand von Sahajavastha und man schläft in Frieden.
Der Geist kommt zur Ruhe und er wird zufrieden. (1-Pause)
Wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt,
Wird man dazu fähig, die Wünsche zu beherrschen.
Wenn man sein 'Ich' beherrscht,
Befreit man sich von jeder Bedrängnis.
Der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Der Schöpfer hat meine Ehre bewahrt, o mein Geist. (1)
Bedenke, dies ist die einzige richtige Freude,
Daß man alles annimmt, was der Herr vollbringt.
Werde zu Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Dann ist niemand böse auf dich, in der Welt.
Wen der Herr selbst bewahrt, der allein trinkt die Ambrosia des Namens. (2)
Wer weder Eltern noch Freund hat,
Einen derart Verlassenen bewahrt sogar der Herr..
Der Herr kennt die Geheimnisse aller Herzen.
O Herr, rette mich, Sünder, der ich bin,
Dies ist mein Flehen. [3-6-162]

Asavari M. 5: Iktuka

O Fremder auf der Welt,
Hör gut der Botschaft zu, o Fremder. (1-Pause)
Alles, an was du dein Herz hängst, **{GG-411}**
Wirst du hier lassen, wenn du abreist.
Vergänglich sind alle Sachen wie ein Traum.
Dann warum rezitierst du nicht den Namen des Herrn? (1)
Diejenigen, die sich an die Maya binden, verlassen den Herrn.
Sie folgen immerzu dem Kreislauf der Wiedergeburten.
Dagegen diejenigen, die dem Herrn begegnen, leben immerfort.
Wer dem Herrn gefällt, der wird zum Anhänger des Herrn. [2-7-163-232]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa M. 9

Wem kann ich den Zustand meines Herzens beschreiben?
Es wird nur vom Reichtum verlockt. (1-Pause)

Man sucht das Vergnügen, aber man gewinnt Kummer und dient die Leute ohne Gewinn.
Wie ein Hund geht man von Haus zu Haus,
Und man beschäftigt sich nicht mit der Meditation über den Herrn. (1)
Nutzlos verliert man die menschliche Geburt,
Und man bemerkt nicht, daß jeder einen auslacht.
Nanak, warum singst du die Lobgesänge des Herrn nicht ?
Auf diese Weise befreit man sich von dem Schmutz des Geistes. [2-1-233]

Rag Asa M. 1: Ashtapadis- Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Man soll sich von dem Abgrund der Untugend abwenden,
Und man soll sich im Bad des Namens baden.
Ohne Plauderei und Stolz, soll man die Lobgesänge des Herrn singen.
Dem Wasser im Himmel ähnlich, soll man sich im Herrn auflösen.
Wühle auf (bedenke gut) die wahren Vergnügen,
damit soll man sich die Ambrosia des Namens verschaffen. (1)
O mein Geist, höre diese Wahrheit, hör gut zu,
Der Herr ist überall, und er belebt alles. (1-Pause)
Wenn man in Wahrheit lebt, dann erleidet man nie die Qualen des Todes.
Durch die Gnade des Gurus, läßt man seinen Zorn zu entschwinden.
Dann wohnt man im Himmel[1] von seinem Geist, in tiefer Trance.
Der Guru ist der Stein der Weisen,
man gewinnt die Glückseligkeit mit seiner Berührung. (2)
Erinnere dich immer an den Herrn, derart kannst du deinen Geist beherrschen.
Bade dich im Schwimmbad von Namen, das Schwimmbad ist randvoll (von Ambrosia).
Auf diese Weise wäscht man den Schmutzig von seinem Geist ab.
Man wird dem Purusha ähnlich, dem Herrn, wenn man sich mit seiner Liebe tränkt.
Und man versteht, daß außer dem Willen des Herrn nichts geschieht. (3)
Der Guru ist der kalte Schnee, mit ihm soll man das Feuer der Verlangen auslöschen.
Daß du, O Jogi, im Hause des Friedens wohnest, solch ein soll dein Gewand sein.
Ein Gelehrter in der Kenntnis des Gurus zu sein, dies ist die höchste Ambrosia.
Die Meditation über das Wort ist vergleichbar mit der Waschung an den heiligen Orten.
Erkenne in dir den Herrn, das ist die wahre Meditation,
Dann löst man sich in dem höchsten Licht auf. (5)
Man geht in Askese, wenn man die Weisheit,
wie man sich mit der Liebe des Einzigen erfüllt, bekommt.
Solch ein Erwählter löst sich im Herrn auf.
Er verhält sich im Willen des Herrn.
Wahrhaftig: unsagbar und jenseits des Verstehens ist der Herr. (6)
Der Lotos schießt aus dem Wasser, aber er hält seinen Kopf erhoben.
Gleich dem höchsten Licht, das alles durchdringt, doch es ist auch jenseits der Welt.
Wie kann man sagen, der Herr sei in der Nähe von jemandem
und entfernt von anderen? **{GG-412}**
Ich erkenne überall seine Gegenwart, ich singe seine Lobgesänge,
er ist der Schatz der Tugend. (7)

---

[1]Dh: Im höchsten Zustand.

Äußerlich und innerlich gibt es keinen anderen,
Es geschieht immer, was ihm gefällt; alles geschieht nach seinem Willen.
O Bhartri Jogi, hör zu, sagt Nanak nach sorgfältiger Überlegung,
"Der tadellose Name ist meine Stütze." [8-1]

Asa M. 1

Trotz aller Meditation, Härte und Geschick geht man in die Irre
und findet nicht den Weg.
Ohne das Verständnis des Herrn wird man nicht annehmbar.
Ohne den Namen des Herrn verliert man immerzu die Ehre. (1)
Wahr und ewig ist der Herr; jeder kommt auf die Welt und verläßt sie auch wieder.
Nur der gewinnt seine Rettung, der dem Guru dient. (1-Pause)
Die Welt ist in der Falle der Bindung gefangen, man wird von Wünschen gepackt.
Aber man befreit sich von der Bindung durch das Wort des Gurus.
Das Lotus-Herz derjenigen erblüht, die den Namen in ihrem Herzen annehmen.
Und sie erleiden keine Angst wegen des Yamas. (2)
Man wird von Leidenschaft gepackt, und man wird von der Fleischeslust verlockt.
Man bindet sich an Söhne und Frau, und man vergißt den Namen.
Man vergeudet ohne Zweck die menschliche Geburt, und man verliert das Spiel.
Letztendlich: der Dienst des Gurus ist die wahre Tat. (3)
Scheinbar gibt der Deiner des Gurus sein 'Ich' an,
Aber innerlich bleibt er ohne Bindung und emanzipiert.
Nach dem Ratschlag des Gurus verbrennt er seine Liebe zum Reichtum.
In seinem Geist meditiert er immer über den tadellosen Namen. (4)
Sein Umherirren geht zu Ende und es gelingt ihm, seinen Geist zu beherrschen.
In Begleitung eines solchen Menschen gerät man nur durch die Gnade des Gurus (Herrn)
Ohne Hilfe des Gurus geht man in die Irre
und man folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen.
Wenn der Herr seine Gnade gewährt, vereinigt er uns mit sich selbst. (5)
Prächtig ist der Herr, aber niemand kann ihn beschreiben.
Unsagbar ist der Herr, niemand kann seinen Wert schätzen.
Wenn man deinen Willen befolgt, o Herr, verwandeln Leid und Angst in Freude.
Dein Name entfernt alle Schmerzen und die Traurigkeit. (6)
Es ist, als ob man ohne Hände Musik hervorbringt,
Oder man tanzt ohne Füße,
Wenn man das Verständnis des Wortes bekommt,
Dann erkennt man die Gegenwart des Herrn.
Sobald der Herr unser Herz bewohnt, erhält man allen Komfort.
Der Herr schenkt uns seine Barmherzigkeit und uns bewahrt. (7)
Wenn man die Überheblichkeit beseitigt, versteht man das Rätsel der drei Welten.
Man versteht das Wort und man vereinigt sich mit dem Herrn, dem Ewigen.
Setze dich in Gleichklang mit dem Herrn, meditiere über den Ewigen.
Nanak, selig ist der Herr, er macht uns schöner. [8-2]

Asa M. 1

Unzählbar sind die Schreiber, sie sind stolz auf ihre Werke.
Aber man kann die Wahrheit nur genießen, wenn der Geist sie annimmt.
Andernfalls sind das Lesen und die Meditation eine sinnlose Bemühung.
Unzählbar sind die Schriften, aber unsagbar ist der Herr. (1)
O Bruder, bedenke gut, der Herr allein ist von dieser Art.

Die Geburt und der Tod sind nur ein Ausdruck von seinem Willen. (1-Pause)
Wegen der Liebe zur Maya, ist die Welt in der Falle von Yama gefangen.
Aber man befreit sich von den Fesseln, wenn man sich an den Namen erinnert.
Der Guru schenkt allen Komfort; suche ihn bei niemand anderem.
Hier und im Jenseits schenkt der Guru Hilfe und Unterstützung. (2)
Wenn man im Wort stirbt, erwirbt man die Liebe zum Herrn.
Wenn man die unbesiegbare Untugend beherrscht, beseitigt man den Zweifel
Wenn man den Namen im Herzen aufnimmt, gewinnt man die Rettung im Leben.
Wenn man den Willen des Gurus annimmt, vereinigt man sich mit dem Herrn. (3)
Wer den Himmel, die Erde und den Weltraum geschaffen hat,
Der selbst ist allem gegenwärtig und durchdringt alles.
Er selbst verzeiht nach seinem eignen Willen. (4)
O Herr, du bist ein Ozean, randvoll mit Perlen und Rubinen. **{GG-413}**
Du bist rein und tadellos, du bist der Wahre und der Schatz der Werte.
Wenn man den Guru trifft, genießt man allen Komfort.
Du bist der Souverän, o Herr, und zugleich der Berater. (5)
Die Welt ist in Fesseln gefangen,
Der allein befreit sich, der sein 'Ich' beherrscht.
Selten ist der Gnostiker, der die Wahrheit ausübt,
Selten ist der Weise, der über die göttliche Weisheit nachdenkt.
Wahrhaftig, wenn man dem Guru nicht begegnet, läuft im 'Ich' umher. (6)
Jeder ist in Traurigkeit vertieft; kaum einer, der froh ist.
Man erleidet die Krankheit der Fleischeslust,
man verliert seine Tugend und beklagt sich darüber.
Man kommt auf die Welt, man verliert seine Ehre und stirbt in Schande.
Der allein begreift die Wahrheit, der dem Guru entgegen geht. (7)
Unschätzbar, ohne Preis und von großer Pracht ist der Herr.
Ewig ist der Herr, niemand kann ihn täuschen.
Man könnte seinen Darshana (Blick) haben, durch den Unterricht des Gurus.
Man begegnet dem Herrn in Liebe; es gefällt ihm, wenn man in Ehrfurcht verharrt.
Solcher Art sind die Gedanken von Nanak. [8-3]

Asa M. 1

Wenn jemand umkommt, trauern seine fünf Verwandten[1],
(Man vergißt), wenn man sich von seinem 'Ich' befreit,
wäscht man seinen Schmutz ab, durch das Wort.
Wer diese Realität begreift, der tritt in den Zustand von Glückseligkeit ein.
Ohne dieses Verständnis verliert man seine Ehre. (1)
Aber wer stirbt und um wen weint man?
Der Herr ist der Ursache, sein Befehl herrscht überall. (1-Pause)
Es sind nicht viele, die um den Toten trauern.
Wahrhaftig: wer die wahre Traurigkeit empfindet, der allein weint.
Es ist erforderlich, daß der Betreffende die Wahrheit weiße;
Alles geschieht nach dem Willen des Herrn. (2)
Wenn man im Leben stirbt, überquert man den Ozean und man hilft anderen,
ihn zu überqueren.
Allmächtig ist der Herr, in Seine Obhut erhält man den höchsten Zustand.
Ich opfere mich für die Lotus-Füße des Gurus,

---

[1] Dh. Vater, Mutter, Brüder, Frau und Söhne.

Für mich ist der Guru das Boot,
Durch das Wort des Gurus überquert man den gefährlichen Ozean. (3)
Außerhalb der Furcht ist der Herr, sein Licht durchdringt alles.
Ohne Namen des Herrn ist man immer unrein und schmutzig.
Man vernichtet sich durch seine eigenen Taten,
Warum weint man also? Warum man klagt?
Wenn man der Musik seiner Meditation nicht zuhört,
folgt man dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (4)
Nur die wahren Freunde trauern um den Toten.
Aber die Menschen der Welt tun so, als ob sie um den Toten weinen.
Es ist erforderlich, daß das Leid und die Freude einem gleichgültig ist,
Man soll seine Aufmerksamkeit auf den Herrn richten,
Und man soll seinen Körper und seine Seele dem Herrn weihen. (5)
Unzählbar sind die Körper, aber in jedem wohnt nur der Einzige.
Unzählbar sind die Gebrauche und Gewohnheiten.
Aber ohne Ehrfurcht und Meditation ist das Leben zwecklos.
Man kommt an sein Ziel, wenn man den Herrn lobpreist. (6)
Der Herr selbst (im Körper) stirbt, und er selbst tötet den Körper.
Er selbst erschafft die Welt, und er selbst vernichtet sie.
Der Herr hat die ganze Schöpfung erschaffen, er ist das Licht selbst.
Man begegnet dem Herrn, wenn man über das Wort meditiert,
daran gibt es keinen Zweifel. (7)
Die Unreinheit (Sutak) ist überall, auf der Erde und im Wasser.
In Unreinheit kommt man auf die Welt, und man stirbt in Unreinheit.
Es ist nur durch die Vermittlung des Gurus, daß man die Ambrosia von Namen trinkt. [8-4]

Asa M. 1

Wenn man sich erkennt, begreift man das Wesen des Namens.
Mit seinem gnädigen Blick rettet uns der Guru.
Wenn man an den Guru glaubt, wird der Geist zufrieden und gefestigt. (1)
Ein perfekter Juwelier ist der Guru, er kennt seine Anhänger genau.
Durch Seinen gnädigen Blick, begibt man sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Und derart gewinnt man seine Rettung. (1-Pause)
Der Name des Herrn ist unser einziges Kapital, er ist immer rein und tadellos.
Rein und tadellos wird der Weise, der sich mit der Liebe des Wahren tränkt.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, gewinnt man den Sahajavastha,
Und man vereinigt sich mit dem Schöpfer, dem Guru. (2)
Wer sich von den Wünschen durch das Wort befreit,
Wer den Namen rezitiert und andere ihn rezitieren laßt , **{GG-414}**
Der findet den Weg zum Palast des Herrn, durch die Vermittlung des Gurus. (3)
Strahlend wie Gold und rein, tadellos ist der einzige Herr, ohne gleichen ist sein Licht.
Seine Größe herrscht über die drei Welten.
Von dem Guru, dem Juwelier, habe ich den Schatz des Namens bekommen,
Und dieser Reichtum geht nie zu Ende. (4)
Der Herr ist überall, in den fünf Elementen, den drei Welten,
In den neuen Gebiete und den vier Richtungen; er ist überall verteilt.
Er hält die Erde und den Himmel durch seine Macht.
Der Guru leitet den umhergehenden Geist dem Herrn entgegen. (5)

Der Unwissende versteht[1] nicht, was seine Augen sehen,
Seine Zunge hat keinen Geschmack (von dem Namen).
Er begreift nie, was man (Guru) ihm rät
Betrunken von der Untugend streitet er gegen die Welt. (6)
Man wird fromm, in der Gesellschaft der Heiligen.
Da befreit man sich von Untugend und man erwirbt die Werte.
Aber ohne den Dienst des Gurus gewinnt man nie den Frieden. (7)
Der Name des Herrn ist ein Juwel, eine Perle, ein Rubin,
Unser Geist ist eine Perle, sie gehört dem Meister.
Nanak, der Herr prüft uns und er rettet uns, durch seinen gnädigen Blick. [8-5]

Asa M. 1

Gnosis, Weisheit, Zufriedenheit, Konzentrationsfähigkeit:
man gewinnt alles durch den Guru.
Man erreicht den Palast des Herrn durch den Guru.
Man gewinnt die Weisheit des Wortes durch den Guru. (1)
Dies ist die Realität des Liebeskultes für den Herrn!
Wahrhaftig: erkennt man den Namen des Herrn, durch den Guru. (1-Pause)
Tag und Nacht marschiert man in Reinheit und man bleibt in Glückseligkeit,
Man sammelt die wahre Weisheit der drei Welten,
Wahrhaftig: begreift man den Willen des Herrn durch den Guru. (2)
Man genießt die höchste Weisheit und man trinkt die Ambrosia,
Dann beherrscht man die fünf Leidenschaften und man genießt das Glück. (3)
Dein Licht, o Herr, erleuchtet alle Herzen; alle gehören dir.
Du selbst trennst, und du selbst vereinigst sie mit dir.
Du bist der Schöpfer, alles geschieht nach deinem Willen. (4)
Er vernichtet, baut wieder auf, und vernichtet dann, nach seiner eigenen Ordnung.
Sein Befehl herrscht immerzu, wie es ihm gefällt.
Ohne Hilfe des Gurus kann niemand den Vollkommenen erkennen. (5)
In der frühen Kindheit und am Lebenabend gibt es einen Mangel an Verständnis.
Während der Jugend ist man von dem 'Ich' betrunken.
Wahrhaftig, ohne Namen kann man nichts gewinnen! (6)
Man erkennt den Herrn nicht, dem der Reichtum und die Nahrung gehören.
Verwirrt in Zweifel jammert man stets.
Die Schlinge von Yama um den Hals, wandert man betäubt umher. (7)
Man erschrickt, wenn man die Welt ertrinken sieht.
Glücklich sind die, die der Guru rettet.
Nanak, sie werfen sich vor die Lotus-Füße des Gurus. [8-6]

Asa M. 1

Man singt die religiösen Gesänge, aber die Scheinheiligkeit bewohnt das Herz.
Man psalmodiert Musik für andere und man heißt sich göttlich,
Aber ohne Namen ist all dieses Denken falsch und schlecht.(1)
Wohin willst du gehen, o Bruder? Bleibe zu Hause!
Durch die Vermittlung des Gurus, wird man zufrieden mit dem Namen des Herrn.
Wenn man aufrichtig versucht, gewinnt man den Sahajavastha
und man trifft den Herrn. (1-Pause)

[1] Wörtlich: Sieht nichts.

Der Körper wird mit Leidenschaft, Zorn und Vernarrtheit infiziert,
Auch mit Gier und 'Ich'; so erleidet man Kummer.
Wie kann der Geist ohne Namen in Frieden bleiben? (2)
Wer sein Herz rein macht, der erkennt den Wahren.
Mit Hilfe des Gurus erkennt er seinen inneren Zustand.
Ohne das wahre Wort kann man den Palast des Herrn nicht finden. (3)
Wer die Formen im Formlosen erkennt,
Der bleibt in Wahrheit, im Allmächtigen, Unergründlichen Herrn.
Solch ein Mensch erleidet nie den Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (4)
Geh hin, wo du den Namen des Herrn erwerben kannst! **{GG-415}**
Durch die Gnade des Gurus, beschäftige dich mit ehrenvollen Taten,
Erfüllt von dem Namen singe die Lobgesänge des Herrn! (5)
Durch den Dienst des Gurus erkennt man sich.
Der ambrosische Name, die Quelle von Frieden, bewohnt dann den Geist,
Und man bleibt erfüllt von dem Wort- Tag und Nacht. (6)
Wenn der Herr uns mit sich selbst vereinigt, hängt man sich an ihm an.
Wenn man das 'Ich' beherrscht, wird man wach im Namen.
Dann genießt man immerzu den Frieden, den Komfort, hier und im Jenseits. (7)
Der unbeständige Geist kennt nicht den Weg,
Schmutzig ist das Herz des Egoisten, er begreift den Namen nicht.
Dagegen rezitiert der Weise den reinen und tadellosen Namen. (8)
Ich bitte den Herrn inständig,
Daß sein Name meinen Geist erleuchte,
Daß ich mich von den Sünden und dem Kummer befreie. (9)
Im Nachdenken über die Lehren des Gurus,
habe ich den wahren Lebenswandel gefunden.
Durch das Wort des Gurus habe ich den Einzigen erkannt.
Und mein Geist ist von dem Namen des Herrn erfüllt. [10-7]

Asa M. 1

Der Geist eines Egoisten ist wie ein verrückter Elefant.
Verlockt von der Bindung rennt er durch den Wald von Maya.
Angetrieben von dem Treibstock des Todes, wandert man umher.
Aber wenn man dem Guru begegnet, findet man sein eigenes Haus. (1)
Wegen des Nichtvorhandenseins des Namens des Gurus gewinnt
der Geist den Frieden nicht.
Rezitiere doch den Namen des Herrn, gib das bittere 'Ich' auf. (1-Pause)
Ungebildet, unwissend ist der Geist; wie kann ihm das Heil zuteil werden?
Ohne Verständnis erleidet er die Folter bei Yama.
Der Herr selbst begnadigt uns, und leitet uns dem Guru entgegen.
Der Guru vernichtet den Kummer des Todes, und er führt uns der Wahrheit entgegen. (2)
Der Geist ist es, der leistet die Taten und die Riten.
Er kommt auf die Welt, in die fünf Elemente.
Betrunken von der Macht wird er wild und unwissend.
Aber wenn er den Namen rezitiert, wird er strahlend und prächtig. (3)
Der Geist findet die Wohnung des Herrn durch die Gnade des Gurus.
Er gewinnt das Verständnis der drei Welten, durch die Gnade des Gurus.
Der Geist bindet sich an die Welt, dann entfremdet er sich von der Welt,
Und er übt die Härte aus.
Aber der Geist versteht die Transzendenz des Herrn durch den Guru. (4)

Einmal entfremdet er sich von der Welt, und befreit sich von 'Ich',
Ein anderes Mal ist er vernarrt in die Wünsche und verbindet sich mit der Zweiheit.
Wer die Ambrosia (von Namen) trinkt, durch die Gnade des Gurus,
Der wird von dem Herrn auf Seinem Herrensitz geehrt. (5)
Der Geist ist wie ein König, tapfer in vielen Schlachten,
Aber wenn er über den Namen meditiert, verliert er seine Angst,
Dann beherrscht er die Fünf und hat sie unter seiner Kontrolle.
Er besiegt sein 'Ich' und bringt die Fünf unter seine Aufsicht. (6)
Durch die Gnade des Gurus verzichtet der Geist auf alle anderen Gesänge
und Geschmäcke,
Durch die Gnade des Gurus, wird er wach und meditiert über den Herrn.
Er meditiert über das Wort, er nimmt es an und dann hört er die himmlische Musik.
Endlich erkennt er sich und begibt sich in Gleichklang
mit dem Herrn, den ohne Form. (7)
Er wird rein und tadellos, in der Gegenwart des Herrn.
Im Gleichklang mit dem Namen durch das Wort des Gurus,
Tränkt er sich mit dem Liebeskult für den Herrn.
Tag und Nacht, meditiere doch über den Ruhm des Herrn durch die Gnade des Herrn.
Seit dem Anfang der Zeiten bewegt der Herr alle Herzen. (8)
Der Geist tränkt sich mit dem Namen des Herrn,
Er erkennt den Herrn, die Quelle aller Essenz, durch den Guru.
Um über den Herrn zu meditieren, soll man bei den Lotus-Füßen des Gurus bleiben,
Dann wird der Geist zum Diener der Sklaven des Herrn. [9-8] **{GG-416}**

Asa M. 1

Wenn der Körper umkommt, wem gehören die Sachen?
Wie kann man den Namen sammeln, ohne Hilfe des Gurus?
Der Reichtum des Namens ist immer bei uns, und er hilft uns.
Ganz rein und tadellos wird der Mensch, der sich in Harmonie mit dem Herrn begibt. (1)
Mit Ausnahme des Namens des Herrn, wer sonst ist unser?
Im Komfort oder im Leid gib nie den Namen auf!
Der Herr selbst verzeiht uns und er vereinigt uns mit sich selbst. (1-Pause)
Der Unwissende verlangt Gold, und er begehrt die hübschen Mädchen.
Verbunden mit der Zweiheit vergißt er den Namen.
Wer über deinen Namen meditiert, o Herr, und wer deine Verzeihung bekommt,
Der wird nicht von dem Yama berührt und er singt deine Lobgesänge. (2)
O Herr, unser Meister, du nährst die ganze Welt; du bist der höchste Wohltäter.
O barmherziger Herr, bewahre mich, wie du es willst.
Durch die Gnade des Gurus, habe ich die Gewohnheit angenommen, den Herrn zu lieben.
Folglich sind alle meine Schmerzen entfernt und das Leid packt mich nicht mehr. (3)
Mit Ausnahme des Namens gibt es weder Medikament noch Zauber noch Zaubermittel,
die Gewinn bringen.
Aber die Meditation über den Herrn vernichtet alle Sünden.
Du selbst, o Herr, verführst die Menschen, dann vergessen sie deinen Namen.
Du selbst segnest und bewahrst deine Anhänger. (4)
Wenn man sich an das Andere bindet,
erleidet man den Zweifel und bleibt fern von dem Herrn.
Ohne Hilfe des Gurus ist man verwirrt und man übt den Kult am Anderen.
Darshana des Gurus, es ist wie der Überblick des Herrn.
Wenn man das Wort des Gurus nicht erkennt, dann ist die Geburt nutzlos. (5)

Ich werde entzückt, wenn ich die Werke des Herrn ansehe.
In allen Herzen, denen der Menschen und ebenso denen der Engel,
Bleibst du im höchsten Zustand,
Du blühst auf in jedem Geist.
Niemand anderer ist dir gleich, o Herr. (6)
Man rezitiert seinen Namen, wenn man die Liebe seiner Meditation annimmt.
Sicher wohnt der Herr in der Gesellschaft der Heiligen.
Die Heiligen bleiben in Sahajavastha, sie befreien sich von den Fesseln.
Man gewinnt die göttliche Weisheit durch den Guru.
Auf diese Weise bekommt man das Heil. (7)
Man wird von den Vertretern Yamas nicht berührt,
Wenn man wach bleibt, im Namen des Herrn.
Der Herr liebt seine Anhänger, er wohnt unter ihnen.
Nanak, man gewinnt die Rettung durch die Liebe des Herrn. [8-9]

Asa M. 1: Iktuki

Wer sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt, der erkennt den Herrn.
Seine Schmerzen vergehen, weil er das Wort begreift und den Herrn erkennt. (1)
Meditiere über den Herrn, o mein Freund, mein Kamerad.
Durch den Dienst des Gurus wirst du den Herrn
mit deinen eigenen Augen sehen. (1-Pause)
Vater, Mutter und die Welt: sie sind nur die Fesseln,
Ebenso sind Fesseln die Söhne, Frau und Töchter. (2)
Riten, Sitten, sind eine Behinderung, wenn man sie im 'Ich' erledigt.
Eine Behinderung sind die Söhne und die Frau, wenn man sich an das Andere bindet. (3)
Ohne Namen wird die Landwirtschaft zu Knechtschaft für den Bauer,
Alle Wirtschaft, ohne Namen, ist eine Knechtschaft.
Weil man immer mehr den Reichtum liebt. (5)
Der Bankier sammelt Reichtum, aber das wird auch eine Fessel.
Ohne Meditation über den Herrn wird man nirgendwo angenommen. (6)
Das Erlernen der Vedas, ihre Erklärung, machen uns Überheblich,
Man wird vom 'Ich' gefangen.
Gefangen von der Verwicklung in die Welt und die Sünden,
man wird erschöpft und verdirbt. (7)
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn.
Der Herr bewahrt uns und er ist außerhalb der Verwicklung
mit der Welt. [8-10] **{GG-417}**

Rag Asa M. 1[1] : Ashtapadis: Ghar(u) 3

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Diejenigen, die ihre Zöpfe schmückten,
und die im Scheitel ihres Haares Zinnober benutzten
Haben ihr Haar abgeschnitten und sie sind am Staub erstickt.
Diejenigen, die innerhalb der Paläste wohnten, können nicht in ihrer Nähe gehen. (1)
Heil, o Vater; Heil, o ursprünglicher Meister,

[1]Es beschreibt die Eroberung (1526 AD) durch Babar, dem ersten König Mughal.

Niemand kennt deine Grenzen, du wechselst die Leinwand, das Spiel. (1-Pause)
Wenn diese Schönen heirateten, sahen sie strahlend neben ihren Gatten aus.
Sie wurden geschmückt mit Elfenbein und in der Sänfte getragen.
Ihre Schwiegermütter begrüßten sie mit einem Krug Wasser in der Hand.
Die Schwiegermutter umarmte die Braut,
Und man fächelte ihr, mit einem Fächer mit Glasschmuck. (2)
Man schenkte ihr soviel Geld, (als ein gutes Omen).
Sie benutzten die Früchte, und genossen ihr Ehebett.
Nun haben sie eine Schlinge um ihren Hals, und ihre Girlanden aus Perlen zerreißen. (3)
Der Reichtum und die Jugend brachten ihnen Vergnügen,
Aber nun sind beide zu Feinden geworden.
Den Soldaten (von Babar) wurde erlaubt,
die Schönen zu entehren und ihnen Schande zuzufügen.
Wirklich: der Herr bewahrt den Ruhm oder erteilt die Strafe, wie er es will. (4)
Wenn man seine Aufgabe erledigt, warum soll man die Strafe erleiden?
Die Könige (von Indien) hatten ihr Gewissen verloren,
und sie geben sich anderen gemeinen Vergnügen hin.
Nun herrscht Babar hier, eben die Fürsten haben nichts zu Essen. (5)
Die Muselmanen können seine Gebete nicht verrichten,
Und die Hindus sind nicht fähig, ihre Religion ausüben.
Die Frauen der Hindus, wie sie das heiliges Quadrat begrenzen?
Wie können sie sich baden,
und wie können sie das Tilak -Zeichen- auf ihre Stirne machen?
Vorher erinnerte man sich nicht an Rama[1].
Heutzutage ist man nicht in der Sicherheit, eben den Herrn Khuda[2] heißen. (6)
Einige sind in ihre Häuser zurück gekommen,
sie erkundigen sich nach ihren Verwandten.
Aber so finden die anderen, sie weinen und können nur jammern.
Nanak: "Was kann man (Mensch) leisten?
Alles geschieht nach dem Willen des Herrn." [7-11]

Asa M. 1

Wo sind die Pferdeställe, die Pferde, die Trommeln und die Flöten?
Wo sind die Zenturionen, die Wagen?
Wo sind die scharlachroten Uniformen der Soldaten?
Wo sind die Spiegel, wo sind die Schönen? Ich sehe sie nirgendwo. (1)
Die Welt gehört dir, o Herr, du bist ihr Meister.
In einem Augenblick erschaffst du, und dann vernichtest du.
In einem Augenblick verteilst du wieder Reichtum, wie es dir gefällt. (1-Pause)
Wo sind die Häuser, wo sind die Paläste, wo sind die Schlösser?
Wo sind die Schönen, die eine Zierde für das Ehebett waren?.
Sie waren so zauberhaft, daß man den Schlaf verlor, wenn man sie anblickte.
Wo sind die Blätter von Betel, wo ist ihre Verkäuferin?
Wo sind die Frauen aus dem Harem?
Alles ist verschwunden, wie Schatten. (2)
So viel sind verloren, wegen des Reichtums.
Und viele haben ihre Ehre verloren, wegen des Reichtums.

---

[1] Rama, Der Name eines Hindu-Gottes.
[2] Khuda. Name für Gott, den die Muselmanen benutzen.

Man kann Reichtum nicht sammeln, ohne Sünden zu begehen,
Aber der Reichtum geht nicht mit, wenn man die Welt verläßt.
Zuerst zerstört der Herr die Tugend von dem, den er vernichten will. (3)
Als man von der Eroberung Babars hörte,
beteten so viele Pirs[1], um Babar fernzuhalten. **{GG-418}**
Aber Babar verbrannte viele Paläste und Schlösser,
Er tötete Fürsten und ließ ihre Glieder in den Staub rollen.
Nicht ein Mughal war verblendet,
Niemand konnte ein Wunder erwirken. (4)
Die Mughals und die Pathans kämpften,
Die Schwerter erklangen auf dem Schlachtfeld.
Die Mughals benutzten Gewehre und Flinte,
Die Pathans benutzten eine Phalanx von Elefanten.
O Bruder, diejenigen, deren Schicksal so geschrieben steht,
werden sicher umkommen. (5)
Frauen von Hindus, von Muselmanen, von Bhattis and die von Rajputs,
Die Kleidungen von einigen waren zerrissen, und die von anderen waren verbrannt.
Wie ist die Nacht derer verlaufen, deren Geliebter nicht zurückgekommen ist? (6)
Der Herr selbst vollbringt alles, er ist die Ursache.
So bei wem kann man sich beklagen?
Jubel und Traurigkeit existieren nur nach seinem Willen,
Bei wem kann man sich also beschweren?
Der Herr stellt uns allen in seine Ordnung, er ist damit zufrieden,
Nanak, man bekommt nur, was das Los für einen vorher bestimmt hat. [7-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Asa Kafi M. 1: Ghar(u) 8. Ashtapadis

Man ist auf der Welt, nur für kurze Zeit.
Wie ein Hirte auf der Weide.
Aber man lebt die Unwahrheit, und hält seinen Wohnsitz für ewig. (1)
Wache auf, wache auf, o Schlafender.
Der Hausierer (die Seele) wird abreisen. (1-Pause)
Man soll ein festes Haus bauen, wenn man hier ewig bleibt.
In der Tat, kommt der Körper um und die Seele verschwindet. (2)
Warum weinst du, nur der Herr ist ewig.
Man weint um den Toten, aber er hört es nicht. (3)
Man beschäftigt sich mit den Angelegenheiten der Welt, und man lebt in Unwahrheit.
Der Tote hört die Klagen nicht, man macht eine Schau für die Welt. (4)
Der Herr läßt uns schlafen und er erweckt uns auch.
Wenn man sein wahres Haus erkennt, schläft man nicht wieder ein. (5)
Wenn der Reisende Reichtum mitnimmt, solltest du auch Reichtum sammeln.
Bedenke gut, meditiere und begreife die Wahrheit. (6)
Treibe die Wirtschaft des Namens, derart kommst du an dein Ziel,
und du wirst nicht klagen.
Befreie dich von den Schwächen, erwerbe die Werte;
derart bekommt man die Essenz. (7)

---

[1]Ein Pir ist ein moslemischer Weise.

Möge der Glaube dein Gehöft sein, die Wahrheit die Körner sein,
Bewerkstellige solch eine Kultur. (8)
Dann wirst du wie ein wahrer Händler bekannt, und du wirst den wahren Profit erhalten.
Man begegnet dem wahren Guru, begreift den Namen,
und man leistet den Handel mit dem Namen. (9)
Man gewinnt, wenn man sich mit dem Namen verbindet;
man verliert, wenn man sich an die Welt bindet.
Dies ist der Brauch der Welt.
Nichts geschieht jenseits des Willens des Herrn; dies ist der Ruhm, die Größe, [10-13]

Asa M. 1

Ich habe in die vier Himmelsrichtungen erforscht, niemand da ist mein.
Wenn es dir gefällt, o Herr, wirst du mein und ich gehöre dir. (1)
Kein anderes Tor ist mir offen, wo kann ich mein Gebet verrichten?.
Nur du bist mein wahrer Meister, dein Name ist auf meiner Zunge. (1-Pause)
Einige dienen den Sidhas, sie verlangen die okkulte Macht.
Aber ich vergesse niemals den Namen.
Der wahre Guru hat mir diesen Rat gegeben. (2) **{GG-419}**
Jogis, Genießer, Bettler in Lumpen: warum wandern sie umher?
Sie begreifen nicht das Wort des Gurus, so erkennen sie nicht die innere Realität. (3)
Pandite, Lehrer, Astrologen: sie lesen immer die Puranas,
Aber sie kennen die Realität innen nicht,
Der Herr wohnt in ihrem Herzen. (4)
Einige beschäftigen sich mit Härten, mitten im Wald.
Die anderen bleiben an den heiligen Orten.
Sie erkennen sich nicht, warum sind sie Asket geworden? (5)
Einige beherrschen ihren Geschlechtstrieb, und sie bezeichnen sich als zölibatär,
Aber ohne das Wort des Gurus gewinnt man das Heil nicht,
und man folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen. (6)
Einige bleiben zu Hause, sie begeben sich in Harmonie mit dem Guru sie dienen anderen.
Sie waschen ihren Geist und bleiben wach, in der Meditation über den Herrn. (7)
Man erkennt das Portal und den Palast des Herrn, durch den Guru.
Nanak, man soll den Herrn nicht vergessen, man muß den Herrn unbedingt annehmen. [8-14]

Asa M. 1

Wenn man die Wünsche, im Geist selbst, beherrscht,
Kann man den gefährlichen Ozean überqueren.
O barmherziger Herr, du bist seit dem Anfang der Zeiten.
Ich suche deine Obhut. (1)
Du gibst immer, ich bin ein Bettler, gib mir deinen Darshana.
Wenn man über den Namen meditiert durch die Gnade des Gurus,
Herrscht Jubel im Tempel des Geistes. (1-Pause)
Wenn man die Unwahrheit beseitigt, begreift man die Wirklichkeit,
Dann vertieft man sich in das Wort des Gurus und man erkennt die höchste Wahrheit. (2)
Wie die Könige, wird der Geist nicht zufrieden, er verlangt immer mehr.
Wenn man die Gier aufgibt, durch den Guru, nimmt man den Willen des Herrn an. (3)
Wenn man im kalkligen Feld sät,
Kann man keine Ernte sammeln.

Derart ist das Schicksal des Egoisten, die Wahrheit hat keinen Einfluß auf ihn,
Er vergräbt sich in Unwahrheit. (4)
Befreie dich von der Gier, o Verblendeter; die Gier ist ein schrecklicher Schmerz.
Aber wenn der Wahre den Geist bewohnt, verschwindet sich das Gift des 'Ichs'. (5)
Gib auf die Zweiheit, dies ist ein falscher Weg; in ihm täuschst du dich, o Bruder.
Tag und Nacht, lobpreise den Namen und suche die Zuflucht des Herrn. (6)
Widerwertig ist das Leben des Egoisten, sein Herz ist wie ein Stein,
nutzlos ist sein Leben.
Ein Stein, selbst wenn man ihn unter Wasser hält, bleibt innen trocken. (7)
Der Name des Herrn ist der wahre Reichtum, der Guru hat ihn mir geschenkt.
Wer über den Namen meditiert, der vergißt den Namen nicht,
Er trinkt die Ambrosia. [8-15]

Asa M. 1

Wie ein Reisender kommt man von einer Seite and tritt dann zur anderen Seite ab.
Man vergräbt sich in den Angelegenheiten der Welt
und man erkennt die Wahrheit nicht. (1)
Warum soll man den Herrn draußen herumwandernd suchen?
Wirklich macht der Herr sich sichtbar durch das Wort des Gurus.
Dann gibt man das 'Ich' auf, genauso die Bindung, und man kommt nach Hause zurück. (1-Pause)
Der Fromme, der Händler der Wahrheit, erreicht die Gegenwart des Herrn.
Man kann dort nicht hingelangen, durch einen falschen Weg.
Wenn man Liebe für den Herrn entwickelt,
kommt man nicht wieder auf die Welt der Maya. (2)
Warum weinst du um die Verstorbenen?
Wirklich weißt du nicht zu weinen!
Weine um dich, lobpreise den Herrn und erkenne seinen Willen. (3)
Annehmbar ist die Geburt desjenigen, der bestimmt ist,
die Belohnung des Namens zu bekommen.
Er gewinnt den Profit des Namens; ihm wird sichtbar der Wille des Herrn. (4) **{GG-420}**
In seinem Vergnügen schenkt der Herr die Ehrekleidung,
Nach seiner Ordnung erhält man die Strafe. (5)
Wenn man erkennt, daß die Gerechtigkeit des Herrn überall herrscht,
Gewinnt man den Profit des Namens.
Dann bekommt man, was von dem Herrn bestimmt ist, und man beherrscht sein 'Ich'. (6)
Die Egoisten verderben, sie erhalten immer die Strafe.
Die Falschen gehen stets in die Irre.
Gefesselt von Yama, scheiden sic aus der Welt. (7)
Nimm den Herrn in deinem Herzen auf,
Dann wirst du es nicht bereuen.
Wenn man nach dem Wort des Gurus handelt, wird der Herr einem verzeihen. (8)
Nanak bittet um den Namen, man bekommt ihn durch den Guru.
Ich kann mich an keinen anderen wenden, o Herr.
Segne mich mit deinem gnädigen Blick. [9-16]

Asa M. 1

Um was zu suchen soll ich in den Wald gehen?
Wenn der Wald meines Herzen in Blüte ist.
Die Wahrheit bewohnt mein Herz durch das Wort des Gurus. (1)

Wohin ich auch schaue, sehe ich nur den einzigen Herrn.
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen anderen.
Durch den Dienst des Gurus empfinden wir die Gegenwart des Herrn. (1-Pause)
Wenn der Herr uns in Harmonie mit sich selbst führt, nehmen wir seinen Willen an.
Dann handeln wir nach seinem Willen und wir treten in sein Dasein ein. (2)
Wenn der Herr unseren Geist bewohnt, erreichen wir den erhabensten Zustand.
Der Herr schenkt uns die Größe,
Seine Geschenke sind ohne Ende. (3)
Im Dienst von jemandem stehend wie kann man den Palast des Herrn erreichen?
Wenn einer in das Boot aus Stein einsteigt, wird er zweifellos untergehen. (4)
Man soll seine Seele und seinen Körper dem Guru darbringen.
Die Realität begreift man nur durch den Guru,
Dann kehrt man nach Hause zurück. (5)
Man redet von Geburt und Tod,
Der Herr, der Schöpfer, vollbringt alles.
Wer durch die Beherrschung seines 'Ichs' stirbt, der kommt nicht mehr um. (6)
Man soll sich mit den Aufgaben beschäftigen,
die einem von dem Herrn bestimmt worden sind.
Wenn jemand seinen Geist dem Guru opfert,
Ist ohne Preis solch eine Begegnung mit dem Guru. (7)
Der Herr selbst schätzt die Juwelen (Geister), er selbst kennt ihren Preis.
Nanak, wahr ist der Ruhm dessen, wessen Herz die Wohnung des Herrn ist. [8-17]

Asa M. 1

Wer den Namen vergißt, der wird verwirrt und er verbindet sich mit der Maya.
Er vergißt die Wurzel und träumt von den Zweigen.
Wie kann er die Essenz erkennen? (1)
Ohne den Namen gewinnt man das Heil nicht; man weiß dies doch?
Man gewinnt seine Rettung nur, wenn man sich dem Guru zuwendet.
Aber der Egoist verliert immer seine Ehre. (1-Pause)
Vollkommen sind die Gedanken von denen, o Bruder, die den Einzigen dienen.
Rein und tadellos ist der Herr, er existiert seit dem Anfang der Zeiten.
Seine Diener suchen nur seine Zuflucht. (2)
Allein und einzigartig ist mein Herr, o Bruder, es gibt keinen anderen.
Alles Glück bekommen wir durch seine Gnade. (3)
Ohne Hilfe des Gurus hat niemand den Herrn getroffen.
Obwohl viele vorgeben, ihn gefunden zu haben.
Der Herr selbst zeigt den Weg, und er selbst schärft uns den wahren Kult ein. (4)
Selbst wenn man einem Egoist Ratschläge gibt, wird er sich irren.
Ohne den Namen gewinnt man nie die Rettung.
Er stirbt und wird in der Hölle begraben. (5)
Wer den Namen nicht rezitiert, der folgt dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen.
Und ohne den Dienst des Gurus bleibt er wertlos. (6) **{GG-421}**
Wir leisten den Dienst, wie der Herr es will,
Er selbst bewegt uns, er selbst betrachtet sein Größe.
Von wem anderen kann ich reden? (7)
Der allein dient dem Guru, dem der Herr selbst dazu beruft.
Nanak, man gewinnt das Heil, wenn man seinen Kopf dem Herrn opfert.
Dann bekommt man Ehre im Palast des Herrn. [8-18]

Asa M. 1

Prächtig und strahlend ist unser Herr; leuchtend ist auch sein Wort.
Durch Glück begegnet man dem wahren Guru,
und man erreicht den höchsten Zustand. (1)
Ich bin Diener seiner Sklaven, ich bin nur dein Lakai.
Ich bleibe, was du willst; ich rezitiere deinen Namen. (1-Pause)
Ich habe Durst von deinem Darshana (Blick), ich liebe dich nach deinem Willen.
Mein Herr ist der Meister von allem Ruhm, man gewinnt Ehre nach seinem Willen. (2)
Der Herr ist nicht in der Ferne, tatsächlich wohnt der Herr in uns.
Wohin ich auch schaue, erkenne ich da nur ihn.
Wie kann ich seine Werte einschätzen? (3)
Der Herr selbst erschafft, er vernichtet auch; er betrachtet seine eigene Größe.
Wenn man ihn erkennt, durch den Guru, kennt man seine Pracht. (4)
Wenn man sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt,
gewinnt man Profit, selbst in diesem Leben.
Aber man trifft den wahren Guru nur, wenn dies eine Anordnung des Herrn ist. (5)
Der Egoist verliert stets, verwirrt geht er in die Irre.
Er ist verblendet, er erinnert sich nicht an den Herrn.
Wie kann er den Darshana des Herrn bekommen? (6)
Die Geburt dessen ist annehmbar, der sich in Harmonie mit dem Herrn begibt.
Er trifft den Guru, wird tadellos wie der Stein der Weisen,
Sein Licht löst sich im höchsten Licht auf. (7)
Tag und Nacht bleibt er außerhalb der Bindung, er dient dem ursprünglichen Meister.
Nanak, man gewinnt die Zufriedenheit nur durch den Namen.
Wenn man in Eintracht mit den Lotus-Füßen des Herrn ist. [8-19]

Asa M. 1

Es ist von geringer Bedeutung, wenn ich seine Größe zu beschreiben versuche,
Ich kann seine Grenzen nicht erklären.
Der Herr ist die Stütze von denen, die ohne Unterstützung sind;
er ist meine einzige Kraft (1)
Nanak bittet dich inständig, o Herr, erlaube, daß ich den Komfort deines Namens erhalte!
Wenn man sein 'Ich' beherrscht, gewinnt man das wahre Verständnis.
Und man erreicht den Herrn durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Wenn man sich von 'Ich' und Stolz befreit, gewinnt man die Kraft zu Unterscheiden.
Dann wird man froh im Herrn, und man bekommt das Marschgepäck des Namens. (2)
Tag und Nacht zufrieden mit dem Herrn, ist das der wahre Dienst.
Man erleidet keine Hindernisse, wenn man sich nach dem Willen des Herrn verhält. (3)
Wer den Befehl des Herrn befolgt, der erreicht den Schatz des Herrn.
Ein falsche Münze wird von der Regierungsbank nicht angenommen,
sie bleibt bei den Falschen..
Jeder sammelt die richtigen Münzen, mit ihnen leistet man den Handel der Wahrheit.
Aber die falschen Münzen werden niemals von der Bank des Herrn angenommen.
Man schmilzt sie ein und gießt sie wieder in Form. (5)
Wer sich erkennt, der wird zum Höchsten.
Der Herr ist ein Baum, der die Früchte von Ambrosia trägt. (6)
Diejenigen, die die ambrosische Frucht kosten, werden von der Wahrheit besänftigt.
Ihre Zunge genießt die göttliche Essenz; sie leiden weder Zweifel noch Trennung. (7)
Wegen seiner Taten, kommt man hierher, durch die Ordnung des Herrn.
Es ist wichtig, daß man sich nach dem Willen des Herrn verhält.
Ich bin ohne Werte, o Herr, schenke mir die Größe von deinem Namen. [8-20]

Asa M. 1

Wer sich mit der Liebe des Namen tränkt, der sagt nur die Wahrheit.
Die Welt verliert nicht, wenn man dir gefällt, o Herr. (1) **{GG-422}**
So lange du auf die Welt bist, meditiere über den wahren Einzigen.
Derart wirst du den Profit von seinem Lob erwerben,
und die Glückseligkeit wird deine Belohnung sein. (1-Pause)
Wahr ist dein Dienst, o barmherziger Herr, gib mir dieses Geschenk.
Ich lebe wenn ich dich verehre, du allein bist meine Stütze. (2)
Ich bin dein Sklave vor deinem Tor, du kennst meine Schmerzen.
Wunderbar ist deine Meditation, sie beseitigt den Kummer. (3)
Die Anhänger des Gurus wissen, nur die Meditation über den Namen ist annehmbar,
im Palast des Herrn.
Wenn einer das Wort kennt, wird sein Leben annehmbar, (4)
Diejenigen, die sich mit der Liebe des Herrn durchtränken,
die Zufriedenheit und Wahrheit leben,
(die) bekommen das Marschgepäck des Namens.
Sie befreien sich von den schlechten Taten, der Herr schenkt ihnen die Wahrheit. (5)
Der wahre Herr selbst leitet uns zur Wahrheit,
Er selbst verrichtet die Gerechtigkeit, wie es ihm gefällt, (6)
Wahr sind die Geschenke, die der Barmherzige uns schenkt.
Tag und Nacht, beschäftige ich mich mit seinem Dienst, ohne Preis ist sein Name. (7)
Du bist am Höchsten, o Herr; ich bin arm, ich bin bloß sein Diener.
Sei barmherzig gegenüber mir, so daß ich, ein Getrennter, dich erreichen kann. [8-21]

Asa M. 1

Wie kann der Kreislauf der Wiedergeburt beendet werden?
Wie kann man den Herrn erreichen?
Groß ist der Schmerz von Geburt und Tod; man wird von Zweifel und Tod geplagt. (1)

Ohne den Namen ist das Leben zwecklos, abscheulich sind alle Geschicklichkeit,
auf die man stolz wird.
Man beschäftigt sich nicht mit dem Dienst des Gurus, dem Heiligen,
Und man findet keine Zufriedenheit, mit dem Kult (der Religion) des Herrn. (1-Pause)

Der Kreislauf vom Kommen-und-Gehen geht zu Ende,
wenn man dem wahren Guru begegnet.
Der Guru gewährt uns den Namen, derart wird unser Zweifel vernichtet. (2)

Ich begrüße die Weisen, die in der Gesellschaft der Heiligen wohnen,
Und ich singe die Lobgesänge des Herrn.
Ohne Grenzen ist der Herr, die Ursache;
Man findet den Herrn, durch die Vermittlung des Gurus. (3)

Die Welt ist wie eine Bühne mit Pantomimen,
Einmal sieht man das Schauspiel, dann ist wieder vorbei. (4)

Man spielt das Stück vom 'Ich', man benutzt das Schachbrett
und die Schachfiguren der Überheblichkeit,
Jeder verliert, mit Ausnahme von dem, der über das Wort des Gurus nachdenkt. (5)

Ähnlich dem Stab für den Blinden, ist der Name des Herrn mein Führer.
Tag und Nacht ist der Name meine einzige Stütze. (6)

Ich bleibe, wie du es willst, o Herr, dein Name ist meine Unterstützung.
Schließlich, geht nur dein Name mit uns, er öffnet uns die Tür des Heils. (7)

Der Schmerz von Geburt und Tod verschwindet, wenn man den Namen rezitiert.
Nanak, man soll niemals den Namen vergessen, der perfekte Guru rettet uns. [8-22]

Asa M. 3: Ashtapadis: Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Im Bad deines Namens befinden sich die Vedas, Shastras und Smritis,
Der Ganges legt sich vor deine Füße.
Vielleicht könnte man die Maya der drei Qualitäten begreifen,
Aber du, o Herr, bist wirklich wunderbar. (1)
Nanak, dein Sklave, meditiert über die Lotus-Füße des Herrn,
Er rezitiert den Namen des Herrn. (1-Pause) **{GG-423}**
Alle[1] Götter sind bloß deine Diener,
Du bist die Quelle und Stütze aller Kräfte; du bist die Unterstützung unsere Lebens.
Niemand kann deine Gestalten beschreiben,
Wie kann ich deine Form darstellen? (2)
O Herr, du bist der Schöpfer der Maya der drei Qualitäten,
Die vier Quellen des Lebens sind deine Schöpfung.
Man gewinnt den höchsten Zustand, nur durch deine Gnade.
Dann wird man fähig, deine unsagbare Geschichte zu erklären. (3)
Du bist der Schöpfer, alles ist deine Schöpfung, was können wir vollbringen?
Wem du deinen gnädigen Blick gewährst, der löst sich in der Wahrheit auf. (4)
Alle, die auf die Welt kommen und wieder abtreten, rezitieren deinen Namen.
Wenn es dir gefällt, bekommt man das Verständnis durch den Guru.
Dagegen der Egoist geht immer in die Irre. (5)
(Es wird gesagt), der Herr gab Brahma die vier Vedas,
Und Brahma beschäftigte sich mit ihrer Lektüre und ihrer Erklärung.
Aber Brahma begriff weder die Ordnung noch den Willen des Herrn.
So ging er von der Hölle zum Paradies, wider vom Paradies in die Hölle. (6)
Während der Zeiten hindurch hat der Herr die Könige geschaffen,
Man singt ihre Lobgesänge, als ob sie die Verkörperungen des Herrn seien.
Auch sie haben die Grenzen des Herrn nicht gefunden.
Womit und wie kann ich deine Qualitäten beschreiben? (7)
Wahr bist du, o Herr, wahr sind deine Werke.
Wenn du mir das Geschenk gewährst, kann ich von deiner Wahrheit reden.
Wem du das Verständnis deiner Wahrheit schenkst,
Der löst sich in deinem Namen auf, o Herr. [8-1-23]

Asa M. 3

Der Herr hat meinen Zweifel entfernt,
Er hat mir den tadellosen Namen eingeschärft.

---

[1] Wörtlich: 330 Millionen.

Durch die Meditation über das Wort habe ich die Glückseligkeit erhalten. (1)
O meine Seele, lausche der göttlichen Wahrheit,
Der barmherzige Herr weiß alles.
Man bekommt den Namen, durch die Vermittlung des Gurus. (1-Pause)
Derart ist die Größe des Darshanas des wahren Gurus,
Er löscht den Durst der Wünsche und die Bindung an die Welt,
Und im Zustand von Glückseligkeit, erfüllt von seiner Liebe,
singt man die Lobgesänge des Herrn. (2)
Ohne die Hilfe des perfekten Gurus, kann niemand den Herrn erkennen,
Man vergräbt sich in die Liebe der Maya, und man verbindet sich mit der Zweiheit.
Aber man erhält den Namen, durch den Guru, und man erkennt das Wort. (3)
Der Dienst des Gurus ist die höchste Buße,
Der Herr kommt dann unseren Geist zu bewohnen, und alle Übel gehen weg,
Man wird annehmbar am Tor des Herrn. (4)
Man gewinnt das Verständnis der drei Welten, durch den Dienst des Gurus,
Man erkennt sich und man erreicht den Herrn,
Und durch das Wort erreicht man das Palasttor des Herrn. (5)
Durch den Dienst des Gurus rettet man seine Eltern und seine Sippe,
Man nimmt im Herzen den tadellosem Namen auf,
Dann steht man geschmückt mit dem wahren Ruhm am Tor des Herrn. (6)
Glücklich sind diejenigen, die sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigen,
Tag und Nacht meditieren sie über den wahren Namen und sie sind davon erfüllt.
Durch den Namen retten sie ihre Eltern und ihre Sippe. (7)
Nanak sagt die Wahrheit,
Nimm im Herzen den Namen des Herrn auf.
Die Verehrung des Herrn öffnet die Tür des Heils. [8-2-24]

Asa M. 3

Jeder lebt von Hoffnung,
Aber wer den Willen des Herrn kennt, der befreit sich von der Hoffnung (den Wünschen).
So viele schlafen mit falschen Hoffnungen ein,
Aber nur diejenigen bleiben wach, die der Herr selbst erweckt. (1)

Der wahre Guru hat mir den Namen bekannt gemacht;
ohne Namen bleibt man immerzu hungrig. **{GG-424}**
Durch den Namen besänftigt sich das Feuer der Wünsche;
Man bekommt den Namen, durch den Willen des Herrn. (1-Pause)
In der heutigen Welt soll man das Wort erkennen,
Die Verehrung des Herrn vernichtet das 'Ich' und den Stolz.
Wird man annehmbar, wenn man sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Erkenne den Herrn, o Bruder, den,
der das Verlangen und die Hoffnungen geschaffen hat. (2)
Was kann ich dem opfern, der mir das Wort des Gurus rezitiert,
Und der mir den Namen nahelegt?
Befreie dich von dem 'Ich' und bringe deinen Kopf dar,
Begreife Seine Ordnung, folglich wird die Glückseligkeit deine Belohnung sein. (3)
Der Herr vollbringt alles, er selbst bewegt uns zu tun.
Er selbst prägt uns den Namen durch den Guru ein.
Er selbst verführt uns und er selbst bringt uns auf den richtigen Weg.
Man löst sich in Wahrheit durch das Wort auf. (4)

Wahr ist der Herr, wahr ist sein ehrwürdiges Wort.
Während aller Zeitalter rezitiert man das Wort und erklärt es durch die Gnade des Gurus.
Die Egoisten bleiben immer verwirrt in Zweifel und Bindung an die Welt.
Ohne Namen gehen alle ziellos in die Irre. (5)
Die Maya hält ihre Herrschaft über die drei Welten fest.
Ein Unwissender und Verblendeter, der viel liest,
verbindet sich dennoch mit der Zweiheit.
Er vollbringt so viele Riten, aber er ist stets von der Angst geplagt.
Im Gegenteil gewinnt man die ewige Glückseligkeit durch den Dienst des Gurus. (6)
Wenn man über das Wort meditiert, trinkt man die süße Ambrosia.
Man genießt sie, wenn man sein 'Ich' beherrscht.
Durch die Gnade des Herrn gewinnt man Sahajavastha,
den höchsten Zustand von Gleichgewicht.
Erfüllt von dem Namen liebt und verehrt man den wahren Herrn. (7)
Lies, was den Herrn aus macht, meditiere und denke nach über das Wort.
Lesen und Meditation über den Herrn beherrschen das 'Ich',
Erfüllt von seiner Ehrfurcht soll man sich an den Herrn erinnern.
Nanak, nach dem Rat des Gurus schließe im Herzen den Namen ein. [8-3-25]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Asa M. 3: Ashtapadis, Ghar(u) 8 Kafi

Die Glückseligkeit kommt von dem Guru, sie besänftigt das Feuer des Verlangens.
Von dem Guru bekommt man den Namen, genauso den Ruhm. (1)
O Bruder, erinnere dich an den Namen des Einzigen.
Die Welt ist am brennen, ich erkenne es
und ich bin in die Obhut des Herrn gekommen. (1-Pause)
Von dem Guru geht die Weisheit aus, derart meditiert man über die höchste Essenz.
Durch den Guru erreicht man den Palast des Herrn
und man bekommt den Schatz Seiner Anbetung. (2)
Durch den Guru meditiert man über den Namen und man bekommt das Verständnis .
Durch den Guru lobpreisen den Herrn die Anhänger,
Auf diese Weise betten sie im Geist das Wort ein. (3)
Von dem Guru geht die Ruhe aus, dann erleidet man keinen Kummer.
Durch den Guru beherrscht man sein 'Ich'; der Geist wird rein und tadellos. (4)
Wenn man dem wahren Guru begegnet,
Befreit man sich man von dem 'Ich', und man gewinnt das Verständnis der drei Welten.
Man erkennt überall das reine Licht, das eigene Licht löst sich im höchsten Licht auf. (5)
Wenn der wahre Guru lehrt, werden die Gedanken tadellos.
Innerlich erfrischt man sich und man wird zufrieden.
Man gewinnt die Glückseligkeit und die Freude durch den Namen. (6)
Man trifft den wahren Guru nur, wenn er seine Barmherzigkeit gewährt **{GG-425}**
In einem Augenblick verschwinden alle Sünden und man leidet nicht mehr,
weder Angst noch Kümmernisse. (7)
Aller Ruhm liegt in den Händen des Herrn,
er selbst beschenkt die Menschen und bindet sie an den Namen.
Nanak, wer den Namen im Geist festhält, der erlangt den Ruhm. [8-4-26]

Asa M. 3

Hör zu, o Bruder, schließe im Herzen den Namen ein,
Der Herr kommt dann, um dir zu begegnen, nach seinem eignen Willen.
Tag und Nacht leiste den wahren Kult,
begib dich in Harmonie mit dem Meister. (1-Pause)
Die Götter, die Weisen suchen und verlangen nach dieser Anbetung,
Aber man bekommt sie nur durch die Gnade des wahren Gurus.
Die Gelehrten lesen Bücher, die Astrologen treiben ihre Wissenschaft,
Aber sie verstehen das Rätsel auch nicht. (2)
Alles liegt in den Händen des Herrn; wir können nichts tun.
Man bekommt nur, was der Herr schenkt; der Guru gewährt dieses Verständnis. (3)
Die ganze Schöpfung gehört ihm, er gehört allem.
Wie kann man also sagen, wer schlecht oder gut ist?
Mit Ausnahme von ihm gibt es keinen. (4)
Überall herrscht die Ordnung des Herrn,
Er selbst gibt jedem seine jeweilige Aufgabe.
Er selbst verführt die Geschöpfe; die Gier und Begierde bewohnen ihr Herz. (5)
Diejenigen, die er zur Wahrheit weckt, suchen ihn und meditieren über den Herrn.
Sie erhalten die Liebes-Anbetung, .den Schatz des Namens in ihrem Herzen. (6)
Die Weisen erkennen nur den Wahren, sie verstehen ihn durch seine Gnade.
Sie lassen sich nicht verführen von dem Anderen; sie kennen die Wahrheit. (7)
Die fünf (Sinne) sind auch in ihren Körper, aber sie verhalten sich weise.
Nanak, ohne Hilfe des Gurus kann man die Sinne nicht beherrschen.
Das 'Ich' wird besänftigt durch den Namen. [8-5-27]

Asa M. 3

Die wahre Sache ist Zuhause, nichts ist außerhalb des Hauses zu finden.
Man bekommt sie durch die Gnade des Gurus, dann öffnet sich die innere Tür. (1)
O Bruder, man erreicht den Herrn, durch die Vermittlung des Gurus.
Innen befindet sich der Schatz des Namens;
der Guru hat mir diese Realität gezeigt. (1-Pause)
Wer den Herrn sucht, der gewinnt das Juwel seiner Meditation.
Seine Innere öffnet sich; wegen des göttlichen Lichts erkennt er den Schatz des Heils. (2)
Im menschlichen Körper befinden sich viele Zimmer[1], wo die Seele wohnt.
(Wenn man diese Tatsache begreift)
Bekommt man die Früchte seiner Wünsche,
und das Kommen-und-Gehen findet ein Ende. (3)
Man gewinnt das Verständnis durch den Guru,
Solch ein Weiser bewahrt das wahre Ding, den Namen,
Ohne Preis ist der Schatz des Namens,
Aber selten ist der Mensch, der ihn bekommt, durch den Guru. (4)
Warum suchst du ihn draußen, o Bruder, das wahre Ding ist zu Hause.
Alle gehen irre, verwirrt in Zweifel verlieren die Egoisten ihre Ehre. (5)
Ein Betrüger verlaßt sein eigenes Haus, und bricht in das Hause eines anderen ein.
Er wird als ein Dieb gefangen, ohne den Namen erleidet er Pein. (6)
Selig und froh sind die, die ihr eigenes Haus erkennen.
Durch die Größe des Gurus erkennen sie den Transzendenten zu Hause. (7)
Der Herr selbst gewährt seine Geschenke, er selbst macht sich uns sichtbar.
Wem anderen kann ich mich zuwenden?

---

[1]Wörtlich: viele Paläste.

Nanak, meditiere über den Namen,
derart wirst du den Ruhm im Palast des Herrn bekommen. [8-6-28] **{GG-426}**

Asa M. 3

Wer sich erkennt, der gewinnt den süßen Geschmack des Namens, o Bruder.
So viele Menschen, die den Namen liebten, tranken die Ambrosia,
und sie sind gerettet worden. (1)
Der ehrwürdige Herr ist rein und tadellos, er bleibt nur in einem reinen Herzen.
Man leidet nicht unter dem Einfluß der Maya, wenn man den Herrn lobpreist,
nach der Lehre des Gurus. (1-Pause)
Ohne Wort des Gurus begreift man nichts, o Bruder.
Ohne den Namen ist man so gut wie blind.
Durch den Unterricht des Gurus erleuchtet das Innere.
Schließlich, der Name allein bringt die Hilfe. (2)
Der Weise-in-Guru[1] bleibt im Namen, er beschäftigt sich mit dem Namen,
Der Name bewohnt sein Herz, er rezitiert immer den Namen.
Die Meditation über den Namen ist sein Beruf. (3)
Könnten wir den Namen hören, könnten wir auch an den Namen glauben!
Aller Ruhm kommt durch den Namen.
Lobpreise stets den Namen; man erreicht den Palast des Herrn durch den Namen. (4)
Durch den Namen erleuchtet das Herz, durch den Namen gewinnt man den Ruhm.
Aus dem Namen entspringt der Frieden; der Name ist die letzte Zuflucht. (5)
Ohne den Namen wird man nirgendwo angenommen; der Egoist verliert seine Ehre.
Ohne den Namen ist man in der Stadt des Yamas gefesselt,
man verliert nutzlos sein Leben. (6)
Der Guru schenkt den Namen; jeder dient dem, der über den Namen meditiert.
Treibe nur den Kult des Namens, man gewinnt die Größe durch den Namen. (7)
Wem der Herr den Namen gewährt, der allein bekommt ihn;
Man gewinnt das Verständnis durch den Guru.
Nanak, alles steht unter dem Einfluß des Namens,
Man bekommt den Namen nur durch glückliches Schicksal. [8-7-29]

Asa M. 3

Eine Verlassene wohnt nicht im Hause ihres Herrn.
Sie kennt nicht das Wohltuende der Begleitung ihres Meisters.
Weil sie sich mit dem Anderem verbindet. (1)
Wie kann man den unbeständigen Geist beherrschen?
Der Geist bewahrt sich durch die Gnade des Gurus.
Wenn er den Unterricht der göttlichen Weisheit bekommt,
Dann kehrt er nach Hause zurück. (1-Pause)
Der Herr selbst schmückt die wahren Gattinnen, und schenkt ihnen seine Liebe.
Sie verhalten sich nach dem Willen des wahren Gurus; der Name ist ihre Zierde. (2)
Sie genießen die Begleitung ihres Herrn, prächtig ist ihr Ehebett.
Erfüllt von seiner Liebe treten sie in Frieden ein, und begegnen sie ihrem Geliebter. (3)
Die göttliche Weisheit ist die Verschönerung einer wahren Gattin.
Ohne gleichen ist seine Schönheit, sie wird mit Ruhm gesegnet.
In ihrem Herzen ist die Liebe des Herrn,
sie ist die Schönheit selbst und Königin ihres Gatten. (4)

[1]Der Gelehrte in der Kenntnis des Gurus.

Die wahre Gattin bewahrt die Liebe des Herrn, von dem Meister,
der unergründlich und unendlich ist.
Sie dient dem wahren Guru, in Liebe und im Glauben (5)
Solch eine Gattin schmückt sich mit einer Girlande von Werten.
Sie sprüht ihren Körper mit dem Parfüm der Liebe ein.
In ihrem Geist ist das Juwel der Meditation über den Herrn. (6)
Hoch ist die Kaste derer, die von der Liebes-Anbetung des Wortes erfüllt sind.
Ohne den Namen gehört man zu einer niedrigen Kaste;
und man gleicht dem Wurm im Müll. (7)
Jeder ist stolz auf sich; ohne den Namen befreit man sich nicht von dem 'Ich'.
Nanak, man verliert das 'Ich', wenn man sich mit dem Namen tränkt..
Dann löst man sich im Namen auf. [8-8-30]

Asa M. 3

Wer von dem Namen erfüllt wird, der wird rein und tadellos; wahr ist sein Ruhm.
Solch ein Mensch ist überall bekannt,
auch während aller Zeiten bleibt er bekannt. (1) **{GG-427}**
O mein schöner Geist, eigne dir die wahre Farbe (der Liebe) an.
Wenn du von dem Wort erfüllt bist, verblüht diese Farbe nicht. (1-Pause)
Wir sind überheblich, niedrig, Sünder und wir verbinden uns an das Andere.
Man wird sich zu Gold, wenn man den Guru trifft, den Stein der Weisen.
Innen erleuchtet das göttliche Licht von dem ohne Ende. (2)
Ohne Guru, eignet man sich die wahre Farbe nicht an.
Man erwirbt die Farbe von seiner Liebe, wenn man den Guru trifft.
Diejenigen, die von der Ehrefurcht der Liebe des Gurus erfüllt werden,
Geben sich der Lobpreisung des Herrn hin. (3)
Ohne seine Ehrfurcht gewinnt man seine Liebe nicht,
Und das Herz wird auch nicht rein oder tadellos.
Man könnte sich irgendwas wünschen,
aber ohne Seinen Respekt vor der Liebe ist alles nutzlos. (4)
Wen der Herr mit seiner Farbe färbt, der tränkt sich mit Seiner Liebe.
Und er tritt in die Gesellschaft der Heiligen ein.
Durch die Vermittlung des perfekten Gurus,
Wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt;
gewinnt man unmerksam die Liebe des Herrn. (5)
Ohne die Gesellschaft der Heiligen ist man wie ein Tier, wirklich unwissend.
Man erkennt seinen Schöpfer nicht, ohne den Namen verhält man sich wie ein Dieb. (6)
Einige, durch die Hilfe des Gurus, gewinnen den Zustand von Gleichgewicht.
Sie tauchen ihre Schwäche in Werte um.
Durch den Dienst des Herrn, bekommen sie den Namen;
der Herr bewohnt ihren Geist. (7)
Einzig und allein ist der wohltätige Herr, er gibt uns die Aufgaben.
Nanak, der Herr schmückt uns mit seinem Namen,
Dann lösen wir uns in seinem Wort auf. [8-9-31]

Asa M. 3

Jeder verlangt eifrig den Namen,
Aber der allein bekommt ihn, dem seine Gnade gewährt wird.
Ohne den Namen leidet jeder Mensch.

Der allein wohnt in Frieden, dem der Herr den Namen einschärft. (1)
Ohne Ende, barmherzig bist du, o Herr, ich suche deine Zuflucht.
Von dem perfekten Guru bekommt man die Größe des Namens. (1-Pause)
Außen, innen, überall ist der Herr, seine Schöpfung zeigt sich in so vielen Gestalten.
Nach seinem Willen stellt er uns die Aufgaben. (2)
Verständnis, Unwissenheit: Dies ist deine Schöpfung;
über allem steht deine Souveränität.
Du begnadigst einige und verbindest sie mit dir,
Die Anderen, die Falschen treibst du aus deinem Palast fort. (3)
Einige sind rein, seit dem Anfang der Zeiten; du selbst schließt sie an den Namen an.
Man gewinnt den Namen durch den Dienst des Gurus,
Und man gewinnt das Verständnis von dem Wahren durch den Namen. (4)
Einige sind niedrig und böse; sie zeigen ein schlechtes Verhalten.
Der Herr hat sie wiet von dem Namen weggeführt.
Sie besitzen weder die Klugheit, noch die Verständnis, noch das gutes Verhalten,
Sie gehen in die Irre, ohne Ziel und Zweck. (5)
Wem der Herr seinen barmherzigen Blick schenkt, der eignet sich den Glauben an.
Dann hört er dem tadellosen Wort zu, er gewinnt Zufriedenheit, Selbstdisziplin. (6)
Unzählbar sind seine Werte, niemand kann ihn ganz beschreiben.
Durch den Guru kennt man seine Werte,
durch das Wort bekommt man das Verständnis von dem Herrn. (7)
Verbessere und beherrsche deinen Körper, meditiere über das Wort des Gurus.
Nanak, der menschliche Körper enthält den Schatz von dem Namen.
Man findet ihn, durch die Liebe des Gurus. [8-10-32]

Asa M. 3

Froh und glücklich sind die Gattinnen, die, erfüllt von der Wahrheit,
sich mit dem Wort des Gurus schmücken. **{GG-428}**
Sie meditieren über das wahre Wort, sie finden den Geliebten zu Hause. (1)
Man befreit sich von den Schwächen, wenn man die Werte lebt.
Auf diese Weise bekommt man die Liebe des Herrn.
Derart erreicht die Braut (Seele) ihren Gatten, den Herrn.
Aber man erlangt diese Begegnung nur durch den Guru. (1-Pause)
Einige kommen niemals in die Gegenwart des Herrn,
Sie gehen immer in die Irre; sie sind verwirrt in Zweifel und Zweiheit.
Wie können die Getrennten ihren Herrn treffen?
Ihre Nacht (das Laben) vergeht in Angst. (2)
Diejenigen, deren Geist von dem Wahren erfüllt ist i, beschäftigen sich mit guten Taten.
Im Zustand von Gleichgewicht dienen sie immerzu ihrem Herrn,
sie lösen sich mit ihm auf. (3)
Die Verlassene ist verwirrt, sie Lügt,
Derart benutzt sie das Gift.
Sie erkennt ihren Herrn nicht; ihr Ehebett bleibt verlassen und sie langweilt sich. (4)
Einzig und allein ist der Herr, o mein Geist, laß dich nicht von dem Zweifel täuschen.
Befolge die Ratschläge des Gurus und diene deinem Herrn.
Nimm im Geist die Wahrheit auf. (5)
Die treue Braut erreicht immer ihren Herrn, sie beherrscht ihr 'Ich'.
Tag und Nacht bleibt sie mit dem Herrn verbunden,
sie genießt den Frieden im Ehebett. (6)
Viele Menschen rühmten sich ihres Eigentums,

Aber alle sind mit leeren Händen gegangen.
Die verlassene Seele erreicht nicht den Palast des Herrn.
Schließlich scheidet sie, und sie ist reumütig. (7)
Einzig und einzeln ist mein Herr, ich binde mich immer an ihn.
Nanak, wenn die Gattin (Seele) den Frieden verlangt,
soll sie den Namen im Geist einschließen. [8-11-33]

Asa M. 3

Diejenigen, die mit dem Namen beschenkt werden,
genießen unmerklich deren Wohlgeschmack.
Wahrlich ist der Herr ohne Angst, er verlangt nichts. (1)
Der Sprühregen der Ambrosia des Namens ist überall,
Aber es trinken nur die Gelehrten in der Kenntnis des Gurus.
Ihr Geist ist immer in Blüte, im Zustand von Gleichgewicht;
Sie singen die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Die Egoisten bleiben immer getrennt, sie klagen am Tor des Herrn.
Sie genießen nie den Wohlgeschmack der Begleitung ihres Herrn.
Sie beschäftigen sich nur mit den Taten, die ihr Los für sie bestimmt hat. (2)
Der Weise-in-Guru sät den Namen in seinem Geist, der Name wächst darin,
Er treibt nur den Handel mit dem Namen.
Diejenigen, denen der Herr diese Aufgabe stellt,
Bekommen von dem Herrn den Schatz der Andacht. (3)
Selig ist die Gattin, die sich mit der Andacht in Ehrfurcht des Herrn schmückt,
Tag und Nacht genießt sie die Begleitung ihres Geliebten,
sie bewahrt im Herzen die Wahrheit. (4)
Ich opfere mich denjenigen, die die Begleitung ihres Herrn genießen.
Sie beherrschen ihr 'Ich', sie bleiben in der Gegenwart ihres Herrn. (5)
Ihr Körper und ihr Geist sind in Frieden, strahlend ist ihr Gesicht.
Weil sie sich mit der Liebe des Herrn tränken.
Sie beherrschen ihr 'Ich', ihre Wünsche,
Bequem ist ihr Ehebett, sie genießen ihre Liebe. (6)
Durch seine Barmherzigkeit kommt der Herr zu uns nach Hause,
durch die Liebe des Gurus.
Derart erlangt die glückliche Gattin ihren Meister, den Einzigen,
der den Stolz vernichtet. (7)
Durch die Vermittlung des Gurus wird man vom Herrn begnadigt,
und man verbindet sich mit ihm.
Nanak, sprich solche Wörter, damit er dich innig liebt. [8-12-34]

Asa M. 3

Man eignet sich die Werte an, wenn der Herr uns dem Guru entgegen führt. **{GG-429}**
Dann, im Zustand von Gleichgewicht, meditiert man über den Namen,
Und die göttliche Weisheit erleuchtet unseren Geist. (1)
O mein Geist, glaube nicht, daß der Herr in der Ferne ist,
Sondern bemerke seine Gegenwart in deiner Nähe.
Der Herr sieht alles, er hört immerzu, und er bewahrt sich im Wort. (1-Pause)
Diejenigen, die sich durch die Gnade des Gurus erkennen,
Meditieren ernsthaft über ihren Meister.
Sie genießen die Begleitung ihres Herrn,
Und sie gewinnen den Frieden durch den wahren Namen. (2)

O mein Geist, nichts gehört dir, rechne sorgsam und meditiere über das Wort,
Suche schnell die Zuflucht des Herrn.
Derart wirst du das Tor des Heils erreichen. (3)
Hör dem Wort zu, versuche das Wort zu begreifen,
begib dich in Gleichklang mit der Wahrheit.
Beherrsche dein 'Ich', durch das Wort;
derart gewinnt man die Glückseligkeit im Palast des Herrn. (4)
In der Welt ist der Name der wirkliche Ruhm.
Ohne den Namen gewinnt man keine Ehre.
Vergänglich sind Ansehen und Glanz des Reichtums.
Sie sind in einem Augenblick Vergangenheit. (5)
Wahrhaftig gestorben sind die Menschen, die den Namen vergessen.
Sie kosten die Ambrosia nicht und sie vergraben sich in Abfall. (6)
Der Herr selbst vereinigt einigen mit sich.
Er begnadet sie und verbindet sie mit dem Namen.
Dann leben sie in Wahrheit, sie bleiben in Wahrheit und lösen sich in Wahrheit auf. (7)
Ohne den Namen kann man weder sehen noch hören,
Man ist verblendet und betäubt und man ist verwirrt.
Ohne Namen erleidet man stets Leid.
Man bekommt den Namen nur durch den Willen des Herrn. (8)
Rein, tadellos und annehmbar sind die Menschen, die sich mit dem Wort verbinden,
Sie vergessen niemals den Namen.
Im Palast des Herrn werden sie gebilligt wie die Wahren. [9-13-35]

Asa M. 3

Die Anhänger des Herrn gewinnen ihren Ruhm durch das Wort,
Und sie sagen nur die Wahrheit.
Sie befreien sich von dem 'Ich', nehmen den Namen an,
und sie vereinigen sich mit dem Wahren. (1)
Die Diener des Herrn gewinnen ihren Ruhm durch den Namen.
Ihre Geburt wird gebilligt, jeder verehrt sie. (1-Pause)
Die Überheblichkeit und die Verbindung mit der Welt der Illusionen sind die Merkmale der Leute, ebenso der Egoismus und der Zorn.
Wenn man im Wort stirbt, verliert man seine Kaste,
und man vereinigt sich mit dem Herrn, dem Licht selbst. (2)
Fruchtbar und selig ist die Geburt, wenn man dem wahren Guru dient,
Dann bekommt man die neun unerschöpflichen Schätze des Namens. (3)
Kommt, o Händler dieser Sache (des Namens), ihr, die den Namen zärtlich liebt.
Die Weisen-in-Guru erwerben diesen Reichtum;
im Herzen meditieren sie über den Namen. (4)
Der eingebildete Egoist begreift nie die Essenz der Meditation,
Er wird von dem Herrn verführt, er vergeudet sein Leben, als wäre es eine Wette. (5)
Ohne Liebe des Herrn gibt man sich nicht der Meditation hin,
Und der Körper empfindet keinen Komfort.
Den Schatz der Liebe findet man durch den Guru,
die Meditation bringt dem Geist Zufriedenheit. (6)
Der allein gibt sich der Meditation hin, dem der Herr in seinem Dienst stellt.
Dann meditiert man über das Wort des Gurus.
In seinem Geist wohnt der Name; er beherrscht sein 'Ich' und die Zweiheit vergeht. (7)
Der Name allein ist das besondere Merkmal der Anhänger; der Herr selbst schmückt sie,

Sie suchen seine Zuflucht, und der Herr bewahrt sie, nach Seinem Willen. (8) {GG-430}
Nanak, wessen Herz von Herrn bewohnt ist,
Der meditiert ehrfürchtig über den Herrn, er läßt sich von dem Namen schmücken. [9-14-36]

Asa M. 3

Man wird von anderen Geschmäckern verlockt,
aber ohne den Namen erfährt man immer Leid.
Man trifft den wahren Guru nicht, der allein das wahre Verständnis schenkt. (1)
O mein unbeständiger Geist, trinke die Essenz des Namens, genieße den Geschmack.
Du verbindest dich mit anderen Geschmäckern,
folglich verschwendest du dein Leben ohne Zweck. (1-Pause)
Heutzutage sind nur die Weisen-in-Guru rein und tadellos,
Weil sie von dem wahren Namen erfüllt sind.
Ohne Gnade des Herrn bekommt man nichts, was kann man sagen oder tun? (2)
Wer sich erkennt, der stirbt im Wort; er befreit sich von der Bosheit.
Geh schnell zur Zuflucht des Herrn, der barmherzige Herr wird dich begnadigen. (3)
Ohne den Namen gewinnt man keinen Komfort, und man wird von der Angst gepackt.
Die Welt wird von der Maya und der Bindung in Griff gehalten.
Sie ist ebenfalls verwirrt, durch Zweifel und Zweiheit. (4)
Die Verlassene[1] begreift nicht die Werte ihres Gatten,
Wie kann sie sich zieren?
Tag und Nacht lebt sie stumpfsinnig, und sie genießt das Ehebett nicht. (5)
Dagegen die glückliche Gattin erreicht den Palast des Herrn.
Weil sie sich von ihrer Überheblichkeit befreit.
Sie läßt sich mit dem Wort schmücken, der Herr vereinigt sie mit sich. (6)
Man vergißt den Tod, und man verbindet sich mit der Maya und ist stolz darauf.
Wahrhaftig: der Egoist kommt auf die Welt und kommt dann wiederholt darin um,
Er steht sich besorgt am Tor des Yamas. (7)
Man begegnet dem Herrn nur durch Seinen Willen,
Wenn man über das Wort des Gurus meditiert, hat man ein strahlendes Gesicht,
im Palast des Herrn. [8-22-15-37]

Asa M. 5: Ashtapadis, Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Wenn man sich mit dem fünf Werten versöhnt,
Beseitigt man die fünf Verlangen.
Die Ersten kommen meinen Geist zu bewohnen, und die anderen verschwinden. (1)
Auf diese Weise wird das Dorf von meinem Geist bevölkert.
Die Bösartigkeit ist entfernt und ich bin von der Weisheit des Gurus erfüllt. (1-Pause)
Dieses Dorf wird von der Mauer der Werte und Wahrheit verteidigt.
Da bestehen die Türen aus göttlicher Weisheit und Meditation. (2)
Säe im Feld (deines Körpers) die Körner des Namens, o Bruder.
Beschäftige dich immer mit dem Handel des Dienstes des Gurus. (3)
Der Frieden und das Gleichgewicht füllen die Läden von diesem Dorf (Körper).
Die Händler von dem Meister-Bankier leben zusammen in diesem Dorf. (4)

---

[1] Aü. Eine Gattin ohne Werte.

Da existiert weder Steuer noch Strafe.
Weil der wahre Guru da das Siegel des Herrn gedrückt hat. (5)
Der Name des Herrn ist die wahren Ware, belade deine Wagen damit.
Mit dem Profit von dem Namen fahre nach Hause zurück,
durch die Gnade des Gurus. (6)
Der wahre Guru ist der Meister-Händler, seine Anhänger sind die Hausierer.
Der Name des Herrn ist das Kapital, ihre Meditation ist der Rechnung des Kontos. (7)
Nur der wohnt in diesem Dorf, der dem perfekten Guru dient.
Nanak, ewig ist dieses Dorf des Herrn. [8-1] **{GG-431}**

Asavari M. 5: Ghar(u) 3.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Mein Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiert über den Herrn.
Folglich ist sein Leben rein und tadellos geworden. (1-Pause)
Ich verlange brennend nach dem Darshana des Herrn,
Ich denke an ihn in zahlreicher Weise.
Habe Mitleid mit mir, o barmherziger, transzendenter Herr. (1)
Die Seele läuft durch die Geburten, sie trifft den Guru nicht,
Aber sie begegnet dem Guru, wenn sie sich der Gesellschaft der Heiligen anschließt.
Die Sache, die man so brennend verlangt, findet sich in der Liebe des Namens. (2)
Zahlreich sind die Vergnügen und der Zeitvertreib von Maya,
Alle sind vergänglich, sie verschwinden in einem Augenblick.
Im Gegenteil, deine Anhänger sind immer von dem Namen erfüllt, o Herr.
Sie genießen immer und überall den Frieden. (3)
Die ganze Welt liebt im Sterben, nur der Name des Herrn ist dauernd und ewig.
Behandle als Freund den Guru Heiligen, und du wirst den höchsten Zustand erlangen. (4)
Freunde, Kameraden, Söhne, Verwandten, niemand wird mit dir mitgehen.
Nur der Name wird dich begleiten; der Herr bewahrt die Demütigen. (5)
Die Lotus-Füße des Herrn sind das Boot, mit ihm kann man den Ozean überqueren.
Wenn man dem perfekten Guru begegnet, wird man von der Liebe des Herrn erfüllt. (6)
Dein Diener bittet inständig; "Verlaß mich nicht, während keines Augenblicks".
Alles was du willst ist gut, o Herr,
Alle Angelegenheiten erledigen sich nach deinem Willen. (7)
Wenn man dem Herrn, dem Geliebten, dem Ozean des Friedens begegnet,
entsteht eine große Freude.
Nanak sagt, "Alle Angst geht weg, wenn man dem Herrn,
der Freude selbst, begegnet. [8-1-2]

Asa M. 5, Birharas[1]: Ghar(u) 4

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O mein Freund, rezitiere den Namen des transzendenten Herrn,
Ich opfere mich dem Darshana des Herrn. (1)

[1] Abschiedsgesänge.

O mein Freund, das Leid geht weg, wenn man sich an den Herrn erinnert.
Warum soll man denn den Herrn vergessen? (2)
O mein Freund, ich werde meinen Körper dem Guru-Heiligen darbringen.
Weil er uns dem Herrn entgegen bringt. (3)
Geistlos sind die Geschmäcker von Komfort und Schmuck,
Ich habe sie alle aufgegeben, o meine Mutter. (4)
Habe aufgegeben die Leidenschaft, den Zorn und die Gier,
ich werfe vor den Lotus-Füßen des Gurus nieder. (5)
Diejenigen, die sich mit der Liebe des Herrn durchtränken,
gehen nirgendwo anders hin. (6)
(Sie bleiben bei dem Herrn)
Diejenigen, die die Essenz des Herrn kosten, bleiben befriedigt. (7)
Nanak , wer am Hemdzipfel des Gurus hängt,
der überquert den gefährlichen Ozean . [8-1-3]

Wenn man dem Herrn, dem König begegnet,
entfernt sich das Leid von Geburt und Tod. (1)
Strahlend, tugendhaft, allwissend, ist mein Herr; er ist die Stütze des Lebens.
Ich verlange brennend nach deinem Darshana (Blick), o mein Meister. (2)
O meine Liebe, getrennt von dir kommt man auf die Welt, nur um zu sterben.
Man nährt sich von dem Gift der Verbindung. (3)
Der allein kommt in deine Gegenwart, o Herr, dem du deine Gnade gewährst.
Ich werfe mich vor seinen Lotus-Füßen nieder. (4)
Die Freude, die man von deinem Darshana bekommt,
laßt sich nicht beschreiben. (5) **{GG-432}**
Die wahre Liebe kommt niemals um, sie dauert immerzu. (6)
Alles was dir gefällt, o Geliebter, ist gut; ewig ist dein Wille. (7)
Diejenigen die sisch von deiner Liebe färben, bleiben immeer davon betrunken. [8-2-4]
O meine Liebe, du kennst alle Geheimnisse und alle Möglichkeiten.
Wem sonst kann ich mich zuwenden? (1)
Du bist wohltätig gegenüber allen, man ißt und kleidet sich von dem, was du gibst. (2)
Die Freude, der Kummer: alles entwickelt sich nach deinem Willen.
Es existiert keine andere Quelle. (3)
Ich bewege mich nur nach deinem Willen;
ich bin unfähig um irgend etwas anderes zu tun. (4)
Süß und angenehm sind die Tage und Nächte, wenn man den Namen rezitiert. (5)
Aber man beschäftigt sich nur mit dem, was im Schicksal bestimmt ist. (6)
Der einzige Herr ist überall, er bewohnt alle Herzen. (7)
Ich suche deine Zuflucht, o meine Liebe,
laß mich aus dem Brunnen der Welt herauskommen.[8-3-22-15-2-42]

Rag Asa M. 1: Patti Likhi[1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sassa:
Wer die ganze Schöpfung geschaffen hat, der ist unser Meister.
Gesegnet ist die Geburt von denen, die sich in Gleichklang mit ihm begeben. (1)

---

[1]Ein Akrostichon des Alphabets.

O mein dümmlicher Geist, warum vergißt du den Herrn?
Deine Weisheit wird geprüft werden, wenn du deine Konto vorlegt. (1-Pause)

Ivri:
Der Ursprüngliche, der Barmherzige, der Purusha: Er allein ist wahr.
Der Weise-in-Guru, der den Herrn durch diese Wörter begreift,
Muß sich nicht rechtfertigen. (2)

Oora:
Singe die Lobgesänge von ihm, dessen Grenzen niemand kennt.
Diejenigen, die sich mit seinem Dienst beschäftigen, und die Wahrheit leben,
Gewinnen die wahre Frucht des Lebens. (3)

Gangan:
Derjenige, der die göttliche Weisheit begreift, ist der wahre Pundit (Gelehrte).
Wenn man den einzigen Herrn in allen Geschöpfen erkennt,
Wird man nicht stolz auf seine Überheblichkeit. (4)

Kakka:
Wenn die Haare grau werden, wenn sie selbst ohne Seife weiß werden,
Dann treffen die Vertreter von Yama ein,
Sie fangen den Sterblichen und fesseln ihn mit den Ketten der Maya. (5)

Khakha:
Treibe den Handel mit dem Namen des Schöpfers, des Souveräns der Welt.
Er bewahrt und nährt die ganze Welt.
Jeder steht unter seiner Aufsicht, kein anderer beherrscht die Welt. (6)

Gagga:
Wer nicht die Lobgesänge des Herrn singt,
Der ist stolz und der will dem Herrn nur durch bloße Worte gefallen.
Der Herr verbrennt ihn, wie die Gefäße aus Ton im Ofen. (7)

Ghagha:
Der Diener, der dem Guru dient und sich in Gleichklang mit dem Wort begibt,
Hält Komfort und das Leid in der Waage.
Auf diese Weise verbindet er sich mit dem Herrn. (8)

Tchatcha:
Wer die vier Vedas, die vier Zeitalter und die vier Quellen des Lebens geschaffen hat,
Der, der Herr, existiert in den vier Zeitalter und in allem, was lebt.
Er ist Jogi, Lebemann auch, der wahre Weise. (9) **{GG-433}**

Chhachha:
Die Unwissenheit durchdringt die Geschöpfe,
der Zweifel ist auch dein Erzeugnis, o Herr.
Du selbst verführst die Menschen,
und durch deine Gnade auch begegnen sie dem Guru. (10)

Jajja:
Dein Diener, o Herr, sucht die Weisheit, deshalb hat er die unzählbaren Geburten durchlebt.
Der Einzige schenkt, er nimmt auch seine Geschenke wieder weg.
Es gibt[1] keinen anderen. (11)

Jhajha:
Warum beklagst du, o Sterblicher, der Herr schenkt immer, was er will.
Er läßt seine Ordnung herrschen, er gewährt seine Geschenke,
Er unterstützt uns und er versorgt uns. (12)

Janjan.
Wenn ich sorgsam um mich blicke, sehe ich nur den Herrn.
Der Einzige ist überall in allem gegenwärtig, er allein bewohnt alle Geister. (13)

Tatta:
O Sterblicher, warum betrügst die andere?
Du wirst hier nur wenige Augenblicke bleiben.
Verliere die Wette des Lebens nicht, suche schnell die Zuflucht des Herrn. (14)

Thatha:
Der Frieden wohnt im Herzen von denjenigen,
deren Geist an den Lotus-Füßen des Herrn hängt.
Wirklich gewinnen diejenigen das Heil, die sich deinem Willen fügen, o Herr,
Sie gewinnen die Glückseligkeit durch deine Gnade. (15)

Dadda:
Warum gibst du dich deiner Eitelkeit hin?
Alles was man sieht, wird eines Tages scheiden.
Diene dem Herrn, er ist überall und durchdringt alles.
Durch seinen Dienst wirst du den Frieden gewinnen. (16)

Dhaddha:
Der Herr selbst erzeugt und vernichtet auch, er bewegt sich wie er es will.
Er laßt seinen Befehl walten, er erzeugt die Schöpfung und er betrachtet sie. (17)

Nanna:
Der allein singt die Lobgesänge des Herrn, wessen Herz die Wohnung des Herrn ist.
Der Herr vereinigt ihn mit sich, und er wird keine Wiedergeburt mehr erleiden. (18)

Tatta:
Unergründlich ist der Ozean, man kann seine Grenzen nicht finden.
Ich habe weder Boot noch Floß; ich kann nicht schwimmen,
und ich bin am Ertrinken. Rette mich, o Herr! (19)

---

[1] Wörtlich: Ich habe von keinem anderen gehört.

Thatha:
An allen Orten, im Weltraum, er allein , der alles erzeugt hat, ist überall.
Was bedeutet der Zweifel, was bedeutet die Maya?
Alles was ihm gefällt, ist gut und richtig. (20)

Dadda:
Beschuldige nie jemand anderen, werfe dir deine eigenen Taten vor.
Man erntet nur, was man sät; warum soll man andere beschuldigen? (21)

Dhadha:
Der Herr erhält das Weltall, er hat alle unterschiedlichen Gestalten geschaffen.
Jeder bekommt Seine Geschenke; Sein Wille macht sich sichtbar,
durch die Taten der Geschöpfe. (22)

Nanna:
Man benutzt die Geschenke des Herrn, aber weder sieht man ihn, noch begreift man ihn.
Ich heiße mich glückliche Gattin, aber ich habe den Gatten (Herrn) nicht getroffen. (23)

Pappa:
Der transzendente Herr, der König, hat das Weltall geschaffen,
Damit man Seine Schöpfung anschauen könnte,
Der Herr erkennt, begreift und weiß alles.
Innen, außen ist er überall und durchdringt alles. (24)

Phapha:
Die ganze Welt ist im Durcheinander,
Der Yama hat uns alle gefesselt.
Nur die gewinnen das Heil durch die Gnade des Gurus,
Die die Zuflucht des Herrn suchen. (25)

Babba:
Der Herr hat das Schachspiel der vier Yugas (Zeitalter), angestellt. **{GG-434}**
Seine Geschöpfe sind Schachfiguren, und er selbst spielt den Würfel. (26)

Bhabha:
Nur diejenigen, die in Ehrfurcht des Herrn bleiben, erhalten durch die Gnade des Gurus die Frucht (des Lebens oder des Namens).
Der unwissende Egoist erinnert sich nicht an den Herrn, er geht immer in die Irre.
Sein Kreislauf der Wiedergeburt geht nie zu Ende. (27)

Mamma:
Gebunden an die Welt vergißt man den Herrn, ebenso den Tod.
Aber man erinnert sich an ihn, wenn man von dem Yama gefangen wird.
So lange man am Leben ist, vergißt man den Herrn und den Tod. (28)

Yayya:
Wenn man die Wahrheit erkennt, kommt man nicht wieder auf die Welt.
Der Weise-in-Guru erkennt und lobpreist nur den einzigen Herrn. (29)

Rara:
Der Herr ist überall er durchdringt alles.
Nach der Schöpfung weist der Herr den Geschöpfen ihre Aufgaben zu.
Diejenigen, denen er seine Gnade schenkt, rezitieren seinen Namen. (30)

Lalla:
Der Herr laßt jeden die weltlichen Tätigkeiten ausüben,
Deshalb empfindet man die Süßigkeit der Maya.
Von dem Herrn bekommt man die Nahrung,
Man soll immer im Willen das Herrn leben, sowohl im Komfort als auch im Leid. (31)

Vava:
Der transzendente Herr ist überall verstreut, er hat das Weltall geschaffen.
Er selbst betrachtet seine Schöpfung,
Er erkennt, sieht und erhält das Weltall; er weiß alles.
Innen, außen, er ist überall verstreut. (32)

Rarra:
O Bruder, warum streitest du dich?
Meditiere über den, der ewig ist, unser Herr.
Meditiere über ihn, löse dich in der Wahrheit auf; opfere dich für den Herrn. (33)

Haha:
Es gibt keinen anderen Spender, der die Geschöpfe geschaffen hat und der sie unterhält.
Meditiere über den Namen, verbinde dich mit dem Namen
und derart gewinne den Profit des Namens. (34)

Aira:
Der Herr hat die Welt erzeugt, er tut, was er will.
Der Herr tut und weiß alles, so beschreibt es Nanak, Troubadour des Herrn. [35-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Asa M. 3: Patti (Akrostichon)

Ayu, Ange, Kakha, Ghange:
Die ganze Welt, die Schöpfung des Herrn, wird eines Tages vergehen.

Rirri Lalla:
Man beschäftigt sich mit den Sünden,
Man lernt die Sünden und man vergißt die Werte. (1)
O mein Geist, warum hast du solch einen Unterricht erfahren?
Du mußt dich doch am Ende rechtfertigen. (1-Pause)

Sidhan, Gayye, Nanna:
Du erinnerst dich nicht an den Namen, du rezitierst den Namen nicht.

Chha:

O Unwissender, jeden Tag wird dein Leben verschwendet.
Wenn der Yama dich fängt, wie kannst du ihm entkommen? (2)

Ba:

O unwissender Dummkopf, du hast kein Verständnis.
Verwirrt in Zweifel verschwendest du gerade dein Leben.
Ohne Werte nennst du dich Padha (Lehrer),
Derart wirst du die Last der anderen tragen. (3)

Ja:

O Dummkopf, du bist ohne Licht (Verständnis); schließlich wirst du bereuen.
Du verbindest dich nicht mit dem Namen;
Folglich erleidest du den Kreislauf der Geburten und des Todes. (4)
O Pundit, versuche die Schrift auf deiner eignen Stirn zu begreifen,
Gebe den anderen keinen schlechten Unterricht. **{GG-435}**
Erstens wirst du gefesselt werden, o Pundit,
Dann erleiden deine Schüler dasselbe Los. (5)

Sa:

O Pundit, du hast die Selbstdisziplin aufgegeben,
Unrichtig ist ein der Geschenke, das du von deinem Kunden bekommen hast.
Seine Tochter ist wie deines,
Abscheulich ist dein Leben, weil du eine Belohnung bekommst,
um sie zu verheiraten. (6)

M:

O Unwissender, betrübt sind deine Gedanken,
du wirst von der Krankheit der Überheblichkeit geplagt.
Innen erkennst du nie den Herrn, du verlangst brennend nach dem Reichtum. (7)

K:

Verführt von der Leidenschaft und dem Zorn, o Unwissender,
verbindest du dich mit der Welt,
Und du hast den Herrn vergessen.
Du liest viel, denkt nacht und belehrst die anderen,
Aber ohne Verständnis wirst du ertrinken. (8)

T:, Th:

Du bist von dem Zorn gebrannt, abscheulich ist der Ort, wo du wohnst.

Gh: D:

Du gehst bettelnd von Haus zu Haus,
aber du bekommst das wahre Geschenk des Namens nicht. (9)

P:

Du wirst das Heil nicht bekommen, weil du dich im Sumpf der Maya vergräbst.
Der Herr selbst hat dich verführt, weil so dein Schicksal ist . (10)

Bh:
Du wirst im Ozean ertrinken, o Unwissender, du beschäftigst dich mit der Maya.
Falls, du durch die Gnade des Gurus den Einzigen erkennst,
Wirst du in einem Augenblick den Ozean überqueren. (11)

V:
Du hast diese Gelegenheit bekommen, aber du hast den Transzendenten vergessen.
Du wirst nie wieder solch eine Gelegenheit bekommen,
du wirst von Yama gefesselt werden. (12)

Jh:
Du jammerst nie, wenn du das Wort des Gurus hörst.
Mit Ausnahme des wahren Gurus, gibt es keinen Meister.
Wenn man sich dem Guru nicht unterwirft, gewinnt man einen schlechten Ruf. (13)

Dh:
Beherrsche deinen unbeständigen Geist, in dir ist der Schatz des Namens.
Wer sich dem Willen des Herrn hingibt, der kostet die Ambrosia,
Er benutzt immerzu diese Ambrosia des Namens. (14)

G:
Liebe innig deinen Herrn, man kann ihn durch bloßes Reden nicht erreichen.
Im Herzen halte die Lotus-Füße des Gurus, derart verschwinden alle deine Sünden. (15)

H:
Erkenne die Essenz des Evangeliums des Herrn, derart wirst du den Frieden gewinnen.
Der Egoist erleidet immer Kummer, egal, wie viele Bücher er liest.
Man kann keine Rettung erhalten, ohne die Hilfe des Gurus. (16)

R:
Im Herzen liebe zärtlich den Herrn,
Diejenigen, deren Herz von dem Herrn bewohnt wird,
Erkennen ihren Meister; sie gewinnen das Verständnis des vollkommenen Herrn
durch die Gnade des Gurus. (17)
O Herr, niemand kann deine Grenzen kennen, unergründlich ist dein Rätsel.
Nanak, die Rechnung derjenigen,
die dem wahren Guru begegnen, wird aufgehen. [18-1-2]

Rag Asa M. 1: Chhant Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Mädchen ohne Sorge, der Herr ist die Quelle der Glückseligkeit. **{GG-436}**
Wenn die Braut zärtlich den Gatten (Herrn) liebt,
erfreut Er sich daran und ist gegenüber ihr barmherzig,
Und wegen seiner Barmherzigkeit begegnet er der Braut.
Strahlend ist das Ehebett an dem der Herr Anteil hat.

Derart erfüllen sich die sieben Ozeane (Brunnen)[1] von Ambrosia.
Schenke mir dein Mitleid, o barmherziger Herr,
Damit ich das Geschenk des Wortes bekomme; und ich deine Lobgesänge singe.
Von deinem Darshana (Blick) gewinne ich das Glück und mein Geist erblüht. (1)
O Gattin von ausgesuchter Schönheit, ich beschreibe dir die Liebe des Herrn
Ich habe grenzenlose Liebe für den Herrn, ich bin bezaubert von seiner Begleitung.
Erfüllt von seiner Liebe bete ich den Herrn an;
vertieft in seinen Namen bleibe ich in Glückseligkeit.
Wenn man den Herrn begreift und ihn erkennt,
Dann bekommt man die Werte und die Schwäche vergeht.
Ohne dich, o Herr, kann ich nicht leben, keinen Augenblick.
Mein Geist wird von bloßem Gerede nicht besänftigt.
Nanak bittet stets inständig, o Herr, o meine Liebe.
Meine Zunge und mein Geist sind ganz von seinem Namen erfüllt. (2)
O meine Kameraden, mein Gatte (Herr) ist der Händler, der König.
Der Name ist seine Ware, grenzenlos ist seine Süße, sein Wert.
Unendlich ist sein Wort, er bleibt in Wahrheit.
Selig ist die Gattin, wenn sie dem Herrn gefällt.
Einige genießen die Begleitung des Herrn, aber ich bitte inständig an seinem Tor.
Der Herr ist die Ursache, er ist allmächtig, Meister von Luxmi.
Er selbst führt alles aus.
Nanak, gesegnet ist die Gattin, der der Herr seine Gnade gewährt,
Dann bewahrt sie den Namen im Herzen. (3)
O meine Freundin, mein Meister hat mich besucht,
Und in meinem Hause herrscht der Gesang der Freude.
Erfüllt von seiner Liebe erfreue ich mich an seiner Begleitung.
Ich habe sein Herz bezaubert, und er hat mir den Namen geschenkt.
Ich habe meinen Geist geopfert, und ich habe den Herrn gewonnen.
Er erfreut sich mit mir, wie er es will.
Ich bringe ihm die Opfergabe von meinem Geist, meiner Seele,
Ich bin von dem Wort gesegnet, und ich sammle die Früchte des Namens.
Man trifft den Herrn weder durch Gedanken noch durch Rezitieren,
noch durch Geschick.
Aber man begegnet ihm durch Liebe und seine Gnade.
Nanak, der Herr ist mein Freund, ich gehöre niemand anderem. [4-1]

Asa M. 1

In mir klingt die lautlose göttliche Musik,
Mein Geist ist von der Liebe meines Geliebten erfüllt.
Mein Geist ist jenseits der Bindung;
Tag und Nacht bleibt er im Gleichklang mit dem Herrn.
Und er befindet sich in Trance, ohne Verlangen.
Mein Geliebter ist der Transzendente, die Ursache, ohne Grenzen;
der wahre Guru hat mir ihn sichtbar gemacht.
Ewig ist der Sitz des Herrn; mein Geist ist von ihm erfüllt und er meditiert über Ihn.
Wirklich jenseits des Verlangens ist mein Geist, erfüllt von der Liebe des Herrn.
Innen klingt die lautlose göttliche Musik, und dort herrscht Glückseligkeit. (1)
Sage mir, wie kann ich die unerreichbare Stadt des Herrn erreichen?

[1] Dh: Geist, Intellekt und fünf Sinne.

Erkenne die Essenz der Werte der Wahrheit,
Unterwerfe dich der Disziplin des Wortes des Gurus.
Lebe das wort des Gurus, derart wirst du nach Hause zurück kommen,
Und der Schatz der Werte wird dein Reichtum sein.
Der Herr hat weder Zweig, noch Wurzel, noch Blätter,
Dennoch ist er Meister von allem.
Nutzlos übt Selbstdisziplin, man beherrscht seine Sinne,
Aber, Nanak, man begegnet unmerklich dem Herrn,
er wird sichtbar durch den Guru.(2) **{GG-437}**
Der Guru ist der Berg von Juwelen, er ist der Ozean, gefüllt mit Perlen.
Bade deine fünf Sinne und deinen Intellekt und Geist in diesem Ozean.
Rein und tadellos wird deine Miene sein.
Wenn man sich in diesem reinen Wasser durch die Gnade des Herrn badet,
Beschäftigt man sich mit seiner Meditation, und man gewinnt die fünf Werte[1].
Dann gibt man Fleischeslust, Zorn, Betrügerei und Sünden auf,
Im Herzen schließt man den Namen ein.
Der Strom von 'Ich' und Gier wird schmaler,
Und man liebt den Herrn, der barmherzig gegenüber den Demütigen ist.
Nanak, kein Wallfahrtsort gleicht dem Guru, der Guru ist Gott selbst. (3)
Ich habe die Wälder durchsucht, ich habe die ganze Vegetation durchkämmt;
Die drei Welten und alle Geschöpfe, alles ist deine Schöpfung, o Herr.
Du hast alles geschaffen, du allein bist dauernd und ewig; kein anderer ist dir gleich.
Du bist der Spender, jeder bettelt dich an; wen anderen kann ich lobpreisen?
O wohltätiger Herr, du beschenkst uns, ohne, daß wir dich bitten müssen.
Randvoll sind die Schätze deiner Meditation.
Nanak, der Demütige, sagt: " Ohne den Namen des Herrn gewinnt man nie die Rettung." [4-2]

Asa M. 1

Mein Geist ist von der Liebe des Geliebten, des Königs, erfüllt,
Wahr, ewig, unendlich ist der ursprüngliche Herr, er unterhält das Weltall.
Er ist unerreichbar, unsagbar, unendlich, ohne gleichen, transzendent
und er ist der Meister von allem.
Der Ursprüngliche existiert seit dem Anfang der Zeiten, und er wird immerzu existieren.
Vergänglich und falsch ist alles andere.
Man kennt die Essenz weder von Dharma noch von den Riten,
Wie kann man also Einsicht über das Heil gewinnen?
Nanak, man erkennt das Wort durch den Guru;
Dann meditiert man über den Namen, Tag und Nacht. (1)
O mein Geist, glaube immer; der Name bringt immerzu die Hilfe, den Beistand.
Nichts anders geht mit; weder das 'Ich' noch die Verbindung
zur Scheinwelt noch der Reichtum.
Mutter, Vater, Brüder, Söhne, Geschick, Reichtum: nichts geht mit uns mit.
Ich habe die Sehnsucht nach der Maya (Reichtum) aufgegeben,
Das ist nutz- und wertlos.
So habe ich auf sie den Fuß gesetzt.
Der Ursprüngliche hat eine wunderbares Spiel entwickelt.
Wohin auch schaue ich, sehe ich nur ihn.

---

[1]Wahrheit, Zufriedenheit, Mitleid, Ehrlichkeit und Moral.

Nanak, vergiß niemals die Meditation über den Herrn;
Hier geschieht alles nach seinem Willen. (2)
Mein Geist ist rein und tadellos geworden, weil ich über den Namen meditiere.
Meine Schwäche ist gewichen, ich halte mich in der Begleitung der Heiligen auf.
Nach ich die Schlechten Taten aufgegeben habe,
beschäftige ich mich nun mit den guten Täten;
Auf diese Weise gewinnt man die Ehre, durch die Gnade des Gurus;
Und ich meditiere über die Quintessenz des Herrn.
O Herr, du bist mein Freund, du bist ein Weiser;
segne mich mit dem Ruhm deines Namens.
Damit das Juwel des Namens meinen Geist erleuchte durch den Unterricht des Gurus. (3)
Ich benutze die Augentropfen der Wahrheit,
und ich bin von dem tadellosen Herrn erfüllt.
Der Herr, der Meister des Lebens, hat meinen Geist und meinen Körper durchdrungen.
Ich bin von dem Herrn erfüllt, in Harmonie habe ich den Herrn erreicht.
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich die Glückseligkeit gefunden,
durch seine Gnade.
Wer sich mit der Meditation des Herrn beschäftigt, der allein verzichtet auf die Welt,
Er gibt die Bindung und das Verlangen auf.
Rar ist der Diener des Herrn, der auf seine Wünsche verzichtet,
Sein 'Ich' beherrscht und sich erfreut am Herrn. [4-3] **{GG-438}**

Rag Asa M. 1: Chhant Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Egal, wohin ich gehe, du bist da, überall, o Herr; du bist der wahre Schöpfer.
Du bist der wohltätige Herr,
du entscheidest über unser Schicksal; du vernichtest die Traurigkeit.
Du nimmst den Kummer, alles geschieht nach deinem Willen.
Man begeht so viel Sünden, du kannst sie in einem Augenblick zunichte machen.
Du kennst alle Herzen, o Herr, du entscheidest die Schlechten von den Guten[1].
Egal, wohin ich gehe, du bist da, überall, o wahrer Herr. (1)
Wer sich ernsthaft der Meditation über den Herrn hingibt, der gewinnt den Frieden.
Aber selten sind solche Menschen in der Welt.
Sie wohnen im Wort des Gurus, der Yama berührt sie nicht,
folglich verlieren sie niemals.
Sie erleiden keine Niederlage, sie meditieren über die Werte des Herrn;
der Yama zerstört sie nie.
Die Wiedergeburten derjenigen,
die sich vor den Lotus-Füßen des Herrn niederwerfen, hören auf.
Durch den Unterricht des Gurus gewinnen sie die Frucht der Essenz.
Im Herzen schließen sie den Namen ein.
Diejenigen, die über den Einzigen ernsthaft meditieren, gewinnen den Frieden.
Aber selten sind solche Menschen in der Welt. (2)
Ich opfere mich für ihn, der die Welt geschaffen hat; er weist uns die Aufgaben zu.

---

[1]Wörtlich: Schwäne und Kraniche.

Beschäftige dich mit seinem Dienst, derart gewinnt man den Profit und erhält Ehre.
Wer den wahren Herrn erkennt, der allein gewinnt Ehre im Palast des Herrn.
Er erwirbt die neun Schätze, er erinnert sich an den Herrn,
durch den Unterricht des Gurus.
Und er rezitiert die Werte des Herrn.
Tag und Nach, rezitiere den Namen des Herrn, er ist der höchste Meister von allen.
Ich opfere mich für ihn, der die Welt geschaffen hat; er weist uns die Aufgaben zu. (3)
Strahlend sind die Menschen, die den Namen rezitieren; sie gewinnen die Glückseligkeit.
Diejenigen, die auf den Namen vertrauen, gewinnen die Wette des Lebens.
Dieser Profit erschöpft sich nie, selbst nach Millionen von Jahren;
Weil es dem Herrn gefällt.
Millionen von Jahren vergehen, aber der Profit des Namens erschöpft sich nicht.
Diejenigen, die über den Namen meditieren, sterben nicht,
noch kommen sie in die Hölle.
Diejenigen, die den Namen lobpreisen, verderben nie,
Sie erleiden keinen Kummer mehr.
Diejenigen, die den Namen rezitieren, sind immer strahlend;
sie gewinnen die Glückseligkeit.
Diejenigen, die auf den Namen vertrauen, gewinnen die Wette (des Lebens). [4-1-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa M. 1: Chhant, Ghar(u) 3

O schwarzer Hirsch, warum bist du in den Garten vernarrt?
Süß ist die Frucht der Untugend, aber sie dauert nur einige Tage.
Hinterher ist dies nur eine Quelle von Traurigkeit.
Die Frucht, die du brennend verlangst, wird bitter,
Und ohne den Namen wird sie dich quälen. {GG-439}
Mit Ausnahme des Herrn wird niemand anderer dich verteidigen,
Und du vergißt ihn stets.
Nanak sagt die Wahrheit, es steht fest, du wirst umkommen, meditiere doch über den Herrn, o schwarzer Hirsch. (1)
O Hummel, du gehst von Blume zu Blume, schließlich wirst du Schmerzen erleiden.
Ich habe mich beim Guru über die göttliche Weisheit erkundigt,
Ich habe beim Guru nachgefragt, über die Hummel, die an der Blüte hängt.
Beim Sonnenaufgang[1] der Sonne wird der Körper vernichten, und man siedet wie Öl.
O Teufel, ohne Wort, wirst du auf dem Weg des Yamas gefesselt werden,
und du wirst Schläge bekommen.
Nanak sagt die Wahrheit, es steht fest, du wirst umkommen,
meditiere doch über den Herrn, o schwarzer Hirsch. (2)
O meine fremde Seele, warum vermischst du dich in diesen Verflechtungen?
Wenn der wahre Herr deinen Geist bewohnt,
wirst du außerhalb des Einflusses von Yama sein.
Der Fischer legt das Netz aus, der Fisch laßt sich fangen; dann weint er Tränen .
Schließlich begreift man, die Welt ist nur Maya (Illusion),
wenn die Verbindung mit ihr auch süß ist.

[1] Es bedeutet, nach der Nacht des Lebens.

Diene dem Herrn, begebe dich in Gleichklang mit ihm, derart beseitige deine Angst.
Nanak sagt die Wahrheit, meditiere über den Herrn, o meine fremde Seele. (3)
Die Strömungen, die sich von dem Fluß trennen, treffen sich nur durch Glück.
Durch die Jahrhunderte scheint süß das Gift der Maya.
Aber selten ist der Jogi, der das Rätsel begreift.
Selten ist der Mensch, der den Guru zärtlich liebt; er erkennt unmerklich den Herrn.
Ohne den Namen ist man verwirrt von Zweifel, derart verdirbt man.
Schließlich jammert man, wenn man den Herrn nicht im Herzen aufnimmt
Nanak sagt die Wahrheit: " Getrennt seit langer Zeit,
trifft man den Herrn durch die Vermittlung des Wortes." [4-1-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Asa M. 3: Chhant Ghar(u) 1

Bei mir singt man Lieder der Freude, mein Haus ist mit dem Wort geschmückt.
Die Braut hat den Herrn getroffen,
der Herr selbst hat sich zum das Stelldichein eingefunden.
Der Herr hat mich mit sich vereinigt.
Die Wahrheit bewohnt meinen Geist, ich bin von seiner Liebe betrunken.
Vernarrt in seine Liebe genießt die Braut die Begleitung ihres Herrn.
Sie ist mit dem Wort geschmückt, sie ziert sich mit Wahrheit.
Sie beherrscht ihr 'Ich', erreicht den Herrn, seinen Gatten.
Die Essenz des Herrn bewohnt ihren Geist.
Nanak sagt, " Nutzbar und fruchtbar ist das Leben derjenigen,
die sich mit dem Wort schmückt." (1)
Die Braut wird verführt von Zweifel und Zweiheit,
nie erreicht sie den Herrn, ihren Gatten.
Sie hat keine Werte, sie verschwendet zwecklos ihr Leben.
Die Egoistin vergeudet ihr Leben, schließlich klagt die Unwissende.
Wenn sie ihrem wahren Guru dient,
gewinnt sie die Ruhe und sie erreicht die Gegenwart ihres Gatten.
Sie erkennt den Herrn, und so blüht sie auf,
mit innerlicher Freude schmückt sie sich mit dem Namen.
Nanak, ohne den Namen wird die Braut durch Zweifel verführt.
Aber sie gewinnt die Ruhe, wenn sie ihrem Gatten begegnet. (2) **{GG-440}**
Die Braut (Seele), die sich der Gesellschaft der Heiligen
durch die Gnade des Gurus anschließt,
Hat das Gefühl der Gegenwart ihres Gatten (Herrn).
Ihr Herz befindet sich im Gleichklang mit dem Wort,
und erlöscht die Hitze ihrer Wünsche.
Das Wort besänftigt ihre Verlangen, der Frieden beherrscht ihr Herz.
Sie kostet unmerklich die Ambrosia (des Namens).
Sie trifft ihren Gatten, sie genießt immerzu seine Liebe.
Die Pundits, die Menschen von Schweigen,
alle beschäftigen sich mit dem Lesen der heiligen Bücher,
Aber sie erhalten das Heil nicht, auch wenn sie die religiösen Gewänder tragen.
Nanak, ohne liebevolle Meditation bleibt man verwirrt.
Wirklich begegnet man dem Herrn nur durch das wahre Wort. (3)
Der Frieden herrscht im Herzen der Braut, wenn sie ihrem Geliebten begegnet.

Wirklich tränkt sie sich mit der Essenz, durch das unendliche Wort.
Sie denkt immer über die Werte des Herrn nach.
Bequem und ruhig wird ihr Ehebett, wenn sie die Begleitung ihres Herrn genießt .
Wenn sie ihrem Herrn begegnet, vergeht ganz ihre Schwäche.
Der fröhliche Gesang erklingt im Hause (Herzen),
wo man über den Namen des Herrn meditiert.
Nanak, erfüllt von dem Namen bleibt man immer in Ruhe.
Alle Dinge kommen in Ordnung, wenn man dem Herrn begegnet. [4-1-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Asa M. 3: Chhant Ghar(u) 3

O mein Kamerad, mein Freund, meditiere immer über den Herrn.
Diene deinen Guru, derart gewinne den Schatz des Namens.
Meditiere über deinen Herrn, damit du ihm gefällst.
Wenn du deinen eigenen Willen befolgst, erfreut sich der Herr nicht an dir.
Gesät mit Hindernissen ist der Weg der liebvollen Meditation.
Selten ist der Mensch, der diesem Weg folgt durch die Gnade des Gurus.
Nanak, wem der Herr seine Gnade schenkt, der gibt sich der Meditation hin. (1)
O mein von der Teilnahmslosigkeit ergriffener Geist,
wem zeigst du deine Gleichgültigkeit.
Wer die Lobgesänge des Herrn singt, der befindet sich in vollkommener Seligkeit.
Befreie dich von der Heuchelei, der Herr weiß alles.
Im Ozean, auf der Erde, im Himmel: der Herr ist überall und durchdringt alles.
Aber nur der Weise-in-Guru erkennt seinen Willen.
Wer den Willen des Herrn begreift, der gewinnt allen Komfort.
Nanak sagt, "Der allein ist der wahre Bairagi[1], der sich, Tag und Nacht,
in die Liebe des Herrn vertieft.(2)
O mein Geist, gib sein Geschick auf, meditiere über das Wort des Gurus.
Der Herr ist immer bei dir,
Wenn du dich an ihn nur einen Augenblick erinnerst,
Gehen die Sünden von vielen Geburten weg,
und du wirst die höchste Glückseligkeit gewinnen.
Auf diese Weise vereinigt man sich mit dem Wahren durch die Gnade des Gurus. (3)
Wenn man den Guru trifft, beherrscht sich der unschlüssige Geist,
Er kommt nach Hause zurück.
Er treibt den Handel mit dem Namen, rezitiert den Namen,
Und er löst sich im Namen auf. **{GG-441}**
Der unschlüssige Geist beherrscht sich, wenn er dem Guru begegnet;
dann erreicht er die zehnte Tür.
Da benutzt man die Ambrosia, da erklingt die lautlose Musik des Himmels,
die das Weltall erhält.
Da erklingen so viele Melodien, immer in Glückseligkeit vereinigt man sich
mit dem Wahren.
Nanak sagt: "Wenn man den wahren Guru trifft, beherrscht sich der unschlüssige Geist,
Und man kehrt nach Hause zurück. (4)

---

[1]Bairagi oder Vairagi: Einer, der in der Welt ohne Bindung wohnt.

O meine Seele, du bist die Verkörperung des höchsten Lichtes,
erkenne deine wahre Essenz.
O meine Seele, der Herr ist immer bei dir,
Durch die Ratschläge des Gurus genieße die Liebe des Herrn,
Wenn man das Wesen begreift, erkennt man den Herrn,
Und dann versteht man das Rätsel von Geburt und Tod.
Man gewinnt den Frieden, die Freude beherrscht den Geist,
und man wird willkommen geheißen.
Nanak sagt: "O meine Seele, du bist die Verkörperung des höchsten Lichtes,
erkenne deine wahre Essenz. (5)
O mein Geist, du bleibst im Schlamm des 'Ichs' stecken,
du wirst beladen mit Überheblichkeit abreisen.
Vernarrt in die Zauberin Maya, folgt du dem Kreislauf vom Kommen-und-Gehen.
O Dummkopf, du hängst dich an die Maya.
Am Ende am Zeitpunkt des Scheidens wirst du beklagen.
Die Krankheit des 'Ichs' bekümmert dich, und du vergeudest zwecklos dein Leben.
Der unwissende Egoist erinnert sich nicht an den Herrn,
er wird in der anderen Welt klagen.
Nanak sagt: "O mein Geist, du bleibst im Schlamm des 'Ichs' stecken,
Beladen von Überheblichkeit wirst du abreisen." (6)
O mein Geist, sei nicht stolz auf deine Gelehrsamkeit,
Bleibe bescheiden und demütig, suche die Zuflucht des Herrn.
Innerlich hast du die Unwissenheit und Stolz auf deine Gelehrsamkeit,
Wasche diesen Schmutz mit dem wahren Wort ab.
Bleibe bescheiden in der Zuflucht des Gurus, und folge nicht deinem eigenen Willen.
Die ganze Welt verbrennt wegen der Überheblichkeit; paß auf, daß du nicht verdirbst.
Befolge den Willen des Gurus, begib dich in Gleichklang mit seinem Willen.
Nanak sagt: " Gib dein 'Ich' auf; bleibe bescheiden, o Bruder,
derart wirst du den Frieden gewinnen." (7)
Selig ist der Zeitpunkt, wenn ich dem wahren Guru begegne,
und wenn ich mich an meinen Herrn, meinen Gatten erinnere.
Innerlich habe ich die Fröhlichkeit empfunden;
mein Körper und mein Geist sind in Ruhe.
Ich habe mich an meinen Herrn erinnert,
und ich habe ihn in meinem Geist eingeschlossen.
Auf diese Weise habe ich alle Laster aufgegeben.
Wenn es dem Herrn gefällt, entwickelt die Tugend in uns.
Der wahre Guru selbst schmückt (verbessert) uns alle.
Diejenigen, die die Zweiheit aufgeben, und die am Namen hängen, werden annehmbar.
Nanak sagt: "Selig ist der Zeitpunkt, wenn ich dem wahren Guru begegne,
und wenn ich mich an meinen Herrn, Gatten, erinnere." (8)
Einige sind verwirrt, der Herr selbst verführt sie.
Sie verbinden sich mit der Zweiheit, und verhalten sich überheblich.
In Wirklichkeit sind sie von ihr verführt, nichts ist in ihrer Gewalt.
Du allein kennst ihren Zustand, du, der die Schöpfung erschaffen hat.
Es ist sehr schwer, deinen Willen zu befolgen,
Selten ist der Mensch, der deinen Willen durch die Gnade des Gurus begreift. **{GG-442}**
Nanak sagt: " Was können die armen Geschöpfe tun?
Da du selbst sie mit Zweifel verführt hat." (9)
O mein wahrer Herr, wahr ist deine Größe,
Du bist transzendent, unendlich, o Herr, niemand kann deine Macht beschreiben.

Wahr ist dein Ruhm; wer deine Größe begreift, der singt immer deine Lobgesänge.
Man singt deine Lobgesänge, wenn es dir gefällt.
Dann richtet man seine Aufmerksamkeit auf dich, o Herr.
Wen du mit dir vereinigst, der verbindet sich mit dir, durch die Gnade des Gurus.
Nanak sagt, " O Herr, wahr ist dein Ruhm." [10-2-7-5-2-7]

Rag Asa Chhant M. 4: Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Das Leben, ich habe das wahre Leben bekommen;
ich habe die Liebe des Herrn gewonnen durch das Wort des Gurus.
Durch sein Geschenk hat der Guru mir den Namen des Herrn eingeschärft.
Der Name des Herrn bewohnt meinen Atem selbst;
mein Zweifel und meine Angst sind verschwunden.
Durch das Wort des Gurus meditiere ich über den Unsichtbaren, Unerreichbaren,
und ich erlange den höchsten Zustand.
Ich singe das Wort des Gurus, die lautlose Himmelmusik ertönt in meinen Geist.
Der Spender Herr hat mir das wahre Geschenk gegeben;
mein Licht ist eins mit dem höchsten Licht geworden. (1)
Der Egoist stellt Anspruch auf Reichtum, er stirbt in 'Ich' .
Man verbindet sich sozusagen mit Abfall;
das kommt in einem Augenblick und geht genauso schnell weg.
Tatsächlich verbindet man sich mit dem Abfall, der vergänglich ist ,
wie die Farbe der Blüte von Karthame[1].
Man verändert sich wie die Töpferscheibe,
Einmal im Westen, einmal im Osten, wie der Schatten von einem Baum.
Man erleidet Kummer, man wohnt in Angst, man stirbt sogar in Angst.
Und man führt ein Leben aus Schmerzen.
Nanak, man überquert ohne Schwierigkeiten den gefährlichen Ozean,
wenn man die Zuflucht des Gurus sucht. (2)
Am höchsten und strahlend ist mein Herr, er ist unerreichbar und auch unendlich.
Ich suche das Kapital des Herrn, o mein Guru Bankier,
Ich verlange brennend den Reichtum seines Namens,
ich verehre ihn, ich lobpreise seine Werte.
Ich habe Hunger und Schlaf besiegt,
ich verbinde mich mit dem ohne Verlangen, dem Absoluten,
Wenn diese Händler (die Anhänger) sich versammeln,
erwerben sie den Profit des Namens.
Nanak, opfere deinen Körper und deinen Geist für den Guru.
Aber nur derjenige, dessen Schicksal so beschrieben ist,
gewinnt den Profit des Namens. (3)
Der Ozean (Körper) ist randvoll mit Perlen und Juwelen.
Alles ist erreichbar für die, die sich an das Wort des Gurus halten.
Man bekommt das unvergleichliche Juwel, wenn man sich mit dem Wort verbindet.
Wahrhaftig bekommt man den unschätzbaren Namen, o Herr,
Deine Schätze der Meditation sind randvoll.

---

[1]Karthame: Ein Pflanze mit roten Blüten, aber ihre Farbe ist hält nicht an.

Ich habe den Ozean (meines Körpers) aufgewühlt,
innen habe ich etwas von höchster Schönheit gesehen.
Ich habe das Rätsel erkannt; der Herr ist der Guru, und der Guru ist der Herr.
Darin existiert kein Unterschied. [4-1-8]

Asa M. 4

Leicht, unmerklich regnet die Ambrosia des Namens. **{GG-443}**
Ich erkenne meinen Herrn durch die Gnade des Gurus.
Der Name des Herrn rettet die Welt, er schenkt den Ruhm; er ist mir der Liebste.
Im Kali-age (im finstern Zeitalter), ist der Name das Boot;
man überquert den Ozean mit Hilfe des Gurus.
Der Name bringt den Frieden, hier und auch im Jenseits.
Im Refugium des Gurus ist die Rezitation des Namens die höchste Tat.
Nanak, wenn der barmherzige Herr uns segnet, werden wir durch den Namen gerettet. (1)
Wenn man über den Namen des Herrn meditiert, befreit man sich von der Traurigkeit.
Wenn man den Guru trifft, erinnert man sich an den Herrn,
und man nimmt ihn im Geist auf.
Man sucht die Zuflucht des Gurus, schließt den Herrn im Herzen ein;
derart gewinnt man den höchsten Zustand.
Mein Boot belastet mit Untugend und schlechtem Benehmen war am Versinken,
Aber es erreichte einen Hafen, als der Guru mir den Namen einprägte.
Der Guru hat mir das Geschenk des Seelenlebens gewährt,
Nun richte ich meine Aufmerksamkeit auf den Namen.
Der wohltätige Herr schenkt den Namen, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht. (2)
Alle Aufgaben werden erledigt and alle Dinge werden erfreulich,
Wenn man den Namen hört, durch das Wort des Gurus.
Daher meditiere ich auch, mit Körper und Geist,
über den Namen durch die Hilfe des Gurus.
Wenn man über den Namen meditiert, wird man rein und tadellos;
obwohl der Name weder Form noch Farbe hat.
Dann schließt man den Herrn in seinem Herzen ein,
und man befreit sich von allem Verlangen und dem Hunger.
Man erkennt den Herrn, durch den Unterricht des Gurus;
der Körper und der Geist finden Frieden.
Nanak, der Herr selbst hat mir seine Gnade geschenkt,
und ich bin von jetzt an Sklave seiner Diener. (3)
Unglücklich sind die Egoisten, sie sind dumm, weil sie den Namen vergessen.
Das Verlangen beherrscht ihr Inneres,
sie stehen in jedes Minute unter dem Einfluß der Maya.
Der Schmutz der Maya verunreinigt sie;
Die Unglückselige sind immer traurig; sie lieben den Namen des Herrn nicht.
Sie handeln nur im 'Ich', sie vertrauen sich dem Namen nicht an.
Schwierig und steil ist der Weg von Yama, er ist mit Finsternis und Verlangen gesät.
Nanak, man erreicht die Tür des Heils,
wenn man über den Namen meditiert durch den Guru. (4)
Überall erklingt der Name, man erkennt ihn nur durch den Guru.
Erst im Paradies, dann in der Hölle, dies ist der Zustand des Geistes.
Aber der Guru führt ihn zu seinem eigenen Haus.
Wenn der Geist nach Hause zurückkehrt, begreift man den Zustand,
und erfreut sich am Wesen des Namens.

Der Name bewahrt die Ehre seiner Diener, wie er Prahlada verteidigt hat.
Rezitiere laut und ständig den Namen des Herrn; unzählbar sind seine Werte.
Nanak, wenn man den Namen hört, tränkt man sich mit ihm,
und man vereinigt sich mit dem Namen. (5)
Diejenigen, deren Herz von dem Herrn bewohnt ist, befreien sich von allen Sorgen.
Sie bekommen, was immer auch sie sich wünschen,
das Verlangen ihres Geistes wird besänftigt.
In der Meditation über den Namen, im Singen seiner Lobgesänge,
gewinnt man alles, was man verlangt.
Die schlechten Gedanken und die Unwissenheit vergehen,
Man gewinnt das Verständnis,
und man verbindet sich mit dem Namen des Herrn. **{GG-444}**
Selig sind die Geburt und der Körper desjenigen,
dessen Geist von dem Namen erleuchtet ist,
Nanak, meditiere immer, Tag und Nacht, über den Herrn, derart bleibt man zu Hause durch die Gnade des Herrn. (6)
Man bindet sich nicht an das Andere, wenn man dem Namen vertraut,
Sogar, wenn die Erde sich in Gold verwandelte und man alles bekäme,
liebte man nur den Namen.
Der Name bringt das wahre Vergnügen, man gewinnt die Glückseligkeit,
Weil der Name mit uns mitgeht, in die andere Welt.
Sammele den Reichtum des Namens, er verdirbt nicht, noch verschwendet er.
In diesem Zeitalter ist der Name des Herrn das einzige Boot,
der Yama kann es nicht berühren.
Nanak, man erkennt den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Durch sein Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich. (7)
Wahr und ewig ist der Name des Herrn, man erkennt ihn durch das Wort des Gurus.
Der allein ist der wahre Diener, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Er bringt ihm das Opfer von seinem Geist und seiner Seele;
der Guru, in seinem Mitleid, schenkt seine Liebe.
Wohltätig, Meister der Demütigen, ist der Herr; man erkennt ihn durch den Guru.
Der Guru ist Sikh (Jünger), der Sikh ist Guru;
die beiden verkünden die Nachricht des Gurus.
Nanak, wenn man den Mantra des Namen im Herzen einschließt,
verbindet man sich unmerklich mit dem Herrn. [8-2-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa M. 4: Chhant Ghar(u) 2

Der Herr, unser Meister vernichtet die Traurigkeit,
sein Name reinigt sogar die Renegaden.
Wer sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt, der gewinnt den höchsten Zustand,
Weil der Dienst des Herrn die beste Beschäftigung ist.
Die Meditation über den Namen überragt alles andere,
Dadurch befreit man sich von dem Einfluß der Sünden.
Dann besiegt man die Pein von Geburt und Tod und man schläft in Frieden.
O Herr, sei barmherzig gegenüber mir, damit ich über dich meditiere.
Der Herr, unser Meister vernichtet die Traurigkeit,
sein Name reinigt sogar die Apostaten. (1)

In diesem finsteren Zeitalter ist der Reichtum des Namens das höchste Gut.
Meditiere über den Namen, in dem du dem Weg des Gurus folgt.
Durch die Vermittlung des Gurus, hör den Namen und rezitiere den Namen.
Wenn man den Namen hört und wenn man über den Namen meditiert,
Entfernen sich Traurigkeit und Angst.
Die Traurigkeit wird besiegt, wenn man über den Namen meditiert;
Und man bekommt die höchste Glückseligkeit.
Die Weisheit des Gurus erleuchtet das Herz;
die Dunkelheit der Unwissenheit verschwindet.
Aber nur sie meditieren über den Namen,
auf deren Stirn solch ein Schicksal geschrieben steht, seit dem Anfang.
In diesem finsteren Zeitalter ist das Reichtum des Namens des Herrn das höchste Gut. (2)
Wer den Herrn im Geist liebt, der gewinnt den höchsten Frieden und den Profit des Heils.
Der liebt den Herrn, der Name ist sein Kamerad;
Sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende;
Sein Zweifel und seine Furcht verschwinden,
er singt die Lobgesänge des Herrn. **{GG-445}**
Tatsächlich verschwinden seine Sünden, die er während der Geburten erworben hat
und ebenso seine Traurigkeit.
Er löst sich im Namen auf.
Man meditiert über den Herrn, wenn dies das Schicksal für einen hat bestimmt,
seit dem Anfang.
Durch die Meditation wird die Geburt fruchtbar und man wird annehmbar.
Wer den Herrn im Geist liebt, der erntet den höchsten Profit des Heils. (3)
Die Menschen ragen heraus, die dem Herrn gefallen[1].
Wahrhaftig: Mitten unter ihren Gleichen stehen sie in der ersten Reihe.
Der Name ist ihr Ruhm, Kamerad; sie genießen die Ambrosia.
Sie genießen das Elixier, sie bleiben außerhalb der Bindung.
Durch ein gutes Schicksal bekommen sie die Ambrosia des Namens.
Diejenigen, die über den Namen meditieren,
durch den Unterricht des Gurus, sind wirklich gesegnet.
Nanak, der Diener verlangt nur den Staub unter den Füßen der Heiligen,
Damit sein Geist sich von der Angst und Trennung befreit.
Die Menschen ragen heraus, die dem Herrn gefallen.
Tatsächlich stehen sie in der ersten Reihe, mitten unter ihrer Gleichen. [4-3-10]

Asa M. 4

Im Satyuga[2] Zustand ist jeder froh und zufrieden,
Der Dharma herrscht überall, und man meditierte über den Herrn.
Man singt ernsthaft, Körper und Geist, die Lobgesänge des Herrn.
Die göttliche Weisheit bewohnt das Herz, derart gewinnt man die höchste Glückseligkeit.
Die Erkenntnis der Werte des Herrn ist unser wahrer Reichtum.
Durch den Unterricht des Gurus, wird der Name des Herrn zu unserem Ruhm.
Dann erkennt man innen und außen denselben einzigen Herrn.
Es existiert niemand anderes.

---

[1]Wörtlich: Der Herr ist ihnen angenehm.
[2] Nach den heiligen Büchern der Hindus, Satyuga Zeitalter ist das Zeitalter von Frieden und Ruhe, Glückseligkeit herrscht überall. Aber hier bedeutet es den Geisteszustand, und nicht die Menschen jenes Zeitalters.

Der Name ist unser Kamerad,
Wenn man sich mit dem Namen verbindet,
dann wird man annehmbar im Palast des Herrn.
Im Satyuga Zustand (Zeitalter) ist jeder froh und zufrieden,
Dharma herrscht überall, und man meditiert über den Herrn. (1)
Im Treta Zeitalter (Zustand) wird man seiner Macht bewußt,
Man übt Keuschheit und Disziplin aus.
Man könnte sagen, daß ein Viertel des Dharma nicht mehr existiert,
Und das Herz wird von Zorn verbrannt.
Wegen ihres Zornes, greifen die Königen einander an; sie erleiden die Pein.
Man übt Überheblichkeit aus; das 'Ich' und die Verbindung sind außerhalb der Grenzen.
Aber wenn der barmherzige Herr sein Mitleid schenkt,
Dann befreit sich von dem Gift der Überheblichkeit,
durch die Lehre des Gurus und des Namens.
Im Treta Zeitalter (Zustand) wird man seiner Macht bewußt,
Man übt Keuschheit und Disziplin aus.(2)
Im Duapar Zeitalter (Zustand) wandert man überall in die Irre,
Man erduldet so viele Prüfungen, man hält ungeheuere Feste und man übt die Riten aus.
Man beschäftigt sich mit Riten und Ritualen.
Man könnte sagen, daß die Hälfte des Dharmas nicht mehr existiert.
Die mutigen Helden engagieren sich im Krieg, aber sie verderben.
Der barmherzige Herr führt uns dem Guru zu, dem Weisen entgegen,
Wenn man dem Guru begegnet, befreit man sich man von dem Schmutz.
Im Duapar Zeitalter (Zustand) wandert man überall in die Irre, **{GG-446}**
Man erduldet so viele Prüfungen, man hält ungeheure Feste
und man übt die Riten aus.(3)
Jetzt leben wir im Kaliage Zeitalter (Zustand).
Es wird gesagt, nur ein Viertel des Dharmas existiert.
Dennoch, wenn man sich nach dem Wort des Gurus verhält,
Gewinnt man das Medikament des Namens des Herrn.
Man singt die Lobgesänge des Herrn; folglich erhält man den Frieden.
Dann begreift man, dies ist die Jahreszeit (das menschliche Leben),
Wenn man den Herrn preisen kann,
kann man die Körner des Namens auf dem Feld (des Körpers) säen.
Wenn man im Kaliage-Zeitalter etwas anderes als die Körner des Namens sät,
Verliert man den Profit, ebenso sein Kapital.
Nanak, der Diener, ist dem wahren Guru begegnet,
und der Name ist im Herzen sichtbar geworden.
Dies ist der Fall (Zustand) im Kaliage Zeitalter.
Es wird gesagt, nur ein Viertel des Dharmas existiert. [4-4-11]

Asa M. 4

Wer den Herrn lobpreist und im Herzen die Liebe zu ihm hat,
Der gewinnt den höchsten Zustand.
Er meditiert über den Namen durch den Guru, er sammelt die Essenz des Herrn.
Derart entwickelt sich sein Schicksal, geschrieben auf seiner Stirn.
Das Dekret seines Schicksals wird verwirklicht, er sucht den Namen,
Und er singt die Lobgesänge des Herrn.
Das Juwel der Liebe (des Herrn) funkelt auf seiner Stirn,
und er ist von dem Namen geschmückt.

Das Licht löst sich im höchsten Licht auf, er erreicht den Herrn.
In der Begegnung mit dem Guru besänftigt sich sein Geist.
Wer den Herrn lobpreist und im Herzen die Liebe zu ihm hat,
Der gewinnt den höchsten Zustand. (1)
Diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen, gewinnen den höchsten Zustand,
Sie sind wahrlich herausragend.
Ich verehre ihre Lotus-Füße, ich wasche die Füße derer, die dem Herrn gefallen.
Diejenigen, die den Herrn lieben, gewinnen den höchsten Zustand,
Auf ihrer Stirn funkelt das Juwel des guten Schicksals.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn durch das Wort des Gurus.
Sie tragen die Girlande des Namens um ihren Hals.
Sie behandeln die Welt ohne Diskriminierung, sie erkennen überall den Herrn.
Diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen, gewinnen den höchsten Zustand,
Sie sind wahrlich herausragend. (2)
Sie lieben die Gesellschaft der Heiligen, da kosten sie die Ambrosia.
In der Gesellschaft der Heiligen lebt die Essenz des Herrn.
Sie meditieren über den Herrn, sie blühen im Wort auf.
Sie erkennen niemand anderen als den Herrn.
Außer dem Herrn existiert keine Ambrosia;
Wer es erkennt, der allein kostet diese Ambrosia.
Selig ist der perfekte Guru, durch ihn erreicht man den Herrn.
Wahrhaftig erkennt man den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Ich denke nach und meditiere über den Namen,
Mit Ausnahme des Namens existiert nichts.
Diejenigen, die die Gesellschaft der Heiligen lieben, kosten die Ambrosia.
In der Gesellschaft der Heiligen wohnt die Essenz des Herrn. (3)
O Barmherziger, gewähre mir dein Mitleid,
Ich bin ein Stein, laß mich den Ozean überqueren,
Nimm mich aus dem Ozean aus.
Ich bin versunken im Sumpf der Bindung.
Ich sinke ein, kann ich mich an deine Arme hängen? o Herr.
Der Herr hat mich bei den Armen gegriffen; ich habe die göttliche Weisheit bekommen,
Ich knie vor den Füßen des Gurus. **{GG-447}**
Ich rezitiere und meditiere über den Namen des Herrn;
dies laßt das Schicksal, geschrieben auf meiner Stirn, erblühen.
Der Herr hat Nanak sein Mitleid geschenkt;
er, sein Diener hat die Zartheit des Namens empfunden.
O Barmherziger, gewähre mir dein Mitleid,
Ich bin ein Stein, laß mich den Ozean überqueren,
Nimm mich aus dem Ozean aus. [4-5-12]

Asa M. 4

Süß und zärtlich ist der Herr für diejenigen, die über den Herrn meditieren.
Wahrhaftig erblüht der Geist der Anhänger.
Diejenigen, die im Wort sterben, trinken die Ambrosia.
Ihr Geist vereinigt sich mit der Liebe des Herrn durch das Wort.
Im Herzen lieben sie den Herrn, weil der Guru ihnen Gnade schenkt.
Sie gewinnen das Heil im Leben, sie bleiben stets in Frieden.
Der einzige Herr bewohnt ihr Herz,
Der Name des Herrn bewohnt ihren Geist; sie trinken die Ambrosia
durch den Rat des Gurus.

Süß und zärtlich ist der Herr für diejenigen, die über den Herrn meditieren.
Wahrhaftig erblüht der Geist der Anhänger. (1)
Jeder hat Angst vor dem Tod, jeder versteckt sich vor Yama,
damit er von Yama nicht gefangen wird.
Außen, innen, der Herr ist überall.
Man kann sich vor ihm nicht verstecken.
Wie kann man die Seele bewahren, wenn der Herr sie wegnehmen will?
Wem die Seele gehört, der wird sie eines Tages wegnehmen.
Der Egoist wandert überall in die Irre, er klagt und er sucht ein Medikament jeder Art.
Die Seele gehört dem Herrn, er wird sie wegnehmen.
Der Anhänger gewinnt das Heil, wenn er das Wort lebt.
Jeder hat Angst vor dem Tod, jeder versteckt sich vor Yama,
damit er von Yama nicht gefangen wird. (2)
Seit dem Anfang steht der Todesbefehl fest,
Die Weisen-in-Guru sind immer prächtig; sie gewinnen das Heil durch Meditation.
Durch den Namen gewinnen sie Ehre und Ruhm,
Bekleidet mit dem Ehrengewand betreten sie den Palast des Herrn.
Sie werden im Palast des Herrn geehrt, erfüllt von dem Namen gewinnen sie den Frieden.
Ihr Geburts- und Todesschmerz findet ein Ende.
In der Begegnung mit dem Herrn werden die Anhänger des Herrn eins mit ihm.
Tatsächlich bleibt kein Unterschied zwischen ihnen und dem Herrn.
Seit dem Anfang steht der Todesbefehl fest.
Die Weisen-in-Guru sind immer prächtig; sie gewinnen das Heil durch Meditation. (3)
Man kommt auf die Welt und dann stirbt man immer wieder.
Aber man wird ewig, wenn man sich mit dem Guru verbindet.
Der Guru prägt den Mantra des Namen ein, dann kostet man die Ambrosia.
Wenn man das Elixier des Namens bekommt, werden sogar die Toten wiederbelebt.
Dann sterben sie nicht mehr.
Durch den Namen des Herrn gewinnt man den höchsten Zustand.
Und man vereinigt sich mit dem Namen.
Außer dem Namen existiert keine andere Zuflucht.
Man kommt auf die Welt und dann stirbt man immer wieder.
Aber man wird ewig, wenn man sich mit dem Guru verbindet. (4-6-13) **{GG-448}**

Asa M. 4: Chhant

Am höchsten ist der Herr, er ist unerreichbar und unsagbar.
Er existiert seit dem Anfang der Zeiten; er ist rein, tadellos und ohne Gestalten.
Niemand kann seinen Zustand beschreiben, grenzenlos ist sein Ruhm.
Unendlich, unsagbar ist mein Herr.
Wahrhaftig: mein Herr ist unendlich und unsagbar, er allein kennt seinen Zustand.
Die armen Geschöpfe, wie können sie dich beschreiben? o mein Herr.
Wem du deinen barmherzigen Blick schenkt,
der allein meditiert über dich durch den Unterbricht des Gurus.
Am höchsten ist der Herr, er ist unerreichbar und unsagbar.
Er existiert seitdem Anfang der Zeiten; er ist rein, tadellos und ohne Gestalten. (1)
Seitdem Anfang der Zeiten existierst du, o ursprüngliche Purusha,
Du bist außen Abgrenzung, o Schöpfer; niemand kann deine Grenzen finden.
Du bewohnt alle Körper, du bist in allen und überall durchdrungen.
Der Transzendente bewohnt alle Herzen, niemand kann ihn abgrenzen.
Ohne Gestalt ist der Herr, unsagbar und unsichtbar ist der Meister.

Aber man erkennt den Herrn durch den Rat des Gurus.
Dann bleibt man immerzu in Frieden und man löst sich unmerklich im Namen auf.
Seitdem Anfang der Zeiten existierst du, o ursprüngliche Purusha,
Du bist außen Abgrenzung, o Schöpfer; niemand kann deine Grenzen finden. (2)
Wahrlich: bist du der höchste Meister, ewig und unsterblich,
Du bist der Schatz der Werte, o Herr.
Du bist der Einzige, niemand ist dir gleich.
Du selbst bist der allwissende Purusha.
Du bist der Weise, du bist herausragend, niemand ist so groß wie dich.
Dein Wille herrscht überall; es kommt nur das, was du willst.
Du bist überall verstreut, du bist in allen; einzig bist du, o Herr.
Die Weisen-in-Guru erkennen dich durch den Namen.
Wahrlich bist du der höchste Meister, ewig und unsterblich,
Du bist der Schatz der Werte, o Herr. (3)
Du allein bist der Schöpfer, alles ist deine Größe.
Du laßt die Menschen bewegen, nach deinen Willen.
Es geschieht stets das, was du willst, alle sind unter deiner Absicht.
Jeder ist unter deiner Absicht; wenn solch ein dein Wunsch sei,
gewinnt man den Ruhm, durch dein Wort.
Man gewinnt die Weisheit, durch den Guru;
Dann verliert man seine Überheblichkeit und man löst sich im Wort auf.
Geheimnisvoll ist dein Wort, man erkennt es durch den Guru.
Dann löst sich man in deinem Namen auf, o Herr.
Du allein bist der Schöpfer, alles ist deine Größe.
Du laßt die Menschen bewegen nach deinen Willen. [4-7-14]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Asa M. 4: Chhant Ghar(u) 4

Meine Augen sind naß von der Elixier des Herrn; mein Geist ist von seiner Liebe erfüllt.
Der Herr hat meinen Geist mit seinem 'Stein der Weisen' berührt,
Und folglich ist er nun wie Gold (rein).
Durch den Guru habe ich die rote Farbe (von Liebe) geworben,
Mein Körper und mein Geist sind von seiner Liebe naß. **{GG-449}**
Nanak wird von dem Duft des Namens völlig durchnäßt, gesegnet ist seine Geburt. (1)
Das Gespräch der Liebe von meinem Herrn ist in meinen Geist durchgerungen.
Wirklich scharf sind die Pfeile der Unterhaltung von meinem König.
Wer in den Herrn vernarrt ist, kennt die Schmerzen der Trennung.
Man gewinnt das Heil, wenn man die Überheblichkeit beseitigt und man im Leben stirbt.
Nanak bittet inständig, "Vereinige mich mit dem Satguru, o Herr,
so daß ich den Ozean von dem Leben überqueren könne." (2)
Ich bin unwissend und Dummkopf, ich suche die Zuflucht des Gurus,
So daß ich die Liebe des Herrn bekomme.
Ich habe den Herrn durch den perfekten Guru erlangen;
ich verlange nur seine Meditation.
Mein Geist und Körper sind in Blüte, ich meditiere über den Herrn[1].
Nanak, man begegnet dem Herrn in der Gesellschaft der Heiligen. (3)

---

[1] Wörtlich: Den Meister von unendlichen Wellen.

O Herr, du bist mitfühlend gegenüber den demütigen, hör mein Flehen zu;
Du bist mein Meister, mein Herr und König.
Ich suche die Zuflucht von deinem Namen; gewähre mir dein Erbarmen,
so daß ich deinen Namen rezitiere.
Du liebst deine Anhänger, dies ist deine Natur selbst; o Herr, bewahre meine Ehre.
Nanak hat deine Zuflucht gefunden, seine Ehre ist erlöst. [4-8-15]

Asa M. 4

Ich suchte überall und ich habe meinen Freund, den Herrn durch den Guru getroffen.
Der Herr hat sich sichtbar im Schloß aus Gold, in meinem Körpers, gemacht.
Der Herr ist das wahre Juwel, er ist in meinem Geist durchdrungen.
Gesegnet von gutem Schicksal habe ich den Herrn getroffen,
und ich finde mich von seiner Essenz erfüllt. (1)
Ich, die junge Braut, erkunde mich nach dem Weg zum meinen Herrn, dem König.
O Guru, mache mich fähig, den Namen des Herrn zu rezitieren,
So daß ich seinen Weg folge.
Der Name ist die Unterstützung von meinem Geist und Körper;
ich habe das Gift der Überheblichkeit gebrannt.
O Guru, laß mich den Herrn treffen, vereinige mich mit dem Herrn. (2)
Seit lange bin ich von dir getrennt, komme um mir zu begegnen, o Herr.
Traurig sind mein Körper und mein Geist,
meine Augen sind feucht von deiner Essenz (Liebe).
Zeige mir den Sitz von meinem Meister, o mein Guru.
Wenn ich meinem Herrn begegne, wird mein Geist froh und zufrieden.
Nanak sagt: "Ich bin unwissend und Dummkopf, setze mich zur Aufgabe,
um den Namen zu rezitieren. (3)
Der Körper des Gurus ist von der Ambrosia erfüllt, er spritzt sie umher.
Diejenigen, die im Wort des Gurus Freude anfühlen, trinken diese Ambrosia.
Wenn der Guru sein Mitleid gewährt, begegnet man dem Herrn;
Und man rutscht hin und her nicht mehr.
Der Diener wird zum Herrn; der Herr und der Diener sind nur E i n. [4-9-16]

Asa M. 4

Die Meditation über den Herrn ist der Schatz von Ambrosia;
der wahre Guru besitzt alles.
Der Guru ist der wahre Bankier;
die Anhänger bekommen von ihm das Kapital des Namens.
Selig sind die Waren und selig ist der Händler, der Guru.
Nanak, nur diejenigen, deren Schicksal so von dem Herrn geschrieben wird,
treffen den Guru. (1)
O mein Herr, du bist der wahre Händler; jeder leistet dein Handel.
Alle Krüge sind deine Schöpfung und auch die Inhalte. **{GG-450}**
Nichts anders, außer was du im Krug füllst, kommt daraus,
Was kann ein armes Geschöpf erledigen?
Nanak ist von der Schätze der Meditation gesegnet worden. (2)
Welcher deiner Werte kann ich beschreiben, o Herr?
Du bist transzendent, grenzenlos, unendlich, o mein Meister.
Ich lobpreise deinen Namen; dies ist meine Hoffnung, meine Stütze.
Ich bin unwissend, ich weiß nichts; wie kann ich deine Grenzen finden?
Nanak ist ein Diener des Herrn, sogar ein Sklave seiner Diener. (3)

Ich suche deine Zuflucht, o Meister König, bewahre mich wie du es willst.
Verführt von dem Weg stürze ich immer ins Verderben, bewahre mich, o Herr.
Ich bin dein Kind, o Vater Guru, schenke mir deine Ratschläge.
Nanak heiß dein Sklave, so bewahre seine Ehre, o Herr. [4-10-17]

Asa M. 4

Der Guru König begegnet nur diejenigen,
deren Schicksal von dem Herrn so geschrieben ist,
Der Guru entfernt die Dunkelheit ihrer Unwissenheit;
die göttliche Weisheit erleuchtet ihr Herz.
Sie gewinnen den Schatz des Namens und sie werden nicht mehr verführt.
Nanak, der Diener, meditiert über den Namen,
Auf diese Weise hat er den Herrn getroffen. (1)
Wie nutzlos ist die Geburt von demjenigen, der über den Namen nicht nachdenkt.
Wahrhaftig, wertvoll ist die menschliche Geburt, aber ohne den Namen ist alles nutzlos.
Wenn man in Jahreszeit die Körner (von Namen) nicht sät,
Wie kann der Hungrige in Zukunft sich nähren?
Nanak, die Egoisten folgen dem Kreis der Geburten; so ist der Wille des Herrn. (2)
O Herr, du bist Meister von allen, alle gehören dir.
Du hast alle Geschöpfe geschaffen.
Niemand kann etwas erledigen, die ganze Welt bewegt sich, wie du es willst.
Nur diejenigen, die du mit dir selbst vereinigt, begegnen dir, o Herr, sie gefallen dir.
Nanak der Diener hat den Herrn getroffen,
und er ist durch den Namen gerettet worden. (3)
Einige singen die Lobgesänge des Herrn, durch die Musik der Instrumente.
Einige tun so, als ob sie über den Herrn meditieren, sie lesen die Vedas,
Aber sie gefallen nie dem Herrn.
Nutzlos ist ihr Flehen, in ihrem Herzen wohnen die Eitelkeit und die Betrügerei.
Der Herr Schöpfer weiß alles,
obwohl man seine Schwächen verstecken versuchen könnte.
Nanak, man gewinnt die Meditation, wenn man sein Herz reinigt. [4-11-18]

Asa M. 4

Wahrlich: weise sind die Menschen, die im Herzen die Liebe des Herrn bewahren.
Anscheinend selbst wenn sie etwas durch unachtsam sagen, gefallen sie noch dem Herrn.
Die Heiligen des Herrn suchen keine andere Zuflucht.
Der Herr bewahrt die Ehre von den Demütigen.
Der Name ist die Quelle der Hilfe für Nanak, der Herr ist seine einzige Kraft. (1)
Strahlend ist der Sitz, wo mein Satguru sich setzt.
Die Anhänger suchen diesen Ort, sie bestreichen ihre Stirn
mit dem Staub von diesem Ort.
Annehmbar ist die Bemühung der Anhänger, die über den Namen meditieren.
Nanak, diejenigen, die dem wahren Guru dienen,
werden auch das Ziel der Meditation (von anderen). (2) **{GG-451}**
Die Jünger des Gurus bewahren im Herzen die Liebe des Herrn,
sie haben gerne den Namen.
Wenn man dem Guru dient, verliert man den Hunger und die Überheblichkeit geht weg,
Der Hunger der Jünger des Gurus geht weg,
Überdies, bekommen andere ihren Lebensunterhalt von den Jüngern.
Nanak, der Diener sät die Körner des Namens in seinem Herzen,

Folglich riesig ist die Ernte von Tugend. (3)
Der Geist der Jünger, die den Darshana (Blick) des Satgurus haben, wird erleuchtet.
Wenn jemand ihnen das Evangelium vorliest, finden sie es süß und annehmbar.
Die Jünger, die dem Satguru gefallen, bekommen das Ehregewand auf dem Herrensitz.
Nanak, der Diener wird der Herr selbst, wenn der Herr sein Herz bewohnt. [4-12-19]

Asa M. 4

Denjenigen, die sich an dem Schoß des Gurus anhängen,
schärft ihnen der Guru den Namen ein.
Es entfernen sich das Verlangen und der Hunger derer, die über den Herrn meditieren.
Der Yama berührt nicht die Manchen, die über den Namen des Herrn meditieren.
O Herr, schenke mir dein Mitleid, so daß ich über deinen Namen meditiere,
und derart überquere ich den Ozean. (1)
Diejenigen, die sich an den Namen durch den Guru erinnern, erleiden keine Hindernisse.
Die ganze Welt beten zu denjenigen, die dem Satguru, dem Purusha, gefallen.
Sie bleiben immer in Frieden, die, die den Satguru, dem Geliebten, dienen.
Nanak, diejenigen, die den Guru treffen, begegnen dem Herrn selbst. (2)
Der Herr, der König rettet diejenigen, die im Herzen die Liebe für den Herrn bewahren.
Wie kann man diejenigen verleumden, die sich im Gleichklang mit dem Herrn setzen.?
Nutzlos verleumdet man diejenigen, die den Namen lieben.
Der Yama selbst berührt nicht diejenigen,
die sich im Gleichklang mit dem Herrn begeben.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn, er verteidigt die ganze Welt. (3)
In jedem Zeitalter hat der Herr seine Heiligen geschaffen, Er bewahrt selbst ihre Ehre.
Der böse Harnaksha wurde von dem Herrn umgebracht, und er rettete Prehlada.
Der Herr kehrte den Egoisten und Verleumdern den Rücken zu,
und er machte sich sichtbar zu Namdeva.
Nanak, man gewinnt das Heil, wenn man über solch einen Herrn betrachtet. [4-13-20]

Asa M. 4: Chhant Ghar(u) 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O mein unschlüssiger Geist, komme zurück Nach Hause.
Begegne dem Satguru, auf diese Weise wirst du verstehen, der Herr bewohnt dein Herz.
Dann wirst du dich vergnügen, der Herr wird sein Mitleid gewähren.
Nanak sagt: " Man begegnet dem Herrn, wenn der Guru sein Erbarmen schenkt. (1)
O mein Freund, ich habe die Liebe des Herrn nicht gekostet.
Mein Durst besänftigt sich nie, und ich verlange brennend das Reichtum.
Jeden Tag verdirbt meine Jugend, der Yama rechnet mein Atmen.
Glücklich und froh ist die Braut (Seele),
die den Herrn in ihre Herzen einbettet. (2) **{GG-452}**
Meine Augen sind von der Liebe des Herrn erfüllt, ich liebe ihn zärtlich,
wie der Tchatrik sich nach den Regentropfen sehnt.
Mein Geist besänftigt sich, wenn ich Tropfen von seinem Namen trinke.
Wegen der Schmerzen von Trennung bleibt immer mein Körper wach, o mein Freund,
Ich kann nicht schlafen.
Ich begebe mich dem Gleichklang mit dem Guru, derart treffe ich den Herrn. (3)

Im Monat von Tchaitra[1] ist angenehm die Jahreszeit.
Aber ohne meinen Gatten ist der Hof (von meinem Geist) von Staub voll.
Dennoch hat mein Herz die Hoffnung nicht verloren.
Und meine Augen sehnen sich nach dem Darshana (Blick) von dem Geliebten.
Wenn ich den Guru schaue, kommt in Blüte mein Geist,
wie ein Kind seine Mutter sieht. (4)
Der Guru hat mir so viele Geschichten von dem Herrn erzählt,
Ich opfere mich für den Guru, der mir dem Herrn begegnen gelassen hat.
Alle meinen Wünsche sind gewährt, o mein Freund,
ich habe die Frucht bekommen, die ich verlangte.
Nanak, wenn der Herr sein Mitleid schenkt, löst man sich im Namen auf. (5)
O mein Freund, ich werde das Spiel der Liebe nur mit dem Herrn leisten.
Wie kann ich den Satguru treffen,
dessen Vermittlung bringt mir den Darshana des Herrn.
O wohltätiger Herrn, leite mich in die Gegenwart des Gurus,
So daß ich mich mit dir durch die Hilfe des Gurus vereinige.
Nanak, man begegnet dem Satguru,
wenn so ein Schicksal von dem Herrn geschrieben wird. [6-14-21]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Asa M. 5: Chhant Ghar(u) 1

Ich empfinde die höchste Freude, weil ich den Darshana von meinem Herrn gehabt habe.
Ich habe die süße Ambrosia vom Herrn gekostet.
Das süße Elixier des Herrn hat meinem Geist übergegossen.
Ich habe den Sahajavastha (Zustand von Gleichgewicht)
durch das Mitleid des Gurus erreicht.
Mein Herz ist zu Hause, ich singe den Gesang von Freude;
die fünf Bösewichter sind entfernt.
Ruhig und in Zufrieden ist mein Geist, weil ich das ambrosische Wort bekommen habe.
Der Weise Guru ist mein Freund, mein Vermittler.
Nanak sagt: "Meine Geist ist im Gleichklang mit dem Herrn,
Ich habe den Herrn mit meinen eigenen Augen gesehen." (1)
Wunderschön, selig sind die Türen (von meinem Körper),
Weil mein Herr, der Meister meiner Seele, da wohnt.
Der Heilige Herr hat meine Angelegenheiten erledigt,
Ich erweise ihm meine Ehrerbietung, ich diene ihm.
Er steht selbst für die Braut, gleich für den Bräutigam.
Er ist selbst der Meister und Gott auch.
Der Herr erledigt selbst seine Angelegenheiten, er stützt selbst das Weltall.
Nanak sagt: " Der Herr ist bei mir Zuhause. wunderschön sind the Türen." (2)
Die neun Schätze sind zu meinem Hause gekommen,
Wirklich: beim Meditieren über seinen Namen habe ich alle meine Wünsche bekommen.
Ich meditiere über den Namen, derart gewinne ich den Sahajavastha.
Da ist der Herr immerzu mein Freund.
Die Rechnung über die Täten ist zu Ende, zu Ende ist meine Wanderung,
Die Angst bekümmert mich nicht mehr.

---
[1]März-April.

Ich genieße die Ruhe, die Schönheit herrscht in meinem Herzen.
Nanak sagt: "Wenn der Herr mein Begleiter ist,
gewinne ich die neun Schätze." (3) {GG-453}
Erfüllt von Freude sind meine Freunde und Brüder (Sinne).
Bei Begegnen dem Gurus habe ich die heftige Schlacht gewonnen.
Ich habe den Sieg errungen, ich lobpreise den Herrn;
der Schleier von Zweifel ist gerissen.
Ich habe den unerschöpflichen Schatz gefunden, weil der Herr selbst mir geholfen hat.
Der allein ist weise und auffällig, wen der Herr als seins nimmt.
Nanak sagt, " Wenn der Herr zu mir parteilich ist,
werden all Brüder und Freunde freundlich." [4-1]

Asa M. 5

Unbeschreiblich ist das Evangelium des Herrn, unergründlich ist das Rätsel des Herrn.
Die Heiligen, die Rishis (Weise) beschreiben ihn als Sahajavastha,
Zustand von Gleichgewicht.
Im Zustand von Gleichgewicht beschreiben sie das ambrosische Wort.
Sie trinken die Liebe Seiner Lotus-Füße.
Sie meditieren über den Herrn, der ist einzig, unsagbar und tadellos.
Derart bekommen sie die Frucht von ihrem Verlangen.
Sie beseitigen ihr 'Ich' und ihre Bindung, sie befreien sich von den Sünden.
Und sie vereinigen sich mit höchsten Licht.
Nanak sagt: "Durch die Gnade des Gurus, genießen sie stets die Liebe des Herrn." (1)
Die Heiligen des Herrn sind meine Freunde, meine Kameraden.
Durch ein gutes Schicksal und günstige Chance habe ich
die Gesellschaft der Heiligen eingetreten.
Ich meditiere über den Namen, meine Angst und Traurigkeit sind entfernt.
Ich verbinde mich mit den Lotus-Füßen des Gurus,
mein Zweifel und meine Furcht sind weggegangen.
Der Herr hat mein 'Ich' verschwinden gelassen.
In seinem Mitleid hat der Herr mich mit sich vereinigt,
Und von jetzt an erleide ich die Trennung nicht mehr.
Nanak bittet inständig: "Ich bin dein Sklave, o Herr, ich suche nur deine Zuflucht." (2)
Deine Anhänger, o Herr sind wirklich prächtig an deinem Tor.
Ich opfere mich zu ihnen, o mein Meister.
Ich erweise mein Ehrerbietung, ich opfere mich für ihn,
dadurch der Herr sich sichtbar macht.
Wahrhaftig: der Herr wohnt in allen Herzen; er ist der perfekte Purusha, der Schöpfer.
Man verliert die Wette der menschlichen Geburt nicht,
wenn man dem perfekten Guru begegnet und man über den Namen meditiert. (3)
Deine Werte sind nicht zählbar, o Herr, welche von ihnen kann ich beschreiben (singen)?
Ich bekomme den Staub unter deinen Lotus-Füßen,
o Herr, wenn solch mein Schicksal ist.
Wenn man sich in diesem Staub badet, verliert man seinen Schmutz,
Die Pein der Geburt und des Todes verschwindet.
Außen, innen, überall ist der Transzendente , er ist immer bei uns.
Wenn man die Lieder des Herrn singt, gewinnt man den Frieden,
und sein Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Nanak betet, " Man überquert den Ozean, wenn man die Zuflucht des Herrn sucht,
Dann gefällt man dem Herrn. [4-2]

Asa M. 5: Chhant Ghar(u) 4

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Lotus-Füße des Herrn dringen meinen Geist durch,
Und jetzt gefällt mir nur der Herr.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere ich über den Herrn,
Ich erkenne, daß der Herr, der König alle Herzen bewohnt.
Wahrhaftig, erkenne ich überall den Herrn, seine Ambrosia bespritzt den Geist,
Derart verschwindet die Pein der Geburt und des Todes. **{GG-454}**
Ich singe seine Werte, die Traurigkeit entfernt sich,
und der Knoten von dem 'Ich' ist gelöst.
Durch seine Natur wird mein Geliebter mich nicht verlassen.
Weil mein Geist die feste Farbe von seiner Liebe genommen hat.
Die Lotus-Füße des Herrn haben meinen Geist durchdrungen,
Nun ist der Herr allein mir annehmbar. (1)

Wie der Fisch von dem Wasser bezaubert wird,
bin ich von der Essenz des Herrn König erfüllt.
Der perfekte Guru hat mir den göttlichen Unterricht geschenkt.
Ich bete meinen Herrn an, er hat mir mit seinem Heil gesegnet.
Man gewinnt Ruhm, wenn der Herr uns mit sich vereinigt.
Der Herr ist das Juwel ohne Preis, er ist unschätzbar.
Wenn er sich in jemandem sichtbar macht, verläßt Er ihn nicht mehr.
Hervorragend, prächtig und Allweise ist der Herr; unerschöpflich sind seine Geschenke.
Wie der Fisch von dem Wasser bezaubert wird,
bin ich von der Essenz des Herrn König erfüllt. (2)

Wie der Tchatrick die Tropfen von Regen verlangt,
Genauso ist der Herr König die Unterstützung von meinem Leben.
Der Herr ist mir sehr wertvoll als der Reichtum.
Sogar sehr wertvoll als die Söhne, Brüder und Freunde.
Wirklich ist der Herr außerhalb der Bindung, er ist mir wertvoll am besten .
Niemand kann seinen Zustand beschreiben.
Man soll ihn eben einen Augenblick nicht vergessen;
man genießt seine Liebe durch das Wort des Gurus.
Der Herr ist das Leben vom Weltall, seine Heiligen trinken seine Ambrosia.
Sie meditieren über ihn, derart befreien sie sich von dem Zweifel,
der Traurigkeit und Bindung.
Wie der Tchatrick die Tropfen von Regen verlangt,
Genauso ist der Herr König die Unterstützung von meinem Leben. (3)

Wenn man den Herrn begegnet, erfüllen sich alle Wünsche.
Die Mauer von Zweifel reißt ein, wenn man dem perfekten Guru Tapfer begegnet.
Man trifft den perfekten Guru nur, wenn solch ein Schicksal,
von dem Herrn geschrieben wird;
Wohltätig: Schatz der Werte ist der Herr.
Am Anfang, in der Mitte, am Ende ist der Herr,
Die Schönheit ist selbst der Herr, der Guru, der die Welt unterstütze.
Der Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus reinigt die Sünder auch.

Dann gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit und die Ruhe.
Wenn man dem Herrn begegnet, erfüllen sich alle Wünsche. [4-1-3]

Asa M. 5: Chhant Ghar(u) 6.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka:

Diejenigen, die seine Gnade bekommen, meditieren über den Herrn.
Sie lieben den Herrn; in der Gesellschaft der Heiligen beten sie den Herrn an. (1)

Chhant:

Liebe deinen Herrn, wie das Wasser zu Milch die Zuneigung hat.
Am Feuer vernichtet sich das Wasser, aber die Milch brennt nicht.
Die Biene wird von dem Lotos bezaubert, sie verläßt ihn nicht, selbst einen Augenblick.
Auf dieselbe Weise liebe unzögernd deinen Herrn;
überreiche ihm das Opfer deiner Zierden und Freude.
Man sagt, sehr schwierig ist der Weg von dem Yama,
Aber man soll keine Furcht haben,
wenn man sich der Begleitung der Heiligen anschließt.
Singe die Lobgesänge des Herrn, derart gehen die Sünden und Traurigkeit weg.
Stimme die Loblieder des Herrn, habe solch eine Liebe für den Herrn. (1)
Wie der Fisch das Wasser gern hat, fühlt er sich unbequem,
ohne Wasser selbst einen Augenblick.
Derart meditiere über den Herrn. {GG-455}
Wie der Tchatrik von Wolken die Regentropfen verlangt,
Auf dieselbe Weise bringe ihm deinen Geist dar,
und versetze dein Wissen im Gleichklang mit ihm.
Sei nicht stolz, suche seine Zuflucht, opfere dich für seinen Blick.
Wenn der Guru seine Gnade schenkt,
bittet die Braut (Seele) sehnlichst den Herrn zu begegnen.
Singe die Lieder von dem unendlichen Herrn, habe Liebe für ihn,
ähnlich der von (Biene und Tchatrik). (2)
Wie die Tchakvi sich in die Sonne vernarrt, erwartet sie brennend den Tagesanbruch,
Wie vernarrt in Mango(baum) singt süß die Koel,
Auf dieselbe Weise habe Liebe für den Herrn.
Liebe den Herrn, sei stolz nicht auf dein Selbstbewußtsein,
Wir sind all Gäste nur für eine Nacht.
Warum gibst du das gemein Vergnügen hin, und verbindest dich mit der Maya?
Man kommt nackt auf die Welt und nackt geht man weg.
Ewig ist das Refugium des Gurus, werfe dich vor seine Füße.
Derart verreißen sich die Fesseln der Bindung.
Singe die Lieder von barmherzigem Herrn,
bewahre die Liebe für den Herrn in deinem Herzen.
Andernfalls, wie kannst du die Sonne, den Herrn, erblicken?
Wie der Hirsch sich hingibt, wenn er das Horn des Jägers in der Nacht hört.
Derart gib dich der Liebe des Herrn hin.

Wie die junge Braut in Liebe ihrem Geliebten bedient,
Auf dieselbe Weise opfere dein Herz zu deinem Geliebten.
Gib dein Herz zu deinem Geliebten, genieße so das Ehebett und all Vergnügen.
Ich habe meine Liebe erlangt, ich habe die rote Farbe seiner Liebe bekommen.
Wirklich habe ich meinen Gatten nach einem langen Warten getroffen.
Der Guru ist mein Fürsprecher, und von ihm habe ich den Herrn erkannt.
Niemand ist meinem Herrn ähnlich.
Nanak sagt: "Singe die Lieder von dem barmherzigen und erstaunlichen Herrn.
Hänge dich an die Lotus-Füße des Herrn,
bewahre solche Liebe für ihn in deinem Geist (Herzen). [4-1-4]

Asa M. 5

Shaloka:

Ich suchte durch die Wälder, und ich fand mich voll erschöpft.
Aber wenn ich den Guru traf, fand ich den Herrn in meinem Herzen. (1)

Chhant:

Wen soviel Munis (Schweiger) und Bußer suchen,
Über wen unzählbare Brahmas meditieren, und wen unzählbare Weisen anbeten,
Durch die Meditation, die Härte, die Disziplin, die Riten und das Nachdenken,
Bei Wandern durch die Welt, und durch die Bäder in den heiligen Orten,
Ihm, dem Herrn, dem Tadellosen, wollen alle begegnen.
Menschen, Wälder, Gras, Tiere, Vögel: alle meditieren über dich, o Herr.
Wohltätig und barmherzig ist der Herr, man gewinnt das Heil,
in Begleitung der Gesellschaft von Heiligen. (1)
Millionen Avataras von Brahma und die von Shiva mit struppigem Haar,
Verlangen brennend deinen Darshana (Blick), o Barmherzige.
Du bist endlich und unerreichbar, o Herr.
Du bist Meister von allen, du gewährt das Verlangen,
du bist der Meister von allen Schätzen.
Engel, Asketen, himmlische Sänger, Jünger von Shiva, Halbgötter:
alle singen deine Lobgesänge.
Millionen von Indras and unzählbare Götter meditieren über dich;
sie reflektieren über deine Größe.
Nanak, der wohltätige Herr ist die Unterstützung für die Stützlosen.
Man gewinnt das Heil,
wenn man sich der Gesellschaft der Heiligen anschließt. (2) **{GG-456}**
Millionen von Göttinnen beschäftigen sich mit dem Dienst des Herrn.
Ebenso Luxmi bedient ihm in soviele Arten.
Unsichtbare und auch sichtbare Dinge, Wasser, Luft, Tag und Nacht:
alle meditieren über ihn.
Sterne, Mond, Sonne, Erde und Himmel: sie meditieren stets über ihn.
Die vier Quellen der Schöpfung, die vier Töne (der Musik): alle meditieren über ihn.
Smritis, Puranas, die vier Vedas und sechs Shastras rezitieren seinen Namen.
Der Herr reinigt die Sünder, bewahrt seine Anhänger.
Man begegnet ihm in der Gesellschaft der Heiligen. (3)
Meine Zunge beschreibt, was der Herr mir verstehen gemacht hat.
Unzählbar sind die Geschöpfe, die dir dienen o Herr; ich kenne sie nicht.
Ewig, unendlich ist der wohltätiger Spender, alle Geschöpfe betteln an seinem Tor.

Der Herr ist nicht in der Ferne, er ist bei uns, ganz offenbar.
Der Herr bewegt sich, nach dem Willen seiner Heiligen.
Wie kann man die Größe von ihnen beschreiben, von denen die mit ihm vereinigt sind.
Nanak verlangt das Geschenk, daß er seinen Kopf auf die Lotus-Füße der Heiligen legt. [4-2-5]

Asa M. 5

Shaloka

O Glückliche, leistet alle Bemühungen und meditiert über den Meister König.
Durch seine Meditation gewinnt man den Frieden und den Komfort;
Außerdem gehen der Zweifel und die Pein weg. (1)

Chhant:

Zögere nicht, meditiere über den Herrn.
Man geht nicht in die Stadt von Yama,
wenn man sich der Gesellschaft der Heiligen anschließt.
Dann bekümmert uns nichts, weder der Zweifel noch die Pein.
Die Meditation über den Namen erschafft den Frieden.
Rezitiere den Namen mit deiner Zunge, mit jedem Atemzug.
O Barmherziger, mitfühlender, Quelle von Ambrosia, Schatz von Werten,
In deinem Mitleid, vereinige mich mit dir.
Nanak sagt: " Meditiere über die Lotus-Füße des Herrn, o Bruder.
Rezitiere seinen Namen und zögere nicht." (1)
Rein und tadellos ist der Herr, sein Namen reinigt die Sünder.
Die Augentropfen der göttliche Weisheit entfernen die Dunkelheit von Zweifel.
Dann erkennt man überall den Herrn, im Wasser, über der Erde , im Himmel.
Wenn man die Augentropfen von den Ratschlägen des Gurus bekommt,
Entfernt sich die Traurigkeit von denen,
deren Herz von dem Herrn selbst einen Augenblick bewohnt wird.
Ungründlich ist der Herr, der Allmächtige vernichtet die Furcht von allen.
Nanak sagt: "Meditiere über die Lotus-Füße des Herrn,
sein Name reinigt die Sünder." (2)
Ich suche das Refugium des barmherzigen Herrn, des Schatzes von Gnade.
Deine Lotus-Füße sind meine Stütze, o Herr,
dein Refugium ist der Erfolg meines Lebens.
Der Herr[1] ist die Ursache, der Meister rettet die Sünder durch seine Gnade.
Die Welt ist wie ein gefährlicher Ozean,
so viele haben sich durch die Meditation über den Namen gerettet.
Am Anfang der Zeiten und am Ende, bist du, o Herr.
So viele suchen dich, o Herr;
Ich habe gehört, daß man dich nur in der Gesellschaft der Heiligen finden kann.
Nanak sagt: "Meditiere über seine Füße, suche das Refugium des Herrn, des Spenders, des Schatzes der Gnade." (3)
Der Herr liebt seine Anhänger, dies ist seine eigene Natur.
Der Herr macht sich offenbar, irgendwo meditieren die Heiligen über ihn.
Der Herr vereinigt seine Anhänger mit sich, er erledigt ihre Angelegenheiten,
Sie lobpreisen den Herrn, sie gewinnen die höchste Glückseligkeit,
und sie befreien sich von der Traurigkeit. **{GG-457}**

[1] Wörtlich: Die Füße des Herrn.

In die zehn Richtungen erblicken sie nur das Licht des Einzigen.
Nanak bittet, "Meditiere über den Namen, meditiere über seine Lotus-Füße,
Der Herr liebt seine Anhänger, dies ist seine eigene Natur." [4-3-6]

Asa M. 5

Ewig ist der Meister[1] der Heiligen, er weder kommt um noch geht weg.
Die Braut (Seele), bei der der Herr wohnt, genießt stets seine Begleitung.
Unsterblich, unzerstörbar ist der Herr; er ist immer jung, rein und tadellos.
Er ist immer bei uns, nie in der Ferne.
Wirklich: er erfüllt die zehn Richtungen.
Er ist der Meister von Leben, das Heil kommt von ihm.
Er freut sich über die Liebe seiner Anhänger.
Nanak sagt: "Man erkennt den Herrn durch das Wort des Gurus,
Ewig ist der Meister, der Heilige; er weder kommt um noch geht weg." (1)
Gesegnet von höchster Glückseligkeit ist die Braut (Seele),
die den Herrn als ihrem Gatten hat.
Froh ist solch eine Braut, vollkommen ist ihre Größe, perfekt ist ihre Ehre.
Sie singt immer die Lobgesänge des Herrn; der höchste Herr ist immer bei ihr.
Man kann sagen, sie besitzt alle okkulten Kräfte, und die neun Schätze.
Wirklich erleidet sie keinen Mangel.
Süß ist ihre Sprache; der Herr gewährt selbst ihr die Ehre, dauernd ist ihr Zustand.
Nanak sagt: "Durch das Wort des Gurus ist die Braut von der höchsten Glückseligkeit gesegnet, die den Herrn als ihren Gatten habt." (2)
Kommt meine Kameraden, meine Freundinnen,
wir beschäftigen uns mit dem Dienst des heiligen Gurus.
Wir mahlen seine Körner, wir waschen seine Lotus-Füße, derart verlieren wir unser 'Ich'.
Wenn man sein 'Ich' verliert, beseitigt man seine Überheblichkeit
und man wird von der Traurigkeit frei.
Wenn man die Zuflucht des Herrn sucht, gewinnt man die Ehre.
Irgendwas man treibt, bringt immer das Glück.
Man befreit sich von der Traurigkeit wenn man zum Sklaven des Herrn wird.
Mit gefalteten Händen, können wir in seiner Gegenwart wach bleiben,
Nanak sagt das Wort des Gurus, " Kommt meine Kameraden, meine Freundinnen,
Wir beschäftigen uns mit dem Dienst des heiligen Gurus." (3)
Der Herr stellt denjenigen an seinem Dienst, dessen Schicksal so geschrieben ist.
Wer die Gesellschaft der Heiligen eintritt, werden alle seine Wünsche gewährt.
Und er beschäftigt sich mit seiner Meditation.
Dann befreit man sich ganz von Zweifel, Bindung, Zweiheit und Sünden.
Der Frieden und das Gleichgewicht herrschen den Geist,
man singt im Freunde die Lobgesänge des Herrn.
Nanak sagt nur das Wort des Gurus: "Der Herr stellt denjenigen an seinem Dienst,
dessen Schicksal so geschrieben ist." [4-4-7]

Asa M. 5

Shaloka:

Wenn man den Namen rezitiert, berührt uns nie der Yama.
Der Körper und die Seele bleiben in Frieden, man tritt in Gegenwart des Herrn ein. (1)

[1]Wörtlich: Der Gatte.

Chhant:

Rette mich, o Herr, komme mir treffen, in der Gesellschaft der Heiligen,
Mit gefalteten Händen (demütig) bitte ich inständig, o Herr, schenke mir deinen Namen.
Ich werfe mich vor deine Lotus-Füße.
In deinem Mitleid gewähre mir deinen Namen,
so daß ich mich von der Überheblichkeit befreie.
Segne mir mit deiner Barmherzigkeit, o wohltätiger Herr.
So daß ich deine Zuflucht suche, und ich wandere nirgendwo anders.
Du bist allmächtig, unsagbar, unendlich; du bist mein tadelloser Meister.
Erhöre meine Bitte, o Herr:
Mit gefalteten Händen, bitte ich dich inständig,
"Treibe zu Ende meinen Kreis von Kommen-und-Gehen." (1) **{GG-458}**
Ich bin Sünder, unwissend, ohne Werte, ohne Stütze, und unehrenhaft.
Ich bin ohne Mitleid, perfide, demütig von Geburt;
weiter vertieft im Schlamm der Bindung.
Umgeben von Schmutz von Zweifel, Riten und 'Ich', habe ich den Tod vergessen.
Durch Unwissenheit, hänge ich an das gemeine Vergnügen an;
ich verbinde mich mit der Liebe der Maya.
Meine Jugend verdirbt sich jeden Tag, die Altersschwäche beherrscht mich stets;
der Tod rechnet meine Tage.
O Herr, ich bin demütig, du allein bist meine Hoffnung.
Hält mich im Refugium des heiligen Gurus. (2)
Ich habe durch so viele Geburten gewandert,
Ich habe soviel Schmerzen erlitten,
Ich verbinde mich mit dem, wer wie Gold erscheint und süß sein Geschmack ist.
Ich bin hier gekommen, nach einem langen Lauf durch die Geburten.
Während dieser Zeit bin ich durch soviele Länder gewandert.
Nun habe ich die Zuflucht des Herrn eingetreten,
ich empfinde den Frieden in seinem Namen.
O mein Herr, du bist mein Retter, ich kann allein nichts erledigen.
Aber durch dein Mitleid gewinne ich den Frieden, die Ruhe und die Glückseligkeit,
Und dabei überquere ich den Ozean. (3)
Der Herr rettet auch diejenigen, die Anhänger nur äußerlich sind.
Seine wahren Anhänger haben keinen Zweifel.
Hör die Lobgesänge des Herrn zu, darf alle möglichen Mittel und Wege.
Wenn man das Wort des Gurus hört,
gewinnt man die Weisheit und man bekommt den Schatz des Namens.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, des Schöpfers, singe seine Lobgesänge.
Selbst wenn die Erde das Papier wäre, die Wälder die Feder wären,
und die Luft der Schreiber wäre,
Konnte man den unendlichen Herrn nicht beschreiben.
Nanak sucht die Zuflucht von seinen Lotus-Füßen. [4-5-8]

Asa M. 5

Ich suche die Zuflucht des Herrn, der der Meister von allen ist,
Derart ist mein Leben ohne Angst, alle Sorgen sind entfernt.
Ich bedenke den Herrn wie meinen Vater, meine Mutter,
meine Söhne und meinen Freund,
Er ist das Ziel meiner Meditation.
Ich habe ihn durch die Gnade des Gurus getroffen,

Ich umarme ihn, den tadellosen; die Heiligen singen seine Lobgesänge.
Unendlich sind seine Werte, unzählbar sind seine hervorragenden Qualitäten.
Seine Größe kann man nicht beschreiben.
Gleichzeitig ist er Einzig und zahlreich auch; unsichtbar ist der Herr.
Nanak sucht seine Zuflucht. (1)
Die Welt wird zu Ambrosia für denjenigen, dem der Herr selbst hilft.
Das Unglück geht zu Ende von dem, der die Girlande von Namen um seinen Hals trägt.
Verschwinden sein Zweifel, seine Verbindung mit der Maya und seine Sünden,
Sein Kreis vom Kommen-und-Gehen geht zu Ende.
Der Ozean von Feuer stillt sich, wenn man am Schoß des Gurus sich anhängt.
Der Herr ist allmächtig, voller Mitgefühl; o Heilige, bejubelt seinen Sieg.
Nanak, meditiere über den Namen, in der Gesellschaft der Heiligen,
Derart gewinnt man die höchste Glückseligkeit. (2)
Irgendwo schaue ich an, erkenne ich nur den Einzigen, er ist überall verstreut.
Der Herr bewohnt jedes Herz; selten ist der, der es erkennt.
Der Herr ist im Ozean, im Himmel und über der Erde, durchdrungen,
Er ist gleich in Elefanten und in Ameisen auch.
Am Anfang der Zeiten, in der Mitte und am Ende, ist der Herr.
Man kann ihn durch den Guru erkennen.
Der Herr ist überall verstreut, die Schöpfung ist nur sein Spiel.
Die Heiligen beschreiben ihn als der Schatz von Werten.
Meditiere über den Herrn, er kennt die Geheimnisse von jedem Herzen.
Nanak, der einzige Herr findet sich in allen Geschöpfen. (3)
Bequem werden den Tag und die Nacht,
wenn man über den Namen meditiert. **{GG-459}**
Die Hinterhältigkeit und die Sünden verschwinden,
wenn man sich mit den Lotus-Füßen des Herrn verbindet.
Die Pein, der Hunger und die Not gehen weg und man kennt den Weg.
In der Gesellschaft der Heiligen trinkt man den Namen
und man erlangt alle Wünsche seines Herzens.
Wenn man den Darshana (Blick) des Herrn bekommt, stillen sich alle Wünsche,
Man rettet sich, genauso seine Familie und Sippe.
Wenn man über den Herrn meditiert, bleibt man immer in Freude, Tag und Nacht.[4-6-9]

Asa M. 5: Chhant Ghar(u) 7

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka:

O Herr, gewähre mir dein Mitleid,
So daß ich deinen Namen nicht, selbst einen Augenblick, vergesse.
Und ich habe die guten Gedanken,
ich rezitiere deinen Namen in der Gesellschaft der Heiligen.

Chhant:

Die Nacht ist feucht von Tau, und die Sterne funkeln,
Ähnlich der Sternen bleiben wach immer die Heiligen, sie verehren den Herrn.
Die Verliebten in den Herrn bleiben immer wach.
Sie rezitieren den Namen des Herrn, Tag und Nacht.

Im Geist reflektieren sie immer über die Lotus-Füßen des Herrn,
Sie vergessen den Namen nicht, selbst einen Augenblick.
Sie befreien sich von ihrem 'Ich' und ihren Sünden;
Derart verschwinden ihre Pein und ihre Traurigkeit.
Nanak sagt: "Die Weisen, Geliebten des Herrn, bleiben immer wach,
im Dienst des Herrn. (1)
Das Ehebett (von meinem Geist) ist ästhetisch schön geworden,
Mein Geist ist in Ekstase geraten, weil ich den Herrn kommen höre.
Der Herr ist die Quelle von Ruhe und Freude,
Wenn ich ihn treffe, bin ich von der Freude und dem Glück erfüllt.
In seiner Gegenwart verschwinden die Pein und die Traurigkeit,
Es kommen in Blüte die Seele und der Körper.
Bei Meditieren über ihn habe ich alle Wünsche erlangt,
günstig und gesegnet ist mein Begegnen[1].
Nanak sagt: " Man gewinnt die höchste Glückseligkeit, wenn man den Herrn trifft." (2)
Meine Freundinnen fragen, welche Merkmale hat der Herr?
Ich bin so bezaubert von seiner Liebe, daß ich nichts sagen kann.
Unergründlich sind seine Eigenschaften; mysteriös, grenzenlos ist der Herr.
Selbst die Vedas können seine Grenzen nicht beschreiben.
In Liebe denke ich über den Herrn nach; wer von seiner Liebe trinkt, gefällt dem Herrn.
Nanak sagt: "Wer von seiner Liebe erfüllt sei, verbindet sich unmerklich mit ihm." (3)
Seitdem ich die Lobgesänge des Herrn singe,
Sind meine Freunden froh; meine Feinde und Traurigkeit sind entfernt.
Der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Mein Glück und Komfort sind erhöht, und ich genieße den Namen.
Ich verehre seine Lotus-Füße, ich bleibe wach;
derart habe ich den Herrn Schöpfer getroffen.
Nanak sagt: "Die Diener des Herrn bleiben immerzu im Heiligtum des Herrn." [4-1-10]

Asa M. 5

Erwecke dich, o Reisender, warum zögerst du?
Deine Tage sind gerechnet, warum vertiefst du dich in Schlamm der Unwahrheit?
Verlockt von der Unwahrheit und betrügt von der Maya begehst du soviel Sünden.
O Arme, der Yama schaut dich immer an,
Der Tod wird dich beherrschen, dein Körper wird zu Asche sein. **{GG-460}**
Du wirst bald abreisen, ohne Jugend und Reichtum.
Du wirst weder Kleider noch Marschgepäck haben.
Nanak, deine Täten werden dich in der anderen Welt angehen.
Niemand kann deine Täten verwischen. (1)
Der Hirsch wird von der Fackel des Jägers gefangen.
(Er hält sie als das Licht von Mond)
Genauso die Traurigkeit kommt von dem Vergnügen, weil man die Süden begeht.
Man begeht dauernd die Sünden und man wird mit Halter um den Hals geleitet.
Man wird von Illusion getäuscht, und man wird von dem Bett der Unwahrheit befriedigt.
Betrunken von der Gier und dem 'Ich' vertieft man sich in Überheblichkeit.
Nanak, wie der unwissende Hirsch, verdirbst du dich,
und der Kreis der Geburten und Tode geht nicht zu Ende." (2)
Eine Fliege wird in Honig gefangen, wie kann sie fliegen?
Ein Elefant fällt in den Graben, wie kann er davon auskommen?

[1] Wörtlich: Die Ehe.

Wie kann man den Ozean (von Leben) überqueren,
wenn man über den Herrn nicht selbst einen Augenblick meditiert.
Man erleidet soviel Strafe; man erntet nur was man sät.
Selbst die Täten getrieben im Geheimnis werden offenbar,
man verliert seine Ehe hier und im Jenseits.
Nanak, ohne
Hilfe des Satgurus, verliert der stolze Egoist seinen Weg. (3)
Die Diener des Herrn verbinden sich immer mit den Lotus-Füßen des Herrn.
Der Herr schenkt die Kraft, den Intellekt, das Verständnis und die Erkenntnis,
Er leitet selbst seine Diener, über den Namen zu betrachten.
Der Herr ist selbst die Gesellschaft der Heiligen,
er macht selbst uns fähig, den Ozean zu überqueren.
Der Herr bewahrt diejenigen, deren Täten rein und fleckenlos sind.
Nanak, die Heiligen bleiben immer im Refugium des Herrn,
So treten sie nicht in die Hölle ein. [4-2-11]

Asa M. 5

Geh weg, o meine Faulheit, so daß ich meinen Herrn beten könne.
Daß ich meinen Herrn genieße,
daß ich in Begleitung von meinem Herrn strahlend erscheine.
Ich erschiene prächtig in der Gegenwart meines Herrn,
und ich genieße es, Tag und Nacht.
Jeden Augenblick lebe ich nur, wenn ich mich an den Herrn erinnere;
Und ich singe stets die Lobgesänge des Herrn.
Die Trennung (von dem Herrn) ist weggegangen, ich habe seinen Darshana bekommen,
Und mein Geist ist von seiner Liebe erfüllt.
Nanak sagt: "Meine Hoffnung ist erfüllt; ich habe gefunden, was ich suchte." (1)
Geht weg, o meine Sünden, der Herr ist mir Zuhause (Zu meinem Herzen) gekommen.
Die Dämonen (von meinem Herzen) sind entfernt, der Herr hat sich sichtbar gemacht.
Der Herr, der Geliebte, hat sich sichtbar gemacht,
ich rezitiere den Namen in der Gesellschaft der Heiligen.
Wunderbar ist der Herr, er sprengt meinen Geist mit Ambrosia,
Aber man erkennt den Herrn, nur durch die Gnade des Herrn.
Nanak sagt: " Im Frieden und im Gleichgewicht begegnet man dem Herrn,
Aber alles geschieht nur durch seinen Willen." (2)
Man sieht nicht die Hölle, wenn man über den Namen meditiert.
Selbst Yama begrüßt ihn und die Dämonen gehen weg.
Man gewinnt den Glauben, die Zufriedenheit , das Gleichgewicht und den Frieden,
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen die Lobgesänge des Herrn singt.
In seinem Mitleid rettet uns der Herr, dann beseitigt man das 'Ich' und die Bindung.
Durch die Gnade des Gurus umarmt uns der Herr,
Man empfindet die Freude, wenn man über den Herrn meditiert.
Nanak sagt: "Alle Wünsche werden gewährt,
wenn man sich an den Herrn erinnert." (3) **{GG-461}**
Man erleidet keine Angst, wenn man sich an die Füße des Herrn hängt;
er ist der Schatz von allen Kräften.
Ich gehöre dem Herrn, der ist allmächtig.
Er hat mich bei der Hand genommen, er hat mir den Namen geschenkt,
und mich gerettet.

Ich trinke die Ambrosia des Namens, so bin ich außerhalb dem Einfluß der Welt.
Erfüllt von seinem Namen, in der Gesellschaft der Heiligen,
erringe ich alle Siege auf der Arena des Lebens.
Nanak sagt: "Der Yama schlägt nie, wenn man die Zuflucht des Herrn sucht." [4-3-12]

Asa M. 5

Das Schicksal erzeugt sich durch unsere Täten.
Man hält geheim von dem Herrn, aber er weiß alles.
Der Herr ist immer bei uns, warum doch begeht man die Sünden?
Leiste immer die guten Täten, rezitiere den Namen;
derart trittst du nicht in die Hölle ein.
Den ganzen Tag rezitiere den Namen des Herrn,
er wird mit dir in die andere Welt mitgehen.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Namen.
Auf diese Weise verschwinden alle Sünden. (1)
O unwissender Dummkopf, du nährst dich von Betrügereien;
Obwohl der Herr Spender dir alles schenkt, was du verlangst.
Der Wohltätige schenkt immer seine Barmherzigkeit,
Warum soll man ihn vergessen?
In der Gesellschaft der Heiligen, meditiere über den Herrn.
Derart wirst du dich von der Angst befreien, dazu wirst du deine Familie retten.
Sidhas, Anhänger, Götter, Weisen, Jünger: der Name ist die Unterstützung von allen.
Nanak sagt: "Meditiere stets über den Herrn, allein und einzig ist der Schöpfer." (2)
Betrüge niemals, der Herr überprüft uns ständig.
Man kommt auf die Welt und kommt um, man übt immer Betrügerei aus,
Der allein den Ozean der Welt überquert, der über den Herrn meditiert.
Er gibt die Fleischeslust, den Zorn, die Verbindung und die Schmeichelei auf,
Er sucht die Zuflucht des Herrn.
Im Ozean, über der Erde, im Himmel, überall ist der Herr durchdrungen.
Unendlich, unerreichbar ist der höchste Herr.
Nanak sagt: "Der Herr ist die Unterstützung seiner Heiligen;
seine Lotus-Füße sind ihre Stütze." (3)
Vergänglich ist die Welt der Phänomen, nichts ist dauernd.
Beim Vergnügen der Maya nichts wird dir angehen.
Der Herr, Kamerad ist immer bei dir,
Denke nach, meditiere über ihn, Tag und Nacht.
Außer dem Herrn gibt es keinen anderen; brenne deine Liebe für die Zweiheit.
Vertraue dem Herrn, der ist deine Jugend, dein Freund,
dein Reichtum und deine Schönheit.
Nanak sagt: "Glücklich werden wir, wenn wir den Herrn treffen,
Dann bekommen wir den Sahajavastha (den Zustand von Gleichgewicht)
und die Ruhe." [4-4-13]

Asa M. 5: Chhant Ghar(u) 8

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Die Maya, die uns verführt, ist ein Labyrinth[1].
Betrunken von der Maya verliert man zwecklos das Leben.

[1] Wörtlich: Eine Mauer von Zweifel.

Die Welt ist wie ein dicker, undurchdringlicher Wald.
Die Diebe brechen das Hause (das Herz) ein;
jeden Tag vermindert sich das Leben. {GG-462}
Die Tage vergehen und ohne den Herrn verdirbt sich das Leben.
Komme mir begegnen, o barmherziger Herr.
Ich bin durch soviele Geburten und Tode verlaufen.
Man gewinnt das Heil nicht, ohne die Verbindung mit dem Herrn.
Familie, Schönheit, Ruhm, Weisheit: ich habe nichts.
Mit Ausnahme von dir, o Herr, niemand ist mein Schutzpatron.
Mit gefalteten Händen bitte ich inständig, um deine Zuflucht,
Rette mich, o mein Geliebter Herr. (1)

Ohne Wasser kommt der Fisch um, wie kann er am Leben ohne seine Liebe bleiben?
Der Hirsch, gezogen von der Musik des Jägers, geht dem Pfeil entgegen,
Er opfert seinem Körper, sein Leben auch.
Ich bin verliebt in deiner Liebe, o Herr; komme, mir begegnen, o mein geliebter Herr.
Ich bin erschöpft, abscheulich ist mein Leben, ohne deine Begleitung.
In seiner Liebe bleibe ich wach, ich bin in seine Liebe vernarrt.
Tag und Nacht, denke ich nur an meinen Herrn.
Erfüllt von seiner Liebe, betrunken von seinem Namen,
habe ich meine Furcht und meinen Zweifel verloren.
Gewähre mir dein Mitleid, o barmherziger perfekter Herr,
So daß ich von seiner Liebe immer betrunken bleibe. (2)

Verlockt von dem Geschmack und Duft von dem Lotos, brummt die Biene,
Wegen ihrer Verbindung mit Lotos wird sie verworren.
Der Tchatrik verlangt die Regentropfen,
Sein Durst besänftigt sich, wenn er einige Tropfen bekommt.
O Herr, du vernichtest die Traurigkeit und die Pein,
Komme mir begegnen, o Herr, mein Geist ist von deiner Liebe erfüllt.
Schön, Weise und allwissend ist mein Herrn; wie kann ich seine Werte beschreiben?
Nimm mich bei der Hand, o Herr, schenke mir deinen Namen,
Dein barmherziger Blick vernichtet die Sünden;
Nanak meditiert über den Herrn, der den Sünder rein macht.
Sein Blick entfernt die Pein und die Angst. (3)

Ich meditiere über den Herr;
Ich bin ohne Stütze, bewahre mich in deinem Refugium, o Herr.
Ich verlange deinen Blick, komme mir begegnen, o Herr.
Bezaubert von deiner Weisheit, richte ich meine Aufmerksamkeit
an deinen strahlenden Körper.
Ich bin nur ein Bettler bei dir, o Herr, bewahre meine Ehre.
Der Herr schenkt die Ehre, vernichtet die Angst,
Er hat mir alle Wünsche gewährt.
Günstig sind die Tage von denen, die der Herr umarmt,
Ihr (Ehe)bett (Herz) wird strahlend.
Durch seine Gnade, habe ich meinen Herrn getroffen; meine Sünden sind entfernt.
Nanak sagt: "Mein Wunsch ist gewährt, ich habe den Herrn,
den Schatz der Werte, getroffen." [4-1-14]

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa M. 1 Var (Ode von Lobgesänge) mit Shalokas: M. 1

(Zu singen zur Melodie von Tunda -As-Raja[1])

Shaloka M. 1

Millionenmal, jeden Tag, opfere ich mich für meinen Guru.
Er wechselt die Menschen zu Engel, ohne Verzögerung. (1) **{GG-463}**

M. 2

Selbst wenn wären es Hunderte von Monden, und Tausende von Sonnen wären,
Trotz allem Licht, ohne den Guru, existiert immer die Dunkelheit. (2)

M. 1

Diejenigen, die auf ihre Weisheit stolz sind und über den Herrn nicht nachdenken,
Finden sich verlassen, wie eine unfruchtbare Pflanze von Sesam, in einem trocknen Feld.
Verlassen in Feld, hat diese Pflanze mit so vielen Meister zu tun.
Obwohl sie Blumen trägt, seine Schoten haben nur nutzlose Körner. (3)

Pauri

Der Herr bezeugte sich, er selbst schuf seinen Namen.
Dann schuf er die Schöpfung; eingestellt dahinein schaut er sie in Freude an.
Du bist der Schöpfer, o barmherziger Herr; in deinem Mitleid segnest du uns alle.
Du weißt alles, du schenkst das Leben, du nimmst es auch weg, in einem Augenblick.
Du bewohnst deine Schöpfung, du schaust sie in Freude an. (1)

Shaloka M. 1

Wahr sind deine Gebiete, wahr ist dein Weltall,
Wahr sind deine Lokas[2], wahr sind deine Gestalten, deine Schöpfung.
Wahr sind deine Werke, wahr sind seine Gedenken,
Wahr ist deine Anordnung, wahr ist dein Herrensitz.
Wahr ist dein Wille, wahr ist dein Befehl.
Wahr ist deine Gnade, wahr sind die Merkmale deiner Größe.
Millionen von Menschen beschreiben dich als wahr.
O wahrer Herr, du bist die Quelle von ganzer Macht.
Wahr ist dein Lob, wahr ist deine Meditation.
O wahrer König, wahr ist deine Schöpfung, wahr ist dein Spiel.
Nanak, wahr sind diejenigen, die über den Wahren meditieren.
Falsch und nutzlos ist alles, was auf die Welt kommt und stirbt. (1)

---

[1]Eine Ballade aus sechzehnten Jahrhundert.
[2]Loka: Ein Teil von Weltall, die Hindus kennen vierzehn (14) Teile.

M. 1
Prächtig ist sein Ruhm, großartig ist sein Name,
Großartig ist sein Ruhm, ewig ist sein Herrensitz,
Großartig ist sein Ruhm, weil seine Gerechtigkeit wahr ist,
Großartig ist sein Ruhm, weil er unsere Gebete erhört,
Großartig ist sein Ruhm, weil er unsere Gedenken versteht,
Großartig ist sein Ruhm, weil er seine Geschenke nach seinem eigenen Willen gewährt,
Großartig ist sein Ruhm, weil er allmächtig ist,
Nanak, niemand kann weder seine Werke noch seine Täten beschreiben.
Irgendwas er tut, geschieht alles nach seinem Willen. (2)

M. 2
Die Welt ist der Wohnsitz des wahren Herrn, er wohnt da.
Nach seinem Willen vereinigt er einige mit sich und er verdirbt die anderen.
Nach seinem Willen nimmt er einigen von der Maya heraus,
Und er laßt die anderen in der Maya sich verwirren.
Niemand kann sagen, wer von seiner Gnade gesegnet wird.
Nanak, der allein ist Weise-in-Guru, wem der Herr sich offenbar macht. (3)

Pauri
Der Meister hat die Geschöpfe geschaffen, er selbst hat den Dharamraja eingestellt.
Nur die Wahrheit wird als richtig angenommen, die Sünder werden gekannt, wie sie sind.
Die Falsche finden die Zuflucht nicht, ohne Ehre treten sie die Hölle ein.
Es gelingt denjenigen, die den Namen trinken,
Aber diejenigen, die die Betrügerei ausüben, verlieren die Wette des Lebens.
Wirklich: der Herr hat den Dharamraja eingestellt, um unsere Täten einzuschreiben. (2)

Shaloka M. 1
Wunderbar ist dein Wort, wunderbar ist deine Weisheit,
Wunderbar sind deine Geschöpfe, wunderbar sind die Unterschiede.
Wunderbar sind alle Gestalten, wunderbar sind ihre Farben.
Wunderbar sind die Geschöpfe, die nackt bleiben. **{GG-464}**
Wunder bar ist die Luft, wunderbar ist das Wasser,
Wunderbar ist das Feuer, das soviel wunderbare Erscheinungen treibt.
Wunderbar ist die Erde, wunderbar sind die vier Quellen von Schöpfung.
Wunderbar ist das Vergnügen, mit dem die Menschen sich verbinden.
Wunderbar ist der Zusammenschluß, wunderbar ist die Trennung.
Wunderbar ist der Hunger, wunderbar ist die Sättigung.
Wunderbar ist sein Lob, wunderbar sind seine Lobgesänge.
Wunderbar ist der Weg, wunderbar ist die Verführung.
Wunderbar ist die Nähe, wunderbar ist die Ferne.
Wunderbar ist es, seine Gegenwart zu erkennen.
Ich werde bezaubert, wenn ich an seinen Wunder an schaue.
Aber man begreift sein Rätsel nur, durch ein perfektes Schicksal und gute Chance. (1)

M: 1
Durch deine Macht sind alle Erscheinungen, all Geräusch und Klang.
Durch deine Macht ist die Ehrfurcht, das den Frieden und den Komfort bringt.
Durch deine Macht sind alle Gebiete, der Himmel; wahrlich alle Gestalten.

Durch deine Macht sind die Vedas, die Puranas, die heiligen Bücher der Semiten.
Durch deine Macht ist das Verstehen und das Nachdenken.
Durch deine Macht bekommt man die Nahrung, Getränke und Kleider.
Durch deine Macht ist die Liebe (im Herzen).
Durch deine Macht sind alle Arten und Farben.
Durch deine Macht sind alle Geschöpfe.
Durch deine Macht ist die Tugend, und die Untugend auch.
Durch deine Macht ist die Ehre, und die Schande auch.
Durch deine Macht sind die Luft, das Wasser und das Feuer.
Durch deine Macht sind die Erde und der Staub.
Alles kommt von deiner Macht, du bist der höchste Schöpfer,
Rein, tadellos ist dein Name.
O Herr, du leistest alles nach deinem eigenen Willen.
Du schaust uns allen, du bist überall, niemand ist dir gleich. (2)

Pauri
Man gibt sich dem gemeinen Vergnügen hin.
Aber schließlich bleibt das nur eine Handvoll von Asche; die Seele reist ab.
Nach dem Mord findet man sich festgekettet und von Yama irgendwo getrieben.
Jenseits (in der anderen Welt) wird man nach der Rechnung gefragt,
Auf diese Weise kennt man die Folge von seinen Taten.
Man bekommt die Strafe, man empfindet die Reue, aber man gewinnt nicht die Zuflucht.
Niemand hört seinen Schrei,
Und der Unwissende verschwindet zwecklos sein Leben. (3)

Shaloka M. 1
In Furcht des Herrn weht immer die Luft,
In Furcht des Herrn fließen Millionen von Strömen,
In Furcht des Herrn leistet das Feuer alle seinen Taten,
In Furcht des Herrn trägt die Erde die schwere Lasten,
In Furcht des Herrn wandern die Wolken, mit dem Kopf nach unten,
In Furcht des Herrn steht Dharamraja an seinem Tor,
In Furcht des Herrn brennt die Sonne und der Mond gibt das Licht,
Sie durchlaufen Millionen von Meilen ohne Ende.
In Furcht des Herrn bleiben die Sidhas, die Buddhas und die Jogis,
In Furcht des Herrn bleiben die Tapfer und die Helden.
In Furcht des Herrn kommt und geht die ganze Welt.
Seine Furcht ist auf der Stirn von jedem geschrieben.
Nanak, der einzige Herr, der ohne Gestalt ist, ist außerhalb der Furcht. (1)

M. 1
Nanak, der Herr, der Einzige, ist ohne Furcht.
Im Vergleich mit ihm sind die Millionen von Ramas wie Staub.
Millionen von Erzählungen existieren über Krishna,
Soviele Gedanken existieren über die Vedas,
Soviele Bettler erfreuen sich von Tanzen und Singen,
Soviele Pantomimen stellen auf den Marktbühnen aus,
Sie ahmen die Könige und Königinnen nach, und sie reden sinnlos.
Sie tragen kostbare Halsketten und Ohrringe,
Aber der Körper, den man mit diesen Zierden schmückt,
wird zum Staub eines Tages. **{GG-465}**

Man kann die Weisheit nicht durch bloße Plauderei gewinnen .
Es ist sehr schwer sogar davon zu reden.
Man bekommt die göttliche Weisheit durch die Gnade des Herrn,
Nutzlos ist alles Geschick. (2)

Pauri

Man begegnet dem wahren Guru,
wenn man den barmherzigen Blick des Herrn bekommt.
Die Seele (meine Seele) durchlauft soviele Geburten,
der wahre Guru hat sie das Wort übertragen.
Hört zu, o meine Freunde, niemand ist so wohltätig wie der wahre Guru.
Wenn man den Guru trifft, gewinnt man das Verständnis, man befreit sich von dem 'Ich'.
Wahrhaftig: der Guru überträgt uns das Verständnis über den ewigen Herrn. (4)

Shaloka M. 1

(Man mag sagen)
Die Stünde (des Tages) sind Gopis und die vier Teile (des Tages) sind Krishna,
Die Luft, das Wasser sind die Schmuckstücke;
die Sonne und der Mond sind die Avataras.
Alles Hab und Gut auf die Erde ist das Bühnenbild,
Und die ganze Welt nimmt da teil.
Nanak, ohne göttliche Weisheit wird man immer getäuscht.
Schließlich wird man von Yama der Zeiten geschlungen. (1)

M. 1

Die Jünger spielen die Musik und ihre Gurus tanzen.
Ihre Füße folgen dem Rhythmus (der Musik), ihr Kopf schwankt.
Der Staub steigt auf und fällt auf ihre Haar.
Die Leute schauen sie an, sie (Leute) lachen und kommen nach Hause zurück.
Die Musik und der Tanz brauchen sie nur, um ihre Nahrung zu erwerben.
Sie fallen auf die Erde, und sie stießen sich den Kopf.
Im Singen tun sie so, als ob sie Gopis, Krishnas, Sitas and Ramas wären,
Aber Gott der Herr ist ohne Furcht, ohne Form, sein Name ist ewig.
Die ganze Welt ist seine Erschöpfung.
Diejenigen, deren Schicksal erweckt wird, dienen dem Herrn.
Freundlich[1] ist ihre Nacht (von Leben), begeistert ist ihr Herz.
Wenn man dieses Verständnis durch den Unterricht des Gurus gewinnt,
Überquert man den Ozean (von Leben) durch die Gnade des Herrn.
Wie Kelter von Ölmensch, Spinnrad, Spielzeug, Tretmühle, Töpferscheibe,
Wirbelsturm in Wüste, ohne Ende,
Kreisel, Butterfaßstange, Dreschmaschine[2] und die Vögel, die im Kreis umhergehen,
So viele Menschen gehen umher, als sie mit einer Achse verbunden wären.
Wahrhaftig: unzählbar sind die Dinge, die tanzen und umhergehen.
Man befindet sich verwirrt, der Herr selbst laßt uns in Kreis umhergehen.
Die ganze Welt tanzt nach seiner eigenen Taten.
Diejenigen, die sich nur mit dem Tanz beschäftigen, werden schließlich bereuen.

---

[1]Wörtlich: Feucht von Tau.
[2]Dies sind die heutigen Maschinen nicht.

Sie begegnen dem Herrn nicht, noch auch werden sie zu Sidhas.
Tanzen, Singen: dies ist nur ein Vergnügen.
Der allein hat den Herrn gern, in dessen Herz die Ehrfurcht für den Herrn ist. (2)

Pauri

O Herr, ohne Gestalt ist dein Name,
Wenn man über den Namen meditiert, tritt man die Hölle nicht ein.
Die Seele, der Körper gehören dem Herrn; er beschenkt uns dauernd.
Wenn man ein gutes Ergebnis wünscht, soll man ehrlich leisten und bescheiden sein.
Nutzlos ist die Mühe, um die Altersschwäche zu entgehen,
Sie wird zweifellos den Sterblichen fangen.
Niemand bleibt hier, die Puste geht zu Ende. (5)

Shaloka M. 1

Die Muselmanen lobpreisen ihr Gesetz (islamisch)
Sie lesen es und denken über es nach.
Sie sagen,
Nur diese sind die Diener des Herrn,
Die folgen diesem Gesetz, für den Darshana des Herrn.
Die Hindus lobpreisen den Herrn, seine Schönheit
und Darshana (Blick) sind ohne gleich.
Sie baden in den heiligen Orten,
Sie bringen den Göttern die Opfergabe von Blumen
und benutzen den Weihrauch. **{GG-466}**
Die Jogis meditieren über den Herrn, der außerhalb der Bindung ist.
Sie beschreiben ihn als unsagbar und unbeschreiblich.
Nach ihnen ist der Herr subtil und vollkommen, die ganze Schöpfung ist seine Gestalt.
Zufrieden und ruhig ist der Geist der Wohltäter, wenn sie geben,
Später fordern sie viel mehr von dem Herrn.
Dennoch die Welt gibt ihnen die Ehre.
Dazu gibt es die Diebe, die Ehebrecher, die Meineidiger und die Sünder.
Sie benutzen (essen) alles, was sie haben, nutzlos ist ihr Leben.
Im Wasser, über der Erde, in den drei Welten, gibt es die Geschöpfe,
Selbst innen sind andere Geschöpfe,
O Herr, du weißt alles, was die Geschöpfe sagen (fordern), du bist ihre Unterstützung.
Nanak, die Heiligen haben stets Lust auf die Liebe des Herrn,
sein Name ist ihre Unterstützung.
Die Heiligen sind immer froh und zufrieden;
sie bedenken sich wie der Staub unter den Füßen der Weisen. (1)

M. 1

Der Ton[1] von den Gräbern (dem Gräberfeld) der Muselmanen wird
von dem Töpfer benutzt.
Der Töpfer benutzt den Ton, um Ziegel und Töpfe zu machen.
Wenn der Ton brennt, schreit der Ton, und gibt es viele Flammen.
Nanak, nur der Schöpfer der Welt weiß, was besser ist. (2)

---

[1]Wörtlich: der Staub.

Pauri

Ohne Hilfe des wahren Gurus hat niemand den Herrn getroffen.
Der Herr hat seine Essenz im wahren Guru gestellt.
Diese Wahrheit ist voll unumstritten.
Man gewinnt das Heil, wenn man den wahren Guru begegnet,
Dann befreit man sich von seiner Bindung.
Am höchste ist der Gedenke, wenn man sich im Gleichklang mit dem Wahren stellt.
Auf diese Weise erreicht man den Herrn, den Wohltäter, das Leben der Welt. (6)

Shaloka M. 1

In 'Ich' kommt man, und in 'Ich' geht man weg.
In 'Ich' kommt man auf die Welt, in 'Ich' kommt man um.
In 'Ich' gibt man, in 'Ich' bekommt man.
In 'Ich' leistet man aufrichtig, in 'Ich' trügt man.
In 'Ich' denkt man an die Tugend und Untugend auch.
In 'Ich' tritt man in Hölle und Paradies ein.
In 'Ich' lacht man, in 'Ich' weint man.
In 'Ich' begeht man die Sünden, in 'Ich' wäscht man sie ab.
In 'Ich' verdirbt man sein Leben, und seiner Kaste.
In 'Ich' gibt man sich als Dummkopf und Weise an.
Aber in 'Ich' versteht man nicht die Essenz des Heils.
In 'Ich' ist die Maya, in 'Ich' erlebt man den Zweifel.
In 'Ich' erlebt man soviele Geburten.
Man erreicht das Tor des Herrn wenn man die Essenz von dem 'Ich' versteht.
Ohne göttliche Weisheit beschäftigt man sich nur mit Schwatz und Streit.
Nanak, unser Schicksal ist nach dem Willen des Herrn bestimmt,
Man erwirbt[1] die Persönlichkeit, wie man anderen betracht. (1)

M. 2

So ist die Art von dem 'Ich', daß man bewegt sich in Stolz.
Solch eine ist die Sklaverei von dem 'Ich',
man folgt dem Kreis vom Kommen-und-Gehen.
Woher kommt das 'Ich'? Durch welche Disziplin kann man sich befreien?
Wahrhaftig: wandert man im Willen des Herrn umher.
Das 'Ich' ist eine schlechte Krankheit,
Aber dahinein findet sich auch das Heilmittel.
Wenn man die Gnade des Herrn bekommt, leistet man nach dem Unterricht des Gurus.
Nanak sagt: "Hört zu, o Brüder, auf diese Weise geht die Krankheit weg". (2) **{GG-467}**

Pauri

Die Befriedigenden, die über den Herrn meditieren,
beschäftigen sich mit dem Dienst des wahren Herrn, des Ewigen.
Sie begehen niemals die bösen Taten, sie leisten immer die guten Leistungen,
und üben den Dharma aus.
Sie befreien sich von der Verbindung der Welt,
sie befriedigen sich mit weniger[2] Nahrung.

---

[1] Aü: Man soll sich behalten wie der Herr uns hält.
[2] Es bedeutet, das Essen ist nicht das Ziel ihres Lebens.

Du bist der große Wohltäter, o Herr, du gewährst reichlich und immerzu.
Auf diese Weise lobpreisen die Befriedigenden den Herrn, sie begegnen dem Herrn. (7)

Shaloka M. 1

Menschen, Bäume, Wahlfahrtsorten, Ufer der Flüsse,
Wolken, Felder, Inseln, die drei Welten, Gewölben, Weltall, Kontinenten, Sonnensysteme.
Es bedeutet sehr wenig, ob sie von Ei oder Gebärmutter erzeugt werden,
Ob sie von der Erde oder von dem Schweiß wachsen,
Ozean, Berge, Geschöpfe: der Herr allein weiß ihre Grenzen.
Nanak, der Herr hat alles geschaffen, er sorgt selbst für alle.
Der Schöpfer hat erzeugt die Welt, er selbst kümmert sich um sie.
Ich erweise ihm meine Gehorsamkeit, dem Herrn; ewig ist sein Herrensitz.
Nanak, ohne den Namen ist nutzlos das Abzeichen auf der Stirn,
und auch der Janeo (der heilige Faden). (1)

M. 1

Millionen von großartigen Leistungen und die Tugend,
Millionen von Wohltätigkeiten,
Millionen von Härten auf den heilige Orten,
Millionen von Leistungen der Tapferkeit, selbst das Opfer auf dem Schlachtfeld,
Millionen von Schrutis, betrachten und lesen von Vedas und Puranas:
Alles ist nutzlos;
Der Herr hat alles geschaffen, sein Wille bestimmt das Kommen-und-Gehen.
Für ihn ist nutzlos all Geschick, seine Gnade allein bestimmt die Anerkennung. (2)

Pauri

O Herr, du allein bist dauernd und ewig; deine Wahrheit ist überall verstreut.
Aber der allein bekommt davon, wem du deine Gnade schenkt.
Dann übt er die Wahrheit aus.
Wahrhaftig: bekommt man die Wahrheit nur durch den Guru.
Dann bettet man die Wahrheit im Geist ein.
Der Dummkopf versteht die Wahrheit nicht, der Egoist verschwendet in 'Ich' sein Leben.
Warum ist er auf die Welt gekommen? (8)

Shaloka M. 1

Selbst wenn man die Wagenladungen von Büchern liest, zahlreiche Bücher liest,
Selbst wenn man die Bootladungen von Büchern liest,
Selbst wenn man soviel Bücher liest, daß man mit ihnen die Höhlen füllen könnte,
Selbst wenn man die Monate und Jahre liest,
Selbst wenn man sein ganzes Lebens und mit jedem Atemzug liest,
Ist alles nutzlos, wenn man den Namen nicht bekommt. (1)

M. 1

Je mehr man schreibt und liest, desto mehr man sich bekümmert.
Je mehr man die Wahlfahrtsorten besucht, desto mehr wird man stolz.
Je mehr man die heiligen Gewänder trägt, desto mehr man den Körper belastet.
O Bruder, du erleidest alles, nach deinen eigenen Taten.
Man verzichtet die Nahrung, man verliert den Geschmack (von Leben)
Wegen der Liebe der Zweiheit erleidet man soviel Sorgen.

Man trägt die Kleider nicht, man erleidet- Tag und Nacht- den Kummer.
Schweigend bleibt man verwirrt,
Wenn man schläft, wie kann man sich ohne Hilfe des Gurus erwecken?
Man geht barfuß, man erntet die Früchte von seinen Taten.
Man ißt eine schlechte Nahrung[1] und man wirft Asche ins Haar.
Der verblendete Dummkopf verliert seine Ehre,
Ohne den Namen hat man kein Refugium.
Man wohnt in der Wüste, und man bleibt im Gräberfeld.
Der Verblendete versteht die Essenz nicht, schließlich bereut er es. **{GG-468}**
Man gewinnt den Frieden, wenn man dem wahren Guru begegnet,
Dann bettet man den Herrn im Herzen ein.
Nanak, der allein erreicht den Herrn, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Dann befreit man sich von der Angst und Verzweiflung;
man brennt sein 'Ich' im Wort. (2)

Pauri

Deine Anhänger, o Herr, gefallen dir.
Sie singen deine Lobgesänge , an deinem Tor, erscheinen sie immer strahlend.
Nanak, die unglücklichen Leute, die die Gnade des Herrn nicht haben,
Gewinnen keine Zuflucht, sie wandern überall umher.
Einige haben kein Verständnis eben von ihrem Wert (oder ihrer Herkunft).
Sie geben ihren Stolz und 'Ich' ohne Grund an.
Ich bin Troubadour des Herrn, auch bin ich von niedriger Kaste.
Die andere behaupten den höheren Kasten zugehören.
Ich suche nur die Begleitung von denen, die über dich meditieren, o Herr. (9)

Shaloka M. 1

Vergänglich ist der König, vergänglich sind die Untertanen; falsch ist die ganze Welt.
Vergänglich ist der Palast; Illusion sind die Schlösser, falsch sind die Mieter.
Vergänglich ist das Gold, Illusion ist das Silber,
vergänglich ist die Schönheit ohne gleichen.
Vergänglich ist der Gatte, genauso die Gattin; sie verzehren sich wegen der Angst.
Die Falschen verbinden sich mit dem Vergänglichen, sie vergessen den Schöpfer Herrn.
Wem kann ich als Freund annehmen: Jeder wird abreisen.
Die Unwahrheit ist süß wie Honig.
So viele Leute ertrinken wegen der Unwahrheit.
Nanak bittet inständig, "Mit Ausnahme von dir, o Herr, alles ist vergänglich,
die Illusion ist falsch. (1)

M.1

Man begreift die Wahrheit, wenn der Herr das Herz bewohnt[2].
Dann befreit man sich von dem Schmutz der Unwahrheit, und der Körper wird rein.
Man begreift die Wahrheit, wenn man den wahren Herrn mit ganzem Herzen liebt .
Wenn man den Namen zuhört , vertieft sich der Geist in den Herrn,
und man gewinnt das Heil.
Man begreift die Wahrheit, wenn man den wahren Weg des Lebens kennt.
Man bereitet den Körper, man sät die Körner von dem Namen des Herrn.

---

[1] Wörtlich: Man ißt Abfall.
[2] Aü. Wenn man sein Herz reinigt.

Man begreift die Wahrheit, wenn man den Rat des Gurus bekommt.
Dann wird man mitfühlend und gibt sich der Barmherzigkeit hin.
Man begreift die Wahrheit, wenn man im Tiratha[1], in seinem Herzen bleibt,
Man erwirbt die Kenntnis beim Guru, und man bleibt in seinem Willen.
Die Wahrheit ist das Allheilmittel, es wäscht ab und entfernt die Sünden.
Nanak bittet inständig diejenigen, deren Herz von dem Herrn bewohnt ist. (2)

Pauri:

Der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen ist das wahres Geschenk,
was ich verlange.
Ich streiche diesen Staub auf meine Stirn, wenn ich ihn bekomme.
Könnte ich die Gier und die Unwahrheit aufgeben,
Und auf diese Weise meditierte ich völlig über den Unsichtbaren.
Man erntet nur, was man sät,
Wenn solch unser Schicksal sei, bekommt man den Staub
unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Aber man verliert den Profit von seiner Bemühung,
wenn man auf seinen Intellekt stolz wird. (10)

Shaloka M. 1

Knappheit von der Wahrheit herrscht, die Unwahrheit ist überall,
Das dunkle Alter spielt einen Tanz von dem Teufel.
Diejenigen, die die ganzen Körner (von Namen) säen, ernten die Frucht.
Aber die gebrochenen Körner wachsen niemals.
Es bedeutet daß die Körner ungebrochene sind, und die Jahreszeit soll günstig sei,
So daß die Pflanzen keimen können.
Ein Stoff nicht ausgerüstet nimmt die Farbe nicht an.
Wenn die Ehrfurcht des Herrn das Mittel ist um den Stoff zu kochen,
Wenn die Bescheidenheit die Säure sei,
Wenn man sich von der Meditation tränkt,
Nimmt dann der Stoff (der Körper) die wahre feste Farbe[2]. (1)

M. 1

Die Gier ist der König, die Sünde ist der Minister, die Unwahrheit ist der Aufseher.
Die Fleischeslust ist der Berater: sie besprechen unter ihnen und arbeiten aus. **{GG-469}**
Verblendet und unwissend sind die Leute, sie müssen die Funktionäre bestechen.
Die Sünder[3] tanzen, spielen die Instrumente, sie verkleiden sich als hübsche Mädchen.
Sie diskutieren und erzählen laut die Abenteuer der Helden.
Die Idioten heißen Gelehrten, sie geben sich als klug an,
Und sie verlangen immer das Reichtum zu sammeln.
Einige üben die Taten von Dharma aus,
Aber sie verlieren[4] den Gewinn, weil sie den Moksha fordern.
Man heiß keusch, aber man kennt nicht den Namen,
Und man verläßt die Familie und das Haus,
Die Leute halten sich als vollkommen.

---

1 Wörtlich: Tiratha bedeutet Wallfahrtsort. Möglich bedeutet, daß man sich versteht.
2 Man wird nicht mehr getäuscht.
3 Wörtlich; Die Gelehrte. Aü: Die Gelehrte benehmen sich wie ein Dummkopf.
4 Dh. Ihre Leistungen sind nicht ohne Verlangen.

Niemand erkennt seine eignen Fehler.
Man weiß seinen wahren Wert, wenn man sich gegen die Gewichte von Ehre wiegt. (2)

M. 1

Der Wille des Herrn herrscht immerzu, der Ewige sieht alles.
Jeder versucht, aber nichts vollendet sich ohne Seinen Willen.
Dort sind die Kaste und die Gewalt nutzlos.
Da hat man mit neuen Persönlichkeiten zu tun.
Wahrhaftig: werden nur diejenigen verehrt, deren Taten dem Herrn annehmbar sind. (3)

Pauri

Diejenigen, deren Schicksal so verfaßt ist, o Herr, meditieren über dich.
Die Geschöpfe sind ohne Kraft, die verschiedenartige Schöpfung ist deine.
Du vereinigst einige, andere trennst du selbst.
Man erkennt dich durch den Guru, wenn du dich sichtbar machst.
Dann vereinigt man sich unmerklich mit dir, o wahrer Herr. (11)

Shaloka M. 1

Die Pein wird zum Heilmittel, der Komfort wird eine Krankheit,
Im Komfort verlangt man nicht über den Herrn zu meditieren.
Du bist der Schöpfer, ich kann nichts treiben.
Selbst wenn ich versuche, kann ich nichts vollenden. (1)
Ich opfere mich für dich, du wohnst in deiner Schöpfung.
Niemand kann deine Grenzen beschreiben. (1-Pause)
Dein Licht findet sich in den Geschöpfen, du wirst sichtbar durch dein Licht.
Du bist außen Verständnis, o Allmächtige; du füllst den Weltraum.
Du bist der wahre Meister, dein Lob ist prächtig.
Wer deine Lobgesänge singt, überquert den Ozean des Lebens.
Nanak sagt: "Alle Wunder gehören dem Herrn; er vollendet, was er will." (2)

M. 2

Die Kenntnis ist der Weg der Jogis, die Vedas sind der Weg der Brahminen.
Heldentum ist der Weg der Kshatriyas, Dienst von anderen ist der Weg der Shudras[1].
Aber der Höchste Weg ist das Wort.
Nanak ist Sklave von dem, der dieses Rätsel versteht.
Wahrhaftig: solch ein Mensch ist eine Personifizierung des Herrn. (3)

M. 2

Der Herr, der Einzige, ist der Meister von allen Göttern.
Er ist die Seele selbst, der Meister der Götter.
Nanak ist der Sklave von dem, der dieses Rätsel begreift,
Wahrhaftig, solch ein Mensch ist eine Personifizierung des tadellosen Herrn. (4)

M. 1

Der Krug hält Wasser, aber der Krug wird ohne Wasser nicht hergestellt.
Auf dieselbe Weise beherrscht sich der Geist, durch das Göttliche Wissen,
Aber solch ein Wissen ist nicht möglich ohne den Guru. (5)

---

[1]Es bedeutet die Vorrechte der vier Kasten von Hindus. Aber der Guru ist nicht dieser Meinung.

Pauri
Wenn ein Gelehrter Sünden begeht, erleidet nicht ein ungelehrter Heilige die Strafe.
Man erwirbt den Ruf nach seiner Leistungen.
Mann soll nicht so benehmen, daß man im Palast des Herrn verliert.
Der Gelehrte wird zur Rechnung gezogen, so wie der Ungelehrte.
Der Egoist, der sich in 'Ich' leistet, erleidet die Strafe. (12) **{GG-470}**

Shaloka M. 1
Nanak, am höchsten ist die menschliche Form; es gibt einen Wagen und einen Kutscher.
Sie wechseln ständig; die Weisen wissen es.
Im Zeitalter von Satya, ist die Zufriedenheit der Wagen und der Dharma ist der Kutscher.
Im Zeitalter von Treta, ist die Enthaltsamkeit der Wagen,
und die Macht (Ritterlichkeit) ist der Kutscher.
Im Zeitalter von Duapra, ist die Askese der Wagen, und die Keuschheit ist der Kutscher.
Im Zeitalter von Kaliage, ist das Feuer (Verlangen) der Wagen,
und die Unwahrheit ist der Kutscher. (1)

M. 1
Man sagt:
Im Zeitalter von Sama Veda bekleidetete sich der Herr in weiß,
Und die Leute verlangten und wohnten in Wahrheit.
Im Zeitalter von Rig Veda, hieß der Herr Rama, er war der höchste unter den Göttern.
Wer seinen Namen rezitierte, befreite sich von den Sünden und gewann das Heil.
Im Zeitalter von Jajur Veda, hieß der Herr Krishna, von dem Stamm der Yadavas.
Krishna verführte Tchandravali,
Er brachte den Elyseebaum für eine von seinen Gopis.
Und er hat soviel Zeittrieb im Dorf Bindraban.
Im Zeitalter von Kaliage (Finster) ist Atharva Veda bekannt,
Man nennt den Herr der Allah,
Die Turcs und Pathans sind Meister und man bekleidet sich ähnlich ihnen in Blau.
Derart die vier Vedas beschreiben die Wahrheit,
Wenn man die Vedas liest und erklärt, kennt man die Werte und die Schwäche.
Aber Nanak sagt: "Man gewinnt das Heil durch die Liebe des Herrn und die Bescheidenheit." (2)

Pauri
Ich opfere mich dem wahren Guru.
Bei Begegnen dem Guru erinnert man sich an den Herrn,
Durch seine Ratschläge habe ich die Augentropfen der Gnosis bekommen.
Und dabei habe ich die Realität der Welt gekannt.
Die Händler, die sich mit der Liebe der Maya verbinden, ertrinken im Ozean.
Der wahre Guru ist das Boot, damit überquert man den Ozean.
Selten ist der Mensch, der es erkennt.
Man überquert den Ozean durch die Gnade des Herrn. (13)

Shaloka M. 1
Groß und hoch ist der Simmal Baum, er schießt in die Höhe, wie ein Pfeil.
Aber wenn ein Vogel sich auf ihn setzt, reist er sehr entmutigt ab.
Fad sind seine Früchte, ohne Geschmack sind seine Blumen, nutzlos sind seine Blätter.

Die Süßigkeit und die Bescheidenheit sind der wahre Wert und die wahre Tugend.
Jeder beugt für seinen eigenen Profit, niemand kniet vor anderen.
Man kann sehen, schwer ist die Waagschale, die untergeht.
Ein Sünder beugt ebensogut, ähnlich dem Jäger vom Hirsch.
Zwecklos und nutzlos ist zu beugen, wenn der Geist unrein ist. (1)

M. 1

Man liest die heiligen Bücher, man verrichtet die Gebete und man diskutiert.
Man leistet den Kult von Steinen, man setzt sich in Trance wie ein Kranich.
Man rezitiert dreimal die drei Sätze von Gyatri, jeden Tag.
Um den Hals trägt man den Rosenkranz und streicht Safran auf die Stirn.
Man trägt Dhoti[1] auf seinen Lenden, und man bezieht den Kopf.
Wenn man die Essenz , die Wahrheit, des Herrn begreift,
Versteht man, seine eignen Leistungen und sein Glaube sind nutzlos.
Nanak sagt: "Vertraue dem Herrn und meditiere über ihn.
Ohne Guru kann man auf dem wahren Weg nicht marschieren." (2)

Pauri

Die Kleider, die Jugend, die Schönheit: man wird alles in der Welt verlassen.
Man erwirbt den Ertrag von seinen eigenen Leistungen,
von den guten ebenso von den bösen. **{GG-471}**
Selbst wenn man hier ein Gebieter ist, muß man auf einer engen Allee gehen.
Ganz nackt wird man in die Hölle geworfen.
Ganz geschreckt bereut dann man seine bösen Taten. (14)

Shaloka M. 1

Das Mitleid ist die Baumwolle, die Zufriedenheit ist der Faden,
die Keuschheit ist die Knoten,
und die Wahrheit ist die Garnknäuel.
O Pundit, wenn du solch einen Faden hast, lege ihn um meinen Hals.
Solch ein Faden weder bricht noch sich beschmutzt;
weder brennt noch laßt sich verlieren.
Nanak, selig sind die, die solch einen heiligen Faden tragen.
O Pundit, du kaufst deinen Faden mit vier Kauris[2].
Du sitzt im heiligen Küchequadrat und legst ihn um den Hals von deinem Djajman[3],
Und an seinem Ohr behauptest du sich als sein Guru.
Aber wenn er umkommt, brennt der Faden und fällt; man geht dahin ohne den Faden. (1)

M. 1

Man treibt soviel Diebstähle und Ehebruch.
Man sagt soviel Unwahrheit, man beschimpft andere.
Sind viele die Betrügerein und Hinterlist, die man leistet.
Dazu versucht man alles vor anderen zu verstecken.
Der Brahmane wechselt den Baumvollefaden zum Strick,
Dann schlachtet man einen Ziegenbock, die ganze Familie nimmt davon teil.

---

[1]Dhoti: Ein Kleid, das die Brahminen tragen.
[2]Wörtlich: Gehäuse, sehr kleine Münzen.
[3]Djajman bedeutet der Mensch, wem der Pundit in den religiösen Angelegenheiten bedient.

Man behauptet dabei, daß die Zeremonie zum Abschluß gebracht ist.
Wenn der Strick verfällt, wirft man ihn zur Seite und man benutzt einen anderen.
Nanak, der Strick wird nicht verfallen, wenn er wirklich stark wäre. (2)

M. 1

Man gewinnt Ehre, wenn man an den Namen glaubt,
Das Lob des Herrn ist der echte heilige Strick.
Mit solch einem Strick gewinnt man die Ehre auf dem Herrensitz.
Er bricht niemals, noch auch verfällt er. (3)

M. 1

Man beherrscht weder seinen Sexualtrieb noch seine Sinnen.
Folglich verliert man jeden Tag seine Ehre.
Man beherrscht weder seine Füße noch seine Hände.
Man beherrscht nicht seine Zunge, man läßt seine Augen verirren.
Ohne Kontrolle und Zufriedenheit verirrt sich der Brahmane.
Dennoch strickt er die Fäden und legt sie auf andere.
Er verheiratet andere, auf diese Weise gewinnt er seinen Gehalt.
Er liest ihr Horoskop und behauptet, den anderen den Weg zeigen.
Jeder hört und sieht diese komische Sache.
Verblendet ist der Geist von dem Brahmane, aber er heiß Weise. (4)

Pauri

Man beschäftigt sich mit seinem Dienst,
Wenn der Herr in seiner Gnade uns sein Mitleid schenkt.
Nur der Diener, wem er seinen Willen annehmen läßt, dient dem Herrn.
Wenn man den Willen des Herrn annimmt, wird man von ihm genommen.
Dann erreicht man den Palast des Herrn.
Man erwirbt alles, was man verlangt, wenn man leistet, was dem Herrn gefällt.
Dann bekommt man das Ehregewand auf dem Herrensitz. (15)

Shaloka M. 1

Man auferlegt dem Brahmane und seiner Kuh die Steuer,
Aber man erkundigt sich niemals,
Wie kann man den Ozean des Lebens überqueren
wenn man sein Küchequadrat mit Kuhfladen bepflastert.
Man trägt den Dhoti, man legt das Abzeichen (Tikka) auf die Stirn,
und man betet den Rosenkranz,
Aber man ißt die Nahrung, die man von Malechas[1] bekommt.
Innen, o Bruder, du treibt den Kult von Götzen,
Aber außen, du liest die Bücher der Semiten und du benimmst dich nach den Turcs[2].
Befreie dich von der Heuchelei.
Man überquert den Ozean nur durch den Namen des Herrn. (1)

---

[1]Malecha bedeutet unrein. Im allgemeinen nennen Hindus Muselmanen als Malechas.
[2]Turcs bedeutet hier die Gesamtheit von Muselmanen.

M. 1
Diejenigen, die bestechlich sind, sagen die fünf Gebete.
Diejenigen, die die Leute unterdrücken[1], tragen die heiligen Fäden.
Zuhause bläst Brahmane das Horn,
Aber er genießt auch dieselben Geschmäcke.
Wahrlich, falsch ist ihr Kapital, falsch sind ihre Waren,
Und sie erwerben ihre Nahrung durch Betrügerei.
Ehre, Mitleid sind sehr von ihnen entfernt,
Nanak, die Unwahrheit herrscht überall.
Sie tragen das Abzeichen auf der Stirn und den Dhoti auf ihren Lenden. **{GG-472}**
Aber sie tragen Messer in ihrer Händen, wirklich sind sie die Schneider in der Welt.
Sie bekleiden sich in Blau, so daß sie von den Muselmanen annehmbar werden.
Sie treiben den Kult der Puranas, aber sie bekommen ihre Nahrung von Malechas.
Sie essen Fleisch von Ziegenbock, nach der Sitte der Semiten geschlachtet.
Sie lassen niemanden in ihrem Küchequadrat eintreten.
Das Küchequadrat ist begrenzt, und bepflastert mit Kuhfladen.
Aber darüber setzt sich der unreine (Pundit).
Er entrüstet sich, daß niemand seine Nahrung berühren soll,
So daß seine Nahrung nicht unrein wird.
Sie (solch Eine) sind wahrlich unrein und schmutzig.
Sie sind wirklich unrein, obwohl sie ihren Mund waschen (reinigen).
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, o Bruder,
Man wird rein und tadellos, wenn man dem wahren Herrn begegnet." (2)

Pauri
Die ganze Welt ist unter der Aufsicht des Herrn,
Er läßt die ganze Welt unter seiner Aufsicht leisten.
Er schenkt die Größe und den Ruhm.
Er läßt uns selbst unsere Leistungen vollenden.
Am höchsten ist der Herr, auf diese Erde läßt er uns unsere Taten treiben.
Wenn man ihm mißfällt, macht er die Könige zu Bettler.
Folglich, selbst wenn man bettelt von Haus zu Haus,
bekommt man die Almosen nicht. (16)

Shaloka M. 1
Wenn ein Dieb in irgendein Haus einbricht,
Und opfert die Waren (die Beute), davon erworben zu seinem Vorfahren,
Die Dinge vom Diebstahl erhalten werden in der andere Welt erkannt.
Das wird selbst die Vorfahren als Diebe erscheinen lassen.
Dabei wird der Mittelsmann, der Brahmane, bestraft[2].
So ist die Gerechtigkeit des Herrn. (1)

M. 1
Wie eine Frau die Blutung jeden Monat erleidet.
Die Unwahrheit bleibt immer im Mund des Unreinen,
und er bleibt immer eine Beute der Angst.

---
[1] Sie benutzen das Schwert.
[2] Wörtlich: Seine Hände werden geschnitten.

Man wird nicht rein, wenn man sich bloß wäscht.
Nanak, wahrhaftig sind nur diejenigen rein,
deren Geist von dem Herrn bewohnt wird. (2)

Pauri

Man erhält die Pferde, die schön und gut geschirrt sind; sie sind wirklich Geschwind.
Man erhält die Palästen, die gut verschönert sind.
Man wohnt in den Häusern, in großen Palästen, und den Schlössern.
Derart macht man sich bekannt.
Man tut, was man wünscht, aber man versteht nicht das Rätsel;
man erleidet die Niederlage.
Man hat die Herrschaft und man genießt leckere Gerichte,
Man sieht seine Palästen und Schlösser, und man vergißt den Tod.
Aber die Altersschwäche ergreift uns sicher,
die Schönheit und die Jugend gehen vorbei. (17)

Shaloka M. 1

Akzeptiert man den Grundsatz der Unreinheit der Entbindung?
Der Unreinheit herrscht überall,
Der Kuhfladen enthält Würmer, ebenso auch das Holz.
Kein Korn ist ohne Leben.
Im Grundsatz, das Wasser ist das Leben, das Wasser nährt das ganze Leben.
Wie kann so man der Unreinheit entgehen[1]?
Weil selbst im Brot sich die Unreinheit findet.
Nanak, die Unreinheit geht weg, durch die göttliche Weisheit. (1)

M. 1

Die Gier ist die Unreinheit von dem Geist, die Betrügerei ist die Unreinheit der Zunge.
Das Begehren die Frau, den Reichtum und die Schönheit von anderen:
das ist die Unreinheit der Augen.
Das Hören und Sagen die Verleumdung von anderen: das ist die Unreinheit der Ohren.
Nanak, man könnte rein und tadellos erscheinen,
Aber vertieft in der Unreinheit wird man zur Hölle gefahren. (2)

M. 1

Die schlechteste Unreinheit ist der Zweifel und die Verbindung mit der Zweiheit.
Mord, Geburt sind in Seiner Ordnung, man kommt und geht im Willen des Herrn.
Rechtmäßig sind das Essen und Trinken; der Herr selbst schenkt die Nahrung. **{GG-473}**
Nanak, die Unreinheit stört[2] nicht diejenigen,
die den Herrn durch den Guru erkennen. (3)

Pauri

Singe die Lobgesänge des wahren Gurus, er ist der Schatz von Güte.
Man erkennt die Größe des Gurus, wenn der Herr uns in die Gegenwart des Gurus leitet.
Wenn es dem Herrn gefällt, bettet man dessen Werte im Geist ein.

---

[1] Aü: Wie kann man an Unreinheit des Lebens glauben?
[2] Aü: beschmutzt nicht.

Man gewinnt die Stütze[1] des Gurus: der Guru entfernt unsere Untugend.
Wenn solch eine Gunst des Herrn ist, gewinnt man die neun Schätze. (18)

Shaloka M. 1

Erstens wäscht sich der Brahmane, dann setzt er sich innen in das dem heilige Quadrat.
Man serviert dem (besagten) reinen[2] die reinen Gerichte, die niemand berührt hat.
Er (der Brahmane) hält sich als rein und geweiht,
er beginnt die Shalokas (Verse) zu verlesen.
Die Nahrung (Speise) wird in seinen Magen getragen, wer ist doch schuldig?
Mehl, Wasser, Feuer, Salz; alles ist rein und gesund[3].
Man vermischt sie mit Butter, auf diese Weise fertigt man eine geweihte Speise.
Aber im Magen des Sünders wechselt sich die Speise zu Schmutz.
Der Mund, der den Namen nicht rezitiert, verlangt immer die köstlichen Speisen.
Er ist ohne Namen, wirklich abscheulich ist solch ein Mund. (1)

M. 1

Man wird von einer Frau empfangen, man kommt auf die Welt durch eine Frau,
Man verlobt sich mit einer Frau, man ist mit einer Frau verheiratet.
Man hält die Frau als seine Freundin, von der Frau kommt die Familie.
Man versucht eine andere Frau, wenn seine eigene Frau umkommt.
Alle Verhältnisse sind durch die Frau.
Warum soll man die Frau als böse halten? Sie bringt auf die Welt die Könige.
Eine Frau kommt von Frau, niemand kommt auf die Welt ohne Frau.
Nanak, außer der Frau existiert nur der wahre Herr.
Selig und glücklich ist der Mund, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Nanak, solch ein Mund ist strahlend auf dem wahren Herrensitz. (2)

Pauri

Jeder macht sich als deines bekannt, o Herr.
Wo ist der, dessen du nicht der Meister bist?
Jeder wird zur Rechnung nach seinen Leistungen gezogen.
O Bruder, du wirst nicht immerzu in der Welt bleiben.
Warum erschöpfst du dich in Überheblichkeit?
Bezeichne keinen als schlecht; dies ist das wahre Wissen.
Und streite niemals mit einem Dummkopf. (19)

Shaloka M. 1

Wenn man ohne Zweck schwatzt,
werden sein Körper und sein Geist geistlos und langweilig.
Man wird als schwatzhaft gekannt, böse ist sein Ruf.
Man wird verlassen, wenn man auf dem Herrensitz fad redet,
Und man wird bestraft[4].
Wirklich ist Dummkopf der Mensch, der bittere Worte redet,
Und er bekommt immer die Strafe. (1)

---

[1] Wörtlich: Die Hände des Gurus auf der Stirn.
[2] Wörtlich: Eine schmutzige Umfriedung.
[3] Wörtlich: Alle sind Götter.
[4] Wörtlich: Man spuckt vor ihm.

M. 1

Wenn jemand innen falsch und schmutzig und heilig außen ist,
Wenn so ein sein Benehmen ist,
Befreit er sich nicht von dem Schmutz,
auch wenn er sich in achtundsechzig Wallfahrtsorten wäscht.
Im Gegenteil, gut und weise sind diejenigen, die innen wie Seide
und außen wie Lumpen sind.
Sie setzen sich im Gleichklang mit dem Herrn,
sie denken nur an seinen Darshana (günstigen Blick).
In Liebe des Herrn kümmern sie sich nicht, weder um Waren noch Personen.
Sie warten immer an dem Tor des Herrn; sie benutzen, was der Herr ihnen gewährt.
Es gibt nur einen Herrensitz und eine Feder[1].
Jeder ist gleich, auf seinem Herrensitz.
Auf dem Herrensitz wird jeder zur Rechnung gezogen;
Die Sünder werden wie Sesamkörner zerstoßen. (2) **{GG-474}**

Pauri

O Herr, du hast selbst die Schöpfung geschaffen,
und du selbst hat dahin deine Kraft gesetzt.
Du hast die Geschöpfe[2] in der Welt gestellt, du schauest deine Schöpfung an.
Wer auf die Welt kommt, wird eines Tages abreisen;
Jeder ist an der Reihe.
Warum soll man den Herrn vergessen? Das Leben und der Geist gehören ihm .
Man soll versuchen, seine Angelegenheiten in Ordnung zu bringen. (20)

Shaloka M. 2

Von welcher Art ist die Liebe, die sich der Zweiheit anschließt?
Nanak, der ist der wahre Geliebter, der sich in der Liebe des Herrn auflöst.
Der sich angenehm führt, wenn er die Geschenke bekommt,
Aber er wird feindselig, wenn er nicht mehr gewinnt,
Solch ein ist kein wahrer Geliebter; er benutzt die Liebe als eine Geschäft. (1)

M. 2

Wer einmal sich seinem Meister unterwirft,
einmal die Autorität seines Meister bestreitet,
Der findet sich stets verwirrt.
Die beide Haltungen sind unpassend und ohne Wert auf dem Herrensitz. (2)

Pauri

Meditiere immer über den Herrn, sein Dienst bringt die Glückseligkeit.
Warum soll man die Taten leisten, die nur Schmerzen und das Unheil hervorbringen?
Begehe niemals eine schlechte Tat, denke immer an die Zukunft,
Benehme auf diese Weise, daß du beim Herrn nicht verlierst.
Versuche immer die Taten zu treiben, die den Profit erwerben. (21)

---

[1] Der Herr schreibt unser Schicksal mit dieser Feder.
[2] Wörtlich: die Schachfiguren.

Shaloka M. 2
Der Diener, der seinem Meister bedient, zeigt sich gleichfalls stolz,
Er schwatzt bloß und er gefällt seinem Meister nicht.
Wenn man seine Überheblichkeit aufgibt und treu bedient, gewinnt man die Ehre.
Annehmbar ist derjenige, der sich in die Liebe des Herrn auflöst. (1)

M. 2
Was man im Herzen (Geist) hat, trägt Frucht, vergeblich ist die bloße Sprache.
Man sät das Gift, aber man verlangt davon die Ambrosia, wo ist das Recht? (2)

M. 2
Die Freundschaft mit einem Dummen wird niemals fruchtbar,
Der Dumme benimmt sich immer nach seinem eigenen Wissen,
Man kann es gut überprüfen.
Man kann in einem Gefäß etwas stellen (gießen),
Nur wenn man es erst entleert.
Man wird schlecht, wenn man die schlechten Taten treibt.
Nanak, man geht in Blüte, durch das Lob des Herrn. (3)

M. 2
Die Freundschaft mit einem Dummen, liebe mit einem Bejahrten,
Das ist wie ein Strich auf Wasser,
Es bleibt nichts übrig davon. (4)

M. 2
Ein Dummer kann seine Angelegenheiten in Ordnung bringen?
Auch wenn er eine Tat gut fertigt, verdirbt er etwas anderes. (5)

Pauri
Wenn ein Diener seinem Meister treu dient, und führt sich nach seinem Willen,
Gewinnt er die Ehre, dazu bekommt er eine höhere Belohnung.
Wenn man sich als gleich mit dem Meister angibt, erwirbt man sein Mißfallen.
Er verliert die Belohnung und wird bestraft.
Lobpreisen wir den Herrn, der uns die Nahrung schenkt.
Nanak, man kann den Herrn nicht befehlen,
Nanak, man kann ihn nur bitten. (22)

Shaloka M. 2
Von welcher Art ist das Geschenk,
was man mit seinem eigenen Bemühen gewinnen kann?
Dies ist der wahre Segen, was wir im Wohlwollen des Herrn bekommen. (1) **{GG-475}**

M. 2
Was ist die Nützlichkeit des Dienstes,
womit man sich von der Furcht des Meisters nicht befreien kann?
Wirklich der allein ist der Diener, der sich mit dem Meister vereinigt. (2)

Pauri

Unendlich und mysteriös ist der Herr, niemand kennt seine Grenzen.
Der Herr erschafft selbst, dann vernichtet er selbst es .
Einige haben Ketten um ihren Hals, die anderen reiten Pferde.
Der Herr treibt alles, er selbst macht uns zu bewegen.
So wen kann man beklagen?
Nanak, der Herr hat alles geschaffen, er sorgt selbst für alles. (23)

Shaloka M. 1

Der Herr fertigt selbst die Gefäße, und erfüllt sie er selbst ,
Einige von ihnen erhalten Milch, die andere befinden sich doch im Ofen.
Nanak, nur diejenigen, die den günstigen Blick des Herrn bekommen,
werden geschmückt. (1)

M. 2

Der Herr hat selbst die Welt geschaffen, er hat selbst dahinein alle Gestalten gestellt.
Nach der Schöpfung von Geschöpfen, schaut er sie an, und er vernichtet selbst sie.
Nanak, wem anderen können wir uns anwenden? Er ist alles in allem. (2)

Pauri

Hoch ist der Herr, niemand kann seine Größe beschreiben.
Wirklich: ist er der Schöpfer, die Ursache; der Wohltäter sorgt für uns.
Die Leute leisten nur was der Herr in ihrem Schicksal geschrieben hat.
Außer ihm existiert keine Stelle, wem kann man sich zuwenden?
Der Herr treibt immer nach seinem eigenen Willen. [24-1]

*Der einzige Purusha (Mensch),Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar*

Hymnen von Bhakatas (Heiligen): Kabir, Namdeva und Ravidas
Asa Rag von Kabir

Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus, und ich bete inständig,
Zu welchem Zweck hast du die Geschöpfe geschaffen?
Zu welchem Ziel verursacht sich die Welt und dann wird sie vernichtet,
Schenke mir das Kenntnis davon?
O göttlicher Guru, schenke mir das Mitleid,
Zieh mir auf den Weg, so daß meine Hindernisse weggehen.
Daß die Pein der Geburten, des Todes,
Die Günstigen der Untugend, schmerzen des Kommen-und-Gehens,
Mich stören nicht mehr. (1-Pause)
Falls man die Schlinge der Maya nicht zerreißt,
Und man die Zuflucht des Herrn nicht sucht,

Gewinnt man weder den Ruhm noch Nirvana (Freiheit),
Und man befreit sich nicht von dem Zweifel. (2)
Man ist nicht fähig, das Böse von dem Guten zu unterscheiden,
Man hält, daß die Schöpfung unabhängig von dem Herrn ist,
Doch das ist nicht die Sache.
Wenn man das Gewissen der Geburt und des Todes verliert,
gewinnt man den Frieden, den Sahajavastha. (3)
Wenn der Krug bricht, löst das Bild[1] im Dinge auf. **{GG-476}**
Genauso verbindet man sich mit dem Herrn,
wenn man sich von dem Zweifel befreit. [4-1]
Es gibt die Menschen, die lange Dhotis[2] auf Lenden tragen.
Sie tragen Janeo (dreifach heiligen Faden),
Sie tragen Rosenkranz um ihren Hals und sie tragen gut geputzte Gefäße,
Dennoch sind sie die Heiligen des Herrn nicht.
Im Gegenteil sind sie die Räuber, die in Benaras[3] wohnen. (1)
Solche Heiligen gefallen mir niemals.
Sie essen die Früchte, ebenso die Zweige. (1-Pause)
Sie machen das Gefäß sauber, sie waschen das Holz auch, bevor es brennt.
Sie graben die Erde, derart fertigen sie die Feuerstelle.
So ist ihre (äußerlich) Reinheit,
Aber sie zögern nicht, einen Menschen zu verschlingen. (2)
Solche Sünder begehen die schlechten Taten, sie wandern überall umher,
Aber sie heißen die Reinen.
Sie führen sich in Überheblichkeit,
Folglich machen sie ihre Familie auch zu leiden[4]. (3)
Sie befolgen ihnen eigenen Willen, derart leisten sie schlechte Taten.
Kabir sagt: " Wer dem wahren Guru begegnet,
erleidet nicht mehr den Kreis vom Kommen-und-Gehen". [4-2]

Asa

Mein Vater (Herr) hat mich getröstet, er hat meinen Geist besänftigt.
Er hat mir ein bequemes Bett geschenkt, er hat die Ambrosia in meinen Mund gegossen.
Solch einen Vater kann ich nicht vergessen?
Durch seine Gnade werde ich im Jenseits die Wette des Lebens nicht verlieren. (1)
Ich bin außen dem Einfluß der Maya, dabei bin ich zufrieden und glücklich.
Ich werde die Lumpen des Bettlers nicht mehr tragen,
ich habe keine Furcht (von dem Tod). (1-Pause)
Ich opfere mich für meinen Vater, der hat mich gezeugt.
Er hat es möglich gemacht, daß ich mich von den fünf (Sünden) befreie.
Ich habe die fünf Teufel besiegt, und ich habe auf sie meinen Fuß gesetzt.
Bei Meditieren über den Herrn sind mein Körper und mein Geist besänftigt. (2)
Mein Vater ist der höchste Meister der Welt.
Wie kann ich in seine Gegenwart eintreten?
Wenn man dem Guru begegnet, erkennt man den Weg.
Sehr nett ist mir der Herr, er gefällt mir. (3)
Ich bin dein Kind, o Herr, du bist mein Vater.

---

[1] Es existiert das Bild im Wasser (von dem Krug) nicht.
[2] Wörtlich: dreieinhalb Meter.
[3] Benaras: Eine Stadt heilig für Hindus.
[4] Wörtlich: Ertränken.

Wir bleiben beide in demselben Ort.
Kabir, der Diener hat den einzigen Herrn gekannt.
Durch die Gnade des Gurus habe ich alles verstanden. [4-3]

Asa

In einem Gefäß findet sich der Braten, in einem anderen findet sich der Wein.
Ringsum vereinen sich die Menschen,
Sie sind unter dem Einfluß der fünf Leidenschaften und von der Maya verlockt.
Die ganze Welt ist unter dem Einfluß[1] der Maya, die ohne Schande ist. (1)
Selten ist der Mensch, der sich von den Ketten der Maya befreit. (1-Pause)
Die Maya bewohnt jedes Herz.
Sie bringt jemanden um, und sie sucht eifrig ihre Zielscheibe.
Die Leute bemühen sich immer, um sie zu finden.
Aber sie wird Sklavin nur von dem, der sie beherrscht. (2)
Die Maya sagt: " Nur ein Mensch von großer Klugheit kann mein Gatte sein.
Man nennt solch einen Weisen, er allein kann mich beherrschen.
Niemand anderer kann mir entgegenkommen." (3)
Ich habe seine Nase geschnitten, auch seine Ohren; ich habe sie außen getrieben.
Die Personen die die Haare zupfen oder rasieren,
die sein Haar durcheinander halten, und die Schweigende:
Endlich werden alle umkommen. (1)
Meditiere doch über den Namen des Herrn.
Der Yama kann demjenigen nicht berühren,
dessen Zunge von der Liebe des Herrn erfüllt ist. (1-Pause) **{GG-477}**
Man kennt die Shastras, Vedas, Astrologie und die Sprachlehre,
Man kennt die Banne, die magische Gewalt; trotzdem kommt man sicher um. (2)
Sei man Kaiser, sitzt auf einen Thron mit Königsschirm,
genießt die Begleitung der schönen Frauen,
Man benutzt Betel, Betelnüsse, Kämpfer und Sandelholz, dennoch wird man sterben.(3)
Ich habe in Vedas, Shastras, Puranas versucht; niemand und nichts kann uns bewahren.
Kabir sagt: " Meditiere über den Herrn,
derart befreit man sich von dem Kommen-und-Gehen." [4-5]

Asa

Der Elefant[2] spielt den Rebec, der Stier spielt die Trommel, die Krähe spielt ihre Becken.
Bekleidet von dem Rock tanzt der Esel, der Büffel treibt den Kult. (1)
Der Herr hat die Früchte von Ak[3] zu Mangonen gewechselt.
Aber selten ist die Person der Erkenntnis, der sie kostet. (1-Pause)
Der Löwe, in seiner Höhle, fertigt die Blätter von Betel.
Die Ratte bringt die Nüsse,
Die Maus singt die Hymnen der Hochzeit, die Schildkröte blast die Seemuschel. (2)
Der Sohn[4] von einer sterilen Frau wird heiraten,
Und man nimmt ihn in einem Zelt mit Gold geschmückt auf.
Er heiratet ein schönes Fräulein von gutem Ruhm.

---

[1] Wörtlich: Seine Glocke klingt überall.
[2] Diese Tiere bedeuten das schlechte Benehmen. Wenn man die Gnade des Herrn bekommt, wechseln die schlechten Angewohnheiten zu guten.
[3] Ak: Seine Früchte sind ähnlich den Mangonen, aber sie sind giftig.
[4] Ein Mensch der sich mit der Maya verbindet.

Das Kaninchen und der Löwe singen zusammen die Lobgesänge. (3)
Kabir sagt, "Hört, o Weise, eine Ameise hat einen Berg gegessen.
Die Schildkröte braucht die Gluten, die Mücke Predigt. [4-6]

Asa

Der Jogi, der den Name des Herrn als seine Tüte[1] macht,
Der seinen Körper von zweiundsiebzig Venen
und Arterien und eine Tür[2] als Beutel benutzt,
Der den Herrn inständig mit seinem Körper von neun Türen betet,
Ist solch ein wahrer Jogi. (1)
Solch ein Jogi bekommt die neun Schätze,
Er erhebt seinen Geist über den Einfluß der Maya[3]. (1-Pause)
Das Wissen von Herrn ist sein Lumpenmantel, die Meditation ist seine Nadel,
Und er fädelt den Faden des Wortes des Herrn,
Er benutzt seinen Körper von fünf Elementen als Fell[4] von dem Hirsch.
Er marschiert auf den Weg, von dem Guru gezeigt. (2)
Mitgefühl ist sein Wanderstab.
Sein Körper ist das Holz für das Feuer von dem göttlichen Blick.
Innen, in seinem Körper sammelt er die Liebe des Herrn.
Derart bleibt er immerzu in Trance. (3)
Der Joga ist im Namen des Herrn, der Körper und der Geist,
die beiden gehören dem Herrn.
Kabir sagt, "Der Herr, in seiner Gnade,
er gewährt uns das Zeichen von seinem Namen." [4-7]

Asa

Woher sind die Hindus gekommen? Woher sind die Muselmanen gekommen?
Wer hat diese zwei Wege bekannt gemacht.
O Streiter, denke gut nach, in deinem Herzen.
Wer geht ins Paradies und wer geht in die Hölle, wegen seiner Religion? (1)
Welche Bücher hast du gelesen? o Qazi.
Alle, ohne Ausnahme, die dir die Bücher gelesen haben,
(sie) führen sich in die Irre; niemand hat das wahre Wissen bekommen. (1-Pause)
Man erleidet die Beschneidung, wegen der Liebe der Frau[5],
Ich bin nicht übergezeugt, daß es uns zum Paradies leitet.
Wenn der Herr wünscht, daß ich Muselman (beschneidet) würde,
Wird der Herr selbst mich beschneiden. (2)
Wenn Beschneidung notwendig ist, um Muselman zu werden,
Was kann man gegen die Frau sagen?
Man bleibt immer in Begleitung der Frau,
So wird man lieber als Hindu bleiben. (3)
Beseitige die Bücher, o Dummkopf, meditiere über den Herrn.
Anderes begehst du Unterdrückung gegen dich selbst.
Kabir sucht die Hilfe des Herrn,
O Qazi, die Muselmanen, wie du, erleiden die Täuschung. [4-8] **{GG-478}**

---

1 Die Jogis tragen einen kleinen Beutel für ihre Asche.
2 Eine Tür um den Herrn zu begegnen.
3 Wörtlich: Er erhebt seinen Geist im Himmel.
4 Die Jogis sitzen auf dem Fell von Hirsch, wenn sie meditieren.
5 Dies zeigt das Wissen Kabir, gegenüber dem ausschweifenden Leben von Muselmanen Priester.

Asa

Solange bleibt das Öl (von Leben) in der Lampe (Körper),
Und es gibt einen Docht, wird das Licht da bleiben,
Sobald trocknet das Öl aus, löscht sich der Docht und im Haus wird dunkel. (1)
Niemand wird dann dich behalten, o Dummkopf, selbst einen Augenblick.
Meditiere so über den Namen des Herrn. (1-Pause)

Von welchem sind da Vater und Mutter? Von welchem ist Gattin?
Wenn der Krug bricht, sorgt niemand für dich, o Sterblicher.
Die Leute sagen, "Tragt ihn außen". (2)

Die Mutter (vor dem gestorbenen) beklagt, die Brüder tragen den Sarg außen.
Die Gattin schreit, sie läßt ihr Haar los fallen; aber die Seele geht allein weg. (3)
Kabir sagt: " Hört zu, o Weiser gegenüber dem gefährlichem Ozean.
Man erleidet den Foltern und man befreit sich nicht von der Furcht des Yamas." [4-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa von Sri Kabir: Tchaupadas, Iktukas

Sanaka und Sanada, Söhne Brahmas, haben die Grenzen des Herrn nicht gekannt.
Brahma selbst hat sein Leben im Lesen der Vedas verschwendet. (1)
O Bruder, rühre die Milch des Herrn,
Leiste es in Weisheit und ständig, so daß du die Essenz nicht verlierst. (1-Pause)
Mach deinen Körper wie das Gefäß
und wirbele (die Milch) mit dem Wirbelstab von deinem Geist.
In diesem Gefäß sammele die Milch des Wortes. (2)
Wirbeln die Milch von Herrn, dies ist das Meditieren über den Herrn.
Derart, durch die Gnade des Gurus, erreicht man die Quelle der Ambrosia (Namen). (3)
Kabir sagt: "Wenn der Herr uns mit seinem günstigen Blick anschaut,
Überquert man den Ozean, und erreicht man das andere Ufer." [4-1-10]

Asa

Der Docht vertrocknet, das Öl wird erschöpft.
Die Trommel klingt nicht mehr, als der Schauspieler (Geist) schläft. (1)
Das Feuer (der Wünsche) ist ausgemacht, und der Rauch existiert nicht mehr.
Dann erkennt man nur den Herrn, der ist überall. (1-Pause)
Der Faden (von Gier) ist zerrissen, der Rebec wird nicht mehr gespielt.
Man verstört seine Angelegenheiten nur durch seine eigenen Fehler. (2)
Wenn man das wahre Verständnis bekommt,
Beschäftigt sich man nicht mehr mit,
weder dem Singen noch dem Diskutieren, noch dem Predigen. (3)
Kabir sagt, "Man gewinnt den höchsten Ruhm,
Wenn man die fünf Teufel umbringt." [4-2-11]

Asa

Der Sohn begeht soviele Fehler,
Aber seine Mutter zieht sie nicht zur Rechnung. (1)

O Herr, ich bin auch dein Kind,
Warum entfernst du meine Schwäche nicht. (1-Pause)
Auch wenn der Sohn sich in Zorn von der Mutter entfernt,
Sie zieht es nicht zur Rechnung. (2)
Mein Geist ist wegen der Besorgnis betrübt.
Wie kann ohne Namen ich den Ozean überqueren? (3)
O Herr, schenke mir das wahre Verständnis.
So daß im Gleichgewicht Kabir singt deine Lobgesänge. [4-3-12]

Asa

Hadj[1], Pilgerfahrt zum Ufer von Gomti[2]; das ist im Geist, wo der Herr wohnt. (1)
Mein Geist singt die wunderbaren Lobgesänge des Herrn.
Der Name des Herrn gefällt mir, (1-Pause) **{GG-479}**
Narda der Weise, Sharda die Göttin von Wissenschaft; die beide dienen Herrn.
Vor seinen Füßen setzt sich Luxmi, wie eine Dienerin. (2)
Um meinem Hals ist Rosenkranz, auf meiner Zunge ist der Name des Herrn.
Ich gebe ihm viele Namen und ich erweise ihm meine Ehrerbietung. (3)
Kabir sagt: "Ich singe die Lobgesänge des Herrn,
und ich fordere von Hindus and Muselmanen um genauso zu tun." [4-4-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Kabirji: 9 Pantchpadas, 5 Dotukas

O Gärtner, du pflückst die Blumen, aber jede Blume ist lebend,
Aber der Götze, für wen du die Blumen pflückst, lebt nicht. (1)
O Gärtner, du gehst in die Irre,
Der Herr ist eine aufgeweckte[3] Macht. (1-Pause)
Brahma ist in Blättern, Vishnu ist in Zweigen, Shiva ist in Blumen.
O Gärtner, du stört die drei Götter, zu welchem Zweck ist dein Dienst? (2)
Man meißelt den Götzen aus Stein,
Während der Arbeit setzt man die Füße auf seine Brust.
Wäre dieser Götze wahr, soll er den Bildhauer schlingen, (wegen Entweihen) (3)
Reis, Gemüsegerichte, Speisen: der Priester benutzt alle.
Nichts wird von dem Götzen berührt. (4)
Der Gärtner wird getäuscht, und zwar die Leute, aber ich mich täusche nicht mehr.
Kabir sagt: "In seinem Mitleid hat der Herr, der König, mich bewahrt." [5-1-14]

Asa

Zwölf Jahre der Kindheit vergehen,
während der weiteren Zwanzig Jahren meditiert man nicht über den Herrn,
Und weitere dreißig Jahre beschäftigt man sich nicht mit der Meditation,
Dann kommt der Lebensabend und man bereut. (1)
Man sagt immer, "Dies gehört mir, dies ist meines";
derart verschwendet man sein Leben.

---

[1] Hadj: Wallfahrt der Muselmanen nach Mekka.
[2] Gomti: Ein Fluß heilig für Hindus.
[3] Es bedeutet, der Herr ist überall.

Auf diese Weise vertrocknet der Teich (von Macht),
man verliert die Kraft seiner Armen. (1-Pause)
Worum ist ein Damm für einen vertrockneten Teich?
Nutzlos ist ein Zaun für ein geschnittenes Feld.
Der Dieb (Yama) wird tragen was man als seines hält. (2)
Füße, Hände, Kopf, beginnen zu wackeln, die Augen weinen.
Die Zunge kann die Worte nicht mehr ausdrücken,
dann denkt man an die Meditation. (3)
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, erwirbt man die Liebe des Herrn,
Und man gewinnt den Profit des Namens.
Durch die Gnade des Gurus, gewinnt man den Schatz von dem Namen.
Und bei der Abreise trägt man den Schatz mit. (4)
Kabir sagt: "Hört zu, o Weisen, niemand kann den Reichtum mittragen.
Wenn der Herr uns ruft, läßt man den Reichtum und die Schlösser." [5-2-15]

Asa

Einige bekommen die Kleider von Seide, und prächtigen Betten.
Aber andere bekommen weder Lumpen um sich zu bekleiden,
noch strohgedeckte Hütte. (1)
O meine Geist, beneide die wohlhabenden nicht, habe keinen Kummer.
Leiste die guten Taten, dann wirst du den Profit bekommen. (1-Pause)
Der Töpfer knetet den Ton, aber er fertigt die Gefäße von verschiedener Farben.
Einige von dieser Gefäßen erhalten Perle, aber andere nur den Wein[1]. (2) **{GG-480}**
Der gierige bekommt den Schatz, um es aufzubewahren,
Aber er hält es als seines.
Wenn er von Yama bestraft wird, alles wird offenbar. (3)
Der Diener des Herrn ist der höchste Weiser.
Er ist dem Willen des Herrn gehorsam, er gewinnt den Frieden.
Er nimmt an, was dem Herrn gefällt; im Geist bettet er den Willen des Herrn ein. (4)
Kabir sagt: " Hört zu, o Weisen, falsch ist die Gier für Reichtum.
Wenn der Käfig (Körper) bricht, fliegt der Vogel (die Seele) aus,
und es gibt nur einige Scherben übrig. [5-3-16]

Asa

Ich bin bloß ein bescheidener Diener des Herrn, sein Lob gefällt mir.
Der höchste Meister, der ursprüngliche Mensch, bewahrt die Demütigen.
Er unterdrückt die Armen nicht. (1)
O Qazi, nutzlos ist es mit dem Herrn zu streiten. (1-Pause)
Man fastet, man verrichtet die fünf Gebete und sagt die Qalima[2].
Aber dies ist nicht der Weg zum Paradies.
Der Kaaba ist in deinem eigenen Herzen, o Qazi, nur wenn du es wissen könntest. (2)
Mach das rechte Urteil, dies ist das wahre Gebet,
Erkenne den vollkommenen Herrn, den Ewigen; dies ist der wahre Qalima.
Beherrsche die fünf Leidenschaften, dies ist der Teppich, um Gebet zu verrichten.
Man erkennt die Essenz der Religion, wenn man sich auf diese Weise benimmt. (3)
Erkenne den Meister, bette die Liebe des Herrn in deinem Herzen ein.
Erkenne der Überheblichkeit und beherrsche sie,

---

[1] Es bedeutet die Dinge ohne Nützlichkeit.
[2] Qalima: Die Glaubensbekenntnis der Muselmanen.

Erkenne dich selbst, und betrachte andere wie du dich selbst.
Dann wirst du würdig ins Paradies eintreten. (4)
Es gibt nur eine Art von Ton, aber es gibt so viele Gestalten.
In jedem einzelnen erkenne den einzigen Herrn.
Kabir sagt: "O Qazi, du unterdrückst die Leute,
Auf diese Weise verlierst du das Paradies, und du verbindet sich mit der Hölle. [5-4-17]

Asa

Nicht ein Gedanke schießt von deinem Geist aus, wo ist der Laut gegangen, der da war?
Der Transzendente, der höchste Meister,
die höchste Seele, hat deinen Laut, deinen Kummer, vernichtet. (1)
O Bruder, wo ist dein Schwatz gegangen,
Früher redetest du nur gegenüber deinem Körper,
Du redetest immer von Maya, die Gedanken über dieser Sache tanzten
in deinem Geist (alles ist verschwunden). (1-Pause)
Wo ist der Musiker, der deinen Körper als Trommel benutzte?
Der Herr hat deine Kraft weggenommen, so gibt es keinen Schwatz von deinem Körper.
Noch auch die Gedanken gegenüber der Maya. (2)
Deine Ohren sind beschädigt, die Kraft von seiner Sinne ist verdirbt.
Deine Füße sind schwach, deine Hände sind völlig erschöpft.
Dein Mund (deine Zunge) kann die Worte nicht ausdrücken. (3)
Deine Feinde (Leidenschaften) sind müde geworden, die Diebe sind entfernt.
Müde ist der Elefant von deinem Geist, erschöpft ist dein Herz.
Es gibt keine Kraft, die den Faden (von Körper) zog. (4)
Wenn man stirbt, lockern sich die Hindernisse von den Sinnen,
und man verliert die Freunde und die Eltern.
Kabir sagt: "Wenn man über den Herrn meditiert,
befreit man sich von den Hindernissen, selbst im Leben." [5-5-18]

Asa: 4 Iktukas

Nichts ist mächtiger als die Maya, die Schlange.
Sie hat auch Brahma, Vishnu und Shiva betrugt. (1)
Diese Schlange ist sehr mächtig,
aber sie besänftigt sich in der Gesellschaft[1] der Heiligen.
Sie hat die drei Welten gestochen,
aber ich habe ihre Realität durch die Gnade des Gurus gekannt. (1-Pause)
Warum hast du die Furcht von dieser Schlange?
Wer die Realität versteht, besiegt die Schlange auch. (2)
Sehr leichtfertig (ist) sieht diese Schlange aus, (wenn man die Realität erkennt).
Der Yama berührt selbst nicht demjenigen, der die Maya beherrscht. (3) **{GG-481}**
Die Maya ist von Herrn gefertigt, sie ist weder mächtig noch schwach. (4)
Solange sie den Geist bewohnt,
Man folgt dem Kreis vom Kommen-und-Gehen.
Kabir, man überquert leicht den Ozean, durch die Gnade des Gurus. [5-6-19]

Asa

Ohne Wert und Nutzen ist die Smritis einem Hund zu vorlesen.
Nutzlos gleich ist die Lobgesänge des Herrn einem Egoist zu singen. (1)

---

[1] Wörtlich: Im klaren Wasser.

Singe immer den Namen des Herrn, derart vereinigt man sich mit dem Herrn.
Und berate es nicht demjenigen, der die Maya verehrt. (1-Pause)
Ist es nutzlos, wenn man Kämpfer zu Krähe gibt.
Gleich ist es ohne Nutzen, wenn man Milch einer Schlange gibt. (2)
In der Gesellschaft der Heiligen, gewinnt man die Klugheit und die Vorsicht.
Es geschieht, wie das Eisen sich zu Gold mit der Berührung des Steins
der Weisen wechselt. (3)
Der Egoist (der die Maya verehrt) bewegt sich, wie ein Hund seinem Meister folgt.
Er bewegt sich nach seiner Bestimmung, vorherbestimmt. (4)
Selbst wenn man einen Neem[1] mit Elixier bewässert,
Befreit er sich nicht von seiner bitteren Qualität. [5-7-20]

Asa

Lanka (Ceylon) war Ravanas Fort,
Der Ozean bildete einen Graben ringsum sein Fort.
Aber kein Zeichen bleibt von diesem Ravanas Fort. (1)
Was kann man verlangen? Nichts ist dauernd.
Vor meiner Augen selbst, sehe ich wie die Leute gerade abreisen. (1-Pause)
Man sagt, Ravana hatte hundert tausend Söhne und noch mehr Enkelsöhne.
Endlich wurde sein Haus dunkel, niemand wohnte da. (2)
(Es betrifft Ravana, von wem man sagt)
Der Mond und die Sonne kochten seine Speisen.
Der Feuergott wusch seine Kleidungen. (3)
Wer durch die Belehrung des Gurus den Namen des Herrn in seinen Geist einbettet,
Wird ewig und er geht nirgendwo. (4)
Kabir sagt: "O Menschen der Welt, hört zu,
Man gewinnt die Emanzipation nur durch den Namen des Herrn." [5-8-21]

Asa

Zuerst ist der Sohn[2], dann die Mutter gekommen.
Der Guru[3] setzt sich vor die Füße seines Jüngers. (1)
O Brüder, hört diesen Wunder, ein merkwürdiges Ding.
Ich habe einen Löwe[4] gesehen, der eine Kuh weidete. (1-Pause)
Der Fisch[5], der im Wasser wohnte, hat seine Kinder am Gipfel von einem Baum geboren.
Die Katze[6] hat den Hund mitgenommen. (2)
Die Zweige[7] sind unter und die Wurzeln sind oben,
Diese Zweige tragen solche Früchte. (3)
Der Büffel[8] reitet ein Pferd, um es zu weiden.
Der Ochse[9] ist aus, aber die Ladung ist nach Hause gekommen. (4)
Kabir sagt, "Wer diese Verhältnisse versteht,
Und den Namen des Herrn rezitiert, kennt alles." [5-9-22]

---

[1] Neem: Ein Baum wesen Blätter bitter Geschmack haben.
[2] Sohn= die Seele/der Geist; Mutter= Maya.
[3] Guru=die Seele; Junger=Maya.
[4] Löwe= Mensch; Kuh= Leidenschaft
[5] Die Seele soll in der Gesellschaft der Heiligen wohnen, aber sie folgt einer anderen Weg.
[6] Katze= Verlangen; Hund = Zufriedenheit.
[7] Zweige= Unwirklichkeit; Wurzeln= Realität.
[8] Büffel=Wünsche; Pferd = der Geist.
[9] Ochse= die Geduld; Ladung= Wünsche.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Kabir Ji --8 Tipadas, 7 Dotukas, 1 Iktuka

Der Herr fertigte dich von einem Tropfen (Samenflüssigkeit),
und schützte dich gegen dem Feuer der Gebärmutter.
Während zehn Monaten warst du in der Gebärmutter,
Dann hast du dich mit Maya verwickelt. (1)
O Mensch, warum bist du so habgierig, du verlierst deine wertvolle menschliche Geburt.
Du hast die guten Körner in deiner vorherigen Geburt nicht ausgesät. (1-Pause)
Man kommt wie ein Kind und man wird alt; es geschieht, was es geschehen soll.
Wenn der Yama bei Haar fängt, ist es nutzlos zu weinen. (2) **{GG-482}**
Man erfleht ein altes (langes) Leben, aber Yama rechnet jeden Atemzug.
O Kabir, die Welt ist nur ein Spiel,
So beschäftige dich mit dem Spiel von Erinnerung an den Herrn. [3-1-23]

Asa

Ich mache meinen Körper zu einer Färberei; da färbe ich meinen Geist
(mit der Liebe des Herrn),
Und ich nehme die fünf Elemente[1] als Heiratmitglieder.
Mit dem Herrn, dem König, gehe ich ringsum das heilige Feuer.
Derart werde ich von der Liebe des Herrn erfüllt. (1)
O meine geheiratete Freundinnen, stimmt die Heiratlieder,
Denn Gott der Herr ist mir zuhause gekommen. (1-Pause)
Im Lotus von meinem Herzen habe ich den Altar errichtet,
Und ich singe das Wort des Gurus, durch ihn erkennt man den Herrn.
Der Herr ist nur mein Bräutigam, ich bin glücklich. (2)
Seher, Weisen und dreißig Krore[2] Götter sind mit ihren Streitwagen gekommen,
Um die Hochzeit zu sehen.
Kabir sagt: " Der Herr, der Purusha,
hat mich heiratet, er ist der Meister der Welt." [3-2-24]

Asa

Betrübt von der Schwiegermutter, der Maya;
verliebt in den Schwiegervater, meinen Körper,
Bin vor dem Yama entsetzt, dem älteren Bruder von meinem Gatten (Seele)
O meine Freundinnen,
Ich bin von den Schwiegerschwestern- die fünf Sinnen- gefangen;
Ich sehne nach dem Devra[3], dem erweckten Geist. (1)
Ich bin verrückt geworden, ich habe den Herrn vergessen.
Wie kann ich in Tugend leben?
Mein Gatte, der Herr, bleibt auf dem Bett (von meinem Herzen),
aber ich kann ihn nicht sehen,
Wem kann ich meine Pein sagen? (1-Pause)
Der Stiefvater, mein Körper streitet immer mit mir.

---
[1] Die fünf Tugenden.
[2] Krore= zehn Millionen.
[3] Wörtlich: Der jüngere Bruder von dem Gatten.

Die·Mutter, die Gier ist immer betrunken.
Solange ich bei meinem älteren Bruder, bei der Weisheit bleibe,
Genieße ich die Liebe von meinem Gatten (Herrn) (2)
Kabir sagt: "Die fünf Leidenschaften streiten wegen mir,
Verwickelt in diesen Kampf verschwende ich mein Leben."
Die falsche Maya hat jeden in die Falle gelockt,
Aber beim Singen den Namen des Herrn habe ich den Frieden gewonnen. [3-3-25]

Asa

O Brahmane, ich habe Leinen in meinem Hause und ich werbe sie immer.
Aber du trägt nur einen Faden (Janeo) ringsum deinen Hals.
Du liest nur Vedas und Gyatri, aber ich setze den Herrn in meinem Geist ein. (1)
Meine Zunge und meine Augen sind von der Liebe des Herrn erfüllt,
Der Herr bewohnt mein Herz.
O verrückter Brahmane, was wird deine Antwort an der Tür
von dem Yama sein? (1-Pause)
O Pundit, durch die Generationen sind wir wie Kühe,
und du bist unser (angebliche) Hirte.
Von welchem Art bist du unser Hirte?
Du hast uns niemals die Nahrung gegeben. (2)
O Bruder, du bist Brahmane, ich bin bloß ein Weber von Kashi.
Kannst du meinen wahren Wert ahnen,
Ich richte immer meine Aufmerksamkeit auf den Herrn, den Meister. [3-4-26]

Asa

Das Leben in der Welt ist wie ein Traum,
Aber man nimmt es als echt, und man gibt den wirklichen Schatz auf. (1)
O Bruder, ich habe die Liebe von Maya hingegeben.
Sie hat mir die göttliche Weisheit abgenommen. (1-Pause)
Der Spanner wird vom Licht verlockt, er sieht nicht das Feuer.
Dummkopf vergißt den Tod, er gibt sich dem Gold und der Frau hin. (2)
Überlege gut, befreie dich von der Untugend; der Einzige Herr ist der Retter. **{GG-483}**
Kabir, der Herr ist die Unterstützung von meinem Leben, niemand anderer ist ihm gleich. [3-5-27]

Asa

Zuvor nahm ich soviel Gestalten an,
Durch die Gnade des Herrn werde ich von jetzt außen diesem Kreis.
Der Faden (die Schlinge) ist zerrissen, zu Ende sind auch alle meinen Verlangen.
Mein Geist ist unter der Aufsicht von dem Namen des Herrn. (1)
Jetzt tanze ich nicht zur Melodie der Maya.
Mein Geist spielt nicht die Becken (der Liebe von Maya). (1-Pause)
Ich habe meine Gier, auch meine Lüsternheit und meine Liebe für Maya, gebrannt.
De Krug von meinem Verlangen ist zerfallen.
Das Kleid von meiner Lüsternheit ist abgenutzt, mein Zweifel ist entfernt. (2)
In jedem sehe ich denselben einzigen Herrn; mein Zweifel und mein Streit sind entfernt.
Kabir sagt: " Durch seine Gnade habe ich den vollkommenen Herrn gefunden." [3-6-28]

Asa

O Qazi, du hältst (Fasttag) ein, so daß du dem Allah (Gott dem Herrn) gefällst.
Aber wirklich schlägst du die Tiere, nur für deinen eigenen Geschmack.
Du denkt niemand wie dich und dir gleich.
Warum beschäftigst du dich mit dieser Hinterlist? (1)
O Qazi, der Herr ist in dir, aber du denkst nicht über danach.
O Qazi, du bist ein bigotter Mensch.
Nutzlos und bedeutungslos ist deine Geburt. (1-Pause)
Koran sagt, ewig ist der Herr, ohne sein Licht existiert weder ein Mensch noch eine Frau.
Das Lesen vom Koran ist nutzlos, solange du in deinem Geist nicht reflektiert. (2)
Der mysteriöse Herr belebt alle Herzen, denke daran.
Kabir sagt: "Der einzige Herr ist Gott der Hindus, zugleich von den Muselmanen." [3-7-29]

Asa - Tipda, Iktuka

Ich bin sonntäglich gekleidet, so daß ich dem Herrn begegne,
Aber ich habe noch nicht den Herrn, den Meister des Weltalls getroffen. (1)
Der Herr ist mein Gatte, ich bin seine Braut.
Groß und hoch ist der Herr, ich bin nur ein kleines und unwissendes Mädchen. (1-Pause)
Der Gatte und die Braut wohnen in demselben Haus,
Schwierig ist ihr Treffen, obwohl sie sich in demselben Bett befinden. (2)
Glücklich und selig ist die Braut, die dem Herrn gefällt.
Kabir sagt: "Solch eine Braut folgt nicht mehr dem Kreis vom Kommen-und-Gehen." [3-8-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Asa Sri Kabirji: Dupadas

Der Diamant von meinem Geist wird von dem Diamant, dem Herrn, gebohrt,
Und mein unschlüssiger Geist ist ruhig geworden.
Die ganze Welt ist von dem Licht dieses Diamanten erfüllt.
Ich habe es durch den Unterricht des Gurus verstanden. (1)
Das Evangelium des Herrn ist die lautlose Musik der Glückseligkeit.
Man erkennt den Diamanten, den Herrn, wenn man sich rein macht. (1-Pause)
Kabir sagt: "Ich habe den Diamant erkennt, er findet sich überall.
Der Diamant war verborgen; ich habe ihn gefunden, wenn der Guru ihn mir enthüllt hat." [2-1-31]

Asa

Häßlich war meine erste Frau[1], sie war von einer niedrigen Kaste,
und sie hatte ein schlechtes Wesen.
Sie war ungeschickt in meinem Haus, gleich mit ihren Eltern.
Schön und hübsch ist meine heutige Frau[2], sie ist klug und hat soviel Tugend.
Selbstverständlich, sie gefällt mir, und ich bewahre sie in meinem Herzen. (1)

[1] Es bedeutet den Zustand von Geist, der Unwissenheit.
[2] Der heutige Zustand von Geist, der gut ist.

Die erste ist gestorben, es ist eine gutes Fügung.
Ich wünsche, daß die Heutige ein langes Leben habe! (1-Pause)
Kabir sagt: "Mit der Ankunft der jungen Frau hat die andere ihren Gatten verloren.
Die Junge ist bei mir,
die andere hat einen anderen Gatten genommen." [2-2-32] **{GG-484}**

Asa

Zuvor hieß meine Frau (Seele oder Geist) Dhania, die sich in den Reichtum verliebte.
Jetzt man nennt sie Ramjania, Dienerin des Herrn. (1)
Diese Kopf-rasierten (die Heiligen) haben mein Haus zerstören,
wo meine Dhania wohnte.
Sie haben meinen Geist[1] geleitet, um den Namen des Herrn zu singen. (1-Pause)
Kabir sagt: " O meine Mutter, diese Heiligen haben meine niedrige Kaste entfernt." [2-3-33]

Asa

Warte mal, o Frau (meine Seele), bedecke dein Gesicht nicht vor dem Herrn.
Endlich bringt diese Ausübung kein Nutzen. (1-Pause)
Früher bedeckten so viele ihr Gesicht, sie sind alle gegangen.
Gib ab, nehme nicht ihre Ausübung. (1)
Der Schleier hat nur einen Wert,
Die Leute reden über die Braut, während einigen Tagen. (2)
Dein Schleier hat Wert, nur wenn du in Ruhe bleibst
und die Lobgesänge des Herrn singst. (3)
Kabir sagt: "Die Braut gewinnt nur,
wenn sie ihre Tage im Singen der Lobgesänge des Herrn verbringt." [4-1-34]

Asa

Daß man mich in zwei schneidet, ich werde Vorliebe dafür, als dich zu verlassen.
Ich bitte dich inständig, umarme mich. (1)
Ich bringe mich dir als Opfer, wende mir deinen gnädigen Blick.
Wenn du mich verläßt, will ich sterben. (1-Pause)
Selbst wenn du meinen Körper sägst, o Herr, werde ich niemals zurückziehen.
Selbst wenn mein Körper verfällt, werde ich meine Liebe für dich nicht verlassen. (2)
O Herr, niemand ist zwischen dir und mir,
Du bist mein Gatte, ich bin deine Braut. (3)
Kabir sagt: "O Leute, hört zu,
Ich kann mich nicht auf die Liebe der Welt verlassen." [4-2-35]

Asa

Niemand kennt das Rätsel des Webers, des Herrn.
Er ist dieser, der den Schußfaden der Welt gewebt hat. (1-Pause)
O Brahmane[2], wenn du die Vedas verstehen wirst,
Wirst du die Realität kennen; die Welt ist nur ein Schußfaden
von dem Herrn gewebt. (1)

---

[1]Wörtlich: Ein unwissender Sohn.
[2]Auch: O Brahmane, wenn du die Vedas liest, beschäftigte ich mich mit dem Weben.

Die Erde, der Himmel; diese sind der Kamm zu weben,
Der Mond und die Sonne, diese sind die Spulen zu weben. (2)
Der Hebel mit Füßen (Tod und Geburt) bewegt das Spiel der Welt.
Mein Geist steht mit dem Weber (Herrn) im Einklang.
Nun, Kabir, der Weber, hat sich verstanden,
Er hat den Herrn in seinem eigenen Herzen gekannt. (3)
Kabir sagt: "Wenn der Webstuhl (Webkamm) von meinem Körper verfällt,
Vereinigt der Herr, der Weber, den Faden (von meinem Wesen) mit sich selbst." [4-3-36]

Asa

Schmutzig innen wäscht man sich auf den Wallfahrtsorten,
Aber man gewinnt nicht das Paradies auf diese Weise.
Man gewinnt nichts, selbst wenn man der Welt gefällt.
Der Herr ist nicht dumm, er weiß alles. (1)
Treibe den Kult des einzigen Meister, des Herrn.
Diene dem Gurus, das ist die wahre Wallfahrt. (1-Pause)
Wenn man die Emanzipation durch Baden bekommen könnte,
Waschen sich immer und dauernd die Frösche.
Ein Mensch, ohne Namen, unterscheidet sich nicht von Fröschen. (2)
Er folgt dem Kreis vom Kommen-und-Gehen.
Mit hartem Herzen gewinnt man das Paradies nicht,
Selbst wenn man in Benaras[1] stirbt.
Im Gegenteil, wenn ein Heilige selbst in Maghar stirbt, rettet er seine Eltern. (3)
Dahin wo weder Vedas noch Shastras noch Tag und Nacht existieren,
Da wohnt der Herr, der ohne Gestalt.
Kabir sagt: O unwissende Welt, meditiere über solch einen Herrn." [4-4-37] **{GG-485}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Asa: Hymnen von Namdeva

Die einzige Herr macht sich sichtbar in so vielen Gestalten.
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur ihn; er ist überall verstreut.
Selten ist die Person, die dieses Rätsel versteht.
Weil die ganze Welt in die Illusion der Maya verliebt ist. (1)
Alles und überall ist Gott der Herr.
Außer ihm existiert nichts.
Ein Faden hält Hunderte, sogar Tausende, von Körnern.
Gleich hat der Herr sich in die Welt durchdrungen,
 wie der Schußfaden und das Gewebe. (1-Pause)
Die Wellen und die Schaumblasen sind nicht ausgesondert von dem Wasser,
Das Weltall ist ein Spiel des Herrn.
Wenn man daran denkt, versteht man,
 daß das Weltall ist nicht von dem Herrn getrennt . (2)
Man nimmt es als wahr, was wirklich nur ein Trugbild, ein Zweifel und ein Traum.
Durch die Belehrung des Gurus, erweckt sich der Geist,
Er beschäftigt sich mit der Tugend und er versöhnt sich mit dem Herrn. (3)

---

[1] Hindus denken, daß wenn man in Benaras stirbt, geht man ins Paradies.

Namdeva sagt: " Denke nach, o Bruder, die Welt ist nur ein Spiel des Herrn,
Sie ist seine Erschaffung.
Erkenne mal, der einzige Herr findet sich in jedem Herzen." [4-1]

Asa

Ich könnte einen Krug erfüllt von Wasser bringen, um das Götzenbild zu baden,
Aber dahinein (im Wasser) wohnen Tausende von Arten.
Dann[1] wie kann ich den Herrn (Götzenbild) baden? Er ist überall, in allem. (1)
Irgendwo gehe ich, sehe ich den Herrn,
Immer in Glückseligkeit, erfreut er sich in allem. (1-Pause)
Ich könnte die Blumen bringen, sie in Girlande einfädeln und dem Götzenbild opfern,
Aber der Spanner hat schon den Duft der Blumen gesaugt.
Dann wie kann ich den Kult des Herrn, mit den Blumen, treiben? (2)
Ich könnte Nachspeise von Milch und Reis vorbereiten und sie dem Götzenbild opfern,
Aber das Kalb hat schon sie gekostet.
Wie kann ich dann den Herrn verehren? (3)
Unter, oben, überall ist der Herr,
Außen dem Herrn existiert niemand in der Welt.
Namdeva bittet inständig den Herrn,
Er ist überall in alles durchdrungen. [4-2]

Asa

Mein[2] Geist ist der Meterstab, meine Zunge ist die Schere,
Ich messe mit diesem Metrum, und schneide die Schlinge von Yama. (1)
Die Kaste, die Sippe, ich mache mich über sie lustig.
Tag und Nacht meditiere ich über den Namen des Herrn. (1-Pause)
Ich färbe meinen Körper mit der Farbe (der Liebe des Herrn),
Und in meinem Herzen webe ich seinen Namen.
Ohne seinen Namen bleibe ich am Leben nicht einen Augenblick. (2)
Ich treibe seinen Kult, ich singe seine Lobgesänge,
Tag und Nacht meditiere ich über meinen Meister. (3)
Meine Nadel (von Geist) ist aus Gold, und mein Faden (von Namen) ist aus Silber,
Auf diese Weise ist mein Geist im Einklang mit dem Herrn. [4-3]

Asa

Die Schlange gibt seine Haut auf, aber er befreit sich nicht von seinem Gift.
Der Kranich richtet seine Aufmerksamkeit, als ob er meditiert.
Aber es ist nur eine Täuschung. (1)
O Bruder, was ist der Zweck deiner Meditation und Rezitation,
Solange du deinen Geist von der Unreinheit nicht befreist? (1-Pause)
Der Mensch, der seine Nahrung erzwingt, aber anscheinend meditiert,
Heiß der Chef der Betrüger. (2) **{GG-486}**
Der Meister von Namdeva hat den Streit von meinem Geist besänftigt.
O Betrüger, trinke das Elixier des Herrn. [3-4]

Asa

Wer den Herrn erkennt, besänftigen sich ganz sein Verlangen.
Er liebt zärtlich den Dienst des Herrn, und sein Geist wird Sorgenfrei. (1)

---

[1] Aü: Warum soll ich das Götzenbild baden.
[2] Es trifft die Rezitation des Namens.

O mein Geist, wie wirst du den Ozean überqueren, er ist von der Untugend erfüllt.
Getäuscht von der Maya findest du dich verrückt. (1-Pause)
Ich bin im Haus von einem Kattundrucker geboren,
Aber ich habe den Ratschlag von dem Guru bekommen.
Durch die Gnade des heiligen Gurus hat Namdeva den Herrn getroffen. [2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Hymnen von Sri Ravidas

Asa

Hirsch[1], Fisch, Spanner, Elefant: Jeder von ihnen hat einen Fehler,
der ihn zugrunde richtet.
So welche Hoffnung hat dieser, der fünf Schwächen hat. (1)
O Herr, man liebt die Unwissenheit,
So hat man seinen Sinn von Verständlichkeit[2] verloren. (1-Pause)
Die Tiere haben die Begabung von Denken nicht,
Sie können nicht zwischen gutem and schlechtem unterscheiden.
Wahrlich ist die menschliche Geburt sehr wertvoll,
Aber man nimmt als Freunde seine schlechten Taten. (2)
Irgendwo finden sich die Tiere (Menschen) sind sie von ihren Taten (Karma) betroffen.
Sie sind immer in die Falle von dem Tod gefangen; nichts kann ihren Hilfe leisten. (3)
O Ravidas, Diener des Herrn, gib deinen Zweifel und deine Angst auf,
Der Rat des Gurus ist die wahre Harte (zu ausüben),
O Herr, du vernichtest die Furcht von deinem Diener; gewähre mir deine Glückseligkeit. [4-1]

Asa

Die Heiligen sind dein Körper, ihre Gesellschaft ist deine Essenz.
Ich habe es durch den Rat des Gurus gekannt, o mein Herr, o Gott der Herr. (1)
O Meister der Götter, gewähre mir die Gesellschaft der Heiligen,
den Geschmack von ihren Hymnen, und ihre Liebe. (1-Pause)
Segne mich (gewähre mir) mit ihrem Benehmen, ihrem Lebenswandel,
Setze mich am Dienst ihrer Sklaven. (2)
Deshalb bitte ich um deine Meditation, sie gibt mir alle Wünsche.
O Herr, leiste mir nicht, die Sünder und die Gottlosen zu treffen. (3)
Ravidas sagt: "Er ist der allein Weise, der den Herrn erkennt,
Es gibt keinen Unterschied zwischen den Heiligen und dem Herrn". [4-2]

Asa

Du bist Santal mit Duft, ich bin ein niedriger Rizinus,
Aber ich wohne bei dir.
Von einem niedrigen Baum bin ich überwältigend geworden,
Weil dein Duft meinen Körper durchnäßt hat. (1)
O Herr, ich suche die Gesellschaft deiner Heiligen.
Ich bin ohne Werte, du bist mein wohltätiger Meister. (1-Pause)

---

[1]Hirsch liebt Musik, und Fisch hat seinen Geschmack, etc.
[2]Wörtlich. Seine Lampe ist nicht klar.

Du bist Faden von weißer Seide, ich bin nur ein Wurm.
O Herr, ich suche die Gesellschaft der Heiligen, wie die Biene den Honig sucht. (2)
Die Leute sagen, niedrig ist meine Kaste, auch meine Sippe und meine Geburt.
Ravidas sagt: "Meine Kaste wird wahrlich niedrig sein,
Wenn ich meinen Herrn nicht dient; er ist der König von dem Weltall." [3-3]

Asa

Es ist gleichgültig, wenn mein Körper in Stücke geschnitten wird.
Ich habe nur Angst, daß ich deine Liebe verlieren könnte. (1)
Deine Lotus-Füße sind mein Zufluchtsort, meine Wohnung. **{GG-487}**
Bei Trinken der Ambrosia (von dem Namen) habe ich deinen Schatz gewonnen.(1-Pause)
Wohlstand und Unglück: dies sind nur eine Illusion von Maya.
Dein Deiner, o Herr, verquickt sich niemals mit ihnen. (2)
Ich bin mit dir durch den Faden von deiner Liebe verbunden.
Ravidas sagt, "Gibt[1] es keinen Nutzen, ihrer (Liebe) zu entkommen." [3-4]

Asa

Meditiere immer über den Gott den Herrn, den einzigen Purusha, den Meister.
Soviele Menschen haben ihre Rettung und Emanzipation
durch seine Meditation gewonnen. (1-Pause)
Durch den Namen des Herrn war (ist) Kabir in der ganzen Welt gekannt.
Und die Rechnung seiner Geburten ist für ungültig erklärt.
Befriedigt von der Ergebung und Frömmigkeit von Namdeva nahm der Herr
die Milch von ihm an.
Von da an erlitt Namdeva die Pein der Geburt und des Todes nicht. (2)
Ravidas, Diener des Herrn ist in der Liebe des Herrn vertieft,
Auf diese Weise, durch die Gnade des Gurus, geht er nicht zur Hölle. [3-5]

Asa

Die Marionette aus Ton, wie tanzt sie?
Sie schaut, hört, redet und rennt hier und da. (1-Pause)
Sie wird stolz, wenn sie etwas gewinnt,
Aber sie weint, wenn sie etwas (Reichtum) verliert. (1)
Gemäß seinem Denken, seiner Rede und Taten,
verbindet sie sich mit den Geschmäcken der Welt.
Aber niemand weiß, wohin sie nach dem Tod geht. (2)
Ravidas sagt: "O Brüder, die Welt ist nur ein Schauspiel,
Ich bin in ihm, dem ursprünglichen Schauspieler verliebt." [3-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Hymnen von Bhagat Dhanna Ji

Man rennt durch viele Geburten,
Der Körper verfällt, der Reichtum entfernt sich; der Geist bleibt nicht in Ruhe.
Man verbindet sich mit der Gier (dem Gift von Maya), der Fleischeslust,

[1] Aü: Ich wünsche nicht ihr zu entkommen.

Und man verläßt das Juwel von dem Namen des Herrn
O mein blöder Geist, die Frucht von Sünden, das Gift, sind dir süß.
Du unterscheidest das Gute von dem Schlechten nicht.
Du verläßt die Tugend und du gibst dich der Untugend hin.
Auf diese Weise webst du den Schußfaden von deinem Kommen-und- Gehen. (1)
Man liebt nicht den Weg des Herrn,
Verlockt von der Liebe der Welt, läßt man sich in die Falle von Yama gefangen.
Man erntet die Früchte seiner Sünden.
Man erfüllt seinen Geist mit dieser Ernte, man vergißt den Meister,
den höchsten Purusha. (2)
Wenn der Guru den Reichtum der göttlichen Weisheit gewährt,
Erwirbt man den Glauben, man begibt sich im Einklang mit dem Herrn
und verbindet sich mit ihm,
Man gibt sich seiner Meditation hin.
Man wird besänftigt und befriedigt;
auf diese Weise gewinnt man seine Emanzipation. (3)
Wer innen das Licht des Gurus hat,
Ihm macht sich der Herr sichtbar, der ohne Betrügerei ist.
Der Herr erhält die Welt; Dhanna hat den Reichtum von dem Namen bekommen.
In der Gesellschaft der Heiligen hat Dhanna sich mit ihm vereinigt. [4-1]

Asa (M. 5)

Namdeva hat sich im Gleichklang mit dem Herrn gesetzt; dem Herrn der die Welt erhält.
Er (Namdeva) war ein Kattundrücker und arm überdies.
Aber er ist sehr reich geworden. (1-Pause)
Kabir verließ sein Weben, er verliebte sich in die Lotus-Füße des Herrn.
Er war Weber und von einer niedrigen Kaste.
Aber er ist ein Ozean der Werte geworden. (1)
Ravidas der Schuhmacher beförderte die toten Tiere, aber er verließ die Maya.
Er wurde in der Gesellschaft der Heiligen gekannt;
er hatte Darshana, einen Blick (Vision) des Herrn. (2)
Saïn der Barbier beschäftigte sich wie ein Arbeitstier,
Er war in der ganzen Welt gekannt.
Sein Herz war die Wohnung des Herrn, des höchsten Meisters.
Er gehörte den Heiligen. (3) **{GG-488}**
Wenn er alles gehört hat, Dhanna der Bauer beschäftigte sich
mit der Meditation über den Herrn.
Der Herr ist selbst gekommen um Dhanna zu begegnen; er war wirklich glücklich. [4-2]
O mein Geist, warum erinnerst du dich nicht an den Herrn,
er ist der Schatz der Barmherzigkeit.
Sei vorsichtig, verbinde dich nicht mit irgend anderem, außer dem Herrn.
Selbst wenn du durch die ganze Welt führst, geschieht immer was der Herr will.(1-Pause)
Der Herr läßt den Körper von zehn Türen, in der Gebärmutter wachsen.
Der Herr erhält den Körper im Feuer (der Gebärmutter),
ihn bewahrt; so ist unser Herr. (1)
Die Schildkröte lebt im Wasser, aber seine Junger werden auf die Erde ausgeschlüpft.
Sie werden weder bewahrt noch von ihre Mutter gesäugt.
Verstehe mal, der strahlende, schöne, überwältigte, perfekte Herr ernährt sie. (2)
Ein Wurm findet sich in Stein, es gibt keinen Weg.
Dhanna sagt: "Der Herr bewahrt ihn (den Wurm); o mein Geist, habe keine Angst." [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Hymnen von Sheikh Farid

Nur diese sind wahr, die den Herrn mit ganzem Herzen lieben.
Aber falsch sind diejenigen, die ein Ding im Herzen haben und sagen etwas anderes. (1)
Diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind,
berauschen sich am Blick (Vision) des Herrn.
Im Gegenteil sind diejenigen nur eine Last auf der Erde,
die den Herrn vergessen. (1-Pause)
Nur diejenigen sind Derwische an der Tür des Herrn, die der Herr selbst als seine nimmt.
Selig ist ihre Mutter, wertvoll ist ihre Ankunft auf die Welt. (2)
O Herr, du ernährst die Welt, du bist ohne Ende, unermeßlich.
Ich küsse die Füße von denen, die den wahren Herrn erkannt haben. (3)
O Herr, ich suche deine Zuflucht, du bist mein Meister; du verzeihst uns.
Sheikh Farid ist von deiner Begnadigung, deiner Meditation gesegnet. [4-1]

Asa

Farid sagt: "Vereinigt euch mit dem Herrn, o meine Freunde."
Der Körper wird verfallen, ein niedriges Grab wird seine Wohnung sein. (1)
Farid, man kann den Herrn selbst jetzt[1] treffen,
Wenn man sein Verlangen beherrscht, das den Geist aufregt. (1-Pause)
Wenn ich wüste, daß ich umkommen würde und würde nicht zurück kommen,
Würde ich keine Liebe mit der falschen Welt haben. (2)

Man soll die Wahrheit sagen und man soll niemals die Unwahrheit sagen.
Der Jünger soll dem Weg von dem Guru gezeigt folgen. (3)

Die junge Hübsche[2] nimmt Courage, wenn sie einige Jünger überqueren (den Fluß) sieht.
Diejenigen, die sich mit der Maya verbinden, erleiden die Pein. (4)

O Farid, niemand lebt hier für immer.
Soviel Menschen belegten den Platz, wo nun ich sitze.. (5)

Die Gänse in Kartik[3], Feuer der Wälder in Tchaitra, Donner und Blitz in Shravana,
In Winter umarmen die verheirateten ihren Gatten: nichts ist ewig. (6)

Denke daran, man bleibt hier nicht für immer.
Der Körper, der so lange wächst, kann in einem Augenblick zerstören. (7)

So viel Chefs sind weggegangen, die Erde und der Himmel sind Zeugen davon.
Ihre Körper verwesen im Grab, aber ihre Seele erleidet die Pein. [8-2]

{Schluß Rag Asa}

---

[1] In diesem Leben.
[2] Es bedeutet die Seele.
[3] Es zeigt die Jahreszeiten.

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar(Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 1: Tchaupadas Ghar(u) 1

Daß dein Name Sandelholz sei, mein Geist ein Stein[1] sei, **{GG-489}**
Daß die guten Taten Safran seien,
Auf diese Weise wird die wahre Meditation sein, in meinem Herzen. (1)
Die Meditation über den Namen ist der wahre Kult.
Außer der Meditation über den Namen gibt es keinen Kult. (1-Pause)
Man badet die Götzenbilder, aber rar ist der Mensch, der sein Herz wäscht.
Wenn man sein Herz reinigt, befreit man sich von dem Schmutz.
Dann gewinnt man seine Emanzipation. (2)
Selig ist das Vieh; es nährt sich von Gras und zeugt Milch.
Aber abscheulich ist das Leben von dem, der ohne Namen ist.
Er beschäftigt sich immer mit schlechten Taten. (3)
Der Herr ist immer bei uns, bedenke ihn nicht in der Ferne.
Er bewahrt uns und nährt uns.
Wir essen nur, was er uns gibt; Nanak, er allein ist wahr. [4-1]

Gudjri M. 1

(Man sagt),
Brahma wurde aus dem Lotus des Bauchnabels Vishnus geboren.
Er (Brahma) verlas die Vedas auf melodische Weise,
Aber er konnte die Grenzen des Herrn nicht finden.
Verwirrt im Kommen-und-Gehen blieb er im Dunkel. (1)
Warum soll ich meine Liebe vergessen? Er ist die Stütze meines Lebens.
Die Vollkommenen meditieren über Ihn, auch die Rishis und Munis,
durch die Belehrung des Gurus. (1-Pause)
Die Sonne und der Mond sind seine Lampen; seine Licht erleuchtet die drei Welten.
Die Weisen (des Gurus) sind immer rein und wach,
Die Egoisten sind immer von Dunkelheit umgeben. (2)
In ihrer Trance kämpfen die Sidhas gegen sich selbst,
Aber sie sehen nichts.
Wenn das innere Licht erleuchtet, durch den melodischen Namen,
Besänftigt der Guru den Streit. (3)
O Herr, Meister der Götter, der Menschen,
du bist ohne Grenzen, jenseits der Verkörperung,
Ohnegleichen ist dein Tor.
Daß ich in deine Wohnung eintreten könnte!
Du bist die Stütze des Lebens, gewähre mir den Frieden,
den Gruß deines gnädigen Blicks. [4-2]

---

[1]Ein Stein um den Santal zu mahlen.

Rag Gudjri M. 3: Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Abscheulich ist das Leben, wo die Liebe für den Herrn nicht existiert. **{GG-490}**
Abscheulich ist das Tun, aufgrund dessen man den Herrn vergißt,
verbindet sich an die Maya. (1)
O mein Geist, meditiere über (diene) den wahren Guru.
Auf diese Weise wird die Liebe für Herrn geboren, und man vergißt alle anderen.
So erwacht der Geist, und er verbindet sich mit dem Gebieter-Herrn.
Man verläßt die Furcht die Angst, und man gewinnt den ewigen Zustand. (1-Pause)
Man gewinnt Frieden, durch die Liebe des Herrn.
Betrachte gut, strahlend ist die Liebe des Herrn.
Wenn man sein eigenes 'Ich' (seine Einbildung) aufgibt, wird der Geist rein.
Und man vereinigt sich mit dem göttlichen Geist. (2)
Jeder will das, aber man trifft so einen Guru nicht, ohne Glück.
Der Guru entfernt die Wand der Unwissenheit, dann gewinnt man Glückseligkeit. (3)
Nanak, man kann so einem Guru nur dienen, wenn man ihm sein Leben darbringt.
Wenn man den Willen des Gurus in seinem Herzen einbettet,
gewährt der wahre Guru seinen Segen. [4-1-3]

Gudjri M. 3

Beschäftige dich mit dem Dienst für den Herrn, diene niemand anderem.
Durch den Dienst am Herrn besänftigt man die Wünsche seines Herzen.
Der Dienst für jemand anderen ist nur ein Verlust des Lebens. (1)
Der Herr ist meine Liebe, er ist der Weg meines Lebens.
Ich höre[1] nur das Evangelium des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus, ist mein Herz mit der Liebe des Herrn betrunken. (1-Pause)
Der Herr ist meine Smritis, der Herr ist meine Shastras.
Der Herr ist meine Sippe (Familie), er ist mein Bruder.
Ich verlange brennend seine Liebe, mein Geist besänftigt sich mit seinem Namen.
Wahrlich, der Herr ist mein Elternteil, der mir Hilfe bringt. (2)
Außer dem Herrn ist aller Reichtum falsch,
Man kann ihn nicht mitnehmen, wenn man von hier scheidet.
Der Herr ist der Schatz, der bei mir bleibt.
Überall wo ich hinschaue, er ist immer bei mir. (3)
Falsch ist der, der sich an die Falschen bindet;
Er verübt immer schlechte Taten.
Nanak sagt: "Alles kommt nach dem Willen des Herrn; darauf kann man nichts sagen. [4-2-4]

Gudjri M. 3

Sehr wertvoll ist der Name des Herrn; man erhält Ihn durch den Guru.
Ohne Namen gewinnt man niemals das Heil; man kann es mal versuchen. (1)
Ich bringe mich dem Guru dar, ich opfere mich dem Guru.
Wenn man den wahren Guru trifft, begegnet man dem Herrn,
Und man gewinnt Frieden. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: Der Herr ist meine Ansprache, meine Erzählung.

Wenn der Herr uns seine Liebe, seine Furcht, einprägt ,
Spürt man die Liebe des Herrn im Geist auftauchen.
Dann befreit man sich von der Welt, man trifft den Herrn und verbindet sich mit ihm. (2)
Der allein gewinnt Emanzipation, der seinen Geist beherrscht,
Dann wird er niemals von der Maya betrübt,
Und bleibt man jenseits der Sinne[1], erwirbt man das Wissen der drei Welten. (3)
Nanak, betrachte mal das Wunder,
Der die Zuflucht des Gurus sucht, wird dem Guru ähnlich. **{GG-491}**
Der Herr selbst tut alles, dann vereint man sich mit dem göttlichen Licht. [4-3-5]

Gudjri M. 3

Die Leute verlesen den Namen des Herrn,
Aber nutzlos ist das bloßes Verlesen seines Namens.
Nur wenn der Herr den Geist bewohnt, durch die Gnade des Gurus,
Gewinnt man die Frucht (der Meditation). (1)
Der Herr kommt, um den Geist zu bewohnen, wenn man sich mit seiner Liebe prägt.
Der Herrn verläßt nicht die, die den Herrn im Geist einbetten. (1-Pause)
Es gibt Menschen, die Heilige heißen, aber ihr herz ist voll Betrug.
Ihre Wünsche sind nicht beherrscht, schließlich reut es sie, am Abschied. (2)
Man badet in den Wallfahrtsorten,
Aber man befreit sich nicht von der Einbildung.
Dharamraja bestraft den, der sich nicht von der Zweiheit befreit. (3)
Der allein begegnet dem Herrn, dem der Herr Seine Gnade gewährt.
Selten ist der Jünger des Gurus, der diese Wahrheit erkennt.
Nanak, der allein trifft den Herrn, der das 'Ich' beherrscht. [4-4-6]

Gudjri M. 3

Man gewinnt Gleichgewicht und man wohnt in Ruhe,
wenn der Herr seine Einbildung entfernt.
Rein wird der Mensch, der durch die Gnade des Herrn den Herrn erkennt.
Und er setzt[2] sich dann in Einklang mit dem Herrn. (1)
O mein unwissender Geist, erinnere dich an den Herrn.
Und du wirst alles bekommen was du verlangst.
Durch die Gnade des Gurus wirst du die Ambrosia des Namens bekommen,
Wenn man diese Ambrosia trinkt, gewinnt man den ewigen Frieden. (1-Pause)
Wer dem Guru begegnet, der wird selbst das Licht[3].
Er erleuchtet andere und er selbst wird ehrenwert für Verehrung.
Dazu gewinnt auch wer ihn verehrt, die Frucht des Namens.
Er belehrt andere and macht ihnen die Wahrheit sichtbar. (2)
Ohne Werte verdient man den Verehrung nicht.
Wie kann man andere belehren, wenn sein eigener Geist verrückt ist?
Man heißt Guru, aber wie kann man anderen den Weg weisen? (3)
Nanak, ohne Gnade des Herrn gewinnt man nichts.
Nur der bekommt etwas, dem der Herr seinen Segnen gewährt.
Durch die Gnade des Gurus erhält man das Wort, und auch den Ruhm. [4-5-7]

---

[1] Wörtlich: Er wohnt an der zehnten Tür.
[2] Wörtlich: Er richtet seine Aufmerksamkeit auf diene Lotus-Füße.
[3] Wörtlich: Der Stein der Weisen.

Gudjri M. 3: Pantchpadas

Es ist von geringer Bedeutung, ob man Benaras[1] besucht oder nicht,
Dadurch wacht der Intellekt nicht.
Der Intellekt wacht, wenn man dem Guru begegnet, dann erkennt man die Wahrheit. (1)
O mein Geist, höre das Evangelium des Herrn, bette das Wort im Geist ein.
Durch diese Weisheit bleibt der Geist in Gleichgewicht,
und der Zweifel vergeht. (1-Pause)
Setze die Lotus-Füße des Herrn in dein Herz, so vergehen alle Sünden.
Beherrsche deinen Geist, er leidet an fünf Verlangen.
Dies ist die wahre Wallfahrt. (2)
Unwissend und dumm ist der Geist des Egoisten, er versteht nichts.
Er erkennt den Namen des Herrn nicht, schließlich reut es ihn. (3)
Der Geist ist Benaras, auch die alle Orten von Wallfahrt, gleich die Smritis.
Man versteht es, durch den Unterricht des Gurus.
Die achtundsechzig Wallfahrtsorte sind in dem,
dessen Herz zur Wohnung des Herrn wird. (4)
Nanak, wenn man den Guru trifft, versteht man den Willen des Herrn,
Und der Herr selbst bewohnt den Geist.
Dann versteht man, daß was dem Herrn gefällt wahr ist,
Und man vereinigt sich mit dem Herrn. [5-6-8] **{GG-492}**

Gudjri M. 3

Der Name ist der wahre Schatz, o Pundit, höre diesen Ratschlag,
Vertieft in die Zweiheit wirst du betrübt, es ist egal was du liest. (1)
Verbinde dich mit den Lotus-Füßen des Herrn,
du wirst erweckt durch das Wort des Gurus.
Mit deiner Zunge koste die Ambrosia des Namens.
Dann wird deine Seele rein und tadellos sein. (1-Pause)
Der Geist besänftigt sich, wenn man den wahren Guru trifft.
Dann wird man nicht betrübt, weder von Hunger noch von Verlangen.
Man bekommt den Schatz des Namens, und man müßt an keine andere Tür klopfen. (2)
Der Egoist führt lange Reden, aber er versteht nichts.
Das Herz und der Geist erleuchten durch die Ratschläge des Gurus.
So bekommt man den Namen des Herrn. (3)
O Pundit, du hörst die Shastras, aber du erkennst den Herrn nicht.
So gehst du immer irre.
Wirklich dumm ist der Mensch, der sich nicht versteht, und der den Herrn nicht liebt. (4)
Der Herr selbst hat den Zweifel in die Welt gesetzt.
Man kann nichts darauf sagen.
Nanak, der Herr tut, was ihm gefällt, nach seinem eigenen Willen. [5-7-9]

Gudjri M. 4: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O wahrer Guru, du bist der wahre Purusha, du bist der Diener des Herrn.
Ich bitte dich inständig.

---
[1] Benaras ist eine heilige Stadt für die Hindus.

Ich bin demütig and gering[1], *ich suche deine Zuflucht.*
Gewähre mir dein Mitleid, und gewähre mir das Licht des Namen des Herrn. (1)
O wahrer Guru, mein Freund, erleuchte mein Herz, durch die Licht des Namens.
Der Name, durch den Guru zum Vorschein gebracht, ist mein Freund im Leben.
Das Lob des Herrn ist mein Marschgepäck. (1-Pause)
Glücklich sind die Anhänger des Herrn, strahlend ist ihr Schicksal.
Sie haben Glauben in ihn, sie haben Durst auf seinen Namen.
Sie werden besänftigt und bleiben in Ruhe, wenn sie den Namen des Herrn erhalten.
Ihre Tugend wird sichtbar, in der Gesellschaft der Heiligen. (2)
Unglücklich sind die Menschen, die das Elixier des Namens nicht bekommen,
Sie werden von dem Yama bestraft.
Abscheulich ist das Leben von denen, die die Gesellschaft der Heiligen nicht suchen,
Und nicht Zuflucht beim Guru. (3)
Blüht das gutes Schicksal von dem auf, der die Gesellschaft der heiligen sucht.
Selig ist die Gesellschaft der Heiligen, wo man die Essenz des Herrn kostet,
Und wo der Name sichtbar wird. [4-1]

Gudjri M. 4

Wirklich geliebt ist mein Freund der Herr,
In der Gesellschaft der Heiligen bezaubert er unser Herz
und unseren Geist durch das Wort.
Meditiere über den Gebieter der Erde, o Bruder, er allein gewährt uns alle Spenden. (1)
O meine Freunde, meine Brüder, der Herr hat meinen Geist bezaubert.
Ich singe seine Lobgesänge.
In der Gesellschaft der Heiligen wird sein Diener strahlend . (1-Pause)
Ergebenheit gegenüber dem Herrn ist ein Ozean der Ruhe,
Sie hat alle okkultistische Macht, Reichtum and Wohlstand[2] **{GG-493}**
Der Name des Herrn ist die Stütze seines Dieners,
Er verliest den Namen, so wird er mit dem Namen geziert. (2)
Nicht weise und unglücklich ist der Mensch, der sich ärgert, wenn er den Namen hört.
Er ist wie die Krähe, die die Ambrosia nicht nimmt, aber den Hausabfall kostet. (3)
Der Guru ist das Schwimmbad aus Ambrosia; die Wahrheit ist seine Sprache.
Wenn eine Krähe in diesem Schwimmbad badet, wird auch sie zu einem Schwan.
Nanak, selig und glücklich sind die, die den Schmutz von ihren Herzen waschen,
Durch den Unterricht des Gurus. [4-2]

Gudjri M. 4

Majestätisch sind die Diener des Herrn, erhabene ist ihre Sprache.
Sie reden immer von der Wohltätigkeit der anderen.
Der Herr gewährt ihnen seine Gnade, und rettet die,
die seinen Dienern zuhören und die ihnen glauben. (1)
O Herr, leite mich deinen Heiligen entgegen,
O meine Liebe, mein Atem, mein wahrer Guru,
Ich bin ein Zünder, und ich gewinne Heil nur durch dich. (1-Pause)
Tatsächlich sind glücklich die Weisen-in-Guru[3].
Der Name des Herrn ist ihre Unterstützung und ihr Beistand.

---

[1] Wörtlich: Ein Wurm.
[2] Wörtlich: Luxmi wirft sich vor die Füße der Jünger des Herrn.
[3] Diejenigen, die die Kenntnis des Gurus haben., d.h. Weise des Gurus.

Sie trinken die Ambrosia, die Essenz des Herrn, durch das Wort des Gurus.
Sie erwerben den Schatz der Ergebenheit. (2)
Unglücklich sind die Menschen, die den Darshana (die Vision) des Herrn nicht haben,
Sie werden von Yama bestraft.
Sie sind ähnlich dem Hund, Esel und Schwein;
sie folgen dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Sie sind die wahren Sünder, und der Herr bestraft sie. (3)
O barmherziger Herr, habe Mitleid, gewähre mir deine Gnade
und bewahre deinen Diener.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr.
Bewahre ihn in deinem Gefallen. o Herr. [4-3]

Gudjri M. 4

Habe Mitleid, o Herr, damit ich über deinen Namen meditiere.
Durch deine Meditation erwerbe ich Frieden, Werte, einen Schatz,
Und ich befreie mich von dem Hunger und der Not. (1)
O mein Geist, der Herr ist mein Kamerad, mein Bruder.
Belehrt von dem Guru singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Schließlich ist es der Herr, der mir Hilfe bringt,
und mich auf seinem Herrensitz bewahrt. (1-Pause)
O Herr, du bist der Spender, du kennst die Wünsche jedes Herzens.
Wegen deiner Mitleid, verlange ich dir zu begegnen,
Nun wünschen mein Körper und mein Geist den Herrn (zu sehen),
Der Herr hat mir den Wunsch gewährt, ich habe die Zuflucht des Herrn betreten. (2)
Man bekommt die menschliche Geburt, durch Glück.
Aber ohne Namen ist dieses Leben abscheulich, man vergeudet es ohne Zweck.
Ohne Namen sind alle Geschmäcke bitter und anstrengend.
Ohne Namen klatscht man Zwecklos, und man wird verurteilt. (3)
Der Herr gewährt denen Ruhm, die seine Zuflucht suchen.
Der Herr bejubelt seine Diener und vereinigt sie mit sich selbst. [4-4]

Gudjri M. 4

O meine Freunde, Jünger des Gurus, gewährt mir das Geschenk des Namens,
Der Name ist das Atmen selbst meines Lebens.
Ich bin der Sklave der Jünger des Gurus, die immer über den Herrn meditieren. (1)
In meinem Herzen ist die brennende Liebe[1] für die Jünger des Gurus. **{GG-494}**
O meine Freunde, Jünger des Gurus, meine Brüder,
Belehrt mich, damit ich dem Herrn begegne, in ihrer Gesellschaft. (1-Pause)
Wenn es dem Herrn gefällt, läßt er uns den Jünger des Gurus treffen,
Für sie ist süß das Wort des Gurus.
In der Tat, glücklich sind die Jünger des Gurus,
Sie begegnen dem Herrn und sie gewinnen ihre Emanzipation,
den erhabenesten Zustand. (2)
Die Gemeinde des Gurus gefällt dem Herrn,
weil der Guru sich mit dem Namen befreundet.
Unglücklich ist der Mensch, der sich mit der Gemeinde des Gurus nicht vereinigt.
Der Yama vernichtet solche Sünder. (3)

---

[1] Wörtlich: Ich liebe die Lotus-Füße der Jünger.

Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, trifft man den Herrn, durch den Guru.
Nanak, singe die Lieder der Tugend des Gurus, derart löst man sich im Namen auf. [4-5]

Gudjri M. 4

Wer den wahren Guru, den Purusha, den Herrn, erreicht hat,
Den bitte ich inständig mich zu belehren, damit ich meinen Herrn liebe.
Damit mein Körper und meine Seele in Ruhe eintreten.
So wird günstig alles, und ich meditiere über den Namen des Herrn. (1)
O Bruder, ich wünsche, daß jemand käme und mir den Namen einprägte .
Ich werde meinen Körper, meine Seele und meinen Geist dem darbringen,
Der mir das Evangelium des Herrn rezitiert. (1-Pause)
Durch das Wort des Gurus findet man den Weg der Tugend und gibt man sich zufrieden.
Dann setzt man sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Süß wie Ambrosia ist das Wort des Gurus.
Jemand singt das Wort, der das Elixier kostet. (2)
Rein und tadellos ist der Name des Herrn;
wegen des Namens zieht man niemals Schmutz an.
Wenn man über den Namen nachdenkt, befindet man sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Unglücklich ist der Mensch, der den Namen nicht bekommt,
Er stirbt immer wieder. (3)
Der Herr gewährt das Leben, er ist die Quelle aller Glückseligkeit.
Meditiere über ihn, und du wirst dich immer an Glückseligkeit erfreuen.
O Herr, du bist der wohltätige Meister, alle Geschöpfe dir gehören.
Nanak, durch den Guru und Sein Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich selbst. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 4: Ghar(u) 3

Mutter, Vater, Söhne: alle sind die Schöpfung des Herrn.
Alle Verwandtschaft ist von dem Herrn geschaffen. (1)
O Bruder, unsere Kraft ist gering und schwach,
Unser Körper, unser Geist: alles gehört dem Herrn. (1-Pause)
Der Herr selbst prägt den Heiligen, seinen Jünger, Ergebenheit für ihn, ein.
Sie bleiben frei von Bindungen, selbst wenn sie mit der Familie leben. (2)
Wenn man sich mit dem Herrn in Liebe verbindet,
Dann tut man alles laut dem Willen des Herrn, und das gefällt dem Herrn. (3)
Die Arbeit allein, die der Herr uns aufträgt, ist die Aufgabe,
Die wir vollenden sollen . (4)
Diejenigen, deren Meditation dem Herrn gefällt,
Richten ihre Aufmerksamkeit auf den Namen. [5-7:2-7-7-16] **{GG-495}**

Gudjri M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Bruder, warum machst du dir Sorgen.
Der Herr selbst versorgt dich mit Nahrung.

Selbst in Steinen hat er Würmer geschaffen, und er versorgt sie. (1)
O mein Herr, wer sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigt,
Der überquert den Ozean des Lebens.
Durch die Gnade des Gurus erreicht man den höchsten Zustand.
Selbst das trockene Holz wird grün, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Vater, Mutter, Söhne, Freunde, Frau: Niemand von ihnen ist unsere Stütze,
Der Herr versorgt uns mit allem, warum beunruhigst du dich, o mein Geist. (2)
Koondj[1] fliegt über eine lange Strecke,
Sie läßt ihre Jungen im Nest,
Wer pflegt sie?
Hast du über ihren Zustand jemals nachgedacht?
Die neun Schätze, die achtzehn okkultistischen Kräfte;
Alles ist in der Macht des Herrn eingeschlossen.
Nanak, der Diener, opfert sich dir, o Herr,
Unbegrenzt ist deine Ausdehnung. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 2

Die Leute der Welt beschäftigen sich mit Riten,
Damit haben sie den Kopf voller Sorgen.
Der Schmutz ihrer Einbildung wäscht nicht ab.
Ohne Guru verlieren sie die Wette des Lebens. (1)
O mein Herr, bewahre mich, in deinem Mitleid,
Mitten unter Millionen von Menschen ist der Diener des Herrn selten .
Für die anderen ist der Herr nur ein Geschäft. (1-Pause)
Ich habe in den Vedas, Shastras und Smritis gesucht,
Alles sagen dasselbe,
Man gewinnt das Heil nur durch den Guru, denke mal über diese Wahrheit nach. (2)
Wenn jemand sich in den achtundsechzig Wallfahrtsorten badet,
Wenn man durch die Erde läuft,
Wenn man Tag und Nacht versucht sich zu reinigen,
Jedoch ohne Guru bleibt man immer im Dunkel. (3)
Ich bin durch die Welt gewandert,
Schließlich suche ich Zuflucht an der Tür des Herrn.
Der Herr hat meine schlechten Gedanken entfernt, er hat meinen Geist erleuchtet.
Er hat mich gerettet, durch den Guru. [4-1]

Gudjri M. 5

Der Name des Herrn ist meine Meditation, sein Name ist meine Bußübung,
Sein Name ist meine Nahrung.
Ich vergesse den Namen des Herrn nicht, selbst für einen Augenblick.
Diesen Schatz habe ich in der Gesellschaft der Heiligen gefunden. (1)
O Mutter, dein Sohn hat den Schatz (des Namens) gewonnen,
und er ist nach Hause zurückkommen.
Stehend, sitzend, wach oder schlafend, liebt er nur den Namen. (1-Pause)

---

[1]Eine Art von Gans.

Der Name ist mein Wissen, das Ziel meines Nachdenkens und meiner Meditation.
Sein Name ist mein Floß, mein Boot,
Und auch der Ruderer, der mir zum anderen Ufer hilft. (2) **{GG-496}**
Meine Angst ist vergessen, mein Zweifel ist ausgelöscht,
Und alles ist durch den Namen des Herrn.
Ich habe die neun Schätze, die Essenz gewonnen, durch den Namen.(3)
Unerschöpflich ist dieser Schatz, immer bei mir.
Nanak sagt: "Der Guru hat mir den Schatz des Namens gewährt,
Mein Geist ist von der Liebe des Herrn durchnäßt. [4-2-3]

Gudjri M. 5

Nachdenken über den Herrn löscht unsere Sünden,
selbst die Vorfahren gewinnen daraus das Heil,
Meditiere immer über den Gebieter, unbegrenzt ist er. (1)
O Sohn, dies ist der Segen deiner Mutter,
Daß du niemals den Herrn vergißt, selbst für einen Augenblick,
Daß du über den Meister der Welt immer meditierst. (1-Pause)
Daß der wahre Guru dir barmherzig sei,
Daß du dich mit der Gesellschaft der Heiligen verbindest,
Daß dir der Herr das Ehrenkleid gewährt,
Daß das Lob des Herrn deine Nahrung ist. (2)
Daß du die Ambrosia des Namens des Herrn trinkt,
Daß du langer Zeit lebst,
Daß du die höchste Glückseligkeit gewinnst, durch die Meditation,
Daß du immer in Freude lebest; könnten dein Wünsche gewährt werden,
Daß du niemals Angst erleidest. (3)
Daß dein Geist die Hummel sei, und daß die Füße des Herrn deine Blumen sind,
Nanak, verbinde dich mit den Lotus-Füßen des Herrn,
wie der Tchatrick Regentropfen liebt. [4-3-4]

Gudjri M. 5

Man entscheidet sich in den Westen zu gehen, aber der Herr leitet einen in den Osten.
Der Herr kann schaffen und dann vernichten, in einem Augenblick.
Alle Macht ist in seinen eigenen Händen. (1)
Nutzlos ist alles Geschick,
Was der Herr, mein Meister wünscht, das trifft immer ein. (1-Pause)
Man will Gebiete erobern, und Reichtum anhäufen.
Aber vertieft in sein Verlangen verschwendet man sein Leben.
Schließlich läßt man die Heere, Assistenten und Diener hinter sich,
Und man wird zum Yama geleitet. (2)
Man verläßt die Familie,
Man offenbart sich starrsinnig und verkündet seine Größe,
Man verdammt etwas, was jenseits von Verdammnis ist,
Aber man annimmt[1] dasselbe. (3)
Wem der Herr, in seinem Mitleid, seine Barmherzigkeit gewährt, der sieht,
daß alle seine Fesseln zerrissen sind.
Nanak sagt: "Wenn man den wahren Guru trifft, wird sein Leben in Familie annehmbar,
gleicherweise sein Verzicht." [4-4-5]

---

[1] Es bedeutet die Opfere von den Menschen der Familie.

Gudjri M. 5

Die Fesseln von denen zerreißen, die über den Namen,
den Schatz der Tugend, meditieren.
Dann befreien sie sich von der Fleischeslust, dem Zorn und der Einbildung. (1)
Wenn man die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen, singt,
Findet man seinen Geist gereinigt, durch die Gnade des Gurus.
Und man gewinnt Frieden und Glückseligkeit. (1-Pause)
So ein Mensch gibt sich der Meditation hin, er liebt alles was der Herr einrichtet.
Er betrachtet alles gleich, die Feinde und auch die Freunde.
Das ist das Zeichen der Vorahnung mit dem Herrn. (2)
Der perfekte Herr ist überall, man erkennt (sieht) niemand anderen.
Man erkennt den Herrn in jedem Herzen und man genießt seine Liebe. (3) **{GG-497}**
Wem der Herr seine Mitleid gewährt, der tritt in die Wohnung des Furchtlosen ein.
In einem Augenblick kommen Streit und Angst zu Ende,
Und man löst sich im Herrn auf. [4-5-6]

Gudjri M. 5

Egal wem beschreibe ich meine Schwierigkeiten, beschreibt selbst seine Pein.
Wer in seinem Herzen über den Herrn nachdenkt,
Der überquert den gefährlichen Ozean (des Lebens). (1)
Außer dem Guru kann niemand unsere Pein zu Ende bringen,
Wenn man den Herrn vergißt und man den Kult von jemand anderem ausübt,
Verliert man die Ehre und den Ruhm. (1-Pause)
Die Verwandten bringen keine Hilfe,
Wirklich hoch ist der Diener des Herrn,
selbst wenn er zu einem armen (niedrigen) Kaste gehört.
In seiner Begleitung besänftigt man alle Wünsche seines Herzens. (2)
Man kann köstliche Speisen genießen,
Aber damit besänftigen sich die Verlangen nicht.
Man ist erleuchtet, wenn man über den Namen nachdenkt,
Dann versteht man, was vorher unverständlich war. (3)
Ich wanderte überall, schließlich bin ich zu deiner Tür gekommen,
O Herr, du vernichtest die Furcht.
Nanak, deiner Diener, verlangt nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
Es bringt mir Ruhe. [4-6-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 5: Pantchpadas: Ghar(u) 2

Zuerst befindet sich man in der Gebärmutter,
Dann kommt man auf die Welt.
Herrliche Häuser, hervorragende Paläste: nichts kann man mit nehmen. (1)
Gier, Wünsche, Verlangen: alles ist falsch.
Wenn der Guru den Namen des Herrn gewährt, wird alles günstig. (1-Pause)
Man interessiert sich für seine Freunde, Verwandten, Söhne und Brüder,
Und man amüsiert sich mit seiner Frau.
Zuletzt betrachten alle Leute,
Daß wird man von Yama gefangen. (2)

Man häuft Reichtum an, durch Ausbeutung der anderen.
Man wird wirklich nur zu einem Lastenträger,
Man bekommt davon nur seine Lebensmittel, der Rest wird von anderen genommen. (3)
Man sammelt Elefanten, Pferde und Wagen, und man verkündet sie als seine.
Aber wenn man auf den langen Marsch aufbricht, geht niemand mit. (4)
Der Name ist der wahre Schatz, der Name bringt Ruhe,
Der Name ist mein König, meine Familie, meine Hilfe.
Der Guru hat mir den Namen gewährt; der Name stirbt nicht, noch geht er weg. [5-1-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 5: Tipadas, Ghar(u) 2

Die Traurigkeit ist entfernt, die Glückseligkeit ist mir Zuhause gekommen.
Mein Durst der Wünsche ist besänftigt.
Der Guru hat mir den Schatz des Namens eingeprägt; er stirbt nicht,
noch geht er weg. (1)
Die Fesseln der Maya brechen, durch die Meditation über den Herrn.
Wem der Herr sein Mitleid gewährt,
der gewinnt seine Emanzipation in der Gesellschaft der Heiligen. (1-Pause) **{GG-498}**
Der Jünger, erfüllt von der Liebe des Herrn, singt den ganzen Tag seine Lobgesänge.
Er erhebt sich über die Pein und den Komfort, und er erkennt den Schöpfer. (2)
Der Jünger gehört dem Herrn, dieser bewahrt den Jünger,
dessen sind immer perfekt Täten.
Nanak sagt, "Barmherzig und wohltätig ist der Herr,
niemand kann seine Werte beschreiben." [3-1-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 5: Dupadas, Ghar(u) 2

Der Herr reinigt Sünder und Abtrünnigen gleichermaßen,
Er verlangt sie als Sein, und die Leute erwiesen ihnen ihre Ehrerbietung.
Niemand denkt an ihre Kaste,
Aber jeder sucht den Staub unter ihren Füßen. (1)
O Herr, so ist der Ruhm deines Namens,
Dein Diener ist als der reichste Mensch in der Welt bekannt,
Und du gewährst ihm deinen eigenen Beistand. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen hat Nanak Verständnis gewonnen,
Von jetzt an ist das Lob des Herrn seine Stütze,
Namdeva, Trilochan, Kabir und auch Ravidas, der Schuhmacher: alle haben ihre Emanzipation durch den Dienst an dir gefunden. [2-1-10]

Gudjri M. 5

Niemand ist fähig, den Herrn zu kennen.
Wer kann seinen Weg und seine Natur kennen?
Shiva, Brahma, die Menschen die schweigen:
Niemand unter ihnen hat den Zustand des Herrn erkannt. (1)

Unsagbar und unermeßlich ist der Diskurs des Herrn.
Man hört etwas und man versteht etwas andere,
Wahrlich ist der Herr über dem Diskurs und man kann ihn durch bloßen Wörter nicht beschreiben. (1-Pause)
Er selbst ist der Jünger, der Meister auch,
Er bleibt in sich vertieft.
Der Meister von Nanak ist überall zu finden,
Ich erkenne ihn überall. [2-2-11]

Gudjri M. 5

Der Jünger des Herrn kennt weder Tricks noch Geschick.
Wann immer er die Gelegenheit hat, meditiert er über den Herrn. (1)
Wegen seiner Natur liebt der Herrn seinen Jünger,
Der Herr versorgt und stützt seinen Jünger,
er streichelt den Jünger wie ein Kind. (1-Pause)
Der Jünger singt immer die Gesänge des Herrn,
Die Meditation über den Herrn ist seine Bußübung,
Beherrschung über sich sind seine Riten.
Nanak hat Zuflucht beim Herrn gesucht, und er hat Glückseligkeit gefunden. [2-3-12]

Gudjri M. 5

Tag und Nacht meditiere über den Herrn, versäume es nicht, selbst für einen Augenblick.
Habe Glauben und beschäftige dich mit dem Dienst am Herrn.
Gib dein Ich, deine Eitelkeit und deinen Starrsinn auf. (1)
Schön, fröhlich und vergnügt ist der Herr, er ist die Stütze meines Atems.
Er bewohnt meinen Geist, ich werde bezaubert,
wenn ich seine Größe und seine Wunder betrachte. (1-Pause)
Wem man über ihn meditiert, gewinnt man Frieden, Glückseligkeit und
der Rost des Geistes vergeht.
Niemand kann die Pracht der Vereinigung mit ihm beschreiben,
Sein Wert ist unermeßlich. [2-4-13]

Gudjri M. 5

Man nennet sich Weiser, Jogi und Gelehrte von Shastras.
Aber alle sind von Maya beherrscht.
Alle Götter[1] sind über ihre Macht erstaunt. (1) **{GG-499}**
Die mächtige Maya ist überall.
Der Guru allein kennt ihre Geheimnis;
man erkennt es durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Sie (Maya) hat alle Orte erobert, sie macht sich mit allen fest.
Nanak sagt: " Die Maya beugt sich nur dem Guru,
Sie wird zur Dienerin des Gurus, und wirft sich vor seine Füße." [2-5-14]

Gudjri M. 5

Ich meditiere über den Herrn,
Mit gefalteten Händen bitte ich ihn inständig.
Durch seine eigene Macht bewahrt mich der Herr, er entfernt meine Sünden. (1)

---

[1]Wörtlich: Brahma, Vishnu und Shiva und die anderen 330 Millionen Götter.

Der wohltätige Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Überall ist Glückseligkeit für mich; ich, sein Sohn, bin gerettet worden.
Durch die Begegnung mit dem Herrn erfreut sich die Braut[1],
sie singt die Gesänge der Freude.
Und sie begrüßt den Herrn.
Nanak sagt: "Ich opfere mich de Guru, der uns alle rettet." [2-6-15]

Gudjri M. 5

Mutter, Vater, Brüder, Söhne, Verwandte: sie bringen uns geringe Hilfe.
Ich habe mehr Schein der Maya gesehen; nichts wird mit uns mitgehen. (1)
Außer dir, o Herr, habe ich keine Unterstützung.
Ich habe weder Freund noch Stütze, so suche ich deinen Schutz. (1-Pause)
Ich opfere mich deinen Lotus-Füßen, o Herr,
Hier und drüben herrscht deine Macht.
Nanak sagt: "Wenn man den Herrn in der Gesellschaft der Heiligen erkennt,
Ist man niemandem verpflichtet." [2-7-16]

Gudjri M. 5

Der Guru kann die Bindungen, unseren Zweifel und die weltlichen Fesseln auslöschen.
Er prägt uns Liebe für den Herrn ein.
Der Guru unterrichtet uns, dann singen wir die Lobgesänge des Herrn. (1)
O meine Freunde, so ist die Freundlichkeit des Gurus,
Wenn man ihm begegnet, befreit man sich von den Fesseln,
Und folglich vergißt man den Namen des Herrn nicht mehr. (1-Pause)
Ich habe so viele Tätigkeiten ausgeübt; schließlich habe ich die Wahrheit erkannt;
Man überquert den gefährlichen Ozean,
Wenn man den Guru trifft, und man die Lobgesänge des Herrn singt. [2-8-17]

Gudjri M. 5

Der Herr kann erschaffen und dann vernichten, alles in einem Augenblick.
Niemand kann seinen Wert beschreiben.
Er kann in einem Augenblick einen König mittellose machen,
Und er kann den Geist eines Armen und Demütigen erleuchten. (1)
Meditieren wir immer über unseren Herrn,
Warum sollen wir uns um diese Welt kümmern?
Weil man hier nur kurze Zeit bleibt. (1-Pause)
Ich habe nur deine Unterstützung, o mein Satguru, ich suche Zuflucht bei dir.
Nanak sagt: "Wir sind bloß deine unwissenden Kinder,
bewahre uns mit deinen eigenen Händen." [2-9-18]

Gudjri M. 5

Du bist der wohltätige Herr von allen; komme, meinen Geist zu bewohnen.
Wenn man seine Lotus-Füße im Herzen einbettet,
befreit man sich von Zweifel und Dunkel. (1)
überall wo ich mich an dich erinnere, o Herr, da bist du.
Du versorgt uns, wenn du Mitleid hast, singe ich dein Lob. (1-Pause)
Ich liebe deinen Namen innig, ich übe nur deinen Kult aus.

---

[1]Braut: Es bedeutet die Sinne.

Nanak lehnt sich an dich, o Schöpfer,
es gibt keine andere Unterstützung. [2-10-19] **{GG-500}**

Gudjri M. 5

Sei barmherzig, o mein Herr, gewähre mir deinen Anblick (deine Vision),
Damit ich deine Lobgesänge singe, Tag und Nacht.
Deine Lotus-Füße mit meinem Haar abwische; dies ist mein Verlangen. (1)
O Herr, außer dir habe ich keine andere Unterstützung.
Ich meditiere über dich, ich rezitiere deinen Namen,
Ich suche immer deine Stütze. (1-Pause)
Mit gefalteten Händen bitte ich dich innig, o wohltätiger Herr, o Meister von allen,
Nanak, dein Diener, meditiert über deinen Namen,
Derart wird er Heil gewinnen, in einem Augenblick. [2-11-20]

Gudjri M. 5

Die Maya hat die Domäne von Brahma erobert, auch die von Shiva und Indra.
Aber sie kann die Gesellschaft der Heiligen nicht berühren, sie wäscht ihre Füße. (1)
Ich bin ein den Zufluchtsort des Gurus eintreten.
Der Guru hat mir zu verstehen gegeben,
daß das Feuer der Maya alles verzehrt. (1-Pause)
Die Maya befestigt sich am Hals der Jogis, Anhänger, Götter und Menschen.
Nanak hat die Unterstützung des Herrn, seine Diener, inklusive Maya, sind unzählbar. [2-12-21]

Gudjri M. 5

Wenn man über den Herrn nachdenkt, befreit man sich von schlechtem Ruf,
Man wird in der Welt verehrt, man gewinnt einen ehrwürdigen Platz auf dem Herrensitz.
Die Furcht von Yama entfernt sich in einem Augenblick; man geht in Ruhe nach Hause
(in der anderen Welt). (1)
Durch die Gnade des Herrn trägt unsere Anstrengung Früchte ,
Tag und Nacht meditiere über den Herrn, liebe ihn in deinem Herzen. (1-Pause)
Ich bin arm und demütig, du vernichtest die Furcht,
Ich suche Zuflucht bei dir, ich bekomme nur, was du mir gewährst.
Nanak ist von der Liebe deiner Lotus-Füße erfüllt,
Bewahre die Ehre deines Dieners, o Herr. [2-13-22]

Gudjri M. 5

Der Herr, der Wohltätige versorgt uns alle.
Seine Schätze der Meditation sind randvoll.
Der Dienst an ihm ist niemals nutzlos, er kann uns in einem Augenblick retten. (1)
O mein Geist, liebe die Lotus-Füße des Herrn innig,
Bitte den Herrn inständig, die ganze welt übt seinen Kult aus. (1-Pause)
Nanak sucht Zuflucht bei dir, o Schöpfer der Welt,
du bist die Unterstützung meines Atems.
Wer deine Stütze hat, den kann niemand verletzen. [2-14-23]

Gudjri M. 5

Der Herr verteidigt die Ehre seines Dieners,
Der Herr hat mir das Medikament des Namens geschenkt,

Und ich bin von dem Fieber befreit. (1-Pause)
In Mitleid hat der transzendente Herr Hargobind[1] beschützt.
Die Krankheit ist entfernt, Freude herrscht überall,
Wir denken über die Werte des Herrn nach. (1-Pause)
So ist die Herrlichkeit des Satgurus; der Schöpfer hat mich gerettet.
Der Guru (Nanak) hat feste Fundamente gelegt,
Jeden Tag werden sie fester. [2-15-24] **{GG-501}**

Gudjri M. 5

Vertieft in Maya liebt man den Namen nicht mit ganzem Herzen .
Während des ganzen Lebens beschäftigt man sich mit scheltlichen Taten,
Und man singt niemals die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Man erbringt so viele Leistungen, man betrügt, Reichtum ist das Ziel des Lebens.
Man vergißt den Herrn, folglich erleidet man viele Schmerzen.
Die mächtige und verführische Maya verzehrt den Geist. (1)
O mein Herr, o Gebieter, habe Mitleid, betrachte meine Taten nicht.
Nanak sucht Zuflucht bei dir, o barmherziger, wohltätiger Herr;
du bist der Ozean des Friedens. [3-16-25]

Gudjri M. 5

Rezitiere mit deiner Zunge den Namen des Herrn,
Gib all anderen Angelegenheiten auf, und meditiere über den Herrn. (1-Pause)
Der Name allein ist die Unterstützung der Heiligen, hier und drüben ist nur ihre Stütze.
In seinem Mitleid gewährt uns der Guru die Klugheit, dadurch erwacht der Intellekt. (1)
Der allmächtige Herr ist die ursprüngliche Sache,
Er ist der Meister von Luxmi; ich suche Zuflucht bei ihm.
Der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen bringt die Emanzipation.
Nanak hat diesen Schatz (von dem Herrn) bekommen. [2-17-26]

Gudjri M. 5: Ghar(u) 4, Tchaupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gib dein Geschick auf, suche Zuflucht beim heiligen Guru.
Singe die Lobgesänge des transzendenten Herrn. (1)
O mein Geist, meditiere über die Lotus-Füße des Herrn.
So bekommst du allen Komfort, und alle Krankheiten vergehen. (1-Pause)
Vater, Mutter, Söhne, Freunde, Brüder: niemand unter ihnen,
mit Ausnahme des Herrn, ist sein.
Der Herr allein ist der Begleiter der Seele, hier und auch drüben.
In der Tat, der Herr ist überall zu finden. (2)
Nutzlos sind das Geschick und die Bemühungen,
Man wird rein, in der Gesellschaft der Heiligen,
Man gewinnt seine Emanzipation durch den Namen des Herrn. (3)
Unermeßlich, barmherzig und am höchsten ist der Herr,
Er allein ist der Zufluchtsort der Heiligen.
Der allein erreicht den Herrn, dessen Schicksal so bestimmt ist. [4-1-27]

---

[1]Hargobind, der Sohn von Guru Arjan, er litt an Pocken.

Gudjri M. 5

Erbringe den Dienst an deinem Guru, singe die Lobgesänge des Herrn.
Jeden Augenblick erinnere dich an den Herrn.
So vergeht deine Angst. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn,
Damit du Frieden, Gleichgewicht und den höchsten Platz gewinnst. (1-Pause)
Schließe dich der Gesellschaft der Heiligen an,
Derart bewahre deinen Geist vor Sünden; meditiere den ganzen Tag über den Herrn,
Deine Begierde und dein 'Ich' werden vergehen,
und alle Krankheiten werden entfernt. (2)
Ewig und mysteriös ist der Herr, suche immer Zuflucht bei ihm.
Liebe die Lotus-Füße des Herrn innig,
erschaffe Freundschaft mit dem einzigen Herrn. (3)
Wenn der Herr in sein Mitleid jemandem verzeiht,
Dann erhält er den Namen, den Schatz des Friedens,
Und er meditiert über den Herrn. [4-2-28] **{GG-502}**

Gudjri M. 5

Durch die Gnade des Gurus meditiere ich über den Herrn; mein Zweifel ist entfernt.
Unglück, Unwissenheit, Furcht und Sünden: alles ist zerstreut. (1)
Die Liebe des Herrn beherrscht meinen Geist.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere ich über den Herrn,
dies ist der wahre Weg. (1-Pause)
Meditation, Anstrengung, Riten: Nachdenken über den Namen schließt alles ein,
Durch seine Gnade bewahrt uns der Herr,
und unsere Angelegenheiten kommen in Ordnung. (2)
Vergiß niemals den Herrn, selbst für einen Augenblick; allmächtig ist der Gebieter.
Was kann man sagen? Unzählbar und unberechenbar seine Werte. (3)
Barmherzig und voller Mitgefühl ist der Meister,
Er zerstreut das Unglück der Armen und Demütigen.
Wenn man über seinen Namen meditiert, gewinnt man den ewigen Zustand.
Nanak, suche dann brennend Zuflucht bei ihm. [4-3-29]

Gudjri M. 5

Die Einbildung, der Starrsinn, die unmäßige Liebe von Maya: dies sind die Krankheiten.
Der Name des Gurus ist dafür das Medikament,
Der vollkommene Guru hat mir den Namen geschenkt. (1)
Mit ganzem Herzen suche den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Derart zerstreuen sich die Sünden aller Geburten;
der Herr gewährt unsere Wünsche. (1-Pause)
Die Hündin des Verlangens folgt uns immer auf den Fersen,
Gemäß dem Ratschlag des Gurus singe die Lobgesänge des Herrn.
Das löst die Schlinge des Todes. (2)
Getäuscht von der Fleischeslust, dem Zorn, der Gier und Verbindung,
folgt man dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
Aber dieser Kreis kommt zu Ende, wenn man sich mit der Meditation und
dem Kult der Liebe des Herrn beschäftigt. (3)
Vertieft in Liebe der Freunde, Söhne, Frauen und Begleiter erleidet man die drei Fieber.

Wenn man die Heiligen trifft, und in ihrer Gesellschaft die Lobgesänge des Herrn singt,
Zerstreut sich unser Kummer. (4)
Vertieft in Unwissenheit wandert man überall umher, und man weint.
(Man rettet sich nicht durch diese Bemühung)
Nanak sucht immer die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn. [5-4-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 5: Ghar(u) 4, Dupadas

Meditiere über den Herrn, sein Darshana (Anblick) bringt den Erfolg,
Der Herr ist die ursprüngliche Sache.
Singe seine Lobgesänge, höre seine Werte ohne Grenzen;
Dann wirst du keine Abtrennung erleiden. (1)
O mein Geist, meditiere über die Lotus-Füße des Herrn.
Durch die Meditation geht das Unglück zu Ende;
die Schlinge von Yama bricht. (1-Pause)
Rezitiere den Namen des Herrn, dies ist das Mittel, um die Feinde zu beherrschen.
Gewähre Nanak dein Mitleid, o Herr, damit er den Geschmack[1] deines Namens findet. [2-1-31]

Gudjri M. 5

O allmächtiger Herr, du bist fähig, uns alle zu bewahren
Du entfernst die Angst und schenkst die Glückseligkeit. (1)
(wenn man über deine Werte nachdenkt)
Außer dir gibt es keine Zuflucht,
Gewähre dein Mitleid, o transzendenter Herr,
damit ich über deinen Namen meditiere. (1-Pause)
Durch den Dienst am Guru verbindet man sich mit den Lotus-Füßen des Herrn. **{GG-503}**
Durch Glück setzt man sich in Gleichklang mit dem Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen verbleibt das Lotus-Herz,
Und man befreit sich von den schlechten Gedanken. (2)
Wer die Lobgesänge des Herrn den ganzen Tag singt und über ihn meditiert,
Der rettet sich und rettet andere, die sich ihm anschließen.
Noch mehr zerreißen sich alle seine Fesseln. (3)
Deine Lotus-Füße sind meine einzige Zuflucht, o Herr,
Wie Schußfaden und Netz bist du immer bei mir.
Nanak sucht Zuflucht bei dir, o Herr, bewahre ihn mit deinen eigenen Händen. [4-2-32]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri M. 1: Ashtapadis: Ghar(u) 1

Im Dorf (Körper) wohnen fünf Diebe,
Sind sie verwarnt, dennoch leisten sie Diebstahl.
Nanak, der allein seine Emanzipation gewinnt,
Der verteidigt sich gegen diese fünf Diebe, die zehn Sinne-Verlangen
und die Maya der drei Merkmale. (1)

---

[1] Aü. Daß dein Name sein Ziel des Lebens sei.

Die Meditation über den Meister, das höchste Dasein,
Daß die Meditation dein Rosenkranz sei. (1-Pause)
Die vier Vedas klammern sich an den Meister, der über der Maya ist.
Der allein sich setzt in Gleichklang mit dem Herrn,
Der bettet die Liebe des Herrn in seinem Herzen ein. (2)
Der Elyseebaum ist zuhause, im Hof,
Seine Blätter, Zweige und Blumen sind aus Wahrheit.
Gib die weltlichen Verwicklungen auf, und meditiere über das höchste Licht;
Der Herr existiert bei sich. (3)
Hör zu, o Forschergeist[1], Nanak bittet dich, befreie dich von den Fesseln der Maya.
Meditiere über den Einzigen, trinke von der Liebe des Herrn,
Dann erleidest du weder Geburt noch Tod. (4)
(Wer von der Liebe des Herr trinkt)
Der allein ist würdig, Guru and auch Jünger zu heißen.
Er ist der Mediziner, weil er die Krankheit kennt,
Er bleibt rein und tadellos, dennoch erbringt so viel Taten,
Selbst im Schoß der Familie bleibt er ein Jogi. (5)
Er befreit sich von Fleischeslust, Zorn, 'Ich', Gier und Bindung und Liebe für Maya.
Im Geist meditiert er über den reinen ewigen Herrn;
Durch die Gnade des Gurus erreicht er den Gebieter.(6)
Er ist mit Weisheit und Meditation gesegnet; die Dämonen haben Angst vor ihm.
Er kostet den Honig des Lotus des Herrn, und er bleibt immer wach. (7)
Wirklich tief ist der Lotus des Herrn, seine Blätter sind überall; er ist überall.
Durch die Gnade des Gurus habe ich die Ambrosia des Namens getrunken.
Ich habe das Gift der Maya aufgegeben, ich bin frei von Maya. [8-1]

Gudjri M. 1

Millionen von Menschen bitten, deine Geschenke zu bekommen;
wirklich unzählbar sind sie.
O allmächtige Herr, du gewährst ihnen die Geschenke, nach ihren Wünschen.
Du bist ganz fähig, ihren Hunger zu besänftigen. (1)
Anstrengung, Meditation und Disziplin: mir ist dein Name alles.
O Meister, dein Name ist meine wahre Unterstützung.
Gewähre mir deinen Namen, o Herr.
Randvoll sind die Schätze deiner Meditation. (1-Pause)
Einige setzen sich in Gleichklang[2] mit dem Herrn,
Sie meditieren nur über deinen Namen, o Herr.
Für sie existiert weder die Erde noch der Himmel noch das Wasser;
es gibt nur den Herrn. (2)
Weder der Rausch der Maya, noch die Unwissenheit,
noch das Licht der Sonne oder das des Mondes existiert (für sie). **{GG-504}**
Die Augen, die das Weltall von außen anschauen, wenden sich nach innen,
Und sie sehen einheitlich die drei Welten. (3)
Du, o Herr, hast die Luft, das Wasser und das Feuer geschaffen,
Alle betteln an deiner Tür, o Herr.
Du allein bist der Spender, du gibst deine Geschenke nach deinem Willen. (4)
Millionen Götter dich flehen an, o Herr, o Meister.
Du gewährst ihnen deine Geschenke; unerschöpflich sind deine Schätze.

---

[1] Wörtlich: Der einen Rat sucht.
[2] Aü: in ursprünglicher Trance.

Ein umgedrehter Topf kann nichts halten,
Im Gegenteil, ein Topf mit seiner Öffnung nach oben[1] bekommt die Ambrosia. (5)
Die Sidhas, in ihrer Trance, betteln für die okkulten Kräfte,
Und sie verkünden[2] deinen Sieg.
Du gewährst deine Geschenke gemäß der Liebe der Menschen für dich. (6)
Durch Glück dient man dem Guru.
Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Guru und dem Herrn.
Wer über das Wort meditiert erkennt den Herrn,
Er ist jenseits der Berührung von Yama. (7)
Durch deine Liebe gewähre mir das Geschenk des Namens,
Ich verlange nichts anderes.
Nanak, der Tchatrick, bittet um die Ambrosia deines Namens.
In Mitgefühl schenke ihm dein Lob. [8-2]

Gudjri M. 1

O Bruder, man kommt auf die Welt und kommt um;
ohne Guru gewinnt man die Emanzipation nicht.
Derart folgt man dauernd dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Die Weisen (des Gurus) trinken den Namen, dadurch gewinnen sie Heil und Ehre. (1)
O Bruder, richte deine Aufmerksamkeit auf den Namen des Herrn.
So ist der Ruhm des Namens.
Man sucht den Herrn durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
O Bruder, du kleidest dich in viel religiöses Gewand,
Und du bettelst von Tür zu Tür um deine Nahrung.
Es gibt keinen Frieden ohne Meditation über den Herrn,
Und auch keine Beherrschung des 'Ichs', ohne Guru. (2)
Der Tod beobachtet uns während der Geburten, er ist unser Feind.
Nur diejenigen, die sich mit dem Namen durchtränken sind,
gewinnen ihre Emanzipation
Die wahre Guru hat mir diese Wahrheit zu verstehen gegeben. (3)
Im Zufluchtsort des Gurus ist man außer Reichweite des Yamas.
Dort ist man von der Liebe des Herrn erfüllt; unsichtbar,
tadellos und ohne Furcht ist der Herr. (4)
O Bruder, bette den Namen in deinem Geist ein, setze dich in Gleichklang mit ihm,
Und suche Zuflucht beim Guru.
Der Herr verhält sich nach seinem eigenen Willen.
Niemand kann seine Schrift[3] ändern. (5)
Mein Schicksal ist erweckt, ich suche Zuflucht beim Guru,
Ich suche nicht mehr den Schutz von jemand anderem.
Ich rezitiere den Namen des Einzigen; der Herr ist immer bei uns. (6)
Ich gehöre dir, o Herr, bewahre mich wegen der Liebe für deinem Namen,
Habe Mitleid, leite mich zum Guru, damit ich meine Einbildung verbrenne,
durch das Wort. (7)
Worum soll ich bitten, o Brüder, nichts ist dauernd;
Jeder, der auf die Welt kommt, wird abreisen.
Segne mich, o Herr, mit deinem Namen, ich mache aus ihm einen Rosenkranz
für mein Herz. [8-3]

---

[1] Ein Mensch der sich zum Herrn wendet.
[2] Wörtlich: Schreien von deinem Sieg.
[3] Au: Das Schicksal laut den Taten.

Gudjri M. 1

Wir gehören weder zur hohen Kaste, noch zur niedrigen, noch zur der in der Mitte.
Wir sind Geschöpfe des Herrn, wir suchen seine Zuflucht.
Man befreit sich von der Maya nur, wenn man von dem Namen erfüllt ist.
Dann vergehen Traurigkeit, Krankheiten und Trennung weg. (1) {GG-505}
O Bruder, man übt den Kult des Herrn nur durch die Gnade des Gurus aus.
Wenn man das tadellose Wort des Gurus im Geist einbettet,
Ist man außer Reichweite des Todes,
und man wird nicht zur Rechnung gezogen . (1-Pause)
Die Jünger singen sein Lob, in der Gesellschaft der Heiligen
Sie nehmen unmerklich an, was von dem Herrn fließt.
Sie wissen auch, ohne Namen ist das Leben nutzlos. (2)
O Bruder, es gibt keine Zuflucht für das Falsche, weder innen noch außen,
Der Verleumder gewinnt niemals das Heil.
Der Herr wird niemals zornig, er gewährt immer seine Geschenke. (3)
Niemand kann das Geschenk des Namens (des Gurus) annullieren.
Dieses Geschenk kommt von dem Herrn selbst.
Die Stirn der Verleumder, die dieses Geschenk nicht lieben, wird geschwärzt. (4)
Wenn man seine Zuflucht sucht, vereinigt der Herr uns mit sich,
Und er (Herr) zögert nie, selbst für einen Augenblick.
Der Herr ist die Quelle der Glückseligkeit, er ist der Meister der Führer,
Man begegnet ihm durch die Gnade des Gurus. (5)
O Bruder, mitfühlend ist der Herr, in seinen Mitleid hat er alles durchdrungen.
Unsere Wanderung geht zu Ende, durch das Wort des Gurus.
Durch die Berührung mit dem Stein der Weisen wird Eisen zu Gold,
So ist der Ruhm (die Größe) der Gemeinde der Heiligen. (6)
Rein ist das Wasser des Namens,
Der Geist badet in diesem Wasser, der Guru in ihm uns badet.
Wenn man sich der Gesellschaft der Heiligen anschließt,
erleidet man keine Geburt mehr.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht. (7)
O Herr, du bist der höchste Purusha,
Du bist der unbegrenzte Baum,
Wir sind die Vögel, die deine Zuflucht suchen.
O Herr, schenke Nanak deinen Namen, er wird deine Lobgesänge singen,
während der Epochen, für alle Zeiten. [8-4]

Gudjri M. 1: Ghar(u) 4

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Diejenigen, die über den Herrn meditieren, und ihn brennend lieben,
Bitten den Herrn immer, um seine Zuneigung,
Sie bleiben immer zufrieden. (1)
O mein Geist, meditiere über ihn, suche Zuflucht beim Herrn,
Dies ist das Boot, um den Ozean des Lebens zu überqueren.
Meditiere über den Namen, mache das zu deinem Lebensweg. (1-Pause)
O mein Geist, selbst der Tod wird zu deinem Partisanen,
Wenn du den Namen des Herrn rezitierst.

Wirklich: wenn der Name das Herz bewohnt, gewinnt man die göttliche Weisheit,
Und man erwirbt den Schatz des Glücks. (2)
Der unschlüssige Geist folgt dem Reichtum.
In der Tat, die ganze Welt ist von der Bindungen verlockt.
Die Jünger wissen, der Name allein ist dauerhaft.
Durch die Ratschläge des Gurus bleiben sie von dem Wort erfüllt. (3)
Man wandert überall umher, aber man verliert seinen Zweifel nicht.
Man verschwendet sein Leben im Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Außer dem Einfluß (der Maya) ist der Herrensitz des Meisters.
Die Meditation über den Namen des Herrn ist die einzige Weisheit. (4)
Die Welt ist in die Liebe (der Maya) vertieft,
Sie erleidet die schwierige Pein der Geburt und des Todes.
Suche doch Zuflucht beim Satguru, bette den Namen im Herzen ein. (5)
Wenn man den Rat des Gurus annimmt, meditiert man in Gleichgewicht über den Herrn.
Rein und tadellos ist der Geist, der von der Wahrheit
und göttlichen Weisheit bewohnt wird. (6)
O mein Geist, richte deine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn. **{GG-506}**
Durch die liebevolle Meditation und Ehrefurcht kannst du den Ozean
des Lebens überqueren.
Bette den Namen in deinem Herzen ein; der Name reinigt die Sünder.
Bitte den Herrn, daß du dich seinem Mitleid hingibst. (7)
Der Name des Herrn ist der wahre Schatz.
Er beherrscht die Wellen von Gier und Geiz.
Ich bitte dich, o Herr, ich suche Zuflucht bei dir, bringe zu Ende die Wanderungen meines Geistes.
[8-1-5]

Gudjri M. 3, Ghar(u) 1

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ich lasse meinen Geist tanzen,
Damit ich mein 'Ich' verliere, durch die Gnade des Gurus.
Wenn man seinen Geist beherrscht, gewinnt man das Heil.
Folglich bekommt man alles, was man sich wünscht. (1)
O mein Geist, tanze zur Melodie des Gurus.
Wenn man nach dem Willen des Gurus tanzt, gewinnt man Frieden.
Schließlich geht die Furcht vor dem Tod weg. (1-Pause)
Man wird würdig, Jünger zu heißen,
wenn der Herr selbst uns nach seinem Willen tanzen läßt.
Und er prägt uns seine Liebe ein.
Der Herr selbst singt das Lied, und läßt uns zuhören,
Er selbst zieht den unwissenden Geist auf den Weg. (2)
Wer Tag und Nacht nach dem Willen des Herrn tanzt,
der befreit sich vom Einfluß der Maya.
Er betritt den Palast des Herrn, und er schläft nicht in Trägheit.
Müde unter dem Einfluß der Maya tanzt die Welt, und man singt das Falsche Lied.
Der Egoist, wie kann er über den Herrn meditieren? (3)
Die Götter, die Menschen von Riten, die Weisen und die Göttlichen:
alle tanzen gemäß dem Entwurf des Herrn.

Auch die Sidhas tanzen, die Suchenden
und die die über die Weisheit des Herrn nachdenken. (4)
Das Weltall tanzt, tanzen auch die stellaren Systeme.
Die drei Qualitäten der Maya tanzen,
Auch die vier Quellen der Schöpfung tanzen. (5)
Aber sie allein tanzen, nach deinem Willen, denen du gefällst,
Sie betten die Liebe des Wortes im Geist ein.
Sie allein sind die wahren Jünger, die Göttlichen,
denen du deinen Befehl zu gehorchen gibst.
Die Liebe für den Wahren, dies ist die wahre Meditation,
Aber ohne Dienst am Guru ist die Meditation unmöglich.
Wenn man im Leben stirbt, und man über das Wort meditiert,
begegnet man dem wahren Herrn. (7)
So viele Leute tanzen, unter dem Einfluß der Maya,
Selten ist der Mensch, der über die Wahrheit nachdenkt.
Der allein erreicht diesen Zustand, durch die Gnade des Gurus,
dem du dein Mitleid schenkst, o Herr. (8)
Nutzlos ist der Augenblick, wenn man den wahren Herrn vergißt.
Mit allen Atemzügen liebe den Herrn innig.
Der Herr selbst wird dir nach seinem Willen verzeihen. (9)
Sie allein tanzen, nach deinem Willen, denen du gefällst,
Sie betten die Liebe des Wortes im Geist ein.
Nanak sagt: "Sie allein gewinnen Frieden und Gleichgewicht,
denen die Gnade des Herrn gewährt wird." [10-1-6]

Gudjri M. 4, Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Ohne Herr kann ich nicht am Leben bleiben,
wie ein Kind ohne Milch seiner Mutter nicht am Leben bleiben kann.
Unbegreiflich, unsagbar ist der Herr, man begegnet ihm durch den Guru.
Ich opfere mich meinem wahren Guru. (1)
O mein Geist, das Lob des Herrn ist das Boot, um den Ozean zu überqueren.
Diejenigen, denen du dein Mitleid schenkst, o Herr,
Erwerben den ambrosischen Namen, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause) **{GG-507}**
Sanak, Sanadan und Nard, und andere dienen dir Tag und Nacht,
o Gebieter, Meister der Wälder.
Prehlada suchte Zuflucht bei dir, dein Heiligtum
Und du verteidigtest seine Ehre. (2)
O Herr, du bist unsichtbar und tadellos, du bist überall.
Das einzige Licht ist überall.
Die Leute bitten dich, du allein bist der wohltätige Spender. (3)
Am höchsten und erhaben ist die Sprache der Jünger, jeden Tag singen sie dein unsägliches Lob.
Fruchtbar und gesegnet ist ihr Leben; sie gewinnen ihre eigene Emanzipation
und sie retten ihre Sippe. (4)
Die Egoisten werden von der Zweiheit gefangen,
sie werden von ihren schlechten Taten verleitet.
Innen sind sie von dem Dunkel der Bindung unterdrückt,

Sie lieben das Evangelium der Heiligen nicht.
Sie ertrinken und leisten ihre Verwandte zu ertrinken, im Ozean der Bindungen. (5)
Der Verleumder verleumdet andere, wirklich er wäscht Schmutz von anderen ab.
Er feiert den Kult der Maya, so ißt er Abfall.
Er gibt sich der Verleumdung der Heiligen hin;
Er gewinnt keinen Frieden, weder hier noch drüben. (6)
Dieses Drama, das Schauspiel, hat der Schöpfer ausgestellt.
Alle Macht ist in seinen Händen.
Am Faden seiner Macht ist die ganze Schöpfung aufgefädelt.
Wenn dieser Faden löst wird, bleibt nur der einzige Purusha. (7)
Die Heiligen singen immer das Lob des Herrn,
Ihre Zunge genießt das Elixier seines Namens.
Nanak sucht nichts als den Herrn, die Liebe der Essenz des Herrn ist mir liebgeworden. [8-1-7]

Gudjri M. 5, Ghar(u) 2

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Unter den Königen bist du am höchsten.
Du bist der größte Besitzer.
Unter Führer bist du der höchste.
Unter den Stammen ist deiner der Edelste. (1)
O Herr, o mein Vater, am höchsten bist du, du bist unermeßlich
und der Meister von allen,
Wie kann ich deine Werte beschreiben?
Ich bin bezaubert, wenn ich deine Schöpfung anschaue. (1-Pause)
Unter den Menschen in Frieden bist du der wahre Befriedigte.
Unter den Spendern bist du der größte Spender,
Unter den Berühmten ist dein Ruhm am höchsten.
Unter den Genußmenschen bist du der lebenslustigste Mensch. (2)
Du bist der wahre Mutige unter den Mutigen,
Unter denen, die dem Zeitvertrieb nachgeben, sind deine Beschäftigung am größten,
Unter den Menschen mit Familie ist dein Haus das (deine Familie die) größte,
Unter den Jogis bist du der perfekte Jogi. (3)
Du bist der Schöpfer der Geschöpfe,
Unter den Erhabenen bist du am höchsten,
Unter den Bankiers bist du der wahre Bankier.
Du bist der höchste Händler unter den Kaufmännern. (4)
Unter den Herrensitzen ist dein Herrensitz der wahre.
Du bist der Zufluchtsort der Suchenden.
Maßlos ist dein Reichtum, unzählbar sind deine Münzen. (5)
Unter den Namen ist deiner der berühmteste; du bist der göttliche Weise.
Der höchste weg ist dein.
Unter den Menschen, die in Wallfahrtsorten baden, ist dein Bad am höchsten. (6)
Unter den Asketen ist deine Askese am höchsten, edel sind deine Leistungen.
Dein Wille ist der höchste, dein Befehl ist vollkommen. (7)
Ich sage nur, was du mich reden läßt, o Meister, ich habe keine Macht. **{GG-508}**
Nanak singt das Lob des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Dies ist dem Herrn liebgeworden. [8-1-8]

Gudjri M. 5: Ghar(u) 4

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

O Herr. du bist der höchste Meister, der Freund der Armen; du reinigst die Sünder.
Du vernichtest die Furcht; du bist mitfühlend, der Schatz der Güte.
Dein Dienst trägt Früchte. (1)
In der Tat, du bist Meister der Erde, du unterstützt sie,
Ich suche Zuflucht bei dir, o Herr, damit ich den Ozean überqueren kann. (1-Pause)
Du vertreibst die Gier, den Geiz und den Zorn, o Herr.
Du verbrennst das 'Ich', die Verbindung, du bist der Honig des Geistes.
Du erhältst die Erde, o Meister.
Bringe mein Kommen-und Gehen zu Ende , bewahre meine Ehre,
du bist die Glückseligkeit selbst. (2)
Millionen Wellen von Verlangen nach Reichtum besänftigen sich,
Wenn man das Verständnis (des Herrn) im Herzen, durch die Gnade des Gurus, anbietet.
O wohltätiger Herr, vernichte mein 'Ich', verwische meine Angst, du bist unbegrenzt. (3)
Liebe den allmächtigen Herrn innig, jeden Augenblick, o mein Geist.
In der Trance des Gleichgewichts setze dich in Gleichklang mit dem Herrn.
O Barmherziger zu Armen, du bist wahrlich ein Seliger.
Ich suche nur den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (4)
Falsch ist die Bindung, nutzlos ist es, nach Verlangen zu streben; schlecht ist die Gier.
Bewahre meinen Glauben, entferne meinen Zweifel,
rette mich, o Herr, o du ohne Form. (5)
Ein Bedürftiger, der weder Geld noch Kleider hat, wird sehr reich,
Wenn er den gnädigen Blick des Herrn bekommt. (6)
Man gewinnt die Emanzipation, selbst im Leben,
Wenn man über den Meister des Weltalls meditiert, und man ihm vertraut .
Dann wird man mitfühlend gegenüber anderen Geschöpfen,
Und man erkennt überall und in allem den Herrn.
In der Tat, dies ist der Weg der göttlichen Weisen. (7)
Der Herr gewährt denen seinen Darshana (Blick),
die sein Lob hören und seinen Namen rezitieren.
Bei ihnen bemerkt man die Anwesenheit des Herrn.
Nanak, der Herr rettet auch die Sünder. [8-1-2]

Var von Gudjri M. 3

(Singen zur Melodie der Ballade von Sikander und Ibrahim)
Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M. 3

Die Leute vergeuden das Leben in 'Ich', man kennt den Weg des Lebens nicht.
Man gewinnt den höchsten Zustand, wen man dem Weg des Willen des Gurus folgt.
Man lebt dauernd, wenn man seine Aufmerksamkeit
auf die Lotus-Füße des Herrn richtet.
Durch seine Gnade kommt der Herr, um den Geist zu bewohnen.
Die Weisen (des Gurus) vereinigen sich mit dem Herrn. (1)

Wegen der Bindung an Maya, ist man von dem Zweifel belastet.
Man schläft in Zweiheit, man ist nie wach, weil man sich an Maya bindet.
Man erinnert sich nicht an den Namen, noch meditiert man je über das Wort.
So ist das Benehmen der Egoisten. **{GG-509}**
Sie bekommen (gewinnen) den Namen nicht, sie vergeuden das Leben ohne Zweck.
Nanak, sie werden von Yama bestraft, und sie verlieren ihre Ehre. (2)

Pauri

Nichts anderes existierte, als der Herr nur in sich existierte.
Er besprach nur mit sich, und nichts geschah ohne seine Anordnung.
Dann existierte weder der Himmel, noch die Unterwelt, noch die drei Welten.
Der Einzige, der ohne Form, existierte in sich, Schöpfung existierte noch nicht.
Der Herr verhielt wie es ihm gefiel, nichts anderes existierte. (1)

Shaloka M. 3

Ewig und dauernd ist mein Herr, man erkennt ihn durch die Ausübung des Wortes.
Unvergänglich ist der Herr, er kommt nicht auf die Welt, noch stirbt er.
Meditiere immer über ihn, er ist überall und in allem.
Warum soll man sich mit dem Dienst an jemandem,
der kommt und abreist, beschäftigen?
Ohne Zweck ist das Leben von denen, die den Herrn nicht erkennen,
Und ihre Aufmerksamkeit auf jemand anderen richten.
Nanak, man kann nicht wissen, wie sehr sie bestraft werden. (1)

M. 3

Meditiere über den Namen des Herrn, der Ewige ist überall.
Nanak, man wird annehmbar, wenn man seine Anordnung versteht,
Dann bekommt man die Frucht der Wahrheit.
Unwissend und falsch ist der Mensch, der immer wieder schwätzt,
Und den Willen des Herrn nicht versteht. (2)

Pauri

Man kommt auf die Welt, wegen der Trennung (von dem Herrn),
Man trifft den Herrn durch die Wiedervereinigung;
Dies ist die Grundlage der Schöpfung.
Das Weltall wurde von seiner Ordnung geschaffen, und der Herr setzte sein Licht hinein.
Alles erleuchtet durch das Licht des Herrn,
Der wahre Guru hat mich diese Wahrheit gelehrt.
Der Herr erzeugte Brahma, Vishnu und Shiva,
Dann stellte er sie unter dem Einfluß der Maya der drei Qualitäten.
Derart hat der Herr die Maya geschaffen.
Aber man gewinnt die Glückseligkeit im vierten Zustand (außerhalb der Maya).(2)

Shaloka M. 3

Was dem Satguru gefällt, das sind die Meditation und die Bußübungen.
Man gewinnt Ruhm durch den Willen des Satgurus.
Nanak, man vereinigt sich mit dem Guru, wenn man sich von dem 'Ich' befreit. (1)

M. 3
Selten ist der Mensch, der die Ratschläge des Gurus annimmt,
Der allein es (den Rat des Gurus) gewinnt, wem der Herr (Guru) selbst den Ruhm gewährt. (2)

Pauri
Die Unwissenheit leitet uns zur Bindung mit Maya,
Sehr schwierig ist es, ihren Einfluß zu überwinden.
Das Boot (des Lebens) ist schwer geworden, mit den Steinen der Sünden.
Wie kann man das andere Ufer erreichen?
Der Herr läßt uns den Ozean überqueren, wenn man von seiner Meditation erfüllt ist.
Man befreit sich von dem 'Ich', und der Geist wird rein,
wenn man die Ratschläge des Gurus annimmt.
Meditiere über den Namen des Herrn, er allein kann uns emanzipieren. (3)

Shaloka
Kabir, sehr eng ist die Tür des Heils, wirklich enger als das zehnte Maß des Sesamkorns.
Die Einbildung von meinem Geist ist aufgeblasen wie ein Elefant,
Wie kann er (Geist) dann die Tür durchschreiten?
Wenn man den Guru trifft und er (Guru) sein Mitleid schenkt ,
Wird die Tür wirklich groß und man kann sie leicht durchschreiten. (1)

M. 3
Nanak sagt, " Sehr eng ist die Tür des Heils,
Der allein durchschreitet diese Tür, der bescheiden und demütig wird. **{GG-510}**
Wegen der Einbildung ist mein Geist sehr groß geworden,
wie kann er die Tür durchschreiten?
Wenn man den Guru trifft, verliert man das 'Ich', und der Geist erleuchtet.
Dann gewinnt die Seele Emanzipation und vereinigt sich mit dem Herrn. (2)

Pauri
Der Herr hat das Weltall geschaffen, und er hält es unter seiner Aufsicht.
Der Herr ist jenseits der Rechnung; man versucht, seine Grenzen zu finden,
Aber man wird von der Zweiheit in die Irre geführt.
Wenn man den Guru trifft, stirbt man im Leben,
Man erkennt die Wahrheit und löst sich in ihr auf.
Durch das Wort verliert man das 'Ich', und man begegnet dem Herrn.
Der Herr weiß alles und tut alles, er erfreut sich an seiner Schöpfung. (4)

Shaloka M. 3
Man richtet seine Aufmerksamkeit nicht auf den Herrn,
und nicht den Namen bettet im Herzen ein,
Abscheulich ist sein Leben und ohne Zweck ist seine Ankunft in der Welt.
Falsch ist das Kapital der Maya,
in einem Augenblick wird ihre wirkliche Natur offenbart.
Wenn man dieses Kapital verliert, verliert man auch seine Intelligenz[1].
Im Gegenteil, diejenigen, die den Satguru lieben, gewinnen im Geist Frieden.

---

[1] Wörtlich: Ihr Gesicht verblüht und ihr Körper wird schwarz.

In Liebe meditieren sie über den Namen des Herrn,
sie bleiben in Gleichklang mit dem Namen.
Nanak, der Satguru schenkt ihnen den Namen, der Name bewohnt ihr Herz.
Sie werden von der höchste Liebe des Herrn gesegnet,
Und die Liebe ist immer fest. (1)

M. 3

Wie eine Schlange hängt sich die Maya an die Welt an.
Wer sie bedient, den vernichtet sie zweifellos.
Selten ist der Schlangenbeschwörer, der Weise (des Gurus),
der sie beherrscht und sie unter Füße niederstellt.
Nanak, nur die, die sich mit der Liebe des Herrn vermischen, werden gerettet. (2)

Pauri

Der Sänger bittet an der Tür des Herrn, der Herr erhört ihn.
Sein Inneres ist in Frieden und er erreicht den Gebieter.
Er leistet die Taten, die laut seinem Schicksal bestimmt sind.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt, betritt der Sänger den Palast des Herrn. (5)

Shaloka M. 3

Der einzige Purusha ist der Meister von allen, er ist immer bei uns.
Wenn jemand dem Herrn nicht gehorcht, scheint der Herr in der Ferne zu sein,
Selbst wenn er (Herr) im Inneren wohnt.
Nur sie gehorchen der Anordnung, denen der Herr seinen gnädigen Blick schenkt.
Man gewinnt Frieden, wenn man den Willen des Herrn gehorcht.
Dann wird man würdig, seine Braut zu heißen, und man wird von seiner Liebe erfüllt. (1)

M. 3

Wenn die Braut (Seele) nicht von der Liebe des Herrn trinkt,
Wird sie beunruhigt, und vergeudet die ganze Nacht (das Leben).
Nanak, in Ruhe die lebt glückliche Braut, die den Herrn, den Purusha,
den König, innig liebt. (2)

Pauri

Ich bin durch die Welt gelaufen, der Herr ist der einzige Spender.
Durch seine eigene Geschicklichkeit ist man unfähig, den Herrn zu treffen.
Der Herr selbst bestimmt (schreibt) die Taten unseres Schicksals.
Der Herr kommt, um den Geist zu bewohnen, durch das Wort des Gurus.
Derart offenbart er sich unmerklich.
Wenn man im Ambrosia-Schwimmbad des Namens badet, erlischt sich die innere Feuer.
Hoch ist der Herr, aller Ruhm gehört ihm;
man verkündet seine Größe durch den Guru. (6)

Shaloka M. 3

Welche Art ist die Liebe zwischen der Seele und dem Körper?
Schließlich geht die Seele weg, und dann verfällt der Körper. **{GG-511}**
Zu welchem Zweck nährt man den Körper mit Lügen?
Schließlich kann man ihn nicht mitnehmen.

Der Körper ist aus dem Staub,
Wenn man die Seele bezüglich des Körpers verhört,
Sie Sagt: "Ich bin von der Maya verlockt, ich komme und reise immer wieder ab.
Ich kenne den Willen des Herrn nicht,
Und kann mich mit dem Herrn nicht vereinigen." (1)

M. 3

Nur der Schatz des Namens ist unvergänglich, flüchtig ist aller andere Reichtum
Dieser Schatz ist außer der Reichweite der Räuber, niemand kann ihn stehlen.
Dieser Schatz ist in der Seele eingebettet, er geht mit ihr mit.
Man bekommt diesen Schatz von dem Guru, niemals bekommt ihn der Egoist.
Selig sind die Händler, die den Schatz des Namens gewinnen. (2)

Pauri

Am höchsten ist mein Meister, er ist wahr, tief und unermeßlich.
Die ganze Welt ist unter seiner Aufsicht, alles wird von ihm erhalten.
Man begegnet ihm durch die Gnade des Gurus;
dauernd und ewig ist der Reichtum seines Namens.
Durch sein Mitleid trifft man den tapferen Guru, dann bewohnt der Herr den Geist.
Die tugendhaften Menschen singen seine Lobgesänge,
ewig und vollkommen ist der Herr. (7)

Shaloka M. 3

Abscheulich ist das Leben von denen, die die Ruhe im Herrn verlassen.
Wegen ihrer Einbildung begehen sie Sünden und leiden Pein.
Die unwissenden Egoisten sind in die Liebe der Maya vertieft; sie verstehen nichts.
Weder hier noch drüben gewinnen sie Ruhe; schließlich bereuen sie es.
Selten ist jemand, der über den Namen des Herrn meditiert, durch die Gnade des Gurus.
Er verliert ganz sein 'Ich'.
Nanak, der allein wirft sich vor die Füße des Gurus, dessen Schicksal so bestimmt ist. (1)

M. 3

Ein Egoist ist wie ein umgedrehter Lotus,
Er gibt sich nicht hin, weder der Meditation noch der Reflektieren.
Er bleibt vertieft in Maya, falsch sind alle seine Leistungen.
Sein Inneres ist nicht mit dem Namen erfüllt, geistlos
und ohne Süßigkeit ist seine Sprache.
Er begleitet die Tugendhaften nicht; Einbildung und 'Ich' haben
seinen Geist durchdrungen.
Nanak, der Herr hat so einen Plan erstellt, die Egoisten ertrinken in Lügen.
Die Weisen (des Gurus) werden gerettet, durch die Rezitation des Namens. (2)

Pauri

Man versteht die Wahrheit nicht,
Man kommt und kommt um, derart folgt man dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Man beschäftigt sich nicht mit dem Dienst am Guru.
Schließlich erleidet man Kummer und bereut.
Man begegnet dem Guru, wenn der Herr sein Mitleid schenkt.
Dann befreit man sich von seiner Einbildung,

Und sein Hunger und sein Durst (der Verlangen) besänftigen sich ,
Frieden bewohnt seinen Geist.
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn,
und man setzt sich in Gleichklang mit dem Herrn. (8)

Shaloka M. 3

Die Leute üben den Kult von dem aus, der seinem Guru dient.
Das ist die bessere Tat, wegen sie gewinnt man den Namen.
Die Meditation (über Namen) bringt Glückseligkeit
und man betritt die Ruhe, den Frieden.
Dann nährt man sich von dem Namen und wird gesegnet von dem Ruhm des Namens. (1)

M. 3

O mein Geist, höre den Rat des Gurus, damit du den Herrn erreichst, **{GG-512}**
Er ist der Schatz der Tugend.
Der wohltätige Herr wird dann dein Herz bewohnen,
Und du wirst dich von dem 'Ich' und der Einbildung befreien.
Nanak, wenn man seine Gnade bekommt,
bleibt man immerzu in Gleichklang mit dem Herrn. (2)

Pauri

Rein und tadellos ist der Weise (des Gurus) er gewinnt Zufriedenheit und Offenheit,
Seine Hinterlist und seine Bosheit vergehen, er beherrscht leicht seinen Geist.
Er verliert seine Unwissenheit, sein Geist erleuchtet.
Er wohnt in Ruhe und Gleichgewicht.
Er singt die Werte des Herrn, und er eignet sich auch die Tugend an.
Der einzige Herr ist der Spender, er allein ist unser Freund. (9)

Shaloka M. 3

Der allein ist würdig, Brahmane zu heißen, der den Herrn erkennt.
Tag und Nacht richtet er seine Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Durch Befolgen des Unterrichts des Gurus, übt er Wahrheit und Disziplin aus.
Seine Krankheit des 'Ichs' vergeht.
Er sammelt und singt die Lobgesänge des Herrn,
er vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
Zur Zeit ist der Weise (des Gurus) selten,
der sein 'Ich' beherrscht und sich mit dem Herrn vereinigt.
Nanak, man erwirbt immerzu Glückseligkeit und Frieden,
Wenn man jemanden trifft, der über den Namen meditiert. (1)

M. 3

Unwissend ist der Egoist, er ist hinterlistig und spricht Lügen.
Die Hinterlist gefällt dem Herrn niemals, der Herr weiß alles und hört alles.
Man verbindet sich mit der Zweiheit, aber man belehrt andere,
Wegen dieser Taten erleidet man immer Pein.
Man kommt auf die Welt und kommt um,
derart folgt man dem Kreis des Kommen-und-Gehens.
Der Zweifel geht nicht weg, man vergeudet sein Leben im Abfall.
Wenn mein Meister sein Mitleid schenkt,

Hört der Geist dem Unterricht des Gurus zu,
Und er meditiert dann über den Namen, er singt den Namen.
Folglich gewinnt er seine Emanzipation durch den Namen. (2)

Pauri

Vollkommen sind die Menschen in der Welt,
die der Herr seiner Anordnung gehorchen läßt
Sie dienen ihrem Meister und sie reflektieren über das perfekte Wort.
Sie beschäftigen sich mit dem Dienst am Herrn, sie lieben das Wort innig.
Sie erreichen den Palast des Herrn, sie befreien sich von dem 'Ich'.
Nanak, die Weisen-in-Guru meditieren über den Namen.
Sie betten im Geist den Namen ein, sie vereinigen sich mit dem Herrn. (10)

Shaloka M. 3

Der Weise (des Gurus) meditiert über den Guru.
In seinem Herzen ist der Klang der göttlichen Melodie.
Der Weise (des Gurus) bleibt immerzu von der Liebe des Herrn erfüllt,
Der Name des Herrn gefällt ihm.
Er erkennt überall den Herrn, er singt Seine Lobgesänge.
Er bleibt unmerklich in Gleichklang mit dem Herrn.
Er erwirbt die göttliche Weisheit, das Dunkel der Unwissenheit vergeht.
Wirklich, wem der perfekte Herr sein Mitleid schenkt,
Der allein meditiert über den Namen des Herrn. (1)

M. 3

Diejenigen, die dem Satguru nicht dienen, lieben das Wort nicht,
Die nicht über den Namen in Liebe meditieren,
Zu welchem Zweck sind sie auf die Welt gekommen?
Sie werden immer wieder geboren und sie vergeuden das Leben in Abfall.
Sie verbinden sich mit der Gier und Unwahrheit,
Folglich sind sie weder von dieser Welt noch von der anderen. **{GG-513}**
Nanak, die Weisen (des Gurus) werden gerettet,
weil der Herr selbst sie mit sich vereinigt. (2)

Pauri

Die Jünger erscheinen strahlend, auf dem Herrensitz des Herrn.
Sie leben im Wort und im Gleichgewicht.
Ihr Geist ist von der Liebe des Herrn erfüllt,
Sie sind von der Liebe des Herrn gezogen.
Sie sind von der Liebe des Herrn erfüllt, sie wohnen immerzu in Gleichgewicht.
Ihre Zunge kostet die Essenz des Herrn.
Fruchtbar ist das Leben von denen, die den Herrn durch den Guru erkennen,
Sie betten ihn im Geist ein.
Ohne Guru bereut man dauernd, und man verschwendet sein Leben in der anderen Liebe. (11)

Shaloka M. 3

Zur Zeit des Kalyugas gewinnen die Jünger den Schatz des Namens,
Sie erreichen den höchsten Zustand.
Sie dienen dem Satguru, betten den Namen im Geist ein.

Und sie meditieren Tag und Nacht über den Namen.
Obgleich sie Zuhause (in Familie) bleiben, sind sie außerhalb der Bindung.
Durch die Ratschläge des Gurus,
Befreien sie sich von der Anhänglichkeit an die Maya.
Sie gewinnen ihr Heil, zusätzlich retten sie andere; selig ist ihre Mutter.
Der allein begegnet dem Herrn, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak opfert sich dem Guru, dem, der die Verwirrten auf den wahren Weg bringt. (1)

M. 3

Man ist verwirrt, wenn man die Maya ansieht.
Wirklich man ahmt der Hummel nach, die sich an der Lampe brennt.
Die Pundits sind gleich verwirrt, sie versuchen immer zu finden (sehen),
Wer ihnen die Gabe dargebracht hat.
Verloren in Zweifel lesen sie nur, was nur bezüglich der Maya ist.
Der Herr hat sie verführt, sie sind ohne Ruhm des Namens.
Die Jogis sind verwirrt, wie die Shaivites und auch die Sanyasins,
Sie verüben ihr Selbstbewußtsein.
Sie nehmen eine kleine Gabe für Nahrung und Kleider nicht an.
Wegen ihrer Starrsinnigkeit vergeuden sie ihr Leben.
Unter ihnen ist der hoch, der durch den Guru über den Namen meditiert.
Nanak, an wen soll man sich wenden, wenn der Herr alles tut? (2)

Pauri

Anhänglichkeit an die Maya, Gier, Zorn, Eitelkeit sind wie Gespenster.
Ihretwegen bleibt man unter der Aufsicht von Yama, und man wird bestraft.
Die Egoisten lieben die Zweiheit, sie sind gefesselt auf dem Weg zum Yama.
Im Dorf von Yama werden sie bestraft und niemand hört ihre Schreie.
Wem der Herr sein Mitleid schenkt,
Der begegnet dem Guru und er gewinnt seine Emanzipation. (12)

Shaloka M. 3

Die Einbildung und die Eitelkeit verführen die Egoisten, so werden sie vernichtet.
Die Maya hängt sich an die an, die sich mit der Zweiheit verbinden.
Sie geht weg, wenn man sie durch das Wort des Gurus verbrennt.
Dann werden der Körper und der Geist rein; der Name bewohnt den Geist.
Nanak, der Name ist das Gegengift für Maya; man gewinnt es durch den Guru. (1)

M. 3

Die Seele geht irre, und sie ist verwirrt während aller Epochen.
Sie gewinnt kein Gleichgewicht, sie kommt auf die Welt und reist wieder ab.
Es ist durch den Willen des Herrn, daß die Seele irregeht.
Auf diese Weise hat der Herr das Spiel der Welt geschaffen.
Wenn es dem Herrn gefällt, begegnet man dem Guru.
Dann gewinnt man Gleichgewicht und man vereinigt sich mit dem Herrn. **{GG-514}**
Der Geist besänftigt sich durch den Namen, dann stirbt nichts, noch geht weg. (2)

Pauri

Der menschliche Körper ist ein Schloß des Unendlichen,
Man gewinnt ihn durch Glück.

Der Herr selbst wohnt darin, und er genießt die Geschmäcke.
Frei von Bindungen, er ist der wahre Jogi, ohne Anhänglichkeit (an Maya).
Er tut was ihm gefällt; es geschieht immer was er will.
Die Trennung von dem Herrn existiert nicht mehr, wenn man über den Namen meditiert, durch die Gnade des Gurus. (13)

Shaloka M. 3

Der Herr selbst läßt uns seine Lobgesänge singen, durch das Wort des Gurus,
Wunderbar ist das Lob des Herrn.
Aber selten ist der Mensch, der es versteht, durch das perfekte Wort.
Selig ist das Wort des Gurus, man vereinigt sich mit dem wahren Herrn, durch das Wort.
Nanak, man erreicht den Herrn durch sein Lob,
Und man beschäftigt sich mit dem Lob des Herrn, durch die Gnade des Gurus. (1)

M. 3

Selig ist die Zunge, die die Lobgesänge des Herrn singt, durch das Wort.
Man trifft den Herrn nur durch das perfekte Wort.
Wirklich: glücklich ist der Mensch, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Strahlend sind die Menschen, die die Lobgesänge des Herrn singen.
Die Leute treiben den Kult der solchen Menschen,
Man singt Lobgesänge des Herrn, durch seine Gnade,
Und damit gewinnt man den Ruhm am Tor des Herrn. (2)

Pauri

Das Schloß (des Körpers) ist geschlossen durch zwei schwere Türen,
die Unwahrheit und das 'Ich'.
Der unwissende und verblendete Egoist sieht sie nicht, weil er von Zweifel verwirrt ist.
In vielen Weisen zeigt man sich gut, und man leistet viele Bemühungen.
Aber schließlich wird man müde, und findet die Tür nicht.
Diese Türen öffnen sich nur durch das Wort des Gurus.
Dann rezitiert man den Namen des Herrn.
Der Herr ist der Baum des Elixiers,
Wer diese Ambrosia trinkt, ist besänftigt. (14)

Shaloka M. 3

Die Nacht (das Leben) vergeht in Frieden, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
O meine Mutter, man bleibt in Glückseligkeit,
wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Wenn man seine Lobgesänge singt, setzt man sich in Gleichgewicht mit dem Herrn.
Man singt Seine Lobgesänge, wenn der Herr Sein Mitleid beschenkt.
Wegen Seiner Lobgesänge gewinnt man die Ehre.
Nanak, man benimmt sich nach Seinem Willen, wenn man Seine Lobgesänge singt. (1)

M. 3

Selig ist das wahre Wort, es wird durch den Guru offenbar.
Durch das Wort singt man das Lob des Herrn, und bettet ihn im Herzen ein.
Die Weisen (des Gurus) singen sein Lob.
Auf diese Weise erreichen sie unmerklich den Herrn.
Wirklich glücklich sind diejenigen, die den Herrn innig lieben. (2)

Pauri

Der Geist ist sehr geizig, er stürzt sich in Gier.
Wegen der Liebe für Maya und aus Verlangen nach Reichtum
rennt er in alle Richtungen.
Drüben, in der anderen Welt, ist der Ruhm vergeblich und nutzlos, sogar die Kaste.
Der Egoist wird von Angst verzehrt.
Seine Zunge kostet die Essenz des Herrn nicht, seine Sprache ist geschmacklos.
Dagegen leben in Frieden die Weisen (ded Gurus),
Sie trinken die Ambrosia, durch die Gnade des Gurus. (15)

Shaloka M. 3

Aller Ruhm steht dem Herrn zu, er ist der Wahre, tief und unermeßlich.
Aller Ruhm steht dem zu, der die Tugend, den Intellekt
und die Geduld schenkt. **{GG-515}**
Aller Ruhm steht dem zu, der alle versorgt,
Aller Ruhm steht dem einzigen Herrn zu, er macht sich offenbar durch den Guru. (1)

M. 3

Der Weise (des Gurus) singt immer die Gesänge des Herrn.
Im Gegenteil dazu nimmt der Egoist von dem Gift der Maya, und er kommt um.
Das Lob des Herrn gefällt ihm nicht, während des ganzen Lebens leidet er Kummer.
Der Weise (des Gurus) trinkt die Ambrosia, singt seine Lobgesänge
und verbindet sich mit ihm.
Nanak, rein und tadellos sind diejenigen, die seine Lobgesänge singen.
Sie gewinnen die Kenntnis der drei Welten. (2)

Pauri

Man begegnet dem Herrn, wenn der Herr selbst es will.
Dann beschäftigt man sich mit seinem Dienst und der Meditation über den Herrn.
Nach seinem Willen kommt der Herr um den Geist zu bewohnen,
Und in Gleichgewicht trinkt man die Ambrosia des Namens.
Nach seinem Willen hat man Glück und man erwirbt den Profit des Namens,
Dann bekommt man einen Platz in der Wohnung des Herrn,
Und man bleibt immerfort Zuhause.
Nur diejenigen, die dem Guru begegnen, benehmen sich nach dem Willen des Herrn. (16)

Shaloka M. 3

Nur diejenigen, denen der Herr sein Verständnis gewährt,
singen die Lobgesänge des Herrn.
Der Geist wird rein, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
und dann vergeht das 'Ich'.
Der Weise (des Gurus), der die Lobgesänge des Herrn singt, s
ieht seine Wünsche verwirklicht.
Strahlend sind die Menschen, die seine Lobgesänge singen.
Vereinige mich mit ihnen, o Herr,
Damit ich auch aus ganzem Herzen dein Lob singe.
Ich bringe denen die Gabe meines Körpers, meiner Seele dar,
die deine Lobgesänge singen. (1)

M. 3
Wunderbar ist der Herr, der Ewige.
Süß wie Ambrosia ist sein Name.
Diejenigen, die dem Herrn dienen, gewinnen den Profit des Namens,
Ich bringe mich ihnen dar.
Der Herr ist der Schatz aller Werte.
Man benutzt sie, wenn der Herr sie schenkt.
Der Herr ist überall, im Wasser und auf die Erde.
Man trifft den Herrn durch den Guru.
O Jünger des Gurus, singt immer die Loblieder des Gurus (des Herrn).
Selbst Yama berührt nicht den,
Der im Herzen den Namen rezitiert und sein Loblied singt. (2)

Pauri
Der Herr allein ist dauernd und ewig.
Wahr ist das Wort des Gurus.
Man erkennt die Wahrheit, durch den Guru.
Die Tugendhaften trinken die Ambrosia, durch den Rat des Gurus.
Sie bleiben wach, schlafen niemals, derart vergeht die Nacht (ihr Leben)
Niemand kann den Herrn treffen ohne Hilfe des Gurus.
Die unwissenden verschwenden ihr Leben und kommen um. (17)

Shaloka M. 3
Wunderbar ist das Wort des Herrn, dem ohne Form, niemand ist seines gleichen.
Tief und unermeßlich ist der Herr; es geschieht immer was er will.
Wunderbar ist die Ambrosia des Namens; selten ist der Mensch,
der sie durch den Guru bekommt.
Man erwirbt sein Lob, durch seine Gnade, **{GG-516}**
Man wird gesegnet durch seine Barmherzigkeit,
Nanak, man gewinnt sein Lob durch den Guru,
Dann rezitiert man seinen Namen, Tag und Nacht. (1)

M. 3
Ohne Dienst am Satguru gewinnt man keinen Frieden.
Man kann ihn nirgends finden.
Man kann alles verlangen, aber man gewinnt nichts ohne die Gnade des Herrn.
Diejenigen, die sich mit der Gier und Bosheit verbinden,
verschwenden ihr Leben in Zweiheit.
Der Kreis ihres Kommen-und-Gehens geht nicht zu Ende.
Im 'Ich' stürzt man sich ins Elend.
Man erleidet keine Verzweiflung, wenn man in Gleichklang mit dem Guru ist.
Dann wird man außer der Reichweite von Yama, und man leidet keine Pein.
Nanak, die Weisen (des Gurus) werden gerettet, sie lösen sich im wahren Wort auf. (2)

Pauri
Der allein ist würdig, Sänger zu heißen, der den Herrn innig liebt.
Am Tor des Herrn beschäftigt er sich mit dem Dienst am Herrn,
Und er reflektiert über den Wort des Gurus.
So ein Sänger erreicht den Herrensitz des Herrn.

Er bettet den Herrn im Herzen ein.
Hoch ist der Rang eines solchen Sängers, er liebt innig den Namen des Herrn.
Meditiere über den Namen, dies ist der Dienst am Herrn.
Der Herr emanzipiert seinen Sänger. (18)

Shaloka M. 3

(Man sagt)
Niedrig ist die Kaste der Milchhändlerin,
Aber wenn sie über das Wort des Gurus reflektiert,
und Tag und Nacht über den Herrn meditiert,
Dann wird sie den Herrn treffen.
Wirklich: so ein Mädchen, das den Satguru trifft, gehört zu einer hohen Kaste.
Sie prägt sich die Ehrfurcht des Herrn ein.
Aber sie allein erkennt den Willen des Herrn, denen der Herr seine Gnade gewährt.
Im Gegenteil, ohne Werte und schlecht erzogen ist die Gattin (Seele) die von ihrem Gatten (Herrn) verschieden ist.
Ihr Schmutz wäscht ab, wenn sie die Ehrfurcht des Herrn erwirbt,
Dann wird ihr Körper rein und tadellos.
Ihr Inneres erleuchtet, ihr Geist wird am höchsten,
Wenn sie über den Herrn meditiert, den Schatz der Werte.
Sie bleibt so und benimmt sich in Ehrfurcht des Herrn.
So gesegnet gewinnt sie Ruhm in der Welt, und Heil in der anderen Welt.
Durch die Furcht vor dem Herrn erreicht man den Herrn, den ohne Furcht,
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
Nanak, selig ist sie, die dem Herr gefällt, sie bekommt das Mitleid des Herrn. (1)

M. 3

Singe immerzu die Lobgesänge des Wahren.
Opfere dich dem Ewigen, dem Wahren.
Möge die Zunge brennen, die den ewigen Purusha vergißt,
Und sich an die Zweiheit an hängt. (2)

Pauri

Ein kleiner Teil seiner Macht wurde offenbart, durch die Erschaffung der Götter.
Aber auch sie verbanden sich mit der Zweiheit.
Sie regierten wie Könige, und sie bemühten sich um Vergnügen und Pein.
Man übt den Kult von Brahma und Shiva aus ,
Aber man weiß nicht, daß auch diese Götter die Grenzen des Herrn
nicht gefunden haben.
Unsagbar ist der Herr, er ist ohne Form und ohne Furcht.
Er macht sich sichtbar durch den Guru.
In diesem Zustand existiert weder Trennung noch Angst,
und man gewinnt das Gleichgewicht. (19)

Shaloka M. 3

Nicht dauernd sondern vergänglich sind alle Formen.
Wer diese Wahrheit versteht, (der) wird zum Herrn annehmbar.
Nanak, dumm ist der Mensch, der sich stolz zeigt, (wegen dieser Formen). (1)

M. 3

Der Geist ist wie Elefant,
Wenn der Guru zu seinem Mahaut[1] wird,
wird der Geist von der Nadel der Weisheit des Gurus geführt {GG-517}
Nanak, der Elefant-Geist geht in irre,
wenn er nicht von der Nadel des Gurus geführt wird. (2)

Pauri

Flehe den Herrn, den Ewigen, der alles gezeugt hat.
Man gewinnt alles, wenn man dem Guru dient.
Süß wie Elixier ist der Name des Herrn, ich meditiere immerzu über ihn.
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich mich von dem Unglück befreit.
Nanak, befreit von der Angst habe ich den Reichtum des Herrn gewonnen. (20)

Shaloka M. 3

Ich habe Deiche vor meinem Feldern gebaut, und ich sehe den Himmel (die Wolke) an.
Der Herr kommt, um die Seele (das Haus) zu bewohnen,
Wenn sie von seiner Liebe trinkt.
O Herr, laß den Regen deines Namens kommen, wenn du (es) willst.
Warum läßt du mich warten? Mein Leben vergeht.
Nanak opfert sich denen, die den Herrn im Geist einbetten,
durch die Gnade des Gurus. (1)

M. 3

Wirklich ist nur das süß, was uns gefällt; tatsächlich ist er ein Freund der treu bleibt.
Nanak, der allein diese Wahrheit versteht, dem gewährt der Herr sein Mitleid. (2)

Pauri

Ich bin dein Sklave, ich bitte dich innig, o Herr, du bist mein Meister.
Immerzu bewahrst du mich, ich meditiere über dich.
Alle Schöpfung gehört dir, du bist überall.
Diejenigen, die deine Heiligen verleumden, werden von dir vernichtet.
Nanak, befreie dich von der Angst, wirf dich vor die Lotus-Füße des Herrn. (21)

Shaloka M. 3

Man baut die Schlösser seiner Wünsche, und man kommt um,
Aber das Verlangen geht niemals zu Ende.
Nanak, alle Wünschen werden besänftigt, wenn man sich an den Wahren anschließt. (1)

M. 3

Die Wünsche vergehen, wenn ihr Schöpfer es so will.
Nanak, außer dem Namen ist nichts andere ewig. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat das Weltall geschaffen, prachtvoll ist sein Werk.
Der Herr ist der Bankier, der Händler, zugleich der Fährmann.

---

[1] Mahaut= Elefantenführer

Er ist der Guru, auch der Jünger, er selbst zeigt uns das andere Ufer.
Nanak, meditiere über den Namen, dann werden alle Schmerzen vergehen. (22-1)

Var von Gudjri M. 5

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Shaloka M. 5

Im Herzen meditiere über den Guru, mit der Zunge rezitiere den Namen des Gurus.
Mit den Augen sieh den Guru, mit den Ohren höre seinen Namen.
Erfüllt von der Liebe des Gurus gewinnt man den Platz auf dem Herrensitz.
Nanak, man gewinnt diesen Reichtum, wenn man seine Gnade bekommt.
Aber selten sind solche Menschen in der Welt, sie sind die Auserwählten. (1)

M. 5

Der Herr verteidigt uns alle, er ist es, der uns bewahrt.
Der Meister leitet uns dem Guru entgegen, er vergißt niemals seine Jünger.
In der Gesellschaft der Heiligen überqueren sie den gefährlichen Ozean.
Egoisten, Verleumder, Boshafte: der Herr vernichten sie in einem Augenblick.
Nanak, verbinde dich nur mit ihm. **{GG-518}**
Wenn man über ihn meditiert, gewinnt man den Frieden, und das Unglück vergeht. (2)

Pauri

Ohne Abstammung, rein, tadellos, allmächtig, unermeßlich und unendlich ist der Herr.
Tatsächlich ist der Herr ewig und wahr.
Alles was du geschaffen hast, o Herr, ist wahr; nichts ist falsch.
Du unterstützt alles, was du geschaffen hast.
Du hast alles am Faden deines Willens eingefädelt.
Dein Licht ist überall und in allem.
Laut deinem Willen stürzen sich einige in den Ozean.
Aber andere überqueren den Ozean, nach deinem Willen.
O Herr, nur der meditiert über dich, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Niemand kann deinen Zustand beschreiben, ich opfere mich dir, o Herr. (1)

Shaloka M. 5

Wenn es dir gefällt, o Herr, kommst du unmerklich unseren Geist zu bewohnen.
Wenn es dir gefällt, o Barmherziger, bekommt man all Schätze zuhause.
Wenn es dir gefällt, o Meister, vereinigt man sich mit dir. (1)

M. 5

So viele Menschen setzen sich auf den Thron, und man macht Musik für sie,
Aber ohne wahren Namen gewinnt niemand die Ehre. (2)

Pauri

Die Anhänger der Vedas und der Bücher von Semiten meditieren über dich, o Herr.
Unzählbar sind die Menschen, die sich vor deine Tür werfen.

Brahma meditiert über dich, zugleich Indra auf seinem Thron.
Alle Götter, Shiva und Vishnu, singen deine Lobgesänge,
Ebenfalls singen die Pirs, die Propheten, die Scheikhs und die Weisen.
Der Herr hat alle Herzen durchdrungen, und blüht darin.
Die Unwahrheit vernichtet uns; man blüht durch die Tugend.
Man beschäftigt sich mit der Arbeit, zu welcher der Herr uns anstellt. (2)

Shaloka M. 5

Man wird phlegmatisch gegenüber dem Guten,
aber man ist immer begeistert vom Bösen.
O Unwissender, sei wach, bald wirst du in der Falle gefangen. (1)

M. 5

Schlecht sind so viele unserer Taten; trotzdem lieben wir sie.
Du bist unser Meister, der wahre Freund,
du bleibst unter uns und du bedeckt unsere Fehler. (2)

Pauri

Ich bitte dich innig, o Barmherziger, mache mich zum Sklaven deiner Diener.
Ich lebe, wenn ich deinen Namen rezitiere.
Dein Name gleicht für mich den neun Schätzen,
ebenso der Oberherrschaft über die Welt.
Reichlich ist die Ambrosia des Namens, mit deinen Sklaven.
Ich bin zufrieden, wenn ich deinen Namen in ihre Begleitung höre.
Mein Körper wird rein, wenn ich ihnen diene.
Ich fächele sie, ich bring ihnen Wasser, und mahle Getreide;
Ich bin wirklich glücklich, wenn ich ihre Lotus-Füße wasche.
Ich bin unfähig, irgendwas zu tun; schenke mir deinen barmherzigen Blick, o Herr.
Ich bin ohne Werte, gewähre mir einen Platz in der Wohnung deiner Heiligen. (3)

Shaloka M. 5

O Herr, o mein Freund, könnte ich zum Staub unter deinen Füßen werden.
Ich suche Zuflucht bei dir, damit ich immer deinen Darshana (Blick) haben kann. (1)

M. 5

Millionen Sünder werden rein und tadellos,
wenn sie sich mit seinen Lotus-Füßen verbinden.
Sein Name gleicht den achtsechzig Wallfahrtsorten.
Aber der allein bekommt den Namen, dessen Schicksal so bestimmt ist. (2)

Pauri

Meditiere immer über den Namen des Herrn, er versorgt uns.
Der Herr vergißt den nicht, dem er sein Mitleid gewährt.
Er ist der Schöpfer, ebenso vernichtet er. **{GG-519}**
Der Herr weiß alles, versteht alles, er denkt über seine Schöpfung nach.
Durch seine eigene Macht wird er sichtbar in so vielen Gestalten.
Er rettet den Menschen, dem er mit der Wahrheit vereinigt.
Man verliert niemals, wenn der Herr sein Partisan ist.
Dauernd und ewig ist sein Herrensitz, ich bringe ihm Ehrerbietung dar. (4)

Shaloka M. 5
Befreie dich von der Fleischessucht, dem Zorn und der Gier, verbrenne sie lieber.
Nanak, an allen Tagen deines Lebens meditiere über den wahren Namen.(1)

M. 5
Durch die Meditation über den Namen ist man erfüllt.
Ich meditiere über den Namen, der Guru hat mich den Herrn treffen lassen. (2)

Pauri
Wen der Guru belehrt, (der) gewinnt seine Emanzipation.
Sein Unglück vergeht, seine Angst verschwindet.
Man wird fröhlich, wenn man den Darshana des Gurus hat.
In seiner Begleitung befreit man sich von den Sünden.
Und man meditiert über den ambrosischen Namen.
Der Geist wird befriedigt und man leidet kein Hunger.
Frei von allen Schwierigkeiten ist das Herz, das vom Herrn bewohnt wird.
Selten ist der Mensch, der den Reichtum des Herrn gewinnt,
durch die Gnade des Herrn. (5)

Shaloka M. 5
Ich will jeden Morgen erwachen,
Und die Lobgesänge des Herrn singen.
O mein Herr, mein Freund, begnade mich mit deinem Lob. (1)

M. 5
In seinem Mitleid hat der Herr mich gerettet,
mein Geist und Körper sind von der Essenz erfüllt.
Denen der Herr gefällt, deren Elend und Kummer gehen zu Ende. (2)

Pauri
Wenn du Unglück erleidest, flehe den Guru an.
Befreie dich von deiner Geschicklichkeit, gib deinen Körper und Geist dem Guru hin.
Übe den Kult der Lotus-Füße des Gurus aus;
damit werden deine schlechten Gedanken vergehen.
Vereinige dich mit der Gesellschaft der Heiligen,
derart überquerst du den gefährlichen Ozean.
Diene dem Guru-Herrn, dann wirst du keine Furcht vor Yama haben.
Der Herr kann uns retten, in einem Augenblick; er erfüllt die Herzen.
Meditiere immer über den Herrn, dein Geist wird zufrieden sein.
Wem der Herr seine Gnade gewährt, der allein beschäftigt sich
mit dem Dienst des Gurus. (6)

Shaloka M. 5
Ich bin zu einer günstigen Sache (dem Herrn) gezogen, der Herr hat mich dort gestellt.
Die Wellen (der Sünden) sind unzählbar, sie schlagen immer gegen mich,
Aber der Herr, mein Liebe, läßt mich nicht ertrinken. (1)

M. 5

Im gefährlichen Wald habe ich einen Freund gefunden.
Wirklich, der Name des Herrn vertreibt das Unglück.
Ich opfere mich dem Guru, dem Weisen, er hat meine Angelegenheiten in Ordnung gebracht. (2)

Pauri

Erfüllt von deiner Liebe, o Herr, gewinnt man alle Schätze.
Wenn man über dich meditiert, hat man keine Gründe zu bereuen.
Deine Diener genießen deine Stütze; niemand ist dir gleich.
Dem Guru steht der Ruhm zu,
Wenn man den Guru liebt, gewinnt man Glückseligkeit.
Der Guru hat den Schatz des Lobs des Herrn, man erwirbt ihn durch seine Gnade.
Wenn der Guru seine Barmherzigkeit schenkt, erzielt man die Emanzipation,
Und man geht nicht mehr in irre.
In seinem Mitleid bewahrt der Herr seine eigenen Diener. **{GG-520}**
Man bleibt am Leben, wenn man den Namen des Herrn hört. (7)

Shaloka M. 5

O Herr, du hast mir das Ehrengewand geschenkt, um meine Ehre zu bewahren.
O Herr, du bist allweise, ich weiß deine Geheimnisse nicht. (1)

M. 5

Durch deine Meditation, o Herr, habe ich alles gewonnen,
Und ich erleide nun keine Schwierigkeiten.
Niemand kann den demütigen, dessen Ehre du bewahrst, o mein Herr. (2)

Pauri

Man findet Glückseligkeit, wenn man über den Herrn meditiert.
Wirklich: alle Pein und Bedrängnis verschwinden, wenn man seine Lobgesänge singt.
Im Inneren herrscht Ruhe, wenn man den Herrn innig liebt.
Alle Wünsche werden besänftigt, wenn man den Herrn im Geist einbettet.
Man erleidet keine Schwierigkeiten, wenn man sich von der Einbildung befreit.
Und dann bekommt man den Schatz der göttlichen Weisheit des Gurus.
Man bekommt alles, wenn der Herr selbst seine Geschenke gewährt.
O Herr, du bist der Meister von allen, die ganze Schöpfung hat deine Unterstützung. (8)

Shaloka M. 5

Meine Füße versinken nicht im Schlamm des Stroms (der Welt)
Weil ich von deiner Liebe erfüllt bin.
Mein Herz ist mit deinen Füßen verbunden; du allein bist mein Boot, mein Floß. (1)

M. 5

Diejenigen allein, deren Darshana (Blick) die schlechten Gedanken entfernt,
sind unsere Freunde.
Ich habe die ganze Welt durchsucht.
Selten sind solche Menschen, tatsächlich rar. (2)

Pauri
Wenn ich deine Anhänger ansehe, erkenne ich dich.
Der Schmutz des Geistes wäscht sich ab,
wenn man in der Gesellschaft der Heiligen wohnt.
Die Furcht vor dem Tod und der Geburt verschwindet,
wenn man über das Wort meditiert.
Die Heiligen lösen unsere Fesseln, und die Dämonen gehen weg.
Die Heiligen lassen uns den Herrn lieben, er hat die ganze Schöpfung gezeugt.
Sehr hoch ist sein Sitzplatz; unendlich und unermeßlich ist der Herr.
Mit gefalteten Händen bitte ich den Herrn inständig,
Tag und Nacht meditiere ich über ihn.
Man beitritt die Gemeinde der Heiligen, wenn der Herr sein Mitleid gewährt. (9)

Shaloka M. 5
Tobsucht, Treiben und Durcheinander herrschen über (den Wald der Welt),
Es gibt viel Geschrei.
Aber ich bin in Gleichklang mit dir, o Herr, und ich gehe in Ruhe durch die Welt. (1)

M. 5
Wahr ist die Gemeinde, die Gesellschaft, wo man über den Namen meditiert.
Begleite niemals die Menschen, die nur ihre eigenen Interessen bewahren. (2)

Pauri
Annehmbar und gutgeheißen wird die Zeit, wenn man den wahren Guru trifft.
Dann vereinigt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen,
und man erleidet keine Pein mehr,
Man erreicht den ewigen Zustand und man tritt nicht in die Gebärmutter wieder ein,
Man erkennt überall die einzigen Herrn,
Man zieht sich aus der Welt heraus, man richtet seine Aufmerksamkeit auf den Herrn,
Man gewinnt die göttliche Weisheit, und man rezitiert nur den Namen des Herrn.
Durch Erkennen des Willens des Herrn gewinnt man Glückseligkeit, und man wird froh.
Der Herr prüft die Münzen (Menschen),
Er gibt die wahren in die Kasse, und sie verfälschen sich nie wieder. (10)

Shaloka M. 5
Die Schrecken der Trennung verletzen mich, wie eine Beißzange,
Sie sind schwer zu erdulden,
Aber wenn ich den Herrn treffe existiert nur Ruhe. (1) **{GG-521}**

M. 5
Die Erde ist in Wasser, und das Feuer in Holz,
Nanak, liebe den Herrn, er ist die Stütze von allem. (2)

Pauri
O Herr, du allein bist fähig, deine Werke zu leisten.
Wirklich: nichts geschieht außer deinem ewigen Willen.
Ich werde von deinen Wundern bezaubert.

Deine Diener sucht Zuflucht bei dir; durch dein Mitleid gewinne ich Emanzipation.
Alle Schätze sind in deinen Händen, du schenkst sie dem, dem du gefällst.
Wer deine Gnade bekommt, der bekommt auch deinen Namen.
Du bist unermeßlich, unsagbar und unendlich, wir kennen deine Grenzen nicht.
Wer deine Barmherzigkeit bekommt, meditiert über deinen Namen. (11)

Shaloka M. 5

Der Löffel geht durch die Nahrung durch, aber er kennt den Geschmack nicht.
Ich suche immer diejenigen, die von der Essenz des Herrn erfüllt sind. (1)

M. 5

Mit Hilfe der Fährtenleser des Gurus habe ich die Diebe gefunden.
Nun habe ich mein Feld eingefriedet, mit dem Namen des Herrn.
Jetzt wird mein Feld nicht vernichtet werden. (2)

Pauri

Meditiere über den ewigen Herrn, er besitzt alles.
Er ist der Meister der zwei Welten,
in einem Augenblick kann er alle Angelegenheiten in Ordnung bringen.
Gib alle Bemühungen auf, suche Zuflucht bei ihm.
Gib dich ihm hin, so gewinnst du Glückseligkeit.
Werte, Dharma, Weisheit: man erwirbt alles in der Gemeinde der Heiligen.
Rezitiere den Namen, die Ambrosia, dann wirst du keine Schmerzen erleiden.
Der Herr bewohnt den Geist von dem, dem er seine Gnade gewährt.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt, erwirbt man alle Schätze. (12)

Shaloka M. 5

Mein Herr hat mir sein Mitleid geschenkt, ich habe meinen glücklichen Fund.
Einzig ist der Schöpfer, der Meister; ich erkenne niemand anderen. (1)

M. 5

Ziele auf deine Sünden mit dem Pfeil der Wahrheit,
Auf diese Weise werden sie vernichtet.
Liebe und erinnere dich an den Mantra des Gurus, dann wirst du keine Pein erleiden. (2)

Pauri

Aller Ruhm steht dem Schöpfer zu, der Herr gewährt uns Ruhe.
Meditiere immer über den, der barmherzig ist, zu den Menschen und Tieren.
Der Allmächtige Herr ist mir wohltätig, alle meine Schmerzen sind entfernt.
Pein, Krankheiten, Unglück: alles ist verschwunden, durch seine Gnade.
Der Herr beschützt die Demütigen, er erzieht sie.
Der Herr selbst hat mir die Freiheit geschenkt, indem er meine Fesseln gebrochen hat.
Mein Durst ist besänftigt, meine Wünsche sind erfüllt,
mein Geist ist in Ruhe und ich bin zufrieden.
Unendlich und am höchsten ist der Herr, er ist über den Werten und der Untugend. (13)

Shaloka M. 5

Diejenigen allein, denen der Herr sein Mitleid schenkt, meditieren über den Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen lieben sie den Herrn innig. (1)

M. 5
O Glückliche, rezitiert den Namen des Herrn.
Im Ozean, auf der Erde, er ist er überall.
Nanak, meditiere über den Namen, dann wirst du keine Pein erleiden. (2)

Pauri
Genehmigt ist die Sprache der Anhänger des Herrn.
Sie sind annehmbar auf seinem Herrensitz.
Die Heiligen haben deine Stütze, sie sind von dem wahren Namen erfüllt. {GG-522}
Das Unglück von dem Verschwindet, der Sein Mitgefühl erhält.
O Mitfühlender, die Anhänger sind deine, sie sind mit deiner Gnade gesegnet.
Sie werden niemals geplagt, weder von Pein, noch von Unglück, noch von Krankheit.
Immerzu, Tag und Nacht, meditieren sie über den Einzigen.
Sie trinken die Namen-Ambrosia, sie sind von dem Namen erfüllt. (14)

Shaloka M. 5
Wer den Namen vergißt, der trifft auf viele Hindernisse.
Er bereut, Tag und Nacht, wie eine Krähe in einem verlassenen Haus. (1)

M. 5
Günstig und gesegnet ist die Jahreszeit, wenn man dem Herrn begegnet.
Möge ich ihn niemals vergessen, selbst für einen Augenblick.
Möge ich immer seinen Namen rezitieren. (2)

Pauri
Tapfer und sehr mutig sind die Fünf (Leidenschaften).
Die Fünf haben ein mächtiges und beharrliches Heer versammelt,
Niemand kann sich ihnen widersetzen.
Die zehn Sinnesorgane drängen die Asketen, sich auch mit ihnen zu verbinden.
Leidenschaften beherrschen die Sterblichen,
So vergrößert die Zahl von denen, die sie verfolgen.
Und das ist es, was sie (die Fünf) verlangen.
Die Welt der drei Qualitäten ist unter ihrem Einfluß,
Niemand kann sich ihnen widersetzen.
Das Schloß aus Zweifel ist mit dem Schützgraben der Maya umfriedigt.
Wie kann man dieses Schloß erobern?

Meditiere über den perfekten Guru, so kann man das mächtige Heer beherrschen.
Mit gefalteten Händen halte dich am Tor des Herrn. (15)

Shaloka M. 5
Singe die Lobgesänge des Herrn,
Die Sünden werden verschwinden, in einem Augenblick.
Millionen von Krankheiten entstehen, wenn man den Herrn vergißt. (1)

M. 5
Man entdeckt den wahren Weg , wenn man dem Satguru begegnet.

Dann gewinnt man Emanzipation, obwohl man in der Welt (Familie) wohnt,
Und man genießt die Geschenke (des Herrn). (2)

Pauri

Aller Ruhm steht dem wahren Guru zu, der das Schloß der Zweifel abreißt.
Aller Ruhm steht dem wahren Guru zu, der uns mit dem Herrn vereinigt.
Er hat mir das Medikament, den unerschöpflichen Schatz des Namens gewährt.
Er hat meine gefährliche Krankheit (des 'Ichs') geheilt.
Ich habe den riesigen Schatz des Namens bekommen.
Nun verstehe ich mich, und ich habe die Wette des Lebens gewonnen.
Niemand kann die Pracht des Guru-Herrn beschreiben.
In der Tat, der Guru ist der transzendente Herr, unendlich, unsagbar und mysteriös. (16)

Shaloka M. 5

Wenn man versucht, den Namen zu erzielen, lebt man vernünftig.
Wenn man über den Namen meditiert, begegnet man dem Herrn,
Und alle seine Angst vergeht. (1)

M. 5

O Herr, schenke mir reine Gedanken.
Gewähre mir deine Meditation, in der Gesellschaft der Heiligen.
O Herr, sei barmherzig zu mir
Damit ich deinen Namen nicht vergesse, selbst für einen Augenblick (2)

Pauri

Alles geschieht nach deinem Willen, warum soll ich Angst haben?
Ich opfere mich dem, durch den erinnere ich mich an den Herrn.
Ich erreiche das Glück, wenn ich mich an den Herrn erinnere, an den ohne Form.
Niemand kann den verletzen, dessen Partisan der Herr ist.
Alles ist unter seinem Einfluß, niemand ist befreit.
Dank ihrer Meditation bewohnt der Herr den Geist seiner Anhänger.
O Herr, deine Jünger meditieren über dich, du bewahrst sie. **{GG-523}**
Du bist allmächtig, o Herr, die Leute sind mit deinem barmherzigen Blick gesegnet. (17)

Shaloka M. 5

Vertreibe (von mir) die Fleischeslust, den Zorn, das 'Ich', die Gier, die Bindungen und die schlechten Wünsche.
Bewahre mich, o Herr, ich opfere mich dir. (1)

M. 5

Man ißt immerzu und trägt prachtvolle Kleider.
Schließlich wird der Mund müde, ebenso die anderen Teile des Körpers.
Nanak, abscheulich ist das Leben von denen, die sich die Liebe des Herrn nicht einprägen. (2)

Pauri

Alles geschieht, wie du es willst, o Herr.
Die Geschöpfe setzen sich da, wo du sie willst.

Erfüllt von deinem Namen befreit man sich von den schlechten Gedanken.
Wenn man über dich meditiert, o du ohne Form, verliert man die Furcht.
Diejenigen, die von deiner Liebe erfüllt sind,
erleiden nicht mehr den Kreis des Kommen-und-Gehens.
Außen und innen erkennen sie nur dich, o Herr.
Diejenigen, die deine Ordnung verstehen, bereuen nicht mehr.
Sie sind mit deinem Namen gesegnet, sie nähen den Namen im Geist. (18)

Shaloka M. 5

Während des Lebens erinnert man sich nicht an den Herrn,
Nach dem Tod wird man zu Staub.
Derart lebt der gottlose, unwissende Egoist.
Er übt den Kult der Maya aus, und so verschwendet er sein Leben, ohne Zweck. (1)

M. 5

Derjenige, der sich während seines Lebens an den Herrn erinnert,
Und von dem Namen erfüllt bleibt, zur Zeit des Todes,
Erledigt die Aufgabe seines Lebens, durch die Gnade[1] des Gurus. (2)

Pauri

Seit dem Anfang der Zeiten ist der Herr allein unser Zufluchtsort.
Wahr ist der Name des Herrn, wahr ist seine Schöpfung.
Er hat keine Schwäche, er bewohnt jedes Herz.
Wohltätig, barmherzig, allmächtig ist der Herr, er selbst leitet uns seinem Dienst.
Diejenigen, deren Geist er bewohnt, sind immer in Ruhe
Der Herr hat die Schöpfung erschaffen, er selbst versorgt sie.
Er selbst ist alles, der Herr ist unendlich und unbegrenzt.
Man meditiert über ihn, wenn man die Fluchtstätte des Gurus sucht. (19)

Shaloka M. 5

Der Herr bewahrt seinen Jünger immer,
Wenn der Guru den Namen schenkt, trinkt man die Ambrosia.
Wenn man der Gesellschaft der Heiligen betritt, singt man die Lobgesänge des Herrn.
Man wird wunschlos glücklich und man erleidet den Kreislauf nicht mehr.
Alles ist in den Händen des Schöpfer, nichts geschieht außer seinem Willen.
Nanak bittet inständig, o Herr,
schenke mir den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1)

M. 5

Bette im Geist den ein, der das Weltall geschaffen hat.
Alle, die über den Herrn meditieren, erwerben Ruhe.
Ihre Geburt ist fruchtbar und anerkannt, gesegnet ist ihr Kommen auf die Welt.
So ist die Ordnung des Herrn, glücklich ist der, der Seinen Willen erkennt.
Wem der Herr sein Mitleid schenkt, (der) geht nicht irre.
Er ist glücklich und zufrieden, mit dem was der Herr ihm gewährt.
Wem der Herr seine Barmherzigkeit schenkt, der versteht seinen Willen.
Im Gegenteil, wen er verführt, der wird immer wieder geboren und kommt um. (2)

[1] Wörtlich: In der Gesellschaft der Heiligen.

Pauri

Der Verleumder seiner Jünger wird bestraft, auch ohne Aufschub.
Er kann nicht bestehen, nicht einmal einen Augenblick.
Der Herr duldet nicht, daß seine Jünger verleumdet werden.
Er läßt die Verleumder den Kreislauf des Kommen-und-Gehens verfolgen. **{GG-524}**
Der Herr faßt sie am Haar, und leitet sie auf den Weg von Yama.
Geplagt von Unglück bereuen sie und finden sich in der Hölle.
Aber der Herr rettet seine Jünger und er schließt sie in seine Arme. (20)

Shaloka M. 5

O Wohlhabende, meditiert über den Herrn, er ist überall, im Wasser und auf der Erde.
Meditiert über den Herrn, so trifft man auf keine Hindernisse. (1)

M. 5

Wer den Namen vergißt, den plagen viele Schmerzen.
Er bereut wie eine Krähe in einem verlassenen Haus. (2)

Pauri

Meditiere über den Herrn, den Spender, er erfüllt alle Verlangen,
Dadurch werden die Wünsche besänftigt; die Pein und das Elend vergehen.
Das Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht; die Bemühung geht zu Ende.
Frieden, Gleichgewicht und Glückseligkeit bewohnen dann so ein Herz,
Kommen-und-Gehen, Geburt, Tod: Alles endet.
Dann werdender Diener und der Herr eins.
Sie bleiben nicht mehr getrennt, einer von dem anderen.
Durch die Gnade des Gurus vereinigt man sich mit dem Herrn. [21-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gudjri- Hymnen der Bhakatas: Tchaupadas von Kabir: Ghar(u) 2

Wenn du vier Füße[1] und zwei Hörner hast, und dein Mund stumm ist,
Wie kannst du dann die Lobgesänge des Herrn singen.
Stehend oder sitzend, wird man dich schlagen; wo kannst du dich darum verstecken? (1)
Ohne Namen wirst du wie ein verwirrter Ochse sein,
Mit durchbohrter Nase, gebeugten Schultern und müde,
wird nur das grobe Stroh deine Nahrung sein. (1-Pause)
Den ganzen Tag wandert dieser Ochse im Wald,
aber sein Hunger wird niemals befriedigt.
Er nimmt den Rat der Heiligen des Herrn nicht an.
Schließlich bekommt er nur, was seinen Leistungen entspricht. (2)
Mal in Pein, mal in Freude und Vergnügen geht man irre, wegen des Zweifels.
Und man erleidet viele Geburten.
Die menschliche Geburt ist ein Juwel, man verliert sie, weil man den Namen vergißt.
Man gewinnt die Gelegenheit, über den Herrn zu meditieren,
nur in der menschlichen Geburt. (3)

---

[1] Es spricht von der Seelenwanderung.

Man marschiert im Kreis, wie der Ochse in der Ölmühle.
Die Nacht (das Leben) läuft ohne Emanzipation ab.
Kabir sagt: "Ohne Namen des Herrn erleidet man Schmerzen und bereut." [4-1]

Gudjri

Die Mutter von Kabir schluchzt und bedauert,
"Wie können diese Kinder bei Kräften bleiben? o Herr." (1)
Weil Kabir weben und fädeln aufgehört hat.
Er rezitiert immer den Namen des Herrn. (1-Pause)
(Kabir sagt), solange ich die Spule fädele, vergesse ich meinen Herrn, den Geliebten. (2)
Mein Intellekt ist schwach, ich gehöre zur niedrigen Kaste der Weber,
Aber ich habe den Profit des Namens angehäuft. (3)
Hör zu, o meine Mutter, sagt Kabir,
"Der wohltätiger Herr ist die Zuflucht für die Kinder, und auch für mich." [4-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Gudjri Padas von Namdeva: Ghar(u) 1

Wenn du mir ein Reich schenkst, dies ist nicht meine Größe, **{GG-525}**
Wenn du mich betteln läßt, werde ich nicht niedriger sein. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, dies ist der höchste Zustand der Glückseligkeit.
Dann wirst du das Kommen-und-Gehen nicht erleiden. (1-Pause)
Du hast die ganze Schöpfung geschaffen, o Herr, du selbst verführst sie.
Der allein versteht das Geheimnis, dem du das Begreifen schenkst. (2)
Aller Zweifel vergeht, wenn man dem Satguru begegnet.
Ich kenne niemand anderen, über den ich meditieren kann.
Man stellt einen Stein auf, als wäre er ein Götze,
aber man marschiert auf einen anderen. (3)
Wenn einer[1] Götze sei, der andere ist ähnlich.
Namdeva sagt: "Ich verehre nur den einzigen Herrn." [4-1]

Gudjri

Fleckenlos, jenseits der Unreinheit ist der Herr.
Wie Duft hat er alles durchdrungen.
Niemand sieht ihn auf die Welt kommen.
Wer kann ihn daher erkennen, o meine Schwester? (1)
Niemand kann ihn beschreiben, niemand kann ihn verstehen
Ohne Kaste und außerhalb der Abstammung ist der Herr, o meine Schwester. (1-Pause)
Ein Vogel fliegt in Himmel, niemand kann den Wirbel sehen.
Ein Fisch schwimmt in Wasser, niemand kann seine Piste sehen. (2)
Wie ein durstiger Hirsch von einem Trugbild getäuscht wird, kann man den Himmel[2]
als einen Krug begreifen.
Solch ein (gleich) ist der Herr, Meister von Namdeva; er[3] entfernt meine drei Fieber.[3-2]

---

[1] d.h., ein Stein.
[2] Dh: Man sieht das Spiegelbild von Himmel in Krug.
[3] Aü: Er erhält die drei Welten.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri: Padas von Ravidas, Ghar(u) 3

Die Milch wurde schon von dem Kalb im Euter gekostet, (es ist nicht keusch),
Der Spanner macht die Blumen unrein, und der Fisch macht das Wasser schmutzig. (1)
O meine Mutter, wo kann ich etwas finden, um es dem Herrn darzubringen?
Ich sehe keine Blume, die rein und nicht verschmutzt ist. (1-Pause)
Die Sandelbäume sind von Schlingen umschlungen,
In der Tat, das Gift und die Ambrosia sind an derselben Stelle. (2)
Mit Duft, Lampen, und Eßwaren: wie kann dein Diener deinen Kult ausüben? (3)
Ich bringe dir, o Herr, meinen Körper und meine Seele dar.
Auf diese Weise begegne ich dir, durch die Gnade des Gurus, o mein tadelloser Herr. (4)
Ich kann dich nicht auf andere Art verehren.
Ravidas sagt: "Ich weiß nicht, wie mein Zustand in der anderen Welt sein wird." [5-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Gudjri: Padas von Trilochan, Ghar(u) 1

Im Inneren ist Schmutz, man wäscht ihn nicht ab.
Nach außen macht sich man als Asket,
Im Herzen kennt man den Herrn nicht.
Warum wird man dann zu einem Sanyasin[1]? (1)
O (Pundit) Jaichand, die Welt ist in Unwissenheit verwirrt. **{GG -526}**
Man erkennt den Herrn nicht, er ist die Glückseligkeit selbst. (1-Pause)
Man bettelt um seine Nahrung von Tür zu Tür, so läßt man sich zunehmen.
Man trägt den Mantel des Asketen und die Ohrringe,
Aber all dies ist für die Liebe der Maya.
Man beschmiert den Körper mit der Asche vom Friedhof,
Trotz allem erkennt man die Essenz nicht, ohne Guru. (2)
Warum murmelst du (die Hymnen)? Warum verübst du die Härte?
Warum wirbelst du das Wasser auf?
Meditiere über den einzigen, tadellosen Herrn,
der die ganze Schöpfung geschaffen hat. (3)
O Jogi, warum kleidest du dich ocker?
Warum wanderst du herum, von einem Wallfahrtsort zum anderen?
Trilochen sagt: "Hör zu, o Bruder, was drischst du ohne Körner?" [4-1]

Gudjri

Wer seine Aufmerksamkeit auf Luxmi (auf das Geld) richtet,
Und in dieser Angst stirbt,
Der wird immer wieder als Schlange geboren. (1)
O meine Schwester, bitte für mich, damit ich den Namen nicht vergesse. (1-Pause)
Wer seine Aufmerksamkeit auf die Frau (Fleischeslust) richtet,
Und in dieser Angst stirbt,
Der wird immer wieder als Strichjunge geboren. (2)

---

[1] Ein Asket, der alle Verwandtschaft mit der Welt aufgibt.

Letzten Augenblick wer seine Aufmerksamkeit auf die Söhnen richtet,
Und in dieser Angst stirbt,
Der wird wieder als Schwein geboren. (3)
Wer seine Aufmerksamkeit im letzten Augenblick auf Schlösser richtet,
Und in dieser Angst stirbt,
Der wird wieder als Gespenst geboren. (4)
Wer seine Aufmerksamkeit im letzten Augenblick auf den Herrn richtet.
Und in diesem Dank stirbt,
Der gewinnt Emanzipation und der Herr bewohnt seinen Geist. [5-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Gudjri: Padas von Jaideva, Ghar(u) 4

Am höchsten ist der Herr, er existiert seit dem Anfang der Zeiten,
Ohnegleichen ist sein Ruhm.
Der Herr ist wunderbar und mysteriös, er ist jenseits von Verständnis.
Aber wenn man über ihn meditiert, gewinnt man Emanzipation. (1)
Rezitiere immer mehr den schönen Namen des Herrn.
Meditiere über die Namen-Ambrosia, der Name ist die Essenz der Welt der Formen.
Durch die Meditation über ihn kommt man jenseits des Einflusses von Alter,
Geburt und Tod. (1-Pause)
Wenn du Yama bezwingen willst,
Singe die Lobgesänge des Herrn, verehre ihn und beschäftige dich mit guten Taten.
Am Anfang war der Herr, er existiert und wird immerzu sein.
Er ist die höchste Glückseligkeit selbst. (2)
Wenn gutes Benehmen haben willst,
Gib die Gier auf, und begehre nicht die Frauen von anderen,
Befreie dich von schlechten Taten, von den schlechten Gedanken,
und suche Zuflucht beim Herrn. (3)
Mit Taten, Denken und Sprache meditiere immer über den tadellosen Herrn.
Ohne Herrn sind die Yajnas, die Spenden und die Bußen nutzlos. (4)
Meditiere über den Herrn, rezitiere seinen Namen; er ist die Quelle aller Kräfte.
Jaideva sucht seinen Zufluchtsort, er emanzipiert uns immerzu. [5-1]

{Schluß Rag Gudjri}

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 4: Ghar(u) 1

Wer zum Diener des Herrn wird und sich in Gleichklang mit ihm setzt, **{GG-527}**
Der ist wirklich glücklich; er singt die Lobgesänge des Herrn,
durch das Wort des Gurus. (1-Pause)
Seine Fesseln von Maya werden gebrochen, und er trinkt von der Liebe des Herrn.
Der Guru-Zauberer hat mein Herz entzückt,
Ein Blick vom Guru leitet mich zu Askese. (1)
Die ganze Nacht habe ich geschlafen,
Jetzt bin ich mich wach, durch das Mitleid des Gurus.
Strahlend und prachtvoll ist der Herr, ich habe niemand anderen wie ihn gesehen. [2-1]

Devgandhari

Wie und wo kann ich meinen schönen Herrn treffen?
Zeigt mir den Weg, o Heilige, ich werde diesem Weg folgen. (1-Pause)
Im Herzen liebe ich das Wort (die Sprache) des Herrn innig.
Dies ist der gute Weg für mich.
Selbst wenn eine Person häßlich und von kurzer Große sei,
Wird sie schön und hübsch, wenn der Herr ihr gefällt.
Sie trifft den Herrn in Bescheidenheit. (1)
Es gibt nur den einzigen Herrn, alle Seelen gehören ihm.
Sie allein ist schön und hübsch, die dem Herrn gefällt.
Was kann Nanak, der Arme, leisten?
Wirklich, der allein folgt dem Weg, dem der Herr gefällt. (2-2)

Devgandhari

O mein Geist, rezitiere immer den Namen des transzendenten Herrn.
Die Seele, die sich mit der festen Farbe der Liebe des Herrn tönt,
Findet ihr Herz von der Liebe des Herrn getränkt. (1-Pause)
O Bruder, ich wandere dauernd umher und ich bin verloren;
Ich suche meinen Lieben, den Herrn.
Ich werde zum Sklaven von dem, der mir meinen Geliebten begegnen läßt. (1)
Versöhne deinen Satguru, durch seine Gnade trinke die Ambrosia des Gurus.
Daß das Namen-Elixier dein Rausch sei.
Nanak, man erreicht den Herrn durch die Gnade des Gurus.
Man kann (soll) ihn im Herzen suchen. [2-3]

Devgandhari

Ich verzichte auf alle Stütze, ich werde mich dem Herrn hingeben. **{GG-528}**
Ich suche deinen Zufluchtsort, o Herr, bewahre oder vernichte mich,
wie du willst. (1-Pause)
Die Geschicklichkeit und das Lob der Welt, ich mache mich über sie lustig.
Man kann mich rühmen oder verleumden, das ist mir gleich.
Ich bringe meinen Körper dem Guru dar. (1)

Wer Zuflucht bei dir sucht, o Herr, dem bewahrst du Ruhe, in deinem Mitleid.
Der zufriedene Nanak sucht Zuflucht bei dir, o transzendenter Herr.
Bewahre seine Ehre, o Herr, du vernichtest die Dämonen. (2-4)

Devgandhari

Ich opfere mich dem, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Ich bleibe am Leben durch den Blick des Gurus;
der Name des Herrn bewohnt meinen Geist. (1-Pause)
O Herr, du bist rein, tadellos, ich bin unrein und befleckt.
Wie kann ich dir begegnen?
Ich bin ein unglücklicher Lügner, ich sage etwas,
aber ich verstecke etwas anderes im Herzen.
Nach außen hin rezitiere ich den Namen des Herrn,
Aber ich bin tatsächlich schlau.
Nanak der Diener sucht Zuflucht bei dir, o Herr.
Bewahre ihn wie du willst. [2-5]

Devgandhari

Ohne Namen des Herrn sieht man häßlich aus, trotz der Schönheit seines Körpers.
Wie der Sohn der Prostituierten, dessen Name selbst abscheulich ist. (1-Pause)
Leprakrank und verzerrt sind die Menschen,
deren Herz nicht von dem Herrn bewohnt ist.
Ebenso ist der Mensch ohne Guru, er schwätzt immer,
aber er ist nicht annehmbar auf dem Herrensitz. (1)
Diejenigen, die seine Barmherzigkeit, sein Mitleid bekommen,
Setzen sich vor die Lotus-Füße der Heiligen.
Nanak, auch die Unreinen gewinnen Emanzipation,
wenn sie sich mit der Gesellschaft der Heiligen vereinigen. [2-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5, Ghar(u) 2

O Mutter, es ist richtig, daß man seine Aufmerksamkeit auf die Füße des Gurus richtet.
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, durch die Gnade des Gurus,
blüht der Herz-Lotus auf.
Man soll immerzu über den Herrn meditieren. (1-Pause)
Außen und zugleich innen existiert der einzige Herr; er hat alles durchdrungen.
In jedem Herzen und auch außen, überall wo man hinsieht,
erkennt (sieht) man nur den perfekten Herrn. (1)
So viele Munis singen deine Lobgesänge, o Herr, niemand kennt deine Grenzen.
O Herr, du schenkst die Ruhe, du vernichtest Verzweiflung.
Nanak der Arme opfert sich dir, o Herr. [2-1]

Devgandhari

O meine Mutter, der Wille des Herrn geschieht jedesmal.
Der Herr hat seine Schöpfung erzeugt, er selbst beschäftigt sich mit ihr,
Jemand gewinnt und jemand anderes verliert. (1-Pause)
Irgendwo genießt man die Glückseligkeit, irgendwo anderes klagt man in Verzweiflung.
Mal lacht man, mal weint man.

Mal sammelt man den Schmutz vom 'Ich', mal wäscht man ihn ab,
in der Gesellschaft der Heiligen. (1)
Niemand kann den Befehl des Herrn entfernen,
Weil niemand ihm gleich ist.
Nanak, ich opfere mich dem Guru,
man gewinnt das Glück durch seine Gnade. [2-2] **{GG-529}**

Devgandhari

O Mutter, ich habe Angst, wenn ich den Zustand der Egoisten beschrieben höre,
und wenn ich darüber nachdenke.
Ich gebe das Denken von du und ich auf, ich befreie mich von der Einbildung,
Und ich suche Zuflucht beim Guru. (1-Pause)
Ich akzeptiere alles, was nach seinem Willen geschieht.
Und ich sage nichts, gegen seinen Willen, seinen Befehl.
Ich vergesse den Herrn nicht, selbst für einen Augenblick.
Ich kann nicht am Leben bleiben, wenn ich ihn vergesse. (1)
Der perfekte Herr, der Schöpfer schenkt die Ruhe,
Er erduldet soviel Unwissenheit von mir.
Ich bin ohne Werte, häßlich und von einer niedrigen Kaste,
Aber mein Herr ist die Glückseligkeit selbst. [2-3]

Devgandhari

O mein Geist, singe immer die Lobgesänge des Herrn,
Gleichgültig ist die Kaste, man gewinnt das Heil, wenn man den Namen hört,
singt und rezitiert. (1-Pause)
Dann versteht man das Rätsel, daß sich alles in die Quelle, von der es kommt, auflöst.
Es ist egal, irgendwo ein Körper gezeugt wird, bleibt er niemals ewig. (1)
Man gewinnt Ruhe, die Furcht vergeht, wenn der Herr sein Mitleid schenkt.
Nanak sagt: "Alle meine Wünsche werden besänftigt,
wenn ich in der Gesellschaft der Heiligen meine Gier aufgebe." [2-4]

Devgandhari

Ich mache mich bescheiden und gering, derart bete ich zum Herrn.
O mein Geist, mag ich mich auf diese Weise benehmen,
und mag es dem Herrn gefallen. (1-Pause)
Nutzlos ist alle Illusion der Maya,
so versuche ich immer meine Bindungen an sie zu verringern.
Der Weg, der dem Herrn gefällt, ist der herrliche Weg, den ich suche. (1)
Ich werde zu Staub unter den Füßen der Heiligen,
und ich beschäftige mich mit dem Dienst seiner Diener.
Nanak sagt: "Ich gewinne allen Ruhm, den Komfort und bleibe ich am Leben,
wenn ich seinen Namen rezitiere." [2-5]

Devgandhari

O Herr, durch deine Gnade sind meine wirren Gedanken zu Ende.
Ich habe mal gedacht, nur verstehe ich,
daß durch deine Gnade jeder (alles) mein wird. (1-Pause)
Millionen Sünden vergehen weg durch den Dienst an dir.
Durch deinen Darshana (Blick) verschwindet die Verzweiflung.
Durch Rezitieren des Namens gewinnt man die höchste Ruhe,
Und die Krankheit der Angst vergeht. (1)

Fleischeslust, Zorn, Gier, Unwahrheit: alles verschwindet,
 in der Gesellschaft der Heiligen.
Der Herr, der Ozean des Mitleids, hat meine Fesseln der Maya gebrochen,
Er selbst hat mich gerettet. (2-6)

Devgandhari

O mein Geist, alle Geschicklichkeit verschwindet,
Wenn man Zuflucht beim Herrn sucht,
 er ist allmächtig und kann alles fertigen. (1-Pause)
Mache dich bescheiden, verlaß dich auf den Herrn.
Der Guru-Weise hat diese Weisheit verkündet.
Wenn man den Willen des Herrn befolgt, gewinnt man Ruhe,
Und das Dunkel und der Zweifel vergehen. (1)
Ich weiß, o Herr, du bist allweise, ich suche deinen Zufluchtsort.
Du zeugst und vernichtest auch, in einem Augenblick.
Ich kann deine Grenzen nicht kennen. (2-7)

Devgandhari M. 5

Der Herr ist mein Atem selbst, er gewährt Ruhe.
Aber selten ist der Mensch, der ihn erkennt, durch die Gnade des Gurus. (1-Pause)
Deine Heiligen sind deine Geliebten, o Herr;
 sie sind außerhalb des Einflusses der Zeit (des Todes).
Getönt mit dem Rot deiner Liebe bleiben sie immer von deinem Namen erfüllt. (1)
Millionen Sünden und Krankheiten werden vernichtet, **{GG-530}**
Wenn man deinen barmherzigen Blick erhält. [2-8]

Devgandhari M. 5

Den Herrn sehe ich überall, durch die Gnade des Gurus.
Er schenkt Ruhe und Glückseligkeit; süß wie Ambrosia ist sein Wort. (1-Pause)
Die Weisen haben mein Dunkel vertrieben;
 der barmherzige Guru hat mir das geistliche Leben gewährt.
In seinem Mitleid hat der Herr mich sein gemacht;
 das Feuer meiner Wünschen ist ausgelöscht. (1)
Ich habe keine gute Tat getan, und mein Benehmen ist auch nicht rein.
Aber ich habe alle Geschicklichkeit und Askese aufgegeben,
Und ich werfe mich vor die Füße des Gurus. [2-9]

Devgandhari M. 5

Rezitiere den Namen, darin liegt der Profit.
Auf diese Weise gewinnt man die Emanzipation, die Glückseligkeit,
Und die Fesseln des Todes brechen. (1-Pause)
Ich habe überall gesucht, ich habe reflektiert,
Schließlich habe ich erkannt,
 der Schatz des Namens befindet sich in der Gesellschaft der Heiligen.
Aber der allein gewinnt diesen Schatz, dessen Schicksal so bestimmt ist. (1)
Nur diejenigen, die sich mit dem Handel mit dem Namen des Herrn beschäftigen,
Sind glücklich, Menschen von Ehre, wohlhabend, strahlend und klug. [2-10]

Devgandhari M. 5

O mein Geist, warum bist du so voll Stolz?
Dein Körper enthält die Abfälle von schlechtem Geruch.

Alles was du siehst wird vergehen. (1-Pause)
Meditiere über den Herrn, deinen Schöpfer, er unterstützt dein Leben.
Man verläßt den Herrn und gibt sich anderen hin.
Auf diese Weise folgt man dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens. (1)
Ich bin verblendet, unwissend, lahm, taub und ohne Intellekt, bewahre mich, o Herr.
Du bist der allmächtige Schöpfer, die ursprüngliche Sache.
Nanak ist nur ein niedriges Geschöpf. [2-11]

Devgandhari M. 5

Bei dir, ganz in der Nähe ist dein Herr.
Singe immer seine Lobgesänge, Tag und Nacht, morgens und abends. (1-Pause)
Wirklich wertvoll ist die menschliche Geburt, gewinne dadurch,
Meditiere über den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Zögere niemals, selbst für einen Augenblick, der Tod verfolgt dich dauernd. (1)
Zieh mich aus dem dunklen Wirbel heraus, o Herr, du bist allmächtig.
Segne Nanak mit deinem Namen, dadurch er immer in Ruhe bleibt. [2-12]

Devgandhari M. 5

O mein Geist, in der Begleitung des Gurus meditiere über den Namen des Herrn.
Derart gewinnt man Ruhe, Glückseligkeit, Gleichgewicht, Glück,
und man erhält das ewiges Leben. (1-Pause)
In seinem Mitleid nimmt uns der Herr als seinen Diener an,
Dann brechen die Fesseln der Maya.
Wenn man erfüllt von der Liebe des Herrn die Lobgesänge des Herrn singt,
wird man vom Tod befreit. (1)
Durch seine Barmherzigkeit wascht den Rost von dem Geist ab.
Und man findet den preislosen Schatz des Namens. **{GG-531}**
Nanak opfert sich dem Herrn, er ist unermeßlich und jenseits der Grenzen. [2-13]

Devgandhari M. 5

O Mutter, selig ist der Mensch, der die Lobgesänge des Herrn singt.
Erfreulich ist sein Kommen in der Welt, er gewinnt die Frucht des Lebens.
Er liebt den Herrn innig. (1-Pause)
Prachtvoll, tugendhaft, tapfer und weise ist der Mensch,
der sich mit der Gemeinde der Heiligen verbindet.
Er rezitiert den Namen und er befindet sich nicht wieder in der Gebärmutter. (1)
Seine Seele, sein Körper werden von der Liebe des Herrn erfüllt,
Er erkennt (sieht) niemand anderen,
Nanak, man wird nicht bekümmert, wenn der Herr uns als sein an nimmt. [2-14]

Devgandhari M. 5

Der unschlüssige Geist befindet sich in Träume vertieft.
Eines Tages wird er abreisen, aber er versteht es nicht.
Er ist ganz an Maya angeschlossen. (1-Pause)
Er beschäftigt sich mit den Blumen und ihrer Farbe,
und er ist immer bereit, Sünden zu begehen.
Er ist immer von Gier verlockt, und verfolgt Reichtum. (1)
Trotzdem kommt er zum Tor des Gurus, wenn er durch die Wanderung müde wird,.
In seinem Mitleid vereinigt ihn der Herr mit sich. [2-15]

Devgandhari M. 5

Vor den Lotus-Füßen des Gurus ist aller Komfort,
Da verschwinden alle Sünden, die Seele wird rein, und man gewinnt das Heil. (1-Pause)
Meditation, Opfergabe von Blumen, Gehorsam: für mich ist alles der Dienst am Guru.
Durch den Dienst am Guru blüht die Seele auf, sie wird erleuchtet,
und man geht nicht mehr in die Gebärmutter. (1)
Ich erkenne immer den Darshana (Blick) der Heiligen, ich meditiere immer über sie.
Der Herr hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt,
ich betrete den Zufluchtsort der Heiligen. [2-16]

Devgandhari M. 5

O Bruder, bete zu deinem Herrn.
Der Herr wird die vier Geschenke, die höchste Glückseligkeit,
allen Komfort und die Ruhe gewähren.
Dann werden alle Kräfte in deinen Händen sein. (1-Pause)
Befreie dich von deinem 'Ich', wirf dich vor die Lotus-Füße des Herrn.
Schließe am Zipfel seines Mantels an.
So ist der Zufluchtsort des Herrn,
da wird man nicht mehr vom Feuer (der Wünsche) berührt. (1)
Dauernd erduldet der Herr die Sünden der Undankbaren.
Wirklich mitfühlend ist der perfekte Herr, Nanak sucht nur seinen Zufluchtsort. [2-17]

Devgandhari M. 5

Wenn man die Lotus-Füße des Herrn im Herzen liebt,
Vergehen alle Krankheiten und die Verzweiflung,
Und aller Streit verschwindet. (1-Pause)
Die Sünden, gesammelt während der Geburten, werden vernichtet,
Und man gewinnt den Profit, die Werte, von Millionen Waschungen.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
gewinnt man Gleichgewicht und Konzentration. (1)
In seinem Mitleid hat der Herr mich zu seinem Deiner gemacht.
Er hat meine Fesseln gebrochen, ich bin emanzipiert.
Ich rezitiere deinen Namen, ich singe deine Hymnen,
Dies ist mein Leben, Nanak, dein Diener, opfert sich dir, o Herr. [2-18]

Devgandhari M. 5

O meine Mutter, ich verlange brennend,
den Darshana der Lotus-Füße des Gurus zu haben.
Schenke mir deine Barmherzigkeit, daß ich sie niemals vergesse. (1-Pause) **{GG-532}**
Ich beschmiere meine Stirn mit dem Staub unter den Füßen der Heiligen,
Derart bezwinge ich die Leidenschaft, den Zorn und das Gift der Gier.
Ich benehme mich demütigst und bescheidenst, so gewinne ich Frieden. (1)
Ich singe die Lobgesänge des ewigen Meisters.
Auf diese Weise befreie ich mich von allen Sünden.
Ich sammele den Schatz des Namens, ich umarme ihn, und bette ihn im Herzen ein.[2-19]

Devgandhari M. 5

O Herr, ich möchte gerne deinen Darshana haben.
Ich meditiere über dich, Tag und Nacht, ich liebe dich mehr als mein Leben. (1-Pause)

Ich habe Vedas, Shastras und Puranas durchforscht.
Und ich habe über die Essenz von Smritis nachgedacht.
O Herr, du bist vollkommen, der Freund der Demütigen, der Meister der Geschöpfe.
Du allein bist fähig, mich den gefährlichen Ozean überqueren zu lassen. (1)
Seit dem Anfang der Zeiten suchen deine Diener deine Stütze.
Nanak verlangt brennend den Staub unter ihren Lotus-Füßen.
O Herr, gewähre ihm dieses Geschenk. [2-20]

Devgandhari M. 5

Dein Anhänger, o Herr, ist immer von deiner Liebe berauscht.
Wahrlich, wer von deiner Liebe erfüllt ist,
der verläßt dich niemals für jemand anderen. (1-Pause)
Wach oder schlafend meditiert er über den Namen, und er nimmt den Namen zu sich.
Er erwirbt alle Werte, die man von der Waschung in den Wallfahrtsorten haben kann. (1)
Gesegnet ist das Leben eines solchen Menschen, erfreulich ist sein Kommen,
Er ist der wahr Sohn des Herrn.
Er bringt Emanzipation für alle, weil er den Herrn erkannt hat. [2-21]

Devgandhari 5

O Mutter, ohne Guru gewinnt man keine Weisheit.
Man kann sich bemühen geben, aber (ohne Guru) trifft man den Herrn nicht. (1-Pause)
Man erleidet Verzweiflung und Unglück,
man folgt dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Wirklich, man gewinnt keinen Komfort, ohne die Hilfe der Heiligen.
Wem kann man sich zuwenden? (1)
Man wirft sich vor die Lotus-Füße des Gurus, wenn der Herr sein Mitleid gewährt.
Dann verschwinden die Verzweiflung und das Dunkel,
Und man verschmilzt im Darshana (in der Vision) des Herrn. [2-22]

Devgandhari M. 5

Der Herr ist barmherzig zu mir.
Ich genieße die Glückseligkeit; ich, sein Kind,
habe meine Emanzipation gewonnen. (1-Pause)
Mit gefalteten Händen bete ich den transzendenten Herrn an, ich meditiere über ihn.
Der Herr hat mich mit seinen eigenen Händen gerettet,
er hat alle meine Sünden vernichtet. (1)
Die Leute singen das freudige Lied, aller Ruhm steht dem Herrn zu.
Nanak, ich opfere mich dem Diener des Herrn, er rettet uns alle. [2-23] **{GG-533}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5

Ich bitte meinen Satguru inständig.
Der mitfühlende Herr ist mir barmherzig.
Er hat mein Unglück vernichtet, und meine Angst ist entfernt. (1-Pause)
Ich bin geizig, ein Sünder und scheinheilig, der Herr erduldet meine Schwäche.
Er hat mich mit seinen eigenen Händen bewahrt, er hat mich verherrlicht,
Er hat alle meine Feinde bezwungen. (1)
So ist mein barmherziger Herr, er verschönert uns alle.

Sein Darshana (Blick) allein ist fruchtbar, er bringt Gleichgewicht.
Nanak sagt: "Mein Herr beschenkt sogar die, die ohne Werte sind.
Ich bette seine Lotus-Füße im Herzen ein. [2-24]

Devgandhari M. 5

Ich bin ohne Unterstützung, der Herr allein ist meine Stütze.
Ich suche Zuflucht bei dir, o Herr, du bewahrst uns alle. (1-Pause)
Bewahre mich immerzu und überall, o Herr,
In der Vergangenheit, drüben in der anderen Welt, und im letzten Augenblick. (1)
Ich erinnere mich immer an deine Werte,
Mein Geist wird rein, wenn ich mich an deine Tugend erinnere. (2)
Ich höre das Wort des Gurus, ich singe dein Loblied.
Ich opfere mich immer wieder dem Darshana (Blick) des Gurus. (3)
Im Herzen denke ich nur an deine Stütze.
Nanak sagt: " Mein Meister ist allmächtig, er ist der Schöpfer von allen." [4-25]

Devgandhari M. 5

O Herr, dies ist das einzige Ziel meines Lebens.
O Wohltätiger, Schatz der Barmherzigkeit,
mache mich zum Anhänger deiner Heiligen. (1-Pause)
Ich will, daß am Morgen werfe ich vor ihre Lotus-Füße,
Und Tag und Nacht habe ich ihren Darshana (Blick).
Mit ganzem Herzen beschäftige ich mich mit ihrem Dienst,
und ich singe deine Lobgesänge. (1)
Mit jedem Atemzug erinnere ich mich an dich,
o Herr, ich wohne in der Gemeinde der Heiligen.
Der Name ist meine einzige Stütze, der Name bringt mir Glückseligkeit. [2-26]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5: Ghar(u) 3

O Bruder, ich habe so einen Meister getroffen.
Er verläßt mich niemals, und er ist immer bei mir.
In Begleitung des Gurus singe ich seine Lobgesänge. (1-Pause)
O Bruder, ich habe den erfreulichen Herrn getroffen,
Er gewährt allen Komfort, und er verläßt mich nie.
Ich habe so viele Menschen gesehen, niemand gleicht selbst einem seiner Haar. (1)
Gesegnet ist der Herzens-Tempel, wo der Herr wohnt, strahlend ist seine Tür.
In so einem Herzens-Tempel wird die göttliche lautlose Musik gestimmt.
Nanak sagt: "Man genießt Glückseligkeit, wenn der Herr den Herzens-Tempel bewohnt." [2-1-27]

Devgandhari M. 5

Meine Seele begehrt den Namen des Herrn, und seinem Darshana.
Ich bin umher gewandert, aber von jetzt an folge ich dem weisen Guru. (1-Pause)
Wem soll ich dienern, und wessen Kult soll ich ausüben?
Alles, was ich sehe, wird vergehen. **{GG-534}**
Suche den Zufluchtsort der Heiligen.
Ich begehre dem Staub unter ihren Füßen. (1)

Ich kenne den Weg nicht, ich bin ohne Werte, aber verräterisch ist der Ozean der Maya.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus,
derart vergehen meine schlechten Wünsche. [2-2-28]

Devgandhari M. 5

Süß wie Elixier sind dein Wort, deine Sprache, o mein Lieber.
Strahlend und prachtvoll bist du, du hast mein Herz bezaubert.
Du bist in allem, aber du bleibst frei von Bindungen. (1-Pause)
Ich verlange kein Reich, noch Emanzipation.
Ich begehre nur die Liebe deiner Lotus-Füße.
(Man sagt), es gibt Brahma, Shiva, Weisen, Munis und Indra,
Aber ich verlange nur den Darshana des Herrn.
Ich bin demütig und müde, o Herr, ich suche den Zufluchtsort deiner Heiligen.
Nanak sagt: "Wenn man dem strahlenden Herrn begegnet,
erblüht der Geist und man gewinnt Ruhe." [2-3-29]

Devgandhari M. 5

Der Diener des Herrn meditiert über den Namen,
derart überquert er den Ozean des Lebens.
Dank dem Mitleid des Herrn, betritt er nicht mehr die Gebärmutter. (1-Pause)
In der Gemeinde der Heiligen singt er die Lobgesänge des Herrn,
So verschwendet er nicht die wertvolle menschliche Geburt.
Durch Singen der Lobgesänge des Herrn überquert er den Ozean von Maya,
Derart rettet er auch seine Sippe. (1)
Im Herzen liebt er die Lotus-Füße des Herrn innig.
Mit jedem Atemzug rezitiert er den Namen des Herrn.
Nanak opfert sich immer wieder so einem Diener. [2-4-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5: Ghar(u) 4

So viele Menschen kleiden sich wie Heilige und sie wandern in Wäldern umher.
Aber der strahlende Herr bleibt weit entfernt von ihnen. (1-Pause)
Sie besprechen über ihn, singen Lieder der Frömmigkeit,
Aber ihr Herz verbirgt den Abfall (schlechten Gedanken). (1)
Ihre Gesichtszüge sind bezaubernd, sie sind wirklich klug.
Ihre Sprache ist süß und sachkundig. (2)
Aber für sie ist es wirklich schwer, ihr 'Ich' aufzugeben.
Es ist wie auf der Schneide des Schwertes zu marschieren. (3)
Nanak, diejenigen allein, die die Gemeinde der Heiligen suchen, überqueren den Ozean,
Durch die Gnade des Herrn. [4-1-31]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5: Gha r(u) 5

Ich habe überall geschaut, mein Herr ist am höchsten.
Ich habe in allen Orten gesucht, niemand ist ihm gleich. (1-Pause)

Wirklich unendlich, unbegrenzt, tief, unermeßlich und unerreichbar ist der Herr.
Maßlos, preislos ist der Herr, wie kann man zum zaubernden Herr gelangen? (1)
Millionen von Menschen haben ihn gesucht, auf so viele Arten.
Aber niemand kann ihn erreichen ohne Hilfe des Gurus.
Wenn der Herrn, in seinem Mitleid, uns zum Zufluchtsort des Gurus leitet,
Trinkt man seine Essenz. [2-1-32] **{GG-535}**

Devgandhari M. 5

Ich habe mal die Welt gesehen; mit Ausnahme des Herrn gibt es keinen anderen.
Er ist überall, auf allen Inseln und in allen Sphären ,
Er ist in allen Stirnen (Herzen). (1-Pause)
Unermeßlich, unsagbar ist der Herr; niemand kann seine Werte beschreiben.
Seinen Ruhm zu hören ist das Ziel meines Lebens.
Es ist egal, welcher Kaste man angehört und das Viertel[1] des Alters bedeutet nichts.
Man gewinnt die Emanzipation nur, wenn man über den Herrn meditiert. (1)
Wenn einem der Guru das Wort einprägt, gewinnt man die Glückseligkeit,
Dann verliert man die Zweiheit und man betritt den Frieden.
Nanak sagt: "Dann gewinnt man den Schatz des Namens,
man gewinnt die Glückseligkeit und man überquert den Ozean." [2-3-33]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5: Ghar(u) 6

O Bruder, rechne doch, nur der ewige einige Herr existiert.
Erkenne mal, durch den Guru, gibt es nur den Einzigen. (1-Pause)
Warum wanderst du umher; der Herr hat alles durchdrungen. (1)
Das Feuer ist im Holz, aber ohne System kann man es sich nicht verschaffen.
Gleichfalls erreicht man nicht das Tor des Herrn, ohne Hilfe des Gurus.
Nanak sagt: "In der Gemeinde der Heiligen befreie dich von der Einbildung,
Derart wirst du den höchsten Schatz erwerben." [2-1-34]

Devgandhari M. 5

O Bruder, unfähig ist man, den Zustand des Herrn zu verstehen. (1-Pause)
Wie und durch welche Geschicklichkeit kann man ihn erkennen? (1)
Wenn man ihn zu beschreiben versucht, wird man völlig bezaubert und begeistert.
Die Diener von Shiva, die himmlischen Sänger, Sidhas und Jogis,
Die Heiligen, die Engelgleichen und Götter wie Brahma und die vier Vedas:
Alle singen seine Lobgesänge; unermeßlich, unerreichbar und unendlich ist der Herr.
Nanak sagt: "Unsagbar ist der Herr, unbeschreiblich sind seine Werte." [2-2-35]

Devgandhari M. 5

Meditiere über den Herrn, singe die Lobgesänge des Herrn,
Unendlich ist der Herr, bette ihn in deinem Herzen ein.
Wenn man über ihn meditiert, gewinnt man die höchste Glückseligkeit. (1-Pause)

[1] Hindus teilen das Alter in vier Vierteln ein: A. Brahmchari- Während dieser Zeit wird man gelehrt und übt Strenge aus. B. Gristha- Die Zeit wenn man heiratet und bei der Familie wohnt. C. Vanprastha- In dieser Zeit wohnt man im Wald und meditiert. D. Sanyas- Die Zeit von völligem Verzicht.

Der Darshna des Gurus ist fruchtbar und nutzbringend, er bewahrt[1] mich immerzu.
Durch seine Gnade erkenne ich überall den Herrn bei mir.
Die Lotus-Füße des Herrn sind die Unterstützung meines Lebens. (1)
Allmächtig, unendlich und am höchsten ist der Meister.
Er bewohnt alle Herzen, und ist immer in unserer Nähe.
Nanak, suche den Zufluchtsort von dem, der jenseits der Grenzen ist. [2-3-36]

Devgandhari M. 5

Entferne dich von dem, der den Kult der Maya ausübt.
Unwirklich ist die Liebe der Falschen (Egoisten).
In ihrer Begleitung gewinnt man nie die Emanzipation. (1-Pause)
Jemand, der ins Zimmer erfüllt von Ruß eintritt, wird schmutzig.
(So ist der Zustand von dem, der mit Egoisten assoziiert)
Aber wenn man dem Guru begegnet, befreit man sich von den Fesseln der Maya.
Und verbindet sich nie mit dem Egoisten. (1) **{GG-536}**
O Barmherzige, ich bitte dich inständig, schenke mir,
daß du mich nie mit den Egoisten verbindest.
Mache mich zum Diener deiner Sklaven, o Herr
Damit mein Kopf unter den Lotus-Füßen der Heiligen ist. [2-4-37]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 5, Ghar(u) 7

O immerzu allmächtiger Herr, du bist das Licht meines Lebens, ich opfere mich dir.
Ich sehne mich nach den Liedern deiner Heiligen,
ich liebe ihre Lotus-Füße innig. (1-Pause)
Mein Herr, aller Ruhm steht dir zu, du bist Lobwürdig,
du bist die Quelle der Glückseligkeit.
Du bist Lebemann, aber du bist immer in Gleichgewicht.
Du bist einzig aber unendlich, ohne gleich ist deine Wohnung. (1)
Reichtum, okkulte Kräften: alles ist in deiner Hände.
Du bist das Leben der Welt, Meister von alles, unzählbar sind deine Namen.
In deine Barmherzigkeit bringe mir Wohlwollen entgegen.
Ich bleibe am Leben, wenn ich dein Lob höre. [2-1-38-6-44]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Devgandhari M. 9

Mein Geist leistet niemals, was ich von ihm erfordere.
Ich bin müde, davon ihn zu belehren,
aber er hält sich nicht von den schlechten Taten ab. (1-Pause)
Betrunken von dem Wein der Maya, singt er nie die Lobgesänge des Herrn.
Durch Hinterlist täuscht er die Welt, derart füllt er seinen Magen. (1)
Ähnlich dem Schwanz des Hundes bleibt er immer krumm, und er hört meinen Rat nicht.

---

[1] Wörtlich: Der Guru legt seine Hand auf meine Stirn.

Nanak sagt: "Meditiere über den Namen des Herrn,
deine Angelegenheiten werden in Ordnung kommen." [2-1]

Devgandhari M. 9

Mutter, Vater, Brüder, Söhne, Frau und Verwandte:
Alle sind Freunde nur solange man am Leben bleibt. (1-Pause)
Wenn die Seele den Körper verläßt, nennt man ihn Gespenst.
Man hält ihn (die Leiche) nicht im Hause und nimmt ihn heraus. (1)
Die Welt ist nur eine Illusion, ein Trugbild, reflektiere doch über diese Wahrheit.
Meditiere über den Namen; er bringt das Heil. [2-2]

Devgandhari M. 9

In der Tat, falsch ist die Liebe der Welt.
Alle, Frau oder Freund, arbeiten für ihren eigenen Komfort (Profit). (1-Pause)
Man sagt, "Du bist mein" und man verbindet sich scheinbar mit dir,
Aber im letzten Augenblick begleitet man dich nicht;
Dies ist eine merkwürdige Sitte. (1)
Mein unwissender Geist versteht es noch nicht ,
Obwohl er immer Ratschläge bekommt.
Nanak, man überquert den gefährlichen Ozean,
Wenn man die Loblieder des Herrn singt. [2-3-6-38-47]

{Schluß Rag Devghandhari}

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bihagara, Tchaupadas M. 5: Ghar(u) 2

In der Gesellschaft der Dämonen (Leidenschaften) ist es,
als ob man mitten unter den Schlangen wohnt. **{GG-537}**
Diese Dämonen haben soviel zerstört. (1)
Doch ich habe über ihn (den Herrn) zu meditieren angefangen.
Dadurch gewinne ich Ruhe und Gleichgewicht. (1-Pause)
Falsch ist die Liebe der Welt.
Man verschwendet seine Tagen; man behauptet, "Das ist mein, jenes ist mein."
Derart vertieft man sich im Wirbelsturm des Kommen-und-Gehens. (2)
Die ganze Welt ist vergänglich.
Man ist unter dem Schatten des Baumes (der Welt) versammelt.
Man schließt sich an die Zweiheit an, und man ist gefesselt. (3)
Ewig ist die Gesellschaft der Heiligen, in ihr singt man die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, suche Zuflucht bei ihnen. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bihagara M. 9

Niemand kennt den Zustand des Herrn.
Niemand hat Erfolg damit, den Zustand des Herrn zu finden;
Weder Jogis, noch Zölibatäre, weder Menschen mit Härte noch andere. (1-Pause)
In einem Augenblick macht der Herr die Könige zu Bettlern, und Arme zu Königen.
Er füllt was leer ist, und er leert was voll ist; dies ist seine Gewohnheit. (1)
Der Herr hat die Maya gezeugt, und er selbst schaut sie an.
Er macht sich sichtbar, in so vielen Formen, aber er selbst bleibt gesondert von ihnen. (2)
Unberechenbar, unbegrenzt, unsagbar, rein, tadellos ist der Herr.
Die ganze Welt ist von ihm verlockt.
O Bruder, o Sterblicher, befreie dich von dem Zweifel und richte deine Aufmerksamkeit auf seine Füße. [3-1-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bihagara M. 4: Chhant Ghar(u) 1

O meine Seele, meditiere über den Namen des Herrn. **{GG-538}**
Preislos ist der Name, man bekommt ihn durch den Guru.
Mein Geist ist von dem Namen-Elixier durchdrungen, er liebt den Namen.
Tatsächlich hat er sich gewaschen (im Elixier),
und er ist durch den Namen rein geworden.

Wenn der Geist wird beherrscht, durch die Ratschläge des Gurus,
Wird er nicht mehr wankelmütig.
Nanak, man erwirbt die Früchte seiner Wünsche,
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (1)
O meine Seele, durch den Rat des Gurus regnet es das Namen-Elixier.
Dann singt man seine Loblieder.
O meine Seele, süß wie Elixier ist das Wort der Heiligen.
Wenn man das Wort hört, setzt man sich im Gleichklang mit dem Herrn.
Dann obwohl seit lange Zeit getrennt, umarmt der Herr ohne Aufschub.
Nanak sagt: "Dann gewinnt der Geist die Glückseligkeit,
und darin klingt die himmlische lautlose Musik. (2)
O meine Freunde, leitet mich dem Herrn entgegen.
Ich opfere mich dem, der mir die Geschichte des Herrn vorliest.
O meine Seele, rezitiere immer den Namen des Herrn, durch den Guru.
Derart wirst du die Früchte deiner Wünsche gewinnen.
O meine Seele, eile der Zuflucht des Herrn entgegen.
Glücklich ist der Mensch, der über den Herrn meditiert. (3)
In deiner Barmherzigkeit, o Herr, komme mir entgegen.
Und durch den Guru laß mich den Namen erkennen.
Ohne Name bin ich sehr schwermütig, wie der Lotus ohne Wasser.
Selig ist der Guru, aller Ruhm steht ihm zu; er hat mir den Weg zum Herrn gezeigt.
Und der Geist Nanaks ist in Blüte durch den Namen. [4-1]

Bihagara M. 4

Süß wie Elixier ist der Name, o meine Seele, man erhält den Namen von dem Guru.
Das 'Ich' ist wie Gift, die Liebe der Maya ist wie Gift,
Man kann dieses Gift zerstreuen, durch den Namen des Herrn.
Der Geist wird wieder grün und erblüht, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Wenn man dem Herrn begegnet, gemäß seinem schon bestimmten Schicksal,
Löst man sich im Namen auf. (1)
Mein Geist schließt sich dem Guru an, wie ein Kind die Milch seiner Mutter liebt.
Ohne Namen gewinne ich den Frieden nicht,
wie der Tchatrick schreit für die Regentropfen.
Eile zur Zuflucht des Gurus, er wird dir die Werte des Herrn beschreiben.
Wenn man sich mit dem Herrn vereinigt,
klingt zu Hause die himmlische lautlose Musik. (2)
Durch ihre Einbildung werden die Egoisten von dem Herrn getrennt.
Verbunden mit dem Gift (von Einbildung) brennen sie in 'Ich'.
Der Egoist erleidet den Tod, wie eine Taube selbst ins Netz fällt.
Diejenigen, die sich an die Liebe der Maya binden,
sind unwissend, voller Stolz und unglücklich,.
Diejenigen, die den Zufluchtsort des Herrn suchen,
bewahrt der Guru-Herr. (3) **{GG-539}**
Die Diener des Herrn gewinnen ihre Emanzipation, durch ihre Zuneigung für den Herrn.
Durch Glück bestimmt am Anfang, begegnen sie dem Herrn.
Der Name des Herrn ist das Boot, der Guru ist der Fährmann,
Der uns den Ozean überqueren läßt, mit dem Ruder des Wortes.
Wohltätig und mitfühlend ist der Herr, o meine Seele,
man findet ihn süß durch die Gnade des Gurus.
In seinem Mitleid erhört der Herr das Gebet von dem, der ihn sucht,
Dann meditiert er über den Herrn. [4-2]

Bihagara M. 4

Den Namen rezitieren ist die einzige gute Leistung in der Welt.
O meine Seele, singe die Lobgesänge des Herrn, bette seinen Namen im Herzen ein.
Rein, tadellos ist sein Name, meditiere über ihn; derart gewinnst du das Heil.
Deine Sünden und Verzweiflung vergehen,
und der Guru wäscht durch den Namen den Schmutz ab.
Nur durch Glück meditiert man über den Namen.
Selbst der Unwissende und Dummkopf gewinnt das Heil durch den Namen. (1)
Diejenigen, die über den Namen meditieren, bezwingen ihre Leidenschaften.
Innen sind die neun Schätze (des Namens),
der Guru schenkt das Verständnis von dem unsagbaren Herrn.
Der Guru erfüllt alle Wünsche; der Hunger besänftigt sich,
wenn man dem Herrn begegnet
Nanak sagt: "Der allein singt die Lobgesänge des Herrn,
dessen Schicksal so seit dem Anfang bestimmt ist." (2)
Wir sind alle Sünder, trügerisch, Verräter, o meine Seele,
Wir sind von der Maya verlockt.
Glücklich trifft man den Guru, er zeigt uns den Weg zur Emanzipation.
Wenn der Guru die Ambrosia sprengt, wird sogar eine tote Seele wieder grün.
Alles Unglück verschwindet, wenn man den Guru trifft. (3)
Am reinsten und allerhöchsten ist der Name, o meine Seele.
Alle Sünden waschen ab, wenn man über den Namen meditiert.
Durch den Namen rettet der Guru auch die Abgefallenen.
Dann sind sie bekannt, in den vier Richtungen der Welt.
Der Schmutz des 'Ichs' wäscht ab,
wenn man im Schwimmbad der Ambrosia des Namens badet.
Alle Sünder und Bösen werden gerettet, wenn sie von dem Namen erfüllt werden,
Und das ohne Verzögerung. [4-3]

Bihagara M. 4

Ich opfere mich denen, die die Stütze des Namens des Herrn genießen.
Der Guru hat ihnen den Namen eingeprägt,
derart überqueren sie den gefährlichen Ozean des Gifts der Maya.
Diejenigen, die mit ganzem Herzen über den Herrn meditieren, sind allen Ruhms würdig
Durch Meditation über den Herrn hat Nanak Frieden gewonnen, **{GG-540}**
Der Herr entfernt den Kummer und die Angst. (1)
Selig ist die Zunge, die die Loblieder des Herrn singt,
Selig sind the Ohren, die die Loblieder des Herrn hören.
Selig ist der Kopf, o meine Seele, der sich vor die Lotus- Füße des perfekten Gurus wirft.
Nanak opfert sich zum Guru, der Guru leitet uns an den Herrn zu erinnern. (2)
Selig sind die Augen, o meine Seele, die den Darshana des Gurus haben.
Selig und heilig sind die Hände, die die Loblieder des Herrn schreiben.
Ich übe den Kult der Lotus-Füße von dem aus, der dem Weg von Dharma folgt.
Nanak opfert sich denen, die den Namen hören und an ihn glauben. (3)
Erde, Unterwelten, Himmel: alle meditieren über den Herrn.
Luft, Wasser, Feuer: alle singen die Lobgesänge des Herrn.
Wälder, Vegetation und Gras: alle rezitieren den Namen des Herrn.
Man gewinnt Ehre auf seinen Herrensitz,
Wenn man seine Aufmerksamkeit auf den Herrn richtet, durch den Guru. [4-4]

Bihagara M. 4

Unglücklich, unwissende und egoistisch sind diejenigen,
die über den Namen nicht meditieren.
Diejenigen, die sich an die Liebe der Maya binden, reisen schließlich in Reue ab.
Diejenigen, die in Sünden vertieft sind, gewinnen niemals Ehre auf den Herrensitz.
Diejenigen, die den Guru treffen und über den Namen meditieren,
vereinigen sich mit dem Herrn. (1)
Mach rasch, um den Guru zu treffen, er prägt uns den Namen des Herrn ein.
Zögere nicht, den Namen zu rezitieren, o meine Seele,
Es kann geschehen, daß du keinen Atem hast.
Selig ist die Zeit, günstig ist der Augenblick, die Stunden,
wenn man sich an den Herrn erinnert.
Nanak sagt: "Selbst der Yama berührt nicht den, der über den Namen meditiert." (2)
Der Herr hört und schaut alle an; nur der hat Furcht, der Sünden begeht.
Der befreit sich von der Furcht, dessen Herz rein ist. **{GG-541}**
Sein Geist ist von dem Namen des Herrn ohne Furcht erfüllt,
seine Verleumder schwatzen nutzlos.
Nanak dient dem perfekten Guru, und er (Guru) hat alle (Verleumder)
vor seine Füße werfen lassen. (3)
Diene dem Herrn, o meine Seele, den, der der höchste Meister von allen ist.
Diejenigen, die mit ganzem Herzen über den Herrn meditieren,
unterwerfen sich keinem anderen.
Durch den Dienst am Guru, erreicht man den Palast des Herrn.
Und die unehrenhaften Verleumder schwatzen ohne Zweck.
Nanak sagt: "Nur sie lieben den Namen innig,
deren Schicksal seit dem Anfang so bestimmt ist." [4-5]

Bihagara M. 4

Alle gehören dir, o Herr, du bist überall.
Du weißt, woran sie denken an, und was sie betrachten.
Innen und außen bist du bei uns, und du schaust alles an.
Dennoch verleugnet man seine Taten und Gedanken.
Für die Egoisten ist der Herr in der Ferne.
Ohne Zweck und nutzlos sind ihre Taten und Bemühungen.
Diejenigen, die über den Herrn meditieren,
durch den Guru, erkennen überall den Herrn. (1)
Nur sie allein sind die Heiligen und Diener, die, denen der Herr gefällt.
Sie gewinnen das Ehrengewand auf seinem Herrensitz.
Sie lösen sich in seinem Licht auf.
In ihrer Begleitung verliert man den Schmutz der Sünden, o mein Geist.
Erfüllt von seiner Liebe bekommt man seine Gnade.
Nanak bittet dich inständig: " Möge ich Beruhigung in der Gesellschaft
der Heilige finden." (2)
O meine Zunge, rezitiere den Namen des Herrn,
damit du dich von dem Verlangen befreist.
Wem der Herr sein Mitleid beschenkt, der bettet den Namen in seinem Geist ein.
Wer dem Satguru begegnet, der gewinnt den Schatz des Namens.
Durch Glück betritt man die Gesellschaft der Heiligen,
Und singt die Lobgesänge des Herrn. (3)
Der Herr ist überall, er ist allmächtig und wohltätig.

Niemand kann seine Grenzen kennen, vollkommen ist der Schöpfer.
Der Herr nährt die Welt, wie Vater und Mutter ihr Kind nähren.
Nanak sagt: "Man trifft den Herrn nicht durch seine eigene Schlauheit,
Sondern man begegnet dem Herrn durch den Guru." [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Bihagara M. 5: Chhant, Ghar(u) 1

O Bruder, ich habe ein Wunder gesehen,
Was der Herr leistet , ist es richtig , gerecht und gemäß dem Dharma.
Der Herr hat diesen Schauplatz gegründet, man kommt hierher und dann reist wieder ab.
Der Herr hat die Welt geschaffen, er selbst hat darin die Geburt (das Kommen)
und den Tod (das Gehen) gesetzt. **{GG-542}**
Einige vereinigen sich mit ihm, andere gehen irre.
Deine Grenzen, du allein kennst sie, o Herr, du belebst die ganze Welt.
Nanak sagt die Wahrheit, o Heilige, was er tut ist richtig und gerecht. (1)
Kommt meine Freunde, meditieren wir über den Namen des Herrn.
Beschäftigen wir uns mit dem Dienst am Herrn,
auf diese Weise bezwingen wir die Furcht vor dem Tod.
Wenn man von dem schweren Weg Yamas abweicht,
durch die Gnade des Gurus gewinnt man Ehre auf dem Herrensitz.
Diejenigen, deren Schicksal seit dem Anfang so bestimmt ist,
Richten immerzu ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn.
Nanak sagt: "Man gewinnt Emanzipation, wenn man über den Herrn meditiert." (2)
Man befreit sich von dem 'Ich' und der Einbildung, der Liebe der Welt,
wenn man die Gesellschaft der Heiligen betrete.
Versammelt euch, o Heilige, bittet inständig den Herrn.
Übt den Kult des ewigen Herrn, des Purushas, aus.
Ich habe es versucht, durch Meditation auf verschiedene Weise,
Jetzt bringe ich ihm meinen Körper und meinen Geist dar.
Geist, Körper, Reichtum: alles gehört dem Herrn, was kann man ihm darbringen?
Der allein löst sich in seinem Licht auf, dem seine Gnade geschenkt wird.
Der allein liebt den Guru, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak sagt: "Verbinde dich mit der Gesellschaft der Heiligen
und rezitiere den Namen des Herrn." (3)
Ich habe den Herrn überall, in allen Richtungen, gesucht,
aber ich habe ihn Zuhause gefunden.
Unser Körper ist der Palast des Herrn, darin wohnt er.
De Herr hat alles durchdrungen, er belebt alle und er macht sich sichtbar durch den Guru.
Das Dunkel verschwindet, das Unglück vergeht,
wenn der Guru die Ambrosia (in Mund) tropfen läßt.
Überall wo ich hinschaue, sehe ich den Herrn; der Transzendente ist überall.
Nanak sagt: "Man begegnet dem Herrn, durch den Guru,
man trifft ihn Zuhause (im Herzen)." [4-1]

Bihagara M. 5

Tatsächlich schön, zauberhaft, anziehend ist der Herr, er unterstützt die ganze Welt.
Prachtvoll ist der Ruhm des Herrn, grenzenlos ist der Meister.
O Herr, ich bin deine arme demütige Braut, o Barmherziger, komm zu mir.

Meine Augen begehren deinen Darshana (Blick).
Ich kann weder schlafen, noch die Nacht durchstehen, ohne dich, o Herr.
Deine Weisheit ist meine Augentropfen,
dein Name ist meine Nahrung , meine Schmuckstücke.
Nanak wirft sich vor die Lots-Füße des Gurus, damit er ihn den Herrn treffen läßt. (1)
Die Leute machen mir soviele Vorhaltungen, jeder verabscheut mich,
wenn du nicht bei mir bist.
Ich versuche auf viele Arten dir zu begegnen, aber alles ist ohne Folge.
Vergänglich ist der Reichtum der Welt,
ohne Gatten gewinne ich keine Zufriedenheit. **{GG-543}**
Ohne den Herrn ist die Nahrung nutzlos, und auch die Schmuckstücke,
Wie kann ich am Leben bleiben ohne den Herrn?
Tag und Nacht begehre ich ihn, ohne ihn kann ich nicht überleben,
selbst für einen Augenblick.
Nanak wirft sich vor die Lotus-Füße des Gurus,
Ich bitte inständig: "Ich bin dein Diener,
durch deine Gnade werde ich meinem Gatten begegnen." (2)
Ich teile das Bett mit ihm, aber ich erkenne den Herrn nicht.
Ich habe soviele Schwächen, so wie und warum kann er mich
in seine Anwesenheit berufen?
Ich bin ohne Werte, demütig und ohne Unterstützung,
Ich bitte inständig, o Herr, daß du zu mir kommst.
Die Mauer der Zweifel fällt ein, und man schläft in Ruhe,
Wenn man den Herrn erkennt, selbst einen Augenblick.
Wenn mein Herr zu mir nach Zuhause komme,
begrüße ich ihn und singe das Lied der Freude.
Nanak bittet inständig: "Ich suche Zuflucht beim Guru,
o Meister, gewähre mir deinen Darshana." (3)
Durch die Gnade der Heiligen (des Gurus) habe ich den Herrn getroffen,
Mein Verlangen ist befriedigt, mein Geist ist in Ruhe,
und das innere Feuer ist ausgelöscht.
Selig ist der Tag, günstig ist die Nacht, es herrscht soviel Freude,
Wenn der Herr, der Barmherzige, sich sichtbar macht.
Wie kann ich seine Werte beschreiben?
Mein Zweifel ist beherrscht, mein Geiz und meine Bindungen sind entfernt.
In Begleitung meiner Freunde, der Heiligen, singe ich das Lied der Freude.
Nanak sagt: "Ich bitte den Guru inständig, er hat mich mit dem Herrn vereinigt." [4-2]

Bihagara M. 5

O perfekter Guru-Gott, schenke mir dein Mitleid.
Damit Tag und Nacht rezitiere ich den Namen.
Und ich deine ambrosischen Hymnen singe, und dein Wille süß für mich ist
Sei gnädig zu mir, o Herr, außer dir habe ich keine Stütze.
Du bist allmächtig, unsagbar, ohne Grenzen und vollkommen;
Mein Leben, Reichtum, meine Seele: alles gehört dir.
Ich bin dumm, unwissend, ohne Stütze, unschlüssig, kraftlos und demütig von Geburt.
Nanak bittet inständig, o Herr, rette mich vor dem Kommen-und-Gehen.(1)
Man erreicht den Herrn im Zufluchtsort der Heiligen,
und man singt dort immer die Lobgesänge des Herrn.
Man wird rein und tadellos,

Wenn man den Körper und die Seele mit dem Staub
unter den Füßen der Heiligen bestreicht,
Auch die Gefallenen werden heilig, in der Begleitung von denen,
die den Herrn erkennen.
Sie sind von dem Namen erfüllt, sie segnen die Sterblichen;
Ihre Geschenke vermehren sich immerzu.
Man beherrscht sich selbst, wenn man über den Herrn meditiert.
Dann erwirbt man alle okkulten Kräften, und kann alle Schätze haben.
Nanak sagt: "Durch Glück trifft man die Anhänger des Herrn." (2)
Sie allein sind die wahren Händler, die Handel mit der Wahrheit treiben.
Groß ist ihr Reichtum, sie erwerben den Profit des Lobes des Herrn.
Fleischeslust, Zorn, Gier: nichts plagt diejenigen,
die von der Liebe des Herrn erfüllt sind.
Sie erkennen den Einzigen, sie sind von Seiner Liebe betrunken.
Sie werfen sich vor die Füße der Heiligen, suchen Zuflucht bei ihnen.
In ihrem Herzen befindet sich die höchste Glückseligkeit.
Nanak sagt, " Diejenigen, die den Schatz des Namens besitzen,
sind wirklich reich". (3) **{GG-544}**
Meditiere über den Herrn, den, der durch seine Macht alles unterstützt.
Vergiß nie den Herrn, deinen Schöpfer, durch die Gnade des Gurus.
Tatsächlich vernichtet der Herr die Dämonen.
Krankheit, Verzweiflung, Furcht: nichts plagt diejenigen,
die über den allmächtigen Herrn meditieren.
Und durch die Gnade des Gurus überqueren sie den gefährlichen Ozean.
Auf diese Weise erreichen sie das Ziel ihres Schicksals.
In Ruhe ist ihr Geist, im Inneren herrscht Freude, sie begegnen dem unendlichen Meister.
Nanak sagt: "Durch Meditieren über den Herrn werden alle meine Wünsche erfüllt." [4-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Bihagara M. 5: Ghar(u) 2

Verlängere dich, daß du lang dauerst, o Nacht der Glückseligkeit!
Ich bin von der Liebe meines Geliebten erfüllt.
Verkürze dich, o Schlaf (der Unwissenheit),
damit ich mich vor die Lotus-Füße des Herrn werfe.
Ich suche den Staub unter den Füßen des Herrn.
Ich wünsche mir immer, daß ich in der Liebe des Namens bleibe
ohne Bindung an die Welt,
Und erfüllt von der Liebe des Herrn gewinne ich Gleichgewicht.
Überdies befreie ich mich von den schlechten Gedanken.
Der Herr hat meine Hand gehalten, und jetzt bin ich sein.
Ich bin von seiner Liebe erfüllt.
Dem Herrn zu begegnen ist das wahre Ziel (Weg) des Lebens.
Nanak bittet inständig, "Schenke mir dein Mitleid, o Herr,
Damit ich mich immer an deine Lotus-Füße anschließe." (1)
Meine Freunde, werfen wir uns vor die Füße des Herrn.
In meinem Herzen ist die Liebe meines Geliebten,
Ich verlange nur das Geschenk ihm zu dienen können.

Suchen wir Zuflucht bei den Heiligen, meditieren wir über den Herrn.
Dies ist der Weg, um Dienst an ihm und Ergebenheit für ihn zu gewinnen.
Befreien wir uns von dem 'Ich', Bindungen und Sünden,
Bringen wir ihm unseren Reichtum, Geist und Körper dar.
Hoch, groß, vollkommen, der Besitzer aller Werte ist der allmächtige Purusha.
Die Mauer der Zweifel fällt ein, wenn man dem Herrn begegnet.
Nanak sagt: " Hört zu, o meine Freunde, rezitieren wir den Namen des Herrn." (2)
Glücklich ist die Seele[1], die sich dem Herrn opfert; sie genießt alle Vergnügen.
Sie wird nicht mehr zur Witwe, ewig ist ihr Herr.
Sie schläft in Ruhe, ihre Sünden verschwinden, sie bleibt wach in der Liebe des Namens.
Sie wohnt in der Liebe des Namens, dies sind ihre Schmuckstücke,
Für sie ist das Wort des Herrn süß.
Nanak sagt: "Der Herr hat meine Verlangen erfüllt,
und ich bin im Gleichklang mit dem ewigen Purusha."(3)
Im Haus (Herzen) herrscht Glückseligkeit[2], da klingt das Lied der Freude,
Wo der Körper und Geist von der Liebe des Herrn erfüllt sind.
Unendlich, wohltätig ist der Herr, er ist der Meister der Maya;
er rettet auch die Gefallenen.
Wenn er sein Mitleid schenkt, überquert man den gefährlichen Ozean.
Wer seine Zuflucht sucht, den umarmt der Herr.
Dies ist die Natur des Herrn, seit dem Anfang der Zeiten.
Nanak sagt: " Ich bin meinem Herrn begegnet, er frohlockt immerzu." [4-1-4]

Bihagara M. 5

Die Füße des Herrn sind der Brunnen von Ambrosia, o mein Geist,
Mache deine Wohnung darin. **{GG-545}**
Bade dich darin, und alle deine Sünden werden vergehen.
Bade dich in diesem Schwimmbad, dadurch wird der Herr deine Unwissenheit
und deine Verzweiflung entfernen.
Folglich erleidest du nicht mehr den Kreislauf des Kommen-und-Gehens.,
Und deine Fesseln des Todes zerreißen .
Verbinde dich mit der Gesellschaft der Heiligen, trinke von dem Namen,
Dann werden deine Wünsche erfüllt.
Nanak sagt, gewähre mir dein Mitleid,
o Herr, damit ich deine Lotus-Füße innig liebe." (1)
In der Gesellschaft der Heiligen herrscht immer Freude, zugleich Glückseligkeit,
Dort klingt die himmlische Musik.
In der Gesellschaft der Heiligen singen die Weisen die Lobgesänge des Herrn,
Sie sprechen den Ruhm des Herrn aus.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn, sie gefallen dem Herrn;
sie werden von seiner Liebe erfüllt.
Dann verhält man sich bescheiden, man bezwingt sein eigenes 'Ich',
Man gewinnt den Profit, vereinigt sich mit dem Herrn,
Von welchem man seit langer Zeit getrennt war.
Der Herr hält uns beim Arm; er gewährt uns sein Mitleid.
Unendlich, unsagbar ist der einzige Herr.
Nanak sagt: "Der Mensch, in dessen Geist das wahre Wort des Herrn klingt,
ist immer rein." (2)

---

[1]Wörtlich: Die Braut des Herrn.
[2]Wörtlich: Das Lied der Hochzeit.

O Glückliche, hört das ambrosische Wort des Herrn zu.
Der allein im Geist das Wort einbettet, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Der allein versteht den unsagbaren Herrn, dem der Herr selbst seine Gnade gewährt.
Dann wird er ewig und unsterblich; sein Unglück und sein Streit vergehen.
Er sucht Zuflucht beim Herrn und er verläßt ihn nicht mehr.
Er ist fröhlich in der Liebe des Herrn.
Nanak sagt: "Singen wir den ambrosischen Namen des Herrn." (3)
Mein Körper und mein Geist sind im Rausch der Liebe des Herrn,
Ich kann meinen Zustand nicht beschreiben.
Ich bin mit ihm vereinigt, mit dem, der mich gezeugt hat.
Das Licht ist im höchsten Licht aufgelöst,
Wie Wasser in das Wasser des Ozeans fließt.
Der Herr befindet sich in den Wäldern, im Gras, in den drei Welten,
Man kann seinen Preis nicht beschreiben.
Nanak sagt: "Der allein weiß ihn, der die Schöpfung geschaffen hat." [4-2-5]

Bihagara M. 5

Die Heiligen suchen immerzu den Herrn, er ist die Unterstützung der Seele.
In der Tat, sie verlieren die Kraft ihres Körpers, wenn sie dem Herrn nicht begegnen.
O mein Herr, mein Geliebter, sei barmherzig,
Laß mich am Zipfel deines Mantel zu anhalten.
Schenke mir deinen Namen, damit ich über deinen Namen meditiere,
Und ich bleibe am Leben, durch deinen Darshana.
Allmächtig, vollkommen ist der Herr, er ist ewig, hoch, mysteriös und unendlich.
Nanak bittet inständig, "O Barmherziger, o Herr, komm zu mir.
Du bist mein Atem selbst." (1)
Ich beschäftigte mich mit Härte, Meditation und Fasten;
Dies war immer mein Ziel, um den Darshana meines Herrn zu erhalten,
Aber das innere Feuer erlischt sich nicht, ohne das Refugium des Herrn.
O Herr, ich suche Zuflucht bei dir, zerreiß meine Fesseln,
Damit ich den Ozean des Lebens überqueren kann.
Ich bin ohne Stütze, Werte und unwissend.
Zieh mich wegen meiner Schwäche nicht zur Rechnung, o Meister.
Du bist barmherzig zu den Demütigen, du sorgt für die ganze Welt.
Du bist allmächtig, die ursprüngliche Sache. **{GG-546}**
Nanak, wie ein Tchatrick, verlangt die Tropfen deines Namens,
Er bleibt am Leben, wenn er über deine Lotus-Füße meditiert. (2)
Trinke die Ambrosia und rezitiere den Namen des Herrn.
Man erhält die Ambrosia in der Gesellschaft der Heiligen.
Alle Angelegenheiten kommen in Ordnung, wenn man den Namen rezitiert.
Der Herr gewährt[1] unsere Wünsche, er vernichtet die Verzweiflung.
Vergiß ihn niemals, selbst einen Augenblick.
Der Herr ist immer fröhlich, er ist wahr und ewig.
Alle Werte stehen ihm zu.
Außer Reichweite der Rechnung, hoch, unendlich ist der Herr.
Unerreichbar ist seine Wohnung.
Nanak sagt: "Mein Verlangen ist erfüllt, ich habe den Herrn getroffen". (3)
Man bekommt das Verdienst von Millionen der Yajnas,

---

[1]Wörtlich: Er erfüllt uns.

Wenn man die Lobgesänge des Herrn hört und singt.
Wenn man über den Namen meditiert, rettet man sich, und seine Familie.
Man wird strahlend und prachtvoll, wenn man über den Namen meditiert.
Niemand kann die Größe solcher Menschen beschreiben.
Vergiß mich nie, o Herr, ich bitte immer für deinen Darshana.
Günstig und ruhmreich ist der Tag, wenn der Herr mich in die Arme schließt.
In der Tat, am höchsten ist der Herr, unendlich und unermeßlich ist er.
Nanak sagt: "Ich habe den Herrn, meinen Geliebten getroffen; alle meine Angelegenheiten sind geregelt." [4-3-6]

Bihagara M 5: Chhant

Warum bindest du dich an die Liebe von jemand anderen
Steil und schwer ist der Weg (seines Lebens).
O Bruder, du begehst Sünden, niemand ist dein Begleiter.
Niemand ist dein Freund, schließlich wirst du bereuen.
Du singst nicht die Lobgesänge des Herrn,
Die verlorene Zeit kommt niemals zurück.
Die gefallenen Blätter kommen nicht auf den Baum zurück,
Auf dem Weg von Yama wirst du ganz allein sein.
Nanak sagt: "Ohne Namen wandert man irre, und man erleidet die Pein." (1)
O Bruder, du bist immer hinterlistig, und auch im geheimen,
Aber der Herr weiß alles.
Wenn Dharamraja dich auf die Rechnung zieht,
Wird die Strafe[1] wirklich schwer sein.
Du wirst leiden wegen deiner Taten,
Und du wirst dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens folgen.
Betrunken von der Liebe der verführerischen Maya,
verliert man das Juwel des menschlichen Lebens.
Du hältst dich für Klug, aber du bist ohne den Namen des Herrn.
Nanak sagt: "So ist das Schicksal der Bösen, sie vergessen den Herrn,
Und sie wandern voll von Zweifel umher." (2)
Der Undankbare ist von dem Herrn getrennt,
Niemand kann seine Sache vertreten,
Er wird von den Kurieren des Yamas, unbarmherzig und grausam wie sie sind, gefangen.
Die Boten von Yama leiten ihn zur Hölle.
Er bekommt die Ernte seiner eigenen Taten;
er verbindet sich mit der verführerischen Maya.
Er singt niemals die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus.
Folglich vergeht sein ganzes Leben in Angst[2] und Pein.
Wegen der Fleischeslust, dem Zorn und dem Stolz geht er immer in irre, er wird verlockt.
Ohne den Namen bereut er ständig.
Nanak sagt: "Wegen seiner Sünden[3], wird er verführt,
und er rezitiert den Namen nicht ." (3)
O Herr, du bist mein Retter, außer dir gibt es keinen anderen.
Du machst die Sünder und die Gefallenen rein; dies ist deine Natur.
O barmherziger Herr, du reinigst die Sünder, ich suche deinen Zufluchtsort.
O Herr, du nährst uns alle, zieh mich aus dem dunklen Brunnen heraus.

---

[1] Wörtlich: Du wirst gedrückt, wie die Sesam-Körner in die Ölkelter.
[2] Wörtlich: Er muß eine brennende Säule umarmen.
[3] Au: Wegen seines Schicksals.

Ich suche deine Stütze, zerreiß meine Fesseln,
gewähre mir die Stütze deines Namens. {GG-547}
Nanak bittet: "O Herr der Welt, o Barmherziger, du bewahrst die Demütigen,
Rette mich, bewahre mich mit deinen eigenen Händen." (4)
Günstig ist der Tag, wenn man dem Herrn begegnet, durch den Guru.
Dann vergeht die Verzweiflung, und Glück herrscht.
Komfort, Gleichgewicht, Frieden, Freude: Man gewinnt alles,
wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,
Man erleidet nicht mehr den Kreislauf des Kommen-und-Gehens,
Wenn man in der Gesellschaft der Heiligen, erfüllt von Liebe über den Herrn meditiert,
Dann erhält uns der Herr und er schließt uns in die Arme.
Dann gewinnt man Gleichgewicht, das Schicksal erblüht[1].
Nanak sagt: "Dann begegnet man dem Herrn, und man geht nirgendwo anders hin."[5-4-7]

Bihagara M. 5: Chhant

Erhör meine Bitte, o Herr.
Ich habe Millionen Schwächen,
Dennoch bin ich dein Sklave, Anhänger.
Du bist mein strahlender Meister, du bist die Quelle der Barmherzigkeit,
Du entfernst die Pein, du vernichtest die Verzweiflung und den Streit.
Bewahre meine Ehre, o Herr, ich suche Zuflucht bei dir.
Du bist rein, tadellos und überall.
Du hörst alles, du siehst alles, du bist wirklich bei uns, in der Nähe.
Erhör meine Bitte, o Herr, bewahre die Ehre deines eigenen Dieners. (1)
Du bist allmächtig, o Herr, ich bin nur ein demütiger Bettler, an deinem Tor.
Ich bin in Maya vertieft, o Herr, zieh mich aus diesem Graben heraus.
Gefangen in der Falle von Gier, Verbindung und Untugend, begehe ich viele Sünden.
Der Schöpfer-Herr ist ohne Beschränkung,
Wir ernten nur, was wir säen, die Früchte unserer Taten.
Gewähre mir deine Barmherzigkeit, o Herr, du reinigst die Sünder.
Ich bin müde von der Wanderung durch die Geburten.
Nanak sagt: "Ich bin der Sklave des Herrn, er ist die Unterstützung meiner Seele,
meines Lebens." (2)
Du bist allmächtig, o Herr, ich bin nicht mehr klug.
Du nährst auch die Undankbaren, dein barmherziger Blick sieht alles.
Unbegrenzt ist dein Intellekt, du bist unbeschränkt.
Ich bin arm und demütig, ich weiß nichts.
Ich lasse das Juwel des Namens zurück, aber ich sammele Schalen (Kleinigkeiten).
Ich bin nur ein gemeiner Kerl, wirklich ein Dummkopf.
Ich erlitt viel Pein, und ich beschäftigte mich damit Reichtum anzuhäufen
Obwohl er so launisch und unverläßlich ist,
Nanak sucht Zuflucht bei dir, o allmächtiger Herr, bewahre meine Ehre. (3)
Ich wurde von dem Herrn getrennt,
er selbst hat mich mit sich vereinigt, durch seine Gnade.
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich die Lobgesänge des Herrn gesungen,
Ich habe die Loblieder gesungen, und er hat sich mir sichtbar gemacht.
In Begleitung meines Herrn, ist mein Herz[2] strahlend geworden,

---

[1] Wörtlich: Das Korn des Schicksals keimt.
[2] Wörtlich: Mein Bett.

Und der Herr hat mich als sein angenommen.
Ich habe mich von der Angst befreit, ich bin ohne Kummer;
ich erleide keine Verzweiflung mehr.
Nanak bleibt am Leben, wenn er den Darshana des Herrn hat,
Der Ozean der Werte ist der Herr. [4-5-8]

Bihagara M. 5

Du bist tugendhaft und gerecht (Mensch), warum schweigst du?
Mit deinen eigenen Augen hast du die unverläßliche Natur der Maya gesehen.
Außer dem Namen des Herrn wird nichts mit dir mitgehen.
Grundstücke, Kleider, Gold, Geld: alles ist vergeblich.
Söhne, Frau, Ruhm, Elefanten, Pferde, alle Vergnügungsmittel:
schließlich wird nichts dich begleiten.
Nanak sagt, "Außer der Gesellschaft der Heiligen ist die ganze Welt falsch." (1)
O Bruder, du bist der König der Kreation, warum schläfst du? **{GG-548}**
Warum erwachst du nicht, und erkennst nicht die Realität?
Ohne Profit ist das Begehren nach Reichtum.
Aber soviele Menschen bemühen sich darum.
Bezaubernd ist die Maya, so viele Leute kämpfen für sie.
Aber man gewinnt keinen Komfort ohne den Namen des Herrn.
Vergeblich sind die Millionen von Geschicklichkeiten und Listen.
Endlich geht man dahin, wohin der Herr uns führt.
Der Herr bewegt alle Herzen, immerzu und überall ist der Herr, der Meister.
Nanak sagt: "Diejenigen, die die Gesellschaft der Heiligen betreten,
erreichen den Palast des Herrn." (2)
O König, erkenne doch, alle klugen Höflinge sind ohne Profit, vergeblich.
Sicher wirst du abreisen, ebenso die Höflinge.
Wegen ihrer Liebe wirst du unglücklich sein.
Du wirst von der Illusion[1] getäuscht; wie kannst du Gleichgewicht gewinnen?
Man verschwendet das menschliche Leben,
wenn man sich mit etwas anderem als dem Namen beschäftigt.
Der Durst nach Reichtum erlischt nicht, wenn man sein 'Ich' ausstellt.
Man beherrscht sein 'Ich' nicht, und man gewinnt nicht die göttliche Weisheit.
Nanak sagt: "Schließlich bereut man, ohne den Namen." (3)
In seinem Mitleid hat der Herr mich als sein genommen.
Er hat mich bei den Armen gefangen, er hat mich aus dem Schlamm gezogen,
Und er hat mich mit der Gesellschaft der Heiligen gesegnet.
In der Gemeinde der Heiligen meditiere ich über den Herrn,
Und alle meine Sünden und mein Kummer werden verbrannt.
Für mich ist dies die höchste Religion,
die wahre Menschenfreundlichkeit und der wahre Wert.
Ich das allein mitnehmen kann.
Meine Zunge rezitiert den Namen des Herrn, mein Körper
und Geist sind von den Namen erfüllt.
Nanak, man gewinnt alle Werte, wenn der Herr selbst uns mit sich vereinigt. [4-6-9]

---

[1]Wörtlich: Eine Geisterstadt.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Var von Bihagara M. 4

Shaloka M. 3
Man erhält Frieden, Ruhe, nur durch den Dienst am Guru.
Deshalb suche Ruhe nirgendwo anders.
Man wohnt beim Herrn, wenn man sein Geist von dem Wort des Gurus durchbohren läßt.
Nanak, sie allein bekommen das Geschenk des Namens, denen der Herr seinen gnädigen Blick gewährt. (1)

M. 3
Der Schatz vom Lob des Herrn ist ein Geschenk,
Er allein kann ihn benutzen, der ihn durch die Gnade des Herrn bekommt.
Ohne Satguru bekommt man nie dieses Geschenk,
Es ist egal, wie viele Riten man ausübt.
Nanak, die Egoisten haben diesen Schatz nicht, sie bleiben immer verhungert.
Was werden sie drüben, in der anderen Welt, benutzen? (2)

Pauri
Du gehörst allen, du hast alle gezeugt.
Du bist in allen, die Leute meditieren über dich.
Du nimmst die Ergebenheit von dem an, dem du gefällst.
Was du willst, o Herr, das trifft immer ein.
Man verhält sich nach deinem Befehl.
Deshalb verherrliche den höchsten Herrn, er bewahrt die Ehre von allen, von den Heiligen.(1)

Shaloka M. 3
Nanak, der Weise beherrscht die Welt, aber die Welt (Maya) beherrscht die anderen.
Der Weise weiß, alle Angelegenheiten werden durch den Namen geregelt.
Für den Weisen trifft alles nach dem Willen des Herrn ein,
Sein Geist gewinnt Gleichgewicht, durch die Gnade des Gurus.
Dann kann niemand ihn verstören. **{GG-549}**
Der Herr ist immer bei seinen Anhängern,
Ihre Angelegenheiten werden immer geregelt.
Vertieft in Gier, 'Ich' und Geiz, sind die Egoisten getrennt von der Realität.
Sie streiten immerzu und sie reflektieren nie über das Wort.
Ihr Intellekt wurde ihnen weggenommen, von dem Herrn selbst,
Unverschämt ist ihre Sprache.
Es ist egal, wie viele Geschenke sie bekommen! Sie sind niemals zufrieden.
In ihrem Herzen sind immer die Gier und die dunkle Unwissenheit.
Nanak, man soll sich lieber von den Egoisten trennen, sie binden sich immer an Maya.(1)

M. 3
Man wird außerhalb der Reichweite der Furcht und des Zweifels,
Wenn man von dem Satguru, dem Schöpfer bewahrt wird.
Der Herr bewahrt die Ehre seiner Anhänger, dies ist seine Natur.
Sie meditieren über ihren Geliebten, sie gewinnen Frieden und allen Komfort.

Nanak, sie dienen dem Meister, er gewährt Frieden und Komfort,
Er selbst ist der Richter. (2)

Pauri

Die Erschöpfung gehört dir, du sorgst für alle.
Niemand ist dir gleich, o Herr.
Wem du deine Geschenke gewährst, der allein erhält sie.
Du allein bist der barmherzige Meister von allen, o Herr, die Leute beten dich an.
Du nimmst das Gebet von dem an, dem du gefällst, o Herr.
Und so ein Mensch ist wahrlich gesegnet.
Alles, was geschieht, ist nur dein wunderbares Spiel.
In Pein und Komfort wende ich mich immer dir zu. (2)

Shaloka M. 3

Die Jünger des Gurus, die Weisen (des Gurus), immer gefällst du ihnen, o Herr.
Sie werden als Wahre erkannt, auf dem Herrensitz des Meisters.
Ihr Geist ist immer in Ruhe, sie reflektieren über das Wort des Gurus.
Das Wort bewohnt ihren Geist, ihre Verzweiflung vergeht.
Der Herr schenkt ihnen das göttliche Licht.
Nanak, der Herr bewahrt seine Heiligen durch seine Gnade. (1)

M. 3

In respektvoller Furcht vor dem Herrn, beschäftige dich mit dem Dienst am Guru.
Wenn man sich nach dem Willen (des Herrn) verhält,
erwirbt man die Qualitäten von dem, dem man dient.
Nanak, allmächtig ist der Herr; es gibt keinen anderen, dem man sich zuwenden kann. (2)

Pauri

Deine Größe, o Herr, du allein kennst sie.
Niemand anderes ist so groß wie du.
Man kann niemand anderen nennen, der dir gleich ist.
Du bist dir selbst gleich, o Herr.
Man gewinnt Glückseligkeit, wenn man dir dient, o Herr.
Niemand kann sich als dir gleich behaupten.
Du bist allmächtig, o wohltätiger Herr, du kann schaffen und auch vernichten.
Die Leute bitten dich inständig, sie betteln um deine Geschenke.
Ich sehe niemand anderen, der so ein großer Spender ist wie du.
Du gewährst deine Geschenke, in allen Welten. (3)

Shaloka M. 3

Wenn man weder Glauben noch Liebe für den Herrn hat,
Wenn man den Geschmack des Namens nicht genießt,
Warum soll man sich dann zwingen, seine Lobgesänge zu singen.
Nanak, angenehm und gesegnet ist das Leben von dem,
der sich durch die Gnade des Gurus mit dem Herrn vereinigt. (1)

M. 3

Der unwissende Dummkopf erkennt sich nicht,
aber er verstört andere mit seiner Sprache.

Er befreit sich nicht von seiner schlechten Natur,
Verstoßen von dem Herrn stößt er auf viele Hindernisse, wie ein Verblendeter.
Er verändert sein Benehmen nicht , durch die respektvolle Furcht von dem Guru.
Damit er sich mit dem Herrn vereinigen kann. **{GG-550}**
Der Zweifel plagt ihn stets, Tag und Nacht.
Ohne den Namen erleidet er immer die Pein.
Innen (seinem Herzen) erwachen die Fleischeslust und Gier, sein Leben vergeht in Streit.
Müde und abgespannt sind seine Füße, Augen und Ohren; seine Tage sind begrenzt.
Der wahre Name bringt die neun Schätzen hervor,
aber man genießt ihren Geschmack nicht.
Man erhält das Heil, wenn man im Leben stirbt, und auf diese Weise lebt.
Wenn man von Seiner Gnade nicht gesegnet wird, was kann man dann gewinnen?
O Unwissender, reflektiere über das Wort des Gurus;
durch das Wort gewinnt man die Weisheit und das Heil.
Nanak, man begegnet dem Herrn nur,
wenn man den Stolz beherrscht und sich von dem 'Ich' befreit. (2)

Pauri
Derjenige, dessen Herz der Herr bewohnt,
hat keine Angst und erleidet keine Entbehrung.
Der gnädige Herr schenkt allen Komfort,
warum soll man von seiner Meditation abweichen?
Man gewinnt allen Komfort, wenn man über den Herrn meditiert,
Man soll sich der Gesellschaft der Heiligen anschließen, und über sein Lob meditieren.
Hunger, Unglück, Krankheiten: nichts plagt die Anhänger des Herrn,
Alle ihre Hindernisse vergehen.
Man wird wie die Heiligen des Herrn durch die Gnade des Herrn.
Die Leute können ihre Rettung finden, durch den Darshana der Anhänger. (4)

Shaloka M. 3
Die Zunge, die den Geschmack seiner Essenz nicht genießt, soll brennen.
Nanak, wer den Herrn im Herzen einbettet, tränkt seine Zunge am Geschmack des Namens. (1)

M. 3
Die Zunge, die den Namen des Herrn vergißt, soll brennen.
Der Jünger des Gurus, der Weise (des Gurus), liebt den Namen,
Seine Zunge rezitiert den Namen des Herrn. (2)

Pauri
Der Herr selbst ist der Meister, zugleich Anhänger und Diener.
Er selbst leistet alles, er bewegt seine Geschöpfe.
Er selbst schaut seine Schöpfung an, und er selbst ist in Blüte.
Er selbst stellt die Geschöpfe in ihre Arbeit.
Der Herr selbst leitet einige auf dem Weg, und er selbst verführt andere.
Gott der Herr ist der wahre Meister, wahr ist sein Recht;
er bildet alles und er selbst sieht es.
Nanak sagt: "Man singt die Lobgesänge des Herrn nur durch die Gnade des Gurus." (5)

Shaloka M. 3

Selten ist der Mensch, der die Derwische versteht,
Zudem selten ist ein wahrer Derwisch.
Abscheulich ist das Leben, das Kleid von dem,
Der von Haus zu Haus bettelt, um sich zu nähren.
Aber wenn einer sich von seinen Wünschen und seiner Furcht befreit, und um den Namen bettelt, durch die Gnade des Gurus,
Wasche ich seine Füße und ich opfere mich ihm. (1)

M. 3

Der Baum[1] trägt eine Frucht[2], zwei Vögel[3] setzen sich darauf
Man bemerkt weder ihr Kommen noch Gehen.
Ein Vogel (Seele) genießt alle Geschmäcke,
Aber er bleibt kühl (gegenüber der Maya), durch das Wort des Gurus.
Nanak, gesegnet sind die Menschen, die von der Essenz des Namens trinken,
Durch die Gnade des Herrn. (2)

Pauri

Der Herr selbst ist der Boden, zugleich der Bauer,
Er selbst anbaut und mahlt auch die Körner,
Er selbst kocht, serviert und er selbst ißt. **{GG-551}**
Er selbst ist das Wasser, zugleich der Zahnstocher,
Er selbst gibt Wasser, um die Zähne zu reinigen.
Er selbst ladet die Versammlung ein, und er selbst läßt sie sich setzen.
Er selbst läßt sie abreisen.
Wer die Gnade des Herrn bekommt, dem läßt der Herr seinen Willen befolgen. (6)

Shaloka M. 3

Riten, Taten aller Arten, ohne den Namen, sind sie nur wie Ketten.
Die Bindung an Maya ist wie eine Kette, zugleich das 'Ich'.
Söhne und Frau sind nur ein Durcheinander,
Überall wo ich hinschaue, siehe ich nur die Schlinge der Maya.
Nanak, ohne den Namen ist die Welt in Dunkel vertieft. (1)

M. 4

Der Verblendete sieht das Licht nur, wenn er dem Guru, durch seine Gnade, begegnet.
Dann zerreißen seine Fesseln, er bleibt von Wahrheit erfüllt.
Das Dunkel seiner Unwissenheit vergeht.
Er erkennt, daß alles dem Herrn gehört, dem der den Körper geschaffen hat.
Nanak, suche Zuflucht beim Herrn, er wird deine Ehre bewahren. (2)

Pauri

Als der Herr die Kreation schuf, bat er niemand um Rat.
Was kann man geben? Was kann man erhalten?
Weil er niemanden wie sich geschaffen hat.

---

[1] Die Welt.
[2] Die Maya.
[3] Menschen von zwei Arten.

Der Herr hat die Schöpfung geschaffen, und er selbst schenkt alle Geschenke.
Er selbst beriet sich, er selbst trank die Ambrosia.
Der Herr, der Vollkommene, machte sich sichtbar.
Es geschieht immer, was er will. (7)

Shaloka M. 3

Die Weisen (des Gurus) leisten den Dienst des wahren Herrn.
In Gleichgewicht sind sie von seiner Liebe erfüllt.
In Glückseligkeit singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Sie betten den Herrn in ihrem Herzen ein, den, der überall ist.
Der Schöpfer, der Geliebte, bewohnt ihren Geist, so ist ihr Schicksal bestimmt.
Nanak, in seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich. (1)

M. 3

Man erreicht den Herrn nicht durch bloße Sprache,
Selbst wenn man die Lobgesänge singt,
Niemand kann dem Herrn begegnen, ohne sein Mitleid.
Ohne seine Gnade bemüht man sich, aber gewinnt man das Ziel nicht.
Der Herr kommt und bewohnt den Geist, wenn man von dem Wort des Gurus erfüllt ist.
Nanak, man begegnet dem Herrn, durch seine Gnade.
Der Herr selbst vereinigt uns mit sich. (2)

Pauri

Der Herr selbst ist die Vedas, Shastras und Puranas.
Er selbst übt die Verehrung und er selbst stellt das Spiel (der Welt) aus.
Er selbst beschreibt, was unbeschreiblich ist.
Der Herr selbst bleibt immer frei von Bindungen.
Der Herr selbst gewährt den Komfort und auch die Pein.
Er selbst schenkt uns seine Gnade. (8)

Shaloka M. 3

O Sheikh, bezwinge deine Einbildung und dein 'Ich', habe Furcht vor dem Herrn.
Befreie dich von deinem Wahnsinn.
So viele Menschen haben das Heil erhalten, durch die Furcht von dem Guru.
Wenn man in der respektvollen Furcht lebt, erreicht man den Herrn, den ohne Furcht.
Durchbohre deinen Starrsinn[1] mit dem Wort des Gurus,
dann wird Ruhe den Geist bewohnen.
In Ruhe geleitete Taten werden von dem Herrn angenommen.
Nanak sagt: "Niemand kann den Herrn treffen, solange man unter dem Einfluß der Fleischeslust oder des Zorns ist.
Man kann sich bei den Weisen erkunden". (1) **{GG-552}**

M. 3

Der Egoist liebt die Illusion, die Maya, er hat keine Zuneigung für den Namen.
Er verübt schlechte Taten, er sammelt die Unwahrheit
und nährt sich von der Unwahrheit.
Er strebt nach dem Gift des Reichtums.

---

[1]Wörtlich: Das starre Herz.

Schließlich wird alles zu Asche, alles ist vergeblich.
Der Egoist übt viele Riten, er beschäftigt sich mit frommen Taten und Disziplin,
Aber innen verbirgt er Gier und Geiz.
Nanak, nutzlos ist alles, was der Egoist leistet.
Er verliert seine Ehre auf dem Hofe des Herrn. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat die vier Quellen des Lebens geschaffen.
Er selbst hat die Sprache geschaffen.
Er selbst hat das Weltall und die Gebiete geschaffen.
Er selbst ist der Ozean, er selbst füllt sie mit Juwelen.
In seinem Mitleid bringt er die Menschen zu sich.
Er selbst segnet sie mit seinem Schatz.
Er selbst ist der Ozean, zugleich das Boot und der Fährmann.
Er selbst überquert den Ozean.
Der Herr ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache; niemand anderer ist ihm gleich. (9)

Shaloka M. 3

Profitbringend und annehmbar ist der Dienst am Satguru,
Wenn man sich damit mit ganzem Herzen beschäftigt,
Dann gewinnt man den Schatz des Namens; der Herr,
der ohne Furcht, bewohnt den Geist.
Die Krankheit des Kommen-und-Gehens vergeht,
man läßt Einbildung und Bindungen hinter sich.
Man gewinnt den höchsten Zustand und man bleibt beim Herrn.
Nanak, der Herr selbst begegnet denjenigen, deren Schicksal so bestimmt ist. (1)

M. 3

Satguru ist immer von dem Namen des Herrn erfüllt.
In unserer Zeit ist er das Boot, um den Ozean zu überqueren.
Wer sich dem Guru zu wendet und den Herrn im Geist einbettet,
Überquert den gefährlichen Ozean.
Dann liebt er den Namen innig,
sammelt den Namen und gewinnt Ehre durch den Namen.
Nanak, man erreicht den Herrn, durch seine Gnade. (2)

Pauri

Der Herr selbst ist der Paras[1], er selbst ist das Metall, und er selbst macht es zu Gold.
Er selbst bewohnt alle Herzen, er selbst genießt alle Geschmäcker,
Er selbst ist die Maya, die Illusion.
Der Herr weiß alles, er schätzt den Preis von jedem.
Er selbst lockert die Ketten von Maya, durch den Guru.
Ich will[2] immer deine Lobgesänge singen, o Herr.
Herrlich bist du, o Herr, du gewährst uns Ruhe. (10)

---

[1]Paras: Der Stein der Weisen.
[2]Wörtlich: Ich habe Hunger.

Shaloka M. 4
Alle Aktivitäten, Taten, ohne Dienst des Gurus, sind nur Ketten für die Seele.
Man gewinnt nie Frieden ohne Dienst am Guru.
Man kommt auf die Welt und kommt um,
derart folgt man dem Kreislauf des Kommen-und-Gehens.
Ohne Dienst am Herrn ist alle Rede geschmacklos.
Und man gewinnt[1] den Namen nicht . (1)

M. 3
Einige beschäftigen sich mit dem Dienst am Guru,
Sie geben sich dem Namen des Herrn hin.
Sie verbessern ihr Leben (ihre Geburt), sie sind erfüllt,
Sie gewinnen die Emanzipation ihrer Familie, ihrer Sippe. (2)

Pauri
Der Herr selbst ist die Schule, er selbst ist der Lehrer,
Und er selbst bringt die Schüler zur Schule.
Er selbst ist der Vater, auch die Mutter, er selbst belehrt die Kinder.
An einem Ort liest er selbst und versteht alles.
Irgendwo anders läßt er die Schüler unwissend. **{GG-553}**
Wenn es ihm gefällt, ladet er jemanden ein zu seinem Palast.
Diejenigen, denen er seinen Ruhm gewährt,
werden auf seinem Herrensitz angenommen. (11)

Shaloka Mardana 1
Der Kalyuga[2] ist der Krug, die Fleischeslust ist der Wein, und der Geist trinkt ihn.
Der Zorn ist der Becher, randvoll von Verlangen, das 'Ich' ist der Kellner.
In der Gesellschaft der Unwahrheit trinkt man (den Wein) und so verwelkt man.
Gute Taten sollen dein Destillierkolben sein,
Die Wahrheit soll deine Melasse sein,
Mit ihnen destilliere den Wein des Namens.
Die Tugend soll dein Brot sein, gutes Benehmen deine Butter,
Die Demut und die Einfachheit sollen für dich das Fleisch sein.
Solche Getränke und Nahrung bekommt man von dem Guru,
Sie vernichten alle Sünden. (1)

Mardana 1
Der Körper ist der Krug, die Einbildung ist der Wein.
Die Gemeinde besteht aus Wünschen und der Wanderung des Geists.
Das Verlangen ist der Becher, gefüllt mit Unwahrheit und Yama ist der Kellner.
Nanak, wenn man so einen Wein trinkt, erwirbt man nur Sünden und Untugend.
Die Gnosis (Kenntnis) soll deine Melasse sein, das Lob des Herrn soll dein Brot sein.
Die respektvolle Furcht vor dem Herrn soll deine Nahrung sein.
Nanak, wahr ist diese Nahrung, der wahre Name ist unsere Unterstützung. (2)
Der Körper sei der Krug, Kenntnis von dir selbst sei der Wein.
Wenn so ein Wein tropft, ist er wie Ambrosia.

---
[1] Wörtlich; Der Name bewohnt nicht den Geist.
[2]Kalyug: Der Zustand der Trennung vom Herrn.

Dann vereinigt man sich mit der Gemeinde der Heiligen,
Und man benutzt den Becher, voll von dem Wein der Liebe des Herrn.
Wenn man so einen Wein trinkt, befreit man sich von der Untugend. (3)

Pauri

Gott der Herr ist der himmlische Purusha, er selbst ist der Assistent der Götter.
Er selbst ist der himmlische Musiker, er selbst ist der Schöpfer der sechs Shastras.
Er selbst ist Shiva, Shankra, und auch Mahesha.
Er selbst verkündet, durch den Guru, den unsagbaren Ruhm.
Er selbst ist Jogi, er selbst ist der Genußmann,
Er selbst ist der Sanyasin (Asket), der durch die Wüste wandert.
Gott der Herr selbst gibt die Diskurse, er selbst berät sich,
Er ist der höchste Weise.
Er selbst schaut sein Spiel an, er kennt alle Geschöpfe. (12)

Shaloka M. 3

Annehmbar ist das Gebet, durch das man den Herrn liebt.
Man verbindet sich mit dem Herrn, und man befreit sich von der Liebe für Maya.
Man bezwingt die Zweiheit durch die Gnade des Gurus.
Der Geist gewinnt Gleichgewicht, und man meditiert über den Herrn.
Auch der Egoist meditiert, aber sein Geist ist unschlüssig,
Denn er kommt auf die Welt und kommt um,
er verschwendet sein Leben in Kommen-und-Gehen. (1)

M. 3

Ich bin durch die ganze Welt gelaufen, um meine Liebe zu finden.
Aber mein Durst (für ihn) ist nicht besänftigt.
Die Begegnung mit dem Satguru hat meinen Durst gelöscht. (2)

Pauri

Gott der Herr selbst ist die Essenz und die Quintessenz.
Er selbst ist der Meister, und auch der Diener.
Er selbst hat die achtzehn Varnas[1] geschaffen,
Er selbst ist Brahma, er selbst herrscht über das Weltall.
Er selbst vernichtet, er selbst verschont; er selbst schenkt sein Mitleid.
Der Herr ist unfehlbar, er vergißt niemals, wahr und wirklich ist sein Recht.
Man vergißt den Zweifel, die Zweiheit,
wenn man den Herrn erkennt, durch den Guru. (13)

Shaloka M. 5

Der Körper (Mensch), der in der Gesellschaft der Heiligen nicht
über den Herrn meditiert,
Wird wie Asche verstreut.
Abscheulich ist der Körper, der den Herrn nicht erkennt. (1)

M. 5

Bewahre (nähre) das Herz, der die Lotus-Füße des Herrn liebt,

---

[1]Kombination von verschiedenen Kasten.

Und bewahre auch die Zunge, die den Namen des Herrn rezitiert. {GG-554}
Weil sie (Herz und Zunge) lieben den Herrn innig. (2)

Pauri

Der Herr selbst ist die achtundsechzig Wallfahrtsorte, er selbst ist in ihnen auf Wallfahrt.
Er selbst bewegt sich laut seinem eigenen Mittel, er läßt uns seinen Namen rezitieren.
In seiner Wohltätigkeit vernichtet er unsere Furcht, er gewährt uns seine Geschenke.
Wer den Herrn durch den Guru erkennt, gewinnt Ehre auf dem Herrensitz.
Er ist der wahre Diener, dessen Ehre von dem Herrn bewahrt wird. (14)

Shaloka M. 3

Verblendet ist man ohne Vereinigung mit dem Guru, und man verübt schlechte Taten.
Man liebt das Wort nicht, das Wort, das die Glückseligkeit bringt.
Festgehalten von der Unwissenheit geht man immer irre,
und man verzehrt sich im Feuer der Leidenschaften.
Man kann nichts sagen, es geschieht immer was der Herr will. (1)

M. 3

Der Satguru berät, "O Bruder, verhalte dich auf so Weise,
Geh zur Tür des Gurus, und meditiere über den Meister, den Herrn."
Der Herr ist immer bei dir,
Beseitige den Schleier der Zweiheit und bette den Herrn im Herzen ein.
In der Tat, Ambrosia ist der Name des Herrn, benutze dieses Allheilmittel.
Setze den Willen des Herrn in seinen Geist, folge dem Weg seiner Liebe.
Auf diese Weise wirst du allen Komfort gewinnen in der Welt.
Und drüben, in der anderen Welt, wirst du die Anwesenheit des Herrn genießen. (2)

Pauri

Gott der Herr selbst ist die Vegetation[1], er selbst trägt Früchte.
Der Herr selbst ist der Gärtner, er selbst bewässert den Garten, und er selbst benutzt ihn.
Er selbst ist der Schöpfer, er selbst genießt seine Schöpfung.
Er selbst gewährt seine Geschenke.
Er selbst ist der Meister, er bewahrt uns, er selbst ist in der Kreation durchdrungen.
Nanak singt das Lob, den Ruhm des Herrn, von dem, der keine Gier hat. (15)

Shaloka M. 3

Jemand bietet[2] (Wein) an, ein anderer trinkt ihn,
Das Getränk zerbricht den Intellekt und man wird verrückt.
Dann ist man unfähig, seine eigenen (Verwandten) von anderen zu verschieden,
Der Herr verabscheut ihn auch.
Das Getränk verführt uns, man vergißt den Herrn,
und man wird auf dem Herrensitz bestraft.
Man soll, so weit wie möglich, vermeiden, so einen boshaften Wein zu trinken,
Durch die Gnade des Herrn erhält man den wahren Wein (des Namens),
und man begegnet dem Satguru.

---

[1] Die Alten glaubten, wenn man ein Blatt von jeder Art des Grases sammelte, würde es achtzehn Gewichte wiegen, ungefähr 360 Kilogramm.
[2] Aü: Der Mensch, der auf die Welt kommt, erfüllt von Sünden, verübt schlechte Taten (und trinkt den Wein).

Dann ist man von der Liebe des Herrn erfüllt,
und gewinnt man Ehre auf dem Herrensitz. (1)

M. 3

Man befreit[1] sich von der Maya, wenn man aufwacht und sich erkennt.
Aber man wach, nur durch die Gnade des Herrn auf,
und man schläft solange der Herr es will.
Wenn der Herr uns anschaut, mit seinem barmherzigen Blick,
leitet er uns dem Guru entgegen.
Dann stirbt man im Leben, durch die Gnade des Gurus, und man stirbt nie wieder. (2)

Pauri

Der Herr hat Furcht vor niemandem, er tut alles und gewährt seine Geschenke.
O Herr, die ganze Welt nährt sich von deinen Geschenken,
die Leute suchen Zuflucht bei dir. **{GG-555}**
Wer deine Lobgesänge singt, der gewinnt alles, o Herr; so ist deine Barmherzigkeit.
Der Herr ist der wahre Händler, der sich mit dem Handel seines Namens beschäftigt.
O Heilige, singt die Lobgesänge des Herrn, von dem,
der die Bindung mit der Maya zerreißt. (16)

Shaloka

Kabir, schließlich wird jeder sterben, aber man weiß nie,
wie kann man im Leben sterben?
Wer im Leben stirbt, der stirbt nie wieder. (1)

M. 3

Ich weiß nicht, wie es ist im Leben zu sterben, was das für ein Tod?
Wenn man den Herrn nicht vergißt, erfährt man so einen Tod.
Man hat Furcht vor dem Tod, und man will ewig leben.
Wer im Leben stirbt, durch die Gnade des Gurus,
der allein erkennt den Willen des Herrn.
Nanak, man lebt immerwährend, wenn man so stirbt. (2)

Pauri

Wenn der Herr uns barmherzig ist, läßt er uns über seinen Namen meditieren.
Er selbst führt uns dem Satguru entgegen, er gewährt uns Frieden.
Der Diener des Herrn gefällt dem Herrn immer.
Der Herr bewahrt die Ehre seiner Diener,
er läßt sie sich vor die Lotus-Füße der Heiligen werfen.
Dharamraja wurde von dem Herrn gezeugt,
er (Dharamraja) berührt niemals seine Diener.
Wer den Herrn durch das Wort liebt, den lieben die Leute.
Die anderen kommen und gehen, ohne Zweck. (17)

Shaloka M. 3

Die Leute sprechen den Namen des Herrn aus, aber dies ist nicht das Mittel,
um den Herrn zu verstehen.

---

[1]Wörtlich: Man stirbt im Leben.

Unermeßlich, unbegrenzt, unerreichbar ist der Herr.
Am höchsten und ohnegleichen ist der Herr.
Niemand kennt seinen Preis, nirgendwo kann man ihn einkaufen.
Aber man versteht das Rätsel durch das Wort des Gurus.
Auf diese Weise kommt der Herr, um den Geist zu bewohnen.
Überall und unendlich ist der Herr, man erhält diese Wahrheit durch den Guru.
De Herr ist überall, er selbst erscheint in unserem Geist. (1)

M. 3

O mein Geist, der Name des Herrn ist der wahre Schatz, bringt Glückseligkeit.
Bei dem Handel mit ihm verliert man nie, sondern gewinnt man immer Profit.
Dieser Schatz vermindert sich niemals, es ist egal, wieviel man davon verbraucht,
Der Herr beschenkt uns dauernd,
Man erleidet nie Zweifel, man verliert niemals.
Nanak, man erkennt den Herrn durch den Guru,
wenn der Herr uns seine Gnade gewährt. (2)

Pauri

Der Herr ist überall, innen in jedem Herzen und auch außen.
Er ist mysteriös und auch sichtbar.
Während Millionen von Jahren herrschte das Chaos, und der Herr war in sich selbst.
Damals gab es weder Vedas noch Shastras noch Puranas,
Und der Vollkommene wohnte in sich selbst.
Frei von Bindungen, setzte sich der Herr in Trance.
Der Herr selbst kannte sein Maß, er ist ein unermeßlicher Ozean. (18) **{GG-556}**

Shaloka M. 3

Wegen der Einbildung erleidet die Welt immer den Tod.
Solange man lebt, erinnert man sich nicht an den Herrn.
Was kann man daher drüben, in der anderen Welt, leisten?
Der Wissende bleibt immer wach, aber der Unwissende ist immer verblüfft.
Nanak, drüben, in der anderen Welt, erntet man die Früchte seiner eigenen Leistungen. (1)

M. 3

So ist die Ordnung des Herrn, man kann über ihn nicht meditieren,
ohne die Hilfe des Satgurus.
Wenn man dem Satguru begegnet, wird der Geist erleuchtet[1].
Und man setzt sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Mit jedem Atemzug erinnert man sich an den Herrn.
So wird nicht ein Augenblick vergeudet.
Die Furcht vor dem Tod vergeht, und man gewinnt das ewige Leben.
Aber der allein erreicht diesen Zustand, dem der Herr seine Gnade schenkt. (2)

Pauri

Die Weisheit selbst, allwissend, am höchsten ist der Herr.
Er selbst macht sich sichtbar, er selbst tritt in die Ekstase ein.
Er selbst schweigt, er selbst spricht[2] seine himmlische Weisheit.

---

[1] Aü: Der Herr bewahrt den Geist.
[2] Aü: Er selbst leitet uns zu seiner Meditation.

Er ist niemandem ungenehm, er ist allen genehm.
Wir können seine Werte nicht beschreiben, ich opfere mich ihm immer. (19)

Shaloka M. 1

Der Kaliyuga[1] erzeugt die Kobolde,
Der Sohn ist ein Kobold, die Tochter ist eine Elfe, die Frau ist ihr Meister. (1)

M. 1

Die Hindus sind ganz verrückt, sie folgen dem falschen Weg.
Gemäß dem Rat von Narada, üben sie den Kult der Steine aus.
Wie die Verblendeten und stummen befinden sie sich in Dunkel gehüllt.
Sie verehren Steine und üben ihren Kult aus.
Die Steine versinken, wie können sie (Steine) die anderen bewahren? (2)

Pauri

Alles ist in deiner Macht, du bist der wahre König.
Deine Anhänger sind von deiner Liebe erfüllt, sie haben Glauben in dich.
Dein ambrosischer Name ist die Nahrung, an der sie sich satt essen.
Die Meditation über den Namen ist der wahre Profit, davon gewinnen sie alles.
Nanak, die Heiligen sind die Geliebten des Herrn; der Herr ist unendlich und unermeßlich. (20)

Shaloka M. 3

Alles trifft nach seinem Willen ein, alles geht nach seinem Befehl weg.
Wenn jemand seinen Stolz ausstellt, zeigt er nur seine Unrichtigkeit.
Nanak, selten ist der Mensch, der Weise (des Gurus), der seinen Willen versteht,
Durch seine Barmherzigkeit. (1)

M. 3

Der allein ist ein Jogi und kennt der Weg, der den Namen bekommt, durch den Guru.
Im Geist[2] eines solchen Jogi befinden sich alle Schätze.
Man wird kein Jogi, wegen seiner Ansprüche.
Nanak, rar ist der Jogi, in dessen Herz der Herr wohnt (macht sich sichtbar). (2)

Pauri

Der Herr selbst hat die Geschöpfe gezeugt, er selbst sorgt für sie.
Er selbst ist subtil, und er selbst ist das Gepränge der Welt.
Mal ist er allein, mal zeigt er sich als eine umfangreiche Familie.
Nanak verlangt nur das Geschenk des Staubs unter den Füßen der Heiligen.
O Herr, du allein bist wohltätig, ich erkenne niemand anderen. [21-1]

{Schluß Rag Bihagara}

---

[1]Kaliyuga: Der Zustand ohne Namen.
[2]Wörtlich: Die Stadt.

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name: ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst: Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 1: Ghar(u) 1

Ein Rauschgiftsüchtiger verlangt immer das Rauschgift, **{GG-557}**
Ein Fisch kann nicht ohne Wasser am Leben bleiben.
Gleichermaßen ersetzt für den Menschen, der erfüllst ist von der Liebe des Herrn, nichts auf der Welt diese Zuneigung.
Und er liebt die ganze Welt. (1)
Ich opfere mich dir immer wieder, o Herr. (1-Pause)
Der Herr ist wie ein Baum mit Früchten, süß wie Ambrosia ist sein Name.
Diejenigen, die diese Ambrosia trinken, werden besänftigt,
Ich opfere mich ihnen. (2)
Ich kann dich nicht sehen, o Herr, aber du wohnst bei uns allen.
Wie kann ich meinen Durst stillen, solange eine Mauer zwischen dir und mir bleibt? (3)
Nanak beschäftigt sich nur mit dem Handel von deinem Namen, du bist meine Ware.
Man befreit sich von dem Zweifel, wenn man dich anbetet und deine Lobgesänge singt. [4-1]

Vadhans M. 1

Die Tugendhafte genießt die Begleitung ihres Gatten,
Die Wertlose dagegen beklagt immer, und dazu vergeblich.
Aber wenn sie die Werte erwürbe, würde der Herr zu ihr kommen. (1)
Der Herr ist die Quelle von Ambrosia, warum sollte man sich jemand anderem zuwenden? (1-Pause)
Die guten Taten sollen dein Charme sein, aufgereiht in deinem Geist.
So wirst du das Juwel ohne Preis von Namen gewinnen.
Setze es in deinem Geist. (2)
Ich erkunde nach dem Weg (zu dir), aber ich folge ihm nicht.
Dennoch verkünde ich immer, daß ich das Ziel erreicht habe.
Es ist komisch: wenn man nicht mit dem Herrn redet, wie kann man in seinen Palast gelangen? (3)
Nanak, außer dem Herrn existiert niemand anderer.
Derjenige, der sich dem Herrn anschließt, gewinnt Seine Anwesenheit. [4-2]

Vadhans M. 1: Ghar(u) 2

Die Pfauen singen ihren süßen Gesang, dies ist die Jahreszeit des Monsun.
Ich fühle mich verzaubert von diesem verlockenden Schauplatz.
Ich opfere mich deinem Darshana, o Herr, ich gebe mich deinem Namen hin.
Du bist mein Stolz, meine Ehre, außer dir habe ich weder Zuflucht noch Hilfe.
Vernichte das Bett, zerreiße deine Armreifen, o Braut,
Verreiße deine geschmückten Arme, und die Arme (Seite) von deinem Bett,
Denn trotz deiner Schmuckstücke ist dein Gatte bei einer anderen. **{GG-558}**
Weder deine Armreifen noch deine Ringe sind echter,
Ist nicht echt auch der Hausierer.
Abscheulich sind die Arme, die den Hals des Gatten nicht umarmen.

Alle meine Freundinnen sind zu ihrem Gatten gegangen.
Aber ich, die Unglückliche, wohin kann ich gehen?
O meine Freundinnen, anscheinend führe ich mich gut,
Aber nicht eine meiner Taten gefällt dem Herrn.
Ich flechte das Haar zu Zöpfen, und streiche den Scheitel mit Zinnober,
Aber ich werde nicht anerkannt, wenn ich mich in der Anwesenheit des Herrn befinde.
Das macht mir viel Kummer, ich empfinde Angst.
Erfüllt von Verzweiflung weine ich: und tätlich die Leute weinen mit mir,
genauso weinen die Vögel im Wald.
Der Sinn von der Trennung hat kein Mitleid, er hält mich von meinem Herrn getrennt.
Im Traum habe ich den Herrn kommen und gehen sehen.
Dann zerfloß ich in Tränen.
Ich kann nicht zu dir gelangen, o meine Liebe, ich kann dir keine Nachricht senden.
Komm, o glücklicher Schlaf, so daß ich den Darshana des Herrn haben kann.
Was kann ich dem darbringen, der mir die Nachricht von dem Herrn bringt?
In der Tat ich werde ihm meinen Kopf darbringen, als seinen Sitz;
derart werde ich ihm dienen.
Solange der Herr mir wie ein Fremder ist, ist mein Leben ohne Zweck und nutzlos. [1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 3: Ghar(u) 1

Alles wird schmutzig, wenn der Geist unsauber ist.
Der Geist wird nicht rein, wenn man den Körper wäscht.
Die Welt ist verrückt von Zweifel, selten ein Mensch, der die Wahrheit versteht. (1)
O mein Geist, rezitiere immer den Namen des Einzigen.
Der Satguru hat mir diesen Schatz geschenkt. (1-Pause)
Selbst wenn man die Körperhaltungen der Jogis lernte und seinen Trieb herrschte,
Reinigt man nicht seinen Geist, und man verliert nicht seine Einbildung. (2)
Außer der Zuflucht bei dem Guru, gibt es keine Disziplin für den Geist.
Wenn man dem Guru begegnet, weicht der Geist von der Maya ab.
Dann kann man den Geist nicht beschreiben. (3)
Nanak sagt: " Wenn man in der Begegnung mit dem Guru stirbt und dann lebt im Wort,
Befreit man sich von der Einbildung, der Geist wird rein, tadellos". [4-1]

Vadhans M. 3

Es ist nur durch die Gnade des Herrn,
daß man sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Man beherrscht den Geist, und dann er wird rein, tadellos, durch die Gnade des Gurus.(1)
O mein Geist, sinne immer über den Herrn nach.
Wenn man über den Einzigen nachsinnt, gewinnt man das Glück,
Und man erleidet keine Pein. (1-Pause)
Durch die Gnade des Herrn stirbt man im Leben, lebt man dann im Wort.
Durch seine Gnade bewohnt das Wort den Geist.
Durch seine Gnade versteht man seine Ordnung, und man bleibt in seinem Willen. (2)
Die Zunge, die die Ambrosia von Namen nicht kostet, soll brennen.
Derjenige, der einen anderen Geschmack liebt, erleidet Kummer,
Und er wird in Zweiheit verrückt. (3)

Der Herr ist barmherzig gegenüber allen, aber er macht auch Unterschiede. {GG-559}
Nanak, wenn man dem Satguru begegnet, gewinnt man seine Gnade,
Und man erhält den Ruhm von Namen. [4-2]

Vadhans M. 3

Die Bindung mit der Maya hüllt uns in Dunkel ein.
Man gewinnt die Gnosis nicht ohne Hilfe des Gurus.
Nur diejenigen, die sich dem Wort anschließen, verstehen diese Realität
Die anderen werden von der Wesensspaltung zerstört. (1)
O mein Geist, sinne immer über den transzendenten Herrn nach,
Derart gewinnt man das Heil. (1-Pause)
Der Herr ist der Schatz der Werte, man erhält diese durch das Mitleid des Herrn.
Ohne Namen bleibt man immer getrennt;
man begegnet dem Herrn durch das Wort des Gurus. (2)
Man verliert alles, wenn man nach der Anhäufung von Reichtümern strebt.
Wenn man den Satguru trifft, erreicht man die Wahrheit
und man löst sich in dem Namen auf. (3)
Wünsche und Verlangen bewohnen den menschlichen Körper,
innen ist auch das Licht des Herrn.
Nanak sagt: "Der Egoist ist immer in Sklaverei,
Und der Weise-in-Guru gewinnt seine Emanzipation." [4-3]

Vadhans M. 3

Strahlend ist immer das Gesicht der Braut (Seele), die sich an den Herrn erinnert;
sie erhält das Wohlwollen des Gurus,
Sie beherrscht sein 'Ich', und sie bleibt immer von der Liebe des Herrn erfüllt. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn.
Der Guru hat mir das Verständnis des Namens geschenkt. (1-Pause)
Die Geschiedenen erleiden Kummer und sie beklagen sich,
Aber sie erreichen den Palast des Herrn nicht.
Verlockt von Anderem sehen sie häßlich aus;
sie erleiden die Angst darüber im Jenseits. (2)
Die Tugendhafte singt immer die Werte des Herrn,
sie verankert den Namen in ihrem Herzen.
Aber die Untugendhafte erleidet Angst, und sie beklagt sich immerzu. (3)
Der einzige Herr ist der Meister von allen,
Man kann seine Werte und sein Lob nicht beschreiben.
Nanak sagt: "Der Herr selbst scheidet einige, die anderen verbinden sich mit dem Namen." [4-4]

Vadhans M. 3

Süß ist die Namen-Ambrosia, man kostet sie durch das Wort des Gurus.
Durch das Wort gewinnt man die Heiterkeit des Geistes,
und man bewahrt den Herrn in seinem Geist. (1)
In seinem Mitleid leitet uns der Herr dem Guru entgegen.
Dann meditiert man über den Namen, durch die Gnade des perfekten Gurus. (1-Pause)
Es wird gesagt, der Gott Brahma ist der Verfasser der Hymnen der Vedas,
Aber er selbst wurde im Labyrinth der Maya verrückt.
Es wird gesagt, der Gott Shiva ist ein hoher Weiser und er bleibt immer befriedigt,
Aber er ist immer von Zorn und 'Ich' erfüllt. (2)
Es wird gesagt, der Gott Vishnu verkörpert sich dauernd,

Wer wird denn das Heil in die Welt bringen?
Die Weisen-in-Guru bleiben von der göttlichen Weisheit erfüllt,
Das Dunkel von ihrer Verhaftung geht weg. (3)
Durch den Dienst des Satgurus gewinnt man die Emanzipation,
In der Tat, überqueren die Weisen-in-Guru den Ozean.
Sie sind die wahren Asketen, die von dem Namen erfüllt sind.
Sie erreichen die Tür der Freiheit. (4)
Der Einzige ist überall verteilt, er bewohnt jedes Herz; er sorgt für alles.
Nanak, außer dem einzigen Herrn kenne ich niemand anderen.
Der barmherzige ist Meister von allen. [5-5] **{GG-560}**

Vadhans M. 3

O Bruder, Name des Herrn, Wahrheit, Disziplin, Weisheit, Quintessenz:
man erhält alles durch den Guru.
Durch den Guru setzt man sich in Gleichklang mit dem Herrn. (1)
O mein Geist, sammle den Namen, durch den Guru,
Der Name wird dir mitgehen, selbst in die andere Welt. (1-Pause)
Die Weisen-in-Guru gehören der Kaste des Herrn.
Ihr Herz ist die Wohnung des Herrn, des Freundes. (2)
Der allein geht dem Guru entgegen, dem die Gnade des Herrn gewährt wird.
Wahrlich er wird von Seinem Ruhm gesegnet. (3)
Der Weise-in-Guru übt das Wort aus, er leistet die guten Taten.
Nanak sagt: "Er rettet seine Familie und seine Sippe." [4-6]

Vadhans M. 3

Meine Zunge hat den Geschmack des Namens gefunden.
Davon bekomme ich die Heiterkeit des Geistes. (1)
Im Betrachten über den Herrn wird mein Geist befriedigt. (1)
Man bleibt immer in Ruhe, wenn man über das Wort des Gurus meditiert,
Ich opfere mich dem Satguru. (1-Pause)
Die Augen sind zufrieden, wenn man im Gleichklang mit dem Einzigen bleibt.
Dann diszipliniert sich der Geist und die Liebe von Anderem verschwindet. (2)
Durch das Wort, durch den Namen, blüht der Körper auf, er bleibt immer so.
Und der duftende Name bewohnt das Herz. (3)
Nanak sag: "Derjenige, der von dem Glück gesegnet wird,
Erhält den Abstand von der Maya, und die Heiterkeit von dem Geist,
durch das Wort des Gurus." [4-7]

Vadhans M. 3

Man erhält den Namen, durch den perfekten Guru.
Durch das wahre Wort vereinigt man sich mit dem wahren Herrn. (1)
O mein Geist, sammele den Schatz des Namens.
Gib dich dem Willen des Gurus hin. (1-Pause)
Der Schmutz des Geistes, man wäscht ihn ab, durch das Wort des Gurus.
Dann kommt der tadellose Name, um den Geist zu bewohnen. (2)
Verrückt in Zweifel geht man überall in Irre,
Man kommt auf die Welt und kommt um, derart wird man von Yama erniedrigt. (3)
Nanak, sie allein sind glücklich, die über den Namen des Herrn meditieren,
Und durch die Gnade des Herrn, betten sie den Herrn im Geist ein. [4-8]

Vadhans M. 3

Das 'Ich' entspricht nicht mit dem Namen; beide bleiben niemals an demselben Ort.
Wegen der Einbildung kann man den Dienst des Gurus nicht leisten,
Und der Geist erhält den Namen nicht. (1)
O mein Geist, erinnere dich an den Herrn, und übe das Wort des Gurus aus.
Man befreit sich von dem 'Ich', wenn man sich nach dem Willen des Herrn verhält,
Dann vereinigt man sich mit dem Meister. (Pause)
Das 'Ich' bewohnt den Körper, die Schöpfung bezeugt sich durch Individualismus.
Das 'Ich' leitet uns zum Dunkel,
umgeben von Dunkel kann man die Realität nicht erkennen. (2)
Im 'Ich' kann man über den Herrn nicht meditieren, und man kennt nicht Seinen Willen.
Durch das 'Ich' wohnt man immer in Sklaverei,
und der Name bewohnt den Geist nicht. (3)
Wenn man den Satguru trifft, geht das 'Ich' weg; und der Herr bewohnt den Geist.
Dann übt man die Wahrheit aus,
Man bleibt in Wahrheit und man beschäftigt sich mit dem Dienst des Wahren. [4-9-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 4: Ghar(u) 1

Das Herz (von dem Weise-in-Guru) ist das Bett, wo der Herr wohnt.
Der Weise-in-Guru genießt die Begleitung des Herrn,
der Herr ist ein Ozean von Komfort. (1)
Im Herzen habe ich Liebe für den Herrn, ich wünsche ihm zu begegnen. **{GG-561}**
Der perfekte Guru läßt uns dem Herrn, dem Geliebten, begegnen;
ich opfere mich meinem Guru. (1-Pause)
Mein Körper ist von Schwäche gefüllt.
Wie kann ich denn meinem Herrn begegnen? (2)
Die Tugendhaften (Seelen) begegnen dem Herrn,
Aber ich habe keine Tugend, wie kann ich dem Herrn begegnen? (3)
Ich habe es versucht, durch so viele Mittel, und ich bin erschöpft.
Bewahre mich, o Herr, demütig wie ich bin. [4-1]

Vadhans M. 4

Prächtig ist mein Herr, ich kenne nicht seinen Preis.
Ich vergesse den Herrn, und ich schließe mich dem Anderen an. (1)
Unwissend wie ich bin, wie kann ich meinen Herrn treffen?
Glücklich ist die Braut, die dem Herrn gefällt; sie ist anständig und klug.
Sie allein begegnet dem Herrn. (1-Pause)
Der Fehler liegt bei mir, wie kann ich dem Herrn begegnen?
O Herr, so viele Personen sind deine Geliebten,
Daher erinnerst du dich nicht an mich. (2)
Glücklich ist die Braut, die den Herrn im Geist verankert.
Ich habe nicht solche Werte; ich fühle mich wie eine Verlassene;
Was kann ich leisten? (3)
Glücklich ist die Braut, die die Begleitung von seinem Herrn genießt.
Unglücklich wie ich bin, wird der Herr mich umarmen? (4)
Du hast alle Werte, o Herr, ich habe so viel Schwäche,
Ich bin ohne Tugend, ich bin demütig, verzeihe mir, o Herr! [5-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 4: Ghar(u) 2

Ich begehre deinen Darshana (Blick), o Herr, wie kann ich dich sehen?
Ich versuche meinen Satguru zu finden, so daß er meinen unwissenden Geist belehre.
Der verrückte Geist wird belehrt, durch das Wort des Gurus.
Dann meditiert er über den Namen des Herrn.
Derjenige, dem der geliebte Herr sein Mitleid gewährt,
schließt seinem Geist an den Lotus-Füßen des Herrn an. (1)
Ich verschönere mich mit aller Art von Kleidern, so daß ich dem Herrn gefalle.
Wie kann ich zufrieden daher gehen, wenn der Herr mich nicht anschaut.
Ich verschönere mich äußerlich ihm zuliebe, aber er hat gern andere Sachen.
Gesegnet ist die Braut, die die Begleitung von ihrem Herrn genießt. (2)
Ich werde mich bei der glücklichen Braut erkundigen, "Wie hast du den Herrn erreicht.?"
Sie erwidert, "Ich habe mich von der Einbildung befreit,
in seinem Mitleid hat er mich gern,
Bringe deinen Körper und deine Seele dem Herrn dar, o Schwester,
Auf diese Weise begegnet man dem Herrn."
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, löst sich das Licht im höchsten Licht auf. (3)
Ich bringe meinen Körper und meinen Geist demjenigen dar,
der mir die Nachricht des Herrn bringt.
Ich diene ihm, bringe ihm Wasser, und ich fächele ihm, für sein Wohlbefinden.
Ich diene immer dem Diener des Herrn,
der mir das Evangelium des Herrn verliest. **{GG-562}**
Gesegnet ist der Satguru, der meinen Wunsch erfüllt. (4)
O Herr, laß mich dem Satguru begegnen, dem Freund,
so daß ich über den Namen meditiere.
Bei ihm erforsche ich das Evangelium des Herrn.
Und in der Begleitung des Gurus singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Ich singe immer die Lobgesänge des Herrn,
Weil ich nur am Leben bleibe, wenn ich den Namen des Herrn höre.
Nanak sagt: "So bald ich den Namen vergesse, erleidet[1] den Kummer meine Seele." (5)
Die Leute dürsten, nach dem Darshana des Herrn,
Aber nur der hat seinen Darshana, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Tatsächlich der allein zärtlich den Herrn liebt, der seine Gnade bekommt.
Der allein sammelt den Namen, der dem perfekten Guru begegnet.
Nanak sagt: "Gott der Herr und seine Diener sind Eins,
Wenn man über den Herrn meditiert, löst man sich im Herrn auf." [6-1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 5. Ghar(u) 1

Hoch und hervorragend ist der Hof des Meisters,
Wirklich, unendlich und unbegrenzt ist der Herr. (1)

---

[1] Wörtlich: Ich sterbe.

Man könnte es versuchen, aber man kann ihn nicht erreichen,
durch seine eigenen Bemühungen.
Wie günstig ist der Augenblick, wenn man dem Herrn begegnet. (1-Pause)
Millionen von Anhängern meditieren über ihn,
Millionen von Asketen üben die Strenge aus,
Millionen von Jogis üben die Disziplin der Joga,
Millionen von Genußmenschen benutzen seine Geschenke. (2)
Der Herr bewohnt jedes Herz, aber wenige wissen es.
Gibt es einen, der den Schleier der Trennung entfernen könnte?
Ich werde alle Anstrengung leisten, um solch einen Barmherzigen zu treffen.
Ich werde ihm meinen Körper und meinen Geist darbringen. (3)
Nach so vielen wirren Wanderungen, habe ich die Zuflucht des Gurus gesucht,
Der Guru hat meinen Zweifel und meine Schmerzen entfernt.
Der Herr hat mich in seine Gegenwart gerufen,
er hat mich mit der Namen-Ambrosia gesegnet.
Nanak sagt: "Am höchsten ist mein Herr und Meister." [4-1]

Vadhans M. 5

Günstig ist der Augenblick, wenn man den Herrn erkennt und sieht.
Ich opfere mich den Lotus-Füßen des Gurus, (der mir hilft). (1)
O Wohltätiger, du bist der Spender des Lebens.
Der Geist erwacht durch deinen Namen. (1-Pause)
Ewig dauernd ist der Mantra von deinem Namen, süß wie Ambrosia ist dein Wort.
Quelle von Ruhe bist du, o Herr,
Barmherzig und allwissend ist dein Blick. (2)
Wahr und ewig ist deine Ordnung, dein Sitz ist der ewige Thron.
Ewig ist mein Herr, weder kommt er noch geht er weg. (3)
Du bist mein wohltätiger Herr, ich bin nur dein demütiger Diener.
Nanak, der Herr ist überall verteilt, er erfüllt alles. [4-2]

Vadhans M. 5

Du bist unendlich, o Herr, kaum ein Mensch, der es weiß.
Es ist nur durch die Gnade des Gurus,
daß du dich durch das Wort sichtbar machst. (1) **{GG-563}**
O Herr, mein Geliebter, dein Diener bittet dich inständig,
Erlaube mir, daß ich in der Meditation über deine Lotus-Füße lebe. (1-Pause)
O mein Meister, barmherzig, wohltätig bist du,
Der allein kennt dich, dem du deine Gnade schenkst. (2)
Immerzu opfere ich mich dir,
Hier und darüber auch suche ich nur deine Zuflucht. (3)
Ich bin wertlos, o Herr, ich kenne nicht deinen Ruhm.
Nanak sagt: "Ich werde von deiner Liebe erfüllt,
wenn ich dem Guru, dem Weisen begegne." [4-3]

Vadhans M. 5

Vollkommen ist der Herr, er kennt unsere geheimen Gedanken.
Er schenkt uns den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. (1)
O Barmherziger für die Armen, gewähre mir dein Mitleid.
Ich suche deine Zuflucht, o perfekter Meister, du sorgst für die Welt. (1-Pause)
Der Herr ist überall verstreut, er erfüllt die Ozeane, die Erde und den Himmel.
Er ist nie in der Ferne, er ist immer bei uns.

Wer seine Gnade erhält, der meditiert über den Herrn,
Dann singt man den ganzen Tag die Lobgesänge des Herrn. (3)
Er nährt alle Geschöpfe.
Nanak sucht die Zuflucht an seiner Tür. [4-4]

Vadhans M. 5

Du bist der höchste Spender, o Herr, du kennst unsere geheimen Gedanken.
Der perfekte Meister ist in alle durchdrungen. (1)
O Herr, mein Geliebter, dein Name ist meine Unterstützung.
Ich bleibe nur am Leben, wenn ich deinen Namen höre, o Herr. (1-Pause)
O mein perfekter Guru, ich suche deine Zuflucht, deinen Zufluchtsort.
Gesalbt mit dem Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen, wird mein Geist rein. (2)
Im Herzen verankere ich deine Lotus-Füße, ich liebe sie innig, o Herr.
Ich opfere mich immer deinem Blick. (3)
Habe Mitleid, o Herr, so daß ich deine Lobgesänge singe.
Ich erhalte die Ruhe, wenn ich deinen Namen rezitiere. [4-5]

Vadhans M. 5

Man soll, in der Gesellschaft der Heiligen, die Namen-Ambrosia trinken.
Dann verstreut man sich weder, noch stirbt man. (1)
Nur glücklich und durch gutes Fügung begegnet man dem Guru.
Und durch die Gnade des Gurus meditiert man über den Herrn. (1-Pause)
Juwelen, Perlen, Rubine: der Herr ist alles.
Wenn man über den Herrn meditiert, gewinnt man die Ruhe, die Glückseligkeit. (2)
Egal was ich anschaue, ich schaue nur die Zuflucht der Heiligen.
Der Geist und die Seele werden rein, tadellos,
wenn man die Lobgesänge des Herrn singt. (3)
Mein Herr bewohnt jedes Herz,
Man wird mit dem Namen gesegnet, wenn der Herr sein Mitleid schenkt. [4-6]

Vadhans M. 5

O mein Barmherziger Herr, verlaß mich nicht.
O mein perfekter, wohltätiger Herr, ich suche immer deine Zuflucht. (1-Pause)
Prächtig und strahlend ist der Ort, wo man sich an den Herrn erinnert.
Da plagt mich der Kummer, wo ich dich vergesse, o mein Meister. (1)
Alle Geschöpfe gehören dir, du bist ihr treuer Begleiter, Freund.
Halte mich beim Arm und ziehe mich aus dem Ozean der Welt heraus. (2)
Unser Kommen und auch Gehen, alles ist in deinen Hände.
Pein plagt nicht den Menschen, der deinen Schutz hat. (3)
Du allein bist unser Meister, es gibt keinen anderen.
Bescheiden bittet Nanak inständig, o Herr. [4-7]

Vadhans M. 5

Der allein erkennt dich, o Herr, dem du dich sichtbar machst.
Dann rezitiert er deinen Namen, dein Geschenk. (1)
Wunderbar bist du, o Herr, wunderbar ist deine Schöpfung. (1-Pause) **{GG-564}**
Du bist die ursprüngliche Sache, du leistest alles.
Man kommt auf die Welt, nach deinem Willen,
und man stirbt auch nach deinem Willen. (2)
Dein Name ist der Halt für meinen Körper, meine Seele.
Solcher Art ist deine Wohltätigkeit gegenüber Nanak, deinem Sklaven. [3-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Vadhans M. 5: Ghar(u) 2

In meinem tiefsten Inneren ist das Verlangen, dem perfekten Guru zu begegnen.
Wie kann ich den wahren Guru erreichen?
Ein Kind kann nicht ohne Milch leben, selbst wenn man ihm viel Spielzeug verschafft.
Mein innerer Hunger besänftigt sich nicht, o mein Freund,
Selbst wenn man so viel Speis und Trank mir gibt.
Ich bin ganz, Körper und Seele, von der Liebe des Herrn erfüllt.
Wie kann ich befriedigt sein, ohne ihn zu sehen? (1)
O Bruder, mein Freund, erhöre mein Gebet,
Leite mich zu meinem wahren Freund, dem Guru; er gewährt immer die Ruhe.
Er kennt die Angst von meinem Herzen, er verkündet das Evangelium des Herrn.
Ohne ihn kann ich nicht am Leben bleiben, selbst einen Augenblick.
Wie der Tchatrik kann nicht leben, ohne Regentropfen.
Welchen seiner Werte kann ich erzählen?
Du rettest die Wertlosen, mir ähnlich. (2)
Ich sehne mich nach meinem Gatten,
wie kann ich einen Blick auf meinem Herrn erhalten?
Ich wünsche keine Vergnügen, alles ist nutzlos ohne meinen Herrn.
Kein Kleid bringt mir Ruhe,
Folglich kann ich mich nicht herausputzen.
Ich bitte inständig die Freundinnen (Seelen), die die Begleitung des Herrn genießen. (3)
Ich habe mich mit allen Mitteln geschmückt,
aber alles ist vergeblich und nutzlos außerhalb der Gegenwart des Herrn.
Die Jugend verschwindet, nutzlos,
wenn der Herr seine Aufmerksamkeit nicht darauf richtet..
Selig sind die Freundinnen (Seele), die von dem Herrn bewohnt sind.
Ich opfere mich ihnen, ich wasche ihre Lotus-Füße. (4)
So lange wurde ich von Zweifel verrückt, hielt ich den Herrn in der Ferne.
Seit dem ich den Satguru getroffen habe, sind alle meine Wünsche und Verlangen erfüllt.
Ich habe die Ruhe, das Glück, o meine Freundin,
Ich habe erkannt, alles ist durchdrungen vom Herrn.
Auf den Lotus-Füßen des Gurus genießt Nanak die Liebe des Herrn. [5-1-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Vadhans M. 3: Ashtapadis.

Wahr ist das Wort, wahr ist seine Melodie, wahr ist die Betrachtung über das Wort
Tatsächlich bin ich glücklich,
Tag und Nacht singe ich die Lobgesänge des wahren Herrn. (1)
O mein Geist, bringe dich dem wahren Namen dar,
Man gewinnt den wahren Namen,
wenn man sich mit dem Dienst der Sklaven des Herrn beschäftigt. (1-Pause) **{GG-565}**
Erfolgreich ist die Zunge, die von der Liebe des Herrn erfüllt ist,
Dann werden rein Körper und Geist.

Jemand anderen als den wahren Herrn preisen,
kommt der Verschwendung des Lebens gleich. (2)
Wenn die Wahrheit der Acker sei, auch die Samen und der Handel,
Dann ernte man den Profit von dem Namen, den wahren Schatz.
Außerdem gewinnt man den Schatz der Andacht zum Herrn. (3)
Durch die Gnade des Herrn nährt man sich von der Wahrheit,
Man bekleidet sich von der Wahrheit, man hat den Beistand der Wahrheit.
Und dann erhält man einen Sitz im Palast des Herrn. (4)
Die Weisen-in-Guru kommen erfüllt von dem Namen,
Sie gehen in demselben Zustand fort, sie folgen nicht dem Kreislauf.
Sie sind als die wahren erkannt am Hofe des Herrn,
sie vereinigen sich mit dem Herrn. (5)
Wahr ist ihr Inneres, wahr ist ihr Geist, sie singen die Lobgesänge des Herrn.
In der Wohnung des Herrn, singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Ich opfere mich dem wahren Guru, (die Wahrheit erscheint durch ihn). (6)
Günstig ist die Zeit, gesegnet ist der Augenblick, wenn man den Herrn liebt.
Dann sieht man nur die Wahrheit, man sagt die Wahrheit,
und man erkennt den Wahren in der ganzen Schöpfung. (7)
Man begegnet dem Herrn, wenn der Herr uns mit sich vereinigt.
Der Herr bewahrt uns, so wie er es will.
Er erhält die Geschöpfe in seiner Ordnung. [8-1]

Vadhans M. 3

Der Geist wandert in zehn Richtungen hin und her.
Wie kann man denn die Lobgesänge des Herrn singen?
Man ist in der Falle der Wünsche gefangen;
der Zorn und die Fleischeslust plagen uns. (1)
In Heiterkeit lobpreise den Herrn, singe die Lobgesänge des Herrn.
Im Leben ist wertvoll der Name des Herrn.
Durch den Rat des Gurus trinkt man die Essenz des Herrn. (1-Pause)
Wenn man das Wort erkennt (versteht), wird rein der Geist,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn, durch den Rat des Gurus.
Man gewinnt den Schatz bei seinem Herrn,
wenn man sich erkennt, durch den Rat des Gurus. (2)
O mein Geist, tränke dich von der Liebe des Herrn,
und singe immer die Loblieder des Herrn.
Wohltätig, Spender, rein und tadellos ist der Herr;
er schenkt allen Komfort; den man nur verlangt. (3)
(Wenn man seine Lobgesänge singt), erhält man alles Wünsche seines Herzens.
Wenn man den Zufluchtsort des Herrn betritt,
werden wunderwürdig die Armen und auch die Demütigen.
Dergestalt ist der Ruhm des Herrn, er rettet die Steine auch, die gerade sinken. (4)
Das Gift wandelt sich zur Ambrosia; man gewinnt die Weisheit durch den Guru.
Ak wird Santal, innen süß und wohlriechend. (5)
Sehr wertvoll ist die menschliche Geburt,
Aber der allein gewinnt davon den Profit, der glücklich dem Satguru begegnet,
Und dann meditiert über den Namen. (6)
Verwirrt, der Egoist schließt sich am Gift an, und er vergeudet nutzlos sein Leben.
Der Name des Herrn ist der Ozean des Wohlgefühls,
aber der Egoist liebt den Herrn nicht. (7)

Die Leute rezitieren nur zum Schein den Namen des Herrn,
Aber selten ist die Person, die ihn im Geist bewahrt.
Nanak, nur diejenigen, die den Herrn in ihrem Geist behalten,
gewinnen das Heil, die Emanzipation. [8-2]

Vadhans M. 1: Chhant

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Was ist der Nutzen der Körperreinigung, wenn er von Ungerechtigkeiten erfüllt ist.
Nur wenn man den Namen ausübt, werden seine Waschungen genehm.
Wenn die Wahrheit das Innere bewohnt,
wird man rein und man erreicht den Wahren. **{GG-566}**
Ohne Dekret des Herrn gewinnt man nie das Verständnis,
Und man schwatzt ohne Zweck, nutzlos.
Irgendwo man gehe, soll man die gute Rede haben, und das Wort im Herzen behalten.
Zu welchem Nutzen wäscht man den Körper, der von Ungerechtigkeiten erfüllt ist? (1)
Ich rezitiere deinen Namen, wenn Du mich so inspirierst.
Süß wie Ambrosia ist der Name des Herrn, er gefällt meinem Geist.
Folglich ist zu Ende meine Verzweiflung.
Seitdem du mir den Namen geschenkt hat, bewohnt der Frieden meinen Geist.
Ich bitte dich inständig; du schenkst die Gnade; du hast dich mir bezeugt.
Ich rezitiere deinen Namen, wenn du mich so inspirierst. (2)
Der Herr gewährt uns das Glück von menschlicher Geburt,
Wirklich ist es nach unseren vorherigen Taten (Karma).
Sprich nicht schlecht über jemand, und verwickle dich nicht in Streitigkeiten.
Verwickele dich nicht in Streitigkeiten mit deinem Meister.
Auf diese Weise wirst du dein Leben verschwenden.
Man bleibt am Leben, durch den Beistand des Herrn.
Warum soll man sich ihm gleichstellen?
Auf diese Weise erleidet man die Pein.
Nimm freudig alles, was der Herr dir schenkt.
Man soll weder grollen noch klagen.
Der Herr gewährt uns das Glück von menschlicher Geburt,
In der Tat, es ist nach unseren vorherigen Taten (Karma). (3)
Der Herr selbst erzeugt die ganze Schöpfung,
Er selbst sorgt für uns, und er segnet uns alle.
Niemand sucht die Pein, jeder verlangt die Vergnügen.
Man könnte alles verlangen, aber der Herr tut nur was ihm gefällt.
Wohltätigkeit, Riten: nichts ist gleichzusetzen dem Nachdenken über den Namen.
Nur sie sind die Nutznießer von seinem Mitleid, die das Geschenk des Namens erhalten.
Der Herr selbst erzeugt die ganze Schöpfung,
Er selbst sorgt für uns, und er segnet uns alle. [4-1]

Vadhans M. 1

Schenke mir dein Mitleid, o Herr, so daß ich deinen Namen rezitiere.
Du selbst hast alles gezeugt, o Herr, alles ist von dir durchdrungen.
Du hast dich überall verstreut, du belebst alles; du führst uns zu unseren Taten.
Einige machst du zu Königen, aber die anderen werden Bettler.
Gier, irdische Verführung: hast du sie süß gemacht, derart geht die Welt in Irre.

Schenke mir dein Mitleid, o Herr, so daß ich deinen Namen rezitiere.
Du selbst hast alles gezeugt, o Herr, alles ist von dir durchdrungen. (1)
Immerzu wahr ist dein Name, er gefällt meinem Geist.
Die Pein (Angst) ist fort, und mein Geist bleibt ruhig.
Die Weisen, die Erleuchteten, singen deine Herrlichkeit.
Wahrlich, diejenigen, die dir gefallen, singen deine Loblieder,
Im Gegenteil befindet man sich in der Irre, wenn man von der Maya verführt wird,
Und man verschwendet sein Leben ohne Zweck, nutzlos.
Soviel Menschen erinnern sich nicht an den Herrn;
Alles, was kommt, wird gehen, aber die Unwissenden vergessen es.
Immerzu wahr ist dein Name, er gefällt meinem Geist.
Die Pein (Angst) ist fort, und mein Geist bleibt ruhig.. (2)
Süß und gesegnet ist die Zeit, (wenn ich mich an dich erinnere)
Süß wie Ambrosia ist dein Wort.
Diejenigen, die den Wohlgeschmack des Namens genießen,
meditieren ehrlich über dich, o Herr.
Aber nur sie lieben deinen Dienst, denen du deinen Namen gewährst.
Erfüllt von deinem Namen, o Herr, bleiben sie immer in Blüte, Tag und Nacht.
Einige leisten weder die Disziplin noch die guten Taten,
Weil sie den Herrn nicht erkennen.
Süß und gesegnet ist die Zeit, (wenn ich mich an dich erinnere)
Süß wie Ambrosia ist dein Wort. (3) **{GG-567}**
Ich opfere mich deinem Namen,
Ewig ist deine Souveränität, sie wird immer sein.
Unveränderlich ist deine Souveränität, sie wird immer dauern.
Der allein ist dein Diener, der die Heiterkeit erwirbt,
und dessen Geist in Gleichgewicht bleibt.
Weder Rivale noch Pein kann ihn berühren,
er ist immer außerhalb der Reichweite der Sünden.
Ich opfere mich deinem Namen. (4)
Seit Anbeginn der Zeit meditieren deine Anhänger über deinen Namen, o Herr.
Sie halten sich an deiner Tür, und sie singen deine Lobgesänge.
Sie meditieren nur über dich, o wahrer Herr.
Aber der allein meditiert über dich, der dich im Geist einlegt.
Illusion, Zweifel: dies ist ein Resultat deiner Schöpfung.
Aber wenn du den Zweifel entfernst,
Gewährst du deinem Anhänger den Segen, und du rettest ihn, durch die Gnade des Gurus.
Seit Anbeginn der Zeit meditieren deine Anhänger über deinen Namen, o Herr. (5)
O mein hoher Herr, du bist unendlich und unsagbar.
Wie kann ich dir mein Gebet widmen? Ich kenne nichts.
Man kennt deine Wahrheit nur, wenn du deine Gnade schenkst.
Dann entfernen sich der Hunger, die Schmerzen und der Zweifel.
Nanak sagt: "Man befreit sich von Angst, wenn man das Wort des Gurus versteht."
O mein hoher Herr, du bist unendlich und unsagbar. (6)
Bezaubernd[1] sind deine Augen, glänzend sind deine Zähne,
Schön ist deine Nase, lang ist dein Haar.
Sein Körper ist glänzend wie Gold,
Er trägt den Lorbeer von Sieg.
O meine Freundinnen, meditiert immer über den Herrn,

[1]Es bedeutet: Alle Schönheit kommt von dem Gott der Herr.

Wenn ihr meinen Rat befolgt, befindet ihr euch nicht vor der Tür des Yamas.
Dann wascht den Schmutz von eurem Geist.
Auf dies Weise wird man rein[1] und tadellos.
Bezaubernd sind deine Augen, glänzend sind deine Zähne. (7)
Anmutig, graziös ist dein Gang, süß ist deine Sprache.
Verlockend ist deine Jugend, sie gefällt dir; du selbst hast sie geschaffen, nach deinem eigenen Willen.
Wie ein Elefant gehst du gemessen Schrittes, du bist von deiner eigenen Majestät befriedigt.
Die Seele, die von der Liebe eines solchen Herrn betrunken ist, fließt in Reinheit, wie das Wasser des Ganges.
Nanak sagt: "Ich bin dein Sklave." [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 3: Chhant

Prächtig und ruhmreich bist du, o Braut (Seele) befreit von der Maya.
Wenn du von der Liebe des Herrn erfüllt ist.
Du hast dich mit dem Herrn vereinigt, durch das Wort.
Du genießt die Liebe des Herrn.
Der Gatte, der Herr, hat dich mit seiner Liebe geschmückt,
Du gibst dich dem Herrn hin.
Die Braut (Seele) schließt sich dem Herrn an, wenn sie ihre Einbildung verliert,
Dann verbindet sie sich mit dem Wort des Gurus.
O Braut, du bist von dem Wort geschmückt, du bist von der Liebe des Herrn angezogen.
Du hast dich an ihm angeschlossen.
Nanak sagt: " Der Herr hat dich mit sich vereinigt, der wahre Herr hat dich geschmückt, mit seinem Wort". (1)
O du, ohne Werte, sieh mal, dein Gatte (der Herr) ist immer bei dir, in der Nähe. **{GG-568}**
Der Herr ist überall, er füllt alles.
Aber nur diejenigen, die seine Liebe durch die Gnade des Gurus bekommen, erkennen ihn.
In der Tat: überall der Herr ist. Erkenne seine Anwesenheit an allen Orten.
Während der Jahrhunderte, seit dem Anfang bleibt er derselbe.
In aller Unschuld gewinnt sie die Heiterkeit des Geistes und das Gleichgewicht,
Sie genießt die Liebe des Herrn.
Diejenigen, die die Essenz des Herrn kosten, rezitieren seinen Namen,
Sie bleiben in Schwimmbad von Namen untergetaucht.
Nanak sagt: "Nur die Braut gefällt dem Herrn, die in seiner Gegenwart bleibt, durch das Wort des Gurus". (2)
O du, ohne Werte, erkundige dich nach den glücklichen Seelen (Bräuten) über den Weg,
Wie haben sie sich von der Einbildung gefreit?
Man erkennt nicht den Willen des Herrn, solange man sein 'Ich' nicht verliert.
Diejenigen, die ihr 'Ich' entfernen, sind immerzu glücklich,
Sie genießen die Liebe des Herrn.
Erfüllt von seiner Liebe haben sie die Heiterkeit von Geist, und sie rezitieren den Namen des Herrn.

---
[1] Wörtlich: Ein Kranich wird zum Schwan.

Glücklich und gesegnet ist die Braut,
deren tiefstes Innere im Gleichklang mit dem Herrn ist.
Für sie ist süß die Liebe des Herrn.
Nanak sagt: "Die Braut, die sich mit der Wahrheit schmückt,
gewinnt die Ruhe (Heiterkeit) und das Gleichgewicht." (3)
Beherrsche dein 'Ich', folge dem Weg des Gurus.
Dann genießt du die Liebe des Herrn und du bleibst Zuhause.
Bleibe Zuhause, singe das Wort, dann wirst du die glückliche Braut sein.
Dein Gatte, der Herr, der immer Jung ist und eine Quelle der Glückseligkeit,
ziert dich mit dem Wort.
Dein Schicksal wird erweckt durch den Herrn, und du wirst von dem Wort gesegnet.
Nanak sagt: "Die Braut, die dem Weg des Herrn folgt,
bleibt immer von der Liebe des Herrn erfüllt." [4-1]

Vadhans M. 3

Fruchtbar ist aller Handel, was der Weise-in-Guru treibt.
Tag und Nacht rezitiert er den Namen des Herrn,
derart gewinnt er den Nutzen des Namens.
Er gewinnt den Nutzen des Namens;
er genießt die Glückseligkeit und rezitiert den Namen.
Er sammelt die Werte, er entledigt sich der Schwäche; er erkennt sich.
Durch den Guru erwirbt er den Ruhm; er trinkt die Essenz des Wortes.
Nanak sagt: "Wunderbar ist die Andacht zum Herrn,
Aber selten ist der Weise-in-Guru der sich ihm hingibt." (1)
Durch die Gnade des Gurus, säe und pflege die Körner von Namen,
im Feld deines Körpers.
Derart wirst du den Geschmack der Essenz kosten, und du wirst davon Vorteil ziehen.
Man zieht den Nutzen, in der anderen Welt, wenn man den Herrn im Geist einlegt.
Gesegnet ist solch ein Ackerbau, gesegnet ist solch ein Handel,
Wenn man über den Namen des Herrn meditiert, ihn im Geist einlegt.
Die Egoisten treiben den Ackerbau und Handel, davon werden sie müde,
Aber ihr Durst nach Reichtum geht nicht weg.
Nanak sagt: "Säe in deinem Körper die Körner des Namens,
durch die Andacht zum Wort." (2)
Diejenigen, deren Schicksal erweckt wird,
Sie allein, leisten den Handel von Namen.
Durch den Rat des Gurus gewinnt ihr Geist die Heiterkeit,
Und durch das Wort beherrschen sie die Leidenschaft.
Strahlend ist ihre Stirn, ihr Schicksal erwacht,
Durch die Wahrheit beherrschen sie ihre Leidenschaft,
Und erfüllt von dem Herrn gewinnen sie die Weisheit.
Ohne Namen befindet sich die Welt auf Irrwegen,
Aber man bezwingt die Wunschträume durch das Wort.
Wenn man sich in Gleichklang mit dem Herrn setzt, gewinnt man die Weisheit.
Dann erhält man den Namen, begegnet dem Gatten,
dem Herrn, durch den Guru. **{GG-569}**
Nanak sagt: "Durch das Wort trifft man den Herrn, den, der die Furcht vernichtet.
Das Schicksal erwacht, und man genießt die Liebe des Herrn." (3)
Ackerbau, Handel, alles ist nach Annahme des Willen des Herrn,
Aller Ruhm ist in Unterwerfung dem Willen des Herrn.
Seine Ordnung wird sichtbar, durch die Gnade des Gurus.

Durch Seine Aufforderung vereinigt sich man mit dem Herrn.
Man gewinnt den Zustand von Sahajavastha (Gleichgewicht),
und man erkennt das unendliche Wort des Gurus.
Durch den Guru gewinnt man den wahren Ruhm
und wird man geschmückt durch die Wahrheit.
Wenn man das 'Ich' abgibt, erreicht man den Herrn, den Vertreiber der Furcht.
Wiedervereinigung geschieht durch den Guru.
Nanak sagt: "Der tadellose Name, der unermeßliche, unsagbare Herr,
ist überall verteilt, in seinem eigenen Willen." [4-2]

Vadhans M. 3

O mein Geist, erinnere du dich an den Namen des wahren Herrn.
Dann wohnst du Zuhause in Ruhe, und der Yama berührt dich nicht mehr.
In der Tat: wird man außerhalb der Reichweite von Yama,
wenn man Zuneigung für das Wort hat.
Erfüllt von dem Herrn, wird rein der Geist
und dann befreit man sich vom Kommen-und-Gehen.
Verführt von der Liebe der Maya vernichtet sich der Egoist; er ist von Yama verlockt.
Nanak sagt: "O mein Geist, hör zu, rezitiere immer den Namen des Wahren." (1)
O mein Geist, innen ist der wahre Schatz, suche ihn nicht außerhalb deiner selbst.
Nähre dich von dem, was dem Herrn gefällt,
Derart bekommst du seine Gnade, durch den Guru.
Sei weise, o mein Geist, sieh mal, innerhalb deiner selbst wirst du
den Namen finden, den Freund.
Blind und unwissend sind die Egoisten, sie werden von der Liebe der Maya verdorben.
Ohne Namen kann niemand das Heil gewinnen, die Leute sind Sklaven von Yama.
O mein Geist, innen ist der wahre Schatz, suche ihn nicht außerhalb deiner selbst. (2)
O mein Geist, einige von denen, die durch die menschliche Geburt gesegnet werden,
geben sich dem Handel der Wahrheit hin.
Sie dienen dem Guru; das unendliche Wort bewohnt ihre Herzen.
Das Wort bewohnt ihre Herzen, sie lieben den Namen des Herrn.
Durch den Namen gewinnen sie die neun Schätze.
Die Egoisten vertiefen sich in Liebe zur Maya.
Sie folgen der Zweiheit, sie erleiden die Schmerzen und verlieren ihre Ehre.
Hingegen, diejenige, die ihr 'Ich' beherrschen und mit dem wahren Namen verbinden,
Bleiben immer von dem Wahren erfüllt.
Nanak sagt: "Schwierig zu erhalten ist die menschliche Geburt,
Der wahre Guru macht die Wahrheit sichtbar". (3)
O mein Geist, glücklich sind diejenigen, die ihrem Guru dienen.
Sie sind die wahren Asketen, die ihre Einbildung bezwingen.
Sie lieben innig den wahren Meister.
Sie sind die wahren Asketen, weil sie sich erkennen.
Ruhig und schlüssig ist ihr Intellekt,
Ausgeglichen rezitieren sie den Namen, durch den Guru.
Einige werden von der falschen Liebe verlockt, sie sind von der Maya verführt.
Sie sind Egoisten, tatsächlich unglücklich, sie bleiben schlafend.
Nanak sagt: "Glücklich sind die Menschen, die ausgeglichen ihrem Guru dienen." [4-3]

Vadhans M. 3

Man treibt den Juwelenhandel (von Namen),
wenn der Guru uns sein Verständnis schenkt.

Dann verdient man den Nutzen der Andacht zum Herrn,
Und man erwirbt[1] die Werte (des Herrn). {GG-570}
Wem, dem Weiser, der Herr selbst die Erkenntnis gewährt,
der läßt sich von den Werten des Herrn erfüllen.
Er gewinnt den Nutzen der Andacht in der Welt.
Ohne Andacht kommt man nie zur Ruhe.
Sondern, verbunden mit der Zweiheit verliert man die Ehre.
Belehrt von dem Guru, nimmt man den Namen als seinen Beistand.
Die Waren von Namen bringen immer den Nutzen.
Aber nur der beschäftigt sich mit diesem Handel, der die Gnade des Herrn erhält.
Man treibt den Juwelenhandel (von Namen),
wenn der Guru davon die Erkenntnis schenkt. (1)
Alle Bedrängnis kommt von Zuneigung für die Maya (den Reichtum),
falsch ist dieser Handel.
Man sagt die Unwahrheit, man benutzt das Gift, innen erwächst das Übel.
Das Übel erwächst, die Welt ist vom Zweifel bedrängt.
Ohne Namen verliert man die Ehre.
Die Gelehrten lesen so viele Bücher, und sie lassen sich am Bestreiten gehen.
Aber ohne Verständnis von sich gewinnt man nie die Ruhe.
Für sie, die Pundits, ist die Liebe der Maya süß,
Und ihr Kommen-und-Gehen hat keinen Schluß.
Alle Bedrängnis entsteht durch die Zuneigung für die Maya (den Reichtum),
falsch ist dieser Handel. (2)
Die Falschen und Wahren werden unterschieden am Hofe des Wahren.
Die Falschen werden von dem Herrensitz ausgestoßen, und sie klagen andauernd.
Die Egoisten, die Unwissenden verschwenden ihr Leben, sie beklagen sich ständig.
Das Gift von Maya hat die Welt getäuscht, man liebt nicht den Namen.
Die Egoisten sind feindlich gegenüber den Weisen.
Folglich erleiden sie Pein in der Welt.
Die Falschen und Wahren werden unterschieden am Hofe des Wahren. (3)
Der Herr selbst tut alles, wem sonst können wir uns zuwenden,
niemand anderer kann etwas tun
Er läßt uns bewegen, nach seinem eigenen Willen.
Er selbst zieht uns (zur Arbeit) heran, in seinem eigenen Ruhm.
In sich ist niemand nur tapfer oder nur Feigling.
Der wohltätige Herr fördert das Leben, er schafft unser Schicksal, er selbst verzeiht uns.
Durch die Gnade des Gurus, beherrscht man seine Einbildung und verliert sein 'Ich'.
Nanak, man gewinnt die Ehre, durch den Namen.
Der Herr selbst bewirkt alles, wem anderen können wir zuwenden,
niemand anderer kann etwas bewirken." [4-4]

Vadhans M. 3

Der Name des Herrn ist die reelle Ware; dies ist der wahre Handel.
Durch den Rat des Gurus treibt man den Handel von Namen; unbegrenzt ist sein Preis.
Unendlich, unschätzbar ist der Handel des Namens;
glücklich sind diejenigen, die ihn treiben.
Außen und innen bleiben sie von seiner Andacht erfüllt;
sie sind immer im Gleichklang mit dem Namen.
Der allein erreicht die Wahrheit, dem der Herr seine Gnade schenkt.

[1] Wörtlich: Man vertieft sich in die Werte.

Dann sinnt man über das Wort des Gurus.
Nanak, man gewinnt das Glück, wenn man von dem Namen erfüllt ist,
Dann beschäftigt man sich nur mit dem wahren Herrn. (1)
Das 'Ich' und Zuneigung für die Maya beschmutzen die Seele,
Tatsächlich machen sie den Geist schmutzig.
Durch das Wort des Gurus wird der Geist rein, und die Zunge trinkt seine Essenz.
Die Zunge trinkt die Essenz, man läßt sich von seiner Liebe erfüllen,
und man sinnt über das Wort nach.
In sich selbst findet man die Quelle von Ambrosia;
man benutzt die Ambrosia, durch das Wort des Gurus.
Der allein beschäftigt sich mit dem Wahren, wenn der Herr seine Gnade schenkt,
Dann rezitiert seine Zunge den Namen des Herrn.
Nanak, erfüllt von dem Namen bleibt man rein und tadellos;
Die Anderen bleiben immer von dem Schmutz der Einbildung erfüllt. (2) **{GG-571}**
Die Pundits und Astrologen lesen laut die Bücher, aber zu welchem Zweck?
In ihrem tiefsten Inneren ist die Liebe von Maya, ihr Geist ist schmutzig.
Sie beschäftigen sich nur mit dem Handel von Maya.
Falsch ist ihre Ware, sie drehen sich im Kreis von Kommen-und-Gehen.
Der Giftwurm (ihr Geist) nährt sich von dem Gift, er verschwendet sein Leben im Abfall.
Man entwickelt sich nur, von seinem Schicksal bestimmt seit dem Anfang.
Niemand kann es verändern.
Nanak sagt: "Erfüllt von dem Namen gewinnt man das Glück,
die Unwissenden dagegen schreien und klagen." (3)
Man verliert die ganze Kraft zu unterscheiden (Gut von Böse),
wenn der Geist unter dem Einfluß der Liebe von Maya ist.
Aber diese Farbe (Zuneigung) wird immer weniger,
wenn man sich von der Liebe des Herrn erfüllen läßt, durch die Gnade des Gurus.
Wahrlich, die Liebe (Farbe) von dem Anderen schwindet,
man verbindet sich mit dem Wahren,
Und man gewinnt den Schatz des Namens.
Der Weise-in-Guru allein versteht diese Wahrheit, er schmückt sich mit der Wahrheit.
Der allein trifft den Herrn, dem der Herr seine Gnade schenkt;
Man kann nichts davon sagen.
Nanak, ohne Namen befindet sich man verrückt von dem Zweifel.
Hingegen, erfüllt von dem Namen des Herrn gewinnt man Seine Liebe. [4-5]

Vadhans M. 3

O mein Geist, die Zuneigung zur Welt erzeugt das Kommen-und- Gehen.
Schließlich gewinnt man das Heil, durch den wahren Namen des Herrn.
Man wird frei von dem Kommen-und-Gehen, wenn man die Gnade des Herrn bekommt.
Außerhalb des Zirkels von Kommen-und-Gehen,
gewinnt man die Heiterkeit und man taucht in die Wahrheit ein.
Dann liebt man innig den Wahren und bewahrt ihn im Geist.
Schließlich erfüllt von dem Wort, gewinnt man seine Emanzipation.
Nanak sagt: "Erfüllt von dem Namen, löst man sich im Wahrem auf,
Und man kommt nicht im gefährlichen Ozean wieder." (1)
Die Liebe für Maya macht uns wahnsinnig,
man verschwendet sein Leben in der Liebe zum Anderen.
Mutter, Vater, alles ist Illusion, man wird verwirrt.
Man wird verflochten, wegen seiner früher Taten (Karma),
Niemand kann sie (die Taten) auslöschen.

Der Schöpfer fördert die Schöpfung, niemand anderer ist ihm gleich.
Blind ist der Egoist, er erleidet dauernd Kummer;
ohne Wort gewinnt man nie die Heiterkeit.
Nanak, ohne Namen werden die Leute verrückt,
und man verschwendet sein Leben in Liebe zur Maya. (2)
Ich sehe, daß die Welt am Brennen ist, so haste ich zum Zufluchtsort des Gurus.
Ich bitte inständig meinen Satguru: "Rette mich, o Herr,
schenke mir den Ruhm von deinem Namen;
Halte mich an deinem Zufluchtsort, segne mich mit dem Ruhm deines Namens."
Niemand anderer ist so wohltätig wie du.
Glücklich sind diejenigen, die sich deinem Dienst hingeben, o Herr.
Du allein existierst durch die Zeitalter.
Man übt die Disziplin und Keuschheit aus,
aber man gewinnt das Heil nicht, ohne Hilfe des Gurus.
Nanak, derjenige allein, der Zuflucht beim Herrn sucht, versteht das Wort. (3)
Die Weisheit, die der Herr schenkt, blüht auf,
Es gibt keine andere Quelle von Weisheit.
Innen und außen existierst nur du, o Herr, du selbst gewährst uns das Verständnis.
In der Tat: du allein schenkst uns das Verständnis,
Außer dir existiert niemand anderer.
Man genießt deine Essenz durch den Guru,
Man rezitiert den Namen, durch das Wort.
Dann bleibt man in Heiterkeit, in Glückseligkeit an deiner Tür. **{GG-572}**
In seinem eigenen Herzen erkennt man den Herrn; der Guru gewährt den Ruhm.
Man erreicht den Palast des Herrn, wenn man von dem Namen erfüllt wird.
Und unser Intellekt wird angenommen. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 4: Chhant

O mein Geist, mein Satguru hat mir die Liebe des Herrn geschenkt.
Und der Guru hat den Herrn in meinem Geist eingelegt.
Der Name des Herrn bewohnt meinen Geist, der Name verscheucht alle Angst.
Glücklich und durch gutes Schicksal sieht man den Darshana des Satgurus,
Wunderbar ist mein Satguru.
Stehend, sitzend, jeden Augenblick beschäftige ich mich mit dem Dienst des Gurus,
Derart gewinnt man die Heiterkeit.
O mein Geist, mein Satguru hat mir die Liebe des Herrn geschenkt. (1)
Ich bleibe am Leben, ich blühe auf, wenn ich den Darshana des Herrn habe.
Der Satguru hat mir den Namen des Herrn eingeprägt,
ich freue mich am Rezitieren des Namens.
In der Rezitation des Namens treibt mein Herz in Blüte,
und ich erwerbe die neun Schätze.
Die Bedrängnis des 'Ichs' ist verschwunden, und ich habe die Heiterkeit gewonnen.
Ich habe den Ruhm des Namens gewonnen, durch den Guru.
O mein Geist, mein Satguru hat mir die Liebe des Herrn geschenkt. (2)
Gibt es einen, der mich zum Guru führen wird?
Ich werde ihm meinen Geist und meine Seele darbringen.
Ich bringe dem meinen Körper, meinen Geist, dar, der mir das Wort des Gurus verliest.

Mein Geist ist von der Welt abgewandt.
Wegen des Darshanas des Gurus erhalte ich die Heiterkeit und die Glückseligkeit.
O Wohltätiger, du bist die Quelle der Ruhe,
gewähre mir den Staub unter den Lotus-Füßen des Gurus.
Gibt es einen, der mich zum Guru führen wird? (3)
Niemand gleicht meinem Guru.
Er gewährt mir die Liebe des Herrn.
In der Tat: ist er der Herr selbst, rein und tadellos.
Entfernen der Kummer, der Zweifel von denjenigen, die über den Namen nachdenken.
Glücklich sind die, die ihre Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Gurus richten.
In Bescheidenheit kommen sie den Herrn zu treffen.
Nanak sagt: "Der Herr selbst vereinigt uns mit sich,
Wenn man dem Satguru, dem Purusha begegnet, gewinnt man die Ruhe".
Kein anderer Spender vergleicht dem Guru. [4-1]

Vadhans M. 4

Getrennt von dem Guru bin ich wirklich arm und unglücklich.
Der wohltätige Herr hat mir zum Guru geleitet, ich verlasse mich auf den Namen.
Wenn ich dem Guru begegne, verlasse ich mich auf den Namen des Herrn,
Ich sinne immer über den Namen nach.
Den, den ich überall suchte, habe ich Zuhause (in meinem Herzen) gefunden. **{GG-573}**
Ich habe erkannt, ich habe verstanden, der Herr ist überall, er belebst uns alle.
Getrennt von dem Guru bin ich wirklich arm und unglücklich. (1)
Diejenigen, die den Satguru treffen, vereinigen sich mit dem Herrn.
In aller Bescheidenheit diene ich ihnen, ich werfe mich vor ihre Lotus-Füße.
O Herr, ich beschäftige mich mit dem Dienst an denen,
die über den Satguru, den Purusha, meditieren,
Ich werfe mich vor ihre Lotus-Füße.
O Herr, du bist der große Wohltäter, der König; du kennst unsere tiefsten Gedanken.
Gewähre mein Verlangen, zu dienen.
Mein Wunsch wird nur erfüllt, in der Gemeinde der Weisen-in-Guru,
Dann singe ich den Ruhm des Herrn.
Diejenigen, die den Satguru treffen, vereinigen sich mit dem Herrn. (2)
Ich opfere mich dem Jünger des Gurus, meinem Freund, meinem Begleiter,
Der mich den Namen des Herrn hören läßt; der Name ist mein Beistand.
Der Name des Herrn ist meine Stütze, meine Hilfe;
Ohne Namen kann ich nicht am Leben bleiben, selbst für einen Augenblick.
Man trinkt die Ambrosia, durch den Guru, wenn der Herr sein Mitleid schenkt.
Der Herr schenkt den Glauben, er vereinigt uns mit sich;
Er selbst bekleidet uns mit Ehre.
Ich opfere mich dem Jünger des Gurus, meinem Freund, meinem Begleiter. (3)
Der Herr existiert durch und in sich selbst; er ist der tadellose Purusha.
Es geschieht immerzu, was dem Herrn gefällt, nichts anders geschieht.
Durch Intellekt und Geschicklichkeit erreicht man den Herrn nicht
So viele Menschen haben die Geschicklichkeit eingesetzt, aber ohne Gewinn.
Durch die Gnade des Gurus, habe ich den Herrn erkannt;
außer ihm ist keine andere Hilfe.
Der Herr existiert durch und in sich selbst; er ist der tadellose Purusha. [4-2]

Vadhans M. 4.

O Herr, führe mich dem Satguru entgegen, ich liebe innig die Lotus-Füße des Gurus.

Das Dunkel der Unwissenheit geht weg,
wenn man die Tropfen der göttlichen Weisheit benutzt.
Die Finsternis ist verschwunden,
der Guru hat mir die Tropfen der göttlichen Weisheit geschenkt.
Im Dienst des Gurus habe ich den höchsten Zustand erlangt;
Ich meditiere dauernd über den Herrn, mit jedem Atemzug.
Diejenigen, die die Barmherzigkeit des Herrn bekommen,
beschäftigen sich mit dem Dienst des Gurus.
O Herr, führe mich dem Satguru entgegen, ich liebe innig die Lotus-Füße des Gurus. (1)
Mein Guru ist mein Geliebter, getrennt von ihm kann ich nicht am Leben bleiben.
Von dem Guru erhalte ich den Namen, schließlich ist es der Name,
der mir den Beistand bringt.
Der Name bringt die Stütze, der Guru hat mir den Namen eingeprägt.
Der Name befreit uns da, wo weder Frau noch Sohn noch Begleiter können uns helfen.
Selig ist der Guru, der Purusha, in seiner Barmherzigkeit meditieren wir über den Namen.
Mein Guru ist mein Geliebter, getrennt von ihm kann ich nicht
am Leben bleiben (2) **{GG-574}**
Diejenigen, die den Darshana des Gurus nicht haben,
Verschwenden ihr Leben ohne Zweck, alles bleibt nutzlos.
Die Egoisten vergeuden ihr Leben, am Ende bereuen sie und sterben.
Das wahre Juwel (Name) ist zu Hause,
Aber die Unglücklichen verhungern immer, sie bleiben dem Herrn fern.
O Brüder, habt[1] nie die Gesellschaft derer, die über den Namen nicht meditieren.
In der Tat: diejenigen, die den Darshana des Gurus nicht erhalten, sind unglücklich. (3)
Ich bin nur ein demütiger Tchatrick, ich bringe mein Gebet dem Herrn dar.
O Herr, führe mich dem Guru, meinem Geliebten,
entgegen, laß mich dem Satguru dienen.
Tatsächlich dient man dem Satguru nur, wenn der Herr sein Mitleid gewährt.
Mit Ausnahme des Gurus habe ich keine Freunde, der Satguru ist mein Atem selbst.
Nanak sagt: "Der Guru hat mir den ewigen Namen eingeprägt."
Ich bin nur ein demütiger Tchatrick, ich bringe mein Gebet dem Herrn dar. [4-3]

Vadhans M. 4

Schenke mir dein Mitleid, o Herr, so daß ich den Guru treffe,
der Guru gewährt die Glückseligkeit.
Der Guru belehrt uns bezüglich des Herrn.
Wegen der Gnade des Gurus bekomme ich die göttliche Weisheit;
der Guru hat den Reichtum des Namens.
Ich werfe mich vor seine Lotus-Füße, ich wende mein Gebet ihm zu;
der Guru zeigt uns den Weg.
Der allein ist der wahre Anhänger, der Pein und Wohlsein gleich hält,
Er bleibt immer von dem Namen erfüllt.
Schenke mir dein Mitleid, o Herr, so daß ich den Guru treffe,
der Guru gewährt die Glückseligkeit. (1)
Beim Guru, hör den Namen; alle Sünden und das 'Ich' weggehen,
wenn man den Namen des Herrn hört
Meditiere über den Namen, derart verschwinden alle Krankheiten.
Man befreit sich von den Krankheiten und Sünden, wenn man über den Namen meditiert.

[1] Wörtlich: Seht nicht sie an.

Der Guru beschenkt uns mit dem Schwert von Weisheit,
dadurch bezwingt man die Vertreter von Yama.
Wenn man das Mitleid des Herrn bekommt, verschwinden die Pein und Sünden.
Der Herr ist die Quelle von Wohlbefinden.
Beim Guru, höre den Namen;
alle Sünden und das 'Ich' vergehen, wenn man den Namen des Herrn hört. (2)
Ich meditiere über den Namen, wirklich, es gefällt mir.
Im Rezitieren des Namens befreien sich die Weisen-in-Guru von der Not.
Wenn man den Namen rezitiert, befreit man sich von der Not,
und der Körper wird gesund.
Dann bleibt man in Trance von Sahaj (Gleichgewicht),
und man meditiert über den Herrn; er ist tief und unerreichbar.
Kaste bedeutet nichts, man gewinnt das wertvollste Geschenk, den Namen,
Wenn man über den Namen des Herrn meditiert.
Ich meditiere über den Namen, wirklich, es gefällt mir. (3) **{GG-575}**
O barmherziger Herr, rette mich in deinem Mitleid.
Ich bin ein Sünder, ohne Werte, alledem bin ich dein Sklave.
Sünder und wertlos bin ich, o Herr, aber ich suche deine Zuflucht.
Du vertreibst die Not, du schenkst alles Wohlbefinden.
Ich bin wie ein Stein, ich kann nur mit deiner Hilfe den Ozean überqueren.
Wenn man dem Satguru begegnet, erhält man die Essenz des Herrn,
und man gewinnt seine Freiheit. [4-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Vadhans M. 4: Ghoris (Lieder der Hochzeit)

Der Herr hat die Stute, den Körper, geschaffen, so daß man den Herrn erreichen könnte.
Selig ist die menschliche Geburt; man gewinnt sie nur durch Glück.
Die menschliche Geburt erhält man durch gutes Fügung und wegen der Tugend.
In der Tat: ist die Menschliche Geburt wertvoll wie Gold es ist.
Durch die Gnade des Gurus erwirbt man die rote Farbe,
und wird von der Liebe des Herrn erfüllt.
Prächtig ist der Körper, der über den Herrn meditiert,
er schmückt sich mit dem Namen des Herrn.
Der Herr hat die Stute, den Körper, geschaffen,
so daß man den Herrn erreichen könnte. (1)
Auf die Körper-Stute setze ich den Sattel der göttlichen Weisheit und Tugend.
Auf dieser Körper-Stute überquere ich den gewittrigen Ozean.
Der gefährliche Ozean wird von Millionen Wellen aufgewühlt,
Glücklich sind diejenigen, die in das Boot des Herrn einsteigen.
Der Guru läßt sie den Ozean überqueren, mit den Ruderriemen des Wortes.
Der Anhänger des Herrn singt Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn.
Erfüllt von seinem Namen,
gelangt man in den Zustand der Freiheit, den höchsten himmlischen Zustand". (2)
Der Zügel der Körper-Stute soll die Weisheit des Gurus sein.
Die Peitsche soll die Liebe des Herrn sein.
Schlag die Körper-Stute mit der Peitsche der Liebe des Herrn,
Derart führe deinen Geist dem Guru entgegen.
Trainiere deinen bösartigen Geist,
komme dem Wort entgegen und trinke die Ambrosia (von Namen).

Hör der frohen Botschaft des Gurus zu, so daß dein Körper die Farbe des Herrn annimmt.
Auf diese Weise überwindet man den schwierigen treulosen Weg. (3)
Der Herr ist der Schöpfer der Körper-Stute.
Selig ist die Körper-Stute, durch deren Existenz man über den Herrn meditieren kann.
Selig ist die Körper-Stute, durch die man den Herrn erkennt .
Man erhält solch eine Stute, durch die Tugend.
Auf der Körper- Stute überquert man den gefährlichen Ozean,
Und man vereinigt sich mit dem Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Der Herr hat das Fest der Hochzeit ausgerichtet, da sind die Heiligen anwesend.
Nanak hat seinen Meister Gatten erreicht,
und die Heiligen haben ihn (sie) mit dem Lied der Freude gesegnet. [4-1-5]

Vadhans M. 4

Schön ist die Körper-Stute, die sich von der Liebe des Herrn erfüllen läßt,
Sie ist immerzu jung.
Sie sucht immer die göttliche Weisheit beim Guru. **{GG-576}**
Sie verlangt die göttliche Weisheit,
sie fühlt sich wohl durch den Namen und die frohe Botschaft des Herrn.
Derart erkennt sie das Wesen und die Größe des Herrn.
Sie rezitiert den Namen des Schöpfers, so erlangt sie den Zweck des Lebens.
Die Anhänger des Herrn singen seine Lobgesänge,
sie bitten um die Andacht über den Herrn.
Nanak sagt: "Hört zu, o Heilige, ruhmreich ist die Andacht zum Herrn". (1)
Wirklich wertvoll wird die Körper-Stute, geschmückt von dem Sattel aus Gold,
und geziert mit dem Juwel des Namens.
So geschmückt mit dem Juwel des Namens,
erreicht man den Herrn und gewinnt die Glückseligkeit.
Wenn man das Wort des Gurus erhält, meditiert man über den Meister.
Glücklich nimmt man die Farbe (Liebe) des Herrn an.
Dann begegnet man dem Herrn, der unsere tiefsten Gedanken kennt,
Der Herr ist immer jung und neu, er wird sichtbar in verschiedenen Gestalten.
Nanak erkennt und rezitiert den Namen, er verlangt nur den Namen des Herrn. (2)
Wenn der Guru den Zügel setzt und die Körper-Stute (mit dem Wort) treibt,
Dann beherrscht sich der Geist, der wie ein betrunkener Elefant ist.
Man gewinnt den höchsten Zustand, wenn man seinen Geist beherrscht,
Dann liebt der Herr die Braut (Seele).
In tiefsten Inneren liebt sie innig den Herrn,
sie sieht prachtvoll im Hause ihres Gatten aus.
Erfüllt von seiner Liebe, löst sie sich im Sahaj (Gleichgewicht) auf,
sie erreicht den Herrn.
Nanak, der Diener sagt: "Glücklich sind diejenigen, die über den Herrn meditieren". (3)
Der menschliche Körper ist die Stute, mit ihr erreicht man den Herrn.
Wenn man den Herrn trifft, singt man das Lied von Glückseligkeit.
Tatsächlich singt man das Lied von Freude, und man stellt sich im Dienst des Herrn.
Man erreicht den Herrn, erfüllt von seiner Liebe vergnügt sich man im Palast (des Herrn).
Im Geist singt man seine Lobgesänge und man meditiert über ihn, durch den Guru.
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, reitet man die Körper-Stute
und man gelangt in Gegenwart des Herrn. [4-2-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Vadhans M. 5: Chhant: Ghar(u) 4

In der Begegnung des Gurus, habe ich den Herrn, meinen Geliebten, gefunden.
Ich bringe ihm meinen Geist und meinen Körper dar.
Wenn man sich dem Herrn opfert, überquert man den gefährlichen Ozean.
Und man hat keine Furcht mehr, weder vor Tod noch vor Dämonen.
Man gewinnt den Zustand des Gleichgewichts, man trinkt die Ambrosia des Namens.
Dann geht zu Ende der Kreislauf von Kommen-und-Gehen.
Man gelangt ins Haus von Sahaj (Gleichgewicht),
dort erhält man den Beistand des Namens.
Nanak sagt: "Man vergnügt sich in Glückseligkeit und Wohlbefinden;
alles geschieht durch die Gnade des Gurus". (1)
Hör zu, o mein Freund, mein Kamerad.
Der Guru hat mir den Mantra des Wortes geschenkt.
Ich meditiere über das wahre Wort, ich singe das Freudenlied,
Derart wird mein Zweifel verjagt.
Ich habe den Herrn gefunden, er ist immer bei uns, er geht nie weg. **{GG-577}**
Der allein ist ruhmreich, der dem Herrn gefällt.
Der Herr gewährt ihm unmerklich den Reichtum des Namens.
Nanak sagt: "Ich opfere mich dir, o Herr, du schenkst allen deine Geschenke." (2)
Wir werden befriedigt, wenn es dir gefällt.
Der Geist wird Ruhig und der Durst nach Wünschen wird gestillt.
Der Geist bleibt in Ruhe, das Feuer von Verlangen wird gelöscht
und man gewinnt den Schatz des Namens.
Alle Anhänger des Gurus, die Diener des Herrn, benutzen diesen Schatz.
Ich opfere mich dem wahren Guru.
Ich habe die Furcht verloren, weil ich von der Liebe des Herrn erfüllt bin,
Ich habe nicht mehr die Furcht von Yama.
Nanak sagt: "Ich bin dein Sklave, o Herr, sei barmherzig zu mir,
So daß ich immer beim Guru bleibe, und ich immer liebevoll über dich meditiere". (3)
Alle meine Wünsche und Hoffnungen sind gewährt worden.
Ich bin ohne Werte, o Herr, alle Werte dir stehen zu,
Alle Werte gehören dir, o Meister, wie kann ich dein Lob singen?
Du hast weder meine Werte noch meine Schwäche auf Rechnung gezogen,
Und du hast mir verziehen, ohne Zögern.
Ich bin mit neun Schätzen gesegnet, ich bin voller Ruhe.
In meinem Herzen stimmt die himmlische lautlose Musik.
Nanak sagt: "Ich habe den Herrn in meinem Hause aufgenommen,
mein Durst ist gewichen." [4-1]

Shaloka

Warum hörst du der falschen Sprache zu,
Sie wird fortgehen, wie Luft.
Gepriesen sind die Ohren, die das Lob des Herrn hören. (1)

Chhant

Ich opfere mich denjenigen, die den Namen des Herrn hören.

Diejenigen allein, die den Namen des Herrn rezitieren,
bleiben in Ruhe und genießen das Gleichgewicht.
In der Tat: sie wohnen in Glückseligkeit und im Gleichgewicht,
sie sind Menschen von Wert,
Sie sind zur Befreiung der Menschen gekommen, auf die Welt.
Die Lotus-Füße des Gurus sind das Boot,
mit dem man den gefährlichen Ozean überquert.
Man wird nicht auf die Rechnung gezogen, wenn man sein Mitleid erhält,
Nanak sagt: "Ich opfere mich denjenigen, die den Namen des Herrn hören". (1)

Shaloka

Ich habe die Welt sorgfältig beobachtet, aber mein Durst wird nicht gelöscht.
Nanak, ganz anders sind die Augen, mit denen man den Herrn sieht. (1)

Chhant

Ich opfere mich denjenigen, die den Herrn erkannt (gesehen) haben.
Sie sind willkommen am Hofe des Meisters.
Angenommen von dem Herrn, erhalten sie das höchste Ansehen.
Sie bleiben immer von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie genießen die Ambrosia des Herrn, sie sind immer gesättigt,
Weil sie die süße Ambrosia des Herrn trinken.
Sie bleiben in Sahaj (Gleichgewicht) und sie erkennen den Herrn in jedem Herzen,
Nur diejenigen, die dem Herrn gefallen, sind die wahren Freunde, die Heiligen.
Sie bleiben immer im Zustand der Ruhe und Freude.
Nanak sagt: "Ich opfere mich denjenigen, die den Herrn erkannt (gesehen) haben". (2)

Shaloka

Ohne den Namen des Herrn ist blind und verdorben der Körper.
Nanak, fruchtbar ist das Leben desjenigen, dessen Herz die Wohnung des Herrn ist. (1)

Chhant

Ich opfere mich denjenigen, die meinen Herrn erkannt haben.
Die Diener des Herrn sind immer gesättigt,
Weil sie die Ambrosia des Herrn trinken.
Der Herr ist süß für ihren Geist, sie werden von seinem Mitleid gesegnet.
Sie genießen die Ambrosia and sie bleiben im Zustand der Ruhe.
Ihre Angst geht weg, ihr Zweifel verschwindet.
Sie meditieren über den Herrn und singen seine Ruhmlieder.
Sie befreien sich von der weltlichen Illusion,
den Sünden und von der Bedrängnis. **{GG-578}**
Ich opfere mich denjenigen, die meinen Herrn erkannt haben. (3)

Shaloka

Nur diejenigen, die den Herrn suchen, sind die wahren Diener .
Erkenne, o Bruder, der Herr ist nicht getrennt von den Heiligen. (1)

Chhant

Wie Wasser sich mit dem Wasser mischt,
Genauso löst sich die Seele des Dieners in der höchsten Seele auf.

Man erkennt sich, wenn man sich mit dem perfekten Herrn vereinigt, dem Schöpfer.
Dann tritt man in Trance, Sahaj, und man rezitiert den Namen des Einzigen.
Der Herr hat sich in allen Geschöpfe manifestiert.
Er selbst ist außerhalb der Bindung, er selbst rezitiert seinen Namen.
Nanak sagt: "Zweifel, Furcht, drei Qualitäten der Maya;
alles verschwindet, für den Anhänger des Gurus.
Er löst sich im Herrn auf, wie Wasser sich mit dem Wasser mischt ". [4-2]

Vadhans M. 5

Allmächtig ist der Herr, er kann alles bewirken.
Er bewahrt die Welt, durch seine Gnade, mit seinen eigenen Händen.
Allmächtig, der Schatz des Mitleids ist der Herr.
Der Meister schenkt uns die Zuflucht, den Frieden und die Glückseligkeit.
Ich opfere mich seinen Dienern, die den Herrn erkannt haben.
Man kann weder seine Farbe noch seine Physiognomie entziffern.
In der Tat: sein Gesicht läßt sich nicht beschrieben..
Nanak sagt: "Erhöre meine Bitte, o Herr, du bist allmächtig, die ursprüngliche Sache". (1)
Dein sind alle Geschöpfe, du bist ihr Schöpfer.
Du befreist sie von Zweifel, Pein und Unglück.
In einem Augenblick läßt du sie frei, o Barmherziger.
Du bist unser Vater, Meister, Kamerad und unsere Mutter;
die Menschen sind deine Kinder.
Wer deine Zuflucht sucht, der gewinnt den Schatz der Tugend.
Und dann folgt er nicht dem Kreis von Kommen-und-Gehen, er stirbt nicht mehr.
Nanak sagt: "Ich bin dein Sklave, o Herr,
Alle Geschöpfe gehören dir, du bist ihr Schöpfer". (2)
Denken wir an Herrn, Tag und Nacht.
Auf diese Weise werden unsere Wünsche gewährt.
Im Meditieren über den Herrn gewinnt man alles, was man verlangt,
Und die Furcht von Yama verschwindet.
Unsere Hoffnungen werden erfüllt,
wenn man über den Herrn nachdenkt, in der Gesellschaft der Heiligen.
Befreien wir uns von der Bindung und den Sünden,
Auf diese Weise gefallen wir dem Herrn.
Nanak sagt: "Meditieren wir über den Herrn, Tag und Nacht." (3)
Wenn die himmlische Musik im Herzen lautlos anstimmt,
Erkennt man den Herrn in jedem Herzen.
Der Herr bewohnt alle Herzen.
Unerreichbar, unermeßlich, der Höchste ist unser Meister.
Unzählbar sind seine Werte, niemand kann seinen Zustand erreichen.
Er selbst erschafft, er selbst nährt die Geschöpfe.
Alle Geschöpfe sind nur seine Kreation.
Nanak sagt: "Die Glückseligkeit besteht in der Meditation
und dem Sinnen über den Herrn,
Und dann klingt im Herzen lautlos die himmlische Musik". [4-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Vadhans M. 1: die Elegie

Selig ist der Herr, ehrwürdig ist er, der wahre König, er stellt jedem seine Aufgabe.
Wenn die bestimmte Frist zu ende kommt, wird die Seele hinausgejagt. **{GG-579}**
Die Seele wird fortgejagt, so lautet die Vorschrift des Herrn; die Verwandten beklagen.
Der Körper und die Seele sind dazu bestimmt, sich zu trennen,
wenn die Frist abgelaufen ist.
Man erhält die Aufträge, geschrieben auf die Stirn, nach seinen Taten.
Man erntet die Früchte seiner eigenen Taten.
Selig ist der Schöpfer, alles Lob steht ihm zu,
der wahre König gibt jedem seinen Auftrag. (1)
O Brüder, denkt nach, meditiert über den Herrn; jeder wird abreisen.
Die Beteilung an der Welt dauert nur wenige Tage, man wird sicher abreisen.
Man ist hier nur wie Gast, für kurze Zeit, man wird sicher abreisen.
Warum soll man denn stolz sein?
Man soll den Namen des Herrn rezitieren,
wegen seines Dienstes gewinnt man die Glückseligkeit in seinem Palast.
Darüber hat man keine Macht, man erleidet die Konsequenzen seiner Taten.
O Brüder, sinnt, meditiert über den Herrn; jeder wird abreisen. (2)
Es geschieht immer, was der Allmächtige will.
Unsere Bemühungen sind nur ein Vorwand.
Der wahre Schöpfer ist in allem enthalten: im Wasser, auf der Erde, im Himmel.
Tatsächlich unsagbar ist der wahre Schöpfer, niemand kennt seine Grenzen.
Fruchtbar ist die Geburt von denjenigen, die über den Herrn ernsthaft nachdenken.
Der Herr selbst zerstört, er selbst baut; er selbst ziert alles, nach seinem Willen.
Nichts geschieht außerhalb des Willen des Allmächtigen.
Unsere Bemühungen sind nur ein Vorwand. (3)
Nanak, man weint nur wirklich, wenn man in Liebe des Herrn weint.
Nutzlos ist die Wehklage, wenn man nur um den Besitz klagt.
Nutzlos ist die Wehklage, die unwissende Welt klagt um den Reichtum.
Man macht keine Unterschiede zwischen Gut und Böse,
und man bewegt sich ohne Zweck.
Jeder wird abreisen; falsch und nutzlos ist der Stolz.
Nanak, man weint nur wirklich, wenn man in Liebe des Herrn weint. [4-1]

Vadhans M. 1

Kommt meine Freundinnen, denken wir über den wahren Namen nach!
Weinen wir aufgrund unserer Trennung vom Herrn, und erinnern uns an seinen Namen.
Erinnern wir uns an den Herrn, sehen wir den am Weg,
dem wir eines Tages folgen werden.
Er selbst baut und zerstört dann; alles geschieht nach seinem Willen.
Es geschieht immerzu, was der Herr will, man hat keine Macht[1].
Kommt meine Freundinnen, denken wir über den wahren Namen nach! (1)
O Brüder, habt keine Furcht vor dem Tod; aber man soll um sterben kennen!
Diene dem allmächtigen Herrn, damit dein Weg leicht sein wird.

[1] Wörtlich: Man kann ihm nicht befehlen.

Wenn man diesem Weg folgt,
erreicht man den Zweck und man gewinnt drüben den Ruhm.
Wenn man seine Meditation darbringt, vereinigt man sich mit dem Herrn,
und man erhält die Ehre.
Dann erreicht man den Palast des Herrn;
man gefällt dem Herrn, und man genießt die Liebe des Herrn.
Kommt meine Freundinnen, denken wir über den wahren Namen nach! (2)
Gesegnet ist der Tod von dem Tapferen, wenn er dem Herrn genehm wird. **{GG-580}**
Nur diejenigen, die im Palast willkommen sind, sind die wahren Tapferen.
Sie abreisen in Ehre, sie werden ruhmbedeckt im Palast des Herrn,
und sie erleiden keine Hindernisse.
Sie meditieren über den Einzigen, sie ernten die Frucht ihrer Meditation.
Sie dienen dem Herrn; ihre Furcht geht weg.
Gib dich dem 'Ich' nicht hin, beherrsche dich.
Der Herr kennt unsere tiefsten Gedanken.
Gesegnet ist der Tod des Tapferen, wenn er dem Herrn genehm wird. (3)
O Bruder, die Welt ist nur ein Spiel, für wen soll man dann klagen?
Der Herr betrachtet seine Schöpfung, er selbst bewahrt die Geschöpfe.
Der Herr bewahrt seine Kreation, er unterstützt seine Kreation,
Der Herr selbst kennt seine Kreation.
Er selbst weiß alles, er hat alles geschaffen, unbegrenzt ist seine Pracht. [4-2]

Vadhans M. 1: Dakhani

Wahr ist der Herr, er ist der ewige Schöpfer, er steht uns allen bei.
Unergründlich und unendlich ist der Herr, er hat sich geschaffen
und er existiert durch sich selbst.
Der Herr hat die Schöpfung geschaffen, dahinein hat der Herr die Geschöpfe von sich getrennt[1]
Ohne Guru ist alles dunkel.
Der Herr hat die Sonne geschaffen, ebenso den Mond.
Beobachte wie beide sich dauernd bewegen. (1)
Du bist wahr, o Herr, gewähre mir deine Liebe. (Pause)
Du selbst hast die Welt geschaffen, du schenkst die Ruhe und die Pein.
Du hast den Mann und die Frau geschaffen;
du selbst hast das gift der Verbindung zur Maya geschaffen.
Die vier Quellen der Schöpfung , die Kraft der Sprache: alles ist deine Kreation,
Und du selbst steht ihr bei.
Die Natur ist dein Thron, darauf sitzend bewirkst du die Gerechtigkeit. (2)
Das Kommen-und-Gehen ist deine Kreation, aber du selbst bist ewigdauernd.
Man kommt auf die Welt, dann kommt man um, so ist der Kreislauf.
Und man gibt sich den Sünden hin.
Der Unglückliche vergißt den Namen, vertieft in Bindung hat man keine Zuflucht.
Man verliert die Werte, belädt sich mit Sünden, und man treibt damit den Handel. (3)
Wenn der Herr es will, befiehlt er,
Dann trennen sich der Gatte und die Gattin, einer von anderen.
Der Herr allein ist fähig sie wieder zu vereinigen.
O Schöne, der Tod hat keine Überlegung für die Schönheit.
Die Vertreter des Yamas verhalten sich nur nach dem Willen des Herrn.
Sie verschonen weder Kinder noch Greise.
Sie zerstören die Liebe unter ihnen. (4)

[1] Wörtlich: Er hat die zwei Mühlsteine geschaffen und dann hat er sie getrennt.

Die neun Türen des Körpers schließen sich, nach dem Befehl des Herrn.
Dann fliegt in den Himmel der Schwan (die Seele).
Die Braut wird von ihrem Gatten getrennt, sie wird von der Unwahrheit getäuscht.
Sie wird Witwe, obgleich die Leiche ihres Gatten noch auf dem Hof liegt.
An der Tür sitzend weint die Witwe, "O Mutter, der Tod hat meinen Intellekt verdorben."
O Bräute des wahren Herrn, weint in der Liebe des Herrn. (5)
Man wäscht die Leiche und kleidet sie in Seide,
Man sagt, "Wahr ist der Herr",
Die Verwandten klagen, sie werden gefühllos, wegen des Todes.
Die Gattin sagt: "Die Trennung von meinem Gatten ist wie Tod,
abscheulich ist nun mein Leben."
Aber der allein wird angenommen, der im Leben stirbt,
Und er wird in der Liebe des Herrn vertieft. (6)
Ihr klagt, o Frauen (Seelen), aber nutzlos ist die Wehklage der falschen Welt. **{GG-581}**
Getrennt von dem Herrn, werde ich getäuscht und ich verrichte schlechte Taten.
Der Herr bewohnt jedes Herz.
Nur diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt bleiben, sind die wahren Bräute.
Ich bleibe glücklich, solange ich die Lobgesänge des Namens meines Herrn singe. (7)
Die Braut (Seele) tritt in ein neues Leben ein, wenn sie den Guru trifft,
Und sie schmückt sich mit der Wahrheit.
Kommt meine Kameraden, meine Freundinnen, meditieren wir über den Schöpfer.
Durch den Namen wird die Braut (Seele) des Herrn Geliebte,
Und sie schmückt sich mit Wahrheit.
(Der wahre Herr ist ihr Ausstatter)
Singt nicht die Lieder von Trennung, sondern meditiert über den Namen des Herrn. [8-3]

Vadhans M. 1

Der Schöpfer hat das Weltall geschaffen, er ist dazu fähig es auch zu vernichten.
Der Meister wird durch seine Natur erkannt.
Suche den Herrn nicht in der Ferne, erkenne ihn in jedem Herzen,
Erkenne das wahre Wort, halte den Herrn,
der die Schöpfung geschaffen hat, nicht fern von dir.
Man gewinnt die Glückseligkeit, wenn man über den Namen meditiert.
Ohne Namen beschäftigt man sich mit dem falschen Spiel.
Der Herr allein weiß seine Kreation zu erhalten.
Niemand anderer kann es (die Schöpfung) beschreiben.
Erkenne den wahren Herrn,
er hat die Welt geschaffen und er hat dort die Falle der Maya gestellt. (1)
O Bruder, jeder, der hierher gekommen ist, wird eines Tages abreisen.
Die Welt ist nur eine Pause auf dem Weg.
Nach unseren vorherigen Taten gewährt uns der Herr Pein oder Vergnügen.
Tatsächlich schenkt uns der Herr die Pein und das Vergnügen, nach unseren Taten.
Die Taten begleiten immer die Seele.
Aber man leistet nur das, was im Willen des Herrn ist,
Man kann nichts anders bewirken.
Außerhalb der Bindung ist der Herr, ist die ganze Welt in Streit verwickelt.
Aber der Herr läßt uns frei, durch seinen Befehl.
Man zögert immerzu, derart vergeht die Zeit und man entzweit sich in Verderbnis. (2)
Dunkel ist die Straße von Yama, und man erkennt nicht den Weg.
Da existieren weder frisches Wasser noch Nahrung, weder Kleider noch Zierde.
Mit Ketten um den Hals, schlägt uns der Yama am Kopf, und man findet keine Zuflucht.

Nutzlos sind alle Bemühungen[1].
Man ist mit Sünden belastet, man bereut es; aber es nützt alles nichts.
Außer dem Herrn gibt es keinen Freund; dies ist die Wahrheit. (3)
O Bruder, wahrlich nur die weinen, die die Loblieder des Herrn singen.
Getäuscht von der Maya bereut man es immerzu.
Verwickelt in den Streit der Welt jammert man dauernd.
Verwickelt weint man und wäscht seinen Schmutz nicht ab.
Die Welt ist nur eine Hirngespinste.
Wie ein Zauberkünstler sich mit falschem Schauspiel beschäftigt,
wird man von dem 'Ich' getäuscht.
Der Herr selbst bringt uns auf den Weg, und er selbst läßt uns bewegen.
Der perfekte Guru bewahrt uns unmerklich, wenn man von dem Namen erfüllt ist. [4-4]

Vadhans M. 1

O Bruder, jeder der auf die Welt kommt, wird eines Tages abreisen;
die Welt ist nur ein Spiel.
Wenn man dem wahren Herrn dient, erreicht man das wahre Haus;
und man wird rein und tugendhaft.
Verwickelt in der Bindung und der Liebe zu Maya,
gewinnt man weder Ruhe in der Welt noch Zuflucht im Jenseits.
Man erhält keinen Platz am Hofe des Herrn.
Wahrlich ist man einer Krähe ähnlich, in einem verlassenen Hause,
Aufgelöst in den Kreis von Kommen-und-Gehen,
befindet man sich von dem Herrn getrennt.
Derart verdirbt die ganze Welt,
Die Welt wird von Gier, Streit und Maya getäuscht
Die Furcht vor dem Tod läßt uns immer jammern. (1) **{GG-582}**

Kommt, o meine Brüder, schließt mich in die Arme und segnet mich,
So daß ich mich mit dem Herrn vereinige
und ich nicht mehr von dem Meister getrennt bin.
Begnadet mich, so daß ich über den Herrn meditiere.
Aber was kann man sagen, gegenüber der Person, die schon mit dem Herrn vereinigt ist?
Verwirrt sind die Menschen, denen der Name vorenthalten ist.
Ohne das Wort des Gurus, kann man das Spiel des Lebens nicht genießen.
Wegen des Wortes marschiert man nicht auf dem Weg des Yamas.
Und man löst sich im Wort auf, ewig und unsterblich ist das Wort.
Glücklich trifft man die Heiligen, man findet eine Harmonie mit dem Guru
Und man befreit sich von den Fesseln. (2)

O Brüder, man kommt nackt auf die Welt,
aber Pein und Vergnügen sind schon bestimmt für uns.
Man kann sich der Schrift nicht entziehen, alles entspricht unseren Leistungen.
Der Herr überlegt unseren Taten, dann schreibt er die Tugend oder die Sünden;
Man bewegt sich nach dem Willen des Herrn,
Die Hexe Maya verzaubert uns, sie legt uns eine bunte Schlinge um den Hals.
Ohne klaren Verstand nimmt man den Zucker (die Maya) auf, ähnlich der Fliege.
Man kommt nackt auf die Welt und nackt tritt man ab. (3)

---

[1] Wörtlich: Die Körner gesät jetzt keimen nie.

O Bruder, weine, wenn du willst, all dies nützt nichts.
Die Seele wird gefesselt und der anderen Welt zugeführt.
Niemand kann die Schrift tilgen; der Ruf kommt von dem Sitz des Herrn.
Der Überbringer kommt von seinem Herrensitz, wenn es ihm gefällt,
Dann beginnen die Verwandten zu weinen.
Die Söhne, Brüder, Neffen weinen, auch die Freunde weinen .
Niemand geht mit dem verstorbenen mit;
Gesegnet ist der Mensch, der die Werte des Herrn innig liebt,
Und der weint in der Furcht des Herrn. [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Vadhans M. 3

Singe die Loblieder des Herrn, des Allmächtigen; er kann alle Sachen regeln.
Die Braut (Seele), die seine Lobgesänge singt, wird nie zur Witwe,
Und sie erleidet niemals Angst.
Sie wohnt im Palast des Herrn, sie genießt immer die Glückseligkeit.
Sie erkennt ihren Geliebten, den Schmied ihres Schicksals;
sie rezitiert das ambrosische Wort.
Die Tugendhafte sammelt die Werte, sie liebt zärtlich den Herrn.
Sie erleidet nie die Qualen von Trennung.
Lobpreise den Herrn, der allmächtige Herr versteht alle Sachen zu regeln. (1)
Erkenne den wahren Herrn, durch das Wort vereinigt er uns mit sich selbst.
Erfüllt von der Liebe des Herrn löst sich die Braut (Seele) im Herrn auf.
Wenn man sich von dem 'Ich' befreit, steht man jenseits des Yamas,
Und man erkennt den einzigen Meister, durch den Guru.
Die Wünsche der Braut werden gewährt,
seine Innerestes ist von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie trifft den Meister, den Beistand ihres Lebens.
Sie ist von der Liebe des Wortes berauscht, sie löst sich im Gegenwart des Herrn auf.
Erkenne den wahren Herrn, durch das Wort, er vereinigt uns mit sich. (2) **{GG-583}**
Ich frage nach bei den Heiligen, die den Herrn erkannt haben, über meinen Meister.
Ich befreie mich von der Einbildung, ich diene den Heiligen,
derart kommt der Herr, um mir zu begegnen.
Der Herr begegnet der Braut (Seele), die, erfüllt von seinem Namen über ihn meditiert.
Sie ist immer glücklich, niemals wird sie von ihrem Gatten getrennt[1],
Sie befindet sich immer in himmlischer Trance.
Sie erkennt, Gott der Herr ist überall zu finden.
Sie erkennt immer und überall Seine Gegenwart, sie genießt unmerklich seine Liebe.
Ich erkunde bei den Heiligen, die den Herrn erkannt haben, über meinen Meister. (3)
Der Getrennte selbst trifft den Herrn, wenn er sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft.
Der wahre Guru ist immer wohltätig, er verbrennt unsere Schwäche, durch das Wort.
Er verbrennt die Schwäche, entfernt die Zweiheit,
dann fühlt man sich erfüllt von der Liebe des Ewigen.
Man erhält die Glückseligkeit, durch das Wort, und das 'Ich' und der Zweifel gehen fort.
Rein, tadellos ist der Herr, er schenkt immerzu den Frieden.

---

[1]Wörtlich: Sie wird Witwe nie.

Nanak, man vereinigt sich mit dem Herrn, durch das Wort.
Der Getrennte selbst trifft den Herrn, wenn er sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft.[4-1]

Vadhans M. 3

Hört zu, o Bräute des Herrn, meditiert über das Wort, derart dient dem Herrn.
Die ohne Werte erkennt ihren Gatten nicht,
getäuscht vergißt sie ihren Meister,
Schließlich bereut sie.
Dagegen, die Tugendhafte liebt innig ihren Herrn;
er ist ewig und außer Reichweite des Todes.
Man erkennt den Herrn durch den Guru, man wird von ihm bewußt, durch das Wort.
Dann löst man sich in seiner Liebe auf.
Die Braut, die ihren Gatten (Herrn) nicht erkennt, wird von der Unwahrheit getäuscht,
Der Herr ist der Schmied ihres Schicksals.
Hört zu, o Bräute des Herrn, meditiert über das Wort, derart dient dem Herrn. (1)
Der Herr hat das Weltall geschaffen, ebenso das Kommen-und-Gehen.
Der Herr hat die Maya auch geschaffen und er läßt die Welt in Irre führen.
Und man folgt ziellos den Kreis vom Kommen-und-Gehen.
Man kommt auf die Welt und kommt immer wieder um,
Die Lasterhaftigkeit vermehrt sich immerfort, ohne Weisheit wird man getäuscht.
Tatsächlich erreicht man nie den Herrn, ohne das Wort.
Die ohne Tugend verschwendet ihr Leben und sie bereut es endlos.
Warum soll man weinen? Der Herr selbst ist das Leben für uns.
Man jammert, wenn man den Herrn vergißt.
Der Herr hat das Weltall geschaffen, ebenso das Kommen-und-Gehen. (2)
Ewig und wahr ist der Herr, weder stirbt er noch geht er fort.
Die unwissende Braut (Seele) ist verwirrt und in Zweispalt.
Im Zweispalt bleibt (lebt) sie wie eine Witwe.
Die Zeit vergeht und ihr Körper siecht dahin.
Alles, was kommt, wird eines Tages gehen müssen.
Getäuscht von der Zweiheit erleidet man Pein.
Man achtet nicht auf den Tod,
Aber verlockt von der Gier, vertieft man sich in die Angelegenheiten der Welt.
Ewig und wahr ist der Herr, weder stirbt er noch geht er fort. (3)
So viele Bräute fühlen sich von dem Herrn getrennt, und sie klagen,
Aber die Unwissenden erkennen es nicht, der Herr ist bei ihnen, in ihrer Nähe.
Man begegnet dem Herrn, durch die Gnade des Gurus.
Dann liebt man innig den Herrn, in seinem Herzen.
Man liebt zärtlich den Herrn, der Herr ist immer bei uns,
Aber der Egoist hält, daß der Herr in der Ferne ist.
Ohne Zweck und nutzlos ist der Körper von dem,
der die Gegenwart des Herrn nicht empfindet.
Nanak sagt: " Die Braut trifft den Herrn, wenn er sie mit sich selbst vereinigt, **{GG-584}**
Dann liebt sie innig im Herzen den Herrn".
So viele Bräute empfinden sich von dem Herrn getrennt, und sie klagen, [4-2]

Vadhans M. 3

So viele Bräute (Seelen), getrennt vom Herrn, beklagen,
Aber mein Herr ist immer bei mir.

Diejenigen, die die Wahrheit des Abschieds kennen,
dienen dem Herrn und lieben innig seinen Namen.
Sie erkennen die Anwesenheit und lieben zärtlich den Namen.
Im Dienen des Satgurus gewinnen sie die Glückseligkeit und Ruhe.
Durch das Wort beherrscht man den Tod, dann geht zu Ende das Kommen-und-Gehen.
Wahr ist der Herr, wahr ist sein Name.
Er sieht uns mit seinem barmherzigen Blick an.
So viele Bräute (Seelen), getrennt von dem Herrn, klagen,
aber mein Herr ist immer bei mir.(1)
Am höchsten ist mein Herr, wie kann ich meinen Geliebten erreichen?
Man trifft den Herrn, wenn der Guru uns zu ihm führt.
Dann gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht und man liebt zärtlich den Meister.
Liebe zärtlich immerzu den Herrn; man erkennt den Herrn nur durch den Guru.
Falsch ist das Kleid der Maya; man verliert die innere Festigkeit,
wenn man sich mit diesem Gewand bekleidet.
Hingegen werden alle Wünsche erfüllt,
Wenn man sich in dem Gewand, gefärbt in Liebe des Herrn, kleidet
Am höchsten ist mein Herr, wie kann ich meinen Geliebten erreichen? (2)
Ich habe meinen Herrn erkannt; viele anderen, vertieft in Böswilligkeit,
sind auf dem Irrweg.
Ich erinnere mich immer an meinen Herrn, ich denke über das Wort nach.
Wenn die Seele (Braut) über das Wort meditiert, ist sie von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie trifft den Guru und erreicht dann den Herrn.
Ihr tiefstes Innere wird von der Liebe des Herrn erfüllt.
Sie befindet sich in Gleichgewicht, verschwinden alle Feinde und Angst.
Wenn man sich ganz dem Guru hingibt, wird der Geist glücklich.
Das Verlangen geht weg, und die Pein verschwindet.
Ich habe meinen Herrn erkannt, viele andere,
verhaftet in Böswilligkeit, sind auf dem Irrweg.(3)
Der Wahre hat das Weltall geschaffen,
Alles ist dunkel ohne den Guru.
Der Herr selbst läßt uns ihn (den Guru) treffen.
Er selbst segnet uns mit seiner Liebe.
Gesegnet ist die Geburt von dem, der sich von dem 'Ich' befreit.
Er wird angenommen am Hofe des Herrn.
In seinem Herzen leuchtet das Licht von göttlicher Weisheit,
Und er erhält die Liebe des Herrn.
Der Wahre hat das Weltall geschaffen, alles ist dunkel ohne den Guru. [4-3]

Vadhans M. 3

Der Körper ist zerbrechlich, der Lebensabend wird ihn einholen.
Diejenigen, die unter dem Schutz des Gurus stehen, werden bewahrt und gerettet.
Die anderen kommen auf die Welt und kommen um; so geht der Kreislauf immer weiter.
In der Tat: die anderen kommen und dann müssen sie fort,
Ohne Namen gewinnen sie nicht den Frieden.
Man erntet die Früchte seiner Leistungen;
Der Egoist verliert seine Ehre.
Finster ist die Stadt von Yama, dort hat man weder Schwester noch Bruder.
Der Körper ist zerbrechlich, das Alter wird ihn einholen. (1) **{GG-585}**
Rein wie Gold wird der Körper, wenn man den Guru trifft.
Dann befreit man sich von dem Zweifel und man löst sich im wahren Namen auf.

Man löst sich im wahren Namen auf, singt die Lobgesänge des Herrn,
Man begegnet dem Geliebten und gewinnt den Frieden.
Tag und Nacht genießt man die Glückseligkeit und man befreit sich von dem 'Ich'.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße von denen, die im Einklang mit dem Herrn leben.
Rein wie Gold wird der Körper, wenn man den Guru trifft. (2)
Man lobpreist den Herrn, wenn der Guru uns zu ihm führt.
Ohne Leitung des Gurus wird man getäuscht und verwirrt.
Wie kann man sich präsentieren, drüben in der anderen Welt?
Wie kann man sich dem Herrn präsentieren?
Man begeht Sünden, man erleidet Pein, schließlich bereut man.
Strahlend rot ist die Farbe (Stirn) von denen, die von dem Namen erfüllt sind,
Dann vereinigt man sich mit dem Gatten, dem Herrn.
Niemand ist ihm gleich, wem soll man sich denn zuwenden?
Man lobpreist den Herrn, wenn der Guru uns zu ihm führt. (3)
Ich werfe mich vor die Füße derjenigen, die den Herrn lobpreisen.
Rein und tadellos sind diese Menschen;
Man befreit sich von allem Schmutz, wenn man sie trifft.
Man wäscht allen Schmutz ab,
Man badet sich im Schwimmbad des Namens,
und man löst sich unmerklich im Wahren auf.
Rein, unsagbar, unermeßlich ist der Name des Herrn,
Das Verständnis davon erhält man durch den Guru.
Wenn man, erfüllt von seiner Liebe, über den Namen meditiert,
überläßt man sich dem wahren Herrn.
Ich werfe mich vor die Füße derjenigen, die den Herrn lobpreisen. [4-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var von Vadhans M. 4

(Singen zur Melodie von Lallan-Behleema)

Shaloka M. 3

In der Tat, Gnostiker ist der Mensch, der, erfüllt von dem Wort,
den Namen in seinem Herzen trägt.
Er sammelt den Reichtum des Namens,
wohnt in Wahrheit und liebt den Namen des Herrn.
Er ist immer rein und tadellos, der Schmutz befleckt ihn nicht.
Der Herr hat ihn mit seinem gnädigen Blick gesegnet.
Nanak, ich opfere mich dem, der über den Herrn immerzu meditiert. (1)

M. 3

Ich schloß mich mit ihm an, weil ich dachte, daß er ein Schwan (Heilige) sei.
Hätte ich erkannt, daß er nur ein Kranich (Sünder) war,
würde ich mich mit ihm nie angeschlossen. (2)

M. 3

Die Kraniche sahen die Schwäne schwimmen, und sie empfanden Neid.
Doch sie ertranken, mit dem Kopf unter dem Wasser. (3)

Pauri

Du existierst aus dir selbst, o Herr, du hast die Welt geschaffen.
Du existiert aus dir selbst, und du bist ohne Gestalt; außer dir gibt es nichts anders.
Du bist allmächtig, es geschieht immer, was du willst.
Du beschenkst alle, selbst wenn man nicht darum bittet.
Wunderbar ist der Guru, der uns den Namen gewährt. (1) **{GG-586}**

Shaloka M. 3

Alle Gestalten bewegen sich in Furcht,
Nur der allmächtige Herr ist jenseits der Furcht.
Der Herr bewohnt das Herz, wenn man dem wahren Guru dient,
Dann verliert man alle Furcht,
Und weder Feind noch Pein kann uns plagen.
Durch die Gnade des Gurus meditiert man über den Herrn.
Es geschieht immer, was dem Herrn gefällt.
Nanak, der Herr selbst bewahrt unsere Ehre, er selbst regelt alle Angelegenheiten. (1)

M. 3

Einige von meinen Freunden sind gegangen, andere sind auf dem Weg,
Die anderen werden auch bald aufbrechen.
Diejenigen, die dem Guru nicht dienen, kommen auf die Welt und kommen um,
Am Ende bereuen sie.
Aber diejenigen, die von dem Wahren erfüllt sind, erleiden die Trennung nicht.
Durch den Dienst des Gurus, lösen sie sich im Herrn auf. (2)

Pauri

Wir sollen dem Satguru, dem Freund, begegnen
In seinem Geist wohnt der Herr, die Quelle von Tugend.
Wir sollen den Satguru, den Geliebten, treffen, er hat sich von dem 'Ich' befreit.
Wunderbar ist der Satguru, er läßt uns die Anwesenheit des Herrn erkennen,
Der Satguru hat die ganze Welt verschönert.
O Heilige, meditiert immer über den Namen, derart überquert man den Ozean.
Der perfekte Guru hat mich über den Herrn belehrt,
Ich opfere mich ihm immerzu. (2)

Shaloka M. 3

Der Dienst des Satgurus ist die Essenz der Freude,
Auf diese Weise gewinnt man Ehre in der Welt und das Heil im Jenseits.
Dies, der Dienst des Gurus, ist die wahre Arbeit, wahre Kleidung und die wahre Stütze.
In der Gemeinde der Wahren (Heiligen) erkennt man die Wahrheit, und man gewinnt die Liebe des wahren Namens.
Durch das wahre Wort wohnt man in Glückseligkeit,
und man wird wahr erklärt, am Tor des Herrn.
Nanak, nur diejenigen, denen der Herr seinen barmherzigen Blick schenkt,
beschäftigen sich mit dem Dienst des Satgurus. (1)

M. 3

Abscheulich ist der Dienst an Anderem,
verabscheuenswürdig ist solch ein Leben und solch eine Wohnung.

Einige verlassen die Ambrosia, sie verbünden sich mit dem Gift;
Ihr Geschäft besteht aus Gift, ebenso ihr Gewinn.
Gift ist ihre Nahrung, und Gift ist ihre Kleidung.
Hier, auf der Welt, gewinnen sie nur die Pein, die Hölle wird ihre Wohnung.
Schmutzig ist ihr Gesicht, schlecht ist ihr Ausdruck.
Sie verstehen das Wort nicht, sie sterben wegen der Fleischeslust und des Zorns.
Sie verlassen die Furcht des Gurus, ihr Starrsinn ist nutzlos.
In der Stadt von Yama sind sie gefesselt und werden bestraft,
Niemand erhört ihr Klagen.
Nanak, man verhält sich nur nach der Schrift des Herrn.
Und man wohnt im Namen, durch den Guru. (2)

Pauri

O Heilige, dient dem Guru, der uns den Namen einschärft.
Tag und Nacht, treibt den Kult des Satgurus,
er läßt uns über den Meister der Welt nachsinnen.
Jeden Augenblick schaut den Guru an, er zeigt uns den Weg zum Herrn.
Werfen wir vor die Lotus-Füße des Gurus,
der das Dunkel der Liebe der Welt auflösen läßt.
Lobpreisen wir den Guru, er segnet uns mit dem Schatz der Andacht. (3)

Shaloka M. 3

Der Hunger geht weg, wenn man dem Guru begegnet. **{GG-587}**
Aber man verliert sein Verlangen nicht,
selbst wenn man sich anmaßend in Lumpen kleidet.
Heimgesucht von der Pein (dem Verlangen) bettelt man von Tür zu Tür,
Und man wird dafür, in der anderen Welt, bestraft.
Im tiefsten Inneren existiert kein Frieden,
und man wird nicht zufrieden durch das, was man bekommt.
Man bettelt immer wieder, derart verärgert man den Spender auch.
Man bekleidet sich als Bettler,
Aber das Leben in der Familie ist besser als das von Bettler,
Weil man damit anderen beschenken kann.
Erfüllt von dem Wort erhält man Klarheit,
Die anderen bleiben verwirrt, durch den Zweifel.
Sie führen sich nur nach ihrem Karma (vorherigen Taten),
Niemand kann etwas darauf sagen.
Nanak, nur diejenigen, die dem Herrn gefallen, sind würdig;
der Herr bewahrt ihre Ehre. (1)

M. 3

Wenn man dem Satguru dient, bleibt man immer in Ruhe.
Die Pein von Geburt und Tod schwindet.
Dann erleidet man die Angst nicht; der ohne Kummer (der Herr) bewohnt den Geist.
Innen ist der Wallfahrtsort, der Ort göttlicher Gnosis.
Man versteht ihn durch die Gnade des Gurus,
Man wird rein und tadellos, man badet sich im Schwimmbad von Ambrosia.
Die Seele begegnet der höchsten Seele, durch die Liebe des wahren Wortes.
Man gewinnt die göttliche Weisheit im Hause, das Licht löst sich im höchsten Licht auf.
Wenn man die Betrügerei ausübt, entkommt man nicht dem Yama,

Sondern verliert seine Ehre.
Nanak, erfüllt von dem Namen gewinnt man das Heil,
und man setzt sich im Gleichklang mit dem Wahren. (2)

Pauri

O Bruder, gehe und bewege dich in der Gemeinde der Heiligen,
wo man über den Namen nachsinnt.
In Harmonie und Ausgeglichenheit rezitiert man den Namen des Herrn,
dann vergißt man den Herrn, die Essenz, nicht.
Man rezitiert, Tag und Nacht, den Namen des Herrn,
derart gewinnt man die Zuflucht am Hofe des Herrn.
Aber der allein ist so gesegnet von dem Guru, dessen Schicksal so beschrieben ist.
Erweisen wir dem Guru unsere Ehrerbietung, er erklärt das Evangelium des Herrn. (4)

Shaloka M. 3

Heilige begegnen den Heiligen, die Zuneigung für den Satguru haben,
In der Gesellschaft der Heiligen meditieren sie über den Herrn.
In ihrem Herzen wohnt die Liebe für den Herrn.
Besänftigt und zufrieden ist ihr Geist,
durch die Gnade des unendlichen Wortes des Gurus.
Solche Heiligen trennen sich nicht von einander,
Als der Herr selbst läßt sie zusammenkommen.
Einige (Getrennte) verstehen nicht die Essenz von dem Darshana (des Gurus);
Sie meditieren nie über das Wort.
Was kann man in Bezug auf die Getrennten sagen?
Sie lieben das Andere.
Die Freundschaft derer dauert nur wenige Tage.
Solch eine Freundschaft findet ein Ende in kürzester Zeit,
sie verführt zur Untugend und Sünden.
Diejenigen, die im Herzen die Furcht des Herrn nicht haben, lieben den Namen nicht.
Warum soll man Freundschaft mit denjenigen führen,
die von dem Herrn selbst verführt sind? (1)

M. 3

Einige bleiben immerzu von der Liebe des Einzigen erfüllt.
Ihnen opfere ich mich immerzu.
Ich bringe ihnen meinen Geist, Körper und Schatz dar.
Demütig werfe ich mich vor ihre Lotus-Füße.
Der Geist wird zufrieden und das Verlangen geht weg, wenn man sie (die Heiligen) trifft.
Nanak, erfüllt von dem Namen, bleibt man immer glücklich,
Und man befindet sich im Einklang mit dem Herrn. (2)

Pauri

Ich opfere mich dem Guru, der mir das Evangelium des Herrn vorliest. **{GG-588}**
Ich gebe mich dem Guru hin, der mich im Dienst des Herrn gestellt hat.
Der geliebte Guru ist immer bei mir, er bewahrt mich immer und überall.
Gesegnet ist der Guru, der mir das Verständnis vom Herrn geschenkt hat.
Ich opfere mich dem Guru,
Er hat mir das Geschenk des Namens gewährt;
Folglich ist meines Geistes Durst gestillt. (5)

Shaloka M. 3
Wegen ihrer Wünsche brennt die Welt, und folglich reut es die Menschen.
Man brennt nicht mehr, wenn man den Satguru trifft, der Guru schenkt den Frieden.
Nanak, ohne Namen bleibt die Furcht, wenn man über das Wort nicht nachsinnt. (1)

M. 3
Wenn man sich wie ein Bettler kleidet, gelingt es nicht, das Verlangen zu besänftigen.
Im Gegenteil: die Angst bewohnt immerzu den Geist.
Man kann die Schlange nicht töten, wenn man ihr Schlupfloch vernichtet.
Genauso vergeblich und nutzlos sind alle Leistungen, ohne Guru.
Wenn man dem wohltätigen Guru dient, bewohnt das Wort den Geist.
Der Körper, der Geist treten in den Zustand der Ruhe,
das Feuer des Verlangens wird gelöscht.
Man gewinnt den höchsten Frieden, wenn man sein 'Ich' verliert.
Derjenige allein, der sich im Gleichklang mit dem Herrn stellt,
Wird jenseits der Bindung, durch die Gnade des Gurus.
Dann erleidet er keine Angst, und er ist erfüllt von dem Namen.
Nanak, man erlöst sich nur durch den Namen;
Die Einbildung verzehrt uns immerzu. (2)

Pauri
Man gewinnt alles Wohlbehagen, wenn man den Namen des Herrn rezitiert.
Fruchtbar ist das Leben desjenigen, der nach dem Namen hungert.
Alle Angst schwindet von demjenigen, der über den Namen meditiert,
durch den Rat des Gurus.
Gesegnet sind die Heiligen, die Anhänger des Gurus, die sich nur auf den Herrn verlassen.
Gesegnet ist ihr Guru, der den ambrosischen Namen vorliest[1]. (6)

Shaloka M. 3
Im Kali-age wird die Welt von Yama gequält,
Aber alles geschieht nur nach dem Willen des Herrn.
Man wird durch den Schutz des Gurus erlöst, die Egoisten werden bestraft.
Die Menschen sind Sklaven von Yama, niemand bewahrt sie davor.
Durch die Ratschläge des Gurus, meditiere über den Schöpfer von Yama.
Dann erleidet man keinen Kummer.
Yama selbst dient dem Gurmukh, Anhänger des Gurus,
in dessen Herz der Herr wohnt . (1)

M. 3
Der Körper ist vom 'Ich' erfüllt, ohne Wort geht die Pein der Einbildung nicht weg .
Wenn man den Satguru trifft, wird man rein und tadellos,
Dann legt man den Namen im Geist ein.
Man befreit sich unmerklich von der Krankheit von dem 'Ich',
Wenn man über den Namen nachdenkt;
Der Name gewährt die Glückseligkeit und den Frieden. (2)

---
[1] Wörtlich: Wesen Mund trägt die Frucht von Ambrosia.

Pauri

Ich opfere mich dem Guru,
Er hat mich den Herrn erkennen gelassen; der Herr ist die Quelle des Lebens.
Ich opfere mich immer wieder dem Guru,
der mich den Namen des Herrn[1] hat hören lassen.
Ich überlasse mich dem Guru, der die Krankheit des 'Ichs' beseitigt hat. **{GG-589}**
Selig ist der Guru, groß ist seine Barmherzigkeit,
Er hat mir meine Schwäche genommen und hat mir Werte geschenkt.
Nur diejenigen, auf deren Stirn solch ein Schicksal geschrieben ist,
meditieren über den Satguru. (7)

Shaloka M. 3

In der Tat: nur diejenigen, die gegenüber der Welt gestorben sind,
meditieren über den Herrn
So sind sie aufmerksam gegenüber dem Herrn.
Der Herr schenkt ihnen den Schatz seiner Meditation.
Dieser Schatz ist nie erschöpft.
In ihrem Geist finden sie den Schatz der Werte, den einzigen Herrn.
Wenn man dem Herrn trifft, durch die Gnade des Gurus,
Trennt man sich nicht wieder von dem Herrn. (1)

M. 3

Wenn man dem Satguru nicht dient, wie und über was kann man nachdenken?
Verwirrt in Sünden kennt man die Essenz des Wortes nicht.
Der Unwissende Verblendete leistet so viele Riten und er liebt den Anderen.
Obwohl ohne Werte, behauptet er, er sei tugendhaft.
Solch einer Mensch wird von Yama bestraft.
Nanak, wem sonst kann man sich zuwenden?
Der Herr selbst verzeiht uns. (2)

Pauri

O Schöpfer-Herr, du weißt alles; die Geschöpfe gehören dir.
Du selbst läßt uns dich treffen, wenn man deine Gnade erhält.
Ein armes Geschöpf, was kann es bewirken?
Du bist allmächtig, o Herr, du bist die ursprüngliche Sache, der wahre Schöpfer.
Wem du mit dir vereinigst, der denkt nach über das Wort des Gurus,
Er vereinigt sich mit dir, o mein Geliebter.
Ich opfere mich dem Satguru, der mich den unsagbaren Herrn erkennen lassen hat. (8)

Shaloka M. 3

Derjenige allein, der seinen Wert weiß, meditiert über das Juwel des Namens.
Der Unwissende kennt den Wert nicht,
Weil er der Unwissenheit verhaftet bleibt.
Das Wort des Gurus ist das wahre Juwel,
Aber nur der wahre Kenner kennt seinen Wert.
Die Unwissenden sich behaupten,
Sie kommen auf die Welt und kommen um, sie verlieren ihre Ehre.

---

[1] Wörtlich: Der den Dämon erschlagen hat.

Nanak, der allein gewinnt das Juwel, der das Wort liebt, durch die Gnade des Gurus.
Er rezitiert immer den Namen, und er treibt den Handel des Namens.
Wenn der Herr seine Gnade gewährt, schließ man den Namen im Herzen ein. (1)

M. 3

Bleiben nicht am Leben diejenigen,
Die dem Satguru nicht dienen und den Namen nicht lieben,
Weil der Herr selbst sie verdirbt.
Einbildung ist eine hartherzige Krankheit, sie läßt uns das Andere lieben.
Nanak, die Egoisten sind tot, selbst wenn sie noch am Leben sind.
Sie vergessen den Herrn, so sind sie erschöpft. (2)

Pauri

Die Leute huldigen dem, dessen Herz rein ist.
Ich opfere mich dem, der den Schatz des Namens im Herzen hat.
Wer einen kritischen Intellekt hat, der meditiert über den Namen des Herrn.
Er, der Satguru, ist aller Menschen Freund, er liebt die Menschen.
Allgegenwärtig ist der Herr, man erkennt ihn durch die Erkenntnis, die der Guru uns gewährt. (9)

Shaloka M. 3

Ohne Dienst des Gurus, verhält man sich wie ein Egoist.
Unsere Leistungen werden zu Fesseln für die Seele.
Ohne Dienst für den Guru findet man keine Zuflucht.
Man kommt auf die Welt und kommt dann um, man wird geboren
und man stirbt. **{GG-590}**
Ohne Dienst des Gurus, ist die Sprache geschmacklos, alles ist bloß Plauderei,
Und der Name wohnt nie in einem solchen Geist.
Ohne Dienst des Gurus abreist man ohne Ehre,
Und man wird in der Stadt von Yama bestraft. (1)

M. 1

Gib deine Gewohnheiten auf, die, die dich den Herrn vergessen lassen.
Nanak, das Höchste ist die Liebe, durch welche gewinnt man Ehre beim Herrn. (2)

Pauri

Diene dem einzigen, wohltätigen Herrn, meditiere über den einzigen Gebieter.
Bitte den Herrn, und du wirst alle Geschenke bekommen.
Wenn man jemand anderen bittet, verliert man die Ehre.
Wer dem Guru dient, der wird besänftigt,
Sein Hunger geht weg.
Nanak, ich opfere mich denjenigen, die Tag und Nacht im Geist
über den Namen meditieren. (10)

Shaloka M. 3

Der Herr, mein Geliebter, ist barmherzig gegenüber seinen Anhängern.
Er vereinigt sie mit sich, er schenkt ihnen das Königtum
und die wahre Krone (oder Baldachin).
Sind sie rein, dienen immerzu in Frieden dem Satguru.

Diejenigen, die streiten, sterben, folgen dem Kreislauf von Kommen-und-Gehen,
sind nicht die wahren Könige,.
Nanak, ohne Namen verliert man die Ehre, und man gewinnt nie Ruhm. (1)

M. 3

Man gewinnt den Geschmack des Wortes nicht,
wenn man bloß die Ratschläge des Gurus hört.
Man gewinnt ihn nur, wenn man sich im Gleichklang mit dem Wort stellt,
durch den Guru.
Durch den Dienst des Gurus, wird der Geist von dem Wort bewohnt,
und man verliert die Furcht und den Zweifel.
Man setzt sich im Gleichklang mit dem Namen,
wenn man die Qualitäten des Gurus erwirbt.
Nanak, wegen des Namens gewinnt man die Ehre,
und man steht prachtvoll am Tor des Herrn. (2)

Pauri

Die Anhänger des Gurus lieben den Herrn, sie kommen, um dem Satguru zu dienen,
In Liebe beschäftigen sie sich mit dem Handel des Namens,
sie gewinnen den Gewinn des Namens.
Der Guru ist der Schatz[1] von Namen.
Glücklich bedient man sich davon.
Ich opfere mich den Anhängern,
die Tag und Nacht über den Namen des Herrn meditieren. (11)

Shaloka M. 3

Nanak, der Name ist der wahre Schatz, man gewinnt ihn, durch den Guru.
Die Egoisten erkennen diesen Schatz nicht, obwohl er bei ihnen im Hause ist.
Nach Reichtum streben sie immerzu, und sie bereuen es. (1)

M. 3

Rein und wertvoll ist der Körper, wenn er sich dem Herrn, durch das Wort, anschließt.
Durch den Guru erreicht er das höchste Licht; dann gehen die Furcht
und der Zweifel weg.
Nanak, die Anhänger des Gurus bleiben immer in Ruhe, sie sind jenseits der Bindung. (2)

Pauri

Gesegnet sind die Gursikhs (Anhänger des Gurus),
die die Predigt des Gurus hören. **{GG-591}**
Der Guru hat ihnen den Namen eingeprägt; ihr 'Ich'
und ihr Zweispalt sind verschwunden.
Außer dem Namen des Herrn gibt es keinen Freund;
die Anhänger haben diese Wahrheit gut verstanden.
Die Gursikhs, die dem Herrn gefallen, verhalten sich gemäß dem Rat des Satgurus.
Es vermehrt sich immer der Ruhm derjenigen, die über den Namen meditieren,. (12)

---

[1] Wörtlich: Haufe von Getreide.

Shaloka M. 3

Der Egoist ist ein Feigling, er hält sich nicht gut.
Dem Namen entzogen gewinnt er nirgendwo Ehre.
Tag und Nacht befindet er sich im Streit.
Selbst im Traum findet er keinen Frieden.
Nanak, nur die Anhänger des Gurus erhalten das Heil.
Ansonsten erleidet man Pein, weil man sich den Wünschen widmet. (1)

M. 3

Die Anhänger sind immer prachtvoll, am Tor des Herrn.
Sie üben immerzu das Wort des Gurus aus.
Immer in Frieden und Ruhe innen, gewinnen sie Ruhm am Tor des Herrn.
Nanak, sie sind von dem Namen gesegnet, sie lösen sich unmerklich im Wahren auf. (2)

Pauri

Durch die Gnade des Gurus meditierte Prehlada über den Herrn,
derart erhielt er das Heil.
Durch die Gnade des Gurus, stellte sich Janaka im Gleichklang mit dem Namen.
Durch die Gnade des Gurus predigte Vashsishta das Evangelium des Herrn.
O Bruder, niemand hat den Namen bekommen, außer dem Guru.
Durch die Gnade des Gurus schenkt der Herr selbst seinen Dienst und seine Meditation.(13)

Shaloka M. 3

Wenn man nicht an den Guru glaubt, und den Namen nicht liebt,
Erlangt man nicht den Frieden.
Man gewinnt den Frieden nicht, selbst wenn man hundertmal auf die Welt käme.
Nanak, man trifft unmerklich und ohne Bemühung den Herrn,
wenn man sich in Harmonie mit dem wahren Gebieter befindet. (1)

M. 3

O mein Geist, suche nach dem Guru,
dessen Dienst die Pein der Geburt und die von des Todes entfernt.
Dann quält uns nicht mehr der Zweifel, und die Einbildung wird weggebrannt,
durch das Wort.
Die Mauer der Unwahrheit stürzt ein, und die Wahrheit bewohnt den Geist
Innerlich findet man den Frieden und die Ruhe,
und man marschiert auf dem Weg der Wahrheit.
Nanak, man trifft solch einen Satguru, durch die Gnade des Herrn,
Wenn er sein Mitleid schenkt. (2)

Pauri.

Derjenige, dessen Herz die Wohnung des Herrn ist, herrscht über die Welt.
Er ist von keinem abhängig.
Der Herr selbst läßt die Menschen sich vor die Füße (des Anhängers) werfen.
Man könnte dem Gericht der Welt entkommen!
Aber wohin kann man gehen, wenn man dem Herrn zu entkommen sucht?
Der Herr bewohnt das Herz der Anhänger,
Folglich empfinden die Menschen Neid, sich vor ihre Lotus-Füße zu werfen.

Man gewinnt den Ruhm des Namens, durch die Gnade des Herrn.
Aber rar ist so eine Person, die über den Namen meditiert,
durch die Gnade des Gurus. (14)

Shaloka M. 3

Ohne Dienst des Gurus verschwenden[1] sich die Leute
und man wird verdorben, ohne Zweck.
In Zweiheit erleidet man Leid; man kommt auf die Welt und kommt um.
Man lebt in Abfall, und man folgt dauernd den Kreis von Kommen-und-Gehen.
Nanak, schließlich bereut man. Dem Namen entzogen wird man von Yama bestraft. (1)

M. 3

In der Welt gibt es nur einen Gatten, den Purusha.
Die anderen sind nur seine Bräute. **{GG-592}**
Der Herr bewohnt alle Herzen, trotzdem bleibt er frei von Bindungen.
Wahrlich kann man ihn nicht beschreiben, er ist unergründlich.
Der perfekte Guru macht uns den Herrn sichtbar.
Man erhält das Verständnis durch das Wort.
Durch den Dienst des Purushas, gewinnt man die Qualitäten des Purushas,
Wenn man sein 'Ich' durch den Namen verbrennt,
Keiner ist weder Freund noch Feind.
Ewig ist seine Souveränität, er kommt weder noch geht er weg.
Nanak blüht auf, wenn er die Herrlichkeit des Herrn erkennt. (2)

Pauri

Diejenigen, deren Herz von dem Namen bewohnt ist,
Werden von dem Herrn erlöst, durch den Namen.
Tatsächlich ist der Name des Herrn unser Vater, Freund, Kamerad und unsere Mutter.
Man redet mit dem Namen, man unterhält sich mit dem Namen,
Der Name ist es, der uns bewahrt.
Der Name des Herrn ist die heilige Gesellschaft,
Der Name des Herrn ist unsere Familie, unsere Sippe.
Der Guru hat Nanak den Namen geschenkt.
Der Name erlöst uns hier und in der anderen Welt. (15)

Shaloka M. 3

Diejenigen, die den Guru treffen, meditieren immer über den Namen des Herrn.
Ohne Bemühung und unmerklich wird der Name ihren Geist bewohnen.
Und sie lösen sich im Wort auf.
Sie retten ihre Familie, ebenfalls ihre Sippe, sie selbst gewinnen das Heil.
Der allmächtige Purusha, der transzendente Purusha,
Bei ihm finden die Menschen Anklang, die sich vor die Lotus-Füße des Gurus werfen.
Nanak ist ein Sklave des Herrn; der Meister, in seinem Mitleid, bewahrt seine Ehre. (1)

M. 3

Wegen der Einbildung wird man von Furcht besiegt,
und man bleibt sein Leben lang in Furcht.

[1] Wörtlich: Man stirbt.

Das 'Ich' ist eine schlimme Krankheit,
mit ihr kommt man auf die Welt und mit ihr stirbt man.
Diejenigen, deren Schicksal so geschrieben ist, begegnen dem wahren Guru.
Nanak, man wird erlöst, durch die Gnade des Gurus
Das 'Ich' verschwindet durch das Wort. (2)

Pauri

Der Name ist unsichtbar, unergründlich, ewig, Schöpfer der Purusha.
Dienen wir denn dem Namen, treiben wir den Kult des Namens.
Derart bleiben wir vom Namen erfüllt.
Niemand ist ähnlich dem Namen des Herrn.
Am Ende ist es der Name, der uns erlöst.
Der wohltätige Guru schenkt uns den Namen, gesegnet sind sein Vater und seine Mutter.
Ich begrüße meinen Satguru, ich habe den Namen des Herrn verstanden,
in der Begegnung des Gurus. (16)

Shaloka M. 3

Man beschäftigt sich nicht mit dem Dienst am Guru.
Man läßt sich nicht von der Liebe des göttlichen Namens erfüllen.
Man verschafft sich nicht den Geschmack für das Wort.
Folglich kommt man auf die Welt und kommt um, der Kreis geht wieder fort.
Der unwissende Egoist erinnert sich nicht an den Herrn,
Was ist denn der Zweck seiner Geburt?
Nanak, nur diejenigen, die die Gnade des Herrn erhalten, überqueren den Ozean,. (1)

M. 3

Der Satguru allein ist wach, die Leute schlafen in Verlangen und Bindung. **{GG-593}**
Diejenigen, die sich von dem Namen des Wahren erfüllen lassen,
Wachsen durch den Dienst am Satguru.
Die Egoisten sind unwissend, sie lieben den Namen nie.
Sie kommen auf die Welt, werden schwächer und kommen um.
Nanak, sie allein meditieren über den Namen, durch die Gnade des Gurus,
Deren Schicksal so bestimmt ist. (2)

Pauri

Der Name des Herrn ist für uns wie köstliche Gerichte.
Wir benutzen sie und wir fühlen uns davon besänftigt.
Der Name des Herrn ist unsere Kleidung.
Er bedeckt die Scham (der Seele), und man verlangt dann keine andere Kleidung.
Der Name des Herrn ist unsere Waren, ebenso unser Handel.
Der Guru hat mir die Anweisung gegeben.
Folglich schreibe ich die Rechnung des Namens,
und ich bin außerhalb der Reichweite des Yamas.
Selten ist ein Mensch, der über den Namen meditiert, durch die Gnade des Gurus.
Der allein meditiert über den Herrn, dessen Schicksal so bestimmt ist. (17)

Shaloka M. 3

Die Welt ist unwissend und verblendet, man läuft der Liebe der Maya nach.
So lange man sich wegen der Liebe zum Anderen führt, erleidet man Pein.
Aber die Freude erwächst, wenn man das Wort ausübt, durch die Gnade des Gurus,
Man folgt dem Weg des wahren Wortes,
und man denkt über den Namen Tag und Nacht nach.
Alledem kann man nichts sagen, man bewirkt nichts ohne den Willen des Herrn. (1)

M. 3

Zuhause, in unserem Herz, ist der Schatz des Namens.
Der Laden ist randvoll von Andacht.
Der Satguru schenkt uns das geistliche Leben, er ist der Spender und ist ewig.
Ohne gleichen ist das Wort des Gurus,
wegen seiner Gnade ist man wach, in seiner Lobpreisung.
Dann rezitiert man das Wort des Gurus; sein Wille bewegt alles, in allen Zeiten.
Derart bleibt der Geist in Frieden und Gleichgewicht;
man übt den Handel des Namens aus.
Innen wohnt die Gnosis, die Weisheit des Gurus,
Dieses Juwel bringt uns die Emanzipation.
Nanak, man wird angenommen am Tor des Herrn, aber nur wenn man das Wort bekommt, durch seine Gnade. (2)

Pauri

Gesegnet ist der Anhänger des Gurus, der sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
Gesegnet ist der Anhänger des Gurus, der den Namen des Herrn rezitiert.
Gesegnet ist der Anhänger des Gurus, der den Namen hört und ihn innig liebt.
Gesegnet ist der Anhänger des Gurus, der den Namen,
durch den Dienst des Gurus, erhält.
Ich grüße immer den Anhänger des Gurus,
der auf dem Pfad des Willens des Gurus marschiert. (18)

Shaloka M. 3

Niemand hat den Herrn erreicht, aus Hartnäckigkeit.
So viele Menschen haben es versucht, aber niemand hat damit Erfolg gehabt.
Die Starrsinnigen tragen das Gewand ihrer Sekte, und sie laufen in alle Richtungen.
Aber wegen der Liebe für das Andere erleiden sie Kummer.
Der Reichtum und die Wunder sind nur falsche Bindungen.
Wegen dem Verhaftsein in der Scheinwelt ist der Geist nicht von dem Namen bewohnt.
Der Geist wird rein, durch den Dienst am Guru,
Und das Dunkel der Unwissenheit verschwindet.
Dann macht sich der Name bei uns Zuhause (in unsrem Herzen) sichtbar,
Und man gewinnt seine Ausgeglichenheit. (1) **{GG-594}**

M. 3

Wenn man das Wort nicht liebt und sich nicht von der Liebe des Namens erfüllen läßt.
Ist denn alles, was man sagt, geschmacklos; man verliert immer seine Ehre.
Nanak, man verhält sich nur nach seinen vorherigen Taten (seinem Karma).
Niemand kann sie verwischen. (2)

Pauri
Gesegnet ist der Guru, aller Ruhm steht ihm zu, er ist der wahre Purusha.
In seiner Begegnung gewinnt mein Geist die Ruhe.
Aller Ruhm steht meinem Guru zu, er hat mir die Andacht des Herrn geschenkt.
Aller Ruhm steht meinem Guru zu, er ist Anhänger des Herrn.
Durch seinen Dienst befindet sich man in Harmonie mit dem Herrn.
Aller Ruhm steht meinem Guru zu, er ist der Weise,
Durch seinen Dienst und seine Gnade, behandelt man gleich Feinde und Freunde.
Aller Ruhm steht meinem Guru, meinem Freund zu,
der mir den Namen eingeprägt hat. (19)

Shaloka M. 1
Der Gatte ist bei uns Zuhause (im Herzen),
Aber die Braut glaubt, daß der Herr in der Ferne ist.
Sie fühlt sich einsam ohne den Herrn.
Der Herr begegnet uns ohne Zögern, wenn man ihn in der besten Absicht liebt. (1)

M. 1
Ohne Liebe des Herrn ist alles vergeblich, was man auch tut.
Man bleibt in guter Laune, so lange man etwas von dem Herrn erhält. (2)

Pauri
Der Herr hat die Geschöpfe erschaffen, und er bewahrt sie auch.
Wenn man den himmlischen Namen benutzt, die wahre Kraftnahrung,
Wird man satt und besänftigt, der Hunger geht weg.
Der einzige Herr belebt uns alle,
Aber selten ist der, der es erkennt.
Gesegnet ist Nanak, er sucht nur die Zuflucht des Herrn. (20)

Shaloka M. 3
Man sieht den Satguru in der Schöpfung,
Aber man gewinnt nie das Heil, so lange man nicht über das Wort nachdenkt.
Der Schmutz des'Ichs' verschwindet nicht,
Und man läßt die Freundschaft für den Namen nicht erwachsen werden.
Der Herr erlöst einige von der Zweiheit, und er vereinigt sie mit sich.
Nanak, diejenigen, die den Darshana (Blick) des Gurus bekommen,
(Sie) sterben (in sich) in der Liebe zum Herrn. (1)

M. 3
Der unwissende, verblendet, beschäftigt sich nicht mit dem Dienst am Herrn.
Wegen seine Verbindung am Anderen erleidet er Kummer.
Schließlich verbrennt er und er bereut.
Aber diejenigen, für die er den Satguru verlassen hat, bringen ihm keine Hilfe.
Nanak, man gewinnt den Frieden, durch den Guru.
Wenn der barmherzige Herr sein Mitleid schenkt. (2)

Pauri

O Herr, du bewirkst, du fertigst alles.
Falls es einen anderen gäbe, würde ich es erklären.
Du selbst verkündest, du laßt uns verkünden.
Du selbst bist überall, im Wasser und auf der Erde.
Du selbst verdirbst uns, du erlöst uns auch.
Ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße.
Außer dem Herrn, kann niemand anderer uns erschlagen.
Deshalb habe keine Angst, o mein Geist.
Meditiere immerzu über den Namen des Herrn.
Man begegnet dem Herrn, durch den Guru. [21-1]

{Schluß Rag Vadhans}

*Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar*

Sorath M. 1: Tchaupadas: Ghar(u) 1

Jeder wird sterben; alle werden, eines Tages, von der Welt weggehen. **{GG-595}**
Erkunde bei den Weisen, frage bei ihnen sie nach,
wer den Herrn drüben im Jenseits treffen wird?
Diejenigen, die meinen Herrn vergessen, werden viel Kummer erleiden. (1)
Singe immer die Lobgesänge des Herrn.
Durch seine Gnade gewinnt man den Frieden. (Pause)
Singe seine Lobgesänge, groß ist er; er existiert und wird immerzu sein.
Er ist der wohltätige Herr, man kann keine Geschenke übertragen.
Es geschieht immer was er will, man gewinnt nichts,
wenn man bloß jammert. (wie Frauen es tun). (2)
Viele Leute bauten ihr Schloß,
Viele Leute behaupteten sich und bliesen ihre Trompete,
Und diejenigen, deren Stolz unbegrenzt war,
Wurden schließlich wie Sklaven behandelt.
O mein Geist, wenn du weißt, daß alles dir Kummer bringen wird,
Warum ergötzt du dich an den Sünden? (3)
Nanak, unsere Schwächen sind wie Ketten die uns um den Hals gelegen sind.
Wirklich befreit man sich von den Schwächen, durch die Tugend.
Die Tugend ist, tatsächlich, unser Freund, Bruder.
Werden niemals genommen darüber die Menschen, die ohne Guru Leben,
Sie werden vertrieben. [4-1]

Sorath M. 1

Möge dein Geist das Feld sein, Mögen deine Taten der Ackerbau sein.
Möge dein Körper der Bauernhof sein,
und du könntest ihn bewässern mit deinen Bemühungen.
Mögest du die Namensaat säen, und Zufriedenheit deine Walze[1] sein.
Möge deine Leistungen von Liebe erfüllt sein.
Dann wirst du die Saat wachsen sehen, und glücklich wird dein Haus. (1)
O Bruder, der Reichtum geht niemals mit.
Dies goldene Kalb, die Maya, hat die ganze Welt verlockt.
Selten ist ein Mensch, der das versteht. (Pause)
Mach aus den Tagen deines Lebens einen Laden, sie (Tage) vermindern immerzu.
Und stelle darin die Waren des Namens des Herrn ein.
Schlage auf den Vorrat von Verständnis und Meditation,
Setze dahinein den wahren Namen.
Treibe den Handel nur mit den Händlern des Herrn.
Derart gewinnst du Profit und wirst du glücklich. (2)
Möge dein aufrichtiges Leben deine Pferde sein, mit deren Hilfe du Waren beförderst.

---

[1]Um bedecken die Körner (Samen).

Trage die Nahrungsmittel der Tugend und zögere nie.
Derart wenn du ins Land des Gestaltlosen (Nirankar) gehst,
Gewinnst du den Frieden im Palast des Herrn. (3)
Setze dich in Gleichklang mit dem Herrn, dies ist der Dienst am Herrn. {GG-596}
Der Glaube an den dem Namen ist der wahre Dienst.
Versuche dein Verlangen einzuschränken,
Dann wird man dich gesegnet kennen.
Nanak, wenn der Herr seine Gnade schenkt, ist wirklich groß der Ruhm. [4-2]

Sorath M. 1: Tchautukas

Die Eltern lieben ihren Sohn, der Schwiegervater liebt seinen Schwiegersohn,
Die Kinder lieben ihren Vater, der Bruder liebt seinen Bruder,
Aber auf den Befehl des Herrn bricht man auf, und alle werden Fremde.
Der Unwissende meditiert nicht über den Namen, und übt keine Wohltätigkeit aus.
Er liegt im Staub. (1)
Der Geist genießt die Ruhe, wenn man sich von der Freundlichkeit
des Namens erfüllen läßt.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus, ich opfere mich ihm.
Er enthüllt für uns die Wahrheit; Gott der Herr ist der wahre Freund. (Pause)
Verliebt in die Unwahrheit der Welt, streitet man mit den Anhängern des Herrn.
Ständig vertieft in die Maya denkt man nicht über den Namen nach,
Man vergiftet sich und stirbt.
Man gibt sich der schlechten Sprache hin, und man erinnert sich nicht an den Namen,
Bar des Namens verliert man seine Ehre. (2)
Der Geist genießt nie das Gleichgewicht, in der Gesellschaft der Heiligen.
Körper, Geist, Reichtum: man hält sie für Eigentum,
und man weiß nichts von dem Hof des Herrn.
Verblendet marschiert man ohne Anhaltspunkt, und man sieht sein eigenes Hause nicht.
Gefesselt in der Wohnung des Yamas gewinnt man keine Ruhepause;
Man sammelt die Früchte seiner Leistungen. (3)
Man erkennt und sieht den Herrn nur durch seine Gnade.
Unsagbar, außer Beschreibung ist der Herr.
Durch sein Mitleid hört man seine Lobgesänge, und man lobpreist ihn.
Dann nimmt man den ambrosischen Namen im Herzen auf,
Und man löst sich im perfekten Licht des Herrn auf; er ist ohne Furcht, ohne Gestalt und steht außerhalb jeder Feindlichkeit.
Nanak, ohne den Guru geht der Zweifel nicht weg.
Man gewinnt Ehre nur durch den wahren Namen. [4-3]

Sorath M. 1: Dotukas

Das Weltall ist dein Herrenhaus, o Meister.
Die Erde ist der Boden, der Himmel ist die Decke und das Gewölbe,
Die vier Richtungen sind die Wände,
Alle Geschöpfe werden in deiner Schmiede gefertigt. (1)
Prachtvoll und wunderbar ist dein Spiel.
Du bist überall, im Wasser, auf der Erde und im Weltraum. (Pause)
Wohin ich auch schaue, sehe ich nur dein Licht.
Was ist deine Form?
Du hast eine Form, aber sie ist uns verhüllt.
Dennoch nicht ein Geschöpf dem anderen ähnelt. (2)
Sind alle Geschöpfe, geboren von Ei, Fötus, Schweiß oder Staub, deine Kreation.

Dies ist deine Pracht, o Herr, du bist überall und in allem. (3)
Unbegrenzt sind deine Werte, ich kenne nicht einen von ihnen.
Ich bin unwissend, schenke mir deine Darshana (Blick).
Nanak bittet dich, o Herr, "Höre, o Herr, ich bin am Ertrinken, rette mich." [4-4]

Sorath M. 1

Ich bin ein Sünder, abgefallen, ein Heuchler,
Aber du bist rein, tadellos, ohne Gestalt, O Herr.
Wenn man deine Zuflucht sucht,
Trinkt man die Ambrosia deines Namens
und man gewinnt die höchste Glückseligkeit. (1)
O Schöpfer Herr, ich bin demütig, du bist meine Ehre.
Wer sich mit dem Wort vereint, der gewinnt Ruhm und Reichtum. (Pause) **{GG-597}**
Du bist vollkommen, ich bin mangelhaft,
Du bist tief, ich bin leichtfertig und demütig.
Tag und Nacht bleibe ich von deiner Liebe erfüllt,
meine Zunge rezitiert deinen Namen. (2)
Du bist wahr und ewig; man wird rein,
wenn man, erfüllt von deiner Liebe, das Rätsel des Wortes versteht.
Diejenigen, die von deinem Namen erfüllt werden, sind rein und tadellos.
Die anderen, die auf die Welt kommen und umkommen, sind falsch. (3)
Es gibt keinen wie den Herr,
Von keinem anderen kann ich Lobgesänge singen, niemand ist ihm gleich.
Nanak sagt: "Ich bin Sklave seiner Diener, von denen,
die den Herrn erkannt haben, durch den Guru." [4-5]

Sorath M. 1

Unergründlich, unendlich, außerhalb des Verständnisses, unermeßlich ist der Herr.
Er ist außer Reichweite des Todes, und steht über dem Karma.
Er existiert in sich, ohne Kaste und auch jenseits der Inkarnation.
Er ist ohne Zweifel und ohne Verlangen. (1)
Ich opfere mich meinem wahren Herrn.
Dem, der weder Form noch Farbe noch Merkmal hat.
Er offenbart sich durch das Wort. (Pause)
Vater, Mutter, Söhne, Eltern: Er hat keine.
Er hat auch kein lüsternes Verlangen.
Du bist ohne Vorfahren, rein tadellos und unendlich, o Herr.
Dein Licht ist überall in der Welt. (2)
Der Herr versteckt sich in der Welt.
Wahrlich, dasselbe Licht leuchtet in allen Herzen.
Man befindet sich in Trance, im Gleichklang mit dem Herrn,
Wenn die schweren Türen[1] durch das Wort des Gurus aufgemacht werden. (3)
Der Herr hat die Geschöpfe geschaffen, und er hat sie dem Tod preisgegeben.
Aber der Herr ist Souverän von allem.
Durch den Dienst des Gurus, erhält man den Reichtum von Namen.
Man gewinnt das Heil, wenn man im Wort lebt. (4)
Der Herr macht seine Wohnung, in einem reinen Herzen.
Aber solche Herzen sind selten.
Das Licht löst sich im höchsten Licht auf, durch seine Gnade.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr. [5-6]

---

[1] Türen der Unwissenheit.

Sorath M. 1

Der Fisch stirbt außerhalb des Wassers,
Der Egoist, der Abgefallene, erleidet den Mangel von Reichtum.
Auch leidet man mit jedem Atemzug, o mein Geist,
Wenn man von dem Herrn getrennt ist. (1)
O mein Geist, singe die Lobgesänge des Herrn.
Aber ohne Hilfe des Gurus kostet man nie diesen Wohlgeschmack.
Tatsächlich erreicht man den Herrn nicht, ohne Hilfe des Gurus. (Pause)
Leben in der Gesellschaft der Heiligen, nach dem Willen des Gurus,
Dies ist die wahre Wallfahrt.
Darshana (Blick) des Gurus gleicht der Waschung in den achtundsechzig Wallfahrtsorten.(2)
Ein Jogi ohne Enthaltsamkeit,
Die Strenge ohne Zufriedenheit und Aufrichtigkeit: alles ist sinnlos.
Nutzlos ist auch der Körper, ohne den Namen des Herrn.
Bar des Namens wird der Körper von dem Übel gefüllt, und wird von Yama bestraft. (3)
Man erhält die Liebe des Herrn nicht, in der Gemeinde der Egoisten.
Man läßt sich von der Liebe des Herrn erfüllen, beim Guru.
Man begegnet dem Herrn, durch den Guru; der Herr ist Meister von Pein und Ruhe.
Dann löst man sich im Lob des Herrn auf. [4-7]

Sorath M. 1

O wohltätiger Herr, perfekt ist deine Weisheit.
Ich bin nur ein Bettler, an deiner Tür.
Was kann ich von dir fordern? Nichts dauert hier.
Schenke mir deinen liebenden Namen, o Herr. (1)
In jedem Herzen wohnt der Herr.
Er ist im Wasser, auf der Erde und im Himmel.
Aber er bleibt von uns verborgen, man sieht ihn nur, durch das Wort des Gurus. (Pause)
Wenn der Guru uns barmherzig ist,
Läßt er uns den Herrn erkennen, auf der Welt, im Himmel und überall.
Jenseits der Inkarnation ist der Herr.
Er existiert und wird immerzu sein,
Suche ihn in deinem eigenen Herzen. (2) **{GG-598}**
Die arme Welt steht unter der Herrschaft von Geburt und Tod,
Weil die Leute die Meditation über den Herrn vergessen haben.
Wenn man dem Guru begegnet, erhält man die Weisheit.
Aber der Egoist verliert die Wette des Lebens immer. (3)
Man wird frei, wenn der Guru unsere Fesseln bricht.
Dann tritt man nicht wieder die Gebärmutter ein.
Nanak, durch die Gnade des Gurus, dringt das Licht der Weisheit zu uns.
Und der Herr, der ohne Form ist, bewohnt unser Herz. [4-8]

Sorath M. 1

Den Schatz, für den man auf die Welt kommt,
Bekommt man diese Ambrosia beim Guru.
Gib Scheinheiligkeit, die Geschicklichkeit und die Raffinesse auf,
Man erhält nie diese Frucht (Namen), wegen der Zweiheit. (1)
O mein Geist, bleibe Ruhig, und lauf nicht umher.
Die Ambrosia ist zu Hause, in deinem eigenen Herzen.
Wenn man sie draußen sucht, erleidet man viel Schmerzen. (Pause)

Gib deine Schwächen und Sünden auf, sammele die Werte,
Wenn man sich den Sünden hingibt, wird man es bereuen.
Man weiß nicht, unter das Gute vom Bösen zu unterscheiden,
Und man sinkt immer mehr in den Schlamm. (2)
Ist der Schmutz von Gier und Unwahrheit in uns,
Was nützt es dann, wenn man das Äußere wäscht?
Nimm den Rat des Gurus und meditiere immer über den Namen.
Man gewinnt die Emanzipation, nur auf diese Weise. (3)
Gib die Gier und Verleumdung auf, schwöre der Unwahrheit ab.
Durch den Rat des Gurus, gewinnt man die Freude.
Bewahre mich, o Herr, wie es du willst.
Nanak, der Diener, singt immer die Lobgesänge des Wortes. [4-9]

Sorath M. 1: Pantchpadas

O Bruder, du bist unfähig, dein eigenes Hause vor Plünderung zu bewahren.
Warum beobachtest du dann die Häuser von anderen?
Man wird befähigt, sein Haus zu bewahren, wenn man die Essenz des Herrn kostet,
Und man dient dem Herrn, durch das Wort des Gurus. (1)
O mein Geist, sei sorgfältig, du hörst auf schlechten Rat,
Du verläßt den Namen und genießt andere Geschmäcke.
Aber du wirst es schließlich bereuen. (Pause)
Du bist vergnügt, wenn du etwas erhältst,
Aber wenn du es verlierst, befällt dich die Angst.
Derart lebst du zwischen Vergnügen und Angst,
Aber die Gurmukhs, Anhänger des Gurus, bleiben immer außerhalb der Bindung.
Sie verstehen, daß die Pein und das Vergnügen, beide, von dem Herrn kommen. (2)
Nichts ist höher als die Essenz des Herrn.
Jemand kostet sie, wird besänftigt und gewinnt das Gleichgewicht.
Verlockt von der Maya verliert man diese Essenz.
Der Anhänger der Maya gibt sich den Sünden hin. (3)
Leben von Geist, Essenz von Atmen, Meister des Körpers; der Herr ist all das Atmung.
Der Herr wohnt im Körper selbst.
Wenn der Herr seine Gnade schenkt, singt man seine Lobgesänge.
Stellt man sich dann in Gleichklang mit dem Herrn,
und gewinnt man die höchste Glückseligkeit. (4)
In der Gesellschaft der Heiligen erhält man die Essenz des Herrn.
Die Furcht geht weg, wenn man dem Guru begegnet.
Nanak, meditiere über den Namen des Herrn, durch den Guru.
Auf diese Weise, nach deinem Schicksal wirst du zum Herrn gelangen kommen. [5-10]

Sorath M. 1

Auf der Stirn von jedem befindet sich die Schrift des Herrn, niemand ist davon befreit.
Aber der Herr selbst ist jenseits der Schrift, er führt die ganze Schöpfung an. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen, dies bringt die Glückseligkeit. **{GG-599}**
Tag und Nacht, verehre die Lotus-Füße des Gurus (Herrn),
Erkenne, der Herr selbst gewährt alles.
Er selbst, durch seine Gegenwart in allem, genießt seine Wonnen. (Pause)
Der Herr ist das Außen und Innen, es gibt keinen anderen.
Nach dem Rat des Gurus, verhalte sich die ganze Welt auf dieselbe Weise.
Dann erkennst du dasselbe Licht überall und in jedem Herzen. (2)
Man soll den unschlüssigen Geist Zuhause zurückhalten.

Aber man gewinnt dieses Verständnis nur, wenn man dem Guru begegnet.
Wenn man den Unsichtbaren in der Kreation erkennt, tritt man in Trance ein.
Dann vergißt man alle Angst und man findet Frieden. (3)
Trinke die Ambrosia (von Namen),
Auf diese Weise gewinnt man die Glückseligkeit und man bleibt bei sich selbst.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn, der die Furcht und den Tod vernichtet,
Und du wirst keine Geburt mehr erleiden. (4)
Rein, tadellos ist der Herr, er ist überall und die Essenz von allem.
Er ist nicht getrennt von der Kreation.
Unendlich, transzendent ist der Herr,
Nanak hat ihn als Guru[1] erkannt. [5-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sorath M. 1: Ghar(u) 3

Ich singe seine Lobgesänge, wenn der Herr es will,
Und ich erhalte den Ertrag für die Loblieder die ich singe.
Man erhält die Frucht von seinem Lob, wenn der Herr es will. (1)
O mein Geist, man findet den Schatz des Namens, durch die Lehre des Gurus.
Dann vertieft sich man im wahren Namen. (Pause)
Wenn das tiefste Innere vom Rat des Gurus erleuchtet wird,
Dann verläßt man den unschlüssigen Intellekt.
Wenn der Geist von dem Wort des Gurus erleuchtet wird,
Verschwindet die Finsternis. (2)
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
Marschiert man nicht mehr auf den Weg des Yamas.
In Ehrfurcht begegnet man dem Herrn, dem ohne Furcht.
Dann tritt man in himmlisches Gleichgewicht ein. (3)
Nanak sagt: "Gutes Benehmen, guten Taten; das sind die höchsten Aufgaben,
Aber selten ist ein Mensch, der das versteht."
Das Lob des Herrn ist die höchste Tat,
Man gibt sich ihm hin, wenn der Herr selbst uns trifft. [4-1-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Sorath M. 3: Ghar(u) 1

O Prachtvoller Herr, deine Diener widmen sich deinem Dienst.
Sie genießen die Süße deines Namens.
Ihr Geist wird rein, durch die Gnade des Gurus.
Sie lassen ihre Einbildung und ihr 'Ich' verschwinden.
Sie singen, Tag und Nacht, die Lobgesänge des wahren Meisters.
Sie sehen strahlend aus, geschmückt mit dem Wort des Gurus. (1)
O mein Meister, wir sind deine Kinder, wir suchen deine Zuflucht.
Du bist mein wahrer Herr, einzig und allein. (Pause)

---

[1] Aü: Man erkennt ihn durch den Guru.

Man ist wach, gegenüber der Maya, wenn man sein 'Ich',
durch das Wort des Gurus, bezwingt.
Dann erreicht man den Herrn,
Und man gewinnt die höchste Glückseligkeit, auch wenn man zu Hause bleibt.
Man denkt nach über die Quintessenz (des Herrn),
Durch den Dienst des Gurus gewinnt man das Glücksgefühl.
Derart nimmt man den Herrn im Herzen auf. (2)
Der unschlüssige Geist läuft in alle Richtungen, er verzehrt sich in Zweiheit **{GG-600}**
Unwissend ist der Egoist, er erinnert sich nicht an den Namen
und verschwendet sein Leben, ohne Zweck.
Man erhält das Geschenk von Namen, wenn man dem Satguru begegnet.
Dann befreit man sich von der Einbildung und Bindung. (3)
Die Diener des Herrn üben die Wahrheit aus,
Sie meditieren immer über das Evangelium des Gurus.
Der Wahre vereinigt sie mit sich; sie nehmen den Herrn im Geist auf.
Nanak, man erwirbt das höchste Glücksgefühl, durch den Namen.
Tatsächlich ist dies unsere einzelne Nahrung. [4-1]

Sorath M. 3

Der prachtvolle Meister gewährt seinen Anhängern den Schatz seiner Meditation.
Wahr und ewig ist der Schatz seines Namens.
Unerschöpflich ist der Reichtum von Namen, niemand kann seinen Wert schätzen.
Gesegnet mit dem Namen erhält man einen strahlenden Gesichtsausdruck,
und man erreicht den Herrn. (1)
O mein Geist, man erreicht den Herrn nur durch den Guru.
Bar des Wortes wird man verwirrt und man wird am Hofe des Herrn bestraft.
Fleischeslust, Zorn, Gier, Verbindung und Ego: die fünf Diebe bewohnen den Körper.
Sie stehlen die Ambrosia, aber der Egoist erkennt das nicht; niemand hört den Klagen zu.
Verblendet ist die Welt, man ist wie blind.
Ohne Guru herrscht überall Dunkelheit. (2)
Man widmet sich dem 'Ich', derart verzehrt man sich,
Aber am Abschied geht nichts mit dem Sterblichen mit.
Der Gurmukh meditiert immer über den Namen.
Er denkt nur über den Namen des Herrn nach.
Durch das Evangelium des Gurus singt er die Lobgesänge des Herrn. (3)
Die Weisheit erleuchtet immer sein Herz.
Die Könige stehen auch unter der Souveränität des Herrn.
Tag und Nacht vergöttert und verehrt der Gurmukh den Herrn.
Er gewinnt den wahren Ertrag des Namens.
Nanak, man erlangt Emanzipation, durch den Namen des Herrn.
Erfüllt von dem Namen, erreicht man den Herrn. [4-2]

Sorath M. 3

Wenn man zum Sklaven der Diener des Herrn wird,
verliert man sein 'Ich' und man erreicht den Herrn.
Der Herr ist Meister der Glückseligkeit, er ist die Berufung der Heiligen,
Tag und Nacht singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Erfüllt von dem Wort bleiben sie im höchsten Glückzustand.
Sie bleiben immer mit dem Herrn verbunden. (1)
O Herr, wahr ist dein barmherziger Blick.

Habe Mitleid mit deinen Sklaven, o mein geliebter Herr, bewahre unsere Ehre. (Pause)
Ich lebe immer durch das Singen der Lobgesänge des Herrn.
Durch das Wort des Gurus ist meine Furcht weggegangen.
In der Tat: schön und strahlend ist mein ewiger Herr.
Durch den Dienst des Gurus, stellt man sich in Gleichklang mit dem Herrn.
Wahr ist das Wort, man bleibt wach durch das Wort. (2)
In der Tat: Tiefdenker und Spender von Frieden ist der Herr.
Niemand kann seine Grenzen kennen.
Wenn man dem perfekten Guru dient, nimmt man den Herrn,
den ohne Sorge, im Geist auf.
Wenn man sich von Zweifel befreit, werden Geist und Körper rein.
Und man fühlt innerlich den höchsten Frieden. (3)
Steil ist der Weg des Herrn.
Selten ist der Mensch, der auf diesem Weg marschiert, meditiert und nachdenkt.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, im Rausch des Wortes,
befreit man sich von dem 'Ich' und den Sünden. **{GG-601}**
Nanak, erfüllt von dem Namen wird man prachtvoll; man ist mit dem Wort geschmückt. [4-3]

Sorath M. 3

O mein Geliebter Herr, ich singe deine Lobgesänge,
solange ich das Atem in meinem Körper habe.
Wenn ich dich vergesse, selbst während eines Augenblicks,
erscheint es als eine lange Zeit[1].
Früher warst ich unwissend und wahnsinnig,
Aber nun ist mein Geist von dem Wort erleuchtet worden. (1)
O mein Herr, du selbst hast mir das Verständnis geschenkt.
O mein Meister, ich opfere mich dir, ich opfere mich deinem Namen. (Pause)
Durch das Wort stirbt man (in Bezug auf die Sünden),
durch das Wort wird man auch erweckt.
Durch das Wort gewinnt man die Emanzipation.
Durch das Wort werden Körper und Geist rein, und der Herr bewohnt den Geist.
Der Guru schenkt das Wort, erfüllt von dem Wort löst man sich im Herrn auf. (2)
Wer das Wort nicht erkennt, der ist wie ein Blinder und Tauber
Für welchen Zweck ist solch einer in der Welt gekommen?
Er erhält die Ambrosia nicht, er vergeudet sein Leben nutzlos.
Er erleidet immer wieder die Geburt.
Die Würmer leben immer im Abfall,
Ihnen ähnlich bleiben die Egoisten von der Finsternis der Unwissenheit umhüllt. (3)
Der Herr selbst bewirkt alles, er selbst bringt die Sterblichen auf dem wahren Weg.
O Bruder, außer ihm gibt es keinen anderen.
Niemand kann die Schrift des Herrn ändern,
Es geschieht immerzu, was der Herr will.
Nanak, wenn der Herr den Geist bewohnt, sieht man niemand anders. [4-4]

Sorath M. 3

Diejenigen, die über den Herrn meditieren, gefallen ihm.
Sie rezitieren, Tag und Nacht, seinen Namen.
O Herr, du bewahrst deine Anhänger, weil sie dir das Vergnügen leisten.

---

[1]Wörtlich: fünfzig Jahre.

Du verschenkst die Werte, man erkennt dich, durch das Wort.
Du bist der Schatz der Werte, man löst sich in dir auf,
wenn man deine Lobgesänge singt. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Herrn.
Am Ende angelangt wird er dein Freund sein.
Er wird immer bei dir sein, um dir zu helfen. (Pause)
Die Bösen verbringen immer schlechte Taten.
Sie kennen weder die Wahrheit noch denken sie über sie nach.
Niemand hat jemals etwas gewonnen, durch Bindung, auch nicht durch Bosheit.
Harnakshaya verleumdete die Heiligen, denn er war gerissen.
Prehlada, Diener des Herrn, sang immer die Lobgesänge des Herrn;
der Meister erlöste ihn. (2)
Die Egoisten sind immer Stolz auf ihre Tugend, sie verstehen nichts.
Sie beteiligen sich an der Verleumdung der Heiligen,
Sie verschwenden ihr Leben und gehen sie weg.
Sie erinnern sich nie an den Namen des Herrn, am Ende bereuen sie es. (3)
Der Herr selbst macht fruchtbar das Leben der Heiligen.
Er stellt sie in den Dienst des Gurus.
Sie (Heiligen) sind immer von dem Namen erfüllt, sie bleiben glücklich.
Tag und Nacht, singen sie die Lobgesänge des Herrn.
Nanak, der Sklave, sagt: "Ich werfe mich vor ihre Füße." [4-5]

Sorath M. 3

Der allein ist der wahre Anhänger, Freund, Kamerad und Bruder.
Der sich nach dem Willen des Gurus verhält.
Hingegen, wer seinem eigenen Willen folgt, der stößt auf Hindernisse,
Und er entfernt sich von dem Herrn.
Ohne Guru gewinnt man nie das Glück,
und man bereut dies immer wieder. (1) **{GG-602}**
O Bruder, die Diener des Herrn bleiben immer im Zustand der Ruhe.
Der Herr vernichtet ihre Sünden, die sie durch ihre Geburten erworben haben.
Der Herr vereinigt sie mit sich. (Pause)
Die Verwandten sind nur ein Hindernis für die Seele,
Die Welt ist verwirrt im Zweifel.
Ohne Hilfe des Gurus kann man sich nicht von den Fesseln befreien.
Man erreicht die Tür des Heils durch den Guru.
Wer sich mit den Taten der Welt beschäftigt und das Wort des Gurus nicht versteht,
Der stirbt and wird immer wieder geboren. (2)
Die Welt ist in Einbildung versunken.
Niemand gehört einem anderen.
Die Gurmukhs (die Heiligen) singen die Loblieder des Herrn.
Sie erreichen die Gegenwart des Herrn, sie bleiben immer Zuhause.
Der die Wahrheit versteht, versteht sich; der Herr gehört ihm. (3)
Immer barmherzig ist der Satguru.
Aber man begegnet ihm nur, durch gute Fügung.
Der Satguru hält alle gleich in seinem barmherzigen Blick.
Jeder erhält seine Gnade, je nach seiner Liebe für den Meister.
Nanak, man entwirrt sich von seinem 'Ich', wenn der Herr den Geist bewohnt. [4-6]

Sorath M. 3: Tchautukas

Die wahre Meditation über den Herrn ist nur möglich durch den Guru.
Dann bewohnt das Evangelium des Gurus den Geist.
Durch den Dienst des Gurus, gewinnt man die dauernde Ruhe.
Die Einbildung verschwindet, durch das Wort.
Ohne Guru ist die wahre Meditation nicht möglich.
Jeder bleibt in Unwissenheit verwirrt.
Die Egoisten wandern ohne Ziel,
Sie erleiden immer Pein, sie ertrinken, selbst ohne Wasser. (1)
O Bruder, suche immer die Zuflucht beim Herrn.
Mit seinem barmherzigen Blick bewahrt er unsere Ehre.
Er schenkt uns die Herrlichkeit von seinem Namen. (Pause)
Man versteht sich selbst, wenn man über das Wort nachdenkt, durch den perfekten Guru.
Dann befreit man sich von Gier, Zorn, Fleischeslust und Ego,
Und der Herr, das Leben der Welt, bewohnt den Geist.
Man erkennt überall den unendlichen Herrn, und man nimmt den Herrn im Geist auf.
In jedem Zeitalter erkennt man den Herrn, durch das himmelische Wort.
Und man erkennt die Süße des Namens. (2)
Gesegnet ist die Geburt desjenigen, der den Namen erkennt,
durch den Dienst am Satguru.
Der Geist wird besänftigt, wenn man die Ambrosia trinkt.
Und man gewinnt den Zufrieden, wenn man die Loblieder des Herrn singt,
Die Tugend selbst ist der Herr.
Das Lotus-Herz geht in Blüte durch die Liebe des Herrn.
Rein und tadellos werden der Körper und Geist, rein wird auch die Sprache,
Und man löst sich im wahren Herrn auf, durch die Wahrheit. (3)
Niemand kennt die Essenz des Namens des Herrn.
Dennoch erscheint der Name, im Herzen, durch die Lehre des Gurus.
Gurmukh allein kennt den Weg, er kostet die Essenz des Herrn.
Meditation, Härte, Selbstbeherrschung: man gewinnt alles durch den Guru,
Wenn man den Namen im Herzen aufnimmt.
Nanak, diejenigen, die den Namen innig lieben, erscheinen prachtvoll,
Sie erhalten die Ehre an der Tür des Wahren." [4-7]

Sorath M. 3: Dotukas

Wenn man dem wahren Guru begegnet, entfernt man sich von der Welt, den Sünden.
Man stirbt im Leben und gewinnt Verständnis.
Der ist tatsächlich gleich dem Guru und Anhänger,
Dessen Licht der Herr mit seinem eigenen Licht vereinigt. (1)
O mein Geist, bringe dich in Gleichklang mit dem Herrn,
Durch seine Meditation erscheint süß der Herrn. **{GG-603}**
Man wird angenommen, durch die Gnade des Gurus. (Pause)
Ohne Guru keimt die Liebe (des Herrn) nicht.
Der Egoist versinkt in der Liebe des Andern.
Die Leistungen des Egoisten sind wie das Dreschen von Stroh.
Davon hat man keinen Gewinn. (2)
Wenn man dem Guru begegnet, kommt der Name um den Geist zu bewohnen.
Dann löst man sich in der Liebe des Wahren, des Ewigen, auf.
Wegen der unendlichen Liebe des Gurus, singt man die Lobgesänge des Herrn. (3)
Willkommen ist die Ankunft dessen, der sich dem Dienst des Gurus hingibt.

Nanak, durch den Guru bekommt man den Namen,
durch das Wort begegnet man dem Herrn. [4-8]

Sorath M. 3: Ghar(u) 1

Die Welt ist in der Maya von drei Modi verwickelt,
Man gewinnt das wahre Verständnis nur durch den Guru.
Man entkommt dem Einfluß der Maya, durch den Namen des Herrn.
O Bruder, man könnte sich danach bei den Weisen erkunden. (1)
O mein Geist, erhebe dich über die drei Modi der Maya.
Bewege dich im Gleichklang mit dem vierten Zustand (von Glückseligkeit).
O Bruder, der Herr wohnt in deinem Herzen,
Singe immer seine Lobgesänge. (Pause)
Die ganze Kreation lebt durch den Namen,
Wenn man den Namen vergißt, erleidet man den Tod.
Die verblendete Welt lebt immer in Unwissenheit.
Verschlafen in die Liebe der Maya wird man beraubt. (2)
Diejenigen, die in der Gesellschaft der Heiligen wach bleiben, werden erlöst.
Sie überqueren den gefährlichen Ozean.
In der Welt ist der Name des Herrn der wahre Gewinn.
Diejenigen, die wach bleiben, halten den Namen fest, in ihrem Herzen. (3)
Diejenigen, die die Zuflucht des Gurus suchen, gewinnen das Heil.
O Bruder, sie nehmen die Liebe des Namens in ihrem Herzen auf.
Nanak, der Name ist das Boot, und auch das Floß.
Mit seiner Hilfe überqueren die Diener (Sklaven) des Herrn den Ozean. [4-9]

Shaloka M. 3: Ghar(u) 1

Der Satguru ist der Ozean des Friedens, nirgendwo anders findet man die Ruhe.
Die Welt ist mit der Einbildung verseucht.
Man kommt auf die Welt und kommt um, es reut einen und man schreit. (1)
O Bruder, o Sterblicher, man gewinnt den Frieden, wenn man dem Guru dient,
Durch den Dienst des Gurus gewinnt man den Frieden,
Sondern verliert man sein Leben leichfertig. (Pause)
Unter dem Einfluß der Maya leistet man viele Taten,
Aber man kostet nie die Essenz der Ambrosia.
Man verrichtet seine Gebete, dreimal am Tag,
Man bringt seinen Verstorbenen Eltern und den Göttern Wasser dar,
Man rezitiert den Gyatri-Mantra, aber ohne Verständnis erleidet man Kummer. (2)
Gesegnet und glücklich ist derjenige, der dem Guru dient.
Auf diese Weise befreit man sich von der Einbildung. (3)
Verblendet und unwissend ist die Welt, man verhält sich wie ein Wahnsinniger.
Und ohne Guru findet man den Weg nicht.
Nanak, wenn man den wahren Guru trifft, findet man innerlich die Wahrheit. [4-10]

Sorath M. 3

Ohne Dienst am Satguru, erleidet man viel Kummer.
Man irrt umher durch alle Zeitalter.
O Herr, du bist wohltätig in jedem Zeitalter.
Arm wie ich bin, schenke mir dein Mitleid.
Laß mich den wohltätigen Guru treffen.
Gewähre mir den Halt deines Namens. (Pause)
Wenn man seine Wünsche stillt, befreit man sich von der Zweiheit,

Man tritt in den Zustand von Sahaj (Gleichgewicht) ein,
man gewinnt den unendlichen Namen.
Der Geist wird rein, wenn man die Essenz des Herrn trinkt.
Der Herr ist fähig, in einem Augenblick die Sünden zu vernichten. (2) {GG-604}
Man bleibt immerzu am Leben, wenn man sich im Wort auflöst,
Und man erleidet dann nicht mehr den Tod.
Süß ist die Ambrosia des Namens,
Aber rar ist die Person, die sie durch das Wort erhält. (3)
Alle Geschenke kommen aus der Hand des Herrn,
Aber nur der erhält sie, der dem Herrn gefällt.
Nanak, erfüllt von dem Namen gewinnt man die Glückseligkeit,
Und man sieht strahlend auf dem Herrensitz aus. [4-11]

Sorath M. 3

Die himmlische Musik entsteht, wenn man dem Guru dient.
Und man wird mit wahrem Verständnis gesegnet,
Im Geist legt man den Namen des Herrn ein.
Tatsächlich löst man sich im Namen auf. (1)
Ohne Guru verhält sich die Welt, wie ein Wahnsinniger.
Der verblendete Egoist kennt das Wort nicht .
Und man ist verwirrt im Labyrinth der Betrügerei. (1-Pause)
Man wird verführt von der Maya, durch ihre drei Modi.
Man wird festgehalten, mit den Fesseln der Einbildung.
Auf seinem Kopf sind die Geburt und der Tod.
Man tritt immer wieder in die Gebärmutter ein, und man erleidet Schmerz. (2)
Die Leute bewegen sich unter dem Einfluß der Maya von drei Modi.
Wegen der Einbildung verliert man seine Ehre.
Nach dem Willen des Herrn erreicht man den vierten Zustand von Glückseligkeit,
Man gewinnt den Frieden, durch den Namen des Herrn. (3)
O Herr, die drei Wege der Maya sind auch deine Kreation.
Du bist der Schöpfer, es geschieht immer, was du willst.
Nanak, die Emanzipation kommt durch den Namen des Herrn,
Man befreit sich von dem 'Ich' durch das Wort. [4-12]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 4: Ghar(u) 1

Der geliebter Herr erscheint überall,
Doch bleibt er immer frei von Bindungen.
Er ist der Hausierer in der Welt,
Aber der Geliebte ist
auch der wahre Händler.
Er ist zugleich Ware und Händler auch.
Er ist auch das Kapital. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, singe die Lobgesänge seines Namens.
Ewig, außerhalb des Verständnisses, unergründlich ist der Geliebte.
Man erreicht ihn nur, durch die Gnade des Gurus. (Pause)
Er selbst hört und sieht alles, er selbst redet liebevoll.
Er selbst verführt die Leute, er selbst zeigt den Weg.

Er selbst ist alles, doch er existiert ohne Sorge. (2)
Er selbst hat alles geschaffen, er selbst stellt jedem die Aufgabe.
Er selbst ist zugleich Schöpfer und Kreation.
Er selbst ist das Floß und auch der Fährmann.
Er selbst führt auf das andere Ufer. (3)
Er selbst ist der Ozean, auch das Boot.
Er selbst steigt in das Boot ein, und er selbst fährt zum anderen Ufer.
Er selbst sieht seine wunderbaren Werke.
Barmherzig ist der Geliebte.
Voller Mitgefühl ist der Herr, er verzeiht uns und vereinigt uns mit sich. [4-1]

Sorath M. 4

Geboren aus Fötus, Ei, Schweiß, Staub: der Herr selbst ist es.
Der Herr ist die alle Gebiete, auch alle Welten von dem Weltall.
Er selbst ist der Faden (des Lebens)
Er selbst hat die Perlen (Geschöpfe) aufgefädelt, durch seine Macht. **{GG-605}**
Er selbst hält den Faden fest,
Wenn der Herr den Faden zurückzieht, verstreuten sich die Perlen. (1)
O mein Geist, außer meinem Herrn existiert niemand anders.
Der wahre Guru ist der Schatz des Namens,
In seinem Mitleid gewährt er uns das Elixier des Namens. (Pause)
Im Wasser, über der Erde: der geliebte Herr ist überall.
Nichts außer seinem Willen kommt auf die Welt.
Der Geliebte sorgt für die Nahrung von allen.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Der Geliebte selbst läßt uns sein Spiel spielen.
Es geschieht immer, was er will. (2)
Rein, tadellos: er ist überall, tadellos ist sein Ruhm.
Er selbst schätzt den Wert eines jeden.
Was immer er will, das geschieht.
Unergründlich ist der Herr, außerhalb unseres Verständnisses.
Er selbst macht sein Rätsel sichtbar. (3)
Tief, unermeßlich ist der geliebte Herr, niemand ist ihm gleich.
Der geliebte Herr erfreut sich in jedem Herz.
Sein Licht ist in allem, in Männern und auch in Frauen.
Nanak, der geliebte Herr ist überall, wohl verborgen von uns.
Er macht sich sichtbar durch den Guru. [4-2]

Sorath M. 4

Allmächtig ist der Herr, er selbst erschafft und dann vernichtet er auch.
Er selbst fertigt seine Wunder.
Er selbst schaut sie an, und er erfreut sich daran.
In den Wäldern, in den Gräsern, überall ist der Herr.
Er selbst macht sich sichtbar durch den Guru. (1)
Meditiere über den Namen des Herrn, o mein Geist, so wirst du besänftigt.
Tatsächlich süß ist die Namen-Ambrosia.
Durch den Namen kostet man ihren Geschmack. (1-Pause)
Der Herr selbst ist der Wallfahrtsort,
Er selbst ist das Floß, er selbst fährt zum andern Ufer.
Er selbst legt das Netz aus, er selbst ist der Fisch der Welt.

Unfehlbar ist der Herr, er geht niemals irre.
Nichts ist ihm ähnlich (2)
Er selbst ist das Horn von Jogi, und auch sein Klang.
Er selbst erschafft den Schall,
Der Herr selbst ist der Jogi Purusha.
Er selbst übt die Härte aus,
Er selbst ist der Guru, und auch der Anhänger,
Er selbst gibt die Ratschläge. (3)
Er selbst läßt uns über den Namen nachdenken.
Tatsächlich meditiert er über sich selbst.
Er selbst ist die Ambrosia,
Er selbst trinkt das Elixier.
Der Herr selbst singt seine Lobgesänge.
Nanak, der Diener, wird besänftigt von der Essenz des Herrn. [4-3]

Sorath M. 4

Der Herr selbst ist die Waage, und wiegt sich selbst damit.
Er selbst ist der Bankier, er selbst ist der Hausierer.
Er selbst führt den Handel.
Er selbst hat die Erde geschaffen, er selbst hält sie im Gleichgewicht. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn.
Derart findet man den Frieden.
Der wahre Schatz, der Name des Herrn ist es.
Der perfekte Guru hat mir seine Süße gezeigt. (Pause)
Der Herr selbst ist die Erde, das Wasser auch, er selbst bewirkt alles.
Sein Wille herrscht überall, die Erde ist auch vom Wasser umgeben.
Er selbst läßt die Furcht in unserem Geist wachsen.
Es wird gesagt, die Ziege beherrscht und führt den Löwen. (2) **{GG-606}**
Der geliebte Herr ist das Holz, und auch das Feuer darin loderende.
In sich findet der geliebte Herr in beidem, im Holz und auch im Feuer.
Aber in seiner Furcht ist das Feuer unfähig, das Holz zu verbrennen.
Der Herr selbst gewährt das Geschenk des Lebens, und er selbst nimmt es zurück.
Man bleibt nur am Leben durch seinen Willen. (3)
Allmächtig ist der Herr, ewig ist sein Herrensitz.
Er selbst stellt uns die Aufgabe.
Wir führen uns nur, wie er es will.
Wir leisten die Aufgabe nach seinem Befehl.
Er selbst ist der Musiker und auch das Instrument.
Er selbst läßt die Luft hallen, wie er es will. [4-4]

Sorath M. 4

Der Herr selbst hat die Erde geschaffen,
Er selbst hat das Licht der Sonne und das des Mondes geschaffen,
Er selbst ist die Macht der Demütigen,
Er selbst ist die Ehre derer ohne Ehre,
In seinem Mitleid unterstützt er alles,
Er selbst ist der höchste Weise. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn,
Nur der Name ist der Rettungsanker.
In der Gesellschaft der Heiligen, erinnere dich an den Herrn,

Derart wird dein Kommen-und-Gehen ein Ende haben. (Pause)
Der Herr selbst gewährt die Geschenke, und er selbst nimmt sie an.
Er selbst segnet uns, er selbst schenkt uns das Ehrenzeichen der Wahrheit.
Er selbst gehorcht seinem Willen, er selbst gibt die Befehle. (2)
Er selbst ist der Schatz der Meditation, er selbst gewährt uns dessen Geschenke.
Er selbst stellt uns in seinen Dienst, er selbst schenkt uns die Ehre.
Er selbst begibt sich in Trance, er selbst ist der Schatz der Werte. (3)
Er ist der Größte, er ist der höchste Purusha.
Er selbst bestimmt seinen Preis, er selbst ist die Waage und auch das Gewicht.
Es ist unmöglich, ihn zu wiegen; er wiegt sich selbst.
Nanak, ich opfere mich immer wieder zu meinem Herrn. [4-5]

Sorath M. 4

Er selbst stellt uns in seinen Dienst, er selbst erschafft die Begeisterung für Meditation.
Er selbst läßt uns seine Lobgesänge singen, er selbst löst sich im Wort auf.
Er selbst ist die Feder, und auch der Verfasser, er selbst leistet das Schreiben. (1)
O mein Geist, in Jubel meditiere über den Namen des Herrn.
Glücklich ist derjenige, der den Vorteil des Namens des Herrn gewinnt, durch den Guru.
Solch einer bleibt immer im Zustand der Ruhe. (Pause)
Er selbst ist die Gopis, und Krishna auch; er selbst weidet die Kühe.
Er selbst ist von schwarzer schöner Farbe, er selbst spielt auf der Flöte.
Er selbst erschlug den Kulwaliapada Elefant, als er als das Kind Krishna erschien. (2)
Er selbst stellt die Arena, er selbst schaut das Spiel an.
Er selbst erschuf das Kind Krishna,
und durch ihn erschlug er selbst Kansa, Tchandoor und Kesi, die Dämonen.
Er selbst gibt die Kraft, er selbst vernichtet die Tyrannen, die Dummköpfe. (3)
Der Herr selbst erschafft die Geschöpfe, er selbst leitet ihr Leben. **{GG-607}**
Er selbst fädelt uns an seiner Schnur; man bewegt sich so,
wie der Herr an der Schnur zieht.
Man verdirbt, wenn man stolz wird.
Nanak, meditiere über den Herrn und verlaß dich auf ihm [4-6]

Sorath M. 4: Dotukas

Getrennt seit der Geburten, erleidet der Egoist Pein.
Er ist stolz und führt sich in 'Ich'.
Aber sobald er den Darshana (Blick) des Herrn hat, erreicht er den Herrn.
O Herr, ich suche immer Zuflucht bei dir. (1)
Wahrlich gefällt mir die Liebe des Herrn,
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich den Guru getroffen,
Seitdem bewohnt der Herr, die Glückseligkeit selbst, meinen Geist. (Pause)
O Herr, du bewohnst immer auf geheimnisvolle Weise den Geist,
Aber die Unwissenden kennen deine Liebe nie.
Wenn man den Guru, den Purusha, trifft,
Macht sich der Herr selbst sichtbar; man singt seine Lobgesänge
und meditiert über ihn. (2)
Der Geist wird erleuchtet durch den Guru,
Man findet Frieden und der böse Intellekt verschwindet.
In der Gesellschaft der Heiligen erkennt man den Herrn innerhalb des Geistes,
Und man gewinnt die höchste Glückseligkeit. (3)
In deinem Mitleid, o Herr, führe uns dem Guru entgegen.

Und durch den Guru begegnet man dem Herrn, dem Gebieter.
Nanak, ich habe die höchste Ruhe gefunden; wach ist immerzu mein Herr. [4-7]

Sorath M. 4

Mein Geist ist von der Liebe des Herrn durchdrungen,
Ich kann ohne meinen Herrn nicht am Leben bleiben.
Der Fisch stirbt ohne Wasser, gleichermaßen verdirbt man ohne den Namen. (1)
O Hari, schenke mir das Wasser deines Mitleids, gewähre mir dein Lob.
Tag und Nacht, verlange ich deinen Namen;
man gewinnt die Ruhe durch den Namen. (Pause)
Der Tchatrik -Vogel begehrt die Regentropfen,
Sein Durst besänftigt sich nicht ohne dieses Wasser.
Ebenso bekommt man das Wasser (von Namen) nur, durch den Guru.
Man gewinnt den Frieden und man blüht auf, durch die Liebe des Herrn. (2)
Der Egoist ist immer hungrig, er läuft in alle Richtungen.
Ohne den Namen erleidet er immer Kummer.
Er kommt auf die Welt und stirbt, wahrlich tritt er in die Gebärmutter immer wieder ein.
Am Hofe des Herrn wird er bestraft. (3)
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, singt man seine Lobgesänge,
Und man bekommt die Ambrosia des Herrn, in seinem Geist.
Nanak, der Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
und mein Verlangen ist gestillt, durch das Wort. [4-8]

Sorath M.4: Panchpadas

Wenn man den unbezwingbaren Geist besiegt, wird man zu Sidha (der Perfekte).
Nur dann gewinnt man das perfekte Verständnis.
Wenn der Geist von den Pfeilen der Liebe des Herrn durchdrungen wird,
Befreit man sich von dem Zweifel. (1)
O Herr, gewähre deinem Sklaven den Ruhm von deinem Namen.
Durch die Ratschläge des Gurus, erwecke deinen Namen in meinem Geist.
So daß ich immer an deinem Zufluchtsort bleibe. (Pause)
O mein unwissender Geist, erkenne mal, vergeblich ist die Welt.
Meditiere also immer über den Herrn.
O Hari, gewähre mir dein Mitleid, so daß ich den Guru treffe,
Und ich löse mich in deinem Namen auf. (2)
Wem diese Sache, der Name, gehört, der allein versteht ihn.
Wem der Herr sein Geschenk gibt, der allein bekommt es.
Strahlend, unverständlich, geheimnisvoll ist diese Sache, der Name.
Es ist durch den Guru, daß man den unverständlichen Herrn erkennt. (3)

Ein Stummer kann den Geschmack der Leckerei nicht beschreiben, **{GG-608}**
Er allein kennt den Geschmack.
Gleichermaßen, wer den Namen kostet, der allein kann seinen Geschmack kennen.
Aber man kann das Juwel nicht verbergen, obwohl man es versuchen könnte. (4)

Alles gehört dir, du kennst unsere tiefsten Gedanken,
Du bist der Gebieter von allen.
Wenn du deinen Namen schenkst, bekommst du allein ihn.
Niemand anderer erhält deinen Namen. [5-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Ghar(u) 1: Titukas

Wessen Kult soll ich treiben? An wen soll ich meine Bitten richten?
Denn jeder ist Seine Kreation.
Jeder, der groß und hoch erscheint, wird zu Staub zerfallen.
Ohne Furcht und ohne Gestalt ist der Herr, er vernichtet die Furcht.
Er schenkt allen die Ruhe and die neun Schätze. (1)
O Herr, ich werde von deinen Geschenken befriedigt,
Warum soll ich die Sterblichen lobpreisen?
Warum soll ich die Zuflucht bei den sterblichen suchen? (Pause)
Wer über den Herrn meditiert, dem gehört alles.
Der Herr nimmt ihm den Hunger (des Verlangens).
So ist die Großzügigkeit des Herrn, des Spenders.
Er führt uns zur Ruhe und das Geschenk aus seinem Reichtum erschöpft sich nie.
Der Guru vereinigt uns mit dem Herrn,
Und folglich erhält man die höchste Glückseligkeit. (2)
O mein Geist, meditiere über den Namen, treibe den Kult des Namens, Tag und Nacht.
Rezitiere den Namen.
Hör den Ratschlägen der Heiligen zu, derart verlierst du die Furcht vor Tod.
Diejenigen, denen der Herr sein Mitleid schenkt,
verbinden sich mit dem Wort des Gurus. (3)
Wer kann deinen Preis schätzen, o Herr?
Du bist mitgefühlend gegenüber allen.
Alles, was geschieht, ist nach deinem Willen.
Wir sind nur deine Kinder, o Herr.
Bewahre deinen Sklaven Nanak, o Herr,
Wie ein Vater seinen Sohn bewahrt. [4-1]

Sorath M. 5: Tchautukas, Ghar(u) 1

Singe die Lobgesänge des höchsten Purusha, lege ihn in deinem Geist ein,
So daß der wahre Herr deinen Geist bewohne,
Dies ist der höchste Weg des Lebens.
Der Körper, in dem der Name nicht keimt, wird zu Staub.
Ich opfere mich den Heiligen, die nur die Stütze des Einzigen suchen. (1)
Bete den einzigen Herrn an, er kann alles bewirken.
Man erhält dieses Verständnis durch den perfekten Guru.
Mit Ausnahme von Gott dem Herrn gibt es keinen anderen. (Pause)
Ohne Namen verdirbt man und stirbt,
Unzählbar sind solche Menschen.
Ohne Herrn ist es unmöglich, die Reinheit zu erwerben.
O Bruder, unermeßlich, ewig und wahr ist der Meister.
Falsch ist der Stolz auf irdischen Reichtum.
So lange man sich mit der Welt verbindet,
geht der Kreislauf von Kommen-und-Gehen nicht zu Ende.
Der Guru erlöst Millionen von Geschöpfen, durch den Namen. (2)
Ich habe in Shastras und auch in Smritis gesucht.
Man kann sich von dem Zweifel nur befreien durch die Gnade des Gurus.
Man ermüdet in seinen Leistungen, und man wird in der Falle des Yamas gefangen.

Ich habe in allen vier Richtungen gesucht,
Außer des Gurus existiert keine Zuflucht. **{GG-609}**
O Bruder, durch gute Fügung begegnet man dem Guru.
Dann meditiert man über den Namen des Herrn. (3)
Immer rein und tadellos ist der wahre Herr; rein ist sein Lob.
Aber nur wer ihn erreicht, dem schenkt der Herr seinen barmherzigen Blick.
Selten ist die Person, die sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigt.
Nanak, erfüllt von dem Namen, hört man den wahren Namen,
Und damit macht man seinen Körper und Geist rein. [4-2]

Sorath M. 5

So lange man unter dem Einfluß der Bindung und des Hasses steht,
Ist es sehr schwer, dem Herrn zu begegnen.
So lange man zwischen Mein und Dein unterscheidet,
Befindet sich man weit entfernt von dem Herrn. (1)
O Gebieter, gewähre mir solch ein Verständnis,
Daß ich den Heiligen diene, die Zuflucht ihrer Lotus-Füße suche,
Und ich sie nicht einen Augenblick vergesse. (Pause)
O mein Geist, unwissend, schlecht beraten, und unschlüssig bist du.
Wie wird es möglich, daß du dich Anderem anschließt,
du bleibst in der Gesellschaft deiner Feinde. (2)
Es gibt keine Verzweiflung, wenn man sich von der Einbildung befreit.
Diesen Rat habe ich erhalten, in der Gesellschaft der Heiligen.
Schwatzen von dem Egoisten ist nur wie ein Windstoß. (3)
Der Geist ist eingehüllt von Millionen der Sünden,
Man kann seinen Zustand nicht beschreiben.
O Herr, Nanak, dein Sklave sucht deine Zuflucht,
Zieh ihn nicht auf die Rechnung. [4-3]

Sorath M. 5

Söhne, Frau, Eltern; alle verhalten sich durch die Maya.
Beim Abschied wird niemand dir mitgehen, falsch ist die Liebe der Verwandten. (1)
O Bruder, warum verzärtelst du deinen Körper so sehr.
Er wird wie der Rausch der Wolken fortgehen.
Meditiere doch über den einzigen geliebten Herrn. (Pause)
O Bruder, der Herr hat deinen Körper geschaffen,
Er (der Körper) ist unter dem Einfluß der Maya von drei Qualitäten.
Der Körper wird von dem Wasser verzehrt, oder die Hunde werden ihn fressen,
Oder er wird zu Staub.
Trotz alledem hält man sich man für unsterblich.
Man hält sein Haus (seinen Körper) für ewig und dauernd,
aber man vergißt den Herrn, die Ursache. (2)
Der Herr hat die Geschöpfe, die Perlen, vieler Arten geschaffen.
Aber er hat sie auf einen zerbrechlichen Faden (der Atmung) gefädelt.
O Sterblicher, du wirst es bereuen, wenn der Faden sich reißt. (3)
Meditiere immer über deinen Schöpfer den Herrn, der deinen Körper geschmückt hat.
Der Herr hat Nanak seine Barmherzigkeit geschenkt,
Und er (Nanak) sucht die Zuflucht des Gurus. [4-4]

Sorath M. 5

Glücklich habe ich den perfekten Guru getroffen, mein Geist ist erleuchtet.
Niemand kann mir gleich sein, weil ich die Unterstützung des Herrn habe. (1)
Ich opfere mich meinem Satguru.
Ich genieße den Frieden nun hier und immerzu,
die höchste Glückseligkeit herrscht bei mir zu Hause. (Pause)
Der Herr kennt meine tiefsten Gedanken, er ist mein Meister.
Ich habe die Unterstützung nur durch den Namen des einzigen Herrn.
Ich werfe mich vor die Lotus-Füße des Gurus, derart befreie ich mich von der Furcht. (2)
Einträglich ist der Darshana des Herrn, er ist und er wird immerzu sein.
In seiner Liebe erlöst er seine Diener.
Er schließt sie in seine Arme. (3)
Groß ist sein Ruhm, wunderbar ist sein Lob.
Durch ihn verrichten sich alle unseren Leistungen. **{GG-610}**
Nanak hat den Herrn getroffen, und all seine Übel sind fort. [4-5]

Sorath M. 5

Ein Glücklicher denkt, daß alle Leute vergnügt sind.
Dagegen, ein Betrübter sieht überall nur die Verzweiflung.
Aber der Herr allein ist der Schöpfer, die ursprüngliche Sache.
Vereinigung und Trennung: alles steht unter der Aufsicht des Herrn. (1)
O mein Geist, wer sich von dem Zweifel befreit,
Der wird nicht mehr verwirrt, er erkennt den Herrn in allem. (Pause)
Wer sich, in der Gesellschaft der Heiligen, in Ruhe befindet, sieht überall die Ruhe.
Der, dessen Geist in sein 'Ich' vertieft ist, kommt auf die Welt und stirbt,
es reut ihn immerzu. (2)
Wer die Augentropfen der göttlichen Weisheit verwendet, erleuchtet sich sein Geist.
Eingehüllt von der Finsternis der Unwissenheit geht man immer wieder in die Irre. (3)
O Herr, erhöre meine Bitte,
Nanak bittet dich um das Geschenk,
Daß sich mein Geist dem Ort anschließt, wo die Heiligen deine Lobgesänge singen. [4-6]

Sorath M. 5

Mein Körper gehört den Heiligen, genauso mein Reichtum.
Ich opfere meinen Geist und meine Seele den Heiligen.
Durch die Gnade der Heiligen meditiere ich über den Namen,
folglich erhalte ich alle Wonnen. (1)
Außer den Heiligen gibt es keinen anderen Spender, Wohltäter.
Diejenigen, die die Zuflucht der Heiligen suchen,
überqueren den Ozean der Illusion. (Pause)
Millionen von Sünden verschwinden, wenn man den Heiligen dient,
Dann singt man die Lobgesänge des Herrn, und man bleibt in Ruhe.
Nur durch gute Fügung tritt man in die Gemeinde der Heiligen ein.
Damit gewinnt man hier den Frieden, und den Ruhm davon, in der anderen Welt. (2)
Ich habe nur eine einzige Zunge, unzählbar sind die Werte der Heiligen.
Wie kann man ihr Lob beschreiben?
Unergründlich, außerhalb unseres Verständnisses und ewig ist der Herr.
Man erreicht ihn, am Zufluchtsort der Heiligen.
Ich bin ohne Freund, demütig, ohne Werte and ein Sünder.
Ich suche die Zuflucht der Heiligen.
Ich bin am Ertrinken, im dunklen Brunnen der Verbindung, rette mich, o Herr. [4-7]

Sorath M. 5

O Herr, du erfüllst die Wünsche desjenigen, dessen Herz deine Wohnung ist.
O Herr, vergiß nicht deinen Diener; ich liebe den Staub unter deinen Lotus-Füßen. (1)
Unsagbar ist dein Evangelium, ich kann es nicht beschreiben.
O Herr, die Schätze, die Werte gehören dir; du schenkst den Frieden.
Tatsächlich ist groß dein Ruhm. (Pause)
Wir leisten immer, was in unserem Schicksal bestimmt ist.
Deinem Diener schenkst du deinen Dienst, deine Hilfe.
Er wird glücklich, wenn er deinen Darshana hat. (2)
Die Dunkelheit geht weg, durch die Gnade des Gurus,
Und man wird überall bekannt. (3)
Der (allein) ist klug, göttlich, ein Mensch mit gutem Verhalten,
Gegenüber dem der Herr barmherzig ist,
Solch ein Mensch vergißt nie den Herrn. [4-8]

Sorath M. 5

Die Leute leben vertieft in Bindung,
Mal fühlt man sich groß, und mal fühlt man sich demütig und klein. **{GG-611}**
Man wird nie durch seine eigenen Bemühungen rein, man erlangt nicht das Ziel. (1)
O mein Geist, man gewinnt Emanzipation nur in der Gesellschaft der Heiligen.
Ohne den perfekten Guru, kommen weder Tod noch Inkarnation zu einem Ende.
Und man kommt immer wieder auf die Welt. (Pause)
Was als Illusion erkannt ist, darin sind die Leute vertieft.
Aber der perfekte Anhänger des Herrn bleibt immer außerhalb der Bindung. (2)
Verlache nicht die Welt, ganz gleich aus welchem Grund,
Denn, die Welt ist die Kreation des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen meditiert man über den Namen.
Wenn man die Gnade des Herrn bekommt. (3)
Der Satguru ist der transzendente Herr selbst, er erlöst die Leute.
Nanak, dies ist die Essenz, die Wahrheit,
Ohne Hilfe des Gurus ist man dazu unfähig, den Ozean der Illusion zu überqueren. [4-9]

Sorath M. 5

Ich habe überall gesucht, und ich bin zum Schluß gekommen:
Der Name des Herrn ist die einzige Realität.
Die Sünden vergehen, wenn man über den Namen meditiert,
selbst nur für einen Augenblick.
Man überquert den Ozean, wenn man dem Guru entgegen geht. (1)
O Weise, trinke die Essenz des Gurus.
Der Geist besänftigt sich, wenn man das Wort der Heiligen, die Ambrosia, hört. (Pause)
Emanzipation, Nahrung, Freude:
Man bekommt alles von dem Herrn, der alle Wonnen und Frieden schenkt.
Allgegenwärtig, vollkommen ist der Schöpfer,
er gewährt seinen Anhänger seine Gebete. (2)
Hör und singe seine Loblieder, im Geist meditiere über ihn.
Allmächtig, die ursprüngliche Sache, vollkommen ist der Herr.
Außer ihm gibt es keinen anderen; er bewirkt alles. (3)
Glücklich habe ich das Geschenk des menschlichen Lebens bekommen.
O barmherziger Herr, habe Mitleid mit mir,
Daß Nanak, in der Gesellschaft der Heiligen deine Loblieder singe,
Und er über dich meditierte. [4-10]

Sorath M. 5

Wenn du dich gewaschen hast, meditiere über den Herrn.
Derart wird dein Körper gesund, ebenso dein Geist.
Millionen von Fesseln lösen sich, am Zufluchtsort des Herrn,
Und das gute Schicksal wird erweckt. (1)
Die frohe Botschaft des Herrn, das Wort, ist die wahre Sprache.
Hör es, singe es, rezitiere es; dann wird der Satguru dich retten. (Pause)
Jenseits der Grenzen ist der Ruhm des mitfühlenden Herrn,
Der barmherzige Herr liebt seine Heiligen, er unterstützt sie,
Seit Anfang der Zeiten ist so das Wesen des Herrn. (2)
Benutze immerzu den ambrosischen Namen des Herrn.
Nähre dich immer von dem Namen des Herrn.
Singe immer die Loblieder des Herrn.
Leiden, Schmerzen des Alters, des Todes werden vergehen. (3)
Mein Herr hat meine Bitte erhört,
Alle meine Taten sind in Ordnung.
Nanak, solch ein Ruhm kommt von dem Guru; es erscheint in jedem Zeitalter. [4-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Tchaupadas: Ghar (2)

Du bist unser einziger Vater, wir sind deine Kinder, o Herr.
Du bist unser Guru, unser Lehrer.
Hör, o mein Freund,
Ich werde mich dir opfern, wenn du mich zum Darshana des Herrn leitest.(1) **{GG-612}**
Hör zu, o mein Freund, ich opfere mich zum Staub unter deinen Füßen,
Und ich bringe meinen Geist dar. (Pause)
Ich wasche deine Füße, ich bringe dir meinen Geist dar,
Ich suche deine Zuflucht, o Freund,
Belehre mich, so daß ich dem Herrn begegnen kann. (2)
Man soll nicht stolz sein,
Suche die Zuflucht des Herrn, und nimm alles als gut an, was der Herr tut.
Hör zu, o mein Freund, man soll seinen Geist, Körper und sich selbst darbringen.
Auf diese Weise kann man den Darshana des Herrn haben. (3)
Durch die Gnade des Gurus, hat der Herr mir sein Mitleid geschenkt.
Damit fühle ich die Süße seines Namens.
Nanak hat den Segen des Herrn bekommen,
Und er erkennt überall den Herrn, der ist barmherzig, rein und tadellos und ohne Kaste. [4-1-12]

Sorath M. 5

Der Herr ist Meister von Millionen der Galaxien.
Er ist der Wohltäter aller Geschöpfe.
Der Herr sorgt für und hilft der ganzen Schöpfung,
Aber der unwissende Mensch erkennt seine Geschenke nicht. (1)
Ich weiß nicht, wie ich über den Herrn nachdenken soll,
So rezitiere immer nur, "Guru, Guru, Hari, Hari",
Folglich nennt man mich Ramdas, Diener des Herrn. (Pause)
Barmherzig, mitfühlend, Ozean des Friedens ist der Herr; er erfüllt alle Herzen.

Er hört und sieht alles, er ist immer bei mir.
Aber, unwissend wie ich bin, halte ich ihn in der Ferne. (2)
Unendlich ist der Herr, aber ich kann ihn nur begrenzt beschreiben.
Wie kann ich seine wirkliche Natur kennenlernen?
Ich bitte inständig meinen wahren Guru.
Ich bin unwissend, belehre mich mit deiner Weisheit. (3)
Was könnte man gegenüber mir sagen?
Der Guru hat Millionen von Sündern gerettet.
Diejenigen, die Unterricht beim Guru Nanak gehabt haben,
Werden niemals wieder geboren. [4-2-13]

Sorath M. 5

Alle Illusionen, die mich vorher sehr verlockten, sind verschwunden.
Nun schlafe ich in Sahaj (Zustand von Gleichgewicht), ich bleibe in Glückseligkeit.
Früher war es umkehrt, ist nun mein Lotus-Herz in Blüte. (1)
Und natürlich, ein Wunder ist geschehen.
Der Herr ist unergründlich, außerhalb menschlichem Verständnis,
Aber der Guru hat mir den Herrn sichtbar gemacht, in meinem eigenen Geist. (Pause)
Die Dämonen, die mich unterdrückten, haben Furcht,
Sie bitten mich inständig, sie vor dem Herrn zu schützen; sie suchen meine Zuflucht. (2)
Offen für alle ist der Schatz des Herrn,
Aber der allein erhält davon, dessen Schicksal so geschrieben ist.
Der Guru hat mir das Juwel von Namen geschenkt,
mein Körper und Geist sind im Zustand des Friedens. (3)
Der Guru hat mir einen Tropfen der Ambrosia geschenkt,
Und er hat mich unsterblich, über dem Tod stehend gemacht.
Der Herr schenkt Nanak den Schatz seiner Andacht.
Und Er fordert die Rechnung davon nicht. [4-3-14]

Sorath M. 5

Besänftigt sich der Mensch,
der sich im Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Herrn begibt.
Dagegen wird das Verlangen von dem nicht gestillt,
dessen Herz nicht die Wohnung des Herrn wird;
Unschätzbar sind die Werte des Herrn. (1)
Wenn man sich an den Herrn erinnert, gewinnt man Gesundheit und Glückseligkeit.
Wer den Herrn vergißt, der erleidet sehrviel Kummer. (1-Pause) **{GG-613}**
Wer die Zuflucht des Herrn sucht, der bleibt immer in Ruhe.
Wer dagegen den Herrn, den Schöpfer vergißt, erleidet immerzu Pein. (2)
Wer sich im Gleichklang mit dem Herrn stellt, der gewinnt die Glückseligkeit.
Wer dagegen den Herrn vergißt und umkehrt von dem Guru, der fährt zur Hölle. (3)
So ist der Weg, der Brauch, denn man bewegt sich wie der Herr es will.
Nanak sucht die Zuflucht der Heiligen,
sein Herz sucht die Nähe der Lotus-Füße des Herrn. [4-4-15]

Sorath M. 5

Ein König ist mit den Angelegenheiten des Staatwesens beschäftigt,
Der Egoist befindet sich in sein 'Ich' vertieft.
Ein Gieriger wird immer von Gier verlockt.
Auf dieselbe Weise, läßt sich ein Weiser von der Liebe des Herrn erfüllen. (1)
Ein Anhänger des Herrn liebt,

Den Herrn überall zu erkennen, dient dem wahren Guru,
Er besänftigt sich durch das Lob des Herrn. (Pause)
Ein Rauschgiftsüchtiger liebt Drogen, ein Bauer liebt seinen Ackerbau,
Ein Kind liebt die Milch,
Auf dieselbe Weise, gibt sich ein Weiser der Liebe des Herrn hin. (2)
Ein Belehrter sucht immer das Wissen,
Die Augen lieben es, die Dinge anzusehen, und die Zunge liebt es zu kosten,
Auf dieselbe Weise singt der Anhänger die Lobgesänge des Herrn. (3)
Der Herr erfüllt die Wünsche von allen, er ist Meister von allen.
Nanak sehnt sich nach dem Darshana des Herrn.
Der Herr kommt um ihm zu begegnen, weil der Herr die tiefsten Gedanken kennt.[4-5-16]

Sorath M. 5

Mein Geist ist unrein und beschmutzt, o Herr, du bist rein und tadellos.
Wir sind ohne Werte, du bist der wohltätige Herr.
Wir sind unwissend, du bist klug, weise und weißt alles. (1)
O Herr, wir sind so, und du bist anders,
Wir sind Sünder, du, o Herr, nimmt uns die Sünden.
Strahlend ist deine Wohnung, dein Land, o Herr. (Pause)
Du bist der Schöpfer, o Herr.
Du schenkst allen den Körper, die Seele und den Atem.
Wir sind ohne Werte, o wohltätiger Herr.
Gewähre uns das Geschenk deiner Wohltätigkeit. (2)
Du tust immer Gutes für uns, aber wir erkennen es nicht.
Trotzdem bleibst du immer barmherzig gegenüber uns.
O Herr, du bist der Schöpfer, der Purusha.
Du schenkst den Frieden, erlöse uns, deine Kinder. (3)
Du bist unser ewiger König, unser Schatz.
Alle Geschöpfe bitten inständig vor deinem Tor.
Erhalte in die Hilfe der Heiligen. [4-6-17]

Sorath M. 5

Im Mutterschoß selbst gewährst du uns deine Gebete,
Laß mir den Ozean überqueren, o Herr.
Dieser Ozean von Feuer wird von so vielen Wellen aufgepeitscht. (1)
O Hari, du bist mein einziger Meister.
Hier, in der Welt, drüben, in der anderen Welt auch, bist du meine Stütze. (Pause)
Man schätzt deine Kreation wie ein Berg aus Gold,
Und man schätzt dich, o Herr, wie ein Grashalm.
Aber du bist der wohltätige Meister, die Leute betteln vor deinem Tor.
Nach deinem Willen verteilst du deine Geschenke. (2)
Mal bist du dies, mal bist du das,
Wunderbar sind deine Spiele. **{GG-614}**
Du bist fröhlich, strahlend, tief, hoch, unergründlich und unendlich. (3)
Wenn du uns zur Gemeinde der Heiligen führst, hören wir dein Bani (Wort).
Nanak, man gewinnt die Freude, wenn man die Pracht des Herrn erkennt,
Von dem, der außerhalb der Scheinwelt steht. [4-7-18]

Sorath M. 5

Ich bin wie Staub unter den Füßen der Heiligen, ich suche ihre Zuflucht.
Die Heiligen sind meine einzige Stütze, sie sind mein einziger Schmück. (1)
Ich habe die Freundschaft der Heiligen gewonnen,
So habe ich die Frucht erhalten, wie es in meinem Schicksal geschrieben stand.
O Heilige, meine Brüder, mein Geist gehört euch. (Pause)
Ich stehe in Verbindung mit den Heiligen, mein Handel ist mit ihnen.
Wegen der Heiligen habe ich den Vorteil von Namen gewonnen,
Und in meinem Geist befindet sich der Schatz der Meditation, er ist randvoll. (2)
Die Heiligen haben mir das Geschenk von Namen gegeben.
Derart ist die Illusion aus meinem Geist verschwunden
Was kann Dharamraja tun? Denn die Schuld für meine Sünden ist getilgt. (3)
Durch die Gnade der Heiligen, habe ich die höchste Glückseligkeit erhalten.
Nanak sagt: "Ich bin im Gleichklang mit dem Herrn,
Erfüllt von seiner Liebe befinde ich mich verzaubert." [4-8-19]

Sorath M. 5

Allen Besitz wird man hierlassen.
Stehe in Verbindung mit dem Namen, treibe den Handel des Namens.
Derart gewinnt man den höchsten Zustand. (1)
O mein Geliebter, du allein schenkst mir den Frieden.
Der perfekte Guru hat mich gut belehrt,
Und ich befinde mich im Gleichklang mit deinem Willen. (Pause)
Man gewinnt den Frieden,
Weder durch die Fleischeslust, noch durch den Zorn,
weder durch die Gier, noch durch den Stolz.
Werde zu Staub unter den Füßen aller.
O mein Geist, auf diese Weise erlangt man die Freude und den Frieden. (2)
Leiste den Dienst des Herrn, o mein Geist,
Der Herr kennt unseren tiefsten Gedanken.
Sein Dienst ist niemals vergebens.
Verehre ihn, opfere deinen Geist seinem Homa (heiligem Feuer).
Ewig ist der Herr, er ist Gott der Herr. (3)
Der Herr ist der Meister des Universums;
mitfühlend, Meister der Maya, transzendent und ohne Gestalt.
Nimm deshalb den Namen als deine Ware, mache ihn zur Stütze deines Lebens. [4-9-20]

Sorath M. 5

Dem gestorbenen Körper flößt der Guru den Atem von Namen ein.
Er vereinigt die Getrennten.
Selbst die Kobolde und Tiere werden verzaubert,
Wenn der Guru ihnen den Namen verliest. (1)
Siehe die Herrlichkeit des perfekten Gurus.
Niemand kann seinen Wert beschreiben. (Pause)
Der Guru vernichtet die Wohnung des Kummers und der Pein.
Er schenkt uns die Freude, den Komfort und die Glückseligkeit.
Dann erntet man die Früchte seiner Wünsche, und auch ohne Mühe und Angst.
Damit erledigen sich alle Angelegenheiten. (2)
Hier gewinnt man den Frieden, die Ehre drüben im Jenseits,
Der Kreis des Kommen-und-Gehens geht zu Ende.

Man wird dem Guru genehm.
Man verliert die Furcht und der Name bewohnt das Herz. (3)
Pein, Verzweiflung, Zweifel: alles geht weg,
wenn man die Lobgesänge des Herrn dauernd singt.
Nanak sagt: "Perfekt ist das Schicksal desjenigen,
der seinen Geist mit den Lotus-Füßen des Herrn anschließt." [4-10-21]

Sorath M. 5

Man verläßt das Juwel und kümmert sich um Bagatellen,
Von denen man keinen Nutzen hat. **{GG-615}**
O mein Geist, meditiere immerzu über den perfekten Herrn,
er ist der transzendente Meister. (1)
Denke nach über den Namen des Herrn, o Bruder.
Dein Körper währt nicht ewig, o Unwissende, er wird zweifellos den Tod finden. (Pause)
Die Maya ist nur eine Luftspieglung, eine Illusion der Träume,
Sie bedeuten nichts.
Mit Ausnahme von dem Namen ist nichts anders wertvoll.
Nichts geht mit, dahin, in die andere Welt. (2)
Man tut alles in 'Ich', man leistet nichts für die Seele.
Das Leben vergeht, man bewegt sich immer im 'Ich',
Und man erinnert sich nicht an den Herrn. (3)
Man verfällt den Sünden, und man beschäftigt sich mit den schlechten Taten.
Derart folgt man dem endlosen Kreis von Geburt und Tod.
Nanak bittet den Herrn: "Befreie mich von meinen Schwächen." [4-11-22]

Sorath M. 5

Singe die Lobgesänge des perfekten ewigen Herrn.
So daß das Gift aus Zorn brennt, und das der Fleischeslust ebenso.
Gefährlich ist der Ozean des Feuers (Maya).
Man überquert diesen Ozean, in der Gemeinde der Heiligen. (1)
Der perfekte Guru entfernt die Dunkelheit, er ist immer in der Nähe. (1-Pause)
Trinke die Essenz von dem Namen des Herrn, still werden dein Körper und Geist sein.
Und du wirst den Herrn überall erkennen; der Herr kommt weder, noch geht er weg. (2)
Derjenige, dessen Geist die Wohnung des Herrn ist,
Ist ein Mensch von Meditation, Härte und Zufriedenheit; er kennt die Essenz.
Es gelingen ihm die Anstrengungen, dem, der das Juwel von Namen erhält,
durch den Guru. (3)
Alle Schmerzen und Pein gehen weg,
und er findet sich außerhalb der Reichweite des Yamas.
Nanak sagt: "Der Herr ist barmherzig zu mir, und mein Geist ist in Blüte." [4-12-23]

Sorath M. 5

Wohltätig ist der transzendente Herr, er ist die ursprüngliche Sache.
Er ist barmherzig gegenüber allen Geschöpfen.
Er kennt unsere heimlichsten Gedanken,. (1)
Mein Guru, er selbst, ist meine Unterstützung,
So befinde ich mich in Frieden, Freude, im Zustand des höchsten Gleichgewichts.
So ist nun mein Ruhm, meine Lage. (Pause)
Alle Furcht geht weg, wenn man die Zuflucht des Gurus sucht.
Und man wird am Hofe des Herrn erkannt.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt,

Wenn man über den Namen meditiert, geht man nach Hause. (2)
Die Leute begrüßen mich, weil ich die Gemeinde der Heiligen liebe.
Ich opfere mich meinem Herrn, er hat meine Ehre bewahrt. (3)
Diejenigen, die den Namen hören, über seine Weisheit meditieren,
Erhalten den Darshana (Blick) des Herrn, und sie gewinnen das Heil.
Nanak, wenn der Herr barmherzig ist, geht man nach Hause in Freude. [4-13-24]

Sorath M. 5

In der Zuflucht des Herrn verschwindet die Furcht.
Das Unglück geht weg, und man gewinnt den Frieden.
Wenn der transzendente Herr sein Mitleid schenkt,
meditiert man über den perfekten Guru. (1)
O Herr, du bist mein mitfühlender Meister.
Schenke mir dein Mitleid,
so daß erfüllt von deiner Liebe ich deine Lobgesänge singe. (Pause)
Der perfekte Guru hat mir den Namen (Schatz) eingeprägt,
Alle meine Angst ist verschwunden. **{GG-616}**
In seiner Barmherzigkeit hat der Guru mich als sein eigen angenommen,
Und der ewige Herr bewohnt nun meinen Geist. (2)
Keine Schmerzen berühren denjenigen, der unter die Obhut des wahren Gurus steht.
Die Lotus-Füße des Herrn bewohnen sein Herz,
Und er benützt die Essenz des Herrn. (3)
Wie ein Sklave diene deinem Herrn, er erfüllt alle Wünsche.
Nanak opfert sich dem Herrn, dem perfekten Meister; er bewahrt unsere Ehre. [4-14-25]

Sorath M. 5

Vertieft in das Dunkel der Maya vergißt man den Herrn, den Spender.
Man erkennt (liebt) den Herrn nicht von ganzem Herzen.
Man hält die Kraft, die der Herr geschenkt hat, für die eigene. (1)
O mein unwissender Geist, der Herr sieht alles.
Der Herr weiß alles, was man treibt,
Nichts ist vor ihm verborgen. (Pause)
Die Zunge wird von dem Geschmack verlockt, der Geist ist in Gier vertieft.
In diesem Zustand entstehen viele Sünden.
Unter dem Einfluß des 'Ichs' erleidet man Pein während der Geburten. (2)
Verborgen hinter den Türen und Vorhängen begeht man Ehebruch,
Aber wer wird (uns) verteidigen, wenn der Yama die Rechnung fordert? (3)
O Herr, du bist vollkommen, mitfühlend, Meister der Demütigen,
Du nimmst uns die Verzweiflung,
Außer dir gibt es keine Zuflucht.
Ziehe mich aus dem Ozean von Illusion.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr. [4-15-26]

Sorath M. 5

Der Herr ist meine Zuflucht,
Sein Diskurs und sein Lob bringen mir den Frieden, das Wohlbefinden.
Meditiere über die Bani (das Wort) des perfekten Gurus.
Auf diese Weise, o Mensch, wirst du immer die Freude genießen. (1)
O Bruder, meditiere immer über den wahren Herrn,
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man den höchsten Frieden,

Dann vergißt[1] man nie den Herrn. (Pause)
O transzendenter Herr, süß wie Elixier ist dein Name.
Der allein bleibt am Leben, der über deinen Namen meditiert.
Rein, tadellos wird die Person, der du deine Gnade schenkst. (2)
Unglück, Schmerzen gehen weg,
wenn man sich im Gleichklang mit den Lotus-Füßen des Gurus stellt.
Man bleibt wach, wenn man die Lobgesänge des Ewigen singt. (3)
Man erhält die Früchte seiner Wünsche, wenn man die Bani (das Wort) des Gurus hört.
Die Bani (das Wort) erschafft den Frieden.
Am Anfang, in der Mitte, am Schluß, ist der Herr, immer der wahre Freund. [4-16-27]

Sorath M. 5: Pantchpadas.

Ich wünsche, daß meine Bindung und mein 'Ich' weggehen,
Ich wünsche, daß der Unterschied zwischen Mein und Dein weggeht. (1)
O Heilige, zeigt mir den Weg,
So daß mein 'Ich' und meine Einbildung verschwinden. (1-Pause)
Ich wünsche, daß ich den Herrn in allen Geschöpfen erkenne,
Und ich werde zu Staub, unter den Füßen von allen. (2)
Ich wünsche, daß ich den Herrn immer bei mir sehe,
Ich wünsche, daß der Nebel des Zweifels weggeht. (3)
Name-Ambrosia, Allheilmittel, frisches Wasser:
man erhält alles an der Tür des Gurus. (4)
Nanak, wenn jemand, dessen Schicksal so geschrieben ist, dem Guru begegnet,
Gehen seine Schmerzen, Krankheiten weg. [5-17-28] **{GG-617}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Ghar(u) 2, Dopadas

Im Holz wohnt das Feuer, die Milch enthält die Butter,
Auf dieselbe Weise befindet sich der Herr in allen Herzen.
Dasselbe Licht erleuchtet alles, die Höhen und die Niedrigen auch. (1)
O Heilige, der Herr bewohnt alle Herzen.
In der Tat: der perfekten Herr füllt alles; im Wasser und auch auf der Erde. (1-Pause)
Nanak singt die Lobgesänge des Herrn, des Schatzes der Werte,
Und seine Zweifel sind verschwunden, durch die Gnade des Gurus.
Der Allgegenwärtige ist überall zu finden,
Wohl bleibt er immer außerhalb der Scheinwelt. [2-1-29]

Sorath M. 5

Meditiere über ihn, den Herrn.
Seine Meditation bringt die Glückseligkeit,
Damit geht die Pein von Tod und Geburt weg.
Man gewinnt die vier Geschenke und die neun Schätze,
Und man erleidet nicht mehr, weder Hunger noch Verzweiflung. (1)
Wenn man über den Namen meditiert, bleibt man in Ruhe.
Mit jedem Atemzug, rezitiere den Namen des Herrn, mit ganzem Herzen. (1-Pause)

---

[1] Aü: Dann vergißt uns der Herr nie.

Derart gewinnt man den Frieden, bleibt still der Geist.
Das Feuer des Verlangens gärt nicht mehr.
Nanak, der Guru hat mir den Herrn enthüllt,
Der Herr ist im Wasser, im Holz, in der drei Welten. [2-2-30]

Sorath M. 5

Fleischeslust, Zorn, Gier, Unwahrheit, Verbindung: befreie mich von ihnen, o Herr.
Entferne all das von meinem Herzen, rufe mich in deine Gegenwart. (1)
Laß mich deinen Weg verstehen, o Herr.
Ich wünsche, daß ich in der Gesellschaft deiner Anhänger deine Lobgesänge singe. (1-Pause)
Präge ein, in meinem Geist solch ein Verständnis,
Daß ich dich niemals vergesse.
Nanak, glücklich habe ich den perfekten Guru getroffen,
Und mein Umherlaufen hat ein Ende gefunden. [2-3-31]

Sorath M. 5

Durch Andacht gewinnt man alles, die Bemühung ist nicht vergeblich.
Warum vergißt du den Herrn, den, der überall ist?
Warum verfällst du binde du der Liebe von jemand anderem? (1)
O Heilige, meditiert über den Herrn, er gibt der ganzen Welt Halt.
Meditiere über den Namen, in der Gesellschaft der Heiligen,
fruchtbar wird die Anstrengung sein. (1-Pause)
Der Herr sorgt für uns, er stützt uns und er schließt uns in seiner Liebe ein.
Nanak sagt: "Wenn man dich vergißt,
O Herr, wie kann man dich, das Leben der Welt, treffen? [2-4-32]

Sorath M. 5

Ewig, wohltätig, mitfühlend ist der Herr.
Wenn man über ihn nachdenkt, wäscht man allen Schmutz ab.
Die Anhänger handeln nur im Sinne des Herrn,
Aber selten ist die Person, die ihn erreicht. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, den Guru, der die ganze Welt nährt.
In seiner Zuflucht gewinnt man den Frieden, und man erleidet keine Pein mehr. (1-Pause)
Glücklich und durch gutes Schicksal erreicht man die Gesellschaft der Heiligen,
Dann verschwindet der schlechte Intellekt. **{GG-618}**
Nanak bittet für den Staub unter den Füßen derer,
Die den Namen in ihre Herzen gewoben haben. [2-5-33]

Sorath M. 5

Der Guru befreit uns von den Schmerzen der Geburten.
Er gewährt Halt, eben einem trockenen[1] Geist.
Man bekommt die Gnade, wenn man den Darshana des Herrn hat.
Dann meditiert man über den Herrn. (1)
Mein Arzt, der Guru ist es, mein Meister.
Er schenkt mir das Medikament, den Namen des Herrn.
Derart schneidet er die Schlinge von Yama durch. (1-Pause)
Der allmächtige, transzendente, perfekte Schöpfer; er ist die Ursache.
Er selbst erlöst seine Sklaven.
Nanak hat nur seine Unterstützung. [2-6-34]

---

[1]Entbehrt von dem Namen.

Sorath M. 5

Du allein kennst den Zustand meines Geistes,
Du bist mein wahrer Richter.
Verzeihe mir, o Herr, wohl habe ich so viele Fehler und Sünden begangen. (1)
O Herr, du bist mein Gebieter, immer bei mir.
Schenke mir die Zuflucht deiner Lotus-Füße. (1-Pause)
Du bist unbegrenzt, unendlich, am höchsten, unermeßlicher Schatz der Werte.
Du hast meine Schlinge zerschnitten, du hast mich zu deinem Eigentum gemacht.
Warum soll ich die Zuflucht von jemand anderem suchen? [2-7-35]

Sorath M. 5

Wenn Gott der Herr (Guru-Gobind) uns barmherzig ist,
werden alle unsere Wünsche erfüllt.
Dann setzt man sich vor die Lotus-Füße des Herrn.
Man singt seine Lobgesänge, und man gewinnt den Sahaj
(den Zustand von Gleichgewicht).(1)
Günstig und gesegnet ist der Augenblick, wenn man über den Namen meditiert.
Dadurch gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit und das Gleichgewicht.
Und im Inneren unseres Geistes klingt die himmlische Musik. (1-Pause)
Haus, Schloß: alles wird angenehm, wenn man dem Geliebten, dem Herrn, begegnet.
Nanak, der Diener, hat den Schatz von Namen erhalten,
Alle seine Wünsche sind erfüllt. [2-8-36]

Sorath M. 5

Wenn man sich die Lotus-Füße des Herrn im Geist einprägt,
Schenkt der Herr uns die höchsten Qualitäten.
Wenn der perfekte Herr barmherzig ist,
Erkennt man den Schatz von Namen in seinem eigenen Geist. (1)
Mein Guru ist mein Freund, er erlöst mich.
Er macht immer größer meinen Ruhm, mein Renommee. (1-Pause)
Der Herr rettet alle Geschöpfe, die seinen Darshana (Blick) haben.
Wunderbar ist die Größe des perfekten Gurus.
Ihm opfert sich Nanak immer. [2-9-37]

Sorath M. 5

Ich sammele den Reichtum des tadellosen Namens,
Unendlich und ohne Preis ist der Reichtum des Namens.
O Jünger des Gurus, meine Kameraden, benutzt diesen Schatz (von Namen),
Derart werdet ihr die Glückseligkeit und Ruhe finden. (1)
Ich habe die Stütze der Lotus-Füße des Herrn.
Durch die Gnade des Gurus, bin ich ins Boot der Wahrheit eingestiegen.
Derart überquere ich gerade den Ozean aus Gift. (1-Pause)
Der perfekte ewige Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Er selbst sorgt für mich.
Ich erblühe auf, wenn ich seinen Darshana habe.
Nanak, außerhalb der Rechenschaft steht der Herr. [2-10-38]

Sorath M. 5

Der Herr hat seine Kraft sichtbar gemacht,
und jeder[1] (jedes Herz) ist mir voller Mitgefühl.

[1] Aü: Ich habe Mitgefühl für jeden.

Er vereinigt mich mit sich; der Herr hat mir die Herrlichkeit geschenkt.
Ich habe Emanzipation und Freude gewonnen. (1) **{GG-619}**
Der wahre Herr ist immer bei mir,
Im Meditieren über den Transzendenten bleibe ich
in Glückseligkeit und Freude. (1-Pause)
Innen, außen, im Weltraum, überall erkenne ich nur den Herrn.
Glücklich habe ich den Guru gefunden, niemand ist ihm gleich. [2-11-39]

Sorath M. 5

Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Herrn wirft[1]
Wird man mit Glückseligkeit, Heil, Frieden und himmlischer Musik gesegnet.
Der Satguru hat meinen Kummer weggenommen,
Wirklich der Retter hat mich, sein Kind, gerettet. (1)
Man erhält aller Halt, in der Stütze des Gurus.
Der Dienst des Gurus ist niemals vergeblich. (1-Pause)
Innen, außen, genieße ich die Fröhlichkeit, mein Herr ist mir barmherzig.
Nanak, barmherzig ist mein Gebieter,
Kein Hindernis steht mir mehr im Weg. [2-12-40]

Sorath M. 5

In der Gegenwart des Gurus gewinnt man die Leidenschaft (für etwas),
Und man singt die Loblieder von dem Namen-Juwel.
Im Meditieren über den unendlichen Herrn befreit man sich von der Angst.
Dann wird man fähig, den Ozean zu überqueren, o Bruder. (1)
In meinen Geist lege ich die Lotus-Füße des Gurus ein.
Ich habe die Ruhe gewonnen, innen klingt die himmlische Melodie.
Meine zahlreiche Krankheiten sind verschwunden. (Pause)
Wie viele deiner Werte kann ich verkünden?
Niemand kann deinen Preis kennen.
Nanak, die Heiligen des Herrn werden unsterblich; der Herr selbst rettet sie. [2-13-41]

Sorath M. 5

Mein Kummer und meine Schmerzen sind verschwunden,
Mein Herr hat mir seine Barmherzigkeit geschenkt.
Den Ganzen Tag meditiere ich über den Herrn,
und meine Arbeit hat Früchte hervorgebracht. (1)
O Herr, du bist mein Frieden, mein Reichtum und mein Kapital.
Ich bitte dich, "Rette mich, o mein Geliebter". (Pause)
Ich vertraue meinem Herrn, ich erhalte alles, um was ich ihn auch bitte.
Nanak sagt: "Ich bin dem perfekten Guru begegnet,
mein Zweifel ist von mir genommen." [2-14-42]

Sorath M. 5

Meditiere über den Satguru,
Und alle deine Schmerzen werden vergehen.
Alle Schmerzen und Krankheiten werden weggehen,
Und du wirst die Früchte deiner Wünsche bekommen. (1)
Vollkommen ist mein Guru, er schenkt allen Wohlbefinden.
Allmächtig, die Ursache, vollkommen ist der Schöpfer, der Purusha. (Pause)

---

[1]Wörtlich: Er sieht die Füße an.

Singe die Lieder von Freude, singe die Lobgesänge des Herrn,
Mitfühlend und barmherzig ist der Herr,
Dein Ruf wird in der Welt erkannt werden.
Der transzendente Herr ist dein Beschützer, deine Zuflucht. [2-15-43]

Sorath M. 5

Der Herr lenkt nicht die Aufmerksamkeit auf das Fazit meiner Guten und schlechten Taten.
Dies ist seine Natur, seit dem Anfang der Zeiten; er verzeiht uns immer.
Mit seinen eigenen Händen hat er mich gerettet, ich genieße seine Liebe. (1)
Immer barmherzig und mitfühlend ist der wahre Herr.
Der wahre Guru hat meine Pein besänftigt, ich befinde mich in Ruhe. (Pause)
Der Herr hat den Körper und die Seele geschaffen,
Er schenkt uns die Nahrung und die Kleidung.
Er bewahrt unsere Ehre.
Immer opfert sich Nanak ihm, dem Herrn. [2-16-44] **{GG-620}**

Sorath M. 5

Der Herr befreit die Welt von den Sünden, derart erlöst er die Menschen.
Barmherzig ist immer der Herr, dies ist seine Natur seit dem Anfang der Zeiten. (1)
Ich habe den Zufluchtsort des Herrn erreicht.
Im Zustand von Gleichgewicht und Freude singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Auf diese Weise sind mein Körper und meine Seele in Ruhe. (Pause)
Mein Guru bessert und entwöhnt die Sünder, ich habe nur seine Hilfe.
Der wahre Herr hat die Bitte Nanaks erhört, und der Herr hat ihm verziehen. [2-17-45]

Sorath M. 5

Alle Krankheiten gehen weg, wenn der Herr seine Gnade schenkt.
Alle Angelegenheiten werden erledigt;
Man gewinnt das Heil, wenn man die Zuflucht des perfekten Gurus sucht. (1)
Die Diener des Herrn meditieren immer über den Meister, der Name ist ihre Stütze.
In seinem Mitleid läßt der Herr die Schmerzen weggehen. (Pause)
Wir wollen uns freuen, der Guru hat Hargobind[1] vor dem Fieber gerettet.
Nanak, groß ist der Ruhm des Herrn, ewig ist sein wahres Wort. [2-18-46]

Sorath M. 5

Man erreicht den wahren Herrensitz, wenn man die Gnade des Herrn bekommt.
Man fühlt überall den Frieden, wenn der Herr die Schmerzen entfernt.
Der Herr selbst bewahrt seine Geschöpfe,
Die Dämonen von Yama belästigen sie nicht. (1)
Lege die Lotus-Füße des Herrn in deinem Geist ein,
Meditiere immer über den Herrn.
In einen Augenblick kann er uns von den Sünden und dem Unglück befreien. (Pause)
Man wird gerettet, in seiner Zuflucht; er hat die Welt geschaffen.
Er ist allmächtig, die Ursache, o Bruder; er ist wahr und wahr ist sein Ruf.
Nanak, wenn wir über den Herrn nachdenken,
Dann bleiben der Geist und die Seele in Ruhe. [2-19-47]

---

[1]Hargobind ist der Sohn von Guru Arjan Dev.

Sorath M. 5

O Heilige, ich will, ich über den Namen des Herrn meditieren könnte,
Könnte ich niemals den Herrn, den Ozean des Friedens, vergessen,
So daß ich von ihm meine Herzenwünsche erfüllt bekomme. (1-Pause)
Der perfekte Guru hat die Schmerzen des Fiebers genommen,
Der transzendente Herr ist barmherzig,
Und meine Familie ist frei von der Krankheit. (1)
Der Name des Herrn ist meine Stütze; er ist der Schatz der Werte.
Der Name ist die Fröhlichkeit, und auch die Schönheit.
Nanak, der transzendente Herr hat meine Ehre bewahrt,
Er bewahrt und rettet die Menschen. [2-20-48]

Sorath M. 5

Mein Satguru ist meine Zuflucht und mein Zufluchtsort.
Mit seinen eigenen Händen hat der Transzendente Hargovind gerettet.
Nun genießt er (Hargobind) gute Gesundheit. (1-Pause)
Ich habe alles erhalten, von der Gesellschaft der Heiligen, ich opfere mich dem Guru. (1)
Der Herr rettet uns hier in der Welt, und auch in der anderen Welt.
In seinem Mitleid zieht er nicht unsere Schwäche auf die Rechnung. **{GG-621}**
Nanak sagt: " O Guru, ewig ist dein Wort,
deine barmherzige Hand bewahrt[1] uns immerzu." [2-21-49]

Sorath M. 5

Der einzige Herr ist der Schöpfer, er allein unterstützt die Heiligen.
Er selbst bewahrt die Ehre seiner Anhänger, groß ist ihr Ruf. (1)
Der perfekte, transzendente Herr ist immer bei mir.
Der perfekte Guru hat meine Ehre bewahrt, er ist barmherzig zu mir. (1-Pause)
Nanak, meditiere immer über den Namen des Herrn,
er schenkt uns das Leben und den Atem.
Er schließt seinen Anhänger in die Arme,
wie ein Vater und eine Mutter ihr Kind lieben. [2-22-50]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Ghar(u) 3: Tchaupadas

Die Auserwählten (des Dorfes) haben mir meinen Zweifel nicht genommen.
Und die Chefs haben mir kein befriedigendes Gefühl gegeben.
Ich wandte mich den Edelmännern zu, aber ohne Gewinn.
Der Meister, der König hat meine Schwierigkeiten gelöst. (1)
Ich gehe nirgendwohin, um ihn zu suchen,
Ich habe meinen Herrn, Gott den Guru, den Meister der Welt getroffen. (1-Pause)
Wenn man den Hof des Herrn erreicht,
Kommen alle Klagen zu Ende,
Man gewinnt, was man immer suchte,
Das Umherwandern (wegen der Sünden) hat ein Ende. (2)
Im Haus des Herrn hängt alles von der Wahrheit ab.

---

[1] Wörtlich. Deine Hand liegt auf meiner Stirn.

Da sind der Diener und der Meister gleich.
Der Herr kennt die tiefsten Gedanken, er versteht ohne viele Worte Reden. (3)
Er ist der König des gesamten Weltalls.
In seiner Gegenwart erklingt die himmlische Melodie.
Nutzlos ist die Geschicklichkeit, um ihm zu begegnen.
Nanak, man begegnet dem Herrn, wenn man sich von der Einbildung befreit. [4-1-51]

Sorath M. 5

Nimm den Namen des Herrn in deinem Geist auf.
Meditiere über den Guru, in deinem eigenen Zuhause.
Der perfekte Guru hat die Wahrheit gesagt,
Man erhält den Frieden von dem ewigen Herrn. (1)
Wenn der Guru uns barmherzig ist,
Empfindet man die Reinigung von seinem Geist,
Und man gewinnt das Glück, die Freude und die Glückseligkeit. (Pause)
Wahr und ewig ist die Herrlichkeit des Gurus,
Niemand kann seine Größe, seinen Wert, beschreiben.
Er ist der Kaiser unter den Königen.
Wenn man dem Guru begegnet, wird man verzaubert. (2)
Man befreit sich von allen Sünden,
Wenn man sich mit der Gesellschaft der Heiligen verbindet.
Der Name des Herrn ist der Schatz der Werte.
Alle Leistungen werden vollbracht, wenn man über den Namen meditiert (3)
Der Guru hat uns die Tür des Heils geöffnet,
Die Leute erkennen seinen großen Wert.
Nanak sagt: "Der Herr ist immer bei mir,
Meine Angst vor Geburt und Tod ist verschwunden." [4-2-52]

Sorath M. 5

Der perfekte Guru ist mir barmherzig,
Der Herr, Hari, hat mein Verlangen erfüllt.
Ich empfinde die Reinigung meines Geistes.
Ich genieße die Glückseligkeit, das Glück und den Frieden. (1)
O Heilige, man gewinnt sein Heil, durch den Namen des Herrn.
Stehend oder Sitzend, sollen wir uns immer mit dem Nachdenken über den Namen
beschäftigen. (1-Pause) **{GG-622}**
Der Weg der Heiligen ist die Stufenleiter von Dharma,
Aber selten ist die Person, die diesen Weg nimmt.
Die Sünden von Millionen Geburten verschwinden,
Wenn man seine Aufmerksamkeit auf die Lotus-Füße des Herrn richtet. (2)
Singe die Lobgesänge des Herrn, der seine Macht in der Welt gesetzt hat.
Jedes Geschöpf wird rein, wenn es das Wort des Gurus hört. (3)
Der wahre Guru hat mir den Namen geschenkt, der Name zerstreut die Angst, die Pein.
Die Sünden verschwinden, man wird rein und tadellos,
Und man kommt nach Hause zurück, immer voller Freude. [4-3-53]

Sorath M. 5

O Herr, du bist der unermeßliche Ozean der Werte.
Mein Haus, alles gehört dir.
O Gopal (Herr), du bist meine einzige Zuflucht.

Du bist mitfühlend gegenüber allen Geschöpfen. (1)
Im Nachdenken über deinen Namen genieße ich die Glückseligkeit,
Und ich bleibe im Gleichklang mit deinen Lotus-Füßen.
In deiner Zuflucht habe ich keine Furcht. (Pause)
Deine Anhänger lieben dich zärtlich, mit ganzem Herzen.
Für sie schaffst du das Fundament vom ewigen Leben.
Macht, Reichtum, Zuflucht: alles kommt von dir, o Herr.
Du bist mein allmächtiger Meister. (2)
Der Herr selbst erlöst diejenigen, die sich der Gesellschaft der Heiligen anschließen.
In seinem Mitleid schenkt er die Essenz des Namens.
Dann gewinnt man die höchste Glückseligkeit, die Ruhe. (3)
Mit Hilfe des Herrn, werfen sich die Menschen vor seine Füße.
Meditieren wir über den Herrn,
Singen wir mit jedem Atemzug seine Lobgesänge. [4-4-54]

Sorath M. 5

Ich bin dem transzendenten Herrn begegnet, er gefällt meinem Geist.
Der perfekte Guru ist mir barmherzig.
Folglich habe ich die Emanzipation erhalten. (1)
Wenn man von der Liebe der Anbetung des Herrn erfüllt ist,
Erschallt im Geist die lautlose himmlische Musik. (Pause)
Stark ist die Hilfe, die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn.
In seiner Zuflucht wird man von der Abhängigkeit von der Welt befreit.
Ich bin dem Herrn, dem Leben der Welt, begegnet,
Erfüllt von Freude singe ich seine Lobgesänge. (2)
Der Herr hat die Schlinge von Yama zerrissen.
Ich habe alle meine Wünsche erhalten.
Überall sehe ich nichts nur als ihn.
Außer dem Herrn gibt es keinen anderen. (3)
In seinem Mitleid hat der Herr mich erlöst,
Meine Geburtschmerzen sind verschwunden.
Ich meditiere über den Namen dessen, der ohne Furcht ist,
Nanak, ich habe den ewigen Frieden erhalten. [4-5-55]

Sorath M. 5

Der Herr hat den Frieden, den Komfort, zu mir nach Hause gebracht.
Meine ganze Familie ist von Schmerzen befreit.
Der perfekte Guru hat meine Ehre bewahrt,
Weil ich die Zuflucht des Wahren suchte. (1)
Der Herr selbst wird zu unserem Beschützer,
Dann werden sogleich der Frieden, das Gleichgewicht und der Komfort in uns erweckt,
Und der Geist tritt in Ruhe ein. (Pause)
Wenn der Herr den Namen, das Allheilmittel, schenkt,
Wird man von allen Krankheiten befreit.
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit gewährt,
Werde alle unsere Leistungen vollbracht. (2) **{GG-623}**
Der Herr erwägt weder meine Werte noch meine Schwächen.
Er bewegt sich nach seiner barmherzigen Natur.
Die Pracht des Wortes ist sichtbar geworden,
Meine Ehre ist bewahrt worden. (3)
Ich sage nur, was du mich verstehen läßt, o Herr.

Du bist mein Meister, Schatz der Tugend.
Nanak, meditiere über den Namen, und sei ein Zeuge der Wahrheit.
Der Herr bewahrt die Ehre seines Dieners. [4-6-56]

Sorath M. 5

Wenn der Herr selbst seine Hilfe gewährt,
Erleidet man nie mehr weder Angst noch Verlust.
Wenn der Guru unsere Waschung im Namen billigt,
Gehen alle Sünden weg, und man meditiert über den Herrn. (1)
O Heilige, prachtvoll ist das Schwimmbad von Ramdas[1].
Wer immer sich dort wäscht, erlöst seine Familie. (1-Pause)
Die Leute erkennen seinen Ruf an,
Er erhält die Früchte seiner Wünsche.
Er reinigt sich im Schwimmbad der Gesellschaft der Heiligen, sein Geist bleibt in Ruhe.
Weil er über seinen Herrn meditiert. (2)
Wer sich im Schwimmbad der Heiligen reinigt, gewinnt den höchsten Zustand.
Er stirbt nicht mehr, noch kommt er noch geht er weg.
Er meditiert immer über den Namen des Herrn. (3)
Der allein kennt die Weisheit des Herrn, dem der Transzendente sein Mitleid schenkt.
O Bruder, Nanak sucht die Zuflucht des Herrn,
Und alle seine Angst schwindet. [4-7-57]

Sorath M. 5

Bleibt der Herr immer bei mir, wird alles erreicht.
Im Suchen nach der Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus, habe ich das Heil gewonnen.
Und ich liebe innig immerzu den Namen des Herrn. (1)
Der Herr ist immer der Beschützer seines Anhängers.
In seinem Mitleid macht der Herr ihn zu seines, ähnlich einem Vater, einer Mutter.
Er liebt immer seinen Anhänger. (1-Pause)
Glücklich und durch gutes Fügung trifft man den wahren Guru,
Der (Guru) vernichtet den Weg selbst zum Platz von Yama.
Durch die Liebe gelangt man im Gleichklang mit seiner Andacht.
Glücklich ist die Person, die stets die Meditation über den Herrn übt. (2)
Sie singt den ambrosischen Namen des Herrn,
Sie wäscht sich im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Der Herr selbst segnet sie mit dem Namen.
Und der Herr selbst erlöst sie. (3)
Der Darshana (Blick) des Herrn ist seine einzige Unterstützung,
Für ihn ist dies die perfekte Weisheit.
Gnädig und barmherzig ist der Herr zu ihm; der Herr kennt die tiefsten Gedanken.
Die Anhänger suchen nichts als die Zuflucht des einzigen Herrn. [4-8-58]

Sorath M. 5

Der perfekte Guru hat mich an seine Lotus-Füße gebunden.
Und ich befinde mich in Begleitung des Herrn; er ist immer wohltätig.
Ich befinde mich ich immer in Ruhe, wohin ich auch gehe.
In seinem Mitleid hat der Herr mich mit sich vereinigt. (1)
Mit ganzem Herzen singe die Lobgesänge des Herrn,
Dann wirst du alle Früchte deiner Wünsche bekommen.

[1] Aü: Gemeinde der Heiligen.

Der Herr wird dein Kamerad sein, die Zuflucht deiner Seele. (1-Pause)
Der Herr ist die Stütze meines Lebens.
Ich bin Sünder gewesen, aber der Herr hat mich rein gemacht.
In seinem Mitleid hat der Herr mich gesegnet, mit seinem Lob. (2)
Der Herr hilft uns immerzu, er sorgt für uns.
Er ist immer bei mir, er verteidigt meine Seele.
Singen wir, Tag und Nacht, die Lobgesänge des Herrn.
Derart treten wir nicht mehr in die Gebärmutter ein. (3)
Der allein kennt die Essenz des Herrn,
Dem der Schöpfer seinen Segen schenkt.
Die Schergen von Yama berühren ihn nicht mehr. **{GG-624}**
Nanak, man gewinnt den Frieden, am Zufluchtsort der Lotus-Füße des Herrn. [4-9-59]

Sorath M. 5

Der perfekte Guru hat mir den größten Erfolg geschenkt,
Ich erkenne überall den Herrn.
Ich befinde mich in Ruhe, wegen meiner Waschung im Schwimmbad des Gurus.
Ich opfere mich dem transzendenten Herrn. (1)
Ich nehme in meinen Geist die Lotus-Füße des Gurus auf.
Es gibt keine Hindernisse für mich, alle meine Taten werden vollbracht. (1-Pause)
In der Begegnung mit dem Weise-Guru, befreie ich mich von dem bösen Intellekt.
Auf diese Weise werden die Sünder rein.
Wenn man sich im Schwimmbad von Ramdas (der heilige Gemeinde) reinigt,
Befreit man sich von allen Sünden. (2)
Singe immer die Lobgesänge des Herrn,
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere über den Herrn.
Auf diese Weise wenn man mit vollen Herzen über den perfekten Guru meditiert,
Gewinnt man die Früchte seiner Wünsche. (3)
Mein Guru, mein Herr, ist die Quelle von Glückseligkeit,
Wenn man über den Herrn meditiert, bleibt man in Ruhe, in Seligkeit.
Nanak, der Diener, meditierte über den Namen des Herrn.
Und nach seiner Natur hat der Herr ihn gesegnet. [4-10-60]

Sorath M. 5

Wenn es in allen Richtungen dunkel wird, wegen der Wolken,
erschreckt mich der Donner,
Mein Ehebett gibt keinen Tröst, meine Augen finden keinen Schlaf,
Weil mein Gatte, der Herr, weit entfernt ist. (1)
Derzeit bekomme ich keine Nachricht, o meine Mutter.
Früher bekam ich viele Nachrichten, selbst wenn er (der Gatte) eine kurze Strecke ging.
(1-Pause)
Wie kann ich meinen Geliebten vergessen?
Er ist Meister aller Werten, er schenkt allen Komfort.
Sitzend auf dem Dach meines Hauses, suchen meine Augen seine Weg ab.
Meine Augen werden von Träumen erfüllt. (2)
Zwischen ihm und mir ist die Mauer von 'Ich' und Stolz,
Ich höre die Leute sagen, er ist nicht sehr entfernt;
er ist wirklich in meinem eigenen Land, meinem Herzen.
Zwischen ihm und mir ist ein Schleier, dünn wie der Flügel eines Schmetterlings.
Ich halte ihn in der Ferne, weil ich ihn nicht erkenne. (3)

Der Meister der Welt ist mir barmherzig,
Alle meine Krankheiten sind verschwunden, auch die Angst.
Wenn der Guru die Mauer einstürzen läßt, erreicht man den barmherzigen Meister. (4)
O mein. Mutter, alle Furcht ist verschwunden,
Der Guru hat mir erlaubt, dem Herrn zu begegnen; dies ist es, was ich verlangte.
Der Herr, der König, ist der Schatz aller Werten. [Pause 2.-11-61]

Sorath M. 5

O Herr, du befreist uns von allen Hindernissen, du nimmst unsere Schmerzen weg.
O du Gestalterloser, du hilfst uns, das verlorene Kapital zurückzugewinnen.
Ich vollbringe weder gute Taten noch übe ich Dharma aus,
Ich stecke fest im Schlamm der Maya.
Doch die Leute nennen mich einen Anhänger des Herrn.
Auch du, o Herr, bewahre meine Ehre. (1)
O Herr, du bist die Ehre der Demütigen,
In der Tat, du erhebst selbst die Wertlosen zum Ruhm.
Ich opfere mich deiner Macht, deiner Natur. (1-Pause)
Ein Kind begeht unwissentlich so viele Fehler.
Der Vater belehrt es und maßregelt es auch,
Aber danach schließt er es in seine Armen.
Genauso verzeiht uns der Herr unsere Fehler,
Und er schickt uns auf den richtigen Weg. (2)
Der transzendente Herr kennt unsere heimlichsten Gedanken.
Wem sonst kann ich meine Lage beschreiben?
Die bloße Sprache gefällt dem Herrn nicht.
Wenn der Herr es will, bewahrt er die Ehre seiner Anhänger.
O Herr, ich habe überall Hilfe gesucht, aber ohne Erfolg.
Nun glaube ich nur an deine Hilfe. (3) **{GG-625}**
In seinem Mitleid erhört der mitfühlende Herr unser Flehen.
Er führt uns dem Guru entgegen, alle Angst verschwindet.
Man erhält den Namen, das Allheilmittel, und man bleibt immerzu in Ruhe. [4-12-62]

Sorath M. 5

Wenn man über den Herrn meditiert, gewinnt man die Seligkeit
und alle Schmerzen gehen weg.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, werden alle Taten vollbracht. (1)
O Hari, das Leben der Welt, dein Name ist es.
Durch die Ratschläge des perfekten Gurus, erinnert man sich an deinen Namen.
Dadurch wird man fähig, den gefährlichen Ozean zu überqueren. (Pause)
Du selbst, du bist dein eigener Berater, o Herr, du bist allmächtig, die Ursache.
Du selbst gewährst deine Geschenke, du selbst genießt sie.
O sterblicher Mensch, du hast keine Macht im Vergleich zum Herrn. (2)
Welchen deiner Werte kann ich beschreiben?
Niemand kann ihren Wert kennen.
Ich bleibe am Leben, durch deinen Darshana.
Wunderbar ist deine Herrlichkeit. (3)
Barmherzig ist der Herr, in seinem Mitleid hat der Herr meine Ehre,
meinen Intellekt bewahrt.
Immerzu opfert sich Nanak dir, o mein Gott, mein Herr.
Ich fordere nichts als den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-13-63]

Sorath M. 5

Ich begrüße den perfekten Guru.
In seinem Mitleid hat der Herr meine Angelegenheiten verrichtet.
Der Meister hat meine Ehre bewahrt. (1)
Der Herr hilft immer seinen Anhängern.
Der Meister erfüllt alle ihre Wünsche, und es fehlt ihnen an nichts. (Pause)
Der Schöpfer Purusha hat mir das heimliche Geschenk (von Namen) geschenkt.
Folglich habe ich allen Reichtum; an nichts fehlt es mir.
So ist der Wille meines perfekten Gurus. (2)
Meditiere immer über den barmherzigen Meister.
Durch seine Meditation eignet man sich die Essenz des Herrn an.
Begrüße den Herrn, aller Sieg gebührt dem Herrn der Welt.
Er ist der Schöpfer und er hat die perfekte Ordnung geschaffen. (3)
Du bist mein großer Meister, o Herr.
Alle Geschenke gehören dir, o Herr.
Nanak, der Diener, meditiert nur über den Einzigen.
Er hat die Frucht von all seiner Taten bekommen. [4-14-64]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M.5: Ghar(u) 3, Dupadas

Man befreit sich von allen Sünden,
wenn man sich im Schwimmbad der Gesellschaft der Heiligen badet.
Durch diese Reinigung wird man rein und tadellos.
Aber man bekommt dieses Geschenk nur von dem perfekten Guru. (1)
Man gewinnt Wohlbefinden und tritt in Frieden ein,
In der Tat: im meditieren über das Wort des Gurus, gewinnt man das Heil. (Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen wäscht man den Schmutz ab.
Und der Herr wird dort zum Kamerad.
Im Meditieren über den Namen, erreicht man den ursprünglichen Purusha. [2-1-65]

Sorath M. 5

Das Haus(Herz), in dem man sich an den transzendenten Herrn erinnert,
blüht immerzu. **{GG-626}**
Man befreit sich vom Zweifel, man erreicht den Guru, den Ozean des Wohlbefindens.(1)
Erkenne die Größe des Namens deines Herrn.
Tag und Nacht singe ich die Lobgesänge des Herrn,
Ich bin gesegnet von dem perfekten Guru. (Pause)
Unsagbar ist der Zustand des Herrn,
Wie Ambrosia ist die Sprache seiner Anhänger,
Nanak, die Diener des Herrn sagen nur, was sie von dem perfekten Guru erfahren.[2-2-66]

Sorath M. 5

Hier, in der Welt, gewährt der Guru alles Wohlbefinden,
Darüber, in der anderen Welt schenkt er Frieden.
Ich meditiere im Herzen über meinen Guru,
Damit erlange ich alle Werte. (1)
Derart ist das Renommee meines Gurus,

Von ihm erhalte ich die Früchte meiner Wünsche.
O Heilige, der Ruhm von meinem Guru vergrößert sich von Tag zu Tag. (Pause)
Am Zufluchtsort des Herrn werden alle Geschöpfe barmherzig .
Der Herr nimmt sie als seine eigenen an.
Im Zustand von Glückseligkeit begegnet man dem Herrn,
und man vereinigt sich mit dem wahren Herrn. [2-3-67]

Sorath M. 5

Das Wort des Gurus ist meine Rettung,
Er bewahrt mich überall in allen Richtungen.
Mein Geist ist im Gleichklang mit dem Guru,
Es gefällt dem Yama nicht, er hat sich von mir entfernt. (1)
O Herr, du allein schenkst mir die Ruhe, die Bequemlichkeit.
Du zerreißt meine Fesseln, du machst meinen Geist rein.
Du bist der perfekte Purusha, der Schöpfer. (Pause)
Nanak, mein Herr ist unsterblich und unbeschreiblich,
Ihn zu dienen ist niemals vergeblich.
O Herr, deine Anhänger sind immer in Ruhe,
Sie fühlen sich immer erfüllt, durch deine Meditation. [2-4-68]

Sorath M. 5

Ich opfere mich immer meinem Guru,
Der hat meine Ehre bewahrt.
Ich meditiere über meinen Herrn.
Derart ernte ich die Früchte meiner Wünsche. (1)
O Heilige, außer ihm gibt es keinen anderen.
Er ist die Ursache von allem. (Pause)
Hari beschenkt seine Geschöpfe mit seinen Geschenken.
Alle sind in seiner Macht, unter seiner Aufsicht.
Nanak, wenn man über den Namen meditiert,
Gehen alle Schmerzen weg. [2-5-69]

Sorath M. 5

Der perfekte Guru heilt uns von dem Fieber,.
Dann erklingt im Geist die lautlose himmlische Musik.
Durch die Gnade des Herrn, genießt man alles Wohlbefinden.
Der Herr selbst segnet seinen Diener. (1)
Er selbst, der wahre Guru, hat meine Schmerzen weggenommen.
Die Jünger, die Heiligen meditieren über den Namen.
Sie wohnen immer im Zustand von Seligkeit, von perfekter Freude. (Pause)
Seine Anhänger bekommen alles, um was sie ihn bitten.
Er selbst, der Herr, gewährt zu seinen Heiligen, was sie von ihm fordern.
Ich rezitiere nichts als den Namen des ewigen Herrn. [2-6-70]

Sorath M. 5

Laß mich handeln nach deinem Willen.
Ich bin unwissend und dumm.
O Herr, du selbst bewahrst meine Ehre. (1)
O Herr, o König, du bist mein Vater, meine Mutter,
In deinem Mitleid nährst du mich.
Ich bewege mich nur nach deinem Willen, deinem Befehl. (Pause)

Du bist der Schöpfer der Geschöpfe,
Der Faden des Lebens ist in deinen Händen. {GG-627}
Wir tun alles, was du willst.
Nanak sucht nur deine Zuflucht. [2-7-71]

Sorath M. 5

Ich habe den Namen des Herrn in meinem Herzen eingewoben.
Alle meine Angelegenheiten sind geregelt worden.
Der allein wirft sich vor die Lotus-Füße des Herrn, dessen Schicksal erweckt wird. (1)
Wenn man, in der Gesellschaft der Heiligen, über den Herrn meditiert,
Rezitiert man seinen Namen ganzen Tag,
Erlangt man dann die Früchte seiner Wünsche. (Pause)
Die Samenkörner meiner Leistungen, während der Wiedergeburten, sind aufgekeimt,
Mein Geist ist mit dem Namen des Herrn verbunden,
Mein Geist, mein Körper sind in der Gegenwart des Herrn auflöst.
Nanak, der Diener, singt die Loblieder des wahren Herrn. [2-8-72]

Sorath M. 5

Wenn man dem Guru begegnet, meditiert man über den Herrn,
Alle Angelegenheiten werden erledigt.
Dann sagt man keine schlechten Sprache.
Und man verkündigt allen den Ruhm des Herrn. (1)
O Heilige, wahr ist die Zuflucht des Herrn.
Alle Geschöpfe sind in seinen Händen.
Der transzendente Herr kennt unsere Gedanken, die geheimsten. (Pause)
Der Herr hat alle meine Angelegenheiten geregelt,
Er tut alles, nach seiner Natur, Gewohnheit.
Der Name des Herrn reinigt die Sünder, die Abgefallenen.
Nanak, der Diener, opfert sich ihm immerzu. [2-9-73]

Sorath M. 5

Der transzendente Herr hat dieses Kind (Hargovind) geschaffen,
und er hat ihn geschmückt.
Der Guru hat dieses Kind gerettet.
Vater und Mutter seid fröhlich,
Der Herr segnet alle Geschöpfe. (1)
Deine Diener, o Herr, haben nur die guten Gedanken,
Du bewahrst ihre Ehre, du verrichtest ihre Angelegenheiten. (Pause)
Wohltätig und mitfühlend ist mein Herr,
Er hat seine Macht in der Welt offenbart.
Nanak sucht seine Zuflucht, seinen Zufluchtsort.
So gewinnt er die Früchte seiner Wünsche. [2-10-74]

Sorath M. 5

Meditiere immer über den Herrn,
Er selbst hat das Kind (Hargovind) gerettet,
Er selbst hat Hargovind von den Pocken geheilt.
Alle meine Schmerzen sind verschwunden, durch den Namen des Herrn. (1)
Mein Herr ist immer wohltätig zu mir.

Und ist er barmherzig gegenüber allen.
Er hat das Flehen seines Dieners erhört. (Pause)
Allmächtig, die Ursache von allen, ist der transzendente Herr.
Alle Schmerzen gehen weg, wenn man über den Herrn meditiert.
Der Herr erhört immer die Bitte seiner Anhänger.
Nanak, durch seine Gnade, die Welt bleibt in Frieden. [2-11-75]

Sorath M. 5

Ich meditiere immerzu über meinen Herrn.
Wenn man ihm begegnet, gewinnt man den Frieden zu Hause (im Herzen).
Solch eine ist die Größe des Namens,
Niemand kann seinen Wert schätzen. (1)
O Heilige, meditiert über den transzendenten Herrn,
Gewinnt derart alles, durch die Meditation.
Dann werden alle Angelegenheiten geregelt. (Pause)
Der allein bekommt die Andacht in Liebe des Herrn,
Dessen Schicksal gut und vollkommen ist.
Nanak, der Anhänger, meditiert über den Namen.
Er gewinnt die Frucht (den Namen), die vollkommenes Wohlbefinden bringt. [2-12-76]

Sorath M. 5

Der Herr hat mir seine Unterstützung gewährt.
Das Lager aus Schmerzen und Angst ist eingestürzt.
Alle Männer und Frauen befinden sich in Ruhe,
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit, sein Mitleid, schenkt. (1) **{GG-628}**
O Heilige, man befindet sich immer in Ruhe, überall und immerzu,
Wenn man versteht, daß alles vom Herrn durchdrungen ist. (Pause)
Ich bin von dem Wort des Herrn gesegnet,
Alle meine Schmerzen sind weggegangen.
Mitfühlend und barmherzig ist der Herr,
Ich verkündige den Namen des wahren Herrn. [2-13-77]

Sorath M. 5

Gott der Herr ist meine Zuflucht, hier und dort auch.
Mir wohltätig ist der Transzendente, der wahre Guru.
Er selbst rettet seinen Diener.
Sein Wort schallt in jedem Herzen. (1)
Ich opfere mich den Lotus-Füßen des Gurus.
Tag und Nacht, mit jedem Atemzug erinnere ich mich an ihn.
Der perfekte Herr durchdringt alles. (Pause)
Er selbst gewährt uns seinen Schutz.
Wahr und ewig ist die Zuflucht des wahren Gurus.
Aufrichtig und groß ist deine Meditation, o Herr.
Nanak, man erhält sie in der Zuflucht des Herrn. [2-14-78]

Sorath M. 5

Wenn es der Wunsch des Herrn ist, wenn er es so will,
Meditiert man über seinen Namen.
Der Transzendente hat meine Ehre bewahrt. (1)
Man gewinnt die Ruhe vor den Lotus-Füßen des Herrn,
Man bekommt alles, was man sich wünscht; alle Wünsche werden erfüllt. (1-Pause)

Nur der Heilige, der das Mitleid des wohltätigen Herrn bekommt,
singt die Lobgesänge des Herrn.
Sein Geist wird von Ehrfurcht des Herrn erfüllt,
Und es gefällt dem transzendenten Herrn. (2)
Wenn man den ganzen Tag die Loblieder des Herrn singt,
Befreit man sich von dem Gift der Maya.
Der Herr vereinigt uns mit sich.
Die Heiligen werden zu unseren Freunden. (3)
Er hat mich an die Hand genommen, und der Herr hat mir alle Geschenke gewährt,
Er hat mich mit sich vereinigt.
Nanak sag:, "Ich habe meinen Herrn, den wahren Guru, getroffen,
Ich fühle mich erfüllt." [4-15-79]

Sorath M. 5

Bescheidenheit ist mein Schlagstock, meine Keule,
Zum Staub unter den Füßen aller zu werden ist mein zweischneidiges Schwert.
Nicht ein Übeltäter kann diesem Schwert gegenüber treten.
Der perfekte Guru hat mir diese Wahrheit zu verstehen gegeben. (1)
Der Name des transzendenten Herr ist die Zuflucht der Heiligen.
Derjenige, der über den Herrn meditiert, gewinnt seine Emanzipation.
In der Tat, auf diese Weise haben Millionen ihr Heil gefunden. [1-Pause]
In der Gesellschaft der Heiligen singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Derart erhalte ich den perfekten Reichtum des Namens des Herrn.
Nanak sagt: "Ich habe mein 'Ich' beherrscht,
Und ich erkenne überall den transzendenten Herrn". [2-16-80]

Sorath M. 5

Der perfekte Guru hat uns sein Mitleid geschenkt,
Wir sind mit seiner Gnade gesegnet.
Wir wohnen immer in Seligkeit, wir genießen alle Bequemlichkeiten.
Wir bleiben überall in Freude. (1)
Meditation, Ehrfurcht vor dem Herrn bringen uns alle Geschenke.
Der perfekte Guru hat mir seine Gnade, seine Andacht gewährt.
Aber selten ist die Person, die seinen Wert kennt. (Pause)
O Brüder, singt immer das Evangelium (Wort) des Gurus.
Er ist immer fruchtbar, und bringt alle Bequemlichkeiten.
Nanak, man meditiert über den Namen,
Wenn der Herr es befiehlt. [2-17-81] **{GG-629}**

Sorath M. 5

Wenn man über den Herrn meditiert,
Bringt man alle seine Angelegenheiten in Ordnung.
Man erhält die Früchte seiner Wünsche,
Im Geist erklingt die lautlose himmlische Musik (1)
O Heilige, im Meditieren über den Herrn gewinnt man den Frieden.
In der Tat: in Frieden und im Gleichgewicht ist die Wohnung der Heiligen,
In der keine Schmerzen bleiben. (1-Pause)
Das Wort des perfekten Gurus gefällt dem Herrn auch,
Nanak, der Diener des Herrn, sagt:
" Rein, tadellos und unbeschreiblich ist das Wort des Herrn." [2-18-82]

Sorath M. 5

Ein Hungriger ißt immer ohne Schande,
Gleichermaßen singt ein Anhänger dauernd die Werte des Herrn. (1)
Warum soll man seine Aufgabe aufschieben?
Meditiere über den Herrn,
Diese Meditation bringt allen Komfort;
dadurch wird man am Hofe des Herrn geehrt. (1-Pause)
Ein Eifersüchtiger liebt immer die Eifersüchteleien,
Gleichermaßen liebt der Anhänger innig das Lob des Herrn. (2)
Die Mutter schließt ihr Kind in die Arme,
Ein Weiser-in-Guru übt den Namen aus. (3)
Aber man wird mit dem Namen gesegnet, durch den perfekten Guru.
So gesegnet meditiert man über den Namen. [4-19-83]

Sorath M. 5

Ich bin gesund und wohlbehalten nach Hause zurückgekommen.
Und meine Verleumder haben eine Niederlage erlitten[1].
Der perfekte Guru hat mir das Ehrengewand geschenkt,
Und alle meine Schmerzen sind verschwunden. (1)
O Heilige, seht die wunderbare Größe des Herrn an,
Er hat seinen Anhängern solch einen Ruhm geschenkt. (1-Pause)
Der Anhänger des Herrn spricht nur nach dem Willen des Herrn.
Der Diener spricht nur das Wort.
Nanak, Hari ist die Quelle des Friedens.
Er hat eine perfekte Ordnung geschaffen. [2-20-84]

Sorath M. 5

Wenn man im Herzen den Herrn innig liebt,
Kommt man gesund und wohlbehalten nach Hause zurück.
Erhält denn man Zufrieden, obwohl man in der Welt bleibt.
Der perfekte Guru erlöst seinen Anhänger. (1)
O Heilige, immer barmherzig ist mein Herr.
Er bedenkt nie die Rechnung seines Anhängers.
Er bewahrt ihn, wie ein Kind. (Pause)
Wenn man den Namen in seinem Herzen aufnimmt,
Findet man Erfüllung, und alle seine Leistungen werden vollbracht.
In seinem Mitleid macht der perfekten Guru das Geschenk des Namens.
Dann erleidet man keine Schmerzen. [2-21-85]

Sorath M. 5

Die Leute halten eine Lobrede auf die Person,
Deren Geist zur Wohnung des Herrn wird.
Prachtvoll ist das Renommee des perfekten Gurus.
Niemand kann seinen Wert beschreiben. (1)
O Herr, ich opfere mich zu deinem Namen,
Der allein singt deine Lobgesänge, dem du dieses Geschenk gewährst. (1-Pause)
Du bist mein wahrer und prachtvoller Meister.
Deine Heiligen haben nur deine Zuflucht.

---

[1] Wörtlich: Ihr Gesicht wird schwarz gemacht.

Nanak sucht die Zuflucht des transzendenten Herrn,
Dadurch erleidet sein Verleumder die Niederlage. [2-22-86]

Sorath M. 5

O mein Freund, in Zukunft wird (der Herr) Seligkeit bringen,
Früher hat der Herr Glückseligkeit geschaffen.
Wenn dies die Absicht, der Plan des Herrn ist.
Man wird entschlossen und man schwankt nicht mehr. (1)
Wenn man sich im Gleichklang mit dem Herrn setzt,
Erkennt man überall den Herrn. (1-Pause) **{GG-630}**
O Barmherziger Herr, alle Geschöpfe sind dein.
Du unterstützt und nährst deine Heiligen.
Wunderbar ist deine Herrlichkeit, o Herr.
Nanak meditiert doch über deinen Namen. [2-23-87]

Sorath M. 5

Der transzendente Herr ist immer bei mir.
Deshalb bedrohen mich nie die Schergen von Yama.
Der Herr schließt mich in die Arme,
Weil ich die wahre Lehre des Gurus gehört habe. (1)
Der wahre Guru hat mich zum Erfolg geführt.
Alle meine Feinde sind erobert;
der Herr hat seinem Anhänger guten Intellekt geschenkt. (Pause)
Der Herr hat alle Orte gesegnet,
Ich bin gesund und wohlbehalten nach Hause zurückgekommen.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn,
Der Herr hat alle meine Schmerzen weggenommen. [2-24-88]

Sorath M. 5

Suchen wir die Zuflucht des Satgurus, der die Quelle von allem Komfort ist.
Durch seinen Darshana gewinnt man die Glückseligkeit.
Alle Schmerzen gehen weg, und man singt die Lobgesänge des Herrn. (1)
O Brüder, trinkt die Essenz (Ambrosia) des Herrn,
Meditiert über den Namen und sucht die Zuflucht des perfekten Gurus. (Pause)
Der allein erhält dieses Geschenk, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Wirklich vollkommen ist solch einer.
Nanak bittet dich inständig, o Herr,
Daß ich immer in Einklang mit dem Namen bleibe. [2-25-89]

Sorath M. 5

Der Herr kennt unsere Gedanken, die geheimsten.
Er ist die Ursache, er verteidigt die Ehre seines Anhängers.
Der Anhänger kostet das Wort des Gurus.
Er verkündet überall den Ruhm des Herrn. (1)
O Herr, Meister der Welt, ich suche nur deine Hilfe.
Du bist allmächtig, Zufluchtsort für alle.
Den ganzen Tag erinnere ich mich an dich, o Herr. (Pause)
Wer über dich meditiert, der hat keine Furcht.
Er widmet sich den Lotus-Füßen des Gurus,
Sein Kummer geht weg, und er singt die Lobgesänge des Herrn. (2)
Er bleibt immer in Ruhe,

Ermutigt durch den Guru wird er erfolgreich sein.
In Ehre kommt er nach Hause zurück, er findet Erfüllung. (3)
Vollkommen ist der Guru, perfekt ist seine Weisheit, vollkommen sind seine Taten.
Man überquert den gefährlichen Ozean,
Wenn man sich vor die Lotus-Füße des Gurus wirft,
und über den Namen meditiert. [4-26-90]

Sorath M. 5

Wohltätig ist der Herr, er macht die Verzweiflung verschwinden,
Er selbst hat die Ordnung geschaffen.
Er erlöst seine Anhänger, ohne Verzögerung.
In der Tat, der perfekte Guru zerreißt unsere Fesseln. (1)
O mein Geist, meditiere immerzu über den Guru, den Herrn.
Derart verschwinden alle Schmerzen
und man gewinnt die Früchte seines Verlangens.(Pause)
Unermeßlich, unendlich, am höchsten ist der Herr.
Alle Geschöpfe sind seine Kreation.
An seinem Hof strahlt das Gesicht desjenigen,
Der über den Namen meditiert, in der Gesellschaft der Heiligen. [2-27-91]

Sorath M. 5

Immer meditiere ich über meinen Herrn.
Tag und Nacht, erinnere ich mich an meinen Meister.
Der Herr verteidigt diejenigen, die die Essenz des Namens trinken,
mit seinen eigenen Händen. (1) **{GG-631}**
Ich opfere mich meinem Guru,
Durch seine Gnade ist mir der perfekte Herr, der Wohltätiger barmherzig.
Tatsächlich ist der Herr allen gegenüber mitfühlend. (Pause)
Seine Diener suchen nur seine Zuflucht.
Der Herr bewahrt die Ehre seiner Anhänger,
Alle ihre Schmerzen verschwinden.
O Brüder, ihr sollt auch seine Zuflucht suchen. [2-28-92]

Sorath M. 5

Hör meine Bitte, o Herr; alle Geschöpfe sind deine Kreation.
Du bist die Ursache, nach deiner Natur zeige dich mir gegenüber barmherzig. (1)
O Herr, sei meine Zuflucht, mache mich zu einem Teil deines Wesen.
Gut oder Böse, gehöre ich doch dir, o Herr, (Pause)
Der Allmächtige hat meine Bitten erhört,
Alle meine Fesseln sind gerissen, ich bin mit dem Namen geschmückt.
Ich bin in ein Ehrengewand ankleidet,
Der Herr hat mich mit sich vereinigt,
er hat meinen guten Ruf in der Welt verkündet. [2-29-93]

Sorath M. 5

Der Herr schenkt seinen Anhängern die Ehre, in seinem Palast.
Er schenkt ihnen die Herrschaft über alle Geschöpfe.
Der Herr umarmt sie und läßt sie den Ozean überqueren. (1)
Er verrichtet die Angelegenheiten der Heiligen.
Der Herr ist immer mitfühlend gegenüber den Demütigen;

Er ist der Schatz von Barmherzigkeit. (Pause)
Seine Anhänger werden überall geehrt, es fehlt ihnen nichts.
Der Herr gewährt seinen Anhängern das Ehrengewand.
Derart wird die Herrlichkeit des Herrn sichtbar. [2-30-94]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 9

O mein Geist, trinke von der Liebe des Herrn.
Hör sein Lob und singe seine Lobgesänge. (1-Pause)
Schließ dich an die Gemeinde der Heiligen an.
Meditiere über den Herrn; derart wirst du zu rein sein.
Der Tod ist überall, ähnlich einer Schlange mit geöffneten Mund. (1)
Zweifellos wird er dich einen Tag zur Baute machen; begreife es, o mein Freund.
Nanak sagt: "Meditiere über den Herrn, diene Lebenszeit schwindet dahin." [2-1]

Sorath M. 9

Mein Herzenswunsch ist nicht erfüllt worden,
Ich habe weder über den Herrn meditiert, noch den Heiligen gedient.
Der Yama hat mich am Haarbüschel gefangen. (1-Pause)
Frau, Freunde, Söhne, Wagen, Reichtum: alles ist Illusion.
Nur der Name des Herrn ist dauernd und ewig. (1)
Müde von Wanderungen durch die Zeiten, habe ich den menschlichen Körper erhalten.
Nanak sagt: " Die Gelegenheit ist gekommen, um dem Herrn zu begegnen,
Warum meditierst du nicht über den Herrn?" [2-2]

Sorath M. 9

O mein Geist, warum befolgst du den schlechten Rat?
Du verleumdest gerne die anderen, und du begehrst die Frauen von anderen.
Aber du beschäftigst dich nicht mit der Meditation des Herrn. (1-Pause)
Du kennst nicht den Weg der Emanzipation,
Du bemühst dich darum Reichtum anzuhäufen. **{GG-632}**
Am Ende wird nichts mit dir mitgehen,
Vergeblich verwickelst du dich in der Maya. (1)
Du meditierst weder über den Herrn, noch auch dienst du dem Guru.
Die himmlische Weisheit ist nicht in deinem Herzen gewachsen.
Der Herr ist in deinem Herzen,
Aber du suchst ihn in der Wüste. (2)
Du bist müde, wegen der Wanderungen durch die Geburten,
Aber du hast das Gleichgewicht nicht gewonnen.
Der Guru hat die Wahrheit gesagt,
Du hast den höchsten Zustand der menschlichen Geburt bekommen,
Meditiere doch über den Herrn. [3-3]

Sorath M. 9

O mein Geist, suche die Zuflucht des Herrn, und denke nach über den Herrn.
Nehme in deinem Geist das Lob des Herrn auf.
Im Rezitieren seines Namens hat die Hure Ganika auch
seine Emanzipation gewonnen. (1-Pause)

Dhruva wurde ewig und unsterblich, weil er den Namen rezitierte.
In der Tat: der Herr vertreibt die Verzweiflung,
Warum vergißt du ihn also?
Gaja, der Elefant, befreite sich von dem Tintenfisch,
Selbst in dem Augenblick suchte er die Zuflucht des Herrn.
Wie kann ich die Größe des Namens beschreiben?
Wer seinen Namen rezitiert, der gewinnt die Emanzipation. (2)
Ajamal war ein Sünder, die Leute wüßten es.
Dennoch gewann er das Heil, ohne Verzögerung, als er den Namen rezitierte.
Nanak sagt: "Liebe den Herrn innig , das Juwel.
Er schenkt alles Verlangen;
Derart wirst du den Ozean überqueren". [3-4]

Sorath M. 9

O Bruder, welche Anstrengung soll man leisten?
So daß man sich der Andacht des Herrn hingibt,
Und das vertreibt die Furcht von Yama. (1-Pause)
Was soll man tun? Was soll man erfahren? Und welchem Dharma soll man folgen?
Welchen Namen des Herrn soll man lieben?
So daß man fähig wird, den gefährlichen Ozean zu überqueren. (1)
In diesem Zeitalter gibt es nur den Namen des Herrn, den Schatz von Barmherzigkeit.
Meditation über den Herrn bringt das Heil.
Kein anderer Dharma ist diesem Weg vergleichbar.
Die Vedas beschreiben auch dieselbe Wahrheit. (2)
Hari, der Meister der Welt, ist frei von Bindungen, er steht über Pein und Vergnügen.
Er wohnt in uns, wie das Spiegelbild. [3-5]

Sorath M. 9

O meine Mutter, wie kann ich den Herrn erkennen?
Mein Geist ist in Dunkelheit gehüllt, er ist in Unwissenheit verwirrt. (1-Pause)
In Zweifel habe ich mein Leben vergeudet.
Ich habe den Zustand von Gleichgewicht nicht gewonnen.
Tag und Nacht bleibe ich vertieft in Maya.
Ich kann mich nicht von der Gemeinheit befreien. (1)
Ich suche nie die Gemeinde der Heiligen, noch singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Nanak sagt: "Ich habe keinen Wert, schenke mir deine Zuflucht." [2-6]

Sorath M. 9

O meine Mutter, mein Geist ist nicht unter Kontrolle.
Tag und Nacht interessiert er sich für Sünden und Untugend.
Ich weiß nicht, wie ich ihn beherrschen kann. (1-Pause)
Man hört die Vedas, Puranas und die Shastras,
Aber man legt ihre Weisheit nicht im Geist ein.
Verlockt von dem Reichtum und der Frau von anderen vergeudet man sein Leben, ohne Zweck. (1)
Betrunken von der Liebe der Maya versteht man nicht, was bedeutsam ist. **{GG-633}**
Der tadellose Herr wohnt im Herzen, aber man versteht dieses Geheimnis nicht. (2)
Sobald man die Zuflucht des Weiser-Gurus sucht, geht der böse Intellekt weg.
Dann liebt man innig den Herrn, der alle Wünsche gewährt.
Und die Schlinge von Yama zerreißt. [3-7]

Sorath M. 9

O Bruder, begreife die Wahrheit,
Die Welt ist wie ein Traum,
In einen Augenblick kann er vergehen. (1-Pause)
Eine Mauer aus Sand, wohl gut gebaut, währt nur einige Tagen.
Derartig ist die Bequemlichkeit von Maya.
O Unwissende, warum vertiefst du dich in dieses Labyrinth? (1)
Sei klug, gibt es doch die Zeit, über den Namen des Herrn zu meditieren.
Nanak sagt: "Dies ist die Weisheit der Heiligen, ich habe nur sie verkündet." [2-8]

Sorath M. 9

Ich habe keinen Freund in der Welt gefunden.
Jeder sucht sein eigenes Vergnügen, sein eigenes Wohlbefinden.
In Verzweiflung bleibt niemand bei uns. (1-Pause)
Frau, Freund, Söhne, Verwandte: alle streben nach Reichtum.
In der Not befindet sich man von allen verlassen. (1)
Was kann ich meinem Geist raten? Er folgt ihnen.
Er hat den Herrn vergessen, der die Demütigen bewahrt, und er vertreibt die Furcht. (2)
Ähnlich dem Schwanz des Hundes, bleibt krumm der Geist,
Und alle meine Bemühungen führen nicht zum Ziel.
Nanak sagt: "O Herr, bewahre die Ehre deiner eigenen Natur,
Rette mich, ich liebe innig nur deinen Namen." [3-9]

Sorath M. 9

O mein Geist, du begreifst nie die Weisheit des Gurus,
Dein Kopf ist rasiert, ockerfarben ist dein Kleid; aber zu welchem Zweck? (1-Pause)
Du verläßt die Wahrheit, du folgt der Unwahrheit.
Dein Leben vergeht vergeblich.
Du übst die Geschicklichkeit aus, du füllst deinen Magen
und du schläfst wie ein Tier. (1)
Du kennst den Weg der Meditation nicht, du hast dich an die Maya verkauft.
Du verstrickst dich in Sünden, wie ein Wahnsinniger,
Und du hast den Namen, das Juwel, vergessen. (2)
Nanak sagt: "O Herr, erkenne deine eigene ursprüngliche Natur,
Und rette deine Geschöpfe, sie sind dazu veranlagt Sünden zu begehen." [3-10]

Sorath M. 9

Wer in Verzweiflung nicht entmutigt wird,
Wer dem Komfort entsagt,
Wer über der Furcht ist,
Für den sind Staub und Gold gleich, (1-Pause)
Wer weder unter dem Einfluß des Lobes noch unter der Bindung ist,
Wer über Gier, Verbindung und Stolz steht,
Wer über Ehre und Unehre steht, (1)
Wer von Verlangen, Hoffnung, befreit ist, und außerhalb irdischer Verführung bleibt,
Wer weder von Fleischeslust noch von Zorn berührt ist,
Dessen Herz wird tatsächlich zur Wohnung des transzendenten Herrn. (2)
Wem der Guru seine Gnade schenkt,
Der begreift diesen Weg.
Er löst sich im Herrn auf, wie Wasser im Wasser. [3-11] **{GG-634}**

Sorath M. 9

O mein Freund, begreife mal die Wahrheit,
Jeder ist in seiner eigenen Bequemlichkeit gefangen.
Niemand übt Freundlichkeit gegenüber anderen aus. (1-Pause)
Die Leute suchen die Begleitung von dem, der wohlhabender ist.
Aber wenn man in Not ist, sind die Leute weg. (1)
Die Gattin, die man sich nimmt,
Verläßt[1] den Toten, wenn man den Tot findet. (2)
O mein Freund, man folgt nur der Sitte der Welt.
Schließlich, außerdem Herrn bringt niemand Hilfe. [3-12-139]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 1: Ashtapadis, Tchautukas: Ghar(u) 1

Die Zweiheit stört mich nicht, ich verehre nur den Herrn,
Ich besuche weder Grabmäler, noch Krematorien.
Vertieft in mein Verlangen gehe ich nicht zu anderen.
Ich habe meine Wünsche beherrscht, durch den Namen.
Der Guru hat mir den Herrn in meinem eigenen Geist zu erkennen gegeben.
Und mein Geist befindet sich im himmlischen Gleichgewicht.
Du weißt alles, du siehst alles, o Herr.
Gut ist die Klugheit, die du mir schenkst. (1)
Außer Verbindung ist mein Geist für den Herrn begeistert.
In meinem Inneren erleuchtet das Licht von Hari,
Ich befinde mich im Gleichklang mit meinem Herrn, durch das Wort. (Pause)
Millionen von Vairagis erklären ihre Askese,
Aber der allein ist der wahre Asket, der dem Herrn gefällt,
Solch ein Asket legt den Namen in seinem Geist ein;
er tränkt sich mit der Ehrfurcht des Herrn.
Er folgt dem Weg des Gurus,
Er erinnert sich an den einzigen Herrn, sein Geist schwankt nicht mehr.
Sein Geist geht nicht in die Irre.
Im Zustand von Gleichgewicht, erfüllt von der Liebe des Herrn,
singt er seine Lobgesänge. (2)
Wenn der schwankende Geist in Gelassenheit eintritt, nur für einen Augenblick,
Genießt man die Seligkeit, durch den Namen.
Dann werden Zunge, Ohren, Augen von der Wahrheit erfüllt.
Das Feuer von Verlangen erlischt, durch deine Gnade, o Herr.
Solch einer ist der wahre Asket, er steht über Hoffnung und Verzweiflung.
Er tritt in die himmlische Trance ein, selbst in seinem eigenen Zuhause.
Er wird befriedigt mit dem Almosen von Namen, er trinkt die Ambrosia. (3)
In Zweiheit, wie gering sie auch sei, und in Zweifel,
kann man nie die Gelassenheit erreichen.
O Herr, die Welt gehört dir, du bist der einzige Spender.
O Bruder, es gibt keinen anderen.
Der Egoist erleidet immer Kummer,

[1] Sie schreit Gespenst, Gespenst, und geht weg.

Hingegen, der Herr gewährt das Renommee von Namen, am Zufluchtsort des Gurus.
Unendlich, unbegrenzt, außerhalb jedes Verständnisses ist der Herr.
Niemand kann seinen Wert beschreiben. (4)
Sitzend in der ursprünglichen Trance, die Ursache von allen,
Der Meister der drei Welten, der Name, das alles ist der Herr.
Die Geschöpfe folgen dem Kreis von Geburten, nach der Schrift auf ihrer Stirn,
Und man lebt nach seinem Schicksal.
Der Herr selbst läßt uns unsere Taten vollbringen,
Erfüllt von der Ehrfurcht des Herrn reinigt man den Geist von allem Schmutz,
Und man wird von seiner Weisheit gesegnet. (5) **{GG-635}**
Nur diejenigen, die seine Essenz kosten, kennen den Geschmack des Namens,
Ähnlich einem Stummen, der die Süßigkeiten kostet,
aber er ihren Geschmack nicht beschreiben kann,
Wie könnte man beschreiben, was unsagbar ist?
Man kann nur seinem Willen folgen.
Man gewinnt die Weisheit, wenn man dem Guru begegnet.
Ohne Guru gewinnt man kein Verständnis.
Man bewegt sich, wie es der wohltätige Herr will.
Welchem anderen Weg kann man folgen? (6)
Einige sind verwirrt vor Zweifel,
Die anderen werden von seiner Andacht erfüllt.
Unverständlich ist dein Spiel, o Herr.
Du stellst uns den Aufgaben; wir ernten die Früchte davon,
Du allein bist fähig, die Geschöpfe dazu auffordern.
Ich werde es dir auftragen, wenn ich etwas besitze.
Mein Körper und meine Seele; alles gehört dir, o Herr.
Wenn man dem Satguru begegnet, bekommt man das Mitleid des Herrn.
Und man gewinnt die Hilfe durch den Namen des Herrn. (7)
Erleuchtet von deiner Tugend, gibt man sich an deiner Weisheit und Andacht hin.
Der Name gefällt ihm, man beschreibt die Quintessenz des Herrn,
Und man führt andere dahin, um dasselbe zu tun.
Das Wort ist der Guru, tief und unermeßlich.
Ohne das Wort bleiben die Menschen verwirrt.
Wirklich, er allein ist Vairagi,
Der seinen Geist im himmlischen Gleichgewicht hält,
um den Halt beim wahren Herrn zu suchen. [8-1]

Sorath M. 1: Titukis

Die Hoffnungen und Wünsche sind die Verwicklungen,
Die Sitte und Förmlichkeiten sind die Fesseln.
Wegen der Schlechten und guten Taten kommt man auf die Welt.
Ohne Namen wird man verdorben.
O Bruder, die Maya hat die ganze Welt verführt.
Alle Taten, unter ihrem Einfluß, leiten uns zu Sünden. (1)
Hör zu, o Pundit, du glaubst auf die Riten und Förmlichkeiten,
Aber der Ritus, der die Seligkeit hervorbringt, ist,
daß man über die Quintessenz der Wahrheit nachdenkt. (1-Pause)
O Pundit, du verliest die Vedas, die Shastras,
Aber du selbst beschäftigst dich mit den weltlichen Taten.
In deinem Inneren ist der Schmutz der Gottlosigkeit.

Dieser Schmutz läßt sich nicht durch Betrügerei abwaschen.
Er ist wie eine Spinne, die in ihrem eigenen Netz gefangen ist,
mit ihrem Kopf nach unten. (2)
Millionen von Menschen werden verdorben, wegen ihrer schlechten Gedanken.
Sie werden verwirrt, weil sie den Herrn nicht lieben.
Ohne Hilfe des Satgurus erhält man nicht den Namen.
Ohne Namen verliert man die Furcht nicht, o Bruder.
Wenn man dem Guru dient, bekommt man den Frieden.
Und der Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (3)
Man erlangt die Wahrheit und den Zustand von Gleichgewicht, durch den Guru.
Dann wird der Geist rein, und man löst sich im Wahren auf.
Wer dem Guru dient, der kennt den Weg.
Ohne Guru findet man den Weg nie.
Was ist das Zweck von Förmlichkeiten, wenn innerlich die Gier regiert.?
Wirklich ißt man das Gift, wenn man sich nach seiner Eitelkeit führt. (4)
O Pundit, man erwirbt Butter, wenn man die Milch schlägt,
Aber aus Wasser erhält man nur Wasser.
O Bruder, die Welt ist wie Wasser.
Ohne Guru verdirbt man im Zweifel,
Und man begegnet dem Herrn nie, der in jedem Herzen wohnt. (5)
Die Welt ist wie ein Faden aus Baumwolle, in alle Richtungen von Maya gezogen.
Ohne Guru reißen die Fesseln nicht los.
Es ist unwichtig, wie viele Bemühungen und Riten man übt.
Die Welt befindet sich durch Zweifel verwirrt,
niemand kann ihren Zustand beschreiben. (6)
Wenn man dem Guru begegnet, bewohnt die Furcht des Herrn den Geist .
In dieser Furcht zu sterben, ist das wahre Schicksal.
Reinigung, Menschenfreundlichkeit, gute Taten; der Name schließt alle ein. **{GG-636}**
Der Guru ist der Treibstock, die Furcht vor diesem führt uns auf den Weg des Namens.
Dann bewohnt der Herr den Geist; die Eitelkeit und Scheinheiligkeit verschwinden. (7)
Der Körper ist die Werkstatt des Goldschmieds,
Der Name ist das Kapital, unbezahlbar.
Der allein treibt Handel damit, der über das Wort des Gurus meditiert.
Gesegnet ist der Händler, der in Begleitung des Gurus den Handel des Namens treibt.[8-2]

Sorath M. 1

Diejenigen, die dem wahren Guru dienen, werden gerettet,
und sie retten ihre Kollegen auch.
Sie stoßen sich nicht an Hindernissen.
Der Name, die Ambrosia, ist auf ihrer Zunge.
Ohne Furcht des Herrn ertrinken so viele Menschen.
Aber man überquert den Ozean, durch die Gnade des Herrn. (1)
Ich singe immer deine Lobgesänge, o mein Geliebter.
In jedem Zustand singe ich deine Loblieder.
Ohne Boot aus Namen ertrinkt man im Ozean.
Wie kann man an das andere Ufer gelangen? (1-Pause)
Ich singe deine Lobgesänge, o mein Geliebter.
Es gibt keinen anderen, dem das Lob zusteht.
Gesegnet sind die Menschen, die die Lobgesänge des Herrn singen.
Sie bleiben immer von der Liebe des Herrn erfüllt.

Wenn man ihre Gesellschaft erlangt, gewinnt man die Essenz,
im Sinnen über die Wahrheit. (2)
Der Name ist das Passepartout, um dem Herrn zu begegnen.
Erkenne doch den Willen des wahren Herrn.
Ewig ist das Siegel des Namens.
Man kommt auf die Welt, um dieses Passepartout zu gewinnen.
Aber ohne Guru begreift man weder den Willen, noch die Macht des wahren Herrn. (3)
Durch den Willen des Herrn kommt man am Leben in Gebärmutter,
Durch seinen Willen kommt man auf die Welt.
Der Gurmukh (der Weiser-in-Guru) erledigt seine Aufgabe,
und ist willkommen am Hofe des Herrn. (4)
Durch seinen Willen kommt man auf die Welt, in seinem Willen abreist man.
Durch seinen Willen wandert der Egoist umher, und er wird bestraft,
Durch seinen Willen wird man von 'Ich' und Zweiheit angesteckt.
Durch seinen Willen wird man über Rechnung gezogen,
Durch seinen Willen wandert man umher, und bereut seine eigenen Schwächen.
Wenn man den Willen des Herrn begreift,
versteht man die Wahrheit, und man erhält Ehre. (6)
Es ist wirklich schwer, den Namen auszusprechen,
Wie kann man den Namen aussprechen oder hören?
Ich opfere mich denjenigen, die die Lobgesänge des Herrn singen.
Könnte ich ihre Begleitung gewinnen, den Namen bekommen,
Auf diese Weise gewänne ich Zufriedenheit.
Man begegnet dem Herrn, durch seine Gnade. (7)
Wenn mein Körper das Papier wäre, mein Geist das Tintenfaß,
Wenn meine Zunge die Feder wäre,
Schriebe ich sorgsam die Werte des Herrn auf.
Gesegnet ist der Schriftgelehrte, der in seinem Geist die Wahrheit schreibt. [8-3]

Sorath M. 1: Dotuki

Du schenkst die Werte, du bist rein und tadellos, o Herr.
Aber mein Geist ist beschmutzt.
Ich bin Wertlos, ich begehe Sünden; du allein gewährst die Tugend. (1)
O mein Geliebter, du bist der Schöpfer, du betrachtest deine Kreation.
Ich bin Sünder und Scheinheiliger,
O Herr, gebe mir die Bedeutung deines Namens
in meinem Geist zu verstehen.(Pause) **{GG-637}**
Man wird von dem Gift der Maya verzaubert;
wegen der Trügerei verliert man seine Ehre.
Wenn die Weisheit des Gurus den Geist durchdringt, bewohnt der Herr unser Herz. (2)
Die Leute nennen dich schön, prachtvoll, die Schönheit selbst,
Du bist prachtvoll, wie die Blume von Lalla (Mohn).
Wenn man den Herrn zärtlich liebt, bewohnt der Unfehlbare unseren Geist. (3)
Du bist überall, im Himmel, in den Unterwelten.
Deine Weisheit und Tugend schallen in die Welt.
Wenn man dem Guru begegnet, erhält man die Seligkeit und man verliert sein 'Ich'. (4)
Man reinigt sich nicht, wenn man nur den Körper wäscht.
Doch wenn man in der Essenz der Wahrheit badet,
Reinigt sich unser Geist, und der Körper auch. (5)
Man treibt den Kult der Götter und Göttinnen,
Was kann man von ihnen fordern, und was können sie schenken?

Man badet die Götter (Steine), aber sie gehen unter im Wasser. (6)
Ohne Guru erkennt man nie den unergründlichen Herrn.
Beraubt von Ehre ertrinkt sich man in Illusion.
Aller Ruhm ist in den Händen meines Herrn.
Er beschenkt den damit, der ihm gefällt. (7)
Die Braut, die die Wahrheit süß sagt, wird Liebling des Herrn.
Ihr Herz wird von der Liebe des Herrn durchdrungen.
Sie bleibt in Wahrheit und wird von dem Namen erfüllt. (8)
Jeder nennt den Herrn sein eigen.
Aber man erkennt den weisen Herrn nur durch den Guru.
Wer sich in seine Liebe vertieft, der wird gesiegelt mit dem wahren Wort. (9)
Man sammelt so viel Holz, aber ein kleiner Funke kann alles verbrennen.
Auf dieselbe Wiese verbrennt der Name alle Sünden.
Wenn man den Namen im Geist aufnimmt, nur für einen Augenblick,
Trifft man unmerklich den Herrn. [10-4]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 3: Titukis, Ghar(u) 1

Du verteidigst die Ehre deiner Anhänger, du hast es seit dem Anfang der Zeiten getan.
Du verteidigtest Prehlada, und du vernichtetest Harnaksha.
Die Gurmukhs (Jünger des Gurus) vertrauen dir.
Aber die Egoisten sind in Zweifel verwirrt. (1)
O transzendenter Meister, derart ist dein Renommee,
Die Heiligen suchen deine Zuflucht, du verteidigst immer ihre Ehre. (Pause)
Der Yama kann sie nicht belästigen, der Tod berührt sie nie.
Der Name bewohnt ihren Geist, sie gewinnen das Heil.
Der Reichtum und die okkulten Kräfte werfen sich vor ihre Füße.
Weil sie den Zustand von Gleichgewicht durch den Guru gewonnen haben. (2)
Die Egoisten haben keinen Glauben, sie werden immer von der Gier verführt.
Der Name des Gurus durchdringt nie ihren Geist,
Sie empfinden keine Freundschaft für den Namen.
Ihre Sprache ist geschmacklos und ohne Süße. (3)
Du bewegst dich mitten unter deinen Anhängern,
Du machst dich sichtbar, durch deine Heiligen. **{GG-638}**
Die ganze Welt ist in die Liebe zur Maya vertieft; sie steht unter deiner Aufsicht,
Du allein bist der Schöpfer von allem.
Wenn man sein 'Ich' bezwingt und sein Verlangen stillt,
Findet man den Herrn, durch das Wort des Gurus. (4)
Der Herr erledigt die Aufgabe von denjenigen, die den Herrn zärtlich lieben.
Der Herr bringt alle Angelegenheiten in Ordnung;
Er bewohnt ihren Geist, durch die Gnade des Gurus.
Wer ihnen feindlich entgegen tritt wird vernichtet.
Weil der Herr selbst sie verteidigt. (5)
Ohne Dienst des Gurus kann niemand den Herrn erreichen.
Die Egoisten jammern und klagen, aber das ist nutzlos.
Sie kommen auf die Welt und reisen ab, sie gewinnen keinen Frieden.
Sie sind vertieft in Kummer.
Hingegen die Jünger des Gurus trinken die Ambrosia.

Im Zustand des Gleichgewichts lösen sie sich im Wahren auf. (6)
Ohne Dienst am Guru kommt der Kreis der Geburten nicht zu Ende.
Es ist egal, wieviel Riten und Förmlichkeiten man übt.
Man liest die Vedas, aber man verbringt seine Zeit mit Streiten.
Derart beraubt von der Gnade des Herrn verliert man seine Ehre.
Wahr ist der Satguru, wahr ist sein Wort.
Am Zufluchtsort des Gurus gewinnt man das Heil (7)
Wer den Herrn in seinen Geist aufnimmt, der wird als wahr erklärt.
Sein Lob schallt durch die Zeiten.
Niemand kann seinen Ruhm vermindern.
Nanak, ich opfere mich denjenigen, die den Herrn innig lieben. [8-1]

Sorath M. 3: Tchautukis

Der Herr verzeiht den Wertlosen, und er führt sie zum Dienst am Guru,
Am höchsten ist der Dienst am Guru.
Dadurch setzt man sich in Gleichklang mit dem Namen. (1)
Der Herr verzeiht uns, und er selbst vereinigt uns mit sich selbst.
Wir sind Sünder und Wertlos,
Der wahre Guru macht uns zu seinem eigenen. (Pause)
So viele Sünder werden gerettet, wenn sie über den Namen meditieren,
Sie überqueren den Ozean, wenn sie in das Boot des Gurus einsteigen. (2)
Es ist als werde das rostige Eisen zu Gold,
Wenn man dem Guru, dem Stein der Weisen, begegnet.
Man verliert alle Eitelkeit, der Name bewohnt den Geist,
Das Licht löst sich im höchsten Licht auf. (3)
Ich opfere mich dem Guru, ich gebe mich dem Guru hin,
Der mir den Namen geschenkt hat.
Durch seine Gnade befinde ich mich in Harmonie. (4)
Ohne Guru kann man das Gleichgewicht nicht erlangen.
Man könnte sich darüber bei den Weisen erkundigen.
Diene doch immer dem Guru, und gib dein 'Ich' auf. (5)
Durch die Lehren des Gurus erwacht die Ehrefurcht vor dem Herrn,
Unter dem Einfluß der Ehrfurcht von ihm werden alle Taten erhaben.
Dann bekommt man das Geschenk seiner Liebe,
 und man findet Halt in seinem Namen. (6)
Ich werfe mich vor die Füße derjenigen, die dem Guru dienen.
Derart wird man seiner Geburt würdig , und man rettet auch seine Gewandten. (7)
Nur das Wort ist wahr, man erhält es durch die Gnade des Gurus.
Wenn der Name den Geist bewohnt, erleidet man keine Hindernisse. [8-2] **{GG-639}**

Sorath M. 3

Der Herr macht sich uns sichtbar,
Aber nur wenn man ein perfektes Schicksal hat.
Dann erfüllt von der Liebe des Herrn, bekommt man die Glückseligkeit. (1)
O Herr, du selbst färbst unseren Geist mit deiner Liebe.
O Anhänger des Herrn, betrunken von seiner Liebe singt ihr seine Lobgesänge. (1-Pause)
Gib dein 'Ich' auf, und gib dich dem Dienst des Gurus hin.
Dann wirst du immerzu in Ruhe bleiben, die Verzweiflung wird dich nicht berühren.
Und der Herr selbst wird kommen, um deinen Geist zu bewohnen. (2)
Die Braut (Seele), die den Willen des Herrn nicht erkennt, ist unwissend,

Sie tut alles aus Eigennutz, sie ist beraubt des Namens und sie ist voller Fehler. (3)
Nur die singen die Lobgesänge des Herrn, deren Schicksal so bestimmt ist.
Im Gleichklang mit seiner Liebe bleiben sie außerhalb der Bindung.
In Harmonie mit dem Guru, dem ohne Furcht, singen sie die Lobgesänge des Herrn. (4)
Sie dienen, Tag und Nacht, dem Herrn, der alles erhält und auch vernichtet.
Warum vergißt du den Herrn? So groß ist seine Wohltätigkeit. (5)
Vertieft in Zweiheit, ihr Geist beschmutzt, das ist die egoistische Braut.
Sie gewinnt keinen Platz im Palast des Herrn.
Hingegen wer den Herrn innig liebt und seine Lobgesänge singt,
Der begegnet seiner Liebe und löst sich in ihm auf. (6)
Wenn man auf dieser Welt den Herrn nicht liebt,
Wie kann man ihm ins Gesicht sehen, drüben, in der anderen Welt.
Trotz aller Warnungen läßt man sich bestehlen,
Und man wird von dem Gift (der Untugend) verlockt. (7)
Wer den Namen innig liebt, bleibt immer in Ruhe.
Sein Körper und sein Geist wohnen in Frieden.
Nanak, liebe zärtlich den Namen des Herrn,
Grenzenlos, Schatz der Tugend, unermeßlich: so ist der transzendente Herr. [8-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Ghar(u) 1, Ashtapadis

Allmächtig ist der Herr, er hat das Weltall geschaffen, er ist die Ursache.
Er erschafft den Körper und die Seele, durch seine eigene Macht.
Wie kann man ihn beschreiben? Wie kann man ihn erkennen?
Der Herr ist unsichtbar und außer jeder Beschreibung.
Singe die Lobgesänge des Guru-Herrn, der uns die Quintessenz schenkt. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn,
Er beschenkt seine Anhänger mit dem Geschenk des Namens.
Er vernichtet die Verzweiflung und den Kummer. (Pause)
Alles ist bei ihm, die neun Schätze sind bei ihm, wahrlich alles.
Niemand kann seinen Wert schätzen.
Am höchsten, mysteriös und unendlich ist der Meister.
Er nährt seine Geschöpfe und verteidigt sie immerfort,
Meditiere über den perfekten Guru, o Bruder.
Durch das Wort des Gurus kann man die Gegenwart des Herrn erreichen. (2)
Verehre die Lotus-Füße des Wahren.
Derart gehen Zweifel und Furcht weg.
In der Gesellschaft der Heiligen mache deinen Geist rein, o Bruder.
Derart wird der Name des Herrn im Geist aufgenommen.
Dann verschwindet das Dunkel von Unwissenheit,
und das Lotus-Herz kommt in Blüte. **{GG-640}**
Aller Komfort entsteht durch das Wort des Gurus.
Man kann jede Belohnung (Frucht) von dem Guru bekommen. (3)
Gib "Mein" und "Dein" auf, werde zu Staub unter den Füßen von anderen.
Der Herr wohnt in allen Herzen, erkenne ihn bei dir.
Traurig ist der Tag, wenn man den Herrn vergißt.
Die Ursache von allen, allmächtig ist der Herr, alle Macht fließt von ihm. (4)
Der Name, die Liebe zum Herrn, ist der wahre Reichtum.

Durch ihn befreit man sich von der Verbindung zur Maya.
Wenn es sein Wille ist, vereinigt er uns mit sich selbst.
Dann bewohnt der Name unseren Geist.
Durch den Guru blüht das Lotus-Herz, und der Geist wird erleuchtet.
Überall offenbar ist die Herrlichkeit des Herrn.
Die Erde und der Himmel sind prachtvoll, wegen seiner Macht. (5)
Wenn der Herr uns Zufriedenheit schenkt,
ist man immerzu im Gleichklang mit seiner Liebe.
Folglich rezitiert die Zunge den Namen des Herrn.
Dies ist das wahre Ziel des Lebens, und es hat ein dauernder Geschmack.
Wenn man seine Lobgesänge hört, bleibt man am Leben und erlangt Harmonie.
Verflucht ist die Seele, die an den Herrn nicht glaubt. (6)
Millionen von Werten fließen von dem Herrn, ich opfere mich ihm.
Er sorgt für die Wertlosen, er schenkt den Schutzsuchenden Zuflucht.
Die Freude selbst ist sein Name, er schenkt uns allen den Atem.
Vollkommen ist das Schicksal desjenigen, der dem Guru begegnet. (7)
Ohne ihn bleibt man nicht einen Augenblick am Leben.
Der Herr hat alle Kräfte, o Bruder.
Ich vergesse niemals meinen Herrn, er ist immer bei mir.
Man begegnet ihm in der Gesellschaft der Heiligen, er ist überall zu finden.
In der Tat, diejenigen, die keine Freunde des Herrn sind, erleiden Verzweiflung. (8)
Die Welt ist ein Ozean von Furcht und Kummer,
Aber man überquert ihn, wenn man sich am Zipfel von seinem Mantel festhält.
Der Herr gewährt uns die Freude, er ist immer bei uns, bis zum Ende.
Genährt von dem Namen bleiben unser Geist und Körper in Ruhe.
Nanak sucht die Zuflucht von dem, der die Sünden vernichtet. [9-1]

Sorath M. 5

Die Gebärmutter ist ein Ozean von Schmerzen,
Aber dorthin führt uns der Herr, um seinen Namen zu rezitieren.
Aber sobald man auf die Welt kommt, verfällt man dem Gift der Maya.
Wem der Herr seine Gnade gewährt, den leitet der Herr dem perfekten Guru zu.
Dann meditiert er über den Herrn, mit jedem Atemzug.
Und er nimmt die Liebe des Herrn im Geist auf. (1)
O mein Liebling, du bist der Halt von meinem Körper, meiner Seele,
Außer dir gibt es nichts anders.
Du allein kennst unsere heimlichsten Gedanken. (Pause)
Man ist verwirrt durch die Geburten.
Man erleidet Unbequemlichkeit, schließlich kommt man auf die Welt,
Hier vergißt man den Herrn, und man wird bestraft.
Diejenigen, die dem wahren Guru begegnen,
verbinden sich mit dem wahren Namen. **{GG-641}**
Man gewinnt das Heil, wenn man die kennenlernt, die die Zuflucht des Herrn suchen. (2)
Man hält die Maya für süß, aber sie schenkt uns Krankheiten.
Alles wird bitter und geschmacklos, die Verzweiflung ist das Resultat.
Man gibt sich den Gaumenfreuden der Leckerbissen hin.
Auf diese Weise verwirrt bleibt man von dem Herrn getrennt.
Man gewinnt das Heil, wenn man dem Guru begegnet.
Aber das geschieht nur, wenn unseres Schicksal so (von dem Herrn) bestimmt ist. (3)
Man ist in Gier nach Reichtum verwickelt.
Und man erinnert sich nicht an die Essenz.

Der Körper verdirbt, wenn man dich vergißt, o Herr.
Man bereut, aber die Pein findet kein Ende.
Wenn der Herr uns dem Guru begegnen läßt,
Bewahrt man das Kapital seines Lebens. (4)
Wenn irgend möglich, suche nicht die Begleitung der Egoisten.
Wenn man ihnen begegnet, vergißt man den Herrn, und man abreist in Unehre.
Die Egoisten erhalten keinen Schutz und werden bestraft.
Hingegen, erledigen sich alle Angelegenheiten von denen, die dem Guru begegnen. (5)
Geschick, Demütigung, Beschämung: alles ist nutzlos; nichts folgt uns ins Grab.
Diejenigen, die dem Guru den Rücken kehren, werden verdammt und ihre Familie auch.
Man erkennt nicht die Essenz, vergeblich ist alle Illusion.
Diejenigen, die dem Guru entgegen gehen, erinnern sich an den Namen. (6)
Wahrheit, Zufriedenheit, Weisheit, Meditation: man erhält sie,
wenn man seine Gnade erhält.
Man singt die Lobgesänge des Herrn,
und der Geist wird von der Ambrosia des Namens erfüllt.
Dann befreit man sich von der Pein, und man überquert den gefährlichen Ozean.
Der allein vereinigt sich mit dem Herrn, der allein ist wahr,
dem der Herrn seine Gnade schenkt. (7)
Allmächtig, mitfühlend, ist Gott der Herr; nur seine Anhänger haben seine Unterstützung.
Ich suche seine Zuflucht, seinen Schutz.
Er kennt unsere heimlichsten Gedanken; er ist wahrlich klug.
Der Herr hat mich gesegnet, hier und anderswo.
Er hat meine Stirn geprägt, mit dem Siegel von Wahrheit.
Nanak, vergesse nie diesen Herrn, opfere dich ihm. [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath M. 5: Ghar(u) 2, Ashtapadis

Man liest die heiligen Bücher, erklärt die Vedas,
Man regelt sein Atmen, und man reinigt seine Därme,
Aber man gibt nicht die Begleitung der Fünf (Verlangen) auf,
und man vertieft sich immer in 'Ich'. (1)
O Freund, man kann dem Herrn nicht auf diese Weise begegnen.
Ich habe soviel Riten und Förmlichkeiten geleistet,
Schließlich habe ich mich vor die Tür des Herrn geworfen;
Ich bitte inständig, "O Herr, schenke mir das Geschenk,
um vernünftig Gut von Böse zu unterscheiden." (Pause)
Einige bleiben schweigend, einige benutzen keine Gefäße[1].
Einige bleiben nackt und wandern in Wäldern umher. **{GG-642}**
Sie besuchen den Wallfahrtsorten und gehen überall umher.
Aber sie befreien sich nicht von der Zweiheit. (2)
Nach ihren Wünschen wohnen einige in den Wallfahrtsorten,
Und sie lassen sich gesägt, um Emanzipation (Heil) zu gewinnen.
Selbst wenn man Millionen von solchen Bemühungen leistet,
wäscht der Schmutz von Geist nicht ab. (3)

---

[1]Wörtlich: Sie benutzen seine Hände als Gefäße.

Gold, Frau, Elefanten, Pferde: man gibt sie als Spende,
Man spendet Kleider, Ackerbau und so viele anderen Dinge.
Aber man erreicht nicht die Tür des Herrn, auf diese Weise. (4)
Man verehrt die Götzen,
man wirft sich vor ihnen nieder, und man leistet die sechs Aufgabe.
Aber man liefert sich zum 'Ich' ab.
Dies ist auch nicht der Weg, um dem Herrn zu begegnen. (5)
Man übt vierundachtzig körperliche Bewegungen von Joga aus.
Aber selbst wenn man ein langes Leben hat,
begegnet man nicht dem Herrn, auf diese Weise.
Und man tritt die Gebärmutter immer wieder ein. (6)
Man könnte ein strahlendes Bett (Ehebett) haben, und Duft von Santal benutzen,
Aber dies alles leitet uns zur dunklen Hölle, (7)
Singen die Lobgesänge des Herrn,
in der Gesellschaft der Heilige: dies ist die verdienstvolle Tat.
Aber der allein es erlangt, dessen Schicksal so bestimmt ist. (8)
Dein Diener, o Herr, ist von deiner Liebe erfüllt.
Du bist mitfühlend gegenüber ihm;
berauscht von deinem Lob erleidet er keinen Kummer. [2. Pause, 1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Var (Ode) von Raga Sorath M. 4

Shaloka M. 1

Gesegnet ist der Sorath Raga, wenn dadurch der Herr den Geist bewohnt,
Man verleumdet keinen und trägt keinem nach,
Der Name des Wahren ist auf seiner Zunge.
Dann bleibt die Braut (Seele) in Ruhe, hier und drüben auch.
Sie dient ohne weiteres dem Guru.
Sie ist bereit, eben seine Zierde aufzugeben, um dem Herrn zu begegnen,
alles voll von Freude.
Der Name bewohnt seinen Geist, sie wird immer geschmückt,
Der Schmutz berührt sie niemals.
Die Tyrannei der Maya[1] und der Kummer von Wünschen[2] bedrängen sie nicht.
Wenn sie dem Herrn gefällt, wird sie gesegnet.
Und alle seine Taten werden würdevoll. (1)

M. 4

Würdevoll ist der Sorath Raga, wenn dadurch die Braut (Seele) den Namen sucht,
Es gefällt dem Guru-Purusha; durch das Wort rezitiert sie den Namen des Herrn.
Tag und Nacht, schließt sie sich der Liebe des Herrn an,
ihr Körper wird von seiner Liebe erfüllt.
Niemand ist dem Herrn gleich; ich habe es durch die ganze Welt gesucht,
Der Guru hat mir den Namen geschenkt, mein Geist schwankt nicht mehr.
Nanak ist Diener des Herrn, dazu ist er Sklave seiner Sklaven. (2)

---
[1] Wörtlich: Die Schwiegermutter.
[2] Wörtlich: der Schwager.

Pauri

Du allein bist der Schöpfer, o Herr.
Du selbst hast deine Spiel geschaffen, du hast es auch geschmückt.
Du bist der wohltätige Schöpfer, du selbst benutzt deine Geschenke.
Überall herrscht deine Schrift, o Schöpfer Herr.
Ich opfere mich dem Guru, durch seine Gnade singe ich deiner Lobgesänge.(1) **{GG-643}**

Shaloka M. 3

Man brennt sich in 'Ich' und man wird in Zweiheit verwirrt.
Der Guru macht uns zu seinen und er rettet uns.
Die Welt steht in Flammen,
Wenn man über das Wort des Gurus betrachtet, wird man von dem Wort erfüllt.
Man gewinnt dann Frieden und übt die Wahrheit aus. (1)

M. 3

Fruchtbar ist der Dienst des Gurus, gesegnet ist solch ein Leben.
Tatsächlich sind klug diejenigen, die den Satguru nie vergessen.
Sie retten ihre Sippe auch, sie sind genehm zum Herrn.
Diejenigen, die gegen dem Guru kehren, werden genehm im Leben und auch im Tod.
Im Gegenteil, die Egoisten kommen auf die Welt und kommen um, ohne Zweck.
Wenn man sich im Wort auflöst, findet man den Tod nicht mehr. (2)

Pauri

Diene den reinen, tadellosen Herrn, meditiere über den Namen des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen, löse dich im Namen des Herrn auf.
O Herr, groß ist dein Dienst, ich bin unwissend, stelle mich zu deinem Dienst ein.
Ich bin dein Deiner, laß mir deinen Befehl zu befolgen.
Ich beschäftige mich mit deinem Dienst, durch die Gnade des Gurus,
Nach seinen Ratschlägen. (2)

Shaloka M. 3

Man bewegt sich nach der Schrift von seiner vergangenen Zeiten,
beschrieben von dem Herrn.
Betrunken von der Verbindung vergißt man den Herrn, den Schatz von Tugend.
Denke nicht, die Welt ist lebendig,
Wirklich ist sie tot in Zweiheit.
Diejenigen, die über den Namen nicht sinnen, erreichen nie die Gegenwart des Herrn.
Sie erleiden dauernd, nicht einer von ihren Gewandten ihnen mitgeht.
In der Welt verlieren sie die Ehre, und sie bereuen.
Niemand vertraut den Egoisten, sie haben die Glaubwürdigkeit verloren.
Nanak, die Gurmukhs (Jünger des Gurus) genießen den wahren Frieden,
Der Name bewohnt ihren Geist. (1)

M. 3

Diejenigen, die sich zum Willen des Gurus verlassen, sind meine Eltern, Kameraden.
Tag und Nacht führen sie sich nach dem Willen des Gurus.
Sie bleiben immer im wahren Namen untertaucht.
Diejenigen, die sich mit dem Anderen verbinden und in 'Ich' schlechten Taten leisten,
Sind (sie) nicht meine Freunden.

Die Egoisten treiben sich nur für ihren eignen Profit.
Wie können sie Angelegenheiten von anderen erledigen.
Nanak, sie bewegen sich nach ihrem früher bestimmten Schicksal.
Niemand kann es verschwinden. (1)

Pauri

O Herr, du selbst hast die Welt geschaffen, alles ist nur dein Spiel
Du selbst hast die drei Qualitäten der Maya geschaffen.
Du selbst hast die Verbindung mit der Maya erwachsen gelassen.
Man führt sich in 'Ich'.
Man wird zur Rechenschaft gezogen; man kommt und reist immer wieder ab.
Man erhält die Ratschläge des Gurus, wenn solch ein der Wille des Herrn ist.
Ich opfere mich dem Guru, ich gebe mich ihm hin. (3)

Shaloka M. 3

Verlockend ist die Liebe der Maya, die Maya nagt an der Welt, selbst ohne Zähne.
Die Egoisten werden verdorben, die Gurmukhs werden gerettet.
Weil sie sich im Gleichklang mit dem Herrn setzen.
Beraubt von Namen, befindet man sich verwirrt, wie ein Dummkopf.
Ich habe diese Wahrheit durch den Guru begriffen. **{GG-644}**
Man verschwendet sein Leben, im Widerstreit der Welt,
Und man legt den Herrn im Geist nicht ein.
Denn der gewährt all Komfort.
Nanak, nur diejenigen, deren Schicksal so bestimmt ist,
bekommen das Geschenk des Namens. (1)

M. 3

Innen ist die Ambrosia, aber der Egoist kostet sie nicht.
Ähnlich dem Hirsch, der den Moschus nicht kennt,
getäuscht von Zweifel wandert er umher.
Der Egoist gibt die Ambrosia ab, er sammelt das Gift,
So ein ist der Wille des Herrn.
Selten sind die Gurmukhs, die die Verständnis gewinnen,
Die innen, in ihrem Geist, den Transzendenten erkennen.
Durch das Wort erwächst der Name und man vereinigt sich mit dem Herrn.
Ohne Wort befindet sich die ganze Welt verwirrt,
Und man verschwendet das Leben vergeblich, ohne Zweck.
Nanak, das Wort ist die wahre Ambrosia, man erhält es von dem Guru. (2)

Pauri

Unergründlich ist der Herr, der Purusha.
Wie könnte man in seiner Gegenwart ankommen?
Der Herr hat weder Gestalt noch Schild; er ist unsichtbar.
Wie könnte man über ihn nachdenken?
Ohne Gestalt, rein tadellos und mysteriös ist der Herr.
Durch welche Merkmale könnte man Seine Lobgesänge singen?
In der Tat, der allein marschiert auf dem Weg,
wem der Herr selbst die Verständnis gewährt.
Der perfekte Guru enthüllt das Rätsel,
Man erreicht den Herrn durch den Dienst des Gurus. (4)

Shaloka M. 3

Wenn ich kein Verlangen habe[1],
Um meinen Körper unter den schwierigsten Umständen zu retten,
Wenn ich mich zur Liebe des Herrn opfere,
Nanak, könnte ich immerzu in Gegenwart des Herrn bleiben? (1)

M. 3

Wunderbar ist mein Herr, er bezaubert mich durch seine Liebe.
Seine Liebe verschwindet nicht mehr und ich liebe kein Anders,
Wie ein Stoff gefärbt von der festen Farbe von Majith verliert seine Farbe nicht. (2)

Pauri

Der Herr belebt alles, er leitet uns selbst, um seinen Namen zu rezitieren.
De Herr selbst hat das Weltall geschaffen, er selbst überträgt uns die Aufgabe.
Er stellt einige zu seiner Meditation an, er verführt andere selbst.
Er leitet einige auf dem Weg, er selbst läßt andere umher wandern.
Nanak, denke über den Namen nach, singe seine Lobgesänge durch das Wort. (5)

Shaloka M. 3

Fruchtbar ist der Dienst des Satgurus,
Wenn man sich mit ganzem Herzen ihm ausführt,
Gewinnt man die Frucht von seinem Verlangen, man befreit sich von dem 'Ich'.
Man bricht seine Fesseln,
man gewinnt Emanzipation und man löst sich in dem Wahren auf.
Es ist sehr schwer, den Namen in der Welt zu bekommen,
Aber der Name bewohnt den Geist, durch den Guru.
Nanak, ich opfere mich demjenigen, der dem Guru dient. (1)

M. 3

Außer Regelung ist der Geist des Egoisten.
Weil er sich dem Anderen anschließt.
Selbst in Träumen hat er keine Ruhe, sein Leben vergeht in Angst.
Die Pundits sind müde von dem Lesen der heiligen Bücher,
Die Sidhas werden müde von ihrem Samadhi (ihrer Trance).
Sie sind unfähig, ihren Geist zu beherrschen.
Obgleich sie treiben so viele Riten. **{GG-645}**
Einige bekleiden sich mit den Kleider von Bettler,
und sie waschen sich auf den Wallfahrtsorten.
Aber sie kennen nicht den Zustand ihres Geistes,
Sie sind in Zweifel und 'Ich' verwirrt.
Durch die Gnade des Gurus bekommt man die Furcht des Herrn,
Glücklich und durch ein gutes Schicksal bewohnt der Herr den Geist.
Wenn man die Furcht des Herrn bekommt, beherrscht man seinen Geist.
Durch das Wort brennt man das 'Ich'.
Rein tadellos sind diejenigen, die sich von dem Namen tränken.
Ihr Licht vereinigt sich mit dem höchsten Licht.
Nanak, man bekommt den Namen, wenn man dem Satguru begegnet.
Dann taucht man in Glückseligkeit ein. (2)

---

[1] Wörtlich: Wenn mein Körper zermalmt wird und kein Blut davon fließt.

Pauri
Die Größe und das Ruhm der Könige dauern nur einige Tage.
Alles ist ähnlich der Farbe von Kusumba, sie verwelkt schnell.
Am Abschied geht mit uns nichts mit.
Im Gegenteil dazu trägt man eine Last von Sünden.
Man wird geschreckt, wenn der Yama ihn fängt und treibt.
Mann kann die zweite Gelegenheit nicht haben und man bereut. (6)

Shaloka M. 3
Wer dem Guru den Rucken kehrt, der bleibt gefesselt von dem Verlangen,
er erleidet immer die Angst.
Er kommt auf die Welt und kommt immer wieder um, er begegnet dem Herrn nicht.
Der Zweifel drängt ihn immerzu, seine Angst wird immer groß.
Nanak, in seinem Mitleid verzeiht uns der Herr,
Und durch das Wort er vereinigt uns mit sich. (1)

M. 3
Es gibt keine Zuflucht für ihn, der den Rucken dem Guru kehrt.
Er ist ähnlich der verlassenen Frau, die von Tür zu Tür geht,
Er erwirbt eine schlechte Renommee.
Nanak, verziehen von dem Guru vereinigt man sich mit dem Satguru, dem Herrn. (2)

Pauri
Wer dem Wahren, dem Herrn dient, der überquert den gefährlichen Ozean.
Wer den Namen des Herrn rezitiert, wird nicht von Yama belästigt.
In der Tat, diejenigen, die über den Herrn meditieren,
werden auf dem Herrensitz berühmt.
Sie allein dienen dem Herrn, die die Gnade des Herrn erhalten.
Ich singe immer deine Lobgesänge, o Herr.
Ich habe den Zweifel und die Furcht durch die Gnade des Gurus verloren. (7)

Shaloka M. 3
Im Teller befinden sich drei Dinge, (Wahrheit,
Zufriedenheit, gedankenvolles Unterscheiden).
Dies ist die ambrosische Nahrung von Herrn,
Der Geist besänftigt sich und man gewinnt das Heil, wenn man diese Nahrung benutzt.
Es ist sehr schwer, diese Nahrung zu bekommen.
O Heilige, man erhält sie, wenn man über das Wort nachsinnt.
Wie kann man dieses Rätsel enträtseln?
Der Guru hat die Frage gestellt; seine Anhänger haben die Antwort gefunden.
Wem der Herr das Rätsel offenbart, der erreicht den Herrn.
Er begreift das Rätsel durch den Dienst des Gurus. (1)

M. 3
Diejenigen, die der Herr, die Ursache, mit sich selbst vereinigt,
Bleiben in der Anwesenheit des Herrn.
Sie stellen ihren Geist im Gleichklang mit dem Satguru.
Diejenigen, die der Herr trennt, bleiben von dem Herrn entfernt.

Sie verschwenden ihr Leben, wegen der Liebe von Anderem.
Nanak, man gewinnt nur durch seine Taten,
Und man bewegt sich nach dem Schicksal, bestimmt von dem Herrn. (2)

Pauri

Kommt, o meine Kameraden, singen wir die Lobgesänge des Herrn.
Singen wir die Lobgesänge des Herrn bringen wir uns ihm dar.
Ich opfere mich denen, die den Namen hören und setzen sich im Gleichklang mit ihm.
O Herr, laß mich den Gurmukhs (den Jünger des Gurus) begegnen.
So daß ich in deiner Gegenwart ankommen könne.
Ich opfere mich denen, die den Satguru erkennen. (8) **{GG-646}**

Shaloka M. 3

Beraubt von Namen befinden sich die Leute ganz verwirrt.
Man erleidet Verlust in der Welt.
Man treibt sich unter dem Einfluß der Einbildung.
Dies bezeugt nur das Dunkel.
Die Gurmukhs (Jünger des Gurus) sinnen über das Wort, sie trinken die Ambrosia. (1)

M. 3

Gurmukh, wach oder schlafend, wohnt in Sahaj (Zustand von Gleichgewicht).
Tag und Nacht singt er die Lobgesänge des Herrn.
Der Egoist wird in Zweifel verwickelt, er erleidet die Angst.
Innen empfindet er immer die Besorgnis, er schlaft nie in Ruhe.
Im Gegenteil, der Weise, wach oder schlafend, bleibt in der höchsten Ruhe. (2)

Pauri

Nur diejenigen, die von der Liebe des Herrn erfüllt sind, meditieren über den Namen,.
Sie meditieren über den Einzigen, der allein ewig und wahr ist.
Der Einzige ist überall, die ganze Kreation ist von ihm.
Diejenigen, die den Namen des Herrn rezitieren, befreien sich von der Furcht.
Der Herr selbst gewährt das Geschenk von dem Wort des Gurus.
Durch die Gnade des Gurus meditiert man über ihn (Herrn). (9)

Shaloka M. 3

Innen hat man keine Weisheit, folglich gewinnt man kein Verständnis,
Man versteht nichts.
Unwissend und verblendet, wie kann man das Lob des Herrn verkünden?
Nanak, wenn man das Wort erkennt, bewohnt der Name den Geist. (1)

M. 3

Es gibt nur ein einziges Evangelium (Wort), verkündet von dem Guru.
Denke doch ans Wort des Gurus.
Wahr ist dieser Handel, wahr ist der Laden randvoll von Juwelen.
Man bekommt davon, durch die Gnade des Gurus.
Wem der wohltätige Spender dieses Geschenk gewährt,
Vermöge dieses Handels gewinnt man den Profit des Namens; es ist ohne gleich.
Dann wohl umgeben von der Maya (dem Gift), wird man mit Ambrosia gesegnet.

Man trinkt diese Ambrosia durch die Gnade des Herrn (Gurus).
Nanak, singe die Lobgesänge des Herrn, er ziert uns mit Namen. (2)

Pauri

Wenn innen die Unwahrheit wohnt, liebt man die Wahrheit nicht.
Wenn jemand die Wahrheit sagt, ärgert man sich.
Die Krähe benutzt das Abfall,
Auf dieselbe Weise bleibt man immer unersättlich gegenüber der Unwahrheit.
Wem der Herr sein Mitleid gewährt, der über den Namen meditiert.
Durch den Guru meditiere über den Namen,
dann die Unwahrheit und die Sünden gehen weg. (10)

Shaloka M. 3

O schwankender, taumelnder Sheikh, bewahre deinen Geist zu Hause.
Gib dein Geschick und deine Streiten auf, erkenne das Wort des Gurus.
Verlaß dich ganz auf den Guru, er weiß alles.
Zwinge, beherrsche deine Verlangen, deine Hoffnungen.
Führe dich in die Welt, als du in der Welt ein Gast sei.
Wenn man sich nach dem Willen des Gurus führt, ist man auf dem Herrensitz geehrt.
Abscheulich sind die Nahrung und die Kleider,
wenn man sich an den Namen nicht erinnert. (1)

M. 3

Unendlich ist das Lob des Herrn, niemand kann seinen Preis schätzen.
Nanak, Gurmukh singt die Lobgesänge des Herrn, er löst sich in seinem Wert auf. (2)

Pauri

Der Herr hat uns das Kleid (den Körper) geschenkt,
Er wird prächtig, wenn man es mit der Verehrung des Herrn ziert.
Dieser Stoff ist von Seide (Namen), in verschiedenen Arten gewebt.
Selten ist die Person, die dieses Rätsel kennt, und denkt daran.
Nur derjenige dieses Rätsel kennt, wem der Herr so segnet. **{GG-647}**
Nach Überlegung sagt Nanak: "Wahr und ewig ist der Herr,
man kann über den Herrn betrachten, durch den Guru." (11)

Shaloka M. 3

Die Heiligen, die Weisen, raten unter einen besonderen Umstand,
Aber es ist gültig für alle Zeiten.
Derjenige, der dem Guru kehrt, legt in seinem Herzen die Furcht von dem Herrn ein,
Auf diese Weise erkennt er sich selbst.
Durch die Gnade des Gurus stirbt er im Leben,
Und sein Geist wandert nicht mehr umher.
Wie kann man von Gnosis reden, wenn man keinen Glauben hat. (1)

M. 3

Diejenigen, die sich nicht in Einverständnis mit dem Herrn stellten,
befinden sich im schlechten Umstand,
Innen und außen ist alles dunkel für sie.

Alles ist außer ihrem Verständnis.
O Pundit, die Leute nähren sich durch die Gnade von denen,
die in Liebe des Herrn vertieft sind.
Diejenigen, die die Lobgesänge des Herrn, durch das Wort des Gurus, singen
Lösen sich im Herrn auf.
O Pundit, man gewinnt nicht, wenn man sich der Zweiheit anschließt,
Und man gewinnt nie den Reichtum von Namen,
Die Gelehrsamkeit bringt Freude nicht,
Selbst wenn man davon voll erschöpft wird,
Die Klagen kommen nicht zu Schluß, der Zweifel geht nicht weg.
Nanak, beraubt von dem Namen reist man ohne Ehre ab . (2)

Pauri

O mein Geliebter, leite mich dem Guru entgegen, so daß ich den Weg erkennen kann.
Ich opfere mich dem Freund, der mir den Weg zum Herrn zeigt.
Ich werde mich an ihren Werten beteiligen, und über den Namen des Herrn nachsinnen.
Ich diene dem Herrn, ich diene meinen Geliebten; derart gewinnt ich die Ruhe.
Ich opfere mich dem Satguru, der mir das Verständnis geschenkt hat. (12)

Shaloka M. 3

O Pundit, man kann den Schmutz nicht abwaschen,
selbst wenn man die Vedas während der Zeitalter liest.
Die Maya von drei Qualitäten ist der wahre Schmutz;
vertieft in 'Ich' vergißt man den Namen.
Verbunden mit dem Anderen, befinden sich die Pundits verwirrt,
Sie beschäftigen sich nur mit dem Handel der Maya.
Innen ist der Hunger (Verlangen) und die Unwissenden sind immer verhungert.
Wenn man über das Wort nachdenkt, und dem Guru dient, gewinnt man den Frieden.
Man verliert den Hunger und man gewinnt die Freundschaft mit wahrem Namen.
Nanak, diejenigen, die den Herrn in ihren Herzen einlegen,
befinden sich in Sahaj besänftigt. (1)

M. 3

Der Egoist sinnt nicht über den Namen,
Er erleidet doch soviel Pein und Kummer.
Vermöge seiner Unwissenheit sein Geist ist dunkel.
Er gewinnt kein Verständnis.
Er ist starrsinnig und meditiert nicht über den Namen.
Beraubt von dieser Nahrung (Namen),
was kann er darüber (in der anderen Welt) benutzen?
Er vergißt den Namen, den wahren Schätz, er schließt sich den Anderen an.
Nanak, durch den Guru gewinnt man das Renommee,
Aber nur wenn der Herr uns dem Guru entgegen leitet. (2)

Pauri

Hübsch ist die Zunge, die den Namen des Herrn rezitiert.
Wer mit ganzem Herzen über den Namen meditiert, gefällt dem Herrn.
Wer den Geschmack (des Namens) kostet, tritt in Ruhe ein.
Er singt die Lobgesänge des Herrn und läßt sich von den Werten des Herrn belehren.
In der Tat: nur der rezitiert das Wort des Gurus, wem der Herr seine Gnade gewährt. (13)

Shaloka M. 3

Der Elefant gibt sich dem Treibstachel und der Amboß dem Hammer nach,
Ähnlich ihnen verlaß dich dem Guru, beschäftige dich mit seinem Dienst. {GG-648}
Verlaß dich dem Guru, beschäftige dich mit ganzem Herzen mit seinem Dienst.
Wenn, auf diese Weise, man sich von dem 'Ich', durch die Gnade des Gurus, befreit,
bekommt man die Souveränität der Welt.
Nanak, man gewinnt dieses Verständnis durch den Guru, wenn solch sein Wille sei. (1)

M. 3

Genehm ist das Kommen-und-Gehen von denen,
die über den Namen durch den Guru meditieren,
Sie retten ihre Sippe und gewinnen Ehre auf dem Herrensitz. (2)

Pauri

Der Guru vereinigt seine Anhänger mit sich selbst.
Einige hält er in seiner Anwesenheit, anderen trägt er andere Aufgabe auf.
Diejenigen, die den Guru inniglieben, bekommen die Liebe des Gurus, des Herrn.
Der Guru liebt seine Anhänger, wie sein eigener Vater, seine eigenen Freunde,
Söhne und Brüder.
Rezitieren wir den Namen des Gurus, derart gewinnt man das ewige Leben. (14)

Shaloka M. 3

Die Unwissenden, Verblendeten, meditieren über den Namen nicht.
Sie beschäftigen sich mit verschiedener Arbeit.
An dem Tor des Yamas werden sie bestraft.
Sie verderben sich im Abfall der Sünden. (1)

M. 3

Diejenigen, die ihrem Satguru dienen, werden genehm dem Herrn, dem Wahren.
Sie lösen sich im Namen auf, ihr Kreis von Kommen-und-Gehen geht zu Ende. (2)

Pauri

Man beschäftigt sich mit der Sammlung des Reichtums, schließlich erleidet man Pein.
Man baut Paläste und Schlösser, aber nichts geht mit.
Man züchtet Pferde von verschiedenen Arten, schließlich ist alles ohne Profit.
O Heilige, stellt euch im Einverständnis mit dem Namen,
Endgültig bringt er die Hilfe.
Nanak, wer über den Namen meditiert, gewinnt die Ruhe durch den Guru. (15)

Shaloka M. 3

Ohne seine Gnade erlangt man den Namen nicht.
Wirklich: gewinnt man den Namen, durch ein perfektes Schicksal und seine Gnade.
Nanak, wenn der Herr sein Mitleid schenkt, erlangt man seine Anwesenheit,
durch den Rat des Gurus. (1)

M. 3

Einige werden eingeäschert, einige werden begraben,
Andere werden von Hunden gefressen.

Einige werden ins Wasser geworfen, die andere werden im Turm von Schweigen gestellt.
Nanak, man weiß nicht endgültig wo die Seele hingeht? (2)

Pauri

Nahrung, Kleider, Reichtum: alles ist rein und heilig für diejenigen,
Die von dem Namen des Herrn erfüllt sind.
Gesegnet sind die Häuser, die Schlösser, die Paläste,
wo die Anhänger und die Bettler von Namen ausruhen.
Gesegnet sind die Pferde, die Sättel, die Reisedecke, die für den Dienst der Heiligen sind.
Gesegnet sind die Riten und Leistungen von denen, die den Namen des Ewigen rezitieren.
Nur sie werfen sich vor die Lotus-Füße des Gurus,
deren Kapital (vermöge ihrer zuvor Taten) ist von Frömmigkeit. (16)

Shaloka M. 3

Nanak, wenn man den Namen verläßt, verliert man alles,
hier und drüben (in der anderen Welt) auch.
Vergeblich sind das Sinnen, die Härte und die Disziplin,
Weil man von der anderen Liebe verlockt wird. **{GG-649}**
An der Tür des Yamas wird man bestraft,
und man befindet sich im schlechten Zustand. (1)

M. 3

Diejenigen, die die Feindschaft gegenüber den Heiligen ausüben
und Freundschaft mit den Sündern haben,
Gewinnen nie die Ruhe, weder hier noch drüben.
Sie kommen auf die Welt und kommen immer wieder um.
Ihr Verlangen besänftigt sich nie und sie verderben sich in Zweiheit.
Sie werden entehrt, wie die Verleumder auf dem Herrensitz.
Nanak, beraubt von dem Namen gewinnt man nie die Zuflucht. (2)

Pauri

Der Geist derjenigen, die über den Namen des Herrn meditieren,
wird von dem Namen erfüllt.
Sie legen im Geist den Ewigen ein.
Für sie gibt es keinen anderen.
Aber nur sie dienen dem Herrn, deren Schicksal so bestimmt ist.
Sie singen die Lobgesänge des Herrn, und sie lassen sich von seinen Werten belehrt.
All Ruhm steht den Gurmukhs zu,
Die sich durch die Gnade des perfekten Gurus im Namen auflösen. (17)

Shaloka M. 3

Wirklich schwer ist der Dienst des Satgurus,
Dafür muß man sich dem Guru verlassen und von der Einbildung sich befreien.
Wenn man im Wort stirbt, kommt man nicht mehr um,
Und sein Dienst wird annehmbar.
Berührt von dem Stein der Weisen, wird man ihm ähnlich,
Und man bleibt in Liebe mit dem wahren Herrn vereinigt.
Satguru der Herr begegnet demjenigen, dessen Schicksal so bestimmt ist.

Nanak, man wird nicht genehm, bloß durch seine Taten,
Der allein ist genehm, wem der Herr seine Gnade und Verzeihung gewährt. (1)

M. 3

Verlockt von seinem eigenen Profit,
unterscheidet man (der Unwissende) zwischen Gutem und Bösem nicht.
Wenn man das Wort erkennt, erreicht man sein eigenes zu Hause,
Licht verlöscht sich im höchsten Licht.
Wenn der Geist von der Furcht des Wahren erfüllt ist, gewinnt man das Verständnis;
Der Satguru bleibt in seiner eigenen Form,
Und er selbst leitet den Anhänger zu sich.
Nanak, man gewinnt den perfekten Erfolg, wenn man dem Satguru begegnet.
Das geschieht nur durch die Gnade des Herrn. (2)

Pauri

Gesegnet ist das Schicksal der Anhänger, die den Namen des Herrn rezitieren,
Gesegnet ist das Schicksal der Heiligen, die das Lob des Herrn hören.
Gesegnet ist das Schicksal der Frommen,
die seine Lobgesänge singen und die Tugend erwerben.
Gesegnet ist das Schicksal der Gurmukhs,
die ihren Geist durch den Rat des Gurus beherrschen.
Wirklich glücklich sind die Jünger des Gurus,
die sich vor die Lotus-Füße des Herrn werfen. (18)

Shaloka M. 3

Der allein ist Brahmane, wer den Brahman (Herrn) erkennt,
Und er bleibt immerzu im Einverständnis mit dem Wort.
Die neun Schätze und die okkulten Kräfte sind von denen im Besitz,
Die den Herrn im Geist einlegen.
Ohne Guru erlangt man den Namen nicht, denke mal daran.
Man begegnet dem Satguru nur durch das perfekte Schicksal,
Dann gewinnt man immerzu die Ruhe. (1)

M. 3

Der Hunger von einem Egoisten geht nicht weg.
Es ist egal, ob er ein Junger oder Alter ist.
Die Gurmukhs tränken sich von dem Wort, sie verlieren ihr 'Ich'; sie bleiben in Ruhe.
Ihr Geist ist in Zufriedenheit und sie empfinden nicht mehr den Hunger. **{GG-650}**
Nanak irgendwas die Gurmukhs leisten, wird es zu genehm.
Sie stellen sich im Einverständnis mit dem Namen. (2)

Pauri

Ich opfere mich den Gurmukhs, die in Guru bewußt sind.
Ich suche den Darshana (Blick) von denjenigen,
die über den Namen des Herrn nachdenken.
Ich höre das Lob des Herrn, ich will seine Werte rezitieren
und seinen Ruhm im Herzen einprägen.
Ich will die Lobgesänge des Namens singen, so daß meine Sünden weggehen.
Gesegnet ist der Körper (die Stelle) wo mein Guru wohnt. (19)

Shaloka M. 3

Ohne Guru gewinnt man weder Verständnis noch Ruhe.
Nanak, beraubt von dem Namen verschwenden die Egoisten ihr Leben und reisen ab. (1)

M. 3

Asketen, Sidhas: alle suchen den Namen; wegen ihrer Bemühungen werden sie müde.
Ohne Guru erlangt man den Namen nicht.
Man erhält den Namen nur durch den Guru.
Nahrung, Kleider, Wunder, okkulte Kräfte: alles ist vergeblich ohne Namen.
Wunder, die okkulten Kräfte, der Name ist es; der Herr, der Sorglose, gewährt uns den Namen.
Dies ist der wahre Wunder, wenn man im Geist den Namen einlegt. (2)

Pauri

Ich bin ein Troubadour des Herrn, ich singe die Loblieder des Herrn.
Ich höre und ich singe das Lob des Herrn der Maya.
Der wohltätige Spender ist der Herr, die Leute betteln an seiner Tür.
O Herr, in deinem Mitleid gewährst du deine Geschenke den Würmer auch in Stein.
Nanak, tatsächlich sind reich diejenigen, die über den Namen nachdenken. (20)

Shaloka M. 3

Erwerben das Wissen ist nur eine Weltklugheit,
Wenn man den Hunger von Verlangen im Herzen hat (versteckt).
Wird man erschöpft, wenn man das Wissen in 'Ich' erwirbt.
Weil verbindet man sich mit der Liebe des Anderen
Der allein ist Pundit, der Belehrte, der über das Wort des Gurus nachdenkt.
Wer den Namen innen sucht, der das Verständnis und das Heil gewinnt.
Er erreicht den Herrn, den Schatz der Tugend; in Sahaj denkt er über den Namen nach.
Nanak, gesegnet ist der Händler, dessen Kapital von dem Namen des Herrn ist. (1)

M. 3

Wenn man den Geist nicht beherrschen kann, gewinnt man nichts.
Man könnte mal davon überlegen.
Man bekleidet sich in Kleider von verschiedenen Arten,
und man besucht die Wahlfahrtsorten,
Aber kann man seinen Geist nicht beherrschen.
Man bezwingt seinen Geist, wenn man sich im Einverständnis mit dem Wahren stellt.
Dann stirbt man im Leben durch den Guru.
Nanak, auf diese Weise wäscht der Schmutz ab,
und man verbrennt sein 'Ich' durch das Wort. (2)

Pauri

O Brüder, o Heilige, kommt mir zu begegnen, und prägt mir den Namen des Herrn ein.
So daß der Name des Herrn meine Zierde sei.
So daß Mitgefühl für alle meine Kleidung sei.
Solch ein Kleid gefällt meinem Herrn.
Weil der Herr die Zierde von Liebe gern hat.
In einen Augenblick verschwinden die Sünden von demjenigen,
der den Namen des Herrn rezitiert.

Wem der Herr sein Mitleid schenkt, der meditiert über den Namen durch den Guru.
Er gewinnt die Wette des Lebens. (21) **{GG-651}**

Shaloka M. 3

Die Sünden begangen während der Geburten kleben an dem Geist,
Folglich wird das Gesicht schmutzig (schwarz).
Auf diese Weise wird nicht weiß das Handtuch von Ölmensch.
Obgleich man es vielfach wäscht.
Wenn man im Leben durch die Gnade des Gurus stirbt,
Geht der Geist fern von der Maya,
Nanak, folglich klebt nie die Unreinheit an dem Geist,
Und man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein. (1)

M. 3

Unter die vier Zeitalter ist das Kaliage wirklich dunkel und finster.
Aber in diesem Zeitalter befindet sich auch ein höchster Zustand.
Durch die Gnade des Gurus erhält man die Frucht von dem Lob des Herrn.
Aber der allein sie bekommt, dessen Schicksal so bestimmt ist.
Nanak, durch die Gnade des Gurus singt man die Lobgesänge des Herrn, Tag und Nacht,
Und man untertaucht in Meditation des Herrn. (2)

Pauri

O Herr, führe mich zur Gesellschaft der Heiligen,
so daß ich die gute Sprache des Wortes rede.
Daß ich die Lobgesänge des Herrn singe, seinen Namen rezitiere,
Und durch den Guru genieße ich seine Liebe.
Alle Krankheiten verschwinden, wenn man das Medikament der Meditation benutzt.
Vollkommen sind diejenigen, die den Herrn niemals vergessen.
Diejenigen, die über den transzendenten Herrn meditieren,
sind unter keinem Einfluß von Yama. (22)

Shaloka M. 3

O Bruder, du wirst von Alptraum unterdrückt,
Du schläfst, aber dein Leben vergeht.
Du bist nicht wach im Wort des Gurus; die Liebe des Herrn ist nicht in deinem Herz.
Ohne Werte ist der Körper abscheulich, der dem Guru nicht dient.
Ich habe die Welt sorgsam gesehen,
sie brennt wegen der Einbildung und der Liebe von Anderen.
Nanak, man wird in der Zuflucht des Gurus gerettet,
und man legt das Wort in seinem Geist ein. (1)

M. 3

Erfüllt von dem Wort, befreit sich die Braut (Seele) von dem 'Ich',
sie gewinnt den Ruhm.
Wenn sie sich nach dem Willen ihres Herrn führt, ist das seine wahre Zierde.
Schön und strahlend ist das Bett (von seinem Geist),
sie (die Braut) genießt die Liebe ihres Herrn.
Sein Gatte, der Herr stirbt nie, und sie (die Braut) erleidet keinen Kummer.

Sie bleibt als die glückliche Braut von seinem Herrn.
Wegen seiner Liebe für den Guru vereinigt der Herr sie mit sich selbst. (2)

Pauri

Wirklich: sind boshaft diejenigen, die den Guru verleumden.
O Herr, ich will daß ich niemals sie sehe,
Sie sind die schlechtesten Sünder.
Gemein ist ihr Geist,
Sie gehen von Tür zu Tür, ähnlich einer verstoßenen (Prostituierten).
Glücklich kehrt man zur Gesellschaft der Heiligen,
da bekommt man die Gnade des Gurus.
O Herr, leite mich dem Guru entgegen; ich opfere mich dem Guru. (23)

Shaloka M. 3

Die Ruhe erwächst von dem Dienst des Gurus.
Dann erleidet man keine Pein.
Der Kreis von Kommen-und-Gehen kommt zu Schluß,
und man ist außer der Reichweite des Yamas.
Man wird von der Liebe des Herrn erfüllt,
und man verbindet sich mit dem Wahren. (1) **{GG-652}**

M. 1

Beraubt von dem Namen, reinigt sich das Geist nicht,
es bedeutet nichts, wieviel man sich ziert.
Man (Braut) erkennt nicht die Essenz des Herrn,
weil man sich mit anderer Liebe verbindet.
Nanak, unrein, ohne Werte ist solch eine Braut (Seele). (2)

Pauri

O Herr, schenke mir dein Mitleid, so daß ich dein Wort rezitiere,
So daß ich über deinen Namen sinne, deinen Namen rezitiere.
Auf diese Weise gewinne ich Profit.
Ich opfere mich denen, die Tag und Nacht über den Herrn meditieren.
Ich will ihren Darshana haben, die über den Satguru meditieren.
Ich opfere mich dem Guru, der mich mit dem Herrn, meinem Freund vereinigt. (24)

Shaloka M. 4

Hari liebt seine Anhänger, er ist vorteilhaft für sie.
Hari wird von seinen Anhängern verwaltet, wie ein Musiker ein Instrument kontrolliert,
Die Diener des Herrn meditieren über den Herrn, sie lieben ihn und verehren ihn.
O Herr, erhöre unser Gebet, so daß der Regen deines Namens auf die Erde fällt.
(Solch eine ist ihre Bitte)
Das Lob der Diener ist wirklich sein eigener Ruhm.
Dem Herrn gefällt das Lob, doch er verbreitet das Renommee seiner Diener.
Der allein ist Diener des Herrn, der über den Namen nachdenkt.
Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Herrn und seinem Diener.
Nanak ist dein Diener, o Herr, bewahre seine Ehre. (1)

M. 4
Nanak liebst innig den wahren Herrn, ohne ihn kann er nicht am Leben blieben.
Man trifft den Herrn durch den Guru, dann kostet man die Essenz des Namens. (2)

Pauri
Nacht, Tag und Morgen, singe ich nur deine Lobgesänge,
Alle Geschöpfe singen dein Lob, sie meditieren über deinen Namen.
Du bist der wohltätige Spender, wir benutzen nur deine Geschenke.
Alle Sünden verschwinden in der Gesellschaft der Heiligen.
Nanak opfert sich immer wieder dir, o Herr. (25)

Shaloka M. 4
Innen Unwissenheit, von schwachem Intellekt, erkennt man den Satguru nicht.
Selbst hinterlistig, sieht man überall die Hinterlist, derart verschwendet man sein Leben.
Man hat gern nicht den Willen des Gurus, man wandert umher, für seinen eigenen Profit.
Aber wem der Herr sein Mitleid schenkt, taucht man sich in das Wort ein. (1)

M. 4
Die Egoisten sind von der Liebe der Maya durchdrungen,
Ihr Geist ist außer Kontrolle, sie verbinden sich mit dem Anderen.
Sie brennen Tag und Nacht, sie verzehren sich in 'Ich'.
In ihrem Herzen ist das Dunkel von Gier, niemand geht in ihre Nähe.
Sie sind unglücklich, sie kennen nie die Glückseligkeit.
Sie kommen auf die Welt und kommen immer wieder um.
Nanak, der wahre Herr verzeiht,
wenn man die Lotus-Füße des Gurus im Geist einlegt. (2)

Pauri
Genehm ist der Heilige, der Anhänger, der dem Transzendenten gefällt.
Nur sie sind klug und weise, die über den Transzendenten nachdenken
Sie nähren sich von dem Namen, dem Schatz aller Tugend.
Sie streichen ihre Stirn mit dem Staub unter den Füßen der Heiligen. **{GG-653}**
Derart werden sie rein, weil sie sich in den Wallfahrtsort des Herrn baden. (26)

Shaloka M. 4
Der Geist des Gurmukhs wohnt in Ruhe, sein Geist taucht sich in den Namen ein.
Er meditiert über den Namen, rezitiert den Namen
und setzt sich im Einverständnis mit dem Namen.
Er gewinnt das Geschenk des Namens, seine Angst verschwindet.
Wenn er dem Guru begegnet, erwächst der Name in seinem Geist.
Sein Hunger und seine Wünsche werden besänftigt.
Nanak, wenn man von dem Namen erfüllt ist, sammelt man nur den Namen. (1)

M. 4
Wenn man von dem Satguru, dem Purusha, verflucht ist,
Befindet man sich in Zweifel verwickelt und man verläßt sein Haus auch.
In der Welt gibt man ihm dem Spottpreis.
Hier und in der anderen Welt verliert er Ehre.

Er redet undeutlich, verleumdet anderen und so kommt um.
Niemand kann ihm helfen, weil solch sein Schicksal,
nach seiner eigenen früheren Leistungen, ist.
Irgendwo er geht, sagt er immer die Lüge, man hat ihn nie gern.
O Heilige, schaut mal dem Ruhm des transzendenten Herrn an.
Man erntet die Frucht nach seinen Taten.
Solch eine ist die Wahrheit, man versteht sie an der Tür des Herrn.
Nanak, der Diener erklärt diese Wahrheit. (2)

Pauri

Der Satguru hat das Dorf besiedelt, er selbst hat die Wachen eingestellt.
Derart wird unser Verlangen erfüllt, und man tränkt sich von der Liebe des Gurus.
Unendlich, mitfühlend ist der Guru, er entfernt unsere Sünden.
In seinen Mitleid macht uns der Guru zu seinem.
Nanak opfert sich dem Guru, der soviele Werte hat. (27)

Shaloka M. 1

Man bekommt alles, in Willen des Herrn, alles andere ist nutzlos.
Alles kommt nach seinem Befehl, die Leute bewegen sich nach seinem Willen. (1)

M. 2

In der Hand des Herrn ist der Zügel,
Man wird nach seiner früheren Leistungen gedrängt.
Man geht da, wo man seine Nahrung hat (findet).
Nanak, dies ist die reine Wahrheit. (2)

Pauri

Der Herr selbst hat seine Ordnung geschaffen,
Er erschafft und selbst vernichtet auch.
Er selbst bezeugt alle Geschöpfe, er gewährt ihnen die Freude,
durch seinen gnädigen Blick.
Nanak, die Anhänger des Herrn sind immer in Seligkeit.
Sie brennen ihre Liebe für Anderen. (28)

Shaloka M. 3

O mein Geist, meditiere über den Herrn, in Liebe und Ernsthaftigkeit.
Ewig ist der Ruhm des Herrn, er schenkt seine Geschenke, und es reut ihm nicht.
Ich opfere mich immer dem Herrn.
Durch seinen Dienst gewinnt man immer die Glückseligkeit.
Nanak, Gurmukh brennt sein 'Ich' und löst sich im Wort auf. (1)

M. 3

Der Herr selbst stellt uns zu seinem Dienst, er selbst verzeiht uns.
Er ist Vater und Mutter auch für alle, er selbst sorgt für alle.
Nanak, diejenigen, die über den Herrn meditieren, wohnen zu Hause.
Ihr Renommee wird durch die Zeitalter bekannt. (2) **{GG-654}**

Pauri

O Herr, du bist die Ursache.
O Herr, außer dir, gibt es keinen anderen.
Du selbst erschafft und dann (du selbst) vernichtet deine Kreation.
Überall herrscht dein Wille, nichts geschieht ohne deinen Willen.
Durch den Guru bekommt man den Ruhm, und damit erreicht man den Herrn.
Nanak meditiert über dich, o Herr, durch die Gnade des Gurus.
Wunderbar und gesegnet ist der Guru. [29-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Sorath: Hymnen von Bhakta Kabir, Ghar(u) 1

Die Hindus treiben den Kult der Götzen bis sie müde werden,
Die Moslems beugen immer ihre Köpfe in Gebet.
Die erstgenannten werden eingeäschert, und diese werden begraben.
Aber niemand von ihnen kennt deinen Zustand, o Herr. (1)
O mein Geist, die Welt ist eine dunkle Grube,
Und überall hat Yama sein Netz gestellt. (1-Pause)
Die Dichter lesen lebenslang ihre Dichtungen,
Die Kapris[1] gehen nach Kedarnath[2].
Die Sanyasis (Asketen) tragen immer das struppige Haar.
Aber niemand von ihnen kennt deinen Zustand, o Herr. (2)
Die Könige sammeln soviel Reichtum (Gold) und sie vergraben ihn.
Die Pundits werden müde von der Lesung der Vedas.
Die Frauen verschwenden ihr Leben, im Anschauen ihrer eigenen Schönheit. (3)
Beraubt von dem Namen verliert man immer die Ehre.
Denke gut, in deinem tiefsten Inneren.
Kabir sagt die Wahrheit: "Niemand gewinnt das Heil, ohne den Namen des Herrn." [4-1]

[Kabir]

Wenn man den Körper brennt, wird er eingeäschert,
Wenn man den Körper beerdigt, wird er von Würmern gegessen.
Ein nicht gefeuerter Krug kann Wasser nie halten.
So ist die Natur von unserem Körper und seine Wichtigkeit auch. (1)
O Bruder, warum und worauf bist du so Stolz?
Während zehn Monate warst du in der Gebärmutter mit dem Kopf unten.
Warum hast du das vergessen?
Die Biene sammelt Honig,
Ähnlich ihr beschäftigt sich der unwissende mit der Sammlung vom Reichtum.
Schließlich wird der Körper (Leiche) sofort außen gebracht.
Weil man ihn wie ein Gespenst hält. (2)
Bis zur Türschwelle geht die Frau mit, danach begleiten Freunde und Gewandten,
Und die Eltern begleiten den Leichenwagen bis zum Friedhof.
Danach geht die Seele allein. (3)
Kabir sagt: "Hör zu, o Bruder, du bist in Falle von dem Tod gefangen,
Du verbindest dich mit der Maya, wie ein Papagei wird in der Falle von Rohr gefangen."[4-2]

---

[1]Kapris: Eine Sekte der Hindus.
[2]Kedarnath: Ein Ort, heilig für Hindus.

[Kabir]

Die Vedas und die Puranas haben gehört, ich wünschte mir auch, diese Riten zu treiben,
Aber ich habe auf diese Weise erfährt,
daß die Klugen sind in der Falle von Tod gefangen.
Entmutigt bin ich von dem Hause Pundits[1] zurückgekommen. (1)
O mein Geist, du hast eine Aufgabe nicht vollendet.
Du hast über den Herrn, den König, nicht meditiert. (1-Pause)
Man geht in die Wälder, übt die Härte aus,
und man nährt sich von den Früchten und Wurzeln.
Jogis, Schüler der Vedas, die Menschen von Schwiegen:
alle sind unter dem Einfluß des Yamas. (2)
Man schmückt den Körper mit Zeichen von aller Art,
Aber man erwirbt nicht die Liebe des Herrn.
Man setzt sich anscheinend in Andacht und singt die Loblieder,
Aber auf diese Weise kann man sich mit dem Herrn nicht verbinden. (3) **{GG-655}**
Überall herrscht der Einfluß von Yama.
Die Klugen befinden sich auch im Zweifel verwirrt.
Kabir sagt: "Derjenige allein das Heil gewinnt, der in Liebe den Herrn verehrt." [4-3]

Kabir Ghar(u) 2

Ich sehe sorgsam mit meinen zwei Augen,
Aber mit Ausnahme von dem Herrn sehe ich keinen anderen.
Meine Augen sind von seiner Liebe erfüllt.
Von nun an kann ich nichts anders sagen. (1)
Mein Zweifel ist entfernt, und auch die Furcht.
Mein Geist ist im Gleichklang mit dem Herrn. (1-Pause)
Der Zauberkünstler schlägt die Trommel,
Die Leute kommen um das Spiel sehen.
Wenn er das Spiel zurück sammelt,
Bleibt nur der Schauspieler in sich versunken. (2)
Bloße Sprache entfernt nicht den Zweifel.
So viele Menschen haben gesucht es zu erklären.
Der Herr bewohnt das Herz von demjenigen, wem der Herr sich sichtbar macht. (3)
Wenn der Guru seine Barmherzigkeit gewährt, selbst ein wenig,
Geht man völlig im Gleichklang mit dem Herrn.
Kabir sagt: "Ich bin von der Liebe des Herrn erfüllt,
Ich habe den barmherzigen Herrn getroffen, er gewährt das Leben." [4-4]

[Kabir]

Die heiligen Schriften sind die Quelle von Milch (Namen),
Die Gesellschaft der Heiligen ist das Gefäß, um die Milch zu wirbeln.
Gewöhne dich, um diese Milch zu wirbeln,
Dann[2] wird keine von seiner Bemühungen nutzlos sein. (1)
O Braut (Seele), warum nimmst du nicht an, den Herrn als deinen Gatten.
Er ist das Leben der Welt, er stützt das Atmen. (1-Pause)
Um deinem Hals ist der Halfter (der Liebe),
deine Füße sind mit den Fesseln (der Wünsche) gebunden.
Der Herr läßt dich von Tür zu Tür gehen.

---

[1] Aü: Entmutigt, die Pundits sind auch ohne Erfüllung ihrer Wünsche gegangen.
[2] Wörtlich: Deine Buttermilch wird wertvoll sein.

Aber du erinnerst dich nicht an den Herrn.
Du bist unter der Aufsicht des Yamas. (2)
Der transzendente Herr ist allmächtig, die Ursache.
O mein Seele, welche Kraft hast du?
Wem der Herr wachen läßt, ist der (sie) allein wirklich aufgeweckt.
Sie verbindet sich mit dem Herrn, der Herr selbst macht sie so tun. (3)
O meine Freundin, wovon hast du die Weisheit gewonnen,
Dadurch wirst du fähig, den Zweifel zu entfernen.
Kabir, ich habe die Essenz gekostet,
Und durch die Gnade des Gurus ist mein Geist in Ruhe. [4-5]

[Kabir]

Ohne ihn (den Herrn) kann man am Leben nicht bleiben.
Wenn man ihm begegnet bekommt man die Belohnung.
Man bekommt das ewige Leben, und man wird als gute Person bekannt.
Aber man bekommt solches Leben nur, wenn man im Leben stirbt. (1)
Mit welcher Art von Gnosis kann ich mich beschäftigen?
Vor meinen Augen vergeht gerade die Welt. (1-Pause)
Wenn die Seele[1] in die höchste Seele versinkt,
Erkennt man alles, selbst ohne Anschauen.
Der Sohn (Seele) hat den Vater (Bruder) erscheinen gemacht-
-(Der Herr bewohnt den Geist)
Er hatte keine Zuflucht,
Nun ist seine Wanderung[2] zu Ende. (2)
Der Bettler suchte und er hat den Herrn, den Spender, gefunden,
Und er kann nun die Geschenke nicht verbrauchen.
Man kann die Geschenke nicht verlassen, und sie sind unerschöpflich.
Man muß bei niemand anderem betteln. (3)
Wer im Leben sterben kann, marschiert leicht auf den Weg des Lebens.
Kabir hat solch einen Schatz gehabt,
Im Begegnen des Herrn hat er sein 'Ich' beherrscht. [4-6]

[Kabir]

Was ist ein Ziel vor Lesungen der Bücher? Warum soll man über sie nachdenken?
Was gewinnt man, wenn man die Vedas und Puranas liest?
Was gewinnt man, wenn man die heiligen Schriften liest oder hört?
Wenn dadurch man den Sahaj (das Gleichgewicht) nicht erntet. (1)
O Unwissender, du meditierst nicht über den Namen des Herrn,
Doch woran denkst du immer wieder? (1-Pause) **{GG-656}**
Im Dunkel braucht man eine Lampe,
So daß man das wahre Ding (schwer begreifliches Dinge) finden könnte.
Ich habe das mysteriöse Ding gefunden.
Die Lampe ist in meinem eigenen Herzen. (2)
Kabir sagt: " Ich habe das Rätsel begriffen.
Folglich ist mein Geist in Ruhe, und er genießt die Zufriedenheit.
Ich bin befriedigt, aber die Leute sind mit mir nicht befriedigt.
Wenn die Leute nicht befriedigt sind, bedeutet es wenig." [3-7]

---

[1]Wörtlich: Santal ist in Safran vermischt.
[2]Wörtlich: Er hat ein Dorf begründet.

[Kabir]

Innen ist Betrügerei und außen ist man scheinheilig.
Dies ist als ob man das Wasser wirbelt. (1)
Wofür wäscht man den Körper,
Solange der Schmutz bewohnt das Herz? (1-Pause)
Kürbis (Körper) könnte sich in achtundsechzig Wallfahrtsorten waschen,
Aber seine Bitternis geht nicht weg. (2)
Nach Überlegung bittet Kabir: "O Herr, laß mir den Ozean überqueren." [3-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath

Man übt Hinterlist aus, um Reichtum von anderen zu erwerben.
Und man läßt seine Söhne und seine Frau verschwenden. (1)
O mein Geist, übe niemals die Täuschung aus.
Schließlich wird deine Seele zur Rechenschaft gezogen. [1-Pause]
Jeden Augenblick wird der Körper immer müde,
schließlich ergreift ihn die Altersschwäche.
Dann wird niemand dir eben Wasser bringen. (2)
Kabir sagt:, "Hör zu, o Bruder, niemand ist deines.
Warum meditierst du nicht über den Namen des Herrn?
(Gibt es doch die Zeit). [3-9]

[Kabir]

O Heilige, mein schwankender Geist ist nun in Frieden.
Und er scheint (ein wenig) fähig, um den Herrn zu treffen. (Pause)
Der Guru hat mir die Öffnung (Schwäche) gezeigt.
Durch diese Öffnung trat verstohlen der Hirsch (das Verlangen) ein.
Jetzt habe ich die neun Türen geschlossen.
Und (in meinem Geist) schallt die lautlose himmlische Musik. (1)
Der Krug von meinem Herzen war von dem Wasser der Untugend erfüllt.
Ich habe ihn Kopf unten gesetzt, und er ist nun leer.
Kabir sagt: "Ich habe das Rätsel des Herrn begriffen.
Folglich ist mein Geist in Zufriedenheit." [2-10]

Sorath

O Herr, mit leerem Magen kann ich mich deiner Meditation nicht hingeben.
So verlasse ich den Rosenkranz.
Ich suche den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
So daß ich unter dem Einfluß von niemand anderem bliebe. (1)
O Herr, wie kann ich mich mit dir im Einverständnis setzen?
Wenn du mir (deine Geschenke) nicht schenkst, werde ich darum bitten. (1-Pause)
Ich fordere nur zwei "Seer"[1] von Mehl,
Ein viertel "Seer" von Butter, ein wenig von Salz, und Halb "Seer" von Gemüse.
Dies genügt mir für den ganzen Tag. (2)

---

[1]Ein 'Seer'= Kilogramm.

Ich fordere ein Bett, ein Kopfkissen und eine Bettdecke.
So daß ich mich von deiner Liebe tränke,
und ich beschäftige mich mit deiner Meditation. (3)
Ich bin wirklich nicht gierig,
Ich habe gern nur deinen Namen, o Herr.
Kabir sagt: "Mein Geist ist in Zufriedenheit, und ich habe meinen Herrn gekannt." [4-11]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath: Hymnen von Bhakta Namdeva, Ghar(u) 2

Wenn ich den Herrn erkenne, singe ich seine Lobgesänge. **{GG-657}**
Und ich, dein Diener, gewinne die Zufriedenheit. (1)
Im Begegnen des Gurus bin ich mit dem Wort vereinigt. (Pause)
Irgendwo erkennt man den strahlenden Herrn,
da hört man die lautlose himmlische Musik.
Ich habe das höchste Licht erkannt, es ist überall.
Ich habe es durch die Gnade des Gurus erkannt. (2)
Im Kammer-Lotus des Herzen sind Juwelen,
Durch die Gnade des Gurus brennt da ein starkes Licht.
Nah ist der Herr, nicht in der Ferne.
Man konnte ihn in seinem Herzen, seinem Geist erkennen. (3)
Irgendwo leuchtet die ewige Sonne (Herr),
Da ist sehr wenig Licht von einer Lampe.
Ich habe es durch die Gnade des Herrn gekannt.
Namdeva, sein Diener hat den Zustand von Gleichgewicht gewonnen. [4-1]

Sorath- Ghar(u) 4

Die Nachbarin fragte Namdeva, "Wer hat deine (Strohbedeckte) Hütte gefertigt,
Sage mir den Namen des Zimmermannes, ich werde ihm zweifach belohnen." (1)
Namdeva sagt: " O Schwester, ich kann nichts gegenüber dem Zimmermann erzählen.
Sehe an, er ist überall, er ist die Unterstützung von meinem Atmen." (1-Pause)
Der Zimmermann fordert die Belohnung in Liebe.
Wenn man eine Hütte fertigen will,
Und wenn man sich von der Welt, sowie von seiner Eltern, befreit,
Kommt dann der Zimmermann nach seinem eigenen Willen. (2)
Ich kann solchen Zimmermann nicht beschreiben,
Er wohnt in allen Herzen und allen Orten.
Dies ist ähnlich einem Stummen, der die Ambrosia kostet
aber kann den Geschmack nicht erklären. (3)
O Schwester, hör die Werte des Zimmermanns,
Er hat Dhruva ewig gemacht, er kontrolliert die Ozeane.
Er brachte Hilfe für Sita, und gewährte Lanka zu Bibhikshana.
Solch ein ist mein Herr, der Purusha. [4-2]

Sorath- Ghar(u) 3

In meinem Geist klingt wach die himmlische[1] Trommel.
Da fällt immer der Regen[2] von Namen.
Tatsächlich regnet es ohne Wolken.
Wenn man über die Essenz nachsinnt. (1)
Ich habe meinen Herrn, meinen Geliebten getroffen,
Derart befinde ich mich erfüllt, mein Körper ist in Ruhe. (1-Pause)
Wenn man von dem Stein der Weisen berührt wird, wird man zu Gold.
In meinem Geist sind Juwelen (von Namen) eingefädelt.
Der Zweifel ist entfernt, ich habe gern den Herrn als meines.
Der Rat des Gurus hat mir die Zufriedenheit gebracht. (2)
Der Krug (meine Seele) ist im Ozean (in der höchste Seele) getaucht.
Ich erkenne Gott den Herrn überall.
Jetzt der Jünger ist zufrieden mit dem Rat des Gurus.
Namdeva, Diener des Herrn hat die Realität gekannt. [3-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath: Hymnen von Bhakta Ravidas

Solange bin ich du bist nicht; jetzt du bist, ich bin nicht.
Wie ein Sturm in Ozean die Wellen zeugt,
Aber die Wellen sind trotzdem dasselbe Wasser. (1)
O Herr, was kann man sagen? Solch ein ist der Zweifel.
Wir kennen nicht die wahre Realität. (1-Pause)
Ein König schlief auf seinem Thron, in Traum erkannt er sich als Bettler.
Sein Königreich was immer da, aber er erlitt Trennung.
Solch ein ist wirklich unser Zustand. (2) **{GG-658}**
Im Dunkel versteht falsch man ein Seil für die Schlange.
Wach versteht man (ein wenig) das Rätsel.
Man sieht die Armreife aus Gold, und hält sie verschiedenartig,
Dennoch sind sie aus derselben (Gold) Realität. (3)
Der Herr macht sich sichtbar, unter verschiedene Gestalten, er ist Einzig.
Der Herr wohnt in allen Herzen.
Ravidas sagt: "Wahrlich nah ist der Herr,
In der Welt geschieht alles nach seinem Willen." [4-1]

[Ravidas]

Ich war mit der Maya gekettet,
Jetzt werde ich dich, o Herr, mit meiner Liebe ketten.
Durch deine Meditation habe ich Heil gewonnen.
Aber wie kannst du dich von meiner Liebe befreien? (1)
O Herr, du weißt gut die Heftigkeit von meiner Liebe für dich.
Solch eine ist meine Liebe (für dich), was wirst du tun? (1-Pause)

---

[1]Wörtlich: Eine Trommel ohne Leder.
[2]Wörtlich: Außer dem Monat von Savan.

Man fängt einen Fisch, man schneidet ihn in Stücke, und man kocht ihn auf viele Arten,
Man ißt die Stücke, aber der Fisch verlangt immer das Wasser.
(Auf dieselbe Weise verlange ich deine Liebe, o Herr.") (2)
Herr der König gehört niemandem.
Aber er gehört dem nur, der seine Liebe gern hat.
Der Schleier von Verbindung ist überall,
Aber seine Anhänger sind nicht unter dem Einfluß von diesem Schleier. (3)
Ravidas sagt: " Heftig ist meine Hingabe für dich,
Wem kann ich den Grund von meinem Nachsinnen über dich sagen?
Soll ich noch die Pein deiner Liebe erleiden? [4-2]

[Ravidas]

Wegen seiner guten Taten bekommt man die menschliche Geburt,
Aber ohne Klugheit verschwendet man sie umsonst.
Ohne Meditation über den Herrn ist es nutzlos, selbst der Thron von Indra. (1)
Man sinnt nicht über die Essenz des Herrn.
Man beseitigt alle Geschmäcke, wenn man über die Essenz nachdenkt. (1-Pause)
Heftig sind meine Leidenschaften,
Außer meiner Reichweite ist das Ziel (der Herr). (2)
Getäuscht von der Maya verstehe ich nichts.
Ravidas sagt: "Wirklich bin ich traurig,
Sei nicht zornig, O Herr, habe Mitleid für mich." [3-3]

[Ravidas]

Ozean von Frieden, Meister des Baumes, der alle Früchte trägt,
Meister von Tchintamani, des Juwels, der alle Wünsche schenkt,
Meister der Kandhenu, (der himmlischen Kuh),
Der Herr ist es.
Die vier (göttliche) Dinge, die achtzehn okkulten Kräfte, die neun Schätze:
Alles ist in seinen Händen. (1)
Warum rezitierst du nicht den Namen des Herrn?
Warum beseitigst du nicht alle anderen Sprachen? (1-Pause)
Epen, Shastras, Puranas sind bloß Wörter.
Nach Überlegung hat Vyasa, der Weise, die Wahrheit beschrieben.
Nichts vergleicht dem Namen des Herrn. (2)
Glücklich sind diejenigen, die im Zustand von Gleichgewicht wohnen,
Sie sind außer der Verwicklung und sie bleiben im Gleichklang mit dem Herrn.
Ravidas sagt: "In ihrem Herzen ist das Licht des Herrn,
Und die Furcht der Geburt und des Todes verläßt sie." [3-4]

[Ravidas]

Wenn du ein Berg bist, bin ich Pfau.
Wenn du der Mond bist, bin ich Tchakor. (1)
O Herr, wenn du unsere Freundschaft nicht verdirbst, werde ich auch es nicht tun.
Wenn ich mich von dir trenne, kann ich mit wem in Verbindung sein? (1-Pause)
Wenn du eine Lampe bist, bin ich der Docht.
Wenn du ein Wallfahrtsort bist, bin ich ein Pilger. (2) **{GG-659}**
O Herr, ich bin tatsächlich mit dir verbunden.
Meine Freundschaft ist nur mit dir, und nicht mit jemand anderem. (3)

Irgendwo gehe ich, beschäftige ich mich mit deinem Dienst.
Es gibt keinen anderen dir ähnlich. (4)
Durch deine Meditation entkommt man der Schlinge des Yamas.
Für deine Meditation singt Ravidas deine Lobgesänge. [5-5]

[Ravidas]

Die Mauer aus Wasser ist von der Säule von Atmen gestützt.
Der Gips besteht aus Eierstock (der Mutter) und Sperma (des Vaters).
Das Balkenwerk ist aus Fleisch, Knochen und Venen und Arterien;
Der Vogel (die Seele) wohnt in solch einem Haus. (1)
O Bruder, meines und deines, was ist es?
Alles ist wie die Wohnung der Vögel auf den Bäumen. (1-Pause)
Man gräbt tief Fundamente, und da baut man hoch (Schlosser).
Aber man vergißt, daß schließlich man nur dreieinhalb Ellenbogen (von Erde) braucht. (2)
Man schmückt sein Haar und trägt seine Turban quer[1].
Man vergißt, endgültig verdirbt sich der Körper zu Asche. (3)
Man könnte große Schlösser und schöne Frau haben,
Aber beraubt von dem Namen verliert man das Spiel. (4)
Niedrig ist meine Kaste, und niedriger ist meine Geburt.
Ravidas, der Schuhmacher, sucht deine Zuflucht, o Herr, o König der Könige. [5-6]

[Ravidas]

Ich kann nicht die Schuhe reparieren.
Aber die Leute kommen zu mir, so daß ich ihre Schuhe (Körper) reparieren könnte. (1-Pause)
Ich habe weder Ahne, um das Leder durchzustechen,
Noch Kratzer um das Leder zu enthaaren. (1)
Man beschäftigt sich mit dem Reparieren (seines Körpers) und man verdirbt sich.
Aber ich habe den Herrn erreicht, und ich beschäftige mich damit nicht. (2)
Ravidas rezitiert den Namen des Herrn,
Folglich hat er nichts mit Yama zu tun. [3-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Sorath: Hymnen von Bhakta Bhikhan

Es gibt das Wasser in meinen Augen, schwach ist mein Körper, weiß ist mein Haar.
Ich ersticke und ich kann fast nicht reden. (1)
Was kann ich nun leisten?
O Herr, sei zu mein Arzt, rette mich. (1-Pause)
Meine Stirn erleidet Pein, mein Körper brennt und mein Herz erleidet Kummer.
Ich bin von der Krankheit geschadet, gegen der kein Medikament existiert. (2)
Der reine, tadellose Ambrosia-Name des Herrn ist das Allheilmittel.
Bhikhan sagt:, "Durch die Gnade des Gurus gewinnt man das Heil." [3-1]

[Bhikhan]

Durch gutes Schicksal habe ich das Juwel ohne Preis, den Namen bekommen.
Ich habe ihn in meinem Herzen bergen versucht, aber das ist unmöglich. (1)

---

[1]Ein Zeichen der Einbildung.

Ich kann die Werte des Herrn nicht beschreiben.
Ähnlich einem Stummen, der den Geschmack der Süßigkeit nicht beschreiben kann. (Pause)
Man wohnt in Ruhe,
Wenn die Zunge seinen Namen rezitiert, hören die Ohren den Herrn zu,
Und der Geist liebt zärtlich den Herrn.
Bhikhan sagt: "Jetzt sind meine Augen zufrieden, irgendwo schaue ich an, sehe ich nur den einzigen Herrn." [2-2]

{Schluß Rag Sorath}

Der einzige Purusha (Mensch). Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und
unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos,
bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnaden des Guru erreichbar

Dhanasari M. 1: Ghar(u) 1, Tchaupadas

In der Tat, bin ich erschrocken, an wem kann ich meine Bitte zuwenden? **{GG-660}**
So meditiere ich über den Herrn, den Spender, er entfernt unseren Kummer. (1)
Mein Meister ist immer jung und barmherzig. (1-Pause)
Man soll Tag und Nacht über den Herrn meditieren,
Schließlich kann er allein uns retten.
O meine Seele, wenn man seinen Namen hört, überquert man den Ozean. (2)
O barmherziger Herr, wegen deines Namens kann man den Ozean überqueren.
Ich opfere mich immer dem Namen. (1-Pause)
Der einzige Herr ist überall, es gibt keinen anderen.
Der allein sich mit seinem Dienst beschäftigt, wem der Herr seine Gnade gewährt. (3)
O meine Liebe, wie kann ich ohne dich am Leben bleiben?
Gewähre mir den Ruhm, um mich mit deinem Namen zu verbinden!
Es gibt keinen anderen, an wem ich meine Bitte zuwenden könnte. (1-Pause)
Ich diene nur meinem Herrn, ich suche Zuflucht von keinem anderen.
Nanak ist ein Sklave des Herrn, er opfert sich Ihm.
O Herr, ich opfere mich völlig deinem Namen. [1-Pause, 4-1]

Dhanasari M. 1

Wir sind Geschöpfe (Menschen) von einzelnem Atmen,
Wir wissen nicht die Dauer von unserem Leben.
Sollen wir denn dem Herrn dienen, ihm gehören unsere Seele und unser Atmen. (1)
O Verblendeter, Unwissender, überlege dir, erwäge gut,
wie kurz die Lebenspanne ist. (1-Pause)
Mein Atmen, meine Fleisch, meine Seele: alles gehört dir.
O Herr, du bist mir lieb und teuer, du bist nah bei mir.
Nanak, der Troubadour, sagt: "O Herr, du nährst die Leute." (2)
O mein Herr, wenn du deine Geschenke uns nicht gewährst,
was können wir dir darbringen?
Nanak bittet, "Wir erhalten nur, was in unserem Schicksal
nach unseren Taten bestimmt ist." (3)
Man liebt den Namen nicht, und man übt die Hinterlist aus.
Wenn man von Yama gefangen wird, reut ihm es. (4) **{GG-661}**
Solange man am Leben bleibt, soll man den Namen hören und rezitieren.
Man wird am Leben nicht ständig bleiben.
Man soll doch im Leben sterben. [5-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 1: Ghar(u) 2

Wie kann ich über den Herrn meditieren? Ich kann ihn nicht innig lieben.
Mein Geist ist angsterfüllt, meine Seele reuet sich.
Der wahre Herr erschafft und er selbst schmückt seine Kreation.
Wenn man den Herrn vergißt, wie kann man würdig werden? (1)
Man kann dem Herrn nicht begegnen, weder durch Geschick noch durch Täuschung.
O meine Mutter, wie kann man dem Wahren begegnen? (1-Pause)
Selten ist der Mensch, der die wahren Waren, den Namen, sucht.
Immer selten ist der Mensch, der diesen Waren benutzt.
Man gewinnt nicht die Ehre, wenn man die Gunst der Leute hat,
Tatsächlich gewinnt man die Ehre, wenn der Herr ihn bewahrt. (2)
Irgendwo schaue ich an, erkenne ich nur den Herrn.
Außer dir, o Herr, gibt es keine Zuflucht.
Auch wenn man sich bemüht, ist nicht sicher der Erfolg.
Dem allein gelingt es, der die Gnade des Wahren erhält. (3)
Wird man in einer kurzen Zeit abreisen.
Wie kann ich den Herrn bestehen? Ich habe keine Werte.
Man wird zu, wie der Herr durch seine Gnade bestimmt.
Nanak, ohne den barmherzigen Blick des Herrn bekommt man nie das Heil. [4-1-3]

Dhanasari M. 1

Man meditiert über den Herrn nur, wenn man seinen barmherzigen Blick bekommt.
Dann wird man[1] mitfühlend und man setzt sich im Einverständnis mit dem Herrn.
Die Seele löst sich in der höchsten Seele auf,
Und man befreit sich von der Zweiheit. (1)
Man erreicht den Herrn nur durch den Guru.
Wenn man sich mit dem Herrn verbindet,
entkommt man der Reichweite des Todes. (1-Pause)
Wenn man über den Herrn meditiert,
gewinnt man das Verständnis und man erkennt das Licht.
Dann befindet man sich außer der Bindung, auch wenn man von der Maya umgeben ist.
Solch eine die Größe des Gurus ist,
Man gewinnt das Heil, selbst wenn man in der Familie bleibt. (2)
Der Diener soll dem Herrn auf diese Weise dienen.
Er soll sein Leben dem darbringen, wem es gehört.
Er nimmt alles an, was dem Herrn gefällt.
Solch ein Anhänger gewinnt die Ehre auf dem Herrensitz. (3)
Er legt das Bild des Herrn in seinem Herzen ein,
Und er sammelt (erntet) die Früchte nach seinem Verlangen.
Wem der wahre Herr sein Mitleid schenkt, hat er keine Furcht von Yama.
Nanak sagt: "Wenn man über das Wort nachdenkt und Liebe für das Wort hat,
Erreicht man die Tür von Heil.
Wahrlich, das Wort schließt die Meditation und Anstrengungen ein." [5-2-4]

---

[1] Wörtlich: Die Seele wird liebevoll.

Dhanasari M. 1

Wegen der Angst erleide ich Pein, und ich gebe mich den Sünden hin.
Wenn man das Wort vergißt.
Es reut ihm, als er von einer gefährlichen Krankheit gefangen wäre. (1)
Nutzlos ist das Schwatzen,
Der Herr weiß alles, selbst wenn man nicht redet. (1-Pause)
Der Herr hat uns die Ohren , Augen und Nase geschenkt. **{GG-662}**
Er hat uns die Zunge geschenkt, die so sanft redet.
Er schenkt dem Körper die Wärme, und dort setzt das Atmen.
Durch seine Gnade wohnen das Atmen und die Sprache im Körper.
Meditiere immer über ihn! (2)
Die Bindung von allen Fesseln ist wegen der Verbindung mit der Maya.
Sie sind wie schwarze Flecke und sie schwärzen die Seele (Stirn)
Man schwärzt sein Gesicht mit Sünden.
Damit gewinnt man die Zuflucht auf dem Herrensitz nicht. (3)
Durch deine Gnade, verbindet man sich mit deinem Namen.
Man überquert den Ozean durch den Namen, es gibt keine andere Zuflucht.
Auch wenn man gerade ertränkt, kann man sich auf diese Weise retten.
Nanak, der wahre Herr ist mitfühlend für alle. [4-3-5]

Dhanasari M. 1

Wenn ein Räuber einen Beamten lobt, kann man dem Räuber nicht vertrauen.
Wenn er jemanden verleumdet, bedeutet es nichts.
Niemand wird für den Räuber zeugen.
Irgendwas der Räuber leistet, ist es ohne Bedeutung. (1)
O mein Geist, hör gut zu, du bist unwissend, falsch und verblendet.
Mann kennt einen aufrichtigen Menschen, selbst wenn er nicht spricht. (1-Pause)
Es ist egal, wie schön und Geschickt ein Räuber ist,
Er ist immer falsch und hat keine Werte.
Falls vermischt man die falschen Arten mit den wahren,
lassen die falschen sich sehen. (2)
Man bekommt die Belohnung nur nach seinen eigenen Taten,
Man erntet nur, was man sät.
Wenn man sich lobt, prahlt, ist es alles nutzlos.
Man führt sich nur nach seinem eigenen Verständnis. (3)
Auch wenn jemand durch eine List anderen überreden kann,
Wird er nicht genehm zum Herrn.
Aber einer, eben wenig klug, wird genehm, wenn er dir gefällt, o Herr,
O Herr, du bist der Weise, du weißt alles. [4-4-6]

Dhanasari M. 1

Der Körper ist das Papier, der Geist ist die Verordnung darüber,
Aber der unwissende liest nicht diese Schrift.
Die Verordnung (Karma) entspricht dem Gesetz und den Taten,
Die man unter dem Einfluß der Maya leistet.
Ein schlechter Samskara (Folge von schlechten Taten) ist vergeblich ohne Profit. (1)
Nanak, was wahr und aufrichtig ist,
Die Leute erkennen es sogleich. (1-Pause)
Qazi sagt die Lügen, so ißt er den Schmutz.
Brahmane unterdrückt andere, und dann badet sich in den Wallfahrtsorten.
Jogi ist verblendet, er kennt nicht den Weg.
Die drei sind ähnlich der Wüste. (2)

Der allein ist ein wahrer Jogi, der den Weg kennt.
Durch die Gnade des Gurus erkennt er den Einzigen.
Der allein Qazi ist, der von der Maya umkehrt,
Und durch die Gnade des Gurus stirbt er im Leben.
Der allein ist Brahmane, der über Brahman (Gott der Herr) meditiert,
Er rettet sich und auch seine Verwandten. (3)
Der allein ist klug, der sich von der Bosheit befreit,
Der allein ist Moslem, der sein Herz, seinen Geist reinigt.
Der allein ist der Belehrte, der den Weg kennt,
Er wird genehm und von dem Mitleid des Herrn einprägt. [4-5-7]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 1, Ghar(u) 3

Heutzutage kennt man weder den Weg von Wahrheit, noch Mittel und Wege,
um dem Herrn zu begegnen.
Die Kultstätten sind verdorben, die Leute ertränken gerade. (1)
Der höchste und erhabenste in der Welt ist der Name.
Ähnlich den Jogis schließt man die Augen und die Nase,
Auf diese Weise übt man Täuschung aus. (1-Pause) **{GG-663}**
Man greift (schließt) die Nasenlöcher mit Daumen und zwei Finger,
Und man behauptet, daß man die drei Welten beobachten kann.(2)

Dennoch kann man hinter sich nicht sehen; merkwürdig ist dieser Zustand.
Die Kshatriyas haben ihren Dharma (Beruf) verlassen, sie lernen eine fremde Sprache.
Die Leute haben ihre Religion verlassen, nicht-Religion herrscht überall. (3)

Man lernt die Grammatik und man liest die Puranas und Vedas, aber
Nanak, der Diener sagt, man gewinnt das Heil nicht, ohne den Namen des Herrn. [4-1-6-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar.

Dhanasari M. 1: Arti (Andacht)

Himmel ist die Platte (Teller), die Sonne und der Mond sind die Lampen.
Die Sterne sind die Juwelen, die die Platte zieren.
Die Luft von Malai Bergen ondulieret Millionen von Blumen; ihr Duft ist überall. (1)
So ist deine Andacht (Arti), o Herr, du vernichtest die Furcht.
Überall, in allen Körpern schallt die lautlose Tamburin vom Wort. (1-Pause)
Du hast Millionen von Augen, aber du hast keine Augen.
Du hast Millionen von Gestalten, aber du hast keine Gestalt.
Du hast Millionen von Füßen, aber du hast keine Füße.
Du haßt Millionen von Nasen, aber du hast keine Nase.
Ich bin von deinen Wundern bezaubert. (2)
Derselbe Geist belebt die ganze Welt.
Dasselbe Licht erleuchtet alle.

Das Licht macht sich sichtbar, durch den Unterricht des Gurus.
Irgendwas dem Herrn gefällt, das ist seine Verehrung. (3)
O Herr, ich verlange inständig die Essenz von deinen Lotus-Füßen.
Tag und Nacht habe ich Durst von deiner Essenz.
Gewähre Nanak, dem Tchatrik, das Elixier von deinem Mitleid,
So daß er immerzu in deinem Namen wohnt. [4-1-7-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 3: Ghar(u) 2, Tchaupadas

Unerschöpflich ist der Schatz von Namen, er wird nicht erschöpft, noch auch gestohlen.
Man erkennt ihn, durch den perfekten Guru.
Ich opfere mich immerzu dem wahren Guru.
Durch die Gnade des Gurus legt man den Herrn in seinem Geist ein. (1)
Der allein ist reich, der sich im Gleichklang mit dem Namen setzt.
Durch die Gnade des perfekten Gurus erkennt man den Schatz von Namen.
Und durch seine Gnade legt man den Namen im Geist ein. (1-Pause)
Man befreit sich von den Schwächen und man hat gerne die Werte,
Und durch die Ratschläge des Gurus gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht.
Wahr ist das Wort des perfekten Gurus.
Dadurch gewinnt man den himmlische Zustand von Gleichgewicht. (2)
Seht den Wunder, o Brüder!
Der Guru vernichtet die Zweiheit und er läßt den Namen den Geist bewohnen.
Der Name ist ohne Preis, es ist sehr schwer den Namen zu gewinnen.
Aber durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Name den Geist. (3)
Derselbe Herr wohnt in allen Herzen.
Du:ch den Rat des Gurus erkennt man ihn in seinem eignen Herz.
Wer im Zustand von Gleichgewicht erkennt den Herrn, **{GG-664}**
Gewinnt den Namen, und sein Geist wohnt in Ruhe. [4-1]

Dhanasari M. 3

Unendlich, rein, tadellos ist der Reichtum von Namen.
Randvoll ist dieser Reichtum, man gewinnt diesen Schatz, durch das Wort des Gurus.
Außer dem Namen ist alles andere ein Besitz wie Gift.
Der Egoist brennt in Feuer von Maya. (1)
Selten ist der Gurmukh, der die Essenz des Namens durch die Gnade des Gurus kostet.
Tag und Nacht befindet er sich in Glückseligkeit.
Aber man erhält den Namen nur, durch perfektes Schicksal. (Pause)
Die Lampe von dem Wort erleuchtet die drei Welten.
Man wird rein, wenn man die Essenz des Namens kostet.
Rein ist der Name, er wäscht den Schmutz von 'Ich' ab.
Durch die wahre Andacht gewinnt man den Frieden. (2)
Man wird zum Diener des Herrn, wenn man die Essenz des Namens kostet.
Dann bleibt man immerzu in Glückseligkeit und man erleidet nicht mehr die Angst.
Und man gewinnt das Heil und man rettet andere auch.
Man meditiert über den Namen und man wohnt in Ruhe. (3)
Ohne Satguru fühlt man den Tod und man bereut.
Tag und Nacht erleidet man den Kummer, man gewinnt nicht die Ruhe.
All Durst kommt zu Schluß, wenn man den Guru trifft.
Nanak, durch den Namen gewinnt man den Komfort, den Frieden. [4-2]

Dhanasari M. 3

In deinem Herzen sammle immer den Namen des Herrn,
Der Herr nährt die ganze Welt, die Geschöpfe.
Nur diejenigen, die erfüllt von Namen sich im Einverständnis mit dem Herrn setzen,
Erhalten das Geschenk der Emanzipation. (1)
Man gewinnt den Reichtum von Namen durch die Gnade des Gurus.
Dann wird der Geist erleuchtet und man meditiert über den Herrn. (1-Pause)
Die Liebe für Herrn ist ähnlich der Liebe der Braut für ihren Gatten,
Die Braut (Seele), die sich in Sahaj (Gleichgewicht) verziert, genießt die Liebe des Herrn.
In 'Ich' kann man niemals den Herrn erreichen.
Fern von dem wahren Weg, verschwendet man vergeblich sein Leben. (2)
Frieden, Sahaj, Zufriedenheit: man bekommt alles von dem Guru.
Gesegnet mit dem Namen, meditiert man über den Herrn, die wahre Liebe.
Durch den Namen gewinnt man das Renommee. (3)
Der einzige Herr existiert durch die Zeitalter.
Man begegnet dem Herrn, wenn man von seinem barmherzigen Blick gesegnet ist.
Durch das Wort des Gurus kann man den Herrn im Herz einlegen.
Nanak, wenn man von der Liebe des Herrn erfüllt wird, vereinigt ihn der Herr mit sich. [4-3]

Dhanasari M. 3

Beschmutzt ist die Welt; man wird schmutzig, wenn man sich mit der Welt verbindet.
Verlockt von der Liebe des Anderen, kommt man auf die Welt und reist ab.
Verführt von der Zweiheit befinden sich die Leute verwirrt.
Der Egoist verliert seine Ehre und wird bestraft. (1)
Man wird rein, durch den Dienst des Gurus.
Damit bewohnt der Name den Geist, und man gewinnt viel Ruhm. (1-Pause)
Man wird gerettet, wenn man dem Weg des Gurus folgt
und man sucht die Zuflucht des Herrn.
Erfüllt von dem Namen, gibt man sich der Andacht des Herrn hin.
Wenn man den Herrn verehrt und über ihn nachdenkt, gewinnt man den Ruhm. (2)
Selten ist der Mensch, der die Wahrheit sucht,
Man erkennt sich, durch das Wort des Gurus.
Der wahre Herr ist seine Ware, sein Kapital.
Gesegnet ist der Mensch, der den Namen liebt. (3)
Einigen stellt der Herr am Dienst der Wahrheit, **{GG-665}**
So ist die Natur des wahren Herrn.
Nanak sagt: "Der Herr verziert uns mit seinem Namen." [4-4]

Dhanasari M. 3

Ich opfere mich denjenigen, die dem Herrn dienen und über ihn meditieren.
In ihrem Herz ist der Wahre, sie rezitieren den Namen des Herrn.
Sie meditieren über den Wahren, ihre Angst geht weg.
Durch das Wort bewohnt der Herr ihren Geist. (1)
Wenn man das Wort des Gurus hört, wäscht man den Schmutz ab.
Und im Zustand von Gleichgewicht wird der Geist von dem Namen bewohnt. (1-Pause)
Unrichtigkeit, Hinterlist, Feuer von Wünschen: der Name beherrscht alles.
Mit dem inneren Frieden erreicht man das Gleichgewicht und die Glückseligkeit.
Man verliert das 'Ich', die Einbildung, wenn man auf den Weg des Gurus marschiert.
Man erreicht den Palast des Wahren, und man singt seine Lobgesänge. (2)

Der Egoist kennt nicht das Wort, das Evangelium.
Wie ein Verblendeter vertreibt er die Zeit in Not.
Man gewinnt die Ruhe, nur wen man den Satguru trifft.
Dann geht seine Einbildung weg. (3)
Wem kann ich mich zuwenden?
Weil der Herr allein der wahre Spender ist.
Man setzt sich im Gleichklang mit dem Wort, wenn der Herr selbst sein Mitleid schenkt.
Wenn ich dem Herrn begegne, singe ich seine Lobgesänge.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn singt, gefällt es dem Herrn. [4-5]

Dhanasari M. 3

All Umherirren kommt zu Schluß, wenn man das 'Ich' zwingt.
Wie kann man den Herrn erreichen, wenn man den Geist nicht beherrscht?
Selten ist der Mensch, der sein 'Ich', seinen Geist kontrollieren kann.
Der allein den Geist beherrscht, der das wahre Verständnis erhält.
Und man kann seinen Geist beherrschen nur durch das Wort des Gurus. (1)
Gesegnet von dem Herrn gewinnt man den Ruhm.
Sein Geist wird von dem Herrn bewahrt, durch die Gnade des Gurus.(1-Pause)
Wenn man sich nach dem Willen des Gurus führt,
Gewinnt dann man das Verständnis des Geistes.
Berauscht von dem 'Ich', führt sich der Geist als ein betrunkener Elefant.
Der Guru ist der Treibstachel, um ihn auf dem Weg zu halten. (2)
Der Geist ist außer Kontrolle,
Selten ist der Mensch, dem gelingt es, den Geist zu beherrschen.
Man wird rein, wenn man die Untugend beseitigt.
Durch die Gnade des Gurus verziert man den Geist,
Derart befreit man sich von dem 'Ich'. (3)
Diejenigen, die der Herr mit sich vereinigt,
Trennen sich nie von dem Wort, sie bleiben mit dem Wort verbunden.
Der Herr allein weiß seine eigenen Kräfte, seine Macht.
Nanak, man erkennt den Namen durch den Guru. [4-6]

Dhanasari M. 3

Unwissend und verblendet beschäftigt man sich mit der Sammlung von dem Reichtum.
Man vergißt: er wird verdorben.
Der Egoist ist einem Verblendeten ähnlich, er befindet sich von dem Weg verführt.
Man erleidet immer Pein, wegen des falschen Reichtums.
Der Reichtum geht uns nicht an, und man gewinnt keinen Profit. (1)
Den wahren Reichtum gewinnt man von dem Guru
Aber der falsche Reichtum geht sofort weg. (Pause)
Der Egoist wird von dem Weg verführt, der Unwissende verdirbt sich.
Er ertränkt gerade und erreicht kein Ufer.
Glücklich und durch perfekte Fügung begegnet man dem Satguru.
Erfüllt von dem Wahren bleibt man außerhalb der Bindung. (2)
Während der vier Zeitalter ist das Wort die wahre Ambrosia.
Durch ein perfektes Schicksal löst man sich im Namen des Herrn auf.
Die Sidhas, die Sucher: tatsächlich alle verlangen den Namen.
Aber man bekommt den Namen nur durch ein perfektes Schicksal. (3)
Der perfekte Herr ist alles.
Rar ist der Mensch, der den wahren erkennt.

De Herr prägt selbst uns den Namen ein. {GG-666}
Nanak, der Herr schaut alles an, und er selbst vereinigt uns mit dem Namen. [4-7]

Dhanasari M. 3

Niemand kann beschreiben, weder den Preis noch den Zustand von dem Namen.
Gesegnet sind diejenigen, die von der Liebe des Namens erfüllt werden.
Wahr ist der Weg des Gurus (Gurmat), wahr ist die Meditation darauf.
Der Herr selbst segnet uns mit dem Nachdenken. (1)
Wunderbar ist der Name des Herrn, er läßt uns selbst ihn hören.
Heutzutage, in Kaliage, erhält man den Namen durch den Guru. (1-Pause)
Wir sind unwissend und beraubt von der Weisheit,
Wir führen uns immer in 'Ich'.
Aber man könnte sich von dem 'Ich' befreien, durch die Gnade des Gurus.
Wenn der Herr uns sein Mitleid schenkt, vereinigt er uns mit sich. (2)
Der Reichtum der Welt ist ähnlich dem Gift, davon erwächst das 'Ich'.
Man vertieft sich in 'Ich' und damit gewinnt man keine Ehre.
Man gewinnt den Frieden, wenn man das 'Ich' beseitigt.
Durch den Rat des Gurus singt man die Lobgesänge des Wahren. (3)
Der Herr, der Schöpfer hat alles geschaffen,
Mit Ausnahme von ihm existiert kein anderer.
Der allein verbindet sich mit der Wahrheit, wem der Herr damit vereinigt.
Nanak, durch den Namen bleibt man immer in Frieden, hier und drüben auch. [4-8]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Dhanasari M. 3: Ghar(u) 4

Ich bin Bettler an deiner Tür, o Herr.
Du bist der Spender, frei und unabhängig.
Sei barmherzig zu mir, schenke mir deinen Namen,
So daß ich immer von deiner Liebe erfüllt bleibe. (1)
O wahrer Herr, ich opfere mich deinem Namen.
Du bist die Ursache, es gibt keinen anderen. (1-Pause)
Ich bin niedrig, ich bin durch die Geburten gelaufen.
Nun beschenke mich mit deinem Mitleid, o Herr.
Gewähre mir das Geschenk von deinem Darshana (Blick),
Du bist wirklich barmherzig. (2)
Nanak sagt: "Der Schleier von Zweifel ist entfernt,
ich habe den Herrn durch die Gnade des Gurus erkannt.
In meinem Herz ist die Liebe des Wahren, ich verehre den Satguru." [3-1-9]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 4: Ghar(u) 1, Tchaupadas

O Herr, du entfernt die Sünden von deinen Anhängern, von denen,
die sich mit deinem Dienst beschäftigen.
O barmherziger Herr, bewahre mich in der Gemeinde, die dir gefällt. (1)

O Herr, ich bin unfähig, um deine Werte zu beschreiben.
Ich bin Sünder, schwer wie ein Stein.
Ich ertränke gerade, beschenke mich mit deinem Mitleid
und laß mich den Ozean überqueren. (Pause)
Der Rost (die Sünden) häuft sich während der Geburten.
Man befreit sich von ihm, in der Gesellschaft der Heiligen,
Wie das Gold verliert seinen Schlack im Feuer. (2)
So meditiere ich Tag und Nacht über den Herrn,
und ich lege den Namen in meinem Geist ein.
In der Welt ist der Name das Allheilmittel.
Wenn man über den Namen meditiert verliert man die Einbildung. (3) **{GG-667}**
Unergründlich, unermeßlich, unendlich, transzendent ist der Herr, der Purusha.
O Herr, du bist das Leben selbst, gewähre mir dein Mitleid, bewahre meine Ehre. [4-1]

Dhanasari M. 4

Die Anhänger (Heiligen) des Herrn meditieren über ihn;
ihre Verzweiflung, ihr Zweifel und ihre Furcht gehen weg.
Er selbst stellt sie, zu seinem Dienst hinzugeben.;
Das Licht des Gurus erleuchtet ihr Herz. (1)
Der allein bleibt außerhalb der Bindung, wer von dem Namen erfüllt wird.
Er hört, liebt das Evangelium und setzt sich im Einverständnis des Wortes. (1-Pause)
O Herr, du bist die Kaste deiner Anhänger,
Du bist der Meister, wir sind nur deine Marionetten.
O Herr, ich rede, was du mir sagen läßt. (2)
Ohne Bedeutung, ich bin wie ein Wurm; du bist am höchsten und erhaben.
Ich kann deine Zustand nie beschreiben.
Unglücklich bin ich, wie kann ich dir begegnen? (3)
O transzendenter Herr, gewähre mir dein Mitleid,
so daß ich mich mit deinem Dienst beschäftige.
Und ich werde Sklave deiner Diener und ich rezitiere deinen Namen. [4-2]

Dhanasari M. 4

Der Satguru ist der Weise des Herrn, tatsächlich er ist der Purusha.
Er verkündet das Wort (Evangelium) des Herrn.
Wer seinen Namen hört und rezitiert, der gewinnt seine Emanzipation.
Zu solch einem opfere ich mich immerzu. (1)
O Heilige, hört mal das Lob des Herrn,
Die Sünden gehen weg, wenn man das Lob des Herrn hört,
nur einen Augenblick. (1-Pause)
Diejenigen, die solch einen Heiligen treffen, werden erhaben.
O Herr, ich suche nur den Staub unter ihren Füßen.
Grenzenlos ist meine Verlangen für den Staub unter ihren Füßen. (2)
Der Herr ist der Baum, der alle Früchte trägt.
Irgend jemand meditiert über ihn, seine Wünsche werden erfüllt.
Der Hunger wird besänftigt, wenn man die Ambrosia (von Herrn) trinkt. (3)
Nur diejenigen, deren Schicksal perfekt und erwacht ist,
Denken über den Herrn nach.
O Herr, laß mir ihre Gemeinde eintreten.
So daß ich zu Sklave ihrer Diener werde. [4-3]

Dhanasari M. 4

Wir sind verblendet und unwissend, wir sind mit der Maya verhaftet.
Wie können wir auf den Weg des Gurus marschieren?
Wenn der barmherzige Satguru uns sein Mitleid gewährt,
Verbindet er uns mit dem Zipfel (von seinem Mantel). (1)
O Brüder, Jünger des Gurus, folgt dem Weg des Gurus.
Nehmt alles als gut an, was der Guru sagt.
Wunderbar ist das Evangelium des Herrn. (Pause)
Hört zu, o Heilige, sucht sofort die Zuflucht des Gurus.
Sammelt den Dienst des Gurus, für sein Marschgepäck,
Und macht es ohne Verzögerung. (2)
O Heilige, meditiert immer über den Herrn,
Durch seine Meditation marschiert man in seinem Willen.
Wenn man über den Herrn meditiert, wird man dem Herrn ähnlich,
Und dann begegnet man den wunderbaren Herrn. (3)
Ich möchte brennend über dich meditieren, o Herr,
Gewähre mir dein Mitleid. **{GG-668}**
O Hari, leite mich entgegen der Gemeinde der Heiligen,
So daß ich den Staub unter ihren Füßen bekomme. [4-4]

Dhanasari M. 4

Ich bin dem Tchatrik ähnlich, ich verlange einen Tropfen von dem himmlischen Regen,
dem Namen des Herrn.
Ich bemühe mich um diese Ambrosia zu erhalten.
O Herr, gewähre mir das Geschenk von deinem Mitleid,
So daß ich einen himmlische Tropfen von deinem Namen bekomme,
selbst für einen Augenblick. (1)
O Herr, ohne dich kann ich am Leben nicht bleiben, sogar einen Augenblick.
Ein Drogensüchtiger kann ohne Rauschgift nicht erleben,
Genauso sterbe ich ohne deinen Namen. (Pause)
O Herr, du bist ein tiefer unermeßlicher Ozean,
Ich kann deine Tiefe nicht kennen.
Du bist unendlich, grenzenlos: du allein kennst deine Tiefe. (2)
Die Heiligen meditieren über den Herrn, sie gewinnen die rote Farbe seiner Liebe.
Im Meditieren über ihn, gewinnen die Heiligen den Ruhm und die göttliche Ehre. (3)
Der Herr ist der Meister, auch der Diener.
Er selbst fertigt die Umwelt für seinen Dienst.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr, bewahre die Ehre deines Anhängers. [4-5]

Dhanasari M. 4

O Bruder, sag mir von der Religion in Kaliage (im Zeitalter von Streiten).
Wie kann ich meine Emanzipation gewinnen?
Seine Meditation ist das Boot, Meditation über ihn ist das Floß,
Im Meditieren über ihn überquert man den Ozean des Lebens. (1)
O Herr, bewahre die Ehre seines Anhängers.
Laß mir deinen Namen rezitieren;
ich fordere nur das Geschenk von deiner Meditation. (Pause)
Die Anhänger, die über seinen Namen nachdenken, gefallen dem Herrn durch das Wort.
Ihre Rechnung, geschrieben von Tchitra -Gupta für Yama, wird ungültig. (2)

Die Heiligen (die Anhänger) meditieren über den Herrn, in der Gesellschaft der Weisen.
Das Feuer ihrer Wünsche erlöscht und der Mond von Weisheit erscheint (in ihrer Inneren).(3)
Du bist der große, höchste Purusha, du bist grenzenlos, mysteriös.
Du allein erkennst dich.
Gewähre mir das Geschenk von deinem Mitleid, mache mich zu Sklave deiner Diener." [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 4: Ghar(u) 5, Dupadas

In deinem Herzen, meditiere über den Herrn, sinne über den Namen, der uns bezaubert.
Unsichtbar, unsagbar, unendlich ist der Herr,
Der Meister macht sich sichtbar nur durch den perfekten Guru. (1)
Der Herr ist der Stein der Weisen, ich bin nur Eisen.
Der Herr ist Tchandan (Santal), ich bin gemeines Holz.
Der Herr wechselt Eisen zu Gold, er macht duftig das Holz. (Pause)
Auch wenn man die Grammatik, die sechs Shastras auswendig rezitieren könnte,
Macht es dem Herrn kein Vergnügen.
Nanak sagt: " In deinem Herz meditiere immer über den Herrn,
Das gefällt meinem transzendenten Herrn." [2-1-7] **{GG-669}**

Dhanasari M. 4

Singe die Lobgesänge des Herrn, erkenne den Herrn;
Beschäftige dich mit dem Dienst des Satgurus; auf diese Weise soll man meditieren.
Derart wird man genehm auf dem Herrensitz; man tritt nicht mehr die Gebärmutter ein,
Das Licht löst sich in dem höchsten Licht. (1)
Reflektiere über den Namen des Herrn, o mein Geist, derart gewinnst du den Frieden.
Lob des Herrn ist die erhabenste Tat.
Man gewinnt die Emanzipation durch den Dienst des Herrn. (Pause)
Der Herr ist der Schatz von Mitleid, er hat mir die Andacht des Gurus geschenkt,
Nur liebe ich den Herrn.
Meine Beunruhigung ist entfernt, ich habe den Namen in meinem Herz eingelegt.
Derart, der Herr ist zu meinem Freund, Kameraden geworden. [2-2-8]

Dhanasari M. 4

Lies gegenüber dem Namen, schreibe den Namen,
sinne über den Namen und singe den Namen,
So daß du den Ozean überqueren könnte.
In deinem Herz und durch die Sprache meditiere über den Herrn.
Sei zufrieden und rezitiere den Namen des Herrn. (1)
O mein Geist, meditiere über den Herrn, den Meister der Welt.
O Bruder, schließ dich der Gesellschaft der Heiligen an.
Singe Tag und Nacht die Lobgesänge des Herrn,
Und du wirst immer in Frieden bleiben. (Pause)
Wenn man den barmherzigen Blick des Herrn bekommt,
Gibt man sich eifrig dem Herrn hin, und man reflektiert über seinen Namen.
O Herr, bewahre die Ehre Nanaks, deines Dieners.
Er sucht nichts als deine Zuflucht. [2-3-9]

Dhanasari M. 4

Die vierundachtzig Sidhas, die Buddhas, Millionen von Weisen,
Alle verlangen inständig deinen Namen, o Herr.
Selten ist der Mensch, der die Gnade des Gurus bekommt.
Es geschieht, wenn solch eine Bestimmung auf seiner Stirn eingeprägt ist. (1)
Sinne über den Namen des Herrn, o mein Geist.
Erhaben ist das Lob des Herrn.
Ich opfere mich zu denjenigen, die deinen Namen hören und singen. (Pause)
O Herr, du sorgst für die, die deine Zuflucht suchen,
Ich bekomme nur, was du mir schenkst.
O wohltätiger Meister, gewähre mir dein Mitleid.
Ich verlange nur die Meditation über deinen Namen. [2-4-10]

Dhanasari M. 4

Die Anhänger treiben den Kult des Herrn, sie singen das Wort (Evangelium) des Gurus.
Genehm ist die Andacht von denen, die dem Weg des Gurus folgen. (1)
Hari ist der Wallfahrtsort, am Ufer des gefährlichen Ozeans.
Gehe dahin, und singe seine Lobgesänge.
Diejenigen, die sein Evangelium erkennen,
werden genehm und geehrt auf dem Herrensitz. (Pause)
Er selbst, der Herr ist der Guru, die Jünger auch.
Überall herrscht sein wunderbare Spiel.
Nanak, man begegnet dem Herrn, wenn der Herr uns mit sich vereinigt.
So gib alles auf, sein Lob allein gefällt ihm. [2-5-11]

Dhanasari M. 4

Der barmherzige Herr erfüllt alle unseren Wünsche,
Kamdhenu[1], sie ist auch unter seinen Kontrolle.
Meditiere über diesen Meister, o mein Geist,
so daß du den Frieden bekommst. (1) **{GG-670}**
O mein Geist, meditiere immer über den wahren Namen.
Meditiere über den Herrn, er ist immerzu rein und tadellos.
Derart wirst du geehrt, hier und im Jenseits auch. (Pause)
Irgendwo befindet sich die Andacht des Herrn, keine Krankheit existiert dort mehr.
Aber man meditiert über den Herrn nur durch ein gutes Schicksal.
Der Guru hat mir die Erkenntnis geschenkt,
Man überquert den Ozean durch die Meditation über den Herrn. [2-6-12]

Dhanasari M. 4

O mein Herr, mein König, ich gewinne die Glückseligkeit
durch deinen Darshana (Blick).
Du allein kennst meine tatsächliche Pein.
Niemand anderer kennt meinen Kummer. (Pause)
Du bist mein wahre Meister, irgendwas du fertigst, ist wahr und gut.
Wen können wir als falsch bedeuten?
Mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen. (1)
O Herr, du belebst uns alle,
Die Leute meditieren über dich Tag und Nacht.
Die Leute bitten, betteln bei dir, du allein gewährst die Geschenke. (2)

[1]Kamdhenu: Die himmlische Kuh, die angeblich alle Wünsche schenkt.

Alle Geschöpfe bewegen sich nach deinem Willen,
niemand ist außerhalb deiner Ordnung.
Alle gehören dir, o Herr, schließlich alle verschmelzen mit dir. (3)
Du bist die Hoffnung für alle, o Herr, alle meditieren über dich.
Du bist der Meister, der König Nanaks, bewahre ihn, wie du es willst. [4-7-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u), Tchaupadas

O Herr, du bist außerhalb der Gestalten.
Du vernichtest die Pein, entfernst die Geburt und den Tod; du liebst deine Anhänger.
Man befreit sich von Millionen der Schwächen,
wenn man über deinen Namen durch den Guru meditiert. (1)
Mein Geist ist im Einverständnis mit dem Herrn,
Der barmherzige hat sein Mitleid geschenkt.
Dir fünf Feinde (Leidenschaften) sind unter Kontrolle. (1-Pause)
Prachtvoll ist deine Wohnung, hübsch ist deine Form,
Auf deinem Herrensitz sind deine Anhänger strahlend.
Du bist der Meister von allen Geschöpfe, erlöse mich durch dein Mitleid. (2)
Man kann deine Natur (Kräfte) nicht beschreiben?
Im Wasser, über der Erde, im Weltraum: du bist überall.
Du bist unermeßlich tief, mysteriös, o Herr. (3)
Die Leute singen dein Lob, du bist der ewige Purusha.
Nanak sucht deine Zuflucht, o Herr, erlöse ihn als du es willst. [4-1]

Dhanasari M. 5

Der Fisch liebt das Wasser, er stirbt ohne Wasser.
Die Hummel stirbt wegen der Liebe von Lotus.
Sie kennt nicht, wie kann sie (von der Blume) auskommen. (1)
Wenn man sich im Einverständnis mit der Liebe des ewigen Herrn setzt,
Wird man außer der Reichweite des Todes;
Man fertigt Freundschaft mit dem Herrn, durch das Wort. (1-Pause) **{GG-671}**
Verlockt von der Fleischeslust wird der Elefant gefangen,
und er bleibt unter der Kontrolle von anderen.
Der Hirsch wird wegen seiner Liebe für Musik gefangen. (2)
Man schaut die Familie an, man wird gierig und verbindet sich mit der Maya.
Man befindet sich in der Liebe von seinem Besitz vertieft.
Man hält ihn (Besitz) als seins, aber schließlich wird man ohne ihn weggehen. (3)
Erkenne mal, o Bruder, ganze Liebe ist peinlich, mit Ausnahme von der des Herrn.
Nanak sagt: "Der Guru hat mir belehrt,
die Liebe des Herrn bringt die Glückseligkeit." [4-2]

Dhanasari M. 5

In seinem Mitleid hat der Herr mir den Namen Geschenkt.
Damit befinde ich mich frei von meinen Fesseln.
Ich habe die Verwicklung beseitigt, ich suche die Zuflucht des Gurus. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen habe ich alle Sorgen aufgegeben.
Ich habe wirklich mein 'Ich' tief begraben;
zugleich die Bindung und meine Wünsche. (1-Pause)

Nun habe ich keine Feinde, und ich habe mit keinem Feindschaft.
Der Herr überall in allen Herzen verstreut ist.
Der Satguru hat mir diese Wahrheit belehrt. (2)
Alle sind meine Freunde, ich bin Kamerad für alle,
Zu Schluß ist die Trennung, ich bin mit meinem Herrn vereinigt. (3)
Die Starrheit ist entfernt, der Name bewohnt meinen Geist.
Das Wort des Gurus ist süß für mich.
Ich habe den Herrn erkannt; er ist überall,
im Wasser, über der Erde und in der Unterwelt, durchdrungen. [4-3]

Dhanasari M. 5

Seitdem ich den Darshana (Blick) des Gurus gehabt habe,
sind meine Tagen günstig und gesegnet.
Immer in Glückseligkeit singe ich seine Lobgesänge;
ich habe den Herrn, den Schöpfer erreicht. (1)
In meinem Geist singe ich die Lobgesänge des Herrn.
Erleuchtet ist mein Geist, immer in Glückseligkeit;
ich habe den wahren Guru erreicht. (1-Pause)
Zweifel, Pein, Furcht: alles geht weg, wenn der Herr,
der Schatz der Werte, den Geist bewohnt.
Dann gewinnt man die wahre Sache, (schwer zu erwerben),
und der Geist wird von dem Namen erfüllt. (2)
Man befreit sich von der Sorge und Pein; die Gier und Bindung gehen weg.
Durch die Gnade des Herrn (des Gurus) verschwindet das 'Ich',
und man wird frei von Yama. (3)
Der Dienst des Gurus scheint uns leicht und süß, zugleich sein Befehl.
Nanak sagt: "Ich opfere mich dem Guru, der mich von Yama befreit hat." [4-4]

Dhanasari M. 5

Der Geist, der Körper und der Reichtum gehören dem Herrn; er allein ist der Weise.
Er allein sorgt für meine Freude und meine Angst.
Durch seine Gnade verbessert sich unser Zustand, unsere Lage. (1)
Mein Geist liebt den Herrn, und er (Herr) gefällt ihm.
Früher trieb ich soviel Bemühungen, aber all das war vergeblich. (Pause)
Der Name, die Ambrosia, ist das Juwel ohne Preis;
der Guru hat mir diesen Mantra gewährt.
Der Name verliert sich nicht, er ist dauerhaft.
Mein Geist ist völlig mit ihm zufrieden. (2) **{GG-672}**
Meine Wünsche, die mich von dem Herrn getrennt haben, sind nun unter Kontrolle.
Wenn man die Zierde schmilzt, bleibt nur das Gold.
(Solch ist mein Zustand gegenüber dem Herrn). (3)
Mein Geist ist von dem Licht des Herrn erleuchtet,
Ich bin von der Glückseligkeit erfüllt, ich bin in Gleichgewicht und überall berühmt.
In meinem Geist schallt die himmlische Musik.
Nanak sagt: "Der Herr hat für mich einen ewigen Palast gebaut." [4-5]

Dhanasari M. 5

Der Durst der Könige, der Feudalherrn erlöscht nicht.
Sie befinden sich immer in die Liebe der Maya vertieft.
Sie sehen nichts, sie begreifen nichts.(1)

Vertieft in Gift von Maya können sie ihre Wünsche nicht stillen,
Wie das Feuer niemals von Holz besänftigt wird,
so hat die Menge von Holz keine Bedeutung.
Wie kann man zufrieden ohne den Herrn sein? (Pause)
Jeden Tag benutzt man die Süßigkeiten, aber man wird nicht besänftigt.
Wie ein Hund strebt man sich und läuft in alle Richtungen. (2)
Ein Mensch verhaftet von der Fleischeslust wird nicht gegenüber den Freuen zufrieden.
Er liebäugelt immer mit anderm Rock.
Jeden Tag begeht die Sünden und es reut ihn dauernd.
Derart verschwendet er sein Leben in Gier und Zweifel. (3)
Unendlich, außer Preis ist der Name des Herrn.
Wahrlich: der Name ist ein Schatz von Ambrosia.
Nanak, Glückseligkeit, Gleichgewicht und Frieden: alles ist bei den Heiligen.
Der Guru hat mir dieses Verständnis geschenkt. [4-6]

Dhanasari M. 5

Man bemüht sich (für Reichtum), aber nichts vergleicht dem Herrn (Namen).
Nur der erreicht den Herrn, wem der Guru das Geschenk von Namen gewährt. (1)
Wenn man die Essenz des Herrn kostet,
Man befreit sich von dem Hunger und man geht völlig zufrieden. (1-Pause)
Der Geist geht in Blüte, der Körper wird grün (gesund),
Wenn man eben einzelne Tropfen von Name-Ambrosia kostet,
Wird außer Beschreibung sein Ruhm, niemand kann seinen Preis schätzen. (2)
Man kann den Herrn weder durch seine Bemühung noch den Dienst treffen,
Aber der Herr begegnet uns nach seinem eigenen Willen.
Wem der Herr sein Mitleid schenkt, der den Mantra des Gurus ausübt. (3)
Wohltätig, barmherzig ist der Herr, er nährt alle Geschöpfe.
Der Herr dringt jeden Geist durch,
Er nährt uns, wie die Mütter bewahrt ihr Kind. [4-7]

Dhanasari M. 5

Ich opfere mich dem Guru, der mir den Namen eingeprägt hat.
Er hat mir den guten Weg durch die dunklen Wälder gezeigt. (1)
Der Herr ist Meister des Weltalls, er nährt die Welt und er ist mein Leben selbst.
Hier, in der Welt, und drüben auch, sorgt er für meine Notwendigkeit. (1-Pause)
Reichtum, Ehre, Ruhm, Größe: alles ist in seiner Meditation.
Millionen von Sünden gehen weg, wenn man seinen Namen rezitiert.
Seine Anhänger bitten nur um den Staub unter seinen Lotus-Füßen. (2)
Wenn man seine Wünsche gefüllt will,
Soll man sich dem Dienst des Herrn hingeben, er ist der höchste Schatz.
Unendlich, unbegrenzt ist der transzendente Herr,
Durch seine Meditation überquert man den Ozean. (3)
In der Gesellschaft der Heiligen bekommt man den Frieden, den Komfort,
Da gewinnt man die Ehre.
Ich sammle den Namen; der Name ist meine Nahrung.
Für Nanak ist der Name das wahre Marschgepäck. [4-8] **{GG-673}**

Dhanasari M. 5

Man beschäftigt sich mit den Taten, die die Scham bringen,
Man verleumdet die Heiligen, man achtet die Saktas (Egoisten) hoch.
Solch ein ist unser perverse Weg. (1)

Verwirrt wegen der Liebe von Maya, schließt man sich den Anderen an.
Unser Zustand[1] ist Wirklich sehr vergänglich. (1-Pause)
Man konnte den Körper von einem Esel mit Tchandan parfümieren,
Aber nur der Staub gefällt dem Esel.
Genauso liebt man die Ambrosia nicht, aber man liebt das Gift. (2)
Die Heiligen sind immer rein und tadellos,
Man begegnet ihnen nur durch ein gutes Schicksal.
Man verschwendet sein Leben ohne Profit, man tauscht es wegen Kleinigkeit. (3)
Wenn der Guru uns die Tropfen von Verständnis schenkt,
Gehen weg in einem Augenblick die Sünden und der Kummer von vielen Geburten.
In der Gesellschaft der Heiligen verehrt er den einzigen Herrn,
Und er wird von der Angst frei. [4-9]

Dhanasari M. 5

Könnte ich Wasser bringen, Fächer fächelten und Getreide mahlen, für die Heiligen!
Könnte ich die Lobgesänge des Herrn der Welt singen!
Könnte ich mit jedem Atemzug den Namen zärtlich lieben,
dies ist der Schatz von Frieden. (1)
O mein Meister, gewähre mir dein Mitleid,
Gewähre mir solchen Verstand, daß ich immer über dich meditiere. (1-Pause)
Daß ich mich durch deine Barmherzigkeit von Einbildung befreie,
Derart geht meine Seelenwanderung zu Ende,
Und ich erkenne meinen Herrn, die Quelle der Glückseligkeit; er ist über all. (2)
Du bist, wohltätig und barmherzig, o Herr.
Du erlöst die Sünder, du machst sie rein, du bist Meister der Welt.
Ich gewinne die Freude, die Glückseligkeit, das Reich,
Wenn du mir deinen Namen rezitieren läßt,
Selbst nur einen Augenblick. (3)
Vollkommen sind die Bemühungen, der Kult und die Meditation,
wenn es dem Herrn gefällt.
Jeder Wunsch kommt zu Schluß, wenn man den Namen innig liebt.
Dann wird man in sich zufrieden. [4-10]

Dhanasari M. 5

Welche Art von Kraft hat der Sterbliche?
Wegen der Maya von drei Merkmalen, die die Welt herrscht und überall allmächtig ist.
Sie vernichtet die Werte von Yajna, Waschungen, Härte und Wallfahrt.
Wegen ihr welche Macht kann man haben? (1)
Man gewinnt die Emanzipation, wenn man die Zuflucht des Herrn sucht.
Alle Krankheiten gehen weg,
wenn man die Lobgesänge des Herrn durch die Gnade des Gurus singt. (1-Pause)
Man hört nicht die Verführerin, sie sagt kein Wort.
Man merkt sie nicht, wenn sie andere gerade verführt.
Aber solch eine ist ihre Zauberkraft, daß sie allen süß scheint. (2)
Mutter, Vater, Söhne, Brüder: unter allen hat sie das Gefühl der Zweiheit gezeugt.
Einige besitzen viel, andere haben wenig (Reichtum),
Man streitet immer, um den Reichtum zu gewinnen.
Ich opfere mich dem Guru, der mir dieses Spiel verstehen zugelassen hat.
Die Welt brennt aber der Anhänger wird nicht von der Maya geplagt. (4)

---

[1]Wörtlich: Wie die Stadt von Magie und die Blätter der Wälder.

Durch die Gnade des Gurus habe ich die höchste Glückseligkeit gewonnen.
Alle meine Fesseln sind zerbrochen, {GG-674}
Nanak hat den Schatz von Namen gewonnen und er hat ihn nach Hause gebracht. [5-11]

Dhanasari M. 5

O Herr, du bist mein wohltätiger Meister, du nährst mich, du bist meine Leiter
Du erlöst mich, ich bin dein Kind, ich habe nur deine Unterstützung. (1)
Ich habe nur eine Zunge, wie kann ich deine Werte beschreiben?
Du bist unendlich, unbegrenzt; niemand weiß deine Grenzen. (1-Pause)
Du vernichtest Millionen meiner Sünden, du beratest mich in vielen Arten.
Ich bin unwissend, mein Intellekt ist schwach..
O Herr, bewahre mich nach deiner eigenen Natur. (2)
Du selbst bist meine Hoffnung, ich suche deine Zuflucht, du bist mein Kamerad.
O Barmherzige, erlöse mich; Nanak ist Sklave von deinem Hause. [3-12]

Dhanasari M. 5

Kult der Götter, Fasten, Zeichen auf der Stirn, Wallfahrt, Nächstenliebe,
Nichts von ihnen gefällt dem Herrn, selbst wenn man vorsichtig von ihnen spricht. (1)
Man gewinnt den Frieden, wenn man seinen Namen rezitiert.
Anders trifft man den Herrn nicht, es bedeutet nichts,
wenn man ihn mühsam sucht. (Pause)
Rezitation, Härte, Wanderung durch die Welt, Kontrolle von Atmen,
Übungen der Jogis, und von Jainas, nichts von ihnen gefällt dem Herrn. (2)
Außer Preis ist der Ambrosia-Name des Herrn.
Der allein bekommt den Namen, wem der Herr sein Mitleid gewährt.
Man gewinnt die Freundlichkeit des Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Dann macht man durch die Nacht (des Lebens) in Frieden. [3-13]

Dhanasari M. 5

Kann irgendeiner meine Fesseln losmachen, mich entgegen dem Herrn leiten,
mir den Namen des Herrn sagen?
Kann irgendeiner meinen unschlüßigen Geist kontrollieren,
so daß er nicht mehr in Irre geht? (1)
Existiert ein solcher Kamerad?
Ich werde ihm meinen ganzen Besitz opfern, auch mein Herz und meine Seele. (1-Pause)
(In seiner Begleitung)
Könnte ich mich immer mit den Heiligen unterhalten, im Lob des Herrn wach bleiben? (2)
O Herr, Schatz von Werten, du bist der barmherzige Purusha, du gewährst die Ruhe.
Ein Kind bittet um Nahrung seine Mutter,
So wie es, bitte ich um deinen Namen. [3-14]

Dhanasari M. 5

Der Herr selbst erlöst seine Heiligen,
Wenn jemand den Heiligen verletzen will, vernichtet der Herr ihn selbst. (1-Pause)
Der Herr selbst hilft seinen Anhängern,
Die Verleumder Seiner Anhänger erleiden Niederlage.
Verwirrt sterben sie und erleiden viele Wiedergeburten. (1)
Nanak sucht immer die Zuflucht des Herrn, der Herr vernichtet die Pein.
Nanak singt immer die Lobgesänge des Herrn, dies ist ohne Grenze.
Der Verleumder verliert hier und drüben auch. [2-15]

Dhanasari M. 5

Wenn man (im Leben) den Herrn zärtlich liebt,
Macht uns rein der Herr, er entfernt alle unseren Krankheiten. (1-Pause) **{GG-675}**
Dann unterhält man sich nur mit den Heiligen,
und man befreit sich von Fleischeslust, Zorn und Gier.
Im Meditieren über den perfekten Herrn erlöst man seine Kameraden und seine Sippe. (1)
Der Name des Herrn ist der ursächliche Mantra, er ist das Allheilmittel.
Nanak sucht den Staub unter den Lotus-Füßen von denjenigen,
Die den Glaube auf dem Herrn in ihren Geist einbetten;
Er (Nanak) opfert sich zu ihnen. [2-16]

Dhanasari M. 5

Meine Liebe für den Herrn ist entwickelt,
Der Guru bringt mir immer die Hilfe, er hat die Fahne von Pein gerissen. (1-Pause)
Er bewahrt mich mit seiner eigenen Händen, er vernichtet meine Pein.
Er beschämt den Verleumder und hilft seinen Anhängern. (1)
Der wahre Herr ist meine Zuflucht und meine Unterstützung, er umarmt mich.
Nun bin ich außer Furcht, ich singe seine Lobgesänge,
Ich befinde mich in Glückseligkeit. [2-17]

Dhanasari M. 5

O wohltätiger Herr, dein Name ist das Allheilmittel.
Unglücklich bin ich, ich kenne nicht deinen Zustand.
Du selbst, o Herr, nährst mich. (1-Pause)
Schenke mir dein Mitleid, o Herr, entferne meine Liebe für die Zweiheit.
Mache meine Fesseln los, mache mich deines, o Herr.
So daß ich nie mehr den Kampf des Lebens verliere. (1)
Ich lebe in deiner Zuflucht, du bist wohltätig, allmächtig.
Nanak meditiert ganzen Tag über dich, o Herr, ich opfere mich zu dir. [2-18]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Dhanasari M. 5

O Herr, du bist mein Meister, erlöse mich!
Ohne dich kann ich nichts leisten,
in deinem Mitleid gewähre mir das Geschenk von deinem Namen. (1-Pause)
Die Welt, die Familie, ist ein Ozean von Feuer.
Unwissend und verwirrt in Zweifel und Bindung befindet man sich
von Dunkel umgeben. (1)
Man fühlt sich mal hoch mal niedrig, mal in Komfort mal in Pein,
Aber man erleidet immer Hunger und Durst. (2)
Der Geist ist von Wünschen gefüllt, er ist von der Untugend gefangen.
Die fünf Dämonen sind außer Kontrolle und sie sind immer bei mir. (3)
Meine Seele, mein Atmen, mein Reichtum, alles gehört dir, o Herr.
Nanak, halte ihn immer bei dir. [4-1-19]

Dhanasari M. 5

Der Herr vernichtet die Pein der Bescheidenen, er bewahrt die Ehre seiner Anhänger.
Der Herr, Schatz der Werte, läßt uns den Ozean überqueren.

In seiner Zuflucht erleidet man die Pein nicht. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen meditiere immer über den Herrn.
Es existiert kein anderes Mittel,
um sich von der Fesseln von dem Kaliage zu befreien. (Pause)
Mit Ausnahme von ihm existiert kein anderer.
Meditiere über den Meister, so daß deine Seelenwanderung zu Schluß kommt. (2)
Die Vedas, die Shastras, seine Anhänger, alle denken über den Herrn nach.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man das Heil, und das Dunkel geht weg. (3)
Die Lotus-Füße des Herrn sind meine Unterstützung,
Er allein ist mein Besitz, auch mein Kapital. **{GG-676}**
Der Herr ist meine Unterstützung, er ist meine Stütze und meine Kraft. [4-2-20]

Dhanasari M. 5

Nach länger Wanderung habe ich dem heiligen Guru begegnet.
Der perfekte Guru hat mir dieses Verständnis gewährt.
Nichts,anders bringt Profit, die Meditation über den Namen ist alles. (1)
Ich suche doch die Zuflucht des Herrn.
Zerrissen sind meine Fesseln in der Zuflucht des Herrn. (1-Pause)
Paradies, Welt, Hölle, niederliegende Gebiete; alle sind in Maya vertieft.
Meditiere über den Namen!
Dies ist der einzige Weg von Heil für alle. (2)
Nanak, singe die Lobgesänge des reinen, tadellosen Herrn.
Derart gewinnt man alle Schätze,
Selten ist der Mensch, der den Namen durch die Gnade des Herrn versteht. [3-3-21]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Tchaupadas, Ghar(u) 2

Man bemüht sich um das Stroh zu sammeln, was man hier lassen wird,
Man beschäftigt sich mit nutzlosen Leistungen.
Man schließt sich mit dem an, was mit uns nicht bleibt
Man hält als Freunde diejenigen, die wahrlich unsere Feinde sind. (1)
Die Welt ist in Zweifel verwirrt,
Man verschwendet das wertvolle Geschenk von menschlicher Geburt. (Pause)
Man will nicht, selbst den Dharma und die Wahrheit anschauen.
Man hält als süß die Unwahrheit, Täuschung und den Betrug,
Man verwendet sich mit ihnen.
Man liebt die Geschenke, aber man vergißt den Spender.
Unglücklich sind wir, man denkt nie an den Tod. (2)
Man macht sich traurig, wegen dem Besitz von anderen.
Man vergißt den Dharma and seine Verantwortung.
Man versteht den Willen des Herrn nicht, so der Kreis geht nicht zu Ende.
Man vergeht die Sünden, schließlich es reut ihn. (3)
Irgendwas gefällt dir, o Herr, ich liebe es.
In der Tat, opfere ich mich zu deinem Willen.
Nanak, der demütige, ist dein Sklave, o Herr.
Erlöse mich, o Herr, du bist mein Meister. [4-1-22]

Dhanasari M. 5

Ich bin wirklich demütig, sein Name ist meine einzige Unterstützung.
Sein Name ist meine Ware, mein Handel und mein Reichtum auch.
Ich sammele nur den Namen des Herrn.
Dies wird mir nützlich hier, und drüben in der anderen Welt auch. (1)
Erfüllt von dem Namen gewinnt man die Liebe des Herrn,
Seine Heiligen singen die Lobgesänge von dem, der ist ohne Gestalt. (1-Pause)
Die Bescheidenheit der Heiligen ist ihr wahrer Ruhm.
Im Lob des Herrn ist ihre Herrlichkeit.
In der Meditation über den Herrn ist ihr Glück, und ihre Glückseligkeit.
Ihre Angst geht weg, und sie bleiben immer in Frieden. (2)
Irgendwo versammeln die Heiligen,
Da singen sie die Lobgesänge des Herrn; dies ist ihre Musik und ihre Dichtung.
In der Gesellschaft der Heiligen herrscht die Glückseligkeit und der Frieden,
Aber nur der gewinnt ihre Begleitung, dessen Schicksal so bestimmt ist. (3)
Mit gefalteten Händen bitte ich inständig den Herrn.
Daß ich die Lotus-Füße der Heiligen wasche, und ich kann seine Lobgesänge singen.
O Barmherziger, gewähre mir dein Mitleid, so daß ich immer in deiner Anwesenheit lebe,
Daß ich wegen des Staubes unter den Lotus-Füßen der Heiligen lebe. [4-2-23] **{GG-677}**

Dhanasari M. 5

Wovon soll man Angst haben, wenn man den Herrn zärtlich liebt?
Die Egoisten bleiben immer verängstigt und sie verschwenden ihr Leben. (1-Pause)
Der Guru-Gott bewahrt uns alle, er ist unser Vater, unsere Mutter.
Nutzbar ist sein Darshana (Anblick), rein ist sein Dienst.
Der Geist erleuchtet sich in der Gesellschaft der Heiligen,
Der den einzigen, tadellosen Herrn innig liebt . (1)
Gott der Herr ist der wohltätige Meister von allen, er ist überall durchdrungen.
Millionen von Ängsten vergehen, wenn man den Namen innig liebt.
Dann entkommt man der Pein von Geburt und Tod.
Aber dies geschieht nur, wenn der Herr unseren Geist
durch die Gnade des Gurus bewohnt. (2)
Der Mensch allein, den der Herr als seines macht,
Gewinnt einen Platz auf dem Hofe des Herrn. (3)
Wer kann seinen Preis beschreiben? Niemand!
Der Herr bewohnt jedes Herz, er ist die Unterstützung von allen.
Nanak bittet nur um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-3-24]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5

Außen und innen habe ich nur deine Unterstützung.
O Herr, du wohnst immer bei deinen Anhängern.
Gewähre mir dein Mitleid, o Herr,
Erfüllt von deiner Liebe sinne ich immer über deinen Namen. (1)
Anhänger des Herrn hat immer seine Stütze,
Irgendwas der Herr leistet, ist recht für den Anhänger. (Pause)
Der Herr ist meine Ehre, meine Emanzipation.
Das wertvolle Evangelium des Herrn ist mein Reichtum.
Nanak sucht die Zuflucht deiner Lotus-Füße, o Herr.
Er hat es bei den Heiligen gelernt. [2-1-25]

Dhanasari M. 5

Der Herr hat alle meine Wünsche gewährt.
Der Guru hat mich erlöst, er hat mich in Arme geschlossen.
Ich ertränke nicht mehr im Ozean der Welt,
Und der Ozean ist nicht mehr unüberwindbar für mich. (1)
Wer auf den Ewigen vertraut,
Der die Glückseligkeit genießt, wenn er die Herrlichkeit des Herrn anschaut. (1-Pause)
Er sucht die Zuflucht des perfekten Herrn, er erkennt überall Seine Anwesenheit.
Der Herr kennt seinen Wunsch, der Herr macht ihn seines.
Derart bewahrt der Herr seinen Anhänger. [2-2-26]

Dhanasari M. 5

Irgendwo schaue ich an, erkenne ich die Anwesenheit des Herrn.
Der Herr ist immer in der Nähe, nicht in der Ferne.
Der Herr ist überall, ich liebe ihn innig in meinem Geist. (1)
Er allein ist unser Freund, er verläßt uns weder hier noch drüben.
Nutzlos ist das Vergnügen, das in einen Augenblick vergeht. (Pause)
Der Herr liebt uns, er sorgt für uns; es fehlt ihm nichts.
Der Herr bewahrt meinen jeden Atemzug. (2)
Der Herr ist außer dem Betrug, nicht zerstörbar.
Er ist unendlich, unbegrenzt, er ist der Höchste.
Im Meditieren über den Herrn gewinnt man die Glückseligkeit,
Wunderschön ist der Herr. (3) **{GG-678}**
O Herr, gewähre mir solch einen Intellekt, so daß ich über dich meditieren könnte,
Nanak bittet nur um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen. [4-3-27]

Dhanasari M. 5

Wer dich in die Welt geschickt hat,
Er ruft dich, so daß du in deinem eigenen Hause eintrittst. (1)
Singe doch die Lobgesänge des Herrn,
Der Herr selbst hat deine Feinde gezwungen und dein Unglück ist zu Ende. (Pause)
Wenn der Schöpfer Herr sein Mitleid gewährt, macht er sich sichtbar,
Dann kommen zu Schluß unser Zweifel und Wanderung.
Glückseligkeit herrscht (überall); solch ein ist sein Segen. (2)
Stütze dich auf das Wort des Gurus, sei nie unschlüssig,
Folglich wirst du überall erkannt,
und dein Gesichtsausdruck wird prächtig auf dem Herrensitz. (3)
Die Geschöpfe gehören dem Herrn, er selbst bringt sie von der Untugend ab,
Er selbst hilft ihnen.
Wunderbar sind die Leistungen des Schöpfer-Herrn.
Dauernd und ewig ist sein Ruhm, seine Größe. [4-4-28]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 6

O Heilige, hört meine Bitte zu,
Außer dem Herrn gibt es keine Emanzipation. (Pause)
O mein Geist, beschäftige dich mit guten Taten,

Hari allein ist der Erlöser; nichts anderes ist nutzbar.
Der Guru hat mich belehrt; der Dienst des Herrn ist das wahre Leben. (1)
Damit schließ dich nicht an dem mit, was vergeblich ist,
Was keine Bedeutung hat und was wird dich nicht angehen.
Denke doch an die Heiligen des Herrn,
So daß deine Fesseln losgemacht werden. (2)
In deinem Geist suche die Zuflucht der Lotus-Füße des Herrn.
Suche keine andere Stütze!
Nur derjenige ist der Heilige, Gnostiker, Mensch von Härte,
Wem der Herr sein Mitleid schenkt. [3-1-29]

Dhanasari M. 5

O Bruder, bitte um den Namen des Herrn, dies ist die beste Tat,
Achte mal, hör die Sprache der Heiligen zu,
Liebe zärtlich den Herrn, schließlich wirst du abreisen. (Pause)
Man benutzt die Düfte, die Süßigkeiten und begeht Sünden;
Aber die Heiligen sagen, fad sind alle diese Geschmäcke,
Nur der Name des Herrn hat einen guten Geschmack.
Man hält seinen Körper als seines, und man meditiert nicht über den Herrn, nicht einen Augenblick.
Aber der Reichtum bleibt nicht bei uns. (1)
Durch Glück sucht man die Stütze der Heiligen,
Dann wird man von Yama nicht mehr berührt.
Und man bekommt den Schatz von Namen, die Einbildung geht weg.
Und man verbindet sich mit dem einzigen ewigen Herrn. [2-2-30] **{GG-679}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 7

O Bruder, meditiere über den Einzigen, sinne über den einzigen Herrn,
So daß dein Unglück, deine Bindung und Angst gehen weg,
Und du überquerst den gefährlichen Ozean. (Pause)
Tag und Nacht liebe innig den Herrn, mit jedem Atem, jeden Augenblick.
In der Gesellschaft der Heiligen sinne über den Herrn.
Gott der Herr ist außer Furcht, präge ihn in deinem Herzen ein. (1)
Wirf dich vor die Lotus-Füße des Herrn, reflektiere über seine Werte.
Nanak sagt: "Der Staub unter den Füßen der Heiligen bringt Frieden und Glückseligkeit." [2-1-31]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 8, Dupadas

Ich betrachte über den Herrn, deshalb (folglich) bin ich in Ruhe.
Wirklich betrachte ich über meinen Herrn, mit jedem Atemzug.
Der Name des Herrn ist immer bei mir,
Er wird mich hier und drüben auch bewahren. (1)
Das Wort des Gurus bewohnt meinen Geist,

Das Wort ertränkt sich nicht in Wasser, die Diebe können es nicht stehlen,
Das Feuer kann es nicht brennen. (1-Pause)
Der Name ist wie Reichtum für die Armen, Stock für die Blinden,
und wie Milch für die Kinder.
Nanak hat das Boot gefunden, um den Ozean von Leben zu überqueren.
Solch eine ist die Barmherzigkeit des Herrn gegenüber ihm. [2-1-32]

Dhanasari M. 5

Der mitfühlende Herr ist mir barmherzig,
Die neun Schätze und die okkulten Kräfte haben sich vor meine Füße geworfen. (1)
Die Heiligen bleiben immer und überall in Frieden.
Außen und auch innen hat der Herr sich überall gestreut.
Er ist die Zuflucht der Heiligen. (1-Pause)
Niemand vergleicht dem, der die Begleitung des Herrn genießt.
Durch sein Mitleid befreit man sich von der Furcht von Yama.
Deshalb sinne immer über den wahren Herrn. [2-2-33]

Dhanasari M. 5

Die Wohlhabenden sind stolz auf ihren Reichtum,
Die Grundbesitzer sind stolz auf ihre Felder,
Der König ist stolz auf sein Reich,
Aber für die Anhänger des Herrn ist alles die Unterstützung des Herrn. (1)
Wenn man sich auf die wahre Macht (des Herrn) verläßt,
Hilft ihm der Herr und man erleidet keine Niederlage. (1-Pause)
Wenn man alle anderen Stütze läßt, und man die Zuflucht des Herrn sucht,
Singt man die Lobgesänge des Herrn, durch die Gnade des Gurus,
Folglich bewohnt der Herr den Geist. [2-3-34]

Dhanasari M. 5

In diesem Zeitalter ist derjenige Tapfer, der von der Liebe des Herrn erfüllt ist.
Die Leute unterziehen sich demjenigen,
der sich durch die Gnade des perfekten Gurus besiegt. (1)
Singe ernsthaft die Lobgesänge des Herrn. **{GG-680}**
Wenn man seine Zuflucht sucht, und man über seinen Namen nachdenkt,
Gewinnt man den Zustand von himmlischem Gleichgewicht,
und man verbindet sich mit dem Herrn. (1-Pause)
Ich will, daß die Lotus-Füße des Gurus (der Heiligen) meinen Geist bewohnen,
Daß mein Körper rein wird.
O Schatz von Mitleid, schenke Nanak den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
Für Nanak ist dies Staub eine Quelle von Frieden. [2-4-35]

Dhanasari M. 5

Man versucht andere zu täuschen, aber der Herr weiß alles.
Man begeht Sünden und man bestreitet sie; man bekleidet sich als Asket. (1)
Man hält dich in der Ferne, aber du bist immer in der Nähe,
Man schaut überall an, und man bemüht sich für den Reichtum. (Pause)
Solange man sich von dem Zweifel nicht befreit, gewinnt man die Emanzipation nicht.
Nanak sagt: "Der allein ist Anhänger des Herrn,
wem er seine Gnade und sein Mitleid gewährt." [2-5-36]

Dhanasari M. 5

Der Guru beschenkt denjenigen den Namen, dessen Schicksal so bestimmt sei.
Dann erläßt (belehrt) er andere über den Namen zu sinnen;
dies wird sein Ziel (Dharma). (1)
Für den Anhänger ist der Name des Herrn all Ruhm,
Der Name ist seine Ehre, seine Emanzipation; er nimmt alles an,
was im Willen des Herrn geschieht. (Pause)
Wohlhabender ist der Mensch, der den Schatz des Namens sammelt.
Er beschäftigt sich mit dem Handel des Namens.
Der Name ist seine Unterstützung, er gewinnt den Profit von Namen. [2-6-37]

Dhanasari M. 5

Meine Augen werden rein, wenn ich den Blick des Herrn habe.
Ich will, daß meine Stirn von dem Staub unter seinen Lotus-Füßen gesalbt wird.
Mit Freude singe ich die Lobgesänge des Herrn.
O Herr, bewohne meinen Geist, du ernährst die Welt. (1)
Du allein ist meine Zuflucht, o Herr.
Du bist immer prächtig, weise und unendlich.
O mein Vater, schenke mir dein Mitleid. (Pause)
Dein Wort bringt die Glückseligkeit, es ist süß und schön außer Beschreibung.
Ich verbinde mich mit deinem Wort, ich bette deine Lotus-Füße in meinem Geist ein. [2-7-38]

Dhanasari M. 5

Der Herr nährt uns, durch sein eigenes Mittel.
Der Herr läßt uns nach seiner eigenen Weise bewegen.
Er gewährt uns den Komfort, die Freude, und bleibt immer bei uns. (1)
Wohltätig, mitfühlend ist der Herr, unser Vater.
Wie eine Mutter nährt er uns, er bewahrt uns auch. (1-Pause)
Er ist unser Freund, Begleiter, der Schatz von allen Werten.
Er ist ewig; hier, drüben, überall ist der Herr.
Man kann ihm durch den Dienst des Gurus begegnen. [2-8-39]

Dhanasari M. 5

Barmherzig und mitfühlend sind seine Heiligen.
Tatsächlich sind sie gleich dem Herrn, seine Gestalt selbst.
Sie brennen ihre Gier, Fleischeslust und ihren Zorn.
Mein Besitz, Reichtum, meine Jugend, Schönheit und mein Körper:
Ich opfere alles diesen Heiligen. (1)
Mit meinem Körper, meinem Geist, liebe ich den Namen des Herrn.
Derart gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit
und man überquert den Ozean des Lebens. (Pause) **{GG-681}**
Gesegnet ist der Ort, wo die Heiligen wohnen,
O Herr, gewähre meinen Wunsch, daß ich ihnen Ehrerbietung erweisen könnte. [2-9-40]

Dhanasari M. 5

Der Herr (Guru) hat mich von dem Einfluß der mächtigen Maya befreit,
Er hat mich mit seinen Lotus-Füßen angeschlossen.
Ich bin von dem Mantra des Namens gesegnet; der weder stirbt noch weggeht. (1)
Der perfekte Guru hat mir das Geschenk von dem Namen gewährt.
Ich singe seine Lobgesänge, derart gewinnt man Emanzipation. (1-Pause)

Der Herr ist immer für seine Anhänger,
Er bewahrt immerzu ihre Ehre.
Nanak verbindet sich mit den Lotus-Füßen des Herrn.
Derart befindet er sich in Ruhe, Tag und Nacht. [2-10-41]

Dhanasari M. 5

Im Stehlen, Begehren, Trugen, Verleumden verschwendet man das Leben.
Man bemüht sich nach einem Trugbild, man wird von der Illusion getäuscht.
Man nährt sich von falschen Hoffnungen. (1)
Nutzlos vergeht das Leben von einem Egoisten.
Dies ist wie eine Maus frißt Papier, aber es bezeugt nichts. (Pause)
O transzendenter Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit,
befreie mich von meinen Fesseln.
O Herr, du rettest die Blinden und diejenigen auch, die gerade erträнken.
O Herr, du erlöst sie und du leitest sie zur Gesellschaft der Heiligen. [2-11-42]

Dhanasari M. 5

Ich reflektiere über meinen Herrn, ich liebe innig meinen Gebieter.
Derart treten in Ruhe mein Körper, mein Geist und mein Herz ein.
Der Herr ist meine Schönheit, mein Frieden, mein Reichtum und meine Kaste. (1)
Meine Zunge ist von dem Namen eingeprägt.
Tatsächlich ist sie von dem Herrn erfüllt.
Für mich sind die Lotus-Füße des Herrn der wahre Reichtum. (Pause)
Vollkommen sind die Mittel des Herrn.
Anhänger gehört dem Herrn, und er (Herr) selbst erlöst ihn.
Der Herr gewährt uns die Ruhe, er vereinigst uns mit sich,
Er bewahrt unsere Ehre. [2-12-43]

Dhanasari M. 5

Feinde, Gegner, alle gehen durch deine Gnade weg.
Deine Herrlichkeit ist überall sichtbar, o Herr.
Du selbst vernichtest denjenigen, der deine Anhänger bekümmert. (1)
O Herr, ich suche immer deine Zuflucht.
Hilf mir, o Herr, nimm meinen Arm, und erlöse mich. (Pause)
Der Herr hat meine Bitte erhört, er hat mir seine Zuflucht geschenkt.
Nanak befindet sich in Glückseligkeit, sein Unglück ist entfernt.
Und er meditiert immer über den Gebieter. [2-13-44]

Dhanasari M. 5

In die vier Richtungen hat der Herr seine Macht sichtbar gemacht.
Er bewahrt seine Anhänger, mit seiner eigenen Händen.
Mit seinem barmherzigen Blick hat der Herr meine Pein vernichtet. (1)
Guru-Gott, er selbst, bewahrt seine Anhänger.
Der Wohltätige, mitfühlende Herr schließt in Armen seine Anhänger ein.
Er vernichtet ihre Schwäche. (Pause)
Der Herr schenkt immer, irgendwas wenn man ihn bittet.
Irgendwas sagt sein Anhänger, ereignet es sich,
hier und drüben auch.[2-14-45] **{GG-682}**

Dhanasari M. 5

Nach seiner angeborenen Natur entfernt der Herr die Pein seiner Anhänger.
Er bewahrt seiner Anhänger und er nährt sie immer. (1)
Mein Geist ist dem Herrn eingeschlossen.
Seit dem Anfang und bis zum Ende ist er mein Freund, wunderbar ist der Herr. (Pause)
Mein Geist geht in Blüte wenn ich die wunderbaren Taten des Herrn blicke.
Im Meditieren über den Herrn habe ich Glückseligkeit gewonnen.
Der perfekte Herr bewahrt meine Ehre. [2-15-46]

Dhanasari M. 5

Unglücklich ist der Mensch, der den Herrn vergißt, er ist der wohltätige Meister der Welt.
Wer die Freundlichkeit mit den Lotus-Füßen des Herrn entwickeln läßt,
Badet sich im Schwimmbad von dem Ambrosia-Namen. (1)
O Herr, dein Diener bleibt wach in deinem Namen.
Meine Faulheit und Lässigkeit sind entfernt,
mein Geist ist dem Herrn angeschlossen. (Pause)
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur den Herrn.
Wir sind alle von seinem Faden eingefädelt.
Nanak hat alle andere Liebe verlassen, er trinkt das Wasser (des Namens). [2-16-47]

Dhanasari M. 5

Alle Angelegenheiten des Anhängers des Herrn werden erledigt.
Im dunkeln Zeitalter (Kaliage), umgeben von Maya,
bewahrt der Herr ihre Ehre. (1-Pause)
Wenn man über den Herrn meditiert, wird man außer der Reichweite des Yamas.
Dann erreicht man die Gesellschaft der Heiligen, den Wohnsitz des Herrn.
Und man gewinnt die Glückseligkeit und die Emanzipation. (1)
Die Lotus-Füße des Herrn sind die Zuflucht seines Anhängers.
Dahinein findet er den Frieden und die Ruhe.
Er meditiert Tag und Nacht über den Herrn,
Ich (Nanak) opfere mich immer zu ihm. [2-17-48]

Dhanasari M. 5

Ich bitte nur um das Geschenk von dem Namen,
Laß mich über deinen Namen nachsinnen,
derart erledigen sich alle meine Angelegenheiten. (1-Pause)
Ich will, daß deine Lotus-Füße meinen Geist bewohnen,
ich gewinne die Begleitung der Heiligen.
Ich will, daß ich im Feuer von Angst nie brenne, ich singe deine Lobgesänge. (1)
Ich will, daß ich mich immer mit dem Dienst des Herrn beschäftige.
Nanak, wenn man sich mit der Liebe des Herrn einprägt,
Tritt man nicht in die Gebärmutter ein, und man stirbt nicht mehr. [2-18-49]

Dhanasari M. 5

Ich bitte den Herrn um alles, was ich brauche,
Nutzlos ist es den Menschen zu bitten;
Meditation über den Herrn bringt Emanzipation. (1-Pause)
Ich habe die Smritis, verfaßt von Weisen, gelernt, und die Vedas auch,
Aber man gewinnt den Namen nur durch den Dienst des Herrn,
den Ozean der Barmherzigkeit.
Dann gewinnt man den Frieden hier und drüben auch. (1)

Mit Ausnahme von dem Meditieren über den Herrn sind alle Riten nutzlos.
Wenn man dem heiligen Guru begegnet, befreit man sich von der Angst.
Und man folgt nie den Kreis der Geburt und des Todes. [2-19-50]

Dhanasari M. 5

Der Name des Herrn entfernt die Wünsche,
Durch das Wort des Gurus gewinnt man die wahre Zufriedenheit,
Und man setzt sich voll im Gleichklang mit dem Herrn. (1-Pause) **{GG-683}**
O wohltätiger Herr, gewähre mir dein Mitleid,
So daß ich die zauberhaften Leistungen der Maya verstehe.
Beschenke mich mit deinem Namen,
So daß ich über dich meditiere, und mein Dienst nutzbar ist. (1)
Reichtum, Komfort, Glückseligkeit, Freude; man gewinnt alles,
Wenn man Seine Lobgesänge singt, damit werden alle Wünsche erfüllt.
Nanak, alle Angelegenheiten werden erledigt,
Von dem, dessen Schicksal von dem Herrn so bestimmt ist. [2-20-51]

Dhanasari M. 5

Der Herr sorgt für seinen Anhänger.
Jemand den Anhänger verleumdet, verschwendet sein Leben. (1-Pause)
Irgendwo schaue ich an, erkenne ich den Herrn; niemand kann sich mit ihm vergleichen.
Wenn jemand versucht, den Anhänger zu verletzen,
Vernichtet ihn der Herr, innerhalb kurzester Frist. (1)
Unbegrenzt ist der Herr, er bewahrt immer seine Anhänge.
Nanak, der Herr bewahrt seine Anhänger, er vernichtet ihre Verleumder. [2-21-52]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 9, Partalas

O Herr, du bist Gebieter der Welt, du vernichtet die Pein,
Ich suche die Zuflucht deiner Lotus-Füße,
schenke mir das Geschenk von deinem Namen.
Gewähre mir dein Mitleid, erlöse mich, o Herr!
Nimm meinen Arm, und nimm mich aus dem Graben von Maya heraus. (Pause)
Man befindet sich verblendet, wegen der Fleischeslust und des Zornes.
Man befindet sich von der Maya gefesselt;
der Körper wird von der Untugend beschmutzt.
Außer dem Herrn gibt es keine Zuflucht.
O mein ehrenhafter Meister, gewähre mir deinen Namen; ich suche deine Zuflucht. (1)
O Herr, du erlöst die Sünder, du nährst alle Geschöpfe.
Die Leser der Vedas haben auch deine Grenze nicht gefunden.
Ozean von Werten und Frieden, Bergwerk von Juwelen, ist der Herr.
Nanak singt die Lobgesänge des Herrn; Er liebt seine Anhänger. [2-1-53]

Dhanasari M. 5

Meditation über den Herrn bringt immer den Frieden, hier und darüber auch.
Rezitiere doch immer den Namen des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen gewinnt man ein neues Leben.
Da befreit sich man von den Sünden, selbst von derer lange begangen. (1-Pause)

Die Weisen sagen," Reich, Schönheit, Jugend: sie lassen uns den Namen vergessen.
Man erleidet den Kummer, wegen der Verbindung mit der Maya.
Man hat die Lust, um die Lobgesänge des Herrn nur durch Glück zu singen." (1)
O Herr, du bist allmächtig, unsagbar und unerreichbar; dein Name macht die Sünder rein.
O Meister Nanaks, du kennst unsere innersten Gedanken,
Du bist unser perfekte Herr. [2-2-54]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 12

Grüße den Herrn, singe die Lobgesänge des Herrn; Er nährt die Welt. (Pause)
Nur durch Glück trifft man den Guru-Gott.
Millionen von Sünden durch den Dienst des Herrn gehen weg. (1) **{GG-684}**
Wenn man von der Liebe der Lotus-Füße des Herrn erfüllt ist,
Wird man außer der Reichweite der Angst und Pein. (2)
In Begleitung der Heiligen überquert man den Ozean,
Wenn man in Liebe über den Namen von dem, der ist ohne Furcht, nachdenkt. (3)
Wegen der Meditation über den Namen begehrt man nicht den Reichtum von anderen.
Und man begeht nicht mehr Sünden,
Dann wird man außer der Reichweite des Yamas. (4)
Der Herr selbst löscht das Feuer der Wünsche,
Und man gewinnt Emanzipation in der Zuflucht des Herrn. [5-1-55]

Dhanasari M. 5

Man befindet sich besänftigt, wenn man sich von der Nahrung des Namens nährt,
Dann meditiert man im Geist über den Namen des Herrn. (1)
Leben, das wahre Leben, ist im Herrn bleiben.
Meditieren über den Namen in der Gesellschaft der Heiligen,
dies ist das wahre Leben. (1-Pause)
Wenn man, Tag und Nacht, die Lobgesänge des Herrn singt,
Man könnte sagen, daß man sich in verschiedene Kleider bekleidet. (2)
Wenn man dem Weg des Herrn folgt,
Man könnte sagen, daß er einen Elefant oder einen Wagen mit Pferden reitet. (3)
Jemand meditiert im Geist über den Lotus-Füßen des Herrn,
Erreicht den Herrn, den Schatz von Frieden und Glückseligkeit. [4-2-56]

Dhanasari M. 5

Die Lotus-Füße des Gurus erlösen die Seele,
Ihrer wegen überquert man den Ozean in einem Augenblick. (Pause)
Einige beschäftigen sich mit Riten, die anderen baden sich in den Wallfahrtsorten.
Aber die Diener des Herrn meditieren nur über seinen Namen. (1)
Der Herr bricht die Fesseln seiner Anhänger.
Nanak, meditiere über den Herrn, er kennst unsere innersten Gedanken. [2-3-57]

Dhanasari M. 5

O Herr, ich will deine Liebe niemals verlassen,
Das ist der Weg deines Dieners. (1-Pause)
Für mich bist du wertvoll wie meine Seele, mein Reichtum und mein Atem.
O Herr, du bist fähig meine Einbildung zu zwingen. (1)

Ich will meine Freundlichkeit mit deinen Lotus-Füßen entwickeln.
Solch ein Gebet ist Nanaks. [2-4-58]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 9

O Bruder, warum suchst du den Herrn in Wäldern?
Außer Bindung ist der Herr überall, er ist immer bei dir. (1-Pause)
Wie der Duft in Blume und das Bild im Spiegel,
Auf dieselbe Weise wohnt der Herr im Herz,
O Bruder, suche ihn in deinem eigenen Herzen. (1)
Innen, außen, erkenne den Herrn; dies ist der Rat des Gurus.
Nanak sagt: "So lange man sich nicht erkennt,
befreit man sich nicht von dem Schmutz von dem Zweifel." [2-1]

Dhanasari M. 9

O Heilige, o Brüder, die Welt ist in Zweifel verwirrt,
Man rezitiert nicht den Namen,
In der Tat, wird man zu Maya verkauft. (1-Pause)
In Liebe von Bruder, Sohn, Mutter, Vater, und Gattin,
befindet man sich gefangen. **{GG-685}**
Tag und Nacht ist man stolz auf seine Schönheit und seinen Reichtum. (1)
Barmherzig ist der Herr, er vernichtet alle Pein.
Aber man verbindet sich mit ihm nicht.
Nanak sagt: "Selten ist der Mensch, der den Herrn durch die Gnade des Gurus erkennt."[2-2]

Dhanasari M. 9

Der Jogi, dessen Herz die Gier, Verbindung mit der die Maya und Einbildung verbirgt,
Kennt nie den Weg. (1-Pause)
Tatsächlich der allein ist Jogi,
Wer sich weder an dem Verleumden aufgibt,
noch auch sich mit dem Schmeicheln beschäftigt,
Für den das Gold und das Eisen gleich sind.
Und er ist jenseits der Pein und des Komforts. (1)
Er beherrscht seinen unschlüssigen Geist, der in alle Richtungen umherwandert.
Nanak sagt: "Derjenige, der sich auf diese Weise führt, gewinnt seine Emanzipation."[2-3]

Dhanasari M. 9

Was soll ich leisten? so daß mein Zweifel und meine Angst vergehen,
Und ich überquere den Ozean des Lebens. (1-Pause)
Ich habe nichts gutes während meinem Leben erledigt; das mir erschreckt!
Weder in Denken noch in Taten habe ich über die Werte des Herrn nachgesonnen.
Diese Sorge macht mir Kummer. (1)
Ich habe dem Rat des Gurus nicht gehört, auch ich habe keine Weisheit angeeignet.
Wie ein Tier fülle ich meinen Bauch.
Nanak sagt: " Ich kann das Heil nur bekommen, wenn du deine barmherzige Natur zeigt"
[2-4-9-9-13-58-4-93]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Dhanasari M. 1: Ghar(u) 2, Ashtapadis

Guru der Ozean ist von Perlen und Juwelen gefüllt.
Die Heiligen sammeln die Perlen (von dem Lob des Herrn)
und sie schließen sich dem Guru an
Die Heiligen (Schwäne) nähren sich von der Nahrung (des Herrn), der Herr liebt sie.
In dem Guru-Ozean erreicht der Heilige (Schwan) den Meister des Lebens. (1)
Der Kranich wäscht sich in schmutzigen Pfütze,
Er ertränkt in Schlamm und sein Schmutz geht nicht weg. (1-Pause)
Ein Weiser marschiert vorsichtig,
Er befreit sich von der Zweiheit und er verbindet sich mit dem Herrn, ohne Form.
Er genießt die Essenz des Herrn und gewinnt seine Emanzipation.
Sein Kommen-und Gehen kommt zu Schluß, weil der Guru ihn bewahrt. (2)
Die Heiligen (Schwäne) verlassen nie den Guru-Ozean.
Durch die Meditation (in Liebe) treten sie den Zustand
von himmlischem Gleichgewicht ein.
Im Guru-Ozean sind die Schwäne-Anhänger, in Schwänen ist der Guru.
Unsagbar ist dieser Zustand; man gewinnt die Ehre durch das Wort des Gurus. (3)
Jogi der Herr wohnt im primordialen (ursprünglichen) Zustand.
Er vergleicht sich nicht weder dem Menschen noch der Frau.
Die drei Welten suchen um seinen Willen zu folgen.
Tatsächlich, die Weisen, Nathas, Jogis, suchen die Zuflucht des Ewigen. (4)
Der Herr ist die Quelle der Glückseligkeit,
die Stütze von denjenigen die keine Unterstützung haben.
Die Gurmukhs (Weisen-in-Guru) beschäftigen sich mit seiner Meditation.
Sie denken immer über ihn nach.
Der Herr liebt seine Anhänger, er vernichtet die Furcht.
Im Zwingen der Einbildung begegnet man dem Herrn,
und man folgt dem wahren Weg. (5)
Man benutzt so viele Mittel,
Trotzdem hat man Angst von dem Tod.
Der Tod wird bestimmt, im Augenblick, wenn man auf die Welt kommt. **{GG-686}**
Man verschwendet sein Leben in Zweifel.
Man versteht sich nicht und man brennt in Zweifel. (6)
Wer gegenüber dem einzigen Herrn redet und über ihn Rede hört,
Gewährt ihn der Herr (die Unterstützung der Welt) die moralische Kraft
und die Zufriedenheit.
Der Herr schenkt ihm seine Zuflucht.
In seinem Geist wohnen die Härte, Reinheit und Selbstbeherrschung.
Denn sein Geist bleibt in Frieden, in dem höchsten Zustand der Glückseligkeit. (7)
Diejenigen, die durch den Guru rein werden,
sind außer der Berührung von dem Schmutz.
Ihr Zweifel geht weg, durch das Wort des Gurus.
Unsagbar ist die Form des ewigen Herrn, er ist die Ursache.
Nanak, suche doch den Namen des Herrn, er ist die Wahrheit selbst. [8-1]

Dhanasari M. 1

Der allein dem Herrn begegnet, wer in Gleichgewicht mit dem Herrn anschließt.
Dann stirbt er nicht mehr, noch auch kommt noch geht weg.
In Herrn ist sein Diener, in dem Diener ist der Herr.
Irgendwas schaue ich an mir, erkenne ich nur den Gebieter. (1)
Durch den Guru, beschäftigt man sich mit der Meditation
und man gewinnt das Gleichgewicht.
Ohne Guru kommt man auf die Welt und dann reist ab. (1-Pause)
Ich suche den Guru, der mir die Wahrheit einprägen wird,
Der läßt mir das Wort treffen (finden), und er erklärt mir das Geheimnis des Herrn.
Die Anhänger des Herrn beschäftigen sich mit keinen anderen Leistungen.
Sie lieben zärtlich die Wahrheit und den wahren Herrn. (2)
Wenn die Wanderung des Geistes zu Schluß kommt, bewohnt der Herr den Geist.
Wenn man dem wahren Herrn begegnet, wird man von seiner Liebe erfüllt.
Wenn der Anhänger dem wahren Guru begegnet,
Wirft er sich vor die Lotus-Füße des Herrn. (3)
Der Herr sieht alles und er selbst läßt uns seine Wunder erkennen.
Der Herr liebt weder die Härte und Strenge noch verschiedene Kleider.
Der Geist besänftigt sich nur mit der Anbetung in der Liebe von demjenigen,
Der alle Gefäße (Körper) gemacht hat; er füllt sie mit Ambrosia. (4)
Man beschäftigt sich mit Lernen, aber man vergißt den Namen und dann erleidet man.
Man bleibt stolz auf sein Geschick, so man folgt den Kreis von Kommen-und-Gehen.
Wenn man über den Namen meditiert und sich von seiner Ehrfurcht nährt,
Wenn man dem Herrn dient, löst man sich im Herrn durch den Guru auf. (5)
Man treibt den Kult der Steine, wohnt in Wäldern oder in den Wallfahrtsorten,
Man wandert umher und führt sich als ein Asket.
Aber man wird rein nicht, weil der Geist immer schmutzig ist .
Der allein ist rein, wer dem Herrn begegnet; er gewinnt die Ehre. (6)
Derjenige, der eine gutes Verhalten hat, und ist wirklich weise,
Wohnt seit dem Anfang in Gleichgewicht und Zufriedenheit,
Der kann in einem Augenblick die Millionen von Seelen erlösen,
O meine Liebe, in deinem Mitleid führe mich zu solch einem Guru. (7)
O Herr, wem kann ich deine Werte sagen?
Für mich, mit Ausnahme von dir gibt es keinen anderen.
Bewahre mich, in deinem Willen, wie du es willst.
Ich will, daß ich im Gleichgewicht deine Lobgesänge singe. [8-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 5: Ghar(u) 6, Ashtapadis

Durch Glück gewinnt man die menschliche Geburt,
Aber jeder kommt auf die Welt verwickelt.
O Guru, ich habe nur deine Unterstützung, rette mich mit deinen eigenen Händen.
In deinem Mitleid laß mir den Herrn, den König treffen. (1)
Ich wanderte durch Geburten, aber ich habe den Frieden nicht gefunden.
Ich diene meinem Guru, ich werfe mich vor seine Lotus-Füße, ich bitte ihm inständig,
"In deinem Mitleid zeige mir den Weg zum Herrn." (1-Pause) {GG-687}
Ich bemühe mich um den Reichtum zu sammeln, ich bin hartnäckig.
Ich halte, "Dies ist meines, dies ist meines", derart vergehen meine Tage.

Ich will solch einen Heiligen treffen,
der meine Furcht entfernt und läßt mich den Herrn innig zu lieben. (2)
Ich habe die Vedas gelesen, aber der Abstand von dem Herrn geht nicht weg.
Die fünf Wünsche lassen mich nicht in Frieden, selbst einen Augenblick.
Es gibt einen Anhänger des Herrn, der außer der Reichweite der Maya ist,
Der meinen Geist mit Ambrosia (Namen) tränken könne? (3)
Man badet in den Wallfahrtsorten,
Aber man sammelt damit nur den Schmutz der Einbildung,
Und es gefällt dem Herrn nicht mehr.
Ich will, daß ich die Begleitung der Heiligen erreiche,
So daß ich immer in Glückseligkeit des Herrn bleibe,
Und ich bade in Augentropfen der Weisheit. (4)
Ich habe die vier Aschrams[1] gelebt.
Aber mein Geist ist nicht besänftigt geworden,
ich wasche meinen Körper, ohne Weisheit.
Könnte ich jemanden erfüllt von der Liebe des Herrn treffen?
So daß er den Schmutz von meinem Geist entfernt. (5)
Es könnte nicht der sein,
Der sich mit Riten beschäftigt, vereinigt sich mit dem Herrn nicht,
Und immer stolz auf sich bleibt.
Selten ist der Mensch, der den Guru trifft, der fähig ist alle Wünsche zu schenken.
Durch die Gnade des Gurus singt er die Lobgesänge des Herrn
und er erkennt überall den Herrn. (6)
Nutzlos sind die Bemühungen von dem starsinnigen Egoisten getrieben.
Er vergleicht dem Kranich, der sich zu meditieren scheint.
Wenn man jemanden, der das Evangelium des Herrn sagt, trifft,
Wenn man solch einem begegnet, gewinnt man das Heil, die Emanzipation. (7)
Wenn es dem Herrn gefällt, bricht er meine Fesseln,
Und mein Geist wird von dem Wort des Gurus erfüllt.
Trete ich in die Glückseligkeit ein, ich treffe meinen Herrn ohne Furcht,
Und seine Lotus-Füße werden meine ewige Zuflucht. (8)
Wenn man den Heiligen begegnet, kommt zu Schluß das Kommen-und-Gehen,
Damit erreicht man das Ziel des Lebens. [1-2.Pause, 1-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari M. 1: Chhant

Warum soll ich die Wallfahrtsorten besichtigen?
Weil, für mich, der Name des Herrn die wahre Wallfahrt ist.
Die Betrachtung über das Wort, die Gnosis, ist die wahre Wallfahrt.
Der Rat des Gurus ist die wahre Wallfahrt, wo man alle seinen Sünden abwäscht.
O mein Herr, du bist die Unterstützung der Erde; ich bitte dich inständig,
gewähre mir das Geschenk von deinem Namen.
Krank sind die Leute, dein Name ist das Allheilmittel.
Ohne Namen bleibt der Geist schmutzig.
Rein, tadellos ist das Wort des Gurus, er erleuchtet den Geist.
Das Wort ist der wahre Wallfahrtsort, wirklich wäscht man sich da. (1)

[1] Die vier Stufen des Lebens.

Wenn man sich mit dem Wahren verbindet, bleibt man ohne Fleck,
Und man hat keine Notwendigkeit, um sich in den Wallfahrtsorten zu baden.
Wenn man die Blumenkette von Tugend trägt, reut es ihn nicht.
Wenn man sein 'Ich' durch Meditation beherrscht, gewinnt man seine Emanzipation,
Und man rettet andere auch, man tritt nicht mehr in die Gebärmutter ein.
Dann wird man wie der Stein der Weisen, er ist der höchste Betrachter.
Man wird rein (wie Herr) und es gefällt dem Herrn.
Man bleibt immerzu in Glückseligkeit, man befreit sich von den Sünden und der Angst.
Man erhält den wahren Namen, man erkennt den Herrn durch den Guru.
Man wohnt in Wahrheit und der Geist wird nicht mehr schmutzig. (2) **{GG-688}**
Begegnen dem Herrn, dem Freund, dies ist das wahre Bad.
Wer die Lobgesänge des Herrn durch das Wort singt, wird sein Leben strahlend .
Habe Glaube an den Guru, und singe die Lobgesänge des Ewigen,
Auf dies Weise kann man Menschenfreundlichkeit und Mitleid leisten.
Auf diese Weise wohnt man in der Anwesenheit des Herrn und es gefällt Ihm.
Tatsächlich: man badet im Zusammenfluß von Treveni[1].
Meditiere immer über den Einzigen, den Ewigen;
seine Geschenke vermehren sich immer.
Man gewinnt Emanzipation in der Gesellschaft der Heiligen.
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich. (3)
Die Leute reden von dem Herrn, aber wie kann man ihn vermessen?
Demütig und unwissend bin ich, ich verstehe nicht den Rat des Gurus.
Wahr und überall bekannt ist der Rat des Gurus, er gefällt meinem Geist.
Man kommt auf die Welt, mit Lasten von Sünden und man reist ab.
Unbegrenzt ist sein Ruhm, und seine Meditation auch.
Der Herr ist überall, er hat alle Orten gefüllt.
Nanak bittet inständig: "Ich sage nur die Wahrheit,
man erreicht die Wahrheit (den Wahren),
wenn man seinen Geist rein macht." [4-1]

Dhanasari M. 1

Ich bin am Leben, wegen deines Namens ist mein Geist von Freunde erfüllt.
Wahr ist der Name des Ewigen; so sind die Werte des Herrn.
Unbegrenzt ist die Weisheit (der Intellekt) des Gurus.
Der Herr hat das Weltall geschaffen, er kann es auch vernichten.
Wenn man seinen Befehl bekommt, kann man ihm nicht entgehen.
Der Herr zeugt alles, sein Befehl ist für alle.
Er selbst läßt uns seine Wunder begreifen.
Nanak sagt: "Unermeßlich und unergründlich ist der Herr,
ich lebe wegen seines Namens." (1)
Niemand ist dir gleich, o Herr, jeder kommt und reist ab.
Durch deinen Willen, gewinnt man die Emanzipation,
und man befreit sich von dem Zweifel.
Der Guru befreit uns von dem Zweifel, er läßt uns den Namen des Herrn rezitieren.
Der wahre Gurmukh löst sich im Wahren auf.
De Herr zeugt selbst und er vernichtet selbst.
Ich will, daß ich seinen Willen, Fehlen, verstehen könnte,
Von dem Guru bekommt man den wahren Ruhm;

---

[1]Treveni:Der Ort wo der Jamuna, der Ganges und die Saraswati, die drei Ströme, heilige für Hindus zusammenfließen.

Schließlich bist du allein mein Freund, o Herr.
Nanak, es gibt keinen anderen; man gewinnt den Ruhm durch deinen Namen. (2)
Du bist der Schöpfer, der unergründliche Meister von allen.
Du bist der Meister, der Einzige, aber es gibt zwei Wege.
Ein von Verehrung und Frömmigkeit und der andere von Maya.
Durch dein Befehl marschiert man auf den zwei Wegen.
Und man folgt dem Kreis von Geburt und Tod.
Außer dem Namen gibt es keinen Freund; ohne Zweck trägt man die Last von Gift.
Man kommt wegen seines Willens, aber man versteht nicht den Willen des Herrn.
Sein Wille allein ist unser Schmuck.
Nanak sagt: "Man erkennt den Herrn, durch das Wort." (3)
Geschmückt von dem Wort scheinen die Anhänger strahlend auf dem Hofe des Herrn.
Süß wie Ambrosia ist ihre Sprache, süß ist ihre Zunge.
Süß ist ihre Zunge, sie haben Durst nach dem Namen.
Sie opfern sich für das Wort des Gurus.
Wenn es dir gefällt, o Herr, wird man rein im Begegnen einem Reinen[1].
Man gewinnt den höchste Zustand, wenn man sein 'Ich' beherrscht.
Selten ist der Mensch, der über diese Weisheit nachsinnt.
Nanak sagt: "Seine Anhänger sind strahlend an seinem Tor;
der wahre Name ist ihr Handel." (4)
Man hat Hunger nach der Maya, so wie kann man zum Herrensitz gehen? **{GG-689}**
Man soll den Rat des Gurus suchen, und über den Namen meditieren.
Betrachte über den Namen, sage die Wahrheit und erkenne die Wahrheit.
Rezitiere den Namen des barmherzigen tadellosen Herrn,
er ist der Gebieter, die Stütze der Demütigen.
Der Herr selbst weist uns diese Aufgabe an,
dann beherrscht man sein 'Ich' und kontrolliert seinen Geist.
Nanak sagt: "Süß ist der Name, durch den Namen beherrscht man seine Wünsche." [5-2]

Dhanasari M. 1: Chhant

O schlafende Braut (Seele), der Gatte, der Herr ist bei dir, aber du kennt es nicht.
In der Tat, solch ein ist dein Schicksal, vorher bestimmt.
Niemand kann das Dekret bestimmt nach deinen Taten beseitigen.
So wie kannst du erkennen, was geschieht?
Deine Taten sind nicht wertvoll und du bist von der Liebe des Herrn nicht erfüllt.
Du bist von Schwächen gefüllt, schließlich es wird dich reuen.
Vergeblich[2] sind deine Jugend und Schönheit.
Die Altersschwach kommt und deine Tagen kommen zu Schluß.
Ohne Namen bist du wie eine Verlassene und du getrennt von dem Herrn bleibst. (1)
Dein Haus ist verdorben, du ertränkst gerade,
Von nun an marschiere im Willen des Gurus!
Meditiere über den wahren Namen, der Frieden wird dein Los bei ihm sein.
Du gewinnst den Frieden, wenn du über den Namen betrachtest.
Hier in der Welt hast du nur einige Tage.
Wenn du seinen Herrn liebst, erreichst du die Wahrheit und bleibst zu Hause.
O Leute, hört zu, ohne Verehrung des Herrn bleibt man nie zu Hause.
Nanak sagt: "Man bleibt in Frieden und man erreicht den Herrn,
wenn man von Seiner Liebe erfüllt ist." (2)

---

[1] Wörtlich: Der Stein der Weisen.
[2] Wörtlich: Wie die Schatten von Ak.

Wenn die Braut (Seele) dem Herrn gefällt, dann liebt der Herr die Seele.
Sie wird von seiner Liebe erfüllt, weil sie über das Wort des Guru betrachtet.
Sie sinnt über das Wort des Gurus; der Guru liebt sie,
Und in Bescheidenheit verehrt sie den Herrn.
Sie brennt seine Liebe für Maya, in Liebe genießt sie die Anwesenheit des Herrn.
Sie besiegt ihr 'Ich', erfüllt von der Liebe des Herrn scheint sie strahlend.
Nanak sagt: "Glücklich ist die Braut, die in Wahrheit sich
von der Liebe des Herrn tränkt." (3)
Die Braut (Seele) gewinnt Ehre bei ihrem Gatten, wenn sie ihm gefällt.
Aber alles ist nutzlos, wenn man nicht richtig redet.
Nutzlos ist die falsche Sprache, der Herr blickt solche Braut nicht an.
Wegen ihrer Schwäche fühlt sie sich verlassen.
Ihre Nacht (ihr Leben) vergeht ohne ihren Herrn.
Sie vertraut dem Wort des Gurus nicht,
Verwickelt in Maya erreicht sie den Palast des Herrn nicht.
Nanak sagt: "Wenn man sich versteht,
gewinnt man den höchsten Zustand durch den Guru." (4)
Glücklich ist die Braut (Seele), die den Herrn erkennt.
Außer dem Namen ist alles nur eine Einbildung, und man bemüht sich nutzlos.
Wenn die Braut sich von Seinem Schmuck ziert, gefällt sie dem Herrn.
Sie befindet sich von seiner Verehrung erfüllt.
Immer jung und freudig ist der Herr.
Erfüllt von seiner Liebe genießt die Braut seine Anwesenheit.
Tatsächlich geht sie in Blüte, durch das Wort des Gurus.
Sie genießt ihren Gatten, ihre Liebe wird profitbringend.
Nanak sagt: "Man gewinnt Ruhm, durch die Wahrheit,
die Braut gewinnt Ehre bei ihrem Herrn." [5-3] **{GG-690}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Dhanasari M. 4: Ghar(u) 1

Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, kann man über den Namen meditieren.
Wenn man dem Guru begegnet, gewinnt man den Zustand von Gleichgewicht und man singt die Lobgesänge des Herrn.
Im Singen seine Lobgesänge geht man in Blüte,
Aber dies geschieht nur, wenn der Herr es will.
Dann befreit man sich von dem 'Ich', der Liebe der Maya,
Und man löst sich im Namen auf.
Der Herr treibt alles; man bekommt nur was der Herr gewährt.
Wenn der Herr sein Mitleid schenkt, kann man über den Namen meditieren. (1)
Innen fühle ich die Liebe des Herrn entwickeln, durch den wahren Guru.
Tag und Nacht beschäftige ich mit seinem Dienst und ich vergesse ihn nie.
Ich vergesse nicht den Herrn;
ich lebe und verwende meine Tage im Meditieren über seinen Namen.
Mit Ohren höre ich seinen Namen, derart besänftigt sich mein Geist.
Durch die Gnade des Gurus trinke ich die Ambrosia von seinem Namen.
Wenn der Herr sein Mitleid gewährt, trifft man den Guru,
Dann wird man fähig, Recht von Unrecht unterscheiden zu können,

Und man meditiert dann über den Namen.
Innen fühle ich die Liebe des perfekten Gurus. (2)
Durch gutes Schicksal schließt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen an,
Dann wird man von der Essenz des Herrn gesegnet.
Tag und Nacht bleibt man im Gleichklang mit dem Herrn,
Und man tritt den Zustand von Gleichgewicht ein.
Im Gleichgewicht gefällt man dem Herrn, und man ist außerhalb der Verbindung.
Hier und drüben auch gewinnt man die Ehre
und man befindet sich im Gleichklang mit dem Namen.
Man ist über der Pein und dem Komfort; man hat gern den Willen des Herrn.
Durch Glück schließt man sich mit der Gesellschaft der Heiligen an,
Dann wird man von der Essenz des Herrn gesegnet. (3)
Verwirrt von der Zweiheit, erleidet der Egoist die Pein; und er wird von Yama bestraft.
Es reut ihn dauernd; die Verbindung mit der Maya erleidet ihn.
Verführt von der Maya wird man stolz,
man verwendet seine Tage im Sammeln des Reichtums
Man erinnert sich nicht an den Herrn; der alles gewährt.
Außer dem Namen geht uns nichts an; weder Söhne noch Schick.
Verwirrt von der Zweiheit erleidet der Egoist die Pein; er wird von Yama bestraft. (4)
In seinem Mitleid vereinigt uns der Herr mit sich.
Derart erreicht man den Palast des Herrn und seine Zuflucht.
Man freut sich über den Herrn, und man löst sich in seinem Willen auf,
Wen man seinen Willen, sein Befehl annimmt, gewinnt man den Frieden.
Tag und Nacht erinnert man sich an den Herrn;
im Gleichgewicht meditiert man über den Namen.
Man gewinnt den Ruhm durch den Namen; der Name gefällt meinem Geist.
Habe Mitleid, o Herr, vereinige mich mit dir.
So daß ich deinen Palast, deine Zuflucht erreiche. [5-1] **{GG-691}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Dhanasari M. 5: Chhant

Wohltätig ist der Herr, in seiner Begleitung singe ich die Lobgesänge des Herrn,
Süß wie Ambrosia ist der Name,
man kann über den Namen in der Gesellschaft der Heiligen meditieren.
Reflektiere über den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Derart geht der Kummer von Geburt und Tod weg.
Man versteht die Wahrheit (durch Meditieren), wenn so das Dekret des Herrn ist,
Dann befreit man sich von der Schlinge des Yamas.
Die Furcht und der Zweifel verschwinden und man befreit sich von der Maya.
Und man wird außerhalb der Reichweite des Yamas
Nanak bittet inständig: " Gewähre mir deine Barmherzigkeit,
so daß ich deine Lobgesänge singe." (1)
Der Name ist die einzelne Stütze der Demütigen.
O Wohltätiger Herr, du beseitigst ganze Angst.
Du vernichtest die Pein; du schenkst die Glückseligkeit zu dem,
der die Zuflucht des heiligen Gurus sucht.
Gefährlich ist der Ozean der Welt,
Aber du machst uns fähig, diesen Ozean in einen Augenblick zu überqueren.

Der Herr ist überall verteilt, er ist in alle durchdrungen.
Man erkennt den Herrn, wegen der Augentropfen der Gnosis des Gurus.
Nanak sagt: "Ich bitte dich immer, o Herr, du vernichtest unsere Furcht und Angst." (2)
In seinem Mitleid, hat der Herr mich mit sich vereinigt,
Ich bin ohne Werte, demütig und ohne Stütze, o Herr.
O Herr, du bist unergründlich und unbegrenzt.
O barmherziger, wohltätiger Herr, du schenkst den Demütigen die Ehre.
Alle Geschöpfe sind unter deiner Beherrschung, du besorgt sie.
Du bist der Schöpfer, du belebst uns alle.
Derart genießt du alles and versorgt uns alle.
Nanak sagt: "Ich lebe im Singen deiner Werte; ich meditiere über deinen Namen." (3)
Unergründlich ist dein Darshana (Blick), außer Preis ist dein Name.
O Herr, niemand dir gleicht, deine Anhänger meditieren immer über dich."
In deinem Mitleid bist du (ist dein Name) auf die Zunge deiner Heiligen.
Sie sind immer von deiner Essenz berauscht.
Sie suchen die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus.
Sie sind wirklich glücklich, sie bleiben immerzu wach.
Singe immer die Lobgesänge des Herrn, er allein ist würdig von Meditation.
Nanak sagt: "Sein Name ist außer Preis,
solch ein ist auch der Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Rag Dhanasari: Hymnen von Kabir

Weder Sanak noch Sanad, Söhne von Shiva,
Weder Shiva noch Sheshnag kennen dein Geheimnis, o Herr.(1)
In der Gesellschaft der Heiligen, sinne ich über deinen Namen, o Herr. (1-Pause)
Weder Hanuman noch Garuda noch ihre Derartige,
Weder die Könige der Engel, noch die Könige der Menschen kennen deine Werte. (2)
Weder die vier Vedas noch Smritis noch die Puranas,
Weder Vishnu noch Lakshmi kennen deine Werte. (3) **{GG-692}**
Kabir sagt: "Man geht nicht in Irre,
wenn man die Zuflucht seiner Lotus-Füße sucht," [4-1]
Bei Tag und bei Stunde vermindert sich unser Alter,
und der Körper wird immer schwächer.
Der Tod folgt uns wie ein Jäger, wie ein Fleischer.
Sage mir, wie kann man ihm entkommen? (1)
Der Tag wird unweigerlich für uns auch kommen.
Mutter, Vater, Brüder, Söhne, Freunde; wer von ihnen mit uns mitgehen wird? (1-Pause)
So lange bewohnt das Licht den Körper,
Erkennt man sich nicht, wie ein Tier.
Man wünscht immer sein Alter zu verlängern, und man sieht (versteht) nichts anderes. (2)
Kabir sagt: "Hör zu, o Bruder, befreie dich von dem Zweifel,
Meditiere über den Namen und suche die Zuflucht des Einzigen." [3-2]

Nichts ist seltsam für den, der den Herrn in Liebe verehrt.
Wie das Wasser vermischt sich mit dem Wasser, dann trennt es sich nicht.
Genauso hat Kabir, der Weber seine Einbildung besiegt und er ist im Herrn aufgelöst. (1)
O Heilige, Anhänger des Herrn, ich bin nicht mehr klug,

(Sagt mir)[1], wenn ich meinen Körper in Kashi verlasse,
Warum soll ich über den Meister meditieren? (1-Pause)
Kabir sagt: "O Brüder, habt keinen Zweifel,
Wenn der Herr den Geist bewohnt, bedeutet es nicht mehr,
Entweder stirbt man in Kashi oder man stirbt in die verdammte Stadt von Maghar." [2-3]

Eben wenn man zum Paradies von Indra geht, oder in das von Shiva,
Wird es sicher wieder Fleisch geworden; so ist die vergeblich Frucht von der Härte. (1)
-Was kann ich fordern? Nichts ist dauernd.
Bette den Namen des Herrn in seinem Geist ein. (1-Pause)
Renommee, Reich, Reichtum, Ruhm;
Schließlich geht nichts mit uns mit. (2)
Söhne, Frau, Reichtum, Besitz,
Wer hat ihretwegen den Frieden gefunden? (3)
Kabir sagt: "Nichts anderes ist profitbringend,
In meinem Geist wohnt (ist) der Schatz des Namens des Herrn." [4-4]

Meditiere über den Herrn, sinne über den Meister.
Ohne Meditieren über den Namen, ertränken so viele Menschen. (1-Pause)
Frau, Söhne, Haus, Reichtum, Körper: man hält sie als eine Quelle von Komfort,
Wirklich, im letzten Augenblick wird nicht deines sein. (1)
Ajamal der Brahmane, Gaja der Elefant,
und Ganika die Prostituierte begingen viele Sünden.
Aber im Rezitieren den Namen des Herrn, haben sie ihre Emanzipation gewonnen. (2)

O Bruder, du bist durch die Geburt von Schwein und die von Hund gekommen,
Aber du hast keine Scham.
Du verläßt die Ambrosia und du benutzt das Gift. (3)
Beseitige den Zweifel und die Aberglaube in Riten, meditiere über den Namen.
Kabir sagt: "Durch die Gnade des Gurus, laß den Herrn sein Freund sein." [4-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari: Hymnen von Bhakta Namdeva

Man legt tiefe Fundamente und darüber baut seinen Palast,
Aber niemand ist besser (größer) als der Rishi Markanda,
Er verschwendete seine Tage in einer strohgedeckten Hütte. (1)
Der Schöpfer Herr ist mein Freund.
Warum bist du stolz; sicher wird dein Körper verderben. (1-Pause) **{GG-693}**
Die Kaurvas Brüder, Daryodhna unter sie, waren stolz,
Ihre Gebiete streckte sich bis zwölf Yojnas[2].
Aber die Geier fraßen ihre Körper. (2)
In der Tat, Ravana war mächtig, der Meister von Lanka, einen Land von Gold.
In seinen Ställen waren so viele Elefanten.
Schließlich ist alles in einen Augenblick verschwunden. (3)
Die Yadavas machten sich über Rishi Durbasa lustig,

[1]Hindus glauben, wenn man in Kashi stirbt, gewinnt man automatisch seine Emanzipation.
[2]Ein Yojna ist acht oder neun Meilen.

Folglich hatten sie die schlechte Frucht bekommen.
Der Herr hat seinem Diener das Mitleid geschenkt,
Und Namdeva singt die Lobgesänge des Herrn. [4-1]

Ich habe die zehn Sinne gezwungen, ich habe die fünf Wünsche beherrscht.
Ich habe meine Venen und Arterien mit Ambrosia-Namen gefüllt.
Ich habe die Gift verschwinden lassen. (1)
Von jetzt an werde ich außer dem Kreis von Kommen-und-Gehen sein.
Weil ich über den Namen aufrichtig meditiere und derart berate ich meinen Geist. (Pause)
Mit der Axt habe ich die Liebe von Maya geschnitten,
Ich bitte inständig den Guru, ich suche die Zuflucht seiner Lotus-Füße.
Ich habe der Welt den Rücken gekehrt, ich diene den Weisen;
ich habe Furcht nur von den Anhängern. (2)
Man gewinnt die Emanzipation nur, wenn man die Liebe der Welt aufgibt.
Wegen der Maya tritt man immer wieder in die Gebärmutter ein.
Man gewinnt den Darshana des Herrn nur, wenn man die Liebe der Welt aufgibt. (3)
Derjenige, der über den Herrn meditiert, hat keine Furcht mehr .
Namdeva sagt: "Warum wanderst du außen, man erhält diese Disziplin von dem Herrn."[4-2]

In der Wüste von Marwar liebt man das Wasser, das Kamel liebt Pflanzen.
Nacht, ist der Hirsch von der Musik verlockt,
Genauso der Herr macht mir Freude. (1)
Schön ist dein Name, strahlend ist deine Form,
bemerkenswert ist deine Liebe, o Herr. (1-Pause)
Die Erde liebt den Regen, die Hummel liebt den Duft der Blumen.
Die Koel wird von Mangobaumen verlockt,
Genauso werde ich von dem Herrn angelockt. (2)
Tchakvi liebt die Sonne, die Schwäne lieben den See Mansarovra.
Die Gattin liebt ihren Gatten, genauso liebe ich den Herrn. (3)
Ein Kind liebt Milch, Tchatrik -Vogel hat gern die Regentropfen,
Der Fisch liebt Wasser, genauso liebe ich den Herrn. (4)
Sidhas, Weisen, Asketen: alle suchen dich, o Herr,
Selten ist der Mensch, der deinen Darshana hat. [5-3]

Am Anfang war es ein Feld von Lotus,
Alle Geschöpfe sind die Schwäne,
Begreife, die ganze Kreation des Herrn tanzt hier. (1)
Zu Beginn erschien der Purusha,
Nach dem Purusha wurde die Maya geschaffen.
Alles gehört dem Herrn.
Die Welt ist sein Garten, sie tanzt nach Seiner Melodie,
Wie das Wasser tanzt in Eimerkette der Noria. (1-Pause)
Tanzen die Menschen und die Frauen,
Aber außer dem Herrn gibt es keinen anderen.
Habe keine Zweifel, dies ist die Wahrheit. .
Dies ist die Ansprache des Herrn, "Die Welt und 'Ich' sind E i n." (2) **{GG-694}**
Mal hoch, mal in Niederlage, wandern die Menschen (sterblichen)
wie die Eimerkette der Noria.
Nach soviel Wanderung bin ich an deinem Tor gekommen.
Wer bist du? fordert der Herr,

"Namdeva", sage ich.
O Herr, rette mich von der Maya, sie ist die Ursache der Furcht von Yama. (3-4)

Du machst die Sünder rein, solch eine ist deine Natur, o Herr.
Gesegnet sind die Weisen, die Heiligen, die über meinen Herrn meditieren. (1)
Ich streiche meine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen des Herrn.
Eben die Engel und die Weisen suchen diesen Staub,
aber sie erhalten ihn nicht. (1-Pause)
O Herr, du bist barmherzig für die Demütigen, du vernichtest die Egoisten.
Namdeva sucht die Zuflucht deiner Lotus-Füße, und er opfert sich dir. [2-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar
Dhanasari von dem Bhakta Ravidas.

Niemand ist so demütig wie ich,
Niemand ist so wohltätiger wie du,
Es braucht nicht zu beweisen.
Könnte ich Glaube an deinem Wort haben,
So daß mein Geist das Glück im Singen deiner Lobgesänge findet. (1)
O mein schöner Herr, ich opfere mich zu dir.
Warum redest du zu mir nicht? (Pause)
Seit Millionen Geburten bin ich von dir getrennt,
Gewähre mir dein Mitleid, so daß ich mich während dieser Geburt
mit deinem Dienst beschäftige.
Ravidas sagt: "Ich lebe in der Hoffnung von deinem Darshana,
Seit lange habe ich deinen Darshana nicht. [2-1]

Ich will, daß ich in meinem Geist über dich meditiere,
Daß meine Augen deinen Darshana haben,
Daß meine Ohren von deinem Lob erfüllt bleiben,
Daß mein Geist wie Hummel (für deinen Duft) sei,
Daß ich deine Lotus-Füße im Geist einbette,
Daß meine Zunge deinen Ambrosia-Namen rezitiert. (1)
Ich habe Furcht, daß meine Liebe vermindern könnte,
Ich habe sie gegen meiner Seele erworben. (1-Pause)
Die Liebe für Herrn entwickelt sich nicht außer der Gesellschaft der Heiligen,
Und ohne Liebe kann man den Kult des Herrn nicht treiben.
Ravidas sagst: "O mein Herr, ich bitte dich inständig, bewahre meine Ehre." [2-2]

Meditieren über deinen Namen ist mein Arti (Verehrung) für dich;
dies ist meine Waschung.
Außer dem Namen des Herrn ist alles anders vergeblich und falsch. (1-Pause)
Für mich ist dein Name der Platz wo, und die Stein mit wem, mahlt man den Safran.
Dein Name ist der Safran, was ich für dich besprenge.
Dein Name ist das Wasser, dein Name ist der Tchandan und sein Besprengen auch. (1)
Dein Name ist die Lampe, der Docht auch.
Dein Name ist der Öl, mit wem ich die Lampe fülle .
All Licht geht von deinem Namen aus, es erleuchtet alle Welten. (2)
Dein Name ist der Faden, dein Name ist die Blumenkette,

Die andere Vegetation ist geringfügig.
Alles ist deine Kreation, was kann ich dir opfern?
Dein Name ist der Tchavar (Fächer) damit ich dich fächle. (3)
Die Leute werden von achtzehn Puranas, achtundsechzig Orten von Wallfahrt
und von vier Quellen von Kreation betroffen.
Ravidas sagt: "Dein Name ist der wahre Arti (Verehrung),
Dein ewiger Name ist meine Opfergabe." [4-3] **{GG-695}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Dhanasari: Hymnen von dem Bhakta Trilochan

O Unwissende, warum verleumdest du den Herrn?
Du erhältst gutes oder schlechtes nach deiner eigenen Taten. (1-Pause)
Obwohl befindet sich der Mond[1] auf der Stirn von Shiva
und er badet sich in dem Ganges,
Und Krishna, eine Verkörperung von Vishnu, war in seiner Sippe geboren,
Trotzdem hat sein Gesicht einen schwarzen Fleck, wegen seiner schlechten Taten.." (1)
Aruna ist der Schaffner des Wagens der Sonne,
Sein Bruder, Garuda, ist König der Vögel,
Dennoch ist er (Aruna) gebrechlich, wegen seiner schlechten Taten. (2)
Shiva, der viele Sünden entfernen kann und der ist Meister der drei Welten,
Er ging zu vielen Wallfahrtorten,
Aber er hat seine Emanzipation nicht gewonnen,
Weil er die Sünde, von dem Schneiden den Kopf von Brahma,
nicht auslöschen könnte. (3)
Ambrosia, Mund, Kamdhenu Kuh, Luxmi, Pferde Shikhra,
Kalpa Baum, Dhanvantri, der klügste Arzt,
Alle sind von dem Meer entstanden,
Aber es (Meer) hat seine Salzigkeit nicht verloren; dies ist wegen seiner Sünden. (4)
Hanuman brannte Lanka, er zerstörte die Gärten von Ravana,
Er brachte das heilende Kraut, derart es gefällte Rama.
Dennoch hat er (Hanuman) nur einen Lendenschurz bekommen. (5)
Man kann das Dekret wegen seiner Taten nicht auslöschen, o meine Seele,
Ich meditiere denn über den Namen des Herrn.
Trilochen bittet inständig, " O Herr, gewähre mir deinen Namen." [6-1]

Dhanasari von Saïn

Ich opfere mich zum Herrn, dem Gatten von Lakshmi.
Für mich ist dies der Kult mit Weihrauch, Lampe und Butter. (1)
Ich singe immer das Lied von meinem Herrn, meinem König. (Pause)
O Herr, du bist die höchste Lampe, der reine tadellose Docht,
Du bist der tadellose Meister, Gatte von Lakshmi. (2)
Durch die Verehrung des Herrn genießt man die höchste Glückseligkeit.
Wenn man die Lobgesänge des Herrn (der Glückseligkeit selbst) singt. (3)
Bemerkenswert hübsch ist der Herr; er rettet uns von der Furcht.
Sain sagt: "Meditiere über den Herrn, er ist selbst die höchste Glückseligkeit." [4-2]

---

[1]Mythologie: Der Mond half Indra, wenn dieser die Keuschheit der Frau von Gautma verletzte.

Dhanasari von Pipa

Der menschliche Körper ist die Fleischwerdung des Herrn,
Der Körper ist der Tempel, der Wallfahrtsort auch.
Der Körper ist der Weihrauch, die Lampe, die Opfergabe und die Blumen. (1)
Ich habe durch so viele Gebiete gesucht,
Aber schließlich habe ich die neun Schätze im Körper selbst gefunden.
Ich bitte inständig um seine Barmherzigkeit, sein Mitleid.
Nun, für mich kommt nichts, noch geht auch. (1-Pause)
Was (wer) sich im Makrokosmos befindet, ist auch im Mikrokosmos (Körper) auch.
Wer ihn sucht, der findet ihn da.
Pipa sagt: "Die höchste Essenz ist der Herr, er macht sich sichtbar durch den Satguru." [2-3]

Dhanasari von Dhanna

O Herr, ich bin ein Bettler an deinem Tor.
Du erledigst die Angelegenheiten von denjenigen,
die sich mit deiner Verehrung beschäftigen. (1-Pause)
Ich bitte dich, um mir Mehl, Linsen und Butter zu schenken,
So daß mein Geist (immer) in Freude bleibt.
Ich bitte um Stoff und Schuhe,
Ich bitte um gutes Getreide. (1)
Ich bitte um eine Kuh und ein Büffel in Milch.
Ich bitte um eine gute Stute.
Ich bitte um eine Frau auch, die mein Hause bewahrt .
O Wohltätiger Herr, dein Diener Dhanna bittet dich immer inständig. [2-4]

{Schluß Rag Dhanasari}

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 4: Tchaupadas, Ghar(u) 1

In meinem Geist wohnt der Juwel-Name des Herrn;
der Guru hat ihn mir geschenkt. **{GG-696}**
Die Sünden und die Pein, gesammelt durch die Geburten, sind entfernt.
Der Guru hat mir den Namen geschenkt; die Last der Sünden ist verschwunden. (1)
O mein Geist, meditiere über den Namen des Herrn, er bringt die ganze Wohltätigkeit.
Der perfekte Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.
In der Tat, vergeblich ist das Leben ohne Namen. (Pause)
Unwissend ist der Egoist, ohne Guru befindet er sich in Liebe der Maya vertieft.
Er dient (verehrt) nicht den Lotus-Füßen des heiligen Gurus.
Ohne Zweck verschwendet er sein Leben. (2)
Erfolgreich ist das Leben von dem, der sich mit dem Dienst des Gurus beschäftigt.
Er gehört dem Herrn.
O Barmherziger, mache mich Sklave deiner Diener, o Meister des Weltalls. (3)
Ich bin verblendet, unwissend und ohne Intellekt,
Wie kann ich dem wahren Weg folgen?
O Guru, laß mich den Verblendeten mit dir anschließen.
Derart könnte ich mit dir marschieren. [4-1]

Jaitsri M. 4

Wirklich: wertvoll ist der Juwel-Name,
Aber sein Wert bedeutet nichts, ohne einen klugen Händler.
Wenn man den Guru, den Händler von Namen trifft,
Erkennt man den wahren Wert des Juwels. (1)
Der Barmherzige hat mich zum Guru geführt,
Dann habe ich den Wert des Juwels erkannt. (Pause)
Dunkel ist der Geist der Egoisten,
Sie erkennen nicht das Juwel in ihrem Geist.
Und sie finden sich in Zweifel verwirrt.
Sie kosten den bitteren Geschmack von dem Gift der Maya. (2)
O Herr, führe mich in der Begleitung der Heiligen,
Und laß mich in der Gesellschaft der Heiligen bleiben.
O Herr, mache mir deines, ich bin zu dir gekommen. (3)
Wie viele von deiner Werten kann meine Zunge sagen?
Du bist groß, unerreichbar, der Purusha.
Der Herr hat sein Mitleid deinem Sklaven geschenkt,
Er hat Nanak den Stein, der gerade ertränkte, gerettet. [4-2] **{GG-697}**

Jaitsri M. 4

Wir sind deine Kinder, o Herr,
Wir sind unwissend und ohne Intellekt; wir kennen nicht deinen Zustand.
Schenke uns dein Mitleid, segne uns mit deiner Weisheit, mache uns klug in dir. (1)
Mein Geist ist denkfaul, wirklich schläfrig.
O Herr, leite mich entgegen dem heiligen Guru,
so daß die Tür von meinem Geist sich aufmacht. (Pause)
O mein Guru, präge in meinem Geist die Liebe von dem Namen des Herrn ein.

Wirklich ist der Name des Herrn meine Leben selbst.
Ich sterbe, wenn der Name mir vorenthalten wird;
wie ein Drogensüchtiger ohne Rauschgift nicht leben kann. (2)
Das Schicksal entwickelt sich von denjenigen, die den Herrn im Geist lieben.
Ich werde die Füße von denjenigen verehren, die den Herrn innig lieben. (3)
Mein Herr hat mir sein Mitleid geschenkt,
Ich war seit lange von ihm getrennt, er hat mich mit sich vereinigt.
Wunderbar ist der wahre Guru, er hat mir den Namen eingeschärft.
Nanak opfert sich zu ihm. [4-3]

Jaitsri M. 4

Ich habe den Satguru getroffen, er ist der höchste Purusha.
Von diesem Begegnen fließt die Liebe für den Herrn.
Man wird von der Maya-Schlange gefangen,
Man kann dieses Gift nur mit dem Wort des Gurus abwaschen. (1)
Mein Geist ist von der Essenz des Namens erfüllt,
Im Begegnen mit dem heiligen Guru hat der Herr mich rein gemacht.
Nun genieße ich die Essenz des Herrn durch den Namen (1-Pause)
Gesegnet und von guten Schicksal ist derjenige, der dem heiligen Guru begegnet.
Im Begegnen dem heiligen Guru, erreicht man den höchsten Zustand.
Man gewinnt dann die Glückseligkeit und dann das Feuer der Wünsche erlöscht .
Man gewinnt den Frieden und man singt die Lobgesänge des reinen Herrn. (2)
Unglücklich, vom bösen Schicksal sind diejenigen,
die den Darshana des Gurus nicht haben.
Wegen der Zweiheit treten sie in die Gebärmutter immer wieder ein.
Sie verschwenden ihr Leben nutzlos. (3)
O Herr, gewähre mir den guten Intellekt, so daß ich dem Guru diene.
Und der Meister zeigt sich mir süß und erhaben.
Nanak bittet um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen.
In deinem Mitleid, o Herr, gewähre mir dieses Geschenk. [4-4]

Jaitsri M. 4

Würden die Mütter von denen, die den Namen im Geist nicht einprägen, unfruchtbar sein.
Ohne Namen, wandern sie überall, als ob sie kein Licht[1] haben.
Sie verschwenden ihr Leben; es reut sie, und sie schreien immer auf. (1)
O mein Geist, sinne immer, mit deinem ganzen Herzen, über den Namen des Herrn.
Wenn der Barmherzige das Geschenk des Namens gibt,
Gewährt uns der Guru die Gnosis, und der Geist besänftigt sich. (Pause)
In Kaliage (dunkles Zeitalter) ist das Loblied des Herrn am höchsten,
Er bringt die Glückseligkeit aber man erhält es nur durch den Guru.
Ich opfere mich zum Satguru. (2)
Er hat mir den mysteriösen Namen sichtbar gemacht.
Durch gutes Schicksal gewinnt man den Darshana des Gurus.
Dann gehen Pein und Sünden weg.
Wenn man dem heiligen Guru, dem König der Könige, begegnet,
Gewinnt man die Werte des Gurus durch die Gnade des Herrn. (3) **{GG-698}**
Diejenigen, die das Mitleid von dem barmherzigen Herrn, dem Leben der Welt, erhalten,
Prägen den Herrn in ihrem Geist ein.

[1] Wörtlich: Ihr Körper ist eine Wüste.

Auf dem Hofe von Dharamraj werden ihre Papiere[1] zerrissen,
Und sie werden nicht mehr über Rechnung gelegt. [4-5]

Jaitsri M. 4

Durch gutes Schicksal habe ich die Begleitung der Heiligen erreicht.
Nun ist mein unschlüssiger Geist in Gleichgewicht und er geht nicht mehr in Irre.
Innen klingt die lautlose himmlische Musik.
Ich trinke voll den Ambrosia-Namen des Herrn. (1)
O mein Geist, meditiere immer über den Namen des hübschen Herrn.
Schon bin ich von seiner Liebe erfüllt, durch die Gnade des Gurus.
Und der Herr hat mich in Arme geschlossen. (Pause)
Die Egoisten sind mit den Ketten von Maya gefesselt,
Sie bemühen sich, das Gift zu sammeln.
Sie können den Reichtum von Namen des Herrn nicht benutzen,
Sie werden von dem Yama bestraft. (2)
In Freude streiche ich meine Stirn mit dem Staub unter den Lotus-Füßen von denen,
Die sich mit dem Dienst des Herrn beschäftigen.
Erfüllt von der Liebe des Herrn, gewinnen sie den Ruhm hier und drüben auch. (3)
O Herr, führe mich zur Begleitung der Heiligen,
Im Vergleich zu ihnen bin ich nur ein Wurm.
Nanak verbindet sich in Liebe mit den Lotus-Füßen des Gurus.
Mein Geist war ein unwissender Stein,
Im Begegnen dem Guru ist er (mein Geist) in Blüte. [4-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 4: Ghar(u) 2

Meditiere über den Herrn, er ist unergründlich und unbegrenzt.
Man befreit sich von der Angst, wenn man über ihn meditiert.
O Herr, laß mich den Guru, den Purusha zu treffen,
Im Begegnen dem Guru gewinnt man den Frieden, die Glückseligkeit. (1)
O mein Freund, singe die Lobgesänge des Herrn.
Präge den Namen des Herrn in deinem Geist ein.
Rezitiere das Ambrosia-Wort des Herrn.
Wenn man dem Guru begegnet, erkennt man die Erscheinung des Herrn. (2)
Gott der Herr ist die Unterstützung von meinem Leben.
Süß für meine Seele und meinen Körper ist sein Ambrosia-Name.
O mein Herr, habe Mitleid, leite mich zum Guru, dem reinen Purusha. (3)
Der Name des Herrn ist die Quelle von Glückseligkeit,
Mein Geist ist von seiner Liebe erfüllt.
O Herr, vereinige mich mit dem Guru, dem höchsten Purusha.
O mein Guru, durch den Namen gewinnt man den Frieden, die Seligkeit. [4-1-7]

Jaitsri M. 4

O Bruder, rezitiere den Namen des Herrn,
Durch die Gnade des Gurus ernte den Profit des Namens.
Schärfe deinem Geist den Namen des Herrn ein.
In der Tat, der Name ist eine Quelle von Freude. (1)

[1] Ihre Sünden sind verziehen.

Meditiere über den Namen des barmherzigen Herrn.
Tanze, begeistert von den Lobgesängen des Herrn.
In der Gesellschaft der Heiligen, genieße die Freude, die Glückseligkeit. (2)
Kommt, meine Freunde, begegnen wir unserem Herrn.
Im Hören sein Evangelium, gewinnen wir den Profit von Namen. **{GG-699}**
O mein Herr, in deinem Mitleid leite mich entgegen dem Guru,
Im Begegnen dem Guru gewinnt man die Freude, die Seligkeit. (3)
Singe die Lobgesänge des Herrn, er ist unergründlich, ohne Grenze.
Jeden Augenblick singe sein Loblied!
O wohltätiger Guru, in deinem Mitleid, komm um mich zu treffen.
So daß sich in meinem Geist die Verehrung für dem Herrn entwickelt. (4-2-8)

Jaitsri M. 4

In der Liebe meditiere über den Herrn, er ist die Quelle der Ambrosia.
So daß dein Geist von dem Namen erfüllt sei, und du erntest davon die Frucht.
Tag und Nacht meditiere über den Meister,
So daß in deinem Geist die Freude seiner Verehrung
durch den Rat des Gurus entwickelt. (1)
Singe die Lobgesänge des Herrn,
Derart beherrsche den Körper und den Geist,
und gewinne damit den Profit von dem Wort.
Durch den Rat des Gurus kann man die fünf Dämonen kontrollieren,
Dann entwickelt die Freude in Geist. (2)
Singe immer die Lobgesänge des Juwel-Namens.
Singe die Lobgesänge des Herrn und gewinne den Profit.
O Barmherziger, gewähre mir dein Mitleid,
So das sich in meinem Geist die Liebe von deinem Namen entwickelt. (3)
Reflektiere über den Meister des Welltals.
Der Name allein ist der Wertgegenstand.
O Herr, gewähre mir dein Mitleid, so das ich durch deine Verehrung die Ruhe gewinne. [4-3-9]

Jaitsri M. 4

In allen Zeitaltern ist der Herr selbst der Jogi, und der Weg auch.
Er ist der Herr, ohne Furcht, in Trance, er selbst sinnt über sich.
Er selbst ist überall, er erlebt alle; er segnet uns mit dem Namen. (1)
Er selbst ist die Lampe, das Licht und er selbst erleuchtet auch.
Er selbst ist der Guru, er selbst wirbelt den Ozean.
Er selbst wirbelt die Quintessenz.
Die Freude entwickelt im Geist von dem, der über den Namen nachdenkt. (2)
O Freunde, Kameraden, singen wir zusammen die Lobgesänge des Herrn.
Rezitiere den Namen, durch den Guru, und so gewinne den Profit.
Gib dich zum Kult des Herrn hin,
Derart wird die Freude von dem Namen des Herrn entwickeln. (3)
Allweise ist der Herr, er ist König der Könige.
Sammele den Schatz seines Namens durch die Gnade des Gurus.
O Barmherziger, nach deinem Willen, beschenke mich mit deinen Namen.
So daß ich deine Lobgesänge singe und dein Lob meine Freude sei. [4-4-10]

Jaitsri M. 4

Schließe mit der Gesellschaft der Heiligen an, da treffe den Guru.
Sammele das Kapital des Namens, durch seine Gnade.

O Herr, habe Mitleid, so daß ich die Heiligen treffe,
Und in meinem Geist entwickelt die Liebe für den Namen. (1)
O Herr, gewähre mir deine Barmherzigkeit, so daß ich dem Guru begegne,
Dann höre ich und singe deine Lobgesänge,
Folglich in meinem Geist entwickelt die Liebe für deine Meditation. (2)
Ich habe mal die Wallfahrte, das Fasten und die Yajnas wertet.
Aber nichts vergleicht dem Namen des Herrn.
Ohne gleich, unvergleichbar ist der Herr.
Durch das Wort des Gurus entwickelt sich im Geist die Freude, das Glück (3)
Alle Riten, ganz Dharma: alles ist in der Meditation über den Namen eingeschlossen,
Dahin waschen unsere Sünden ab.
O Barmherzige, gewähre Nanak dein Mitleid,
So daß in seinem Geist die Freude von Namen entwickelt. [4-5-11] **{GG-700}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5: Ghar(u) 3

Selten ist die Person, die seinen wahren Freund kennt,
Der allein die Geheimnis versteht, wem der Herr seine Gnade schenkt.
Der Weg und das Verhalten werden rein von solcher Person. (1-Pause)
Mutter, Vater, Gattin, Söhne, Eltern, Freunde und Brüder,
Man trifft sie nach dem Schicksal von der vorangegangenen Geburten.
Aber schließlich gibt niemand die Hilfe. (1)
Kette von Perlen, Juwelen und Rubinen sind nur eine vergebliche Freude.
Man könnte Elefanten, Wagen und Pferde schnell als Luft, besitzen,
Felder und Heer von vier Abteilungen auch,
Nichts von ihnen geht mit uns mit; schließlich geht man bloß nackt. (2)
Die Heiligen sind die Geliebten des Herrn,
Singen wir seine Lobgesänge, in ihrer Begleitung. (3)
Nanak, solch ein ist der Wert (Profit) von ihrer Begleitung.
Man gewinnt den Frieden hier, und den Ruhm drüben. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5: Ghar(u) 3, Dupadas

O meine Kameraden, sagt mir von meinem geliebten Herrn,
Ich bin entzückt von dem Hören den Geschichten von ihm.
Sagt mir von ihm, o glückliche Kameraden. (1-Pause)
Einige schreiben, der Herr ist außen.
Die anderen sagen, daß er innen wohnt.
Niemand weiß, weder seine Farbe noch seine Form; sage mir die Wahrheit. (1)
Tatsächlich ist er überall, er bewohnt alle Herzen.
Aber er ist frei von Bindungen.
Nanak sagt: "Hört zu, o Brüder, der Herr wohnt auf der Zunge der Heiligen." [2-1-2]

Jaitsri M. 5

Ich bin zufrieden, ich bin in Frieden; ich höre von dem Herrn reden. (1-Pause)
Ich erkenne den Herrn immer bei mir,

Ich opfere ihm meinen Körper und meine Seele. (1)
Unendlich, wohltätig, unbegrenzt ist der Herr.
Ich erkenne ihn überall, ich präge ihn in meinem Geist ein. (2)
Im Meditation über ihn bekomme ich alles,
Meine Wünsche werden erfüllt. (3)
Durch die Gnade des Gurus, bewohnt der Herr unseren Geist.
Dann versteht man das Rätsel, und man erleidet nicht mehr. [4-2-3]

Jaitsri M. 5

Ich habe Bedarf von meinem Herrn,
O Brüder, singt überall die Loblieder des Herrn,
Da der Herr alle Herzen bewohnt. (1-Pause)
In Komfort und in Not, erinnere dich immer an den Herrn, vergesse ihn nie.
Wenn man über den Namen nachdenkt, erkennt (erfühlt) man all Licht[1].
Und der Schatten von Zweifel und Aberglaube geht weg. (1)
O Herr, du bist überall, alles, was wir sehen, dir gehört.
Wer die Gesellschaft der Heiligen erreicht,
Folgt nicht mehr dem Kreis von Kommen-und-Gehen. [2-3-4] **{GG-701}**

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5: Ghar(u) 4, Dupadas

Im Begegnen dem Herrn, habe ich den Frieden gefunden.
Ich habe mein Schicksal verlassen, ich habe meine Angst beseitigt
und nun mein 'Ich' ist entfernt. (1-Pause)
Die Leute sind von der Bindung gefangen.
Ich suche denn die Zuflucht des Gurus.
In seinem Mitleid hat der Guru mich zum Dienst des Herrn gestellt.
Nun der Yama bekümmert mich auch nicht mehr. (1)
Glücklich habe ich den heiligen Guru getroffen,
Und damit habe ich den Ozean von Wünschen überquert.
Nanak sagt: "Ich habe all Freude gewonnen,
mein Geist ist im Gleichgewicht mit dem Herrn." [2-1-5]

Jaitsri M. 5

In meinem Geist meditiere ich über den Satguru.
Der Herr ist barmherzig zu mir, ich habe den Namen,
den Mantra (im Geist) eingebettet. (1-Pause)
Die Furcht von der Geburt, das Durcheinander von Zeiten,
und die Maya bereiten mir nicht mehr Kummer.
Ich suche die Zuflucht des Barmherzigen, der die Angst vernichtet.
Tatsächlich: ich suche die Zuflucht der Lotus-Füße des mitfühlenden Herrn. (1)
Die Gesellschaft der Heiligen ist das Boot, wegen dem überquere ich den Ozean.
Nanak sagst: "Ich trinke voll die Ambrosia des Namens,
Mein Zweifel ist vernichtet, und ich habe den Zustand[2] von Gleichgewicht
gewonnen. [2-2-6]

---

[1]Wörtlich: Das Licht der Millionen der Sonnen.
[2]Aü. Ich habe den Zustand gewonnen, wo die Altersschwäche keinen Einfluß hat.

Jaitsri M. 5

Wer den Herrn als sein Freund hat,
Bekommt die Glückseligkeit und den Frieden.
Er gewinnt die Ruhe und er erleidet keine Pein. (1-Pause)
Solch ein Mensch verhaltet sich mit den Leuten,
Aber er bleibt außer der Bindung und jenseits des Einflusses der Maya.
Er bleibt von der Liebe des Herrn erfüllt, er erkennt die Quintessenz.
Der Guru gewährt ihm solche Klugheit. (1)
Diejenigen, die seine Gnade bekommen, sind die wahren Heiligen.
Nanak, man gewinnt die Emanzipation, in der Begleitung von denen,
Die in Ruhe die Lobgesänge des Herrn singen. [2-3-7]

Jaitsri M. 5

Der Herr ist mein Leben, Reichtum und meine Schönheit.
Man befindet sich im Dunkel der Unwissenheit vertieft.
Du allein bist die Quelle von Licht, o Herr. (1-Pause)
Genehm und profitbringend ist dein Darshana, o Herr.
Von besonderer Schönheit sind deine Lotus-Füße.
Ich gehorche ihnen (den Füßen) immer (Millionen mal).
Ich stelle die Opfergabe von meinem Leben. (1)
Ich bin müde, ich stelle mich vor dein Tor, ich suche deine Zuflucht.
O Herr, nimm Nanak, deinen Diener aus der Quelle des Feuers heraus. [2-4-8]

Jaitsri M. 5

Ich will, daß irgendeiner mich mit dem Herren vereinigt.
Ich werde den Kult seiner Lotus-Füße treiben, ich rede von ihm in Vergnügtheit.
Ich werde ihm mein Leben opfern. (1-Pause)
Wenn man seinen Körper als ein Feld benutzt,
und tränkt ihn mit die Ambrosia des Namens .
Dann durch die Gnade des Gurus löst man sich im Ambrosia-Namen auf.
Und die Fesseln der Maya zerreißen. (1) **{GG-702}**
O Herr, du vernichtest die Angst der Armen, ich erinnere mich immer an dich.
Gewähre mir den Mut, um über dich zu nachdenken.
So daß ich mich von allen Bindungen befreien kann. [2-5-9]

Jaitsri M. 5

Tchatrick verlangt immer die Tropfen von Regen,
Auf dieselbe Weise wünsche ich,
O Herr, der Ozean von Mitleid, schenke mir dein Mitleid.
Ich verlange nur dich zu verehren. (1-Pause)
Tchakvi wird nicht zufrieden, selbst mit Million von Vergnügen,
Morgendämmerung allein ist seine Seligkeit.
Der Fisch lebt nicht ohne Wasser, ohne Wasser stirbt er sicher. (1)
Wir sind ohne Unterstützung, wir suchen deine Zuflucht; sei barmherzig zu mir, o Herr.
Nanak meditiert immer über deine Lotus-Füße, er sucht keine andere Stütze. [2-6-10]

Jaitsri M. 5

Der Herr ist das Leben von meinem Atmen, er bewohnt meinen Geist,
Körper und meine Seele.
O du Weiser-Herr, habe Mitleid, so daß ich deine Heiligen treffe.
Diejenigen, die die berauschende Kraut deiner Liebe erhalten,

Trinken voll die Ambrosia von deinem Namen.
Niemand kann ihren Wert beschreiben, ich bin ganz unfähig. (1)
Diejenigen, die Herr mit sich vereinigt, gewinnen die Emanzipation.
Durch das Nachdenken über dich erreichen sie den Frieden.
Nanak sucht auch die Zuflucht an deinem Tor. [2-7-11]

Jaitsri M. 5

Gewandert durch die Geburten, suche ich deine Zuflucht, o Herr.
Nimm mich aus dem dunklen Graben heraus,
und verbinde mich mit deinen Lotus-Füßen. (1-Pause)
Ich kenne weder Gnosis noch Meditation noch Riten,
Und meine Leistungen sind auch nicht wertvoll.
Schließe mich mit dem Mantelzipfel der Heiligen an,
So daß ich den gefährlichen Strom überschreiten könnte. (1)
Ich verlange nichts mehr, weder Komfort noch Reichtum, noch Vergnügen.
Ich gewinne den Frieden von seinem Darshana, der Herr ist meine wahre Zierde. [2-8-12]

Jaitsri M. 5

O Anhänger des Herrn, meditieret in ihrem Geist über den Herrn.
Anhänger des Herrn erleidet keine Angst,
alle seine Angelegenheiten erledigen sich. (1-Pause)
Millionen von Hindernissen werden durch den Dienst des Herrn vergehen.
Und man erreicht die Wohnung des ewigen Meisters der Welt.
Ein glücklicher Anhänger des Herrn soll nicht furchten,
der Yama gehorcht ihm selbst. (1)
Nutzlos und vergeblich ist alles, wenn man den Herrn vergißt.
Nanak, präge die Lotus-Füße des Herrn in deinem Geist ein,
Derart gewinnt man den Komfort und den Frieden. [2-9-13]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 9

Verlockt befindet man sich in Maya vertieft.
Verführt von der Gier, beschäftigt man sich mit Leistungen, die uns verbinden. (1-Pause)
Vertieft ins Gift der Wünsche versteht man nichts,
Und man vergißt die Werte des Herrn.
Der Herr ist immer bei uns,
Aber man kennt ihn nicht und man sucht ihn in Wäldern. (1) **{GG-703}**
Die Perle ist im Geist, aber man kennt sie nicht.
Nanak, ohne Nachdenken über den Herrn verliert man sein Leben für nichts. (2-1)

Jaitsri M. 9

O mein Herr, bewahre meine Ehre,
In meinem Herz habe ich Furcht von Yama.
Ich suche deine Zuflucht, o Barmherziger. (1-Pause)
Ich bin Sünder, unwissend, Dummkopf und gierig.
Ich bin müde von dem Begehen der Sünden,
Die Furcht von Tod ist immer bei mir,

Diese Angst betrübt mich immerzu. (1)
Ich habe soviel Mittel benutzt, um meine Emanzipation zu gewinnen,
Und ich wandere in alle Richtungen.
Der reine Herr bewohnt meinen Geist aber ich habe das Rätsel nicht gekannt. (2)
Ich habe keine Werte; weder Meditation noch Härte sind meine Werte.
Welche Taten kann ich für Emanzipation leisten?
Ich verlasse mich dem Herrn, ich suche seine Zuflucht.
O Herr, schenke mir das Geschenk von Kühnheit (gegen dem Tod). [3-2]

Jaitsri M. 9

O mein Geist, erkenne und sinne über die ewige Wahrheit.
Außer dem Herrn ist alles vergeblich. (1-Pause)
Die Jogis werden müde in Suchen nach dem Herrn, sie finden seine Grenzen nicht.
Der Herr ist immer bei uns, wohl ist er ohne Form. (1)
Der Name des Herrn reinigt alles, aber man liebt ihn nicht.
Nanak verläßt sich dem höchsten Meister der Welt.
O Herr, bewahre mich nach deiner eigenen Natur. [2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5: Chhant, Ghar(u) 1

Shaloka

Tag und Nacht habe ich Durst nach seinem Darshana (Blick),
Der Guru hat die Tür aufgemacht, er hat mich dem Herrn,
meinem Freund begegnen gelassen. (1)

Chhant

O Mein Freund, mein Kamerad, ich bitte dich,
Ich suche meinen Geliebten, der mich verlockt hat.
Leite mich entgegen ihm!
Ich werde ihm meinen Kopf opfern, wenn er mir seinen Darshana gewährt,
selbst für einen Augenblick.
Meine Augen sind naß von seiner Liebe,
Ohne ihn finde ich keinen Frieden, nicht einen Augenblick.
Mein Geist ist mit dem Herrn verbunden, wie der Fisch das Wasser liebt,
Und Tchatrick liebt die Tropfen von Regen.
Nanak, wenn man dem perfekten Meister begegnet, verlöscht sein Durst. (1)
Mein Freund, der Herr, hat soviele Kameraden (Freundinnen),
Ich vergleiche mit keinem von ihnen.
O meine Liebe, sie sind alle strahlend, alle schön, eine besser als andere.
So ist es möglich, daß er sich an mich erinnert?
Es gibt Millionen von Geliebten (des Herrn), alle sind so schön und strahlend.
Sie zerstreuen sich in Begleitung ihren Herrn.
Wenn ich sie anschaue, entwickelt sich der Wunsch in meinem Geist.
Wann ich den Herrn, den Schatz der Werte, treffen könnte?
Ich opfere meine Seele zu denen, die dem Herrn gefallen.
Nanak sagt: "Hör zu meine Bitte, o glückliche Braut,
Sage mir, wem er (der Herr) gleicht? (2) **{GG-704}**

O mein Freund(in), der Herr treibt was er will, er schuldet keinem.
O mein Freund, du genießt die Begleitung des Herrn, leite mich auch entgegen ihm.
Du hast dein 'Ich' bezwungen,
folglich hast du den Herrn nach deinem Schicksal getroffen.
Der Herr hat mich auch in Arme genommen, er hat mich als seines gemacht.
Er hat weder meine Werte noch meine Schwäche zur Rechnung gezogen.
O Herr, wen du mit den Werteketten schmückst,
Wen du in deiner Liebe bewahrst, ist alles günstig für sie.
Nanak, glücklich und gesegnet ist die Braut bei der der Herr wohnt. (3)
O mein Kamerad, ich habe gefunden, was ich immer suchte.
Der schöne Herr ist nun mein Gatte, ich bin in Glückseligkeit.
Ich bin ganz in Freude, mein Herr ist barmherzig für mich, er ist immer neu.
Glücklich habe ich dem Herrn durch den Guru in der Gesellschaft der Heiligen begegnet.
Alle meine Wünsche sind gefüllt, der Herr hat mich als seines genommen.
Nanak sagt: "Ich habe nach meinem Wunsch gefunden, was ich immer suchte." [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5; Ghar(u) 2, Chhant

Shaloka
Unsagbar, unendlich, am höchsten ist der Herr.
Nanak sucht die Zuflucht von dem, der allmächtig und fähig ist um uns zu retten. (1)

Chhant
O Herr, ich gehöre dir, erlöse (bewahre) mich wie du es willst.
Unzählbar sind meine Schwächen,
Ich habe so viele Sünden und Irre begangen.
Jeden Tag fühle ich mich verwirrt.
Ich befinde mich im Labyrinth der Maya vertieft.
Ich könnte nur durch deine Gnade erlöst werden.
Heimlich begeht man soviel Sünden, aber der Herr ist immer in der Nähe.
Nanak bittet, "O Herr, sei barmherzig für mich
und bringe zu Schluß mein Kommen-und-Gehen". (1)

Shaloka
Unzählbar, unmöglich zu rechnen sind die Werte des Herrn,
Am höchsten ist der Name des Herrn. (2)

Chhant
Es gibt keinen anderen Ort, wo man das Refugium finden könnte.
Sei demütig (mit gefalteten Händen), Tag und Nacht, sinne immer über den Herrn..
Wenn man richtig über den Herrn meditiert, werden alle unseren Wünsche erfüllt.
Befreie dich von 'Ich', Bindung und Sünde; stelle dich im Gleichgewicht mit dem Herrn.
Opfere dich, Körper und Seele, zu deinem Herrn, bezwinge dein 'Ich'.
Nanak sagt: "O Herr, sei barmherzig, so daß ich im Namen auflöse." (1)

Shaloka
O mein Geist, betrachte über den Herrn, alles ist in seinen Händen.
Sammle den Schatz des Namens, der drüben mitgehen wird. (3)

Chhant
Der Herr ist der einzige Freund, es gibt keinen anderen.
Über der Erde, im Ozean, im Weltraum, ist er überall verstreut.
Er belebt alles, er allein ist der barmherzige, wohltätige Herr von allen.
Er stützt die Erde, er ist unendlich und unbegrenzt.
Unzählbar sind seine Werte, wie kann ich sie aufzählen?
Suche denn die Zuflucht des Herrn, der den Frieden gewährt.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
Nanak bittet: "Der allein erhält den Namen,
wem du dein Mitleid schenkst." (3) **{GG-705}**

Shaloka
Ich habe erhalten, was ich immer verlangte.
Wenn ich über den Namen meditiere, habe ich die Seligkeit bekommen. (4)

Chhant
In der Gesellschaft der Heiligen, habe ich die Emanzipation gewonnen.
Jemand über den Namen des Herrn meditiert, durch die Gnade des Gurus,
Löst sein Licht mit dem höchsten Licht auf.
Wenn man den Namen rezitiert, waschen die Sünden ab.
Das innere Feuer erlöscht und man gewinnt den Frieden.
Der Herr hat mich bei Arm genommen, er hat mich seines gemacht.
Tatsächlich, hat der Herr mich in die Arme geschlossen,
Die Pein von Kommen-und-Gehen ist zu Schluß.
Nanak sagt: " Der Herr ist wohltätig für mich und er hat mich mit sich vereinigt." [4-2]

Jaitsri Chhant M. 5
Die Welt ist wie eine Karawanserei aber die Leute sind in der Einbildung vertieft.
Man beschäftigt sich mit den Süden und befindet sich in Liebe der Maya vertieft.
Verlockt von der Gier, Verbindung, und Einbildung, erinnert man sich nicht an den Tod.
Man treibt die Angelegenheiten gegenüber der Frau, Söhnen und Freunden,
Derart verschwendet man sein Leben.
Die Tage des Lebens kommen zu Schluß, man sieht die Vertreter von Yama,
dann es reut ihn.
Wenn man den Reichtum von Namen nicht gewinnt,
Wie kann man dem Erfolg seiner Leistungen entkommen? (1)
Man bemüht sich mit so vielen Leistungen
aber man singt nicht die Lobgesänge des Herrn.
Man läuft durch Millionen von Geburten, man wird geboren und kommt um,
Das Leben (Art) von Tieren, Vögeln, Steinen und Bäumen;
Man tritt in jede Art ein, man kann nicht eben alle Arten aufzählen.
Man erntet was man sät; man gewinnt die Frucht nach seiner eigenen Taten.
Derart verliert man die Wette des Lebens und es gefällt dem Herrn nicht.
Nanak sagt: "Man wandert im Zweifel und man gewinnt den Frieden nicht." (2)
Die Jugendzeit vergeht und der Körper wird von der Alterschwäche gefangen.

Die Hände zittern, der Kopf schlottert, die Augen können nicht mehr sehen.
Ohne Meditation über den Herrn, kann man nicht sehen (erkennen).
Wenn man abreist, verläßt man alles hier.
Niemand unter denen, für die man sich bemüht, hört zu,
Im Gegenteil sie äußern den Schimpf.
Weil man den perfekten Herrn nicht innig liebt, selbst einen Augenblick.
Nanak sagt: "Wie das Papier vernichtet sich der Körper in einen Augenblick." (3)
Nanak sucht das Refugium der Lotus-Füße des Herrn.
Der Herr selbst läßt uns die gefährliche (Welt) überqueren.
In der Gesellschaft der Heiligen treibt Nanak den Kult des Herrn.
Der Gebieter hat ihm gutgeheißen,
und er zieht nicht seine (Nanaks) Schwäche zur Rechnung.
Schatz der Werte ist der Herr, Nanak suchte den Herrn und er hat ihn gefunden.
Nanak sagt: "Ich bin in Frieden, weil ich nur die Nahrung des Namens benutze." [4-2-3]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri M. 5: Var (Ode) mit Shalokas

Shaloka

Gott der Herr ist überall; er war am Anfang der Zeiten,
mitten in der Zeiten und er wird am Schluß sein.
Die Heiligen meditieren über den Meister, den Herrn, der überall ist.
Er vernichtet die Sünden; er ist Meister der Welt. (1) **{GG-706}**
Bette den wahren Herrn im Geist ein, er sieht alles, hört alles, und läßt uns hören.
Nanak, löse in der Liebe des Herrn auf, er ist überall und belebt alles. (2)

Pauri

Singe die Lobgesänge des tadellosen Herrn, er ist überall und in alle durchdrungen.
Allmächtig ist der Herr, es geschieht immer was er will.
In einem Augenblick kann er erschaffen und dann vernichten auch.
Außer ihm gibt es keinen anderen.
In höllischen Gebieten, im Weltall, in der drei Welten: der Herr ist überall.
Der allein versteht das Rätsel, wem der Herr das Verständnis gewährt,
Und er allein wird rein und tadellos. (1)

Shaloka

Der Herr stellt den Menschen (Lebewesen) in Gebärmutter, derart wird er gezeugt.
Da erinnert man sich an den Herrn, mit jedem Atemzug.
Und man wird nicht von dem Feuer gebrannt. (1)
In Gebärmutter, mit dem Kopf unten bleibt man in einer schmutzigen Stelle.
Nanak, warum vergißt du den Herrn, dessen Name Emanzipation bringt? (2)

Pauri

O Sterbliche, mit der Vereinigung von einem Ei und einem Spermata,
bekommst du die Form in der Gebärmutter.
Dein Gesicht war unten, du warst häßlich und schmutzig,
Deine Wohnung war dunkel,

Du warst bewahrt, gerettet, wegen der Erinnerung an den Herrn.
Bette doch jetzt auch den Herrn in deinem Geist ein.
Vergesse niemals den Herrn, der dich auf dem schwierigsten Ort gerettet hat.
Wenn man den Herrn vergißt, gewinnt man den Frieden nicht.
In der Tat, verliert man die Wette des Lebens. (2)

Shaloka

Der Herr erfüllt unsere Wünsche, er gewährt unsere Hoffnungen.
Er vernichtet unsere Angst; meditiere über ihn, er ist nicht in der Ferne. (1)
Laß die Freundlichkeit mit ihm entwickeln, durch seine Gnade genießt man die Freude.
Nanak, vergesse nie den Herrn, eben für einen Augenblick,
er hat deinen schönen Körper geschaffen. (2)

Pauri

Der Herr hat (dir) den Körper, den Atem, die Seele,
den Reichtum und alle Geschmäcke geschenkt.
Er hat dir die Häuser, die Schlösser, die Wagen
und Pferde und ein gutes Schicksal geschenkt.
Er hat dir die Söhne, die Freunde und die Diener, eine Frau auch gewährt,
Der Herr gönnt dir nicht, er ist fähig dir alles zu geben.
Der Körper und der Geist gehen in Blüte, wenn man über den Herrn nachsinnt,
Und die Angst geht weg.
Singe die Lobgesänge des Herrn in der Gesellschaft der Heiligen.
Damit verschwinden alle Krankheiten. (3)

Shaloka

Man bemüht sich, um den Reichtum für die Familie zu erwerben,
Aber man vergißt den Herrn, ohne Liebe des Herrn ist man wie ein Gespenst. (1)
Jede Liebe, außer der Liebe des Herrn, kommt zu Ende,
Wahrlich, die Liebe für den Herrn ist die wahre Liebe. (2)

Pauri

Sobald die Seele getrennt wird, wird der Körper zu Staub.
Die Leute halten ihn ähnlich einem Gespenst und unrein.
Diejenigen, die man liebt,
Lassen den Körper nicht (in Hause) bleiben, eben für einen Augenblick.
Man begeht soviel (schlechten) Taten, um den Reichtum zu erwerben,
Schließlich, was daraus ist der Gewinn?
Man erntet, was man sät, solch eine ist die Grundlage von Karma.
Die undankbaren Schurken vergessen den Herrn,
folglich wandern sie durch die Wiedergeburten. (4)

Shaloka

Alle Sünden waschen ab, wenn man den Namen des Herrn rezitiert,
In der Tat: Millionen von Waschungen in den Wallfahrtsorten
und die Mühen um sich zu reinigen,
Nichts gleicht dem Namen. (1)
Ein Funke kann einen Haufen von Holz brennen, **{GG-707}**
Wenn der Herr unseren Geist bewohnt, gehen alle Sünden weg. (2)

Pauri

Millionen von Sünden werden vernichtet, wenn man über den Namen nachsinnt.
Alle Wünsche werden erfüllt, wenn man die Lobgesänge des Herrn singt.
Man verliert die Furcht der Geburt und des Todes und man erreicht die wahre Wohnung.
Man erreicht die Anwesenheit der Lotus-Füße des Herrn, wenn solch ein Schicksal ist.
In deinem Mitleid erlöse mich, o Herr, Nanak opfert sich dir. (5)

Shaloka

Verschönerung von Haus, Zeittrieb von allen Arten,
Man beschäftigt sich damit, aber man meditiert nicht über den Herrn.
Nanak, wer auf diese Weise sich bewegt, ist nur ein Wurm. (1)
Wer fast alles hat, sich mit den Vergnügen der Welt beschäftigt,
Wenn er den Herrn vergißt, ist sein Körper nur einem Haufen der Asche ähnlich. (2)

Pauri

Ein schönes Bett, viel Komfort und alle anderen Zeitvertreibe,
Häuser mit Gold, Rubinen und Perlen geschmückt, und von Tchandan parfümiert,
Man könnte alle seinen Wünsche erfüllen, und er hätte keine Angst,
Aber wenn er sich an den Herrn nicht erinnert, ist er nur wie ein Wurm vom Abfall.
Ohne Namen gewinnt man den Frieden nicht, durch keine Mühe. (6)

Shaloka

Der Liebhaber der Lotus-Füße des Herrn sucht ihn in allen Richtungen.
Er gibt die trügerische Maya auf,
er gewinnt die Glückseligkeit in der heiligen Gesellschaft. (1)
Sein Name ist in meinem Geist, ich rezitiere Seinen Namen und suche ihn überall.
Jedes Gepränge ist vergeblich; ich bin am Leben, wenn ich Sein Lob höre. (2)

Pauri

Wer in einer strohgedeckten Hütte wohnt, und hat nur die Lumpen,
Wer weder (hohe) Kaste noch gutes Renommee hat, und wandert durch die Wüste umher,
Wer weder Freund noch Kamerad, weder Reichtum noch Eltern noch Schönheit hat,
Ist er wahrlich der König der Welt, wenn er von dem Namen des Herrn erfüllt ist.
Durch den Staub unter den Füßen von solchem Mensch, gewinnt man die Emanzipation,
Da er dem Herrn gefällt. (7)

Shaloka

Wäre jemand ein Herrscher, wären viele Vergnügen in seiner Reichweite,
Er besitzt einen Thron, den königlichen Schirm über seinem Kopf,
Wenn man sich mit diesen verbindet, ist man verblendet,
unwissend und nicht mehr klug. (1)
Weil, das Gepränge der Maya ist wie ein Traum vergeblich und illusorisch.
In Traum genießt man das Vergnügen, und die Bindung ist süß.
Nanak, ohne Namen ist illusorisch der ganze Zauber der Maya. (2)

Pauri

Der Unwissende verbindet sich mit dem Traum (der Illusion)
Er widmet sich zum Zeitvertreib, und vergißt den Herrn.

Er schwatzt dauernd, (obwohl er wach sei).
Sein Leben vergeht (ohne Zweck),
weil er sich mit der Angelegenheiten der Welt beschäftigt.
Vertieft in Maya, erledigt nie er seine eigenen Taten.
Was kann man treiben? Der Herr selbst hat ihn verwirrt. (8)

Shaloka

Wohnte man im Paradies, besiegte man die ganze Erde (Welt),
Aber wenn man den Herrn vergißt, ist man ähnlich dem Mensch,
der in Wüste umhergeht. (1)
Wegen der Zerstreuung von der Welt, wenn man sich nicht an den Namen erinnert,
Wohnt (als ob) man in Hölle, wie eine Wüste ist solch ein Ort (Zustand). (2)

Pauri

Einen gefährlichen Wald hält man als eine Stadt. **{GG-708}**
Eine Illusion hält man als Realität.
Gefangen (verlockt) von Fleischeslust, Zorn und Einbildung,
geht man wie ein Verrückter umher.
Man bereut es, wenn man von dem Yama bestraft wird.
Wirklich, ohne Guru führt sich man wie ein Teufel. (9)

Shaloka

Stolz vor Besitz, Schönheit, Reichtum, Kaste: alles ist nutzlos.
Man sammelt den Reichtum der Illusion, voll von Sünden.
Außer dem Herrn hilft uns nichts. (1)
Man wird von äußerer Erscheinung getäuscht, Tumma[1] ist schön nur von außen.
Sie (Tumma) hat keinen Preis, auf dieselbe Weise geht mit uns die Maya nicht mit. (2)

Pauri

Warum sammelst du das, was schließlich nicht mit uns mitgehen wird?
Warum bemüht sich man dafür, was man hier lassen wird?
Wenn man den Herrn vergißt, wie kann man die Beruhigung und den Frieden gewinnen?
Man geht in Hölle, wenn man den Herrn vergißt und sich jemand anderem anschließt.
O Herr, sei barmherzig für mich, entferne meine Furcht. (10)

Shaloka

Weder die Bequemlichkeit vom Besitz,
noch Vergnügen noch die Freude von Maya, sind geschmacksvoll,
Nanak, o Diener des Herrn, süß ist die Gesellschaft der Heiligen,
süß ist der Darshana des Herrn. (1)
Mein Geist ist ganz von seiner Liebe erfüllt.
Mein Geist ist von der Wahrheit durchdrungen, für mich ist der Herr süß. (2)

Pauri

Außer dem Herrn, nichts ist süß, für seine Anhänger.
Alle anderen Geschmäcke sind fad, sie (Anhänger) haben alles versucht.
Der Guru ist ihr Vermittler; ihre Pein von Unwissenheit und Zweifel wird entfernt.

---
[1]Tumma- Eine Art von Kurbisflasche.

Dauernd ist die Farbe von Majith[1],
Ähnlich ihr wird der Geist der Anhänger mit den Lotus-Füßen des Herrn verbunden.
Der Herr ist ihre Seele, ihr Körper und ihr Geist.
Sie haben sich von allen Bindungen befreit. (11)

Shaloka

Der Fisch lebt nicht ohne Wasser, Tchatrick kann ohne Wasser nicht leben.
Der Hirsch wird von Musik verlockt,
die Hummel wird von dem Duft der Blumen gezogen.
Gleich verehrt der Heilige die Lotus-Füße des Herrn.
Er wird von keinem Anderen verführt.
Nanak, das wahre Leben ist in der Anwesenheit des Herrn bleiben.
Er ist der Freund seiner Heiligen. (2)

Pauri

Fisch kann ohne Wasser nicht am Leben bleiben.
Tchatrick wird nicht ohne Tropfen von Regen besänftigt.
Hirsch wird von Musik verlockt, und er läuft in seine Richtung.
Hummel verlockt von dem Duft läßt sich in Blume gefangen.
Auf dieselbe Weise liebt der Heilige den Herrn,
er wird von Seinem Darshana besänftigt. (12)

Shaloka

Der Heilige sinnt und liebt innig die Lotus-Füße des Herrn.
Er vergißt nie den Namen des Ewigen, der alle Hoffnungen erfüllt. (1)

Der Herr bewohnt den Geist der Heiligen, und er verläßt sie nie.
Nanak, der Herr erfüllt immer die Wünsche der Heiligen, er bewahrt sie immerzu. (2)

Pauri

O Meister der Welt, du bist meine Zuversicht, erfülle meine Hoffnungen.
Komm, o Herr, um mir zu begegnen, so daß ich mich nicht mehre traurig mache.
Gewähre mir deinen Darshana; dies ist mein Wunsch,
so daß meine Angst vergeht. **{GG-709}**
Und derart wird mein Körper von dem Staub unter deinen Lotus-Füßen gesegnet.
O Herr, o Guru, gewähre mir dein Mitleid, so daß ich in deiner Anwesenheit wohne. (13)

Shaloka

Nanak opfert sich zu denen,
Die den Namen des Herrn rezitieren und seinen Ambrosia-Namen hören. (1)
Mit Ausnahme von dem Herrn sind alle Geschäfte falsch.
Nanak sagt: "Gesegnet sind die Menschen, die ihren Herrn, den Ewigen innig lieben." (2)

Pauri

Ich opfere mich zu denen, die das Evangelium des Herrn hören.
Perfekt und erhaben sind diejenigen, die dem Herrn gehorchen.

[1] Majith- eine Pflanze, sie erzeugt eine feste Farbe.

Wertvoll (schön) sind die Hände, die das Lob des Herrn schreiben.
Rein und tadellos sind die Füße, die auf den Weg des Herrn marschieren.
In der Begleitung solcher Weisen gewinnt man die Erlösung,
und man verliert ganze Angst. (14)

Shaloka

Durch Chance und perfektes Glück erweckt sich das Schicksal,
Dann meditiert man über den Herrn.
Günstig ist der Augenblick, wenn man den Darshana des Herrn hat. (1)
Außer Preis ist der Herr, unendlich ist sein Geschenk der Seligkeit.
Nanak, günstig ist der Augenblick, wenn man den geliebten Herrn trifft. (2)

Pauri

Ich will, daß der Augenblick bald kommt, wenn ich dem Herrn begegne.
In der Tat, günstig ist der Augenblick, wenn man den Herrn trifft.
Es wird die Hoffnung dem gewährt, der immer über den Herrn meditiert.
Durch gutes Schicksal erreicht man die Begleitung der Weisen,
Ich gehorche ihnen, und ich suche das Refugium ihrer Lotus-Füße.
Nanak hat Durst nach seinem Darshana, Nanak opfert sich zu ihm. (15)

Shaloka

Der Meister der Welt reinigt die Sünder, er vernichtet die Pein.
Ehrenhaft ist der Herr, er ist ganz fähig, um uns die Zuflucht zu gewähren.
Ich meditiere doch immer über den Herrn. (1)
Ich habe mein 'Ich' aufgegeben, ich suche das Refugium seiner Lotus-Füße.
All Kummer geht weg, wenn man Darshana des Herrn hat. (2)

Pauri

Ich komme an dein Tor, o Herr, vereinige mich mit dir.
Wegen meiner Wanderung bin ich müde, erlöse mich, du bist barmherzig für die Armen.
Dies ist deine angeborene Natur, du liebst deine Anhänger, du erlöst die Sünder.
Außer dir gibt es keinen anderen, ich bitte dich inständig.
Nimm mich bei Arm, und laß mich den gefährlichen Ozean überqueren. (16)

Shaloka

Der wohltätige Herr rettet seine Heiligen, er ist die Unterstützung der Heiligen;
ich meditiere über ihn.
Man wird rein, wenn man sich mit den Heiligen anschließt,
dann sucht man die Zuflucht des Herrn. (1)
Nichts vermindert die Hitze von dem Geist;
weder Tchandan noch der Mond noch der Winter.
Nanak, man hat die Ruhe, den Frieden, wenn man über den Namen meditiert. (2)

Pauri

Man wird erlöst, wenn man das Refugium der Lotus-Füße des Herrn sucht.
Man verliert die Furcht, wenn man den Ruhm des Herrn hört.
Unlöschbar ist der Schatz, wenn man den Reichtum des Namens erwirbt.
Man erreicht die Begleitung der Heiligen durch gutes Schicksal.
Meditiere immer über den Herrn und höre seinen Ruhm, sein Lob. (17)

Shaloka
Wenn man seine Lobgesänge singt,
gewährt der Herr das Mitleid und die Angst wird vernichtet.
Wenn der Mitfühlende Herr, der Purusha, seine Mitleid schenkt,
wird man nicht mehr in Maya vertieft. (1) {GG-710}
Das innere Feuer ist ausgelöscht, der Herr selbst hat mich erlöst.
Nanak, meditiere über den, der die Welt geschaffen hat. (2)

Pauri
Wenn der Herr seine Barmherzigkeit schenkt, wird man außer der Reichweite der Maya.
Millionen von Sünden gehen weg, wenn man über den Ewigen meditiert.
Rein wird der Körper, wenn man im Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen badet.
Der Körper und Geist gehen zufrieden, und man erreicht den perfekten Herrn.
Man gewinnt seine Emanzipation, man rettet seine Familie und seine Eltern auch. (18)

Shaloka
Der Guru ist der Gebieter, der Purusha, Gott der Herr, ist überall durchdrungen.
Wohltätig und mitfühlend ist der Guru, er ist allmächtig, fähig die Sünder zu erlösen. (1)
Entsetzlich, gefährlich und unermeßlich ist der Ozean (der Welt).
Der Guru tut als Boot und Ruder,
Nanak, perfekt ist das Schicksal von demjenigen,
der die Zuflucht der Lotus-Füße des Gurus sucht. (2)

Pauri
Gesegnet ist der Guru, der uns über den Namen meditieren läßt.
Alle Schwächen vergehen, wenn der Guru sein Mitleid schenkt.
Der Guru ist der transzendente Herr selbst, er erhebt uns und macht uns groß.
Er zerreißt die Fesseln von Maya, entfernt die Pein.
Er läßt uns seinen Diener werden.
Dann singt man die unendlichen Lobgesänge des Herrn. (19)

Shaloka
Ich erkenne nur den Einzigen, ich höre nur von ihm sagen; der Einzige ist überall.
Nanak bittet inständig den Mitfühlenden, so daß er ihm (Nanak) den Namen gewährt. (1)
Ich diene und sinne nur über den Einzigen, ich wende ihm meine Bitte zu.
Wahr und dauernd ist der Schatz von dem, der den Reichtum von Namen erhält. (2)

Pauri
Der einzige Herr ist barmherzig, er ist unbegrenzt und überall.
Er selbst ist alles, wie kann ich etwas anderes vermuten?
Er selbst gibt seine Geschenke, er selbst bekommt sie.
All Kommen-und-Gehen ist in seinem Willen, er selbst ist dauernd und ewig.
Nanak bittet dich inständig, "O Herr schenke mir deinen Namen." [20-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Jaitsri: Hymnen von Bhakatas

[Ravidas]

O Herr, ich weiß nichts.
Ich habe meinen Geist (meine Seele) zu Mammon verkauft. (1-Pause)
Du bist der Guru, Meister der Welt.
Ich bin bloß ein Sünder, in Kaliage (dunkles Alter). (1)
Die fünf (Dämonen) haben meinen Geist verführt,
Und ich bleibe immer von dem Herrn getrennt. (2)
Irgendwo schaue ich an, sehe ich nur Pein.
Die Vedas beschreiben auch dasselbe,
Aber ich glaube es nicht. (3)
(Als) Shiva[1] versuchte Brahma zu enthaupten, Indra schändetete die Frau von Gautama.
Der Kopf von Brahma klemmte sich auf der Hand von Shiva,
Indra war mit eintausend von Yonis[2] verdammt. (4)
Auf dieselbe Weise bin ich von den Fünf Dämonen getäuscht.
Aber ich bin so schamlos, daß ich sie nicht beseitigen. (5)
Ravidas sagt: " Was kann ich jetzt tun? o Herr,
Wessen Refugium, mit Ausnahme von dem des Herrn, kann ich suchen?" [6-1]

{Schluß Rag Jaitsri}

[1] Puranic Überlieferung: Brahma begehrte seine eigne Tochter. Er folgte ihr in jeder Richtungen. Er bezeugte er für sich immer ein neues Gesicht (Kopf). Shiva bemerkte es, er wurde zornig. Er enthauptete den fünften Kopf, aber dieser Kopf klemmte sich auf die Hand von Shiva.
[2] Yoni= Scham, Vulva: Indra schändete die Frau von Rishi Gautma. Eintausend Vulvas klemmten sich an Indra.

Der einzige Purusha (Mensch), Wahrheit ist sein Name:
ein Geist, ein Erzeuger, der ohne Furcht, ohne Haß und unendlich ist. Unzerstörbar (Unsterblich), geburtslos, bestehend aus sich selbst:
Er ist durch die Gnade des Guru erreichbar

Rag Todi, M. 4, Ghar(u) 1

Ohne Guru kann mein Geist nicht erleben, **{GG-711}**
Begegnete ich meinem geliebten Herrn, den Atem von meinem Leben, durch den Guru,
Ich komme nicht mehr in den gefährlichen Ozean. (Pause)
Ich verlange ernsthaft den Herrn zu begegnen.
Könnte ich den Darshana des Herrn haben!
Der Satguru, der Wohltätige, hat mir den Namen des Herrn eingeschärft.
Dies ist der wahre Weg, entgegen dem Herrn. (1)
Ich habe den Namen des geliebten Herrn erhalten.
Der Name ist süß für meinen Körper und für meinen Geist.
Derart ist das gutes Schicksal auf meiner Stirn eingeprägt. (2)
Wer sich mit Gier und Sünden beschäftigt, vergißt den höchsten Herrn.
Unwissend ist solch ein Egoist,
ein Dekret vom schlechten Schicksal ist auf seiner Stirn geschrieben. (3)
Von dem Guru erhält man den Sinn, um Recht von Unrecht unterscheiden zu können.
Am höchsten ist die Kenntnis, gewährt von dem Guru.
Nanak, sein Diener, hat den Namen durch den Guru bekommen.
Weil solch ein Dekret auf seiner Stirn geschrieben ist. [4-1]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 5: Ghar(u) 1, Dupadas

Die Heiligen haben nichts mit jemand anderem zu tun,
Erfüllt von seiner Liebe verlassen sie sich auf den Herrn.
Sie bleiben immer außerhalb der Furcht und Angst. (Pause)
Hoch (Groß) ist dein königlicher Schirm.
Niemand anderer vergleicht dir, o Herr.
Die Anhänger begegnen dem Ewigen, die Heiligen bleiben von seinem Namen erfüllt. (1)
Pein, Angst, Altersschwäche, Tod: nichts berührt die Diener des Herrn.
Da sie von der Furcht befreit sind, bleiben sie immer im Gleichgewicht mit dem Herrn. [2-1]

Todi M. 5

Wenn man den Herrn vergißt, erleidet man immer das Verderben.
Man erleidet nie die Täuschung, wenn man deine Stütze hat, o Herr. (Pause) **{GG-712}**
Ohne Meditation über den Herrn verschwendet man sein Leben in Angst.
Es ist egal, wenn man ein langes[1] Alter habe.
Selbst wenn man das Reich von neun Gebieten (der Welt) hätte,
Verliert man es und abreist. (1)

[1]Wörtlich- ein Alter von Schlange.

Der allein singt die Lobgesänge des Herrn, des Schatzes von Werten,
wen seine Gnade gewährt ist.
Solch ein Mensch ist immer in Frieden, selig ist seine Geburt.
Nanak opfert sich solch einem Mensch. [2-2]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 5: Ghar(u) 2, Tchaupadas

Der Geist läuft in alle Richtungen umher.
Man befindet sich in Maya vertieft, er ist von der Gier verlockt.
Tatsächlich hat der Herr selbst ihn verführt. (Pause)
Man hat nicht gern, eben einen Augenblick, weder das Evangelium des Herrn noch die Gesellschaft der Heiligen noch sein Lob.
Man mag die vergebliche Farbe von Kusumba[1].
Und man begehrt die Jugendlichkeit von anderen. (1)
Man hat gern nicht die Lotus-Füße des Herrn,
Ihm gefällt nicht der Guru, der Mensch von Wahrheit.
Man bemüht sich soviel, um die vergeblichen Waren zu erwerben.
Man ist ähnlich dem Ochs von Ölmann, der in Kreis dauernd geht. (2)
Man meditiert über den Namen nicht, man übt die Wohltätigkeit nicht aus,
Man reinigt seinen Geist nicht,
Und man singt die Lobgesänge des Herrn nicht, selbst einen Augenblick.
Unwahrheit gefällt uns, und man erkennt sich nicht. (3)
Man treibt die guten Taten nicht, und man betrachtet über den Herrn nicht.
Gerauscht von der Maya, bleibt man in der Begleitung von den Fünf und man ist immer stolz auf seinen Reichtum. (4)
Nanak hat gehört, daß der Herr seine Anhänger liebt,
So bittet er inständig, in der Gesellschaft der Heiligen
und er sucht das Refugium des Herrn.
Und er (Nanak) läuft nach dem (folgt dem) Herrn, und sagt,
" Mache mich deines, bewahre meine Ehre." [5-1-3]

Todi M. 5

Wenn man das Ziel nicht versteht, ist sein ganzes Leben nutzlos.
Man schmückt sich aber dies ist ähnlich dem Zieren einer Leiche. (Pause)
Der Gierige bemüht sich, um Reichtum zu erwerben,
Er übt die Wohltätigkeit nicht, noch auch dient er den Heiligen.
Folglich bleibt sein ganzer Reichtum nutzlos, (1)
(Alles ist ähnlich einer Frau)
Die sich mit Zierde schmückt und bereitet ein gutes Bett,
Aber wenn sie die Begleitung seines Gatten nicht hat, verärgert sie sich. (2)
Man müht sich den ganzen Tag, man schlägt (drescht) Stroh mit Stößel,
Man arbeitet wie ein Sklave und erwirbt nichts für sich. (3)
Wenn der Herr seine Gnade gewährt, bewohnt der Name sein Herz.
Er folgt dem Weg der Heiligen, er genießt die Essenz (Ambrosia) des Herrn. [4-2-4]

---

[1]Kusumba: Eine Pflanze die eine nichtdauernde Farbe erzeugt.

Todi M. 5

O Herr, du bist ein Ozean von Barmherzigkeit, komm um meinen Geist zu bewohnen.
Erwecke meinen Geist, so daß ich dich innig liebe, o Herr. (Pause)
Gewähre mir den Staub unter den Lotus-Füßen deiner Heiligen,
So daß ich ihn auf meine Stirn streichen könnte.
Ich bin verloren; ich will, daß ich rein werde und deine Lobgesänge singe. (1) **{GG-713}**
Ich will, daß dein Wille mir süß wird, und alles, was du treibst, mir gefällt.
Ich will zufrieden sein, mit irgend was du mir schenkst,
Und ich suche die Zuflucht von keinem anderen. (2)
Erkenne mal, der Herr ist immer in der Nahe.
Bleibe bescheiden, demütig wie der Staub unter den Füßen.
Man erreicht den Herrn, wenn man in die Gesellschaft der Heiligen eintritt. (3)
Wir sind deine Kinder, o Herr, du bist unser Meister, unser König.
Nanak ist dein Kind, du bist sein Vater, seine Mutter,
dein Name ist die Milch für ihn. [4-3-5]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 5: Ghar(u) 2, Dopadas

O Herr, ich bitte dich, um mir das Geschenk von deinem Namen zu gewähren
Nichts anderes wird mit mir mitgehen.
Sei barmherzig für mir, so daß ich dein Loblied singe. (1-Pause)
Gebiete, Besitz, Vergnügen: alles ist gleich vergeblich, wie das Schatten von Bäumen.
Man müht sich nach Lappalie, nutzlos ist diese Strenge. (1)
Nutzlos ist ganze Strenge, wenn man irgendwas, mit Ausnahme von dem Herrn, sucht.
Nanak sagt: "Ich bitte nur um den Staub unter den Lotus-Füßen der Heiligen,
So daß mein Geist gesund und rein wird." [2-1-6]

Todi M. 5

Der Name des Herrn ist die Unterstützung von meinem Geist.
Der Name des Herrn ist mein Atem, er gewährt mir den Frieden, die Ruhe.
In der Tat benutze ich immer den Namen. (1-Pause)
Der Name ist meine Kaste, meine Ehre, meine Eltern auch.
Der Name ist immer bei mir, der Name ist meine Emanzipation. (1)
Es gibt viele Vergnügen, aber kein geht mit uns mit.
Der Name ist mein Ziel von Kult, der Name des Herrn ist mein Reichtum. [2-2-7]

Todi M. 5

Singe die erhabenen Loblieder des Herrn,
Derart werden alle deinen Krankheiten weggehen.
Glücklich wird dein Gesicht, rein wird dein Geist,
Und du wirst das Heil genießen, hier und drüben auch. (1-Pause)
Wasche die Lotus-Füße des Gurus, diene dem Guru, opfere ihm deinen Geist.
Verlasse dein 'Ich' und deinen Stolz, nimm alles an,
was im Willen des Herrn geschieht. (1)
Der allein sich mit dem Dienst der Heiligen beschäftigt,
dessen Schicksal so geschrieben ist.
Nanak, mit Ausnahme von dem Herrn, niemand anderer ist fähig etwas zu erledigen. [2-3-8]

Todi M. 5

O wahrer Guru, ich suche deine Zuflucht.
Befreie mich von dem Kummer, der Angst.
So daß ich die Ruhe gewinne und erhalte den Ruhm von deinem Namen. (1-Pause)
Ich kenne kein anderes Refugium.
Im Suchen bin ich müde, so ich komme an dein Tor.
O Herr, ziehe mich auf die Rechnung nicht, (wegen meiner Sünden),
Rette mich, ich bin ohne Werte, erlöse mich, wie ich bin. (1)
Du bist immer barmherzig und wohltätig, du erhältst alle.
Nanak folgt dem Weg der Heiligen, erlöse ihn dieses Mal, o Herr. [2-4-9]

Todi M. 5

Wenn meine Zunge das Lob des Herrn, des Schatzes von Werte, rezitiert, **{GG-714}**
Befindet sich mein Geist in Frieden, in Gleichgewicht, in Ruhe,
Und ich befreie mich von der Angst. (1-Pause)
Man bekommt alles, was man wünscht, wenn man die Lotus-Füße des Gurus verehrt.
Er ist das Allheilmittel.
Man entkommt der Geburt und dem Tod, man überquert den gefährlichen Ozean. (1)
Ich habe soviel nachgesonnen und habe die Realität begriffen.
Der Diener des Herrn bleibt am Leben nur durch die Stütze des Herrn.
Nanak, wenn du die ewige Seligkeit suchst, meditiere über den Herrn. [2-5-10]

Todi M. 5

Durch die Gnade des Gurus, wechselt ein Verleumder die Neigung von seinem Geist.
Wenn der Transzendente sein Mitleid gewährt,
vernichtet[1] er sein (des Verleumders) 'Ich'. (1-Pause)
Der Tod, der Durcheinander der Maya, Yama: nichts berührt dem Menschen,
der dem ewigen Weg der Wahrheit folgt.
Sein Reichtum von Namen erlöscht sich nicht, es bedeutet nicht,
wieviel er verschwendet. (1)
Der Verleumder macht sich immer traurig, wegen der Neigung seines Geistes.
Aber durch die Gnade des Gurus geht diese Neigung in einen Augenblick weg.
Nanak sagt das Wunder des Herrn; die Leute werden von diesem Wunder entzückt. [2-6-11]

Todi M. 5

O Geiziger, dein Körper und dein Geist sind von Sünden gefüllt.
Meditiere über den Herrn, in der Gesellschaft der Heiligen.
Der Herr allein ist fähig, deine Ehre zu bewahren. (1-Pause)
Wenn das Boot soviel Löcher hat, wie kann man das Wasser einfließen verhindern?
Meditiere doch über den Herrn, dem dieses Boot (der Körper) gehört.
Durch seine Gnade, überqueren die Sünder auch den Ozean. (1)
Wenn man die Steine bloß durch die Sprache erheben will, geschieht es nichts.
Nanak hat keine Macht, bewahre mich, o Herr, ich suche dein Refugium. [2-7-12]

Todi M. 5

In deinem Geist meditiere über die Lotus-Füße des Herrn,
Der Name des Herrn ist das Allheilmittel,
er vernichtet den Zorn und das 'Ich' auch. (1-Pause)

---

[1] Wörtlich: enthauptet mit dem Pfeil von Shiva.

Der Name vernichtet alle Krankheiten[1],
Er vernichtet die Traurigkeit und gewährt die Seligkeit.
Man erleidet nie die Angst, wenn man seinem Herrn inständig bittet. (1)
Durch die Gnade des heiligen Gurus begegnet man dem ewigen Arzt, dem Allmächtigen.
Verlasse deine Geschick, suche seine Zuflucht.
Der Herr allein ist das wahre Refugium. [2-8-13]

Todi M. 5

Rezitiere, meditiere immer über den Namen des Herrn.
In seinem eigenen Mitleid hat der Herr die Stadt (den Körper) gesegnet. (1-Pause)
Ich gehöre ihm und er hat mich als seines gemacht.
Der Herr selbst bewahrt seine Anhänger,
Tatsächlich ist Er ihr Vater, ihre Mutter auch. (1)
Der barmherzige, wohltätige Herr ist mitfühlend gegenüber seinen Geschöpfen.
Nanak, suche die Zuflucht des Herrn, er vernichtet die Traurigkeit.
Am höchsten ist seine Herrlichkeit. [2-9-14]

Todi M. 5

O Herr, ich suche das Refugium auf deinem Herrensitz.
Du vernichtest Millionen von Sünden,
Mit Ausnahme von dir, wer kann mich erlösen? (1-Pause)
Ich suchte überall und durch soviel Mittel; ich habe alles durchsucht.
Vertieft in Maya verliert man sich,
Aber man erreicht den höchsten Zustand, in der Gesellschaft der Heiligen. (1) **{GG-715}**
Wenn man dem Guru (dem Heiligen) begegnet, liebt man die Lotus-Füße des Herrn.
Wenn man über den Herrn meditiert, bleibt man immerzu in Ruhe,
Und all Traurigkeit geht weg. [2-10-15]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 5: Ghar(u) 3, Tchaupadas

Ach! du schließt dich an die Maya an, und riesig ist deine Liebe für sie.
Irgendwas denkst du dir gehört, ist nicht für dich. (Pause)
Du hast über den Herrn nicht einen Augenblick nachgesonnen,
Was anderen gehört, hältst du als deines. (1)
Der Name des Herrn ist der wahre Kamerad, du bettest ihn nicht im Geist ein.
Du schließt dich an das an, was du hier lassen wirst. (2)
Du beschäftigst dich mit damit, was den Durst und Hunger erregt.
Und du gewinnst nie das Marschgepäck des Namens. (3)
Die Welt ertränkt gerade in den Brunnen von Zorn und Fleischeslust.
Nanak, selten ist der Mensch, der durch die Gnade des Gurus erlöst wird. [4-1-16]

Todi M. 5

Ich habe nur die Unterstützung des einzigen Herrn.
Und ich erkenne niemand anderen. (Pause)
Durch Chance und gutes Schicksal habe ich den Guru getroffen.
Der Guru hat mir den Namen des Herrn eingeschärft. (1)

---

[1]Wörtlich: die drei Fieber.

Der Herr ist meine Meditation, meine Strenge, mein Fasten und meine Riten.
Das Nachdenken über den Herrn schließt die Freude und den Frieden ein. (2)
Singe die Lobgesänge des Herrn; dies ist meine Kaste, mein Verhalten und mein Leben.
Wenn ich sein Evangelium höre, genieße ich die höchste Freude. (3)
Nanak sagt: "Wer dem Herrn begegnet (im Herzen findet),
Erhält alles in seinem eigenen Hause." [4-2-17]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 5: Dupadas: Ghar (4), Dupadas

Der Geist verlangt die strahlende Farbe von seiner Liebe,
Aber man gewinnt nicht diese Liebe, durch eine bloße Sprache. (Pause)
Deinen Darshana suche ich auf den Straßen, fast überall.
Mein Zweifel wurde entfernt, sobald ich den Guru traf. (1)
Ich habe diese Klugheit von dem Guru bekommen, so war mein Schicksal bestimmt.
Derart habe ich den Herrn (überall) erkannt. [2-1-18]

Todi M. 5

Mein unwissender Geist ist in der Falle von Stolz gefangen.
Die Maya hat meinen Geist nach dem Willen des Herrn gefangen.
Wie eine Zauberin verfolgt sie mich und verführt meinen Geist. (Pause)
Man verlangt immer mehr, aber außer gutem Schicksal wie kann man etwas erhalten?
Man schließt sich nicht an den Herrn, aber man verbindet sich mit Seinen Geschenken.
Derart brennt der Unglückliche im Feuer der Wünsche. (1)
O mein Geist, höre die Weisheit der Heiligen zu,
Auf diese Weise gehen alle Sünden weg.
Wenn man so glücklich ist, um den Namen, den Schatz vom Herrn zu bekommen,
Tritt man nie wieder die Gebärmutter ein. [2-2-19] **{GG-716}**

Todi M. 5: Ghar(u) 5, Dupadas

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Solch eine die Güte ist des Herrn,
Er hat mich von der fünf Leidenschaften befreit,
er hat die Krankheit von dem 'Ich' entfernt. (1-Pause)
Der Herr hat mich von der Umzingelung der Maya befreit,
und er hat meine Fesseln zerrissen.
Er hat mir den Namen des Gurus eingeschärft.
Der Herr hat sich weder meine Schönheit noch meine Häßlichkeit sich übergelegt.
Er hat mich mit sich vereinigt, mein Geist ist von seiner Liebe erfüllt. (1)
Der Schleier zwischen mir und ihm existiert nicht mehr.
Ich fühle (erkenne) seine Anwesenheit, besänftigt befinde ich mich in Glückseligkeit.
Das Haus (der Körper) gehört ihm, er ist der wahre Meister.
Nanak ist immer zu seinem Willen gehorsam. [2-1-20]

Todi M. 5

O Mutter, ich habe Durst nach der Liebe des Herrn.
Für mich, dies ist der Dharma, die Ritten, die Meditation und die Strenge.
Der Name des Herrn ist der wahre Lebenswandel. (Pause)
Überall seine Anwesenheit zu erkennen,
Für mich ist es die Stütze von meinem Leben, der wahre Schatz.
Durch die Reise des Lebens ist der Name des Herrn mein Marschgepäck.
Durch die Gnade des Gurus ist mein Geist rein und der Herr ist mein Freund.
Im Nachdenken über ihn habe ich den Frieden gewonnen.
Denn seit dem Anfang (der Zeiten) liebt der Herr seine Anhänger. [2-2-21]

Todi M. 5

O Herr, du bist mein Atem selbst, komm, um mir zu begegnen.
Gewähre mir das Geschenk, daß ich dich niemals vergesse,
selbst für einen Augen blick. (Pause)
Du bist der höchste Weise, du kennst unsere innersten Gedanken.
Vernichte meinen Zweifel, erlöse mich, o Herr.
Gewähre mir deinen barmherzigen Blick, du bist mein Stolz, meine Ehre.
Für mich, vergleicht dein Name Millionen von Reichen. (1)
Den ganzen Tag rezitiert meine Zunge deine Lobgesänge.
O Allmächtiger Herr, meine Ohren sind von deinem Lob erfüllt.
O Schöpfer Herr, Nanak sucht deine Zuflucht.
Er opfert sich immer für dich. [2-3-22]

Todi M. 5

Ich bin ähnlich dem Staub unter deinen Lotus-Füßen.
O Wohltätiger, o mein Geliebter,
In deinem Mitleid erfülle meine Hoffnung. (Pause)
O Herr, du kennst unsere innersten Gedanken.
Dein Lob ist in den zehn Richtungen verstreut, du bist immer bei uns.
Diejenigen, die deine Lobgesänge singen, o Herr, erleiden nie den Kummer. (1)
In der Gesellschaft der Heiligen zerreißen sich die Fesseln von Maya,
Und all Kummer geht weg.
Komfort, Schatz, Vergnügen; alles ist falsch und vergeblich, erkenne das mal, o Nanak. [2-4-23]

Todi M. 5

O Mutter, ich habe Durst nach seiner Liebe.
Ich kann am Leben nicht bleiben, eben einen Augenblick, ohne seinen Darshana.
Dies ist das glühende Verlangen von meinem Geist. (1-Pause)
Meditation über den Namen reinigt den Geist.
Die Sünden von dem Körper und dem Geist gehen weg,
Vollkommen ist der transzendente Herr, er ist ewig; er gewährt den Frieden.
Rein und tadellos ist sein Lob. (1)
Durch die Gnade des heiligen Gurus sind meine Wünsche erfüllt.
Wegen seinem Mitleid habe ich den Herrn, den Schatz von Werten, getroffen. **{GG-717}**
Frieden, Gleichgewicht und Freude herrschen meinen Geist.
Als ob Millionen von Sonnen sich in aller Pracht erleuchten. [2-5-24]

Todi M. 5

Der Herr reinigt die Sünder, die Gefallenen.
Er schenkt das Leben, den Atem, die Ehre und den Frieden.

Er kennt unsere innersten Gedanken, er gefällt mir. (Pause)
Schön, weise, klug, intelligent ist der Herr, er weiß alles.
Sein Lob bewohnt den Herzen (Geist) seiner Anhänger.
Tadellos ist seine Form, ohne gleich ist seine Schönheit.
Der Körper (seine Kreation) ist das Feld für Taten,
Man erntet, was man sät. (1)
Ich bin von seiner Pracht entzückt, außerhalb der Messung ist seine Großartigkeit.
Ich rezitiere immer sein Lob, solch ein ist mein Leben.
Nanak, seiner Diener opfert sich zu ihm. [2-6-25]

Todi M. 5

O Mutter, ein Trugbild ist die Maya.
Ohne Meditation über den Herrn ist alles wie das Feuer von Stroh, Schatten der Wolken,
Wie ein Flüßchen von Regen, alles ist vergeblich. (Pause)
Beseitige dein Geschick, deine Klugheit;
demütig (mit gefalteten Händen) folge dem Weg der Heiligen.
Meditiere über den Herrn, er kennt unsere heimlichsten Gedanken.
Dies ist die Zeit (Frucht) von der menschlichen Geburt. (1)
Die angeblichen Gelehrten reden über die Vedas.
Wirklich, die Unwissenden kennen nicht die Essenz.
Nanak ist von seiner Liebe und seiner Verehrung erfüllt,
Derart vernichten sich die mächtigen Leidenschaften. [2-7-26]

Todi M. 5

O Mutter, süß sind die Lotus-Füße des Gurus.
Durch gutes Schicksal hat der Herr mich so gesegnet.
Der Darshana (Blick) des Gurus vergleicht den Millionen der Belohnungen. (Pause)
Wenn man die Lobgesänge des wahren, ewigen singt,
Die hartnäckigsten Leidenschaften vernichten sich eben,
wie die Fleischeslust und der Zorn.
Erfüllt von der Wahrheit wird man ewig, man erleidet nicht mehr,
weder Geburt noch Tod. (1)
All Vergnügen, all Zeittrieb, aber ohne Verehrung des Herrn:
Die Heiligen halten sie alle als falsch und vergeblich.
Nanak hat das Juwel von Namen bekommen,
Ohne den Namen verliert man das Spiel des Lebens. [2-8-27]

Todi M. 5

In der Gesellschaft der Heiligen sinne ich über den Namen.
Tag und Nacht bleibe ich von der höchsten Seligkeit erfüllt.
Ich bin von einem guten Schicksal gesegnet. (Pause)
Durch Chance und gutes Schicksal habe ich den perfekten Guru getroffen.
In der Tat, unermeßlich und unendlich ist der Guru.
Er hat mich am Arm gegriffen
und er hat mich aus dem Ozean von Gift ausgenommen. (1)
Durch das Wort des Gurus kommt zu Schluß der Kreis von Kommen-und-Gehen,
Und man besucht nicht mehr das Tor von Kummer.
Nanak sucht die Zuflucht des Herrn, und er bleibt Ihm immerzu gehorsam. [2-9-28]

Todi M. 5

O meine Mutter, in Frieden und Ruhe ist mein Geist.
Meditation über den Herrn vergleicht mit den Millionen von Komfort, Vergnügen und Gebieten.
Wegen der Meditation über ihn ist meine Angst entfernt. (1-Pause)
Sünden der Millionen von Geburten sind vernichtet,
Durch die Meditation über ihn sind in Ruhe mein Körper und meine Seele.
Ich habe seine Form gesehen, und alle meine Hoffnungen sind erfüllt.
Ich habe seinen Darshana (Blick) gehabt, mein Hunger (für Reichtum) ist besänftigt und verschwunden. (1)
Der Herr ist alles, die vier Dinge von Leben, die acht okkulten Kräfte, die Kamdhenu Kuh und der Parjat Baum.
Nanak schließt sich am Refugium des Herrn an,
Folglich hat er keine Angst, er erleidet die Geburt nicht, noch auch den Tod. [2-10-29] **{GG-718}**

Todi M. 5

Die Lotus-Füße des Herrn habe ich in meinem Geist eingeprägt.
Im Meditieren über den Herrn befinde ich mich erfüllt. (Pause)
Güte, Kult, Frömmigkeit: alles ist im Lob des Herrn eingeschlossen.
Dies ist die Essenz aller Klugheit.
Im Singen seiner Lobgesänge habe ich den höchsten Frieden gefunden; unbegrenzt ist der Herr. (1)
Wenn der Herr jeden als seines macht,
Zieht er ihn nicht mehr zur Rechnung, wegen seinen Taten.
Ich bleibe am Leben, wenn ich seinen Namen höre und meditiere über ihn.
Ich umarme seinen Namen, ich trage ihn in meinem Herzen. [2-11-30]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi M. 9

Wie kann ich meine schlechte Natur beschreiben?
Ich bin in der Liebe von Reichtum und Frauen verwirrt,
Ich singe nie die Lobgesänge des Herrn. (1-Pause)
Ich halte als dauernd die vergebliche Welt und ich schließe mich ihr an.
Wohltätig gegenüber den demütigen ist der Herr, unser Kamerad.
Ich meditiere nimmer über ihn. (1)
Tag und Nacht bleibe ich vertieft (berauscht) in Maya,
Der Schmutz von meinem Geist geht nie weg.
Nanak sagt: "Jetzt, außer dem Refugium des Herrn gibt es kein Evangelium." [2-1-31]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Todi: Hymnen der Bhakatas

[Namdeva]

Einige sagen, der Herr ist in der Nähe,
Die anderen sagen daß er in Ferne ist.

Aber es ist nur die Rede,
Als ob ein Fisch einen Baum anzusteigen versuchte. (1)
Warum sagt du soviele Dummheiten?
Irgend jemand erreicht den Herrn, er redet davon nicht. (1-Pause)
Die Pundits führen lange Gespräche über Vedas.
Aber ich, Namdeva, erkenne nur den einzigen Herrn. [2-1]

Wenn man den Namen des Herrn rezitiert, bleibt nicht mehr ein Fleck von Sünden.
Die Sünder, die Gefallenen auch werden rein, wenn sie den Namen rezitieren. (1-Pause)
In der Gesellschaft der Heiligen hat Namdeva den Glauben erhalten.
Fasten, Wallfahrt: alles ist nutzlos. (1)
Namdeva sagt: " Durch de Gnade des Gurus, bin ich gut und klug geworden,
Diejenigen, die den Namen rezitieren, erreichen das Refugium des Herrn,
Da sie genießen die Glückseligkeit." [2-2]

Die Kreation des Herrn, die Welt, ist ein Spiel von drei Modi. (1-Pause)
Im Hause des Töpfer befinden sich die Töpferwaren,
Bei dem König befinden sich die Pferde und Kamele.
Brahmane[1] führt lange Reden über Bücher.
Tatsächlich redet man von Pferden, Witwen und Töpferwaren. (1)

Im Hause des Händlers befinden sich die Waren[2].
Der Büffel hat Hörner auf seiner Stirn.
In Tempel von Shiva befindet sich ein Lingam.
Tatsächlich redet man von Waren, Hörnern und Lingam. (2)

Im Hause von Ölmann befindet sich Öl.
Die Wälder sind voll von Pflanzen.
Im Hause von Gärtner befinden sich die Bananen. (3)

Die Heiligen lieben zärtlich den Herrn,
Wie die Einwohner von Gokal liebten innig Krishna.
Namdeva erhält im Geist den Herrn.
Rezitiere doch den Namen, Rama, Shyama, Gobind, mein Herr. [4-3]

{Schluß Rag Todi}

[1]Wörtlich: Im Hause des Brahminen sind Witwen, weil er von dem Karma redet.
[2]Wörtlich: Hing- eine Art von Gummi-Harz.

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bairari M. 4: Ghar(u) 1, Dupadas

O mein Geist, hör das unsagbare Evangelium von dem Namen des Herrn zu. **{GG-719}**
Durch Meditation über den Herrn, gewinnt man die Weisheit,
die okkulten Kräfte und den höchsten Frieden. (1-Pause)
Soviele Legenden, die Puranas, die Shastras singen seine Lobgesänge.
Millionen von Shivas meditieren über ihn, aber niemand kennt sein Rätsel, (1)
Götter, Menschen und Gandharvas singen seine Lobgesänge,
Die ganze Kreation singt sein Lob.
Der allein wird zu Weisen, wem seine Gnade, sein Mitleid gewährt wird. [2-1]

Bairari M. 4

O Brüder, diejenigen, die sich mit den Heiligen verbinden und sein Lob singen,
Werden von dem Juwel des Namens durch die Gnade des Gurus gesegnet. (1-Pause)
Ich werde meinen Körper und meine Seele dem opfern, der mich den Namen hören läßt.
Ich schenke meinen Besitz, meinen Reichtum dem,
der mich zum Freund dem Herrn führt. (1)
Wenn der Herr sein Mitleid selbst für einen Augenblick gewährt,
sinnt und meditiert man über den Herrn.
Nanak, meine Krankheiten gehen weg, wenn ich meinem Meister begegne. [2-2]

Bairari M. 4

Ein Diener des Herrn singt immer das Lob von seinem Namen,
Selbst wenn jemand ihn verleumdet, gibt er seine Natur nicht auf. (1-Pause) **{GG-720}**
Irgendwas geschieht, alles ist nach seinem Willen; er ist die Ursache.
Er selbst gewährt uns die Weisheit, er selbst läßt uns seinen Namen rezitieren. (1)
Der Herr selbst hat die weite Welt geschaffen,
er selbst hat dahinein die fünf Elemente gestellt.
Er selbst vereinigt uns mit dem Guru, er selbst entfernt unsere Streiten. [2-3]

Bairari M. 4

O mein Geist, reflektiere über den Namen des Herrn, dort existiert die Erlösung.
Damit verschwinden die Sünden von Millionen der Geburten
und man überquert den gefährlichen Ozean. (1-Pause)

Ohne Feindschaft, außer Furcht, rein, tadellos ist der Herr.
Er bewohnt die Stadt von unserem Körper.
Der Herr ist immer bei uns, aber man erkennt ihn nicht.
Wirklich er macht sich sichtbar durch die Weisheit des Gurus. (1)
Er selbst ist der Händler, der Juwelier und das Juwel auch.
Er selbst hat die ganze Weite geschaffen.
Nanak, irgend jemand bekommt seine Gnade,
der sich mit dem Handel des Namens beschäftigt.
Und er allein ist der wahre Händler. [2-4]

Bairari M. 4

O mein Geist, meditiere immer über den Herrn,
wirklich ist er rein und tadellos, ohne Form.

Denke nach immer über den Meister, er gewährt den Frieden;
er ist unendlich und unbegrenzt. (1-Pause)
Umgeben von Feuer, mit deinem Kopf unten, verbandst du dich mit dem Herrn,
Und der Herr bewahrte dich in der Gebärmutter.
O mein Geist, meditiere über den Herrn, er wird schließlich dich erlösen. (1)
Ich werde gehorsam zu dem, wessen Herz die Wohnung des Herrn sei.
Durch Seine Gnade erhält man seinen Namen, die ewige Stütze. [2-5]

Bairari M. 4

O mein Geist, meditiere immer über den Namen des Herrn.
Damit gewinnt man alles, was man wünscht, und man erleidet keinen Kummer. (1-Pause)
Die Meditation ist die wahre Strenge, das Fasten, der Kult,
Die Meditation allein schärft uns die Liebe des Herrn ein.
Mit Ausnahme von der Liebe des Herrn ist alles andere falsch und nutzlos.
All andere Freundschaft verschwindet in einer Augenblick. (1)
Du bist unendlich, allmächtig, o Herr, man kann deinen Preis nicht schätzen.
Nanak sucht deine Zuflucht, rette ihn wie du es willst. [2-6]

Der Einzige Purusha, Er ist ewig, immerwährend
Er ist durch die Gnade des Gurus erreichbar

Rag Bairari M. 5: Ghar(u) 1

In der Gesellschaft der Heiligen, singe die Lobgesänge des Herrn
Damit befreit man sich von den Krankheiten der Millionen von Geburten. (1- Pause)
Man erhält dann alles, was man wünscht.
In seinem Mitleid gewährt der Herr das Geschenk von seinem Namen. (1)
Wirklich: groß ist der Ruhm des Namens, dort erhält man den Frieden.
Durch die Gnade des Gurus bekommt man diese Weisheit. [2-1-7]

{Schluß Rag Bairari}